

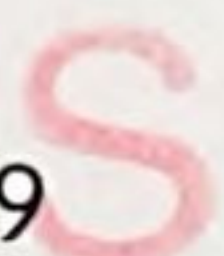
H. ant.

84

ib

4^o H. ant. 84 ib

Peter

<36627104220019 

<36627104220019

Bayer. Staatsbibliothek

4^o H. ant. 84 ib

Zeittafeln

der

Römischen Geschichte

zum Handgebrauch

und

als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen

mit fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen.

Von

Carl Peter,

Doktor der Theologie und Philosophie, Konsistorialrat und Rektor der Landesschule Pforta a. D.

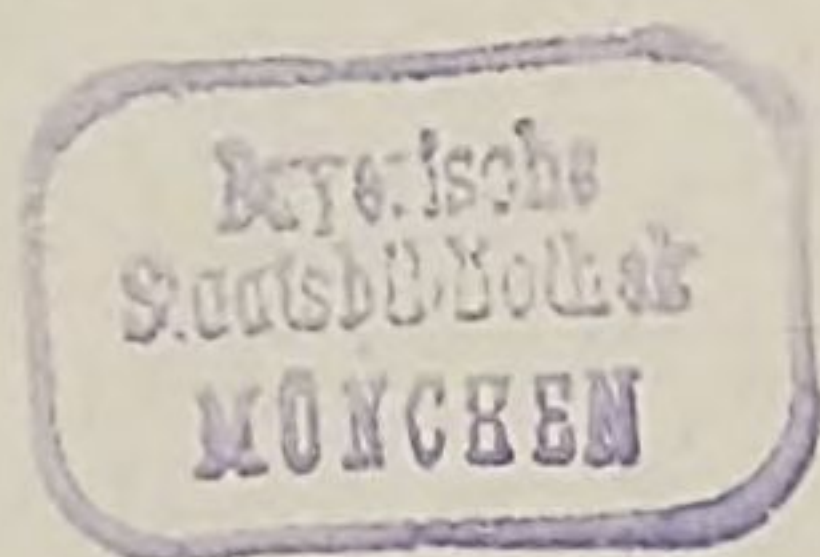
Sechste verbesserte Auflage.

Halle a. S.,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1882.

pro 19127



V o r r e d e.

Die gegenwärtigen Zeittafeln so wie die der griechischen Geschichte haben ihren Ursprung in einem Wunsche, der vor etwa 50 Jahren in mir entstand, als ich damals zuerst den Unterricht in der alten Geschichte auf der obersten Stufe eines Gymnasiums zu erteilen hatte, und der mir auch jetzt noch seine Berechtigung zu haben scheint, in dem Wunsche, diesen Unterricht durch eine erste Einführung in die Quellen und durch eine selbstthätige Teilnahme der Schüler anregender und fruchtbarer zu machen. So kam es, dass ich den Entschluss fasste, für den Unterricht in der griechischen und römischen Geschichte ein Hilfsmittel herzustellen, welches neben den chronologisch geordneten Hauptsachen theils abschnittsweise allgemeine Übersichten über die Quellen nebst deren kurzer Charakterisierung theils Nachweise über die Quellen zu den einzelnen Thaten und gelegentliche Bemerkungen über dieselben theils endlich besonders lehrreiche und bezeichnende Stellen aus den Quellenschriftstellern im Wortlaut enthalten sollte. Hierdurch sollte, dies war meine Absicht, den Schülern die quellenmässige Grundlage unsrer Kenntnis von diesem wichtigen Teile der Weltgeschichte vergegenwärtigt, es sollte durch Mitteilung von Stellen aus den Quellenschriftstellern der Eindruck der historischen Thaten verstärkt, ferner aber sollten sie durch die nötigen Nachweise in den Stand gesetzt werden, über einzelne Vorgänge selbst Vorträge zu halten. An geeignetem Stoff für letzteres kann es nicht fehlen: warum sollten nicht die Schüler z. B. nach Livius die Auswanderung des Volks auf den heiligen Berg und die Einsetzung des Volkstribunats, die Verbrennung Roms durch die Gallier, den Übergang Hannibals über die Alpen, die Schlachten bei Cannä und am Metaurus, nach Sallust den Jugurthinischen und Catilinarischen Krieg, nach Cäsar einzelne Jahre des gallischen und des Bürgerkriegs u. dergl. m. selbst vortragen können?

Dies also der Ursprung und der Zweck der griechischen und römischen Zeittafeln, von denen die ersteren im J. 1835, die letzteren im J. 1841 zuerst erschienen sind und die ich in den folgenden Ausgaben fortwährend zu verbessern gesucht habe. Dass die griechische und römische Geschichte sich für eine solche Behandlung vorzugsweise eignen, wird kaum der Bemerkung bedürfen; es spricht dafür, von andern nahe liegenden Gründen abgesehen, schon der Umstand, dass für dieselbe die Quellenschriftsteller sich wenigstens zum Teil ohnehin in den Händen der Schüler befinden und auch sonst den Gegenstand des Gymnasialunterrichts bilden. Eben so leuchtet von selbst ein, dass sie nur auf der obersten Stufe der Gymnasien thunlich und zweckmässig ist. Wie ich im übrigen den Geschichtsunterricht eingerichtet wünsche, darüber habe ich in zwei Schriften („Der Geschichtsunterricht auf Gymnasien“, 1848, und „Ein Vorschlag zur Reform unserer Gymnasien“, 1873) meine Ansicht zu entwickeln gesucht, und

ich möchte an dieser Stelle nur hervorheben erstens, dass ich es für besonders notwendig halte, durch eine methodische Einübung die Schüler auf der untersten Stufe in den festen gedächtnismässigen Besitz der Hauptthatsachen der Geschichte zu setzen,*) und zweitens, dass der Unterricht der Schule so viel als möglich durch eine vom Lehrer zweckmässig zu leitende Privatlektüre zu erweitern und zu beleben ist.

Indem ich aber die gegenwärtige sechste Auflage dem geehrten Publikum übergebe, kann ich es mir nicht versagen, meine Befriedigung darüber auszudrücken, dass mein Unternehmen, wie ich aus diesem Umstande schliessen zu dürfen glaube, hier und da Anklang gefunden hat. Möchte dies auch ferner der Fall sein, und möchten die Zeittafeln im Kreise der Gymnasien auch ferner einigen Nutzen stiften!

Jena im März 1882.

Hinsichtlich der „Geschichtstabellen zum Gebrauch beim Elementarunterricht in der Geschichte“, welche ich meiner oben genannten Schrift über den Geschichtsunterricht beigelegt habe und die seitdem in zahlreichen Auflagen erschienen sind, halte ich es für nicht unnötig ausdrücklich zu bemerken, dass sie nicht etwa den historischen Stoff erschöpfen, sondern nur dasjenige enthalten sollen, was mir für meinen besondern Zweck geeignet und unentbehrlich scheint.



E i n l e i t u n g.

Chorographische und ethnographische Übersicht Italiens.

A. Geographische Übersicht.

Italien¹ ist eine Halbinsel, welche im Norden durch die Alpen,² sonst von allen Seiten durch das Meer, und zwar im Osten durch das adriatische oder obere, im Süden durch das ionische und sicilische, im Westen durch das tyrrhenische oder tuscische oder untere und durch das ligustische begrenzt ist. Der Flächeninhalt der ganzen Halbinsel beträgt 4584 □ Meilen, mit Einschluss von Sicilien und Sardinien 5604 □ Meilen.³

Sie wird in ihrer ganzen Länge von dem Apennin durchzogen, welcher von den Meeralpen ausläuft und sich von Norden nach Südosten in einer Länge von 135 Meilen bis zu der Südwestspitze herabzieht.⁴

Nur im Norden ist zwischen Alpen und Apennin ein ausgedehnteres, durch Fruchtbarkeit ausgezeichnetes Tiefland eingeschoben, welches die Gestalt eines Dreiecks und einen Flächenraum von 700 □ Meilen hat.⁵ Sonst ist der Boden Italiens fast durchaus gebirgig,⁶ da von dem Rücken des Hauptgebirges nach

1) Der Name Italien erstreckt sich erst nach und nach über die ganze Halbinsel, wie dies in der Regel bei den Namen von Ländern der Fall ist, welche mehrere ursprünglich von einander unabhängige Völker enthalten. S. *Strab.* V, 1. 1. Erst unter Augustus wird der Name in staatsrechtlichem Sinne auf die ganze Halbinsel einschliesslich Oberitaliens ausgedehnt, obwohl er schon im 2. Jahrh. v. Chr. hier und da in dieser Ausdehnung gebraucht wird, z. B. *Polyb.* II, 14. III, 54. — Andre Namen: Hesperia, Ausonia, Saturnia, deren Gebrauch jedoch auf die Sprache der Dichter beschränkt ist.

2) Die Gestalt der Alpen beschreibt *Strab.* V, 1, 3: τῶν μὲν Ἀλπεων περιφερῆς ἡ ὑπώρειά ἐστι καὶ κολπώδης, τὰ κοῖλα ἔχουσα ἑστραμμένα πρὸς τὴν Ἰταλίαν. Man unterscheidet demnach die West-, Mittel- und Ostalpen; die ersten, der Teil des Halbkreises, welcher vom ligustischen Meere aufsteigt, enthalten die Alpes maritimae, Cottiae, Graiae; die zweiten, mit welchen sich der Halbkreis östlich wendet, die Penninae, Lepontiae, Raeticae; die Ostalpen endlich, welche wieder zum adriatischen Meer sich herabwenden, die Noricae, Carnicae, Juliae. Die höchste Erhebung haben sie in dem westlichen Teile der Mittelalpen, ebendasselbst haben sie aber auch die geringste Breite; nach Süden fallen sie viel steiler ab als nach Norden, daher die im Norden wohnenden Völker auch immer leichter den Zugang zu Italien gefunden haben als umgekehrt. — Weil übrigens das Gebirge im Westen und Osten natürlich die Grenze nicht genau abschneidet, so fügte man noch zwei Flüßchen zur Bezeichnung derselben hinzu, im Westen den Varus, im Osten den Arsia.

3) Die Hauptstellen über die allgemeine Gestalt (Prosopographie) Italiens bei den Alten sind *Polyb.* II, 14—17. *Strab.* V, 1.

4) Eine sehr anschauliche Beschreibung des Laufs des Apennin giebt *Strab.* V, 1, 3: Ταῦτα γὰρ (τὰ Ἀπέννινα) ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς Αἰγυπτιακῆς εἰς τὴν Τυρρηνίαν ἐμβάλλει, στενὴν παραλίαν ἀπολείποντα· εἴτ' ἀναχωροῦντα εἰς τὴν μεσόγαίαν κατ' ὀλίγον ἐπειδὰν γένηται κατὰ τὴν Πισατίν, ἐπιστρέφει πρὸς ἑω καὶ πρὸς τὸν Ἀδρίαν ἕως τῶν περὶ Ἀρίμινον καὶ Ἀγκῶνα τόπων, συνάπτοντα ἐπ' εὐθείας τῇ τῶν Ἑνετῶν παραλίᾳ. — Τὰ δὲ Ἀπέννινα ὄρη συνάψαντα τοῖς περὶ Ἀρίμινον καὶ Ἀγκῶνα τόποις καὶ ἀφορίσαντα τὸ ταύτῃ πλάτος τῆς Ἰταλίας ἀπὸ θαλάττης ἐπὶ θάλατταν ἐπιστροφὴν λαμβάνει πάλιν καὶ τέμνει τὴν χώραν ὅλην ἐπὶ μῆκος. Μέχρι μὲν δὴ Πευκετίων καὶ Λευκανῶν οὐ πολὺ ἀφίσταται τοῦ Ἀδρίου· συνάψαντα δὲ Λευκανοῖς ἐπὶ τὴν ἐτέραν θάλατταν ἀποκλίνει μᾶλλον καὶ λοιπὸν διὰ μέσων τῶν Λευκανῶν καὶ Βρεττίων διεξιόντα τελευτᾷ πρὸς τὴν Λευκόπετραν τῆς Ῥηγίνης καλουμένην (vergl. *Polyb.* II, 16, 1—5). Nach Osten setzt sich der Apennin von dem in der Stelle des Strabo bezeichneten Wendepunkte nur durch niedrigere Berg- oder Hügelreihen fort bis zum südöstlichen Endpunkte der Halbinsel, dem Promontorium Japygium. — Die höchsten Höhen finden sich in der Mitte des Zuges zwischen den Mündungen des Tiber und des Aternus, in den heute sogenannten Abruzzen.

5) S. *Polyb.* II, 14, 8 ff. Die Grundlinie bildet die Meeresküste von Sena bis in den Winkel des adriatischen Meeres, 2500 Stadien lang, die beiden Seiten der Apennin (3600 St.) und die Alpen (2200 Stadien) bis zu ihrem Zusammentreffen

beiden Meeren Gebirgszüge auslaufen, die nur durch schmale Flusstäler von einander getrennt sind. Es finden sich daher nur einzelne Tiefebene von geringer Ausdehnung.⁷

Die bedeutendsten Flüsse sind ausser dem *Padus*: *Arnus*, *Tiberis*, *Liris*, *Vulturnus*, sämtlich auf der Westseite des Apennin; auf der schmalen, meist nur Querthäler von geringer Länge enthaltenden Ostseite sind nur etwa der Aternus, Frento und Aufidus als bedeutendere Flüsse zu nennen.

Vorgebirge: *Circaeum*, *Zephyrium*, *Japygium*, *Garganum*. Das zephyrische und japygische sind die südlichsten Spitzen Italiens; zwischen beiden der tarentinische Meerbusen.

Die ganze Halbinsel wird in Ober-, Mittel- und Unteritalien eingeteilt. Zwischen den beiden ersten Teilen machen die Flüsse Macra und Rubicon, zwischen dem zweiten und dritten der Silarus und Frento die Grenze.

I. In Oberitalien (*Gallia cisalpina*) unterscheidet man *Ligustica*, das Land zwischen dem ligustischen Meer und dem Apennin, und *Gallia cis-* und *transpadana*.

II. Mittelitalien wird durch den Apennin in zwei Hälften geteilt. Westlich liegen die Landschaften: *Etruria* bis zum Tiberis, *Latium* bis zum Liris, *Campania* bis zum Silarus; östlich: *Umbria* bis zum Nar und Aesis, *Picenum* bis zum Aternus, *Samnium* bis zum Frento.

III. Unteritalien (*Graecia magna*) enthält vier Landschaften, westlich *Lucania* bis zum Laus und Bradanus, und *Bruttium*; östlich *Apulia* und *Calabria*, durch eine von Tarent nach Brundisium zu ziehende gerade Linie von einander getrennt.

B. Ethnographische Übersicht.

In Oberitalien besteht die älteste Bevölkerung aus Etruskern, die sich selbst Rasener nannten,⁸ und aus Umbrern.⁹ Ausser ihnen wohnen an den Mündungen des Padus die Veneter,¹⁰ an einigen Stellen dicht unter den Alpen die Euganeer und Lepontier,¹¹ und im Apennin und auf dessen südwestlichen Abhängen bis ans Meer die Ligurer, von denen dieses Land den Namen Ligustica und das angrenzende Meer den Namen Mare Ligusticum erhalten hat.¹² Mit dem Jahre 600 v. Chr.¹³ aber beginnen die Einwanderungen der Gallier, welche zuerst den nördlichen Teil des Padusthales in Besitz nehmen, dann aber (um 400 v. Chr.) auch den Padus überschreiten und sich sogar über einen Teil von Mittelitalien ausbreiten.¹⁴

„über dem sardinischen Meer.“ *Strab.* V, 1, 4: *Ἔστι δὲ πεδίων σφόδρα εὐδαιμον καὶ γεωλοφίαις εὐκάρποις πεποικιλμένον*, vgl. ebend. §. 12.

6) Dieser Teil von Italien ist zugleich viel schmaler als der nördliche (dieser ist etwa 80, jener im Durchschnitt noch nicht 30 Meilen breit). *Strab.* V, 1, 3 sagt: *ἡ λοιπὴ Ἰταλία στενὴ καὶ παραμύχης ἐστίν*.

7) Sie haben zusammen einen Flächenraum von nicht mehr als 100 □ Meilen, nämlich die Maremmen am obern Arnus bei Arretium und am untern Arnus bei Pisa, das Küstenland von Latium, Campania zwischen Caieta und dem Prom. Minervae (das glückliche Campanien), die dürre apulische Ebene zwischen Sipontum und Barium, und die Sümpfe am Sena. Alles also, mit Ausnahme von Campanien und einem Teile von Latium, entweder Sümpfe und Maremmen oder dürre wasserlose Steppen.

8) Die Hauptstellen sind *Liv.* V, 33. *Strab.* V, 1, 10 und *Polyb.* I, 17, 1. Dass sie sich selbst Rasener nannten, sagt *Dionys.* H. I, 30. Vgl. Anm. 16.

9) Über die Umbrer s. Anm. 15. Dass sie in Oberitalien Wohnsitze gehabt, bezeugen *Herod.* IV, 49 und *Strab.* V, 1, 10.

10) *Herod.* I, 196. Vgl. *Liv.* I, 1. *Strab.* V, 1, 4 und an vielen andern Orten. Sie sind nach Herodot a. a. O. illyrischen Stammes und werden auch von Polybius an der Anm. 14 angeführten Stelle als ein „ganz altes Volk“ von den übrigen Bewohnern des Padusthales unterschieden.

11) Die Euganeer wohnten in der Gegend der Seen Benacus, Sevinus, Larius, die Lepontier am Tosa (Toscia) bis zum Lacus Verbanus herab (in dem heutigen Val d'Ossola), s. *Plin.* H. N. III, 24, 133.

12) Die Macra bildet bei *Strab.* V, 2, 5 die Grenze; denn Etrurien fängt daselbst von Luna an, welches an der Macra liegt. Dies war die Grenze unter Augustus; eben so auch in der frühesten Zeit bis zum Einfall der Gallier. In der Zwischenzeit hatten die Ligurer, wahrscheinlich von den Galliern gedrängt, ihre Wohnsitze bis an den Arnus und in dem Apennin bis Arretium vorgeschoben. In dieser Ausdehnung finden wir ihr Gebiet bei *Polyb.* II, 16, 2: *παρὰ θάλατταν μὲν μέχρι πόλεως Πίσσης, ἢ πρώτη κεῖται τῆς Τυρρηνίας ὡς πρὸς τὰς δυσμὰς, κατὰ δὲ τὴν μεσόγειαν ἕως τῆς Ἀρρηνίων χώρας*. Über sie selbst ist nach *Strab.* V, 2, 1 weiter nichts zu berichten, *πλὴν ὅτι κομηδὸν ζῶσι τραχεῖαν γῆν ἀροῦντες καὶ σκάπτοντες, μᾶλλον δὲ λατομοῦντες*.

13) S. *Livius* V, 34.

14) S. vorzüglich *Liv.* V, 34—35, wo Folgendes erzählt wird: Der Biturigerfürst Ambigatus, welcher über das ganze Celtenland herrschte, schickte die Söhne seiner Schwester, Bellovesus und Sigovesus, mit grossen Volksmassen, erstern nach Italien, letztern nach dem hercynischen Walde. Bellovesus mit seinen Haufen nahm das Land im Nordwesten Oberitaliens in Besitz und gründete daselbst Mediolanum; später

In Mittel- und Unteritalien werden als die ältesten Bewohner genannt: 1) die Umler in einem grossen Teile der östlichen Hälfte von Mittelitalien;¹⁵ 2) die Etrusker in dem von ihnen benannten Etrurien und in einem Teile von Campanien;¹⁶ 3) die Sikeler oder Önotrer in den übrigen westlichen Landschaften von Mittel- und Unteritalien;¹⁷ 4) mehrere kleinere Völkerschaften im Apennin und auf dessen Abhängen, nämlich die Sabiner in der Gegend von Amiternum,¹⁸ die Aboriginer zwischen Reate, Carseoli und dem

kommen die Cenomanen und besetzen die Gegend, wo nachher die Städte Brixia und Verona lagen; noch später die Salluvier, welche sich am Ticinus ansiedeln. Die Lingonen und Bojer, welche nunmehr folgen, finden das Land zwischen den Alpen und dem Padus ganz besetzt und überschreiten daher den Fluss. Die Senonen endlich „recentissimi advenarum ab Utente flumine usque ad Aesim fines habuere.“ — Als Hauptvölkerschaften Galliens werden bei *Polyb.* II, 17, 4 ff. genannt: in der Transpadana von Westen nach Osten: *Λάοι* (Laevi), *Λεβέκιοι* (Libici), welche beide wie die Salyer ligurischen Stammes sind, aber mit den Galliern eingewandert (vergl. *Plin.* H. N. III, 21), *Ἰσούμβρες* (Insubres), *Γονομάνοι* (Cenomani), *Οὔενετοι* (Veneti, über diese s. Anm. 10); in der Cispadana in derselben Richtung: *Ἀνανες*, *Βοῖοι*, *Ἀγγωνες*, *Σήνωνες*. Über ihre Lebensweise s. *ebendas.* §. 9: *Ῥίζουν δὲ κατὰ κόμας ἀτειχίστους, τῆς λοιπῆς κατασκευῆς ἄμοιροι καθεστῶτες*. — Seit dem 3ten Jahrhundert v. Chr. werden die Gallier nach und nach von den Römern unterworfen.

15) Über die Macht der Umler in der ältesten Zeit im Allgemeinen s. *Dionys.* H. I, 19: *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα χωρία τῆς Ἰταλίας ὥκουν Ὀμβρικοὶ καὶ ἦν τοῦτο τὸ ἔθνος ἐν τοῖς πάνν μέγα τε καὶ ἀρχαῖον*, und *Plin.* H. N. III, 19, 112: *Umborum gens antiquissima Italiae existimatur*. — Trecenta eorum oppida Tusci debellasse reperiuntur. Ihrer Verbreitung in Oberitalien ist schon gedacht, s. Anm. 9. Ausserdem hatten sie einen grossen Teil von Etrurien in Besitz, s. *Plin.* H. N. III, 8, 50: *Umbros inde (ex Etruria) exegere antiquitus Pelasgi, hos Lydi, a quorum rege Tyrreni, mox a sacrifico ritu lingua Graecorum Thusci (Θυοσκόοι, Dionys. H. I, 30) sunt cognominati*: weshalb Herodot (I, 94) die Lyder zu den Ombrikern kommen und Dionysius (I, 19, 26) die Pelasger ihnen Cortona entreissen lässt. Auch Clusium gehörte unter dem Namen Camers ehemals ihnen, vergl. *Liv.* X, 25 mit *Polyb.* II, 19, 5.

16) *Dionys.* H. I, 30 sagt von diesem Volke: *ἀρχαῖον τε πάνν καὶ οὐδενὶ ἄλλῳ γένει οὔτε ὁμόγλωσσον οὔτε ὁμοδίαιτον εὐρίσκεται*. Indessen sind die noch erhaltenen Sprachdenkmäler der Etrusker, auf welche es hierbei hauptsächlich ankommt (das bedeutendste unter denselben ist die sogenannte perusinische Inschrift), bis jetzt noch nicht soweit erforscht, dass sich ein sicheres Urteil über ihre Stammesangehörigkeit fällen liesse. Nach Herodot (I, 94), Strabo (V, 2, 2) sollen die Tyrrenher aus Lydien in Etrurien eingewandert sein, vergl. auch Anm. 15. — Sie hatten sowohl in Etrurien als in Oberitalien und Campanien, so lange sie diese Länder beherrschten, einen Zwölfstädtebund errichtet; die Verfassung war aristokratisch, indem die Lucumonen, welche zugleich Priester waren, die Herrschaft führten; die Opferschau und die Deutung der Zeichen vom Himmel hatten sie zu einem künstlichen System ausgebildet, dessen Einfluss auch in Rom sichtlich ist. Die etruskischen nach Rom verpflanzten Sitten und Einrichtungen finden sich zusammengestellt bei *Strab.* V, 2, 2: *λέγεται δὲ καὶ ὁ θριαμβικὸς κόσμος καὶ ὑπατικὸς καὶ ἀπλῶς ὁ τῶν ἀρχόντων ἐκ Ταρυνίων δεῦρο μετενεχθῆναι καὶ ῥάβδοι καὶ πελέκεις καὶ σάλ-*

πιγγες καὶ ἱεροποιεῖν καὶ μαντικὴ καὶ μουσικὴ, ὅση δημοσίᾳ χρῶνται Ῥωμαῖοι. — Über ihre Wohnsitze in Campanien s. *Polyb.* II, 17, 1: *Πλὴν ταῦτά γε τὰ πεδία* (nämlich die in Oberitalien) *τὸ παλαιὸν ἐνέμοντο Τυρρῆνοί, καθ' οὓς χρόνους καὶ τὰ Φλέργαιά ποτε καλούμενα τὰ περὶ Καπύην καὶ Νώλην*, vgl. S. 5, Anm. 29.

17) Pherekydes bei *Dionys.* H. I, 13 zählt unter den Söhnen des Lykaon, des Sohnes des Pelasgos, den Önotros und Peuketios auf: *Ὀῖνωτρος, ἀφ' οὗ Ὀῖνωτροὶ καλέονται οἱ ἐν Ἰταλίᾳ οἰκζόντες, καὶ Πευκέτιος, ἀφ' οὗ Πευκέτιοι καλέονται οἱ ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ*; wonach von diesem athenischen Genealogen der Ursprung der Önotrer und Peucetier auf Arkadien und auf den Pelasgos zurückgeführt wird. Die Sikeler sind aber nach Antiochus dieselben mit den Önotrern (und Italern), s. *Dionys.* H. I, 12: *οὕτω δὲ Σικελοὶ καὶ Μόργητες ἐγένοντο καὶ Ἰταλίητες ἰόντες Ὀῖνωτροι*. Die Auswanderung der Önotrer soll die früheste der Griechen nach dem Auslande gewesen sein, s. *Dionys.* H. I, 11. *Paus.* VIII, 3, 2. Über die Ausdehnung ihrer Wohnsitze s. Sophocles bei *Dionys.* H. I, 12: *τὰ δ' ἐξόπισθε* (nach Umseglung des zephyrischen Vorgebirges) *χειρὸς εἰς τὰ δεξιὰ Ὀῖνωτρία τε πᾶσα καὶ Τυρρῆνικὸς κόλπος Αἰγυσιτικὴ τε γῆ σε δέξεται*, wonach die Önotrer an der Westküste herauf bis zu den Tyrrenhern wohnten. Dass die Sikeler in Latium sasssen, sagt *Dionys.* H. I, 9: *τὴν ἡγεμόνα γῆς καὶ θαλάσσης ἀπάσης πόλιν, ἣν νῦν κατοικοῦσι Ῥωμαῖοι, παλαιότατοι τῶν μνημονευμένων λέγονται κατασχεῖν* — *Σικελοί*. Über ihre weitere Wanderung nach Süden finden sich einzelne Spuren. Ihre nächste Zuflucht musste das nachmalige Campanien sein; und auf Campanien mag es gehn, wenn *Thuc.* VI, 1 und *Dionys.* H. I, 22 erzählen, dass sie von Opikern vertrieben worden seien. Dann finden wir sie wieder weiter südlich, wie daraus hervorgeht, dass nach Antiochus bei *Dionys.* H. I, 73 ein Mann, Namens Sikelos, flüchtig aus Rom zu Morges kommt, dem König von Italien, welches damals das Land zwischen Tarent und Posidonia umfasste. Noch weiter nach Süden gedrängt, bleiben sie teils in der Südwestspitze Italiens wohnen, teils setzen sie nach Sicilien über und geben dieser Insel ihren Namen, *Diod.* V, 6. So ist es zu Thucydides Zeit. Bald nach ihm wurden sie aus Italien ganz vertrieben, s. Antiochus bei *Strab.* VI, 1, 6. Über die Peucetier und Önotrer sagt *Dionys.* H. I, 11, Peuketios habe sich oberhalb des japygischen Vorgebirges in dem nachmals sogenannten Lande der Peucetier niedergelassen, Önotros aber westlich. Damit stimmt auch *Strab.* VI, 1, 2 überein: *τῶν δὲ Σαννιτῶν ἀντιθέτων ἐπὶ πολὺ καὶ τοὺς Χῶνας καὶ τοὺς Ὀῖνωτροὺς ἐκβαλόντων, Λευκανοὺς δ' εἰς τὴν μερίδα ταύτην ἀποικισάντων*, wonach in Lukanien vor dem Einfall der Lukaner Önotrer wohnten, und *Dionys.* H. II, 1, wonach die Önotrer die ganze Küste von Tarent bis Posidonia inne hatten, so dass sich also hier die Peucetier an sie anschliessen mochten.

18) S. *Strab.* V, 3, 1: *Ἔστι δὲ καὶ παλαιότατον γένος οἱ Σαβῖνοι καὶ αὐτόχθονες*, *Dionys.* H. II, 49: *Κάτων* — *πρώτην αὐτῶν οἰκζήσιν ἀποφαίνει γενέσθαι κόμην τινὰ καλουμένην*

Lacus Fucinus,¹⁹ die Osker oder Ausoner zwischen Beneventum und Cales;²⁰ 5) die Japygier im südöstlichsten Teile der Halbinsel.²¹ Es ist wahrscheinlich, dass alle diese Völker dem indogermanischen Sprachstamme angehören.²²

Die nächste bedeutende Veränderung wurde dadurch herbeigeführt, dass die Sabiner und die Osker sich weiter ausbreiteten. Die ersteren drangen nach Südwesten vor und nötigten dadurch die Aboriginer, ihre Wohnsitze zu verlassen und nach Latium auszuwandern.²³ Die Osker eroberten die Landschaften Samnium, Campanien und wahrscheinlich auch Apulien und machten sich in denselben zum herrschenden Volke.²⁴ Die Sikeler wurden hierdurch, so weit sie sich nicht den eingewanderten Völkern unterwarfen, immer weiter nach Süden herabgedrängt und endlich genötigt, sich auf die von ihnen benannte Insel zurückzuziehen.²⁵

Endlich aber erhielt ein grosser Teil von Mittel- und Unteritalien eine neue Bevölkerung in den sabellischen Völkern,²⁶ die sich durch verschiedene Wanderungen und unter verschiedenen Namen über Picenum, Samnium, Campanien, Lucanien und Bruttium ausbreiteten.

Nachdem diese Wanderungen beendet sind, haben die einzelnen Landschaften Mittel- und Unteritaliens folgende Bevölkerung:

- (Mittelitalien.) a) *Etruria* (oder Tuscia, gr. *Τυρρηνία*) die Etrusci (oder Tusci, gr. *Τυρρηνοί*);²⁷
b) *Latium* die aus der Mischung von Sikelern und Aboriginern entstandenen Latiner;²⁸

Τεστροῦναν, ἀγχοῦ πόλεως Ἀμιτέρνης κειμένην· ἐξ ἧς ὀρμηθέντας τότε Σαβίνους εἰς τὴν Ῥεατίνην ἐμβαλεῖν Ἀβοριγίνων αὐτὴν κατοικοῦντων, ders. I, 14: die Städte der Aboriginer ἦσαν ἐν τῇ Ῥεατίνῃ γῇ τῶν Ἀπεννίνων ὄρων οὐ μακρὰν, ὡς Βάρρων Τερέντιος ἐν ἀρχαιολογίαις γράφει· — Αἰστά, μητρόπολις Ἀβοριγίνων, ἣν παλαιότερον ἔτι Σαβίνοι νύκτωρ ἐπιστρατεύσαντες ἐκ πόλεως Ἀμιτέρνης ἀφύλακτον αἰροῦσιν.

19) Die Hauptstellen über die Aboriginer (der Name bedeutet so viel als Autochthonen) sind *Dionys. H. I, 9. 14. II, 49*. Der Name Aboriginer lässt sich aber wegen seiner Bedeutung nicht als eigentlicher Volksname ansehen, dieser scheint vielmehr *Cascei* gewesen zu sein, s. *Serv. zu Virg. Aen. I, 6: Cascei* (lies *Cascei*) vocati sunt, quos posteri Aborigines nominaverunt; vielleicht auch *Prisci*, s. Anm. 28.

20) Dass die Osker (oder Opiker) und Ausoner dieselben sind, s. *Aristot. Polit. VII, 9: Ὀικουν δὲ τὸ μὲν πρὸς τὴν Τυρρηνίαν Ὀπικοὶ καὶ πρότερον καὶ νῦν καλούμενοι τὴν ἐπὶ νημίαν Αὔσονες*, und *Strab. V, 4, 3: Ἀντίοχος μὲν οὖν φησὶ τὴν χώραν ταύτην Ὀπικοὺς οἰκῆσαι, τοὺτους δὲ καὶ Αὔσοντας καλεῖσθαι*. Ihre ursprünglichen Sitze s. *Festus s. v. Ausoniam* (p. 18): *Ausoniam appellavit Auson, Ulixis et Calypsus filius, eam primum partem Italiae, in qua sunt urbes Beneventum et Cales*.

21) Der Name Japygia umfasste die Landschaften Apulia und Calabria, s. *Polyb. III, 88*, und wurde von einem Heros Japyx, einem Kreter und Sohne des Dädalos, abgeleitet, s. *Strab. VI, 3, 2*. Vgl. *Herod. VII, 170*, welcher erzählt, dass die Kreter ausgezogen seien, um ihren König Minos zu suchen, und an diese Küste verschlagen, Hyria gegründet und nun messapische Japygier (*Ἰήπυγας Μεσσηπίους*) statt Kreter genannt worden seien. Ein anderer Name war Messapia, s. *Strab. VI, 3, 1. 5*. Vgl. S. 6, Anm. 37.

22) Dies ist das Ergebnis der neueren Sprachforschungen, welche wenigstens hinsichtlich des Oskischen und Umbrischen aus den erhaltenen Sprachüberresten (die wichtigsten unter denselben sind: der Bundesvertrag von Nola und Abella, die Weihinschrift von Agnone, das römische Gesetz für Bantia; die iguvinischen Tafeln) den bestimmten Beweis geführt haben, dass diese Sprachen indogermanisch und mit dem Lateinischen

eng verwandt sind. Die etruskischen, volskischen, sabellischen und messapischen Sprachüberreste (dies sind die übrigen Sprachzweige in Mittel- und Unteritalien) vollkommen zu entziffern ist bis jetzt noch nicht gelungen, so dass über diese zur Zeit noch kein sicheres Urteil gefällt werden kann.

23) s. Anm. 28.

24) Dass die Osker oder Opiker vor den Samniten in Samnium wohnten, sagt *Strab. V, 4, 12: Οἱ Σαννῖται — ἐν τῇ τῶν Ὀπικῶν — ἐκβαλόντες ἐξείνους ἰδρύθησαν αὐτόθι*; über die Opiker in Campanien s. S. 5, Anm. 29. Über die Verwandtschaft der Apuler mit den Opikern s. S. 6, Anm. 35. Dass auch die in Campanien wohnenden Auruncer Ausoner und folglich auch Osker oder Opiker sind, wird *Cass. Dio fr. 2* und *Serv. zu Aen. VII, 727* ausdrücklich gesagt; auch geht dies aus *Festus s. v. Ausoniam* hervor: *deinde paulatim tota quoque Italia, quae Apennino finitur, dicta est Ausonia ab eodem duce, a quo conditam Auruncam urbem etiam ferunt*.

25) S. Anm. 17.

26) So sind füglich mit einem gemeinschaftlichen Namen die Abkömmlinge der Sabiner zu nennen, besonders auf Grund der Stelle *Strab. V, 4, 12: Εἰκὸς δὲ διὰ τοῦτο καὶ Σαβέλλους αὐτοὺς (τοὺς Σαννίτας) ὑποχωριστικῶς ἀπὸ τῶν γονέων προσ-αγορευθῆναι*. Die Veranlassung zu den Auswanderungen ward durch das *Ver sacrum* gegeben. Es war nämlich, wie Niebuhr sagt, „ein italischer, gottesdienstlicher Brauch, in schweren Kriegsläufen oder Sterbezeiten einen heiligen Lenz zu geloben: alle Geburten des Frühlings: nach 20 verflossenen Jahren ward das Vieh geopfert oder gelöst, die Jugend ausgesandt;“ wie dies *Strab. V, 4, 12, Festus s. v. Mamertini* und *Ver sacrum*, am vollständigsten aber *Dionys. H. I, 16* beschreiben. Über die einzelnen Wanderungen s. bei den einzelnen Landschaften; hier sei nur noch im allgemeinen bemerkt, dass die sabellischen Völker unter sich in sehr loser Verbindung standen, und dass diese Zersplitterung als ein Hauptgrund anzusehen ist, warum sie in den Kriegen gegen Rom, welche 343 v. Chr. anfangen, unterlagen.

27) S. Anm. 16.

28) Dieselben Stellen, welche oben Anmerk. 19 über die Aboriginer angeführt worden sind, handeln auch von ihrer

- c) *Campania* die aus Oskern und Samniten gemischten Campaner;²⁹
 - d) *Umbria* teils die Umbrer teils (längs der Küste) die senonischen Gallier;³⁰
 - e) *Picenum* die sabellischen Picenter;³¹
 - f) *Samnium* die sabellischen Samniter und die ebenfalls sabellischen Marser, Marruciner, Päligner, Vestiner, Hirpiner, Frentaner;³²
- (Unteritalien.) a) *Lucania* die sabellischen Lucaner;³³
- b) *Bruttium* die aus Lucanien in die Landschaft eingewanderten Bruttier;³⁴

Vermischung mit den Sikelern. Der Name Latiner soll nach der Mischung von einem Könige Latinus entlehnt sein, s. *Dionys. H. I*, 9; Niebuhr jedoch vermutet, dass er, mit Sikeler gleichbedeutend, die ursprünglichen Bewohner bezeichnet habe, und seit der Mischung sei der vollständige Name *Prisci [et] Latini* gewesen (*Liv. I*, 3. 32), mit Weglassung des *et*, eben so wie man ursprünglich *Populus Romanus Quirites* gesagt habe; *Prisci* sei, wie *Casici*, als ein Name der Aboriginer anzusehn. Nachher sei *Latini* oder *Prisci* wieder in Gebrauch gekommen. Es wohnten übrigens diese Völker in Flecken, welche gern auf Hügeln angelegt wurden (s. *Dionys. H. I*, 12. *Strab. V*, 3, 2), und 30 solcher Flecken machten wenigstens schon zur Zeit der römischen Könige den latinischen Bund aus, an dessen Spitze Alba stand. Ausser den Latinern wohnen in Latium in grösserer oder geringerer Ausdehnung noch die Äquer, Volsker und Herniker, von denen die beiden ersteren gewöhnlich zu dem oskischen, die letzteren zu dem sabellischen Volksstamm gerechnet werden. — Noch ist hinzuzufügen, dass die Sage von einem Einwanderer Evander, aus Palantion in Arkadien, erzählte, welcher Schrift, Sitten und Religionsgebräuche mitbrachte, s. *Dionys. H. I*, 31 — 33. 40 — 44. *Liv. I*, 5. 7. *Ovid. Fast. I*, 497 — 586. Eine andere erzählte von Aeneas, dass er 7 Jahre nach Troja's Zerstörung nach Latium gekommen sei und dort Lavinium gegründet habe, von wo aus 30 Jahre später von Ascanius (oder Julius) Alba Longa, die Mutterstadt Roms, gegründet sein soll, s. *Dionys. H. I*, 45 — 90. *Liv. I*, 1 — 3.

29) Als die ältesten Bewohner Campaniens sind nach S. 3, Anm. 17 die Sikeler oder Önotrer anzusehn; dann folgen die Osker, welchen aber die Etrusker einen Teil der Landschaft entreissen, bis die Samniter die Landschaft erobern und ihr den Namen Campanien geben. So stellt es Polybius dar, nur dass die Önotrer unerwähnt bleiben und bei ihm der Cumäer in der Reihe der Herrscher des Landes gedacht wird, welche, obwohl vor den Etruskern im Besitz eines Teiles der Landschaft, sie doch nie ganz inne gehabt haben mögen, s. *Strab. V*, 4, 3: Ὅπικοὺς γὰρ φησι καὶ Ἀύσονας οἰκεῖν τὴν χώραν ταύτην περὶ τὸν Κρατῆρα, — τοὺτους δ' ὑπὸ Κυμαίων, ἐκείνους δ' ὑπὸ Τυρρῶνων ἐκπεσεῖν· διὰ γὰρ τὴν ἀρετὴν περιμάχοντες γενέσθαι τὸ πεδῖον· δώδεκα δὲ πόλεις ἐγκατοικίσαντας τὴν οἶον κεφαλὴν ὀνομάσαι Καπύην. Λιὰ δὲ τὴν τρυφὴν εἰς μαλακίαν τραπομένους καθάπερ τῆς περὶ τὸν Πάδον χώρας ἐξέστησαν, οὕτω καὶ ταύτης παραχωρῆσαι Σαννίταις. Nach der gewöhnlichen Annahme erfolgte diese Besitzergreifung durch die Etrusker um 800 v. Chr., s. *Vellej. Pat. I*, 7, vgl. *Dionys. H. VII*, 3; nach Cato erst 471 v. Chr., *Vellej. Pat. a. a. O.* Die Samniter bemächtigen sich Capuas um 420 v. Chr. und von da aus auch des übrigen Campaniens, s. *Liv. IV*, 37: Peregrinares sed memoria digna traditur eo anno facta, Vulturnum, Etruscorum urbem, quae nunc Capua est (danach rührt dieser Name, im Widerspruch mit den oben angeführten Stellen, von

den Samniten her), ab Samnitibus captam Capuamque ab duce eorum Capye, vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam. cepere autem prius bello fatigatis Etruscis in societatem urbis agrorumque accepti (dies war 437 geschehen, s. *Diod. XII*, 31), deinde festo die graves somno epulisque incolas veteres novi coloni nocturna caede adorti, vgl. *VII*, 38. XXVIII, 28. Darauf wurde Cumä im J. 417 erobert, s. *ebendas. IV*, 44. Trotz dieser Verwandtschaft waren übrigens Campaner und Samniter feindlich gegen einander gesinnt, s. *Liv. VII*, 38. — Am Silarus wohnten Picenter, μικρὸν ἀπόσπασμα τῶν ἐν τῷ Ἀδρίῳ Πικεντίων, s. *Strab. V*, 4, 13.

30) s. Anm. 15. Die Umbrer haben von der Landschaft nach dem Eindringen der senonischen Gallier nur noch das Gebiet längs dem oberen Lauf des Tiber bis zum Nar herab in Besitz; sie sind, als die Römer mit ihnen zusammentreffen, nach Niebuhrs Ausdruck nur noch ein verklungener grosser Name, weshalb ein kurzer Krieg hinreicht sie zu unterwerfen.

31) S. *Strab. V*, 4, 2: Ὁρμηνται δ' ἐκ τῆς Σαβίνης οἱ Πικεντίνοι, δρυκολάπτου τὴν ὁδὸν ἡγησαμένου τοῖς ἀρχηγέταις, ἀφ' οὗ καὶ τοῦνομα· πῖκον γὰρ τὸν ὄρνιν τοῦτον ὀνομάζουσιν καὶ νομίζουσιν Ἀρεως ἱερὸν.

32) Von den Samniten bezeugen die Abkunft von den Sabinern ausser Strabo (*V*, 3, 1. 4, 12 u. a.) noch *Varro de ling. lat. VII*, §. 29: ab Sabinis orti Samnites, *Festus* s. v. *Samnites*: Samnites ab hastis appellati sunt — sive a colle Samnio, ubi ex Sabinis adventantes consederunt, *Appian. Samnit. III*, 4, 5. Auch der Name liefert dafür einen Beweis, der in ihrer eignen Sprache Safinim (auf Münzen) und griechisch Σαννίται heisst. Von den übrigen oben genannten Völkern ist es nur von den Hirpinern (*Strab. V*, 4, 12: Ἰρπηνοὶ καὶ οὗτοι Σαννίται, der Name von ἱρπος, welches bei Sabinern und Samniten Wolf bedeutete), den Frentanern (*ebendas. V*, 4, 2) und Hernikern (*Serv. zu Aen. VII*, 684) bezeugt, dass sie Sabeller sind. Die übrigen vier Völker, die Marser, Marruciner, Päligner, Vestiner, sind nach *Liv. VIII*, 29 (Marsi Paelignique et Marrucini, quos, si Vestinus attingeretur, omnes habendos hostes) eng verbündet, und daher auch wahrscheinlich eines Stammes. Da nun Ovid, selbst Päligner, *Fast. III*, 95, seine Ahnherren Sabiner nennt, und da ferner die Wohnsitze dieser Völker zwischen Sabinern und Samniten gelegen sind, so wird man der Ansicht Niebuhrs, dass auch diese Völker sabellisch seien, mit Grund beistimmen können. Über die Zeit der Einwanderung aller dieser Völker lässt sich nichts bestimmen.

33) S. *Strab. VI*, 1, 2 (die Stelle ist S. 3, Anm. 17 ausgeschrieben), *Plin. H. N. III*, 10, 71: Lucani a Samnitibus orti duce Lucio. Über die Verfassung der Lukaner sagt *Strab. VI*, 1, 3: Τὸν μὲν οὖν ἄλλον χρόνον ἐδημοκρατοῦντο· ἐν δὲ τοῖς πολέμοις ἤρεϊτο βασιλεὺς ὑπὸ τῶν νεμομένων ἀρχάς.

34) S. *Diod. XVI*, 15: Ὀλυμπιάς ἡγήθη ἕκτη πρὸς ταῖς ἑκατὸν — ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ μὲν τὴν Ἰταλίαν ἡθροίσθη περὶ

c) *Apulia* die Daunier und Peucetier und die Apulier;³⁵

d) *Calabria* die Messapier und Salentiner.³⁶

Vor der Ausbreitung der sabellischen Völker und der Bruttier waren Campanien, Lukanien und Bruttium nebst der Küste des tarentinischen Meerbusens eine Zeit lang zum grossen Teil im Besitz hellenischer Koloniestädte, welche meistens in der zweiten Hälfte des 8ten und im 7ten Jahrhundert v. Chr. angelegt worden sind.³⁷

τὴν Λευκανίαν πλῆθος ἀνθρώπων πανταχόθεν μιγάδων, πλείστον δὲ δούλων δραπειῶν· οὗτοι δὲ τὸ μὲν πρῶτον ληστρικὸν ἐνεστήσαντο βίον — καὶ πρῶτον μὲν Τέριναν πόλιν ἐκπολιορκήσαντες διήρπασαν, ἔπειτα Ἰππώνιον καὶ Θουρίους καὶ πολλὰς ἄλλας χειρωσάμενοι κοινὴν πολιτείαν συνέθεντο καὶ προσηγορεύθησαν Βρεῖττιοι διὰ τὸ πλείστους εἶναι δούλους· κατὰ γὰρ τὴν τῶν ἐγχωρίων διάλεκτον οἱ δραπέται βρεῖττιοι προσηγορεύοντο. *Strab.* VI, 1, 4: Ὀνόμασται δὲ τὸ ἔθνος ὑπὸ Λευκανῶν· Βρεῖττιους γὰρ καλοῦσι τοὺς ἀποστάτας· ἀπέστησαν δ' ὥς φασι ποιμαίνοντες αὐτοῖς πρότερον, εἰθ' ὑπὸ ἀνέσεως ἐλευθεριάσαντες, ἥνικα ἐπεστράτευσε Λίων Λιονυσίφ.

35) *Strab.* VI, 3, 8: Μέχρι δεῦρο μὲν (von Brundisium bis Barium; andre setzen auch den Aufidus als Grenze zwischen den Dauniern und Peucetiern) Πευκέτιοι — ἀποίκους δ' Ἀρχάδας δέξασθαι (ἢ γῆ) δοκεῖ. — Τὴν δὲ συνεχὴ Λαυνίοι νέμονται, εἰτα Ἀπουλοὶ μέχρι Φρεντανῶν. Vgl. *ebendas.* §. 1: Οἱ δ' ἐπιχώριοι πᾶσαν τὴν μετὰ τοὺς Καλαβροὺς Ἀπουλίαν καλοῦσιν. Die Apuler im engern Sinne wohnten um das Vorgebirge Garganus herum, s. *ebendas.* §. 11, wo es ferner von ihnen heisst: εἰσὶ δὲ ὁμόγλωττοι μὲν τοῖς Λαυνίοις καὶ Πευκετίοις· οὐδὲ τὰλλα δὲ διαφέρουσιν ἐκείνων τό γε νῦν· τὸ δὲ πάλαι διαφέρειν εἰκόσ. Durch diese letztere Stelle gewinnt Niebuhrs Annahme grosse Wahrscheinlichkeit, dass die Apuler die Daunier und Peucetier unterworfen und diese von ihnen Sprache und Sitten angenommen haben. Dass sie mit den Oskern verwandt sind, wird teils durch das dem Teanum Sidicinum (wo die oskischen Sidiciner wohnten, s. *Strab.* V, 3, 9) gleichnamige Teanum Apulum, teils durch den Umstand wahrscheinlich, dass die oskische Sprache bis nach Rudiae in Calabrien herunter verbreitet war; denn dem Ennius, welcher in Rudiae geboren ist, ist das Oskische nebst dem Griechischen Muttersprache, s. *Gell.* XVII, 17.

36) *Strab.* VI, 3, 5: Ἡ δ' ἐκ Βρεντεσίου πεξευομένη ὁδὸς εἰς τὸν Τάραντα εὐζώνῳ μιᾶς οὔσα ἡμέρας τὸν ἰσθμὸν ποιεῖ

τῆς εἰρημένης χερσονήσου, ἣν Μεσσαπίαν τε καὶ Ἰαπυγίαν καὶ Καλαβρίαν καὶ Σαλεντίνην κοινῶς οἱ πολλοὶ προσαγορεύουσι. *Ebendas.* §. 1: Ταύτην δὲ καὶ Μεσσαπίαν καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες· οἱ δ' ἐπιχώριοι κατὰ μέρη τὸ μὲν τι Σαλεντίνους καλοῦσι, τὸ περὶ τὴν ἄκραν τὴν Ἰαπυγίαν (an der westlichen Küste), τὸ δὲ Καλαβρούς (an der östlichen Küste). Vgl. S. 4, Anm. 21.

37) *Strab.* VI, 1, 2: Κατὰ μὲν δὴ τὴν Τυρρηνικὴν παραλίαν ταῦτ' ἐστὶ τὰ τῶν Λευκανῶν χωρία, τῆς δ' ἑτέρας οὐχ ἦπιοντο θαλάττης πρότερον, ἀλλ' οἱ Ἕλληνες ἐπεκράτουν, οἱ τὸν Ταραντῖνον ἔχοντες κόλπον. Πρὶν δὲ τοὺς Ἕλληνας ἐλθεῖν, οὐδ' ἦσαν πῶ Λευκανοί. Die mächtigste unter den griechischen Kolonien ist *Tarent*, welches, 708 v. Chr. durch die spartanischen Parthenier gegründet, sein Gebiet besonders auf Kosten der Messapier weit ausbreitete. Es erlitt durch diese zwar im J. 473 eine schwere Niederlage, s. *Diod.* XI, 52. *Herod.* VII, 170. *Athen.* XII, 522. e. f., stellte aber seine Macht (besonders durch die geworbenen Feldherren Archidamos, König von Sparta, und Alexander von Epirus, s. *Diod.* XVI, 88. *Liv.* VIII, 3. 17. 24) bald wieder her, bis es im J. 272 v. Chr. von den Römern unterworfen wurde. Ausserdem sind zu nennen: *Cumä*, die älteste aller hellenischen Kolonien in Italien und Sicilien, *Rhegium*, *Locri*, welches Hipponium und Medma anlegte und so seine Herrschaft bis an die Küste des tyrrhenischen Meeres ausdehnte, *Kroton*, welches das nördliche Bruttium beherrschte, an dessen Westküste es *Terina* anlegte, *Sybaris*, Herrin des nachmaligen Lukanien, in welchem *Posidonia* und *Laus* von ihr gegründet wurden (von ihr ist auch *Metapontum* abhängig), statt *Sybaris* seit 443 *Thuri*, nachdem *Sybaris* um 500 von den Krotoniaten zerstört worden war, s. *Strab.* VI, 1, 12. 13. *Diod.* XII, 9. So der Zustand vor der Besitznahme Lukanien durch die Lukaner. Durch diese und noch mehr durch die Bruttier wurden sämtliche Städte, ausser *Tarent*, auf ihre Mauern beschränkt.

ERSTE PERIODE.

753—510.

Roms Anfänge unter Königen.

Rom von einem kleinen Anfange ausgehend, erhebt sich unter sieben Königen nach und nach zum Haupte von Latium. Verfassung und Religionswesen werden durch Einrichtungen und Gesetze gegründet und ausgebildet.

Anmerk. Als Quellen für die Königsgeschichte werden die Königsgesetze (*Leges regiae*) und sonstige Urkunden der Könige (*Commentarii regum*, z. B. die *descriptio classium* des Königs Servius Tullius) genannt, die indes weit später aufgezichnet sind und auch ihrem Inhalt nach einer späteren Zeit angehören; auch die zwei Verträge, deren Originale Dionysius von Halikarnass gesehen haben will, sind wenigstens von zweifelhafter Echtheit, und die *Annales maximi* oder *Annales pontificum maximorum* (über welche s. die Anm. zur folgenden Per.) gehen nicht bis in die Zeit der Könige zurück. Überhaupt ist anzunehmen, dass die Schreibkunst bei den Römern nicht vor der Zeit der letzten drei Könige und auch da nur in beschränktem Umfang in Gebrauch war, so dass also zu der Zeit, wo in Rom gegen Ende des zweiten punischen Kriegs durch die sogen. Annalisten die Geschichtschreibung begann, gleichzeitige schriftliche Geschichtsquellen entweder gar nicht oder doch nur in geringstem Masse vorhanden waren und die Darstellung der Königsgeschichte demnach hauptsächlich auf der mündlichen sagenhaften Tradition beruht. Aber auch die Annalisten sind bis auf verhältnismässig wenige Fragmente für uns verloren, und so haben wir unsere Kenntnis der Königsgeschichte hauptsächlich aus viel späteren Schriftstellern zu schöpfen, in denen uns der wesentliche Inhalt der Werke der Annalisten erhalten ist. Von diesen ist vor allen zu nennen: T. Livius aus Patavium, geb. 59 v. Chr., gest. 17 n. Chr. Sein Werk (*ab urbe condita libri*) umfasste in 142 Büchern die Zeit von der Erbauung der Stadt bis zum Jahr 9 v. Chr., es sind uns aber davon nur 35 Bücher erhalten, nämlich die 10 ersten, welche bis 293 v. Chr. reichen, und Buch 21—45, welche die Jahre 218—167 v. Chr. umfassen. Unsere erste Periode füllt das erste Buch, welches sich durch vortreffliche Darstellung und würdige Haltung vor den übrigen Büchern auszeichnet, obgleich diese Vorzüge keinem Teile des ganzen Werkes abzusprechen sind. Er schrieb, um sich und seine Leser durch die Vergegenwärtigung des Bildes der vergangenen Zeiten zu ergötzen und das Elend der Gegenwart vergessen zu machen. Daher die häufigen Lobsprüche der guten alten Zeit, daher auch, da er das Unheil seiner Zeit vorzüglich von der Zügellosigkeit der Volksmasse ableitete, die Parteilichkeit gegen die Plebejer der Vorzeit, die er mit dem Pöbel der Gegenwart in gleichen Rang stellt. Seine Genauigkeit ist zwar nicht so gross, dass er sich verpflichtet gefühlt hätte, neben den Annalisten noch nach älteren schriftlichen Aufzeichnungen (s. die Anm. zur folgenden Per.) zu forschen, von denen er nur die

Verzeichnisse der Magistrate benutzt zu haben scheint, davon abgesehen ist sie aber grösser, als man häufig angenommen hat. Nächst Livius ist Dionysius von Halikarnass zu nennen, welcher ungefähr in derselben Zeit gelebt hat. Er kam 31 v. Chr. nach Rom und schrieb sein Werk *Ἀρχαιολογία Ῥωμαϊκή* in 20 Büchern, nachdem er sich 22 Jahre daselbst aufgehalten hatte, s. I, 7. Wir besitzen davon noch die ersten 11 Bücher (B. 11 jedoch unvollständig), welche im Jahr 443 v. Chr. (bei ihm 312 a. u. c.) abbrechen; von den übrigen Büchern sind eine Anzahl zum Teil umfangreicher Fragmente erhalten (die wir nach der Ausgabe von Ad. Kiessling citieren, in der sie vollständig gesammelt sind). Die Geschichte der Könige ist in den ersten 4 Büchern enthalten. Die von ihm benutzten Quellen nennt er I, 6. 7. Das Werk selbst, obgleich in der Weise der griechischen Historiker dieser und der spätern Zeit breit und nüchtern geschrieben und durch willkürliche Erfindungen und Ausschmückungen entstellt, leistet uns doch für die Erforschung der frühern, quellenmässiger Darstellung der Annalisten eine nicht unbedeutende Hilfe. Dies letztere ist auch, obwohl in geringerem Grade, mit Plutarch von Chäronea (geb. 50 n. Chr.) der Fall, von dessen *βίοι παράλληλοι* die Lebensbeschreibungen des Romulus und Numa zu den Quellen unserer Periode gehören. Auch beschäftigen sich einige seiner kleineren Schriften (*αἰτίαι Ῥωμαϊκά*, *περὶ τῆς Ῥωμαίων τέχνης* u. a.) mit der römischen Geschichte. Mehr oder minder zahlreiche Notizen für die Geschichte dieser und der folgenden Perioden, besonders für die innere Geschichte, schöpfen wir aus M. Terentius Varro (geb. 116, gestorben 27 v. Chr.) *de lingua latina* (nach der Ausgabe von O. Müller angeführt); aus M. Tullius Cicero (geb. 106, gest. 43 v. Chr.) *de republica* (von welcher Schrift wir jetzt das erste und zweite Buch fast ganz, von den übrigen vier grössere Bruchstücke besitzen), *de legibus* u. a. Schriften; aus Festus *de significatione verborum* (ein Werk, welches selbst erst ein Auszug, denn Festus hatte es aus einem gleichnamigen Werk des Verrius Flaccus excerpiert, uns zum Teil nur in einem zweiten Auszug des Paulus erhalten ist; die Anführungen werden nach O. Müllers Ausgabe gemacht); und aus des Servius (um 400 n. Chr.) Kommentar zu Vergils Gedichten. Ausserdem verdienen noch erwähnt zu werden die griechischen Schriftsteller: Diodorus Siculus (s. Anm. zur 2. Per.), Cassius Dio (s. Anm. zur 4. Per.), von welchen beiden jedoch für die Königsgeschichte nur Fragmente erhalten sind, und Zonaras, welcher, obwohl erst im 12. Jahrh. n. Chr. lebend, dennoch für uns nicht ohne Wichtigkeit ist, weil er sein Werk aus älteren, für uns ver-

J. v. Chr. 753	J. d. St. 1	Den 21. April. ¹ Die Stadt Roma wird von den Zwillingenbrüdern Romulus und Remus, den Söhnen des Mars und der Rhea Silvia, auf dem palatinischen Hügel erbaut. ²
753—716	1—38	Romulus der erste König. ³ Krieg mit den Sabinern; ⁴ die Städte Cänina, Antemna, Crustumium werden unterworfen und ihre Einwohner nach Rom verpflanzt; ⁵ die übrigen Sabiner vereinigen sich durch Vertrag mit den Römern zu einem Volke, ⁶ worauf ihr

loren gegangenen Schriftstellern, namentlich oft aus Cassius Dio geschöpft hat, und die Verfasser lateinischer Kompendien: *C. Velleius Paterculus* (1tes Jahrhundert n. Chr.), *historiae Rom.* I. II. (im ersten B. ist eine grosse Lücke von Erbauung der Stadt bis 133 v. Chr.); *L. Annaeus Florus* (2tes Jahrhundert n. Chr.), *Epitome de gestis Romanorum*; *S. Aurelius Victor* (4tes Jahrhundert n. Chr.), *de viris illustribus*; *Flavius Eutropius* (4tes Jahrhundert n. Chr.), *breviarium Romanae historiae*

ad Valentem l. X; *Paulus Orosius* (um 400 n. Chr.), l. VII *historiarum adversus paganos*. Auch aus *Valerius Maximus* (1tes Jahrhundert n. Chr.), *factorum dictorumque memorabilium* l. IX, aus *C. Plinius Secundus* (1tes Jahrhundert n. Chr.), *Naturalis Historiae* l. XXXVII, *A. Gellius* (2tes Jahrhundert n. Chr.), *Noctium Atticarum* l. XX, *Solinus* (3tes Jahrhundert n. Chr.), *Polyhistor*, *Censorinus* (3tes Jahrhundert n. Chr.), *de die natali*, wird Einzelnes angeführt werden.

1) Das Jahr 753 v. Chr. als Gründungsjahr Roms ist nach der Ära des Varro angesetzt, s. *Censorin.* c. 21: hoc quodcumque caliginis Varro discussit et pro cetera sua sagacitate nunc diversarum civitatum conferens tempora nunc defectus eorumque intervalla retro dinumerans eruit verum lucemque ostendit, per quam numerus certus non annorum modo sed et dierum perspicui possit. Secundum quam rationem, nisi fallor, hic annus, cuius velut index et titulus est Ulpii et Pontiani consulatus, ab Olympiade prima millesimus est et quartus decimus ex diebus duntaxat aestivis, quibus agone Olympicus celebratur, a Roma autem condita DCCCCXCI et quidem ex Parilibus, unde urbis anni numerantur. Danach beträgt die Differenz zwischen der ersten Olympiade und der Gründung Roms (noch nicht volle) 23 Jahre, letztere ist also Ol. VI, 3 von Varro angesetzt worden, vergl. *Plut. Rom.* 12. Dieser Ära folgten auch Atticus und Cicero, s. *Solin.* I, 1, und wenigstens seit Claudius ist sie die ausschliesslich übliche geworden, nachdem dieser Kaiser in ihrem achthundertsten Jahre die Säcularfeier der Stadt Rom begangen hatte, s. *Censorin.* c. 1 vgl. *Tac. Ann.* XI, 11. Um nach ihr Jahre Roms auf Jahre der christlichen Ära zurückzuführen, muss man die erstern natürlich nicht von 753, sondern von 754 abziehen, da beide zusammen immer die Summe 754 geben. Dies ist die Ursache, dass man zuweilen fälschlich 754 v. Chr. als das Jahr der Gründung angegeben findet. Das Jahr 753 a. u. c. ist folglich 1 v. Chr., das Jahr 754 a. u. c. ist 1 nach Chr.; jenseits dieser Grenze muss man also, um die Jahre der christlichen Ära zu finden, von den Jahren nach Erbauung der Stadt immer 753 abziehen. — Ausser der Varronischen Ära gab es noch mehrere andere, worüber die Hauptstelle *Dionys.* I, 71—75: die gewöhnlichste nächst der Varronischen ist die Catonische, wonach die Erbauung der Stadt Ol. VII, 1 = 751 angesetzt wird. — Als Gründungstag wurde der 21. April durch das Fest der Parilia oder Palilia gefeiert, s. *Ovid. Fast.* IV, 721 ff.

2) Vgl. S. 4, Anm. 28. S. *Liv.* I, 1—7. *Dionys.* I, 45—90. *Plut. Rom.* 1—12. Rhea Silvia ist die Tochter des Numitor, des Sohnes des Procas, eines Abkömmlings des Äneas; sie gehörte demnach dem Herrscherhause der Äneaden an, welche seit Ascanius, dem Sohne des Äneas, ihren Sitz in Alba Longa hatten.

3) Die Geschichte seiner Regierung s. *Liv.* I, 7—16. *Dionys.* II, 1—56. *Plut. Rom.* vgl. *Cic. Rep.* II, §. 12—19. Die Dauer derselben wird überall einstimmig zu 37 Jahren angegeben (*Liv.* 21. *Dionys.* 56 u. a.).

4) Als Veranlassung dazu wird überall der Raub der Sabinerinnen angegeben, zu dem sich die Römer durch den Mangel an Frauen und durch die Weigerung der Nachbarn, ihnen ihre Töchter zu Frauen zu geben (d. h. durch die Verweigerung der *ἐπιγαμία* oder des ius conubii), gezwungen sehen.

5) Diese drei sabinischen Städte hatten, ungeduldig über die Zögerung der übrigen Sabiner, ihre Waffen früher nach einander erhoben, wurden aber sämtlich besiegt; die Einwohner erhielten das römische Bürgerrecht und in ihre Städte wurden römische Bürger geschickt, um sich dort anzusiedeln. Der Anführer der Cäninenser, Acco, wurde von Romulus erschlagen und seine Waffen als spolia opima dem Jupiter Feretrius dargebracht: ein Fall, der seitdem nicht öfter als zweimal wiederkehrt ist, s. *Plut. Rom.* 16. Indem Romulus die Besiegten zu römischen Bürgern aufnahm, handelte er nach einem Grundsatz, der auch nach ihm immer, freilich verschieden modificiert, beobachtet worden ist und vorzüglich dazu beigetragen hat, Rom gross zu machen. So gewährten die Siege, welche Rom über fremde Völker gewann, ihm von selbst die Kraft, die Früchte derselben zu behaupten. S. *Dionys.* II, 16: Τρίτον ἦν ἔτι Ῥωμύλου πολίτευμα, ὃ μάλιστα τοὺς Ἕλληνας ἀσκεῖν ἔδει, κράτιστον ἀπάντων πολιτευμάτων ὑπάρχον, ὡς ἐμὴ δόξα φέρει, ὃ καὶ τῆς βεβαίου Ῥωμαίοις ἐλευθερίας ἦρχε καὶ τῶν ἐπὶ τὴν ἡγεμονίαν ἀγόντων οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν παρέσχε, τὸ μῆτε κατασφάττειν ἡβηδὸν τὰς αἰούσας πόλεις μῆτε ἀνδραποδίσσθαι μηδὲ γῆν αὐτῶν ἀνιέναι μηλόβοτον, ἀλλὰ κληρούχους εἰς αὐτὰς ἀποστέλλειν ἐπὶ μέρει τινὶ τῆς χώρας καὶ ποιεῖν ἀποικίας τῆς Ῥώμης τὰς κρατηθείσας, ἐνταῖς δὲ καὶ πολιτείας μεταδιδόναι. Vgl. *Tac. Ann.* XI, 24. Diese charakteristische Eigentümlichkeit der römischen Politik spricht sich auch in der Sage vom Asyl aus, s. *Liv.* I, 8 u. a.

6) Der Name des vereinigten Volkes ist *Quirites* (von der sabinischen Stadt Cures) oder *populus Romanus Quiritium* (statt *populus Romanus [et] Quirites*, s. S. 4, Anm. 28), siehe *Liv.* I, 13. *Dionys.* II, 46. *Plut. Rom.* 19. *Fest.* s. v. *Quirites* (p. 254).

J. v. Chr. 753 — 716	J. d. St. 1 — 38	König Titus Tatius die Herrschaft fünf Jahre mit Romulus teilt. ⁷ Fernere glückliche Kriege des Romulus mit Fidenä ⁸ und Veji. ⁹ Erweiterung der Stadt durch Hinzufügung des capitolinischen und quirinalischen Hügels. ¹⁰
		Romulus ist der Begründer der Verfassung. Deren Hauptgrundlagen und Bestandteile: 1) zwei Stände: Patricii und Clientes; ^a 2) drei Stämme (tribus) der Patricier: Ramnes, Tities, Luceres; ^b 3) Die öffentlichen Gewalten: a) der

7) Er wurde, weil er den Laurentern, deren Gesandte von Verwandten des Tatius getötet worden waren, das geforderte Recht verweigert hatte, zu Lavinium erschlagen und zwar bei dem gemeinschaftlichen, hergebrachten Opfer daselbst (*Liv.* 14: *sollemne sacrificium*).

8) Fidenae lag jenseits des Anio, vierzig Stadien von Rom (*Dionys.* II, 53. *Strab.* V, 3, 2), und war, obgleich diesseits des Tiber gelegen, etruskisch, s. *Liv.* I, 15. *Strab.* V, 2, 9; doch mögen sich daselbst Etrusker, Sabiner und Latiner berührt und unter einander vermischt haben. Auch von Fidenä werden viele der Einwohner nach Rom verpflanzt.

9) *Liv.* I, 15: *agri parte multatis in centum annos indutiae datae*, *Dionys.* II, 55: *χώραν τε παραδοῦναι Ῥωμαίοις τὴν προς-*

εχὴ τῷ Τεβέρει τοὺς καλουμένους Ἐπὶ τὰ πάγους καὶ τῶν ἁλῶν ἀποστῆναι τῶν παρὰ ταῖς ἐκβολαῖς τοῦ ποταμοῦ, vgl. *Plut. Rom.* 25.

10) Romulus hatte den palatinischen Berg befestigt (wahrscheinlich nur nach der alten Weise, indem er die Wände desselben abschroffte, denn der Berg selbst musste statt der Befestigung dienen, s. *Dionys.* I, 12), s. *Liv.* I, 7: *Palatium primum, in quo ipse erat educatus, muniit*, *Gell. N. A.* XIII, 14: *antiquissimum pomerium, quod a Romulo institutum est, Palatini montis radicibus terminabatur*, vgl. *Plin. H. N.* III, 5, 66. *Dionys.* I, 88. *Plut. Rom.* 9. Die beiden andern Hügel, der capitolinische und der quirinalische, wurden zum Wohnsitz für Tatius und die Sabiner bestimmt, s. *Dionys.* II, 50. Über den mons Caelius s. unten Anm. b.

a) Diese beiden Stände bezeichnet *Cic. de rep.* so, dass man sieht, dass in ihnen das ganze Volk aufging, s. II, §. 14: (Romulus) *populum et suo et Tatii nomine et Lucumonis, qui Romuli socius in Sabino proelio occiderat, in tribus tris curiasque triginta descriperat* —, §. 16: *et habuit plebem in clientelas principum descriptam*. Zugleich erhellt hieraus, dass *populus* der unterscheidende Name der Patricier war. Zwischen *patres* und *patricii* unterscheidet Cicero (a. a. O. §. 23) so: *ex optimatibus, quibus ipse rex tantum tribuisset, ut eos patres vellet nominari patriciosque eorum liberos*, und eben so auch *Liv.* I, 8. *Dionys.* II, 8 u. A. Auch bezeichnet *patres* in der Regel die Senatoren; indes hat dieser Name, eben so wie der gleichbedeutende *patroni*, ursprünglich wahrscheinlich ebenfalls den ganzen Stand der Patricier umfasst. Über den Stand selbst s. Anm. b. Über das Verhältnis zwischen den Patriciern und Clienten ist die klassische Stelle *Dionys.* II, 9—10, deren wesentlichen Inhalt Plutarch (*Rom.* 13) in diesen Worten zusammenfasst: *πάτρωνας ὀνομάζων, ὅπερ ἐστὶ προστάτας, ἐκείνους δὲ κλίεντας, ὅπερ ἐστὶ πελάτας· ἅμα δὲ πρὸς ἀλλήλους θαυμαστὴν εὐνοίαν αὐτοῖς καὶ μεγάλων δικαίων ὑπάρχουσιν ἐνεποίησεν. Οὗτοι μὲν γὰρ ἐξηγητὰς τε τῶν νομίμων καὶ προστάτας δικαζομένοις συμβούλους τε πάντων καὶ κηδεμόνας ἑαυτοῦς παρέχον, ἐκείνοι δὲ τούτους ἐθεράπευον οὐ μόνον τιμῶντες, ἀλλὰ καὶ πενομένοις θυγατέρας συνεκδιδόντες καὶ χρεᾶ συνεκτίνοντες. Καταμαρτυρεῖν τε πελάτου προστάτην ἢ προστάτου πελάτην οὔτε νόμος οὐδεὶς οὔτε ἄρχων ἠνάγκαζεν*. Der Name *clientes* ist von *cluere* abzuleiten und bedeutet *Hörige*. Die meisten Clienten bekamen von ihren Patronen Ländereien zur Bebauung, s. *Fest. s. v.* (p. 130): *Patres senatores ideo appellati sunt, quia agrorum partes attribuerunt acsi liberis propriis*.

b) Man muss sich hüten, sich den ersten Stand etwa wie unsern Adel als einen besonders bevorzugten kleinen Teil der Bürgerschaft vorzustellen; vielmehr gehören zu ihm Alle, welche

in dem Sinne der Alten Bürger, d. h. *ἄρχοντες καὶ ἀρχόμενοι* (*Aristot.*), waren. Die Gliederung dieses Standes beschreibt *Dionys.* II, 7: *τριχῇ νεῖμας τὴν πληθὺν ἅπασαν ἐκάστη τῶν μοιρῶν τὸν ἐπιφανέστατον ἐπέστησεν ἡγεμόνα· ἔπειτα τῶν τριῶν πάλιν μοιρῶν ἐκάστην εἰς δέκα μοίρας διελὼν ἵσους ἡγεμόνας καὶ τούτων ἀπέδειξε τοὺς ἀνδρειοτάτους· ἐκάλει δὲ τὰς μὲν μελῆους μοίρας τρίβους, τὰς δ' ἐλάττους κουρίας, ὡς καὶ κατὰ τὸν ἡμέτερον βίον ἔτι προσαγορεύονται· εἴη δ' ἂν Ἑλλάδι γλῶττι τὰ ὀνόματα ταῦτα μεθερμηνεύμενα φυλὴ μὲν καὶ τριτὺς ἢ τρίβους, φράτρα δὲ καὶ λόχος ἢ κουρία. — διήρηντο δὲ καὶ εἰς δεκάδας αἱ φράτραι πρὸς αὐτοῦ καὶ ἡγεμῶν ἐκάστην ἐκόσμει δεκάδα, δεκουρίων κατὰ τὴν ἐπιχώριον γλῶττιαν προσαγορευόμενος*. Die Namen der 3 Tribus s. *Varro de l. l.* V, 55. *Fest. s. v.* (p. 120). *Cic. Rep.* II, §. 14. *Liv.* I, 13. *Plut. Rom.* 20. Jene Stelle des Dionysius stellt übrigens als Einrichtung des Romulus dar, was sich von selbst durch die Verschmelzung der drei Völker bildete. Der erste Stamm, das Volk des Romulus, Ramnes genannt, bestand nämlich ursprünglich für sich allein (ein Zustand, welchen *Plut. Rom.* 9 im Auge hat, wenn er sagt: *ἐπεὶ τὰς γε πρώτας ἐστίας λέγουσι τῶν χιλίων μὴ πλείονας γενέσθαι*, d. h. ein Stamm, 10 Curien, 100 Geschlechter, 1000 Familien). Hierzu trat nun das Volk der Tities durch die Verschmelzung mit den Sabinern, s. Anm. 6. Endlich kamen noch die Luceres hinzu, welche nach der allgemeinen Annahme der Alten etruskischen Ursprungs sind und unter ihrem Führer Lucumo oder, wie er auch genannt wird, Caeles Vibenna zur Zeit des Romulus nach Rom gekommen sein sollen, s. *Serv. zu Aen.* V, 560. *Fest. s. v. Caelius mons* (p. 44). *Dionys.* II, 36. *Cic. Rep.* II, §. 14. (Nach Andern soll freilich Caeles Vibenna erst unter Servius Tullius nach Rom gekommen sein, s. S. 14, Anm. 27.) — Dass übrigens die Luceres im Anfang den beiden Stämmen nicht gleichgestellt waren, geht schon daraus hervor, dass sie lange Zeit nicht im Senat vertreten waren, s. Anm. d und t. Dass selbst die Tities eine Zeitlang

J. v. Chr.	J. d. St.	
		König; ^c b) der Senat; ^d c) die Volksversammlung der Patricier, die comitia curiata. ^e
		Der Kern des Heeres besteht aus 300 Reitern und einer Legion von 3000 Fusssoldaten. ^f
716	38	Tod des Romulus. ¹¹
716—715	38—39	Interregnum. ¹²
715—672	39—82	Numa Pompilius. Während seiner ganzen Regierung ist ununterbrochener Friede. ¹³

11) Die verschiedenen Erzählungen über seinen Tod s. *Liv.* I, 16. *Dionys.* II, 56. *Plut. Rom.* 27. *Num.* 2 ff. Er soll sich den Patriciern durch Herrschsucht oder durch Begünstigung des niedern Volks verhasst gemacht haben und daher von ihnen aus dem Wege geräumt worden sein.

12) *Liv.* I, 17: rem inter se centum patres (die 100 Senatoren der Ramnes) decem decuriis factis singulisque in singulas decurias creatis, qui summae rerum praeessent, consociant: decem imperitabant, unus cum insignibus imperii et lictoribus erat, quinum dierum spatio finiebatur imperium ac per omnes in orbem ibat, annumque intervallum regni fuit. Nach *Dionys.* II, 57 wäre der ganze Senat von 200 in 20 Decurien geteilt worden, und die Decurien hätten nach einander in einer

durchs Los bestimmten Folge das Interregnum geführt. Noch anders stellt *Plut. Num.* 2 die Einrichtung dar.

13) Numa war der Sohn des Pompo Pompilius (*Dionys.*) und der Schwiegersohn des Tatius (*Plut.*), also ein Sabiner, und lebte zu Cures, von wo er nach Rom eingeladen wurde, um die Krone in Empfang zu nehmen. Seine Geschichte s. *Liv.* I, 18—21. *Dionys.* II, 58 bis zu Ende des B., *Plut. Num.* vgl. *Cic. Rep.* II, §. 25—29. Über den Charakter seiner Regierung s. *Liv.* I, 19: Qui regno ita potitus urbem novam, conditam vi et armis, iure eam legibusque ac moribus de integro condere parat: quibus cum inter bella adsuescere videret non posse, quippe efferari militia animos, mitigandum ferocem populum armorum desuetudine ratus, Ianum ad infimum Argiletum indicem

den Ramnes nachstanden, geht daraus hervor, dass der Senat nur decem primi hatte, nicht 20, d. h. die Decurionen der Ramnes, welche auch allein das Interregnum führten, s. o. Anm. 12.

c) S. *Dionys.* II, 14: βασιλεῖ μὲν οὖν ἐξήρητο τάδε τὰ γέγρα· πρῶτον μὲν ἱερῶν καὶ θυσιῶν ἡγεμονίαν ἔχειν καὶ πάντα δι' ἐκείνου πράττεσθαι τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς ὅσια, ἔπειτα νόμων τε καὶ πατρίων ἐθισμῶν φυλακὴν ποιεῖσθαι καὶ παντὸς τοῦ κατὰ φύσιν ἢ κατὰ συνθήκας δικαίου προνοεῖν, τῶν τε ἀδικημάτων τὰ μέγιστα μὲν αὐτὸν δικάζειν, τὰ δ' ἐλάττωνα τοῖς βουλευταῖς ἐπιτρέπειν, προνοούμενον ἵνα μηδὲν γίγνηται περὶ τὰς δίκας πλημμελές, βουλὴν τε συνάγειν καὶ δῆμον συγκαλεῖν καὶ γνώμης ἀρχειν καὶ τὰ δόξαντα τοῖς πλείοσιν ἐπιτελεῖν· ταῦτα μὲν ἀπέδωκε βασιλεῖ τὰ γέγρα καὶ ἐτι πρὸς τούτοις ἡγεμονίαν ἔχειν αὐτοκράτορα ἐν πολέμῳ. *Cic. Rep.* V, §. 3: agri arvi et arbusti et pascui lati atque uberes definiebantur, qui essent regi.

d) S. *Liv.* I, 8: centum creat senatores (Romulus), und so auch *Dionys.* II, 12. *Plut. Rom.* 13. Der Hinzufügung des 2ten Hunderts gedenkt Livius nicht, s. aber *Dionys.* II, 47. *Plut. Rom.* 20. Einige geben die Zahl der Hinzugefügten falsch auf 50 an, s. *Dionys.* a. a. O. *Plut. Num.* 2. Diese 100 und nach Hinzutritt der Titien 200 Senatoren sind die Vertreter der 100 oder 200 Geschlechter, und man hat anzunehmen, dass ursprünglich jedes Geschlecht seinen Ältesten in den Senat sandte. Über die Befugnisse des Senats s. *Dionys.* II, 14: τῷ δὲ συνεδρίῳ τῆς βουλῆς τιμὴν καὶ δυναστείαν ἀνέθηκε τοιάνδε, περὶ παντὸς ὅτου ἂν εἰσηγῆται βασιλεὺς διαγιγνώσκειν τε καὶ ψῆφον ἐπιφέρειν, und *ebendas.* VIII, 38: τὴν βουλὴν οἰόμεθα δεῖν ἄρξαι προβουλευμάτων ποιησαμένην, ὥσπερ ἐστὶν ἡμῖν πάτριον, vgl. IX, 41.

e) S. *Dionys.* II, 14: τῷ δὲ δημοτικῷ πλήθει τρία ταῦτα ἐπέτρεψεν, ἀρχαιρεσιάζειν τε καὶ νόμους ἐπικυροῦν καὶ περὶ πολέμου διαγιγνώσκειν — ἔφερε δὲ τὴν ψῆφον οὐχ ἅμα πᾶς ὁ δῆμος, ἀλλὰ κατὰ τὰς φράτρας συγκαλούμενος. Daher auch

die Comitien *curiata* heissen. In ihnen versammelten sich nur die Patricier, s. *Gell. N. A.* XV, 27, 4: Cum ex generibus hominum suffragium feratur, curiata comitia esse (Worte des Laelius Felix). Innerhalb der Curien wurde nach Köpfen abgestimmt, s. *Liv.* I, 42 (virum). *Dionys.* IV, 20, wahrscheinlich jedoch so, dass die Geschlechter wieder Korporationen bildeten. Die Berufung geschah durch den König, s. *Dionys.* II, 14, oder den Tribunus Celerum (über welchen vgl. Anm. f.), s. *Dionys.* IV, 71. *Liv.* I, 59. — Als ein Beispiel der Thätigkeit der verschiedenen Gewalten kann die Königswahl dienen, wo der König durch den Interrex vertreten wurde. Die Senatoren fassten einen Vorbeschluss (*patrum auctoritas* s. *Cic. Rep.* II, §. 25), der Interrex schlug den Comitii curiatis den vom Senat gewählten König vor (dies hiess *rogare*), s. *Dionys.* II, 58. III, 1 u. a., das Volk bestätigte die Wahl (*iussus populi*, s. *Cic. a. a. O.* §. 25 und §. 37), und endlich wurde, wenn die Götter durch günstige Auspicien die Wahl genehmigt hatten, noch eine Lex curiata de imperio von den Comitii curiatis gegeben, s. *Cic. a. a. O.* §. 25. 31. 33. 35. 38. Zu diesem letztern war natürlich nur bei Wahlen die Veranlassung vorhanden.

f) Über die Reiter s. *Liv.* I, 13: eodem tempore (nach der Vereinigung mit den Sabinern) et centuriae tres equitum conscriptae sunt: Ramnenses ab Romulo, ab T. Tatius Titienses appellati, Lucerni nominis et originis causa incerta est; vgl. *ebendas.* 15: trecentosque armatos ad custodiam corporis, quos Celeres appellavit, non in bello solum, sed etiam in pace habuit; vgl. *Dionys.* II, 13. An der Spitze der Reiter stand der Tribunus Celerum, unter welchem wieder 3 Centurionen als Anführer der einzelnen Centurien standen, s. *Dionys.* a. a. O. Über das Fussvolk s. *Varro de l. l.* V, 89: Milites, quod trium milium primo legio fiebat ac singulae tribus Titiensium, Ramnium, Lucerni milia singula militum mittebant, vgl. *Dionys.* II, 2. *Plut. Rom.* 13. *Ovid. Fast.* III, 128 ff. Dabei versteht sich von selbst, dass auch die Clienten in Begleitung ihrer Patrone mit ins Feld zogen.

J. v. Chr. 715—672	J. d. St. 39—82	Er ist der Begründer des Religionswesens. ⁵ Er ordnet den Gottesdienst der Curien und der Tribus, indem er die Leitung desselben für jene den 30 Curionen, für diese den 3 Tribunen übergibt; ^h als Priester einzelner Gottheiten setzt er die 3 Flamines, ⁱ die 12 Salier ^k und die 4 Vestalinnen ^l ein, für die Deutung der Zeichen die Augures, d. h. Wahrsager, ^m für die Verwaltung heiliger Gebräuche des Kriegsrechts die Fetiales, ⁿ und als Aufseher über das gesamte Religionswesen endlich das Collegium der Pontifices, mit dem Pontifex maximus an der Spitze. ^o Teils durch diese Anordnungen, teils dadurch, dass er sein Volk für den Ackerbau gewinnt und den Grundbesitz desselben fest bestimmt, sichert er die bürgerliche Ordnung des Staates. ^p
672—640	82—114	Tullus Hostilius. ¹⁴ Er überwindet die Albaner und führt sie nach Rom, wo sie sich auf dem Mons Caelius ansiedeln. ¹⁵ Kriege mit Fidenä und Veji und mit den Sabinern ohne entscheidenden Erfolg. ¹⁶

pacis bellicae fecit, apertus ut in armis esse civitatem, clausus pacatos circa omnes populos significaret. [Über den Ursprung dieses Janustempels lautet Niebuhrs sinnreiche Ansicht: „Als beide Städte (die der Römer und die der Sabiner) mit Gleichheit verbunden waren, erbauten sie auf der Strasse vom Quirinal zum Palatium als Thor der doppelten Landwehre, welche ihre Weichbilder schied, den doppelten Janus, jeder Stadt mit einem Thore zugewandt: offen in Kriegszeiten, damit von der einen der anderen Beistand zuziehen könne, geschlossen im Frieden.“]

14) Tullus Hostilius war seiner Herkunft nach wieder ein Römer, Enkel des Hostius Hostilius, welcher einst gegen die

Sabiner des Tatius mit gefochten hatte, und man sieht, dass bei den vier ersten Königen, wahrscheinlich einer getroffenen Vereinbarung zufolge, ein regelmässiger Wechsel zwischen Römern und Sabinern stattfindet. Seine Geschichte s. *Liv.* I, 22—31. *Dionys.* III, 1—35 vgl. *Cic. Rep.* II, §. 31. *Liv.*: hic non solum proximo regi dissimilis, sed ferocior etiam quam Romulus fuit. Daher auch der Zorn des Jupiter und der gewaltsame Tod des Königs.

15) Die Albaner, erst durch den Ausgang des Kampfes zwischen den Horatiern und Curiatiern zur Anerkennung von Roms Oberhoheit gezwungen, spielen, als Tullus Hostilius sie zum Zug gegen die Fidenaten und Vejenter entboten, eine

g) S. *Tac. Ann.* III, 26: Numa religionibus et divino iure populum devinxit, repertaque quaedam a Tullo et Anco. Über den Charakter des von Numa geordneten und geheiligten alten, aus lateinischen, etruskischen und besonders sabinischen Gebräuchen zusammengesetzten Götterdienstes, s. *Plut. Num.* 8: Οὐδ' ἦν παρ' αὐτοῖς οὔτε γραπτὸν οὔτε πλαστὸν εἶδος θεοῦ πρότερον, ἀλλ' ἐν ἑκατὸν ἐβδομήκοντα τοῖς πρώτοις ἔτεσι ναοὺς μὲν οἰκοδομοῦμενοι καὶ καλιάδας ἱερὰς ἱστῶντες, ἄγαλμα δὲ οὐδὲν ἑμμορφὸν ποιοῦμενοι διετέλουν.

h) S. *Dionys.* II, 64. *Varro de l. l.* V, 83.

i) S. *Liv.* I, 20: flaminem Iovi adsiduum creavit insignique eum veste et curuli regia sella adornavit: huic duos flumines adiecit, Marti unum, alterum Quirino, vgl. *Dionys.* II, 64. *Plut. Num.* 7. *Varro de l. l.* V, 84, und über das sonderbare Cärimoniel, dem der Flamen *Dialis* unterworfen war, *Gell.* X, 15. Ausser diesen 3 Flamines (*Dialis*, *Martialis*, *Quirinalis*) gab es noch eine Anzahl Flamines minores, vgl. *Varr. a. a. O.*

k) S. *Liv.* I, 20: Salios item duodecim Marti Gradio legit, tunicaeque pictae insigne dedit et super tunicam aeneum pectori tegumen, caelestiaque arma, quae ancilia appellantur, ferre ac per urbem ire canentes carmina cum tripudiis sollemnique saltatu iussit. Ausführlicheres über die Ancilia, s. *Dionys.* II, 70. 71. *Plut. Num.* 13. *Ovid. Fast.* III, 259—398. *Serv. Verg. Aen.* VII, 188. VIII, 614. Die ὑμνοὶ πάτριον (*Dionys.* III, 32), welche sie sangen, hiessen Axamenta, s. *Festus* s. v. (p. 3), und es sind einige Bruchstücke derselben erhalten, s. *Varr. de l. l.* VII, 26. 27.

l) S. *Liv.* I, 20: virginesque Vestae legit, Alba oriundum sacerdotium. Vgl. *Dionys.* II, 64—69. *Plut. Num.* 9. 10. *Gell.* I, 12. Über die Bedeutung des Vestadienstes s. *Cic. Legg.*

II, 20: Virginesque Vestales custodiunt ignem foci publici sempiternum, vgl. §. 29.

m) S. *Fest.* s. v. (p. 261): Quinque genera signorum observant augures, ex coelo, ex avibus, ex tripudiis, ex quadrupedibus, ex diris; vgl. s. v. *Spectio* (p. 333). Bei *Cic. Legg.* II, 20 heissen die Augurn *interpretes Jovis optimi maximi*; über ihre Befugnisse s. *ebendas.* §. 31. Ihre Einsetzung unter Numa, s. *Dionys.* II, 64. *Liv.* IV, 4; wogegen freilich Cicero streitet, *Rep.* II, §. 16: (Romulus) urbem condidit auspiciato et omnibus publicis rebus instituendis, qui sibi essent in auspiciis, ex singulis tribubus singulos cooptavit augures, vgl. §. 26: Idemque Pompilius et auspiciis maioribus inventis ad pristinum numerum duo augures addidit. Nach diesen Stellen würde sich als Zahl der Augurn 5 ergeben, *Liv.* X, 6 nennt aber nur 4 und diese Zahl ist die wahrscheinlichere, da man auf jeden der beiden ersten Stämme 2 zu rechnen hat. Die Wahl geschah durch Cooptation, so dass das Collegium sich immer selbst wieder ergänzte, s. *Cic. de lege agr. or.* II, §. 18. (Die Haruspices, obgleich von nicht geringem Einfluss, sind etruskischen Ursprungs, s. *Cic. de n. d.* II, §. 10. 11.)

n) S. *Dionys.* II, 72. *Plut. Num.* 12. *Liv.* I, 24. Cicero *Rep.* II, §. 31 schreibt ihre Einsetzung dem Tullus zu, Livius selbst an einer andern Stelle (c. 32) dem Ancus Marcius.

o) S. *Liv.* I, 20. Auch das Collegium der Pontifices bestand aus 4 Mitgliedern, nach demselben System, wie das der Augurn, s. *Liv.* X, 6, der Pontifex maximus war der fünfte, vgl. *Cic. Rep.* II, §. 26. Die Wahl geschah ebenfalls auf dieselbe Art, wie bei den Augurn.

p) S. *Cic. Rep.* II, §. 26. *Liv.* I, 19: deorum metum incipiendum ratus est, qui cum descendere ad animos sine aliquo

J. v. Chr.	J. d. St.	
		Die nach Rom übersiedelten Albaner vermehren den 3 ten Stamm der Luceres. Die Zahl der Reiter (<i>Celeres</i>) wird um 300 vermehrt. ^a
640—616	114—138	Ancus Marcius. ¹⁷ Er beginnt die Unterwerfung Latiums und führt die Einwohner der unterworfenen Städte nach Rom, wo sie sich auf dem Aventinus und am Fuss desselben in dem Thal zwischen Aventinus und Palatinus ansiedeln. ¹⁸ Glücklicher Krieg mit Veji und Erbauung der Hafenstadt Ostia. ¹⁹ Befestigung des Janiculum. ²⁰ Er ist durch die nach Rom verpflanzten Latiner Begründer der Plebes, eines neuen Standes mit persönlicher Freiheit, aber ohne bürgerliche Rechte. ^r Er regiert im Sinne des Numa, dessen Einrichtungen er zu befestigen und zu erweitern sucht. ^s
616—578	138—176	Tarquinius Priscus. ²¹ Er vollendet die Unterwerfung Latiums, ²² drängt die

zweideutige Rolle (Mettius Fufetius) und werden daher nach Rom auf den Mons Caelius verpflanzt. S. *Liv.* I, 30: Roma interim crescit Albae ruinis: duplicatur civium numerus, Caelius additur urbi mons, et quo frequentius habitaretur, eam sedem Tullus regiae capit, ibique habitavit, und zwar wohnte Tullus auf der Velia, s. *Solin. Polyhist.* I, p. 2 E. — Da Alba das Haupt des aus 30 Städten bestehenden lateinischen Bundes gewesen war (*Dionys.* III, 31), so verlangten die Römer nach der Zerstörung von Alba, dass die Latiner Rom als ihr Haupt anerkennen sollten. Daher beginnen die latinischen Städte, die sich dessen weigerten, noch unter Tullus einen Krieg gegen Rom: οὐκ ἀξιούσαι κατεσκαμμένης τῆς Ἀλβανῶν πόλεως τοῖς ἀνηρηκόσιν αὐτὴν Ῥωμαίοις τὴν ἡγεμονίαν παραδιδόναι, *Dionys.* III, 34. Vgl. *Liv.* I, 32: Latini, cum quibus Tullo regnante ictum foedus erat.

16) S. *Liv.* I, 27. *Dionys.* III, 23—25.

17) S. *Liv.* I, 32—35. *Dionys.* III, 36—45. vgl. *Cic. Rep.* II, §. 33. *Liv.* I, 32: Numae Pompili regis nepos, filia ortus, Ancus Marcius erat. — Medium erat in Anco ingenium et Numae et Romuli memor. *Verg. Aen.* VI, 816: iactantior Ancus, nimium gaudens popularibus auris; *Ennius (Ann.* III, 3) und *Lucretius* (III, 1038): bonus Ancus. Die Dauer seiner Regierung s. *Liv.* I, 35.

18) Die Latiner brechen das Bündnis, welches sie mit Tullus geschlossen hatten, weil sie den Ancus für unkriegerisch halten. Dieser ist aber in dem langwierigen Kriege Sieger, erobert Politorium, Tellenä, Ficana, Medullia und verpflanzt die Einwohner dieser und anderer (*Dionys.*) Städte nach Rom. *Liv.* I, 33: cum circa Palatium, sedem veterum Romanorum, Sabini Capitolium atque arcem, Caelium montem Albani implessent, Aventinum novae multitudini datum. — tum quoque multis milibus Latinorum in civitatem acceptis: quibus, ut iungeretur Palatio Aventinum, ad Murciae datae sedes. Wobei jedoch zu bemerken ist, dass der grössere Teil, obwohl es ihm frei stand nach Rom zu ziehen und obwohl er nicht mehr zu den Einwohnern seiner Stadt, sondern zu denen Roms

zählte, doch auf seiner Hufe wohnen blieb, und zwar war dies gerade bei dem angesehenen und wohlhabenderen Teile der Fall.

19) *Liv.* I, 33: silva Mesia Veientibus adempta, usque ad mare imperium prolatum et in ore Tiberis Ostia urbs condita. Ausführlicher bei *Dionys.* III, 44.

20) *Liv.* I, 33: Ianiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset, id non muro solum, sed etiam ob commoditatem itineris ponte sublicio, tum primum in Tiberi facto, coniungi urbi placuit. Über den Pons sublicius vgl. *Dionys.* III, 45: τὴν ξυλίνην γέφυραν, ἣν ἀνευ χαλκοῦ καὶ σιδήρου δεδέσθαι θέμις ὑπ' αὐτῶν διακρατούμενην τῶν ξύλων, ἐκεῖνος ἐπιθεῖναι τῷ Τεβέρει λέγεται, ἣν ἄχρι τοῦ παρόντος φυλάττουσιν, ἱερὰν εἶναι νομίζοντες· εἰ δέ τι πονήσκειν αὐτῆς μέρος, οἱ ἱεροφάνται θεραπεύουσι, θυσίας τινὰς ἐπιτελοῦντες ἅμα τῇ κατασκευῇ πατρίους. Zur Befestigung der Stadt legte er nach der offenen Südseite die Fossa Quiritium an, s. *Liv.* a. a. O.

21) Seine Geschichte s. *Liv.* I, 34—40. *Dionys.* III, 46 bis zu Ende des B., vgl. *Cic. Rep.* II, §. 34—36. *Strab.* V, 2, 2. Über seine Herkunft stimmen die Quellen dahin überein, dass er, der Sohn eines aus Corinth zur Zeit der Revolution des Cypselus geflüchteten Bacchiaden, von Tarquinii, wo sein Vater eine Zuflucht gefunden, nach Rom gekommen sei und sich daselbst durch seinen Reichtum und seine Klugheit den Weg zum Throne gebahnt habe, obgleich Ancus 2 Söhne hinterliess. Und zwar kam er mit seinen Freunden und Verwandten, *Dionys.* III, 47. Sein eigentlicher Name soll Lucumo gewesen sein, s. *Liv.* I, 34. *Dionys.* III, 46. War nun der Kern des dritten Stammes, der Luceres, etruskisch, s. S. 9, Anm. b, so schloss sich Tarquinius natürlich an ihn an, womit auch zusammenstimmt, dass er es war, welcher diesen Stamm zu gleicher Stellung mit den beiden andern erhob, s. unten Anm. t. Jedenfalls ist es für die Auffassung seiner Geschichte wesentlich, festzuhalten, dass er ein Etrusker war.

22) *Liv.* I, 35: Bellum primum cum Latinis gessit et oppidum ibi Apiolas vi cepit; 38: Bello Sabino perfecto — inde

commento miraculi non posset, simulat, sibi cum dea Egeria congressus nocturnos esse: eius se monitu, quae acceptissima diis essent, sacra instituere. — Endlich wird noch häufig erwähnt, dass Numa das bisher zehnmonatliche Jahr zu einem zwölfmonatlichen gemacht habe, worüber am weitläufigsten *Plut. Num.* 18. 19.

q) S. *Liv.* I, 30: principes Albanorum in patres, ut ea quoque pars rei publicae cresceret, legit. Tullios, Servilios,

Quinctios, Curiatios, Cloelios, templumque ordini ab se aucto curiam fecit, quae Hostilia usque ad patrum nostrorum aetatem appellata est. Et ut omnium ordinum viribus aliquid ex novo populo adiceretur, equitum decem turmas ex Albanis legit, legiones et veteres eodem supplemento explevit et novas scripsit. Vgl. *Dionys.* III, 29.

r) S. Anm. 18.

s) S. *Liv.* I, 33. *Dionys.* III, 39.

J. v. Chr.	J. d. St.	
616—578	138—176	Sabiner zurück ²³ und besiegt die Etrusker, ²⁴ von denen er die Insignien der königlichen Macht entlehnt. ²⁵
		Er fügt aus dem dritten Stamme der Luceres das dritte Hundert zum Senat hinzu. ^t Sein Versuch, die Zahl der Stämme durch 3 aus den Plebejern zu bildende neue zu verdoppeln, wird durch den Widerstand des Attus Navius vereitelt; er begnügt sich daher, in die vorhandenen Stämme eine den Patriciern gleiche Zahl von Plebejern aufzunehmen. ^u Seine grossartigen öffentlichen Bauten. ^v

Priscis Latinis bellum fecit; ubi nusquam ad universae rei dimicationem ventum est, ad singula oppida circumferendo arma omne nomen Latinum domuit. Corniculum, Ficulea vetus, Cameria, Crustumerium, Ameriola, Medullia, Nomentum, haec de Priscis Latinis aut qui ad Latinos defecerant, capta oppida. Pax deinde est facta, vgl. *Dionys.* III, 49—54. Durch den Frieden werden die Latiner zwar σύμμαχοι, aber ἅπαντα πράττοντες, ὅσα ἂν ἐκείνοι κελεύσωσιν.

23) *Cic. Rep.* II, §. 36. *Liv.* I, 38: Collatia et quidquid citra Collatiam agri erat, Sabinis ademptum: Egerius (fratris hic filius erat regis) Collatiae in praesidio relictus. Vgl. *Dionys.* III, 55. 56. 63—66.

24) Der Krieg mit den Etruskern wird nur von *Dionys.* (III, 51—62) ausführlich erzählt. Ausserdem wird in den Triumphalfasten (*Corp. Inscr. Lat.* vol. I, p. 453) der Triumph des Tarquinius über die Etrusker gedacht, und auch Strabo (V, 2, 2) setzt eine Herrschaft des Tarquinius über Etrurien voraus. Nach Dionysius haben die Etrusker vorher sowohl die Latiner als die Sabiner gegen Rom unterstützt; zuletzt stehen sie den Römern für sich allein, aber mit ihrer ganzen Macht bei Eretum gegenüber, und werden geschlagen, s. *Dionys.* III, 59: τὰ δὲ τῶν Τυρρῶν ἐπεσε φρονήματα, πάσας μὲν ἐξαποστειλάντων εἰς τὸν ἀγῶνα τὰς ἐξ ἐκάστης πόλεως δυνάμεις. Worauf sie sich der Herrschaft des Tarquinius unterwerfen.

25) Vgl. S. 3, Anm. 16. Dionysius bringt diese Verpflanzung etruskischer Insignien nach Rom mit der in der vorigen Anmerkung erwähnten Unterwerfung Etruriens in Verbindung. Die Etrusker kommen nach Rom (III, 61): τὰ σύμβολα τῆς ἡγεμονίας, οἷς ἐκόσμουν αὐτοὶ τοὺς σφετέρους βασιλεῖς, κομίζοντες στέφανόν τε χρύσειον καὶ θρόνον ἐλεφάντινον καὶ σκήπτρον αἰτὸν ἔχον ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, χιτῶνα τε πορφυροῦν χρυσοσήμιον καὶ περιβόλαιον πορφυροῦν ποικίλον — ὥς δὲ τινες ἱστοροῦσι καὶ τοὺς δώδεκα πελέκεις ἐκόμισαν αὐτῷ, λαβόντες ἐξ ἐκάστης πόλεως ἓνα. Τυρρῶνικόν γὰρ εἶναι ἔθος ἐδόκει, ἐκάστου τῶν κατὰ πόλιν βασιλέων ἓνα προηγείσθαι ῥαβδοφόρον, ἅμα τῇ δέσμῃ τῶν ῥάβδων πέλεκυν φέροντα, εἰ δὲ κοινὴ γίνοιτο τῶν δώδεκα πόλεων στρατεία, τοὺς δώδεκα πελέκεις ἐνὶ παραδίδοσθαι τῷ λαβόντι τὴν αὐτοκράτορα ἀρχήν. — (62:) οὗτος ὁ κόσμος ἅπασι καὶ τοῖς μετ' ἐκείνον τὴν βασιλικὴν ἀρχὴν ἔχουσι παρέμεινε καὶ μετὰ τὴν ἐκβολὴν τῶν βασιλέων τοῖς κατ' ἐνιαυτὸν ὑπάτοις, ἔξω τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ποικίλης ἐσθῆτος· ταῦτα δ' αὐτῶν ἀφῆρέθη μόνα τὰ φορτικά δόξαντα εἶναι καὶ ἐπίφθονα· πλὴν ὅταν ἐκ πολέμου νίκην κατὰγοντες θριάμβου παρὰ τῆς βουλῆς ἀξιοθῶσι, τότε καὶ χρυσοφοροῦσι καὶ ποικίλαις ἀλουργίσιν ἀμφιέννυνται. Darin stimmen die Alten überein, dass alle diese Insignien von den Etruskern abstammen, *Sallust. Cat.* 51, 38, vgl. *Liv.* I, 8. *Plut. Rom.* 16. *Diodor.* V, 40. *Macrob. Saturn.* I, 6.

t) Vgl. o. Anm. 21. S. *Liv.* I, 35: centum in patres legit, qui deinde minorum gentium sunt appellati, factio haud dubia regis, cuius beneficio in curiam venerant, s. *Dionys.* III, 67 vgl. II, 47. Hiermit werden die Luceres im wesentlichen zu gleichem Range mit den beiden andern Stämmen erhoben. Daher auch unter ihm die Zahl der Vestalinnen von 4 auf 6 vermehrt wurde, um der Zahl der Stämme zu entsprechen, s. *Dionys.* II, 67. III, 67. *Fest.* s. v. (p. 344): Sex Vestae sacerdotes constitutae sunt, ut populus pro sua quaque parte haberet ministram sacrorum, quia civitas Romana in sex est distributa partes in primos secundosque Titienses, Ramnes, Luceres. Die Zahl der Augurn und Pontifices wurde bei dieser Veranlassung nicht zugleich geändert, s. zum J. 300 v. Chr.

u) Diese Massregel ist als ein Versuch anzusehn, die Ansprüche der Plebejer zu befriedigen, was nachher durch Servius auf eine durchgreifendere und bleibendere Art geschah. *Liv.* I, 36 bezieht die Verdoppelung nur auf die Ritter, aber s. *Festus* an der Anm. t angeführten Stelle, *Cic. Rep.* II, §. 35: duplicavit illum pristinum patrum numerum et antiquos patres maiorum gentium appellavit, quos priores sententiam rogabat, a se adscitos minorum; §. 36: Deinde equitatum ad hunc morem constituit, qui usque adhuc est retentus: nec potuit Titiensium et Ramnensium et Lucerum mutare, cum

cuperet, nomina, quod auctor ei summa augur gloria Attus Navius non erat. — Sed tamen, prioribus equitum partibus secundis additis, MDCCC (auch *Liv.* I, 36 hat mille et octingenti, eine Zahl, die darauf beruht, dass die ursprüngliche Zahl der 300 Ritter des Romulus als nach der Aufnahme der Sabiner verdoppelt und dann als um weitere 300 unter Tullus Hostilius vermehrt angesehen wurde, s. S. 10 Anmerk. f. S. 12 Anmerk. q) fecit equites, numerumque duplicavit.

v) S. *Liv.* I, 35: tunc primum circo, qui nunc maximus dicitur, designatus locus est; loca divisa patribus equitibusque, ubi spectacula sibi quisque facerent, fori appellati; spectavere fureis duodenos ab terra spectacula alta sustinentibus pedes; ludicrum fuit equi pugilesque, ex Etruria maxime acciti, und cap. 38: Maiore inde animo pacis opera inchoata quam quanta mole gesserat bella, ut non quietior populus domi esset quam militiae fuisset: nam et muro lapideo, cuius exordium operis Sabino bello turbatum erat, urbem, qua nondum munierat, cingere parat, et infima urbis loca circa forum aliasque interiectas collibus convalles, quia ex planis locis haud facile evehebant aquas, cloacis fastigio in Tiberim ductis siccant, et aream ad aedem in Capitolio Iovis, quam voverat bello Sabino, iam praesagiente animo futuram olim amplitudinem loci occupat fundamentis. Vgl. *Dionys.* III, 67—69. Über das bewun-

J. v. Chr. 578—534	J. d. St. 176—220	Servius Tullius. ²⁶ Er befestigt die Hegemonie Roms über Latium durch Anlegung eines gemeinsamen Heiligtums auf dem Aventinus, ²⁷ und erweitert den Umfang der Stadt durch den Viminalis und Esquilinus. ²⁸ Servius organisiert die Plebes durch die Einteilung in örtliche Tribus, ^w und giebt ihr zuerst durch die Centurienverfassung Anteil an bürgerlichen Rechten. ^x
534—510	220—244	Tarquinius Superbus ²⁹ erweitert den latinischen Bund und macht denselben ganz von Rom abhängig, ³⁰ und beginnt die Kriege gegen die Volsker. ³¹

26) Seine Geschichte s. *Liv.* I, 39—48. *Dionys.* IV, 1—40. Vgl. *Cic. Rep.* II, §. 37—40. Über seine Herkunft s. *Dionys.* I, 2, und vorzüglich die auf den Lyonner Tafeln aufgefundenene Rede des Kaisers Claudius super civitate Gallis danda (s. *Gruter. Inscr.* p. 502. cf. *Tac. Ann.* XI, 24): Servius Tullius, si nostros sequimur, captiva natus Oeresia, si Tuscos, Caeli quondam Vivennae sodalis fidelissimus omnisque eius casus comes, postquam varia fortuna exactus cum omnibus reliquiis Caeliani exercitus Etruria excessit, montem Caelium occupavit et a duce suo Caelio ita appellavit, mutatoque nomine, nam Tusce Mastarna ei nomen erat, ita appellatus est, ut dixi, et regnum summa cum rei publicae utilitate obtinuit. Vgl. über die etruskische Niederlassung auf dem Mons Caelius *Tac. Ann.* IV, 65 und S. 9, Anm. b. — *Cic. a. a. O.* §. 37: Tullius primus iniussu populi regnavisse dicitur, vgl. *Liv.* I, 42—46. *Dionys.* III, 10—12.

27) S. *Liv.* I, 45: ea erat confessio caput rerum Romam esse, de quo totiens armis certatum fuerat. Die in demselben Capitel enthaltene Erzählung über das Opfer der Sabiner bei demselben Heiligtum lässt vermuten, dass auch die Sabiner zu dem Bunde gehörten. Vgl. *Dionys.* IV, 25. 26.

28) S. *Liv.* I, 44: addit duos colles, Quirinalem (?) Viminalemque, inde deinceps auget Esquilias, — aggere et fossis et muro circumdat urbem; *Strab.* V, 3. 7.

29) S. *Liv.* I, 46 bis zu Ende des B., *Dionys.* IV, 28 bis

zu Ende des B. Vgl. *Cic. Rep.* II, §. 44. Nach der gewöhnlichen Sage ist er der Sohn des Priscus; um die Schwierigkeit rücksichtlich der Zeit zu entfernen, macht ihn Piso Frugi zu dessen Enkel, s. *Dionys.* 6—7.

30) Tarquinius spricht sein vermeintliches Recht auf die Oberherrschaft Latiums geradezu aus, s. *Liv.* I, 52: posse quidem se vetusto iure agere, quod cum omnes Latini ab Alba oriundi sint, in eo foedere teneantur, quo ab Tullo res omnis Albana cum coloniis suis in Romanum cesserit imperium. — miscuit manipulos ex Latinis Romanisque, ut ex binis singulos faceret binosque ex singulis: ita geminatis manipulis centuriones imposuit. Vgl. *Cic. a. a. O.* *Dionys.* IV, 49. Ein Beispiel seiner Willkür gegen die Latiner s. *Liv.* I, 50—52. *Dionys.* IV, 45—48.

31) *Liv.* I, 53: is primus Volscis bellum in ducentos amplius post suam aetatem annos movit, Suessamque Pometiam ex his vi cepit. Ausserdem unterwarf er Gabii, *Liv.* I, 53—54. *Dionys.* IV, 53—58 (das Bündnis, welches darauf zwischen Rom und Gabii geschlossen wurde, war auf einen mit Leder überzogenen Schild geschrieben und noch zu des Dionysius Zeit vorhanden), und Ardea, welches er eben belagerte, als Brutus seine Absetzung bei dem Volke vorschlug und durchsetzte. Zur Sicherung seiner Eroberungen (*Liv.* I, 56): Signiam Circeiosque colonos misit, praesidia urbi futura terra marique.

dernswürdige Werk der Cloaken vgl. ausser Dionysius auch *Strab.* V, 3, 8 und *Plin.* H, N. XXXVI, 24, 3: — Amplitudinem cavis eam fecisse proditur, ut vehem foeni large onustam transmitteret.

w) Diese Tribus, die *φυλαὶ τοπικαί*, sind wohl zu unterscheiden von den *φυλαὶ γενικαί*, über welche s. S. 9 Anm. b. Jenes sind die auf der Herkunft und dem Adel beruhenden Stämme, dieses auf den Örtlichkeiten beruhende Einteilungen, s. *Dionys.* IV, 14. Die drei *φυλαὶ γενικαί* bestanden neben *φυλαὶ τοπικαί* fort. Die Versammlungen, welche nach den *φυλαὶ τοπικαί* (anfänglich 30) gehalten wurden, Comitia tributa genannt, sind daher rein demokratischer Natur, haben aber vor der Hand nur für die Plebes selbst, nicht für den Staat Bedeutung, indem jene nur ihre eigenen Angelegenheiten darin beriet. Über die Zahl s. *Dionys.* IV, 15. Die einzelnen Tribus hatten auch ihre eigenen Feste, und jede ihren Vorsteher, s. *Dionys.* a. a. O., welcher Curator tribus hiess, s. *Varr. de l. l.* VI, 86.

x) Den Charakter dieser Verfassung bezeichnet Cicero (*Rep.* II, §. 39) mit folgenden Worten: ut suffragia non in multitudinis sed in locupletium potestate essent — relicuaeque multo maior multitudo sex et nonaginta centuriarum neque excluderetur suffragiis, ne superbum esset, nec valeret nimis,

ne esset periculosum. Er machte daher 5 Klassen nach dem Vermögen, die erste Klasse bestand aus denen, die 100,000 Asse und darüber, die zweite aus denen, die 75,000 und darüber, die dritte aus denen, die 50,000 und darüber, die vierte aus denen, die 25,000 Asse und darüber, die fünfte aus denen, die 11,000 und darüber besaßen. So Livius (I, 43) und Dionysius (IV, 16—22 vgl. VII, 59), welcher letztere indes als das Minimum der 5ten Klasse 12,500 Asse annimmt, und die, welche unter diesem Ansatz geschätzt wurden, als eine 6te Klasse zählt. Aus jeder dieser Klassen bildete er nun eine Anzahl Centurien, und zwar so, dass die erste Klasse, obwohl sie gewiss die geringste Kopfanzahl enthielt, die meisten Centurien zählte, und in dem Verhältnis weiter, so dass die Zahl der Köpfe in einer Centurie immer etwa in umgekehrtem Verhältnis zu der Höhe des Census stand: nämlich die erste Klasse hatte 80, die 2te, 3te und 4te jede 20, die 5te 30 Centurien. Dazu kamen 18 Centurien Ritter, nämlich die Centurien der patricischen Ritter, welche nunmehr wirklich auch als 6 zählen (*sex suffragia* genannt, z. B. *Cic. a. a. O.*) und 12 aus den Plebejern jedenfalls nach einem höhern Census gewählte Centurien (der Census equester wird *Liv.* V, 7 erwähnt), endlich 2 Centurien Fabri, 1 Centurie Cornicines, 1 Tubicines, 1 derer, welche unter 11,000

J. v. Chr. 534—510	J. d. St. 220—244
-----------------------	----------------------

Er stürzt die Verfassung des Servius und herrscht mit Willkür und als Despot.^y
Er vollendet den von seinem Vater vorbereiteten Tempel des Jupiter Capitolinus.^z
Patricier und Plebejer vereinigen sich zu seiner Vertreibung und zum Sturze des Königtums.^{aa}

oder 12,500 Asse besaßen, der Proletarii oder Capite censi, zusammen 193 Centurien. Diese 193 Centurien versammelten sich zur Abstimmung auf dem Campus Martius; ihre Versammlungen hiessen *Comitia centuriata*, weil sie nach den Centurien geschahen und zwar so, dass jede Centurie eine Stimme hatte. Gegenstand der Abstimmungen waren Wahlen und Gesetze, doch war das Resultat derselben durch die Zustimmung der *Comitia curiata* bedingt; auch umgekehrt waren indes die *Comitia curiata* durch die *centuriata* beschränkt, s. *Cic. de leg. agr. or.* II, §. 26. (Die Centuriatverfassung wird, weil bei ihr die politischen Rechte von dem Vermögen oder der Schätzung abhängen, Timokratie genannt.) — Diese Einteilung lag zugleich auch der Steuererhebung und der Heeresverfassung zu Grunde; sie wurde von 5 zu 5 Jahren revidiert und berichtet, wobei auch die Volkszählungen vorgenommen wurden, deren erste eine Kopfbzahl von 84,700 (*Dionys.*) ergeben haben soll. Für den Zweck des Kriegsdienstes waren in jeder Klasse die Seniores und Juniores getrennt und zwar so, dass jeder Teil die Hälfte der Centurien ausmachte. Jene, die Bürger vom 46sten bis zum 60sten Lebensjahre (*Gell.* X, 28), zogen nicht mit ins Feld, sondern verteidigten die Stadt, die Juniores vom 17ten bis 46sten Jahre bildeten das Heer, welches in Legionen geteilt war und damals in den Schlachten in phalanxartiger Stellung focht, vgl. zum Jahre 340. Die ganze Versammlung wurde daher auch *Exercitus* genannt, s. *Liv.* I, 44. *Varr. de l. l.* VI, 93.

y) Er gehörte zu den Luceres, s. S. 12. Anm. 21 und S. 13. Anm. t, und diese, die *Patres minorum gentium*, waren es, welche ihn durch eine Revolution auf den Thron erhoben, s. *Liv.* I, 47: *Tarquinius circumire et prensare minorum maxime gentium patres, admonere paterni beneficii ac pro eo gratiam*

repetere. Daher auch das Despotische und Verfassungswidrige seiner ganzen Regierung, s. *Dionys.* IV, 43: *τούς τε γὰρ νόμους τοὺς ὑπὸ Τυλλίου γραφέντας — πάντας ἀνείλε· — ἔπειτα κατέλυσε τὰς ἀπὸ τῶν τιμημάτων εἰσφοράς· — συνόδους τε συμπάσας — προεῖπε μηκέτι συντελεῖν, ἵνα μὴ συνιόντες εἰς τὸ αὐτὸ πολλοὶ βουλὰς ἀπορρήτους μετ' ἀλλήλων ποιῶνται περὶ καταλύσεως τῆς ἀρχῆς, und cap. 42: ἐπεὶ δὲ διέφθειρε τὸ κράτιστον τῆς βουλῆς μέρος θανάτοις τε καὶ αἰφυγίαις, ἑτέραν βουλὴν αὐτὸς κατεστήσατο, παραγαγὼν εἰς τὰς τῶν ἐκλιπόντων τιμὰς τοὺς ἰδίους ἐταίρους· καὶ οὐδὲ τοῦτοις μέντοι τοῖς ἀνδράσιν οὔτε πράττειν ἐπέτρεπεν οὐδὲν οὔτε λέγειν, ὅτι μὴ κελεύσειεν αὐτός. Die Bedrückung des Volks s. *Liv.* I, 56: *Intentus perficiendo templo fabris undique ex Etruria accitis non pecunia solum ad id publica est usus, sed operis etiam ex plebe. Qui cum haud parvus et ipse militiae adderetur labor, minus tamen plebs gravabatur se templa deum exaedificare manibus suis, quam postquam et ad alia ut specie minora sic laboris aliquanto maioris traducebantur opera, foros in circo faciendos cloacamque maximam.* S. auch *Dionys.* IV, 44.*

z) S. *Liv.* I, 53—56. *Dionys.* IV, 61. *Cic. a. a. O. Plut. Publ.* 13—15.

aa) Die Veranlassung wird durch den Frevel des Sextus Tarquinius an der Lucretia herbeigeführt, s. *Liv.* I, 55 ff. *Dionys.* IV, 64 ff. Der Vater der Lucretia, Sp. Lucretius Tricipitinus, der Gemahl derselben L. Tarquinius Collatinus, P. Valerius und L. Junius Brutus, der Neffe des Superbus, verschwören sich zum Sturz des Tyrannen und bewirken die Verbannung des Königs. *Liv.* I, 60: *Duo consules inde comitiis centuriatis a praefecto urbis ex commentariis Ser. Tullii creati sunt, L. Iunius Brutus et L. Tarquinius Collatinus.*

ZWEITE PERIODE.

510—264 v. Chr.

Roms Entwicklung als Republik. Die Vollendung seiner Verfassung und die Ausbreitung seiner Herrschaft über Mittel- und Unteritalien.

Die Vertreibung der Könige wirkt gleich erschütternd auf die äusseren wie auf die inneren Verhältnisse Roms. Die benachbarten Völker erheben sich, um das mit Widerwillen getragene Joch der Abhängigkeit abzuschütteln, und verwickeln es in gefährliche Kriege, die es nur durch die äusserste Anstrengung aller seiner Kräfte besteht. Es stellt indes nicht nur seine Herrschaft im alten Umfange wieder her, sondern beginnt auch bereits jenseits des Tiber erobernd vorzudringen. Da wird es zum zweiten Male durch den Einfall der Gallier weit zurückgeworfen. Noch einmal greifen die Nachbarn gegen den geschwächten Staat zu den Waffen. Allein auch jetzt werden sie durch die Tapferkeit der Römer überwunden, sie werden wieder in das alte Verhältnis der Abhängigkeit gebracht, und nun wird der Kampf mit den Samniten und in immer weiterem Vorschreiten auch mit den übrigen sämtlichen Völkern Mittel- und Unteritaliens begonnen und nach einer langen Reihe fast ununterbrochener, mit der grössten Tapferkeit und Ausdauer geführter Kriege mit der Unterwerfung aller dieser Völker glücklich beendet. Mitten unter diesen Kämpfen nach aussen wird im Innern die Verfassung zu der Höhe ihrer Entwicklung geführt. An die Stelle der königlichen Herrschaft tritt zunächst zu Anfang der Periode das streng aristokratische Regiment der Patricier. Die Plebejer erkämpfen sich aber zuerst durch die Einsetzung des Volkstribunats den nötigen Schutz gegen die Patricier, und von da in unausgesetztem Ringen immer weiter vordringend, zwingen sie ihre politischen Gegner, ihnen sowohl den Zugang zu allen bedeutenden Staatsämtern als auch einen entsprechenden Anteil an der Ausübung der Volkssouveränität in den Comitien zuzugestehen.

Erster Abschnitt. Bis zum gallischen Brande, 390. Die Versuche des vertriebenen Königs, sich mit Hilfe der Nachbarvölker wieder auf den Thron einzusetzen, werden zurückgeschlagen. Die Latiner werden genötigt, das Bündnis mit Rom wieder herzustellen. Im Innern werden die Plebejer, nach

Anmerk. Mit dem Beginn der Republik wird der Gebrauch der Schreibkunst nach und nach häufiger, und es entstanden daher allerlei Aufzeichnungen, welche als Anhaltspunkte für das Andenken an die Vergangenheit dienen konnten. Dergleichen sind vor allem: die *Annales maximi* oder *Annales Pontificum*, kurze chronikenartige Aufzeichnungen, welche von den *Pontifices maximi* verfasst und öffentlich aufgestellt und später gesammelt wurden, ferner *libri pontificii*, hauptsächlich Vorschriften für die Amtshandlungen der Priester, *commentarii pontificum* d. h. Denkschriften über Vorgänge und Verhandlungen auf dem Gebiet der Religion, *commentarii magistratuum*, Denkschriften der weltlichen Obrigkeiten über ihre Amtshandlungen, *libri magistratuum* (auch *lintei* genannt), Verzeichnisse der jährlichen Magistrate, insbesondere auch *fasti consulares* und *ensorii*, Verzeichnisse dieser obersten Magistrate; daneben auch von Privaten verfasste Stadt- und Haus- oder Familien-Chroniken, letztere hauptsächlich zum Gebrauch bei den Reden, die beim Begräbnis ausgezeichneter Personen gehalten zu werden pflegten, den *Laudationes funebres*, welche selbst aufbewahrt wurden und ebenfalls als Geschichtsquellen (von freilich zweifelhafter Glaubwürdigkeit) dienten. Endlich wurden auch wichtige Verträge und sonstige Urkunden sorgfältig aufbewahrt. Diese schriftlichen Urkunden wurden nun zwar nach

Liv. VI, 1 meist (*pleraeque*) durch den gallischen Brand zerstört, weshalb die Geschichte bis zu diesem Ereignis noch mehr als die nachfolgende vielen Zweifeln unterliegt, indes war dies doch nicht mit allen der Fall, und die vernichteten wurden, wie uns versichert wird, so weit wie möglich, wieder hergestellt. — Die erhaltenen Schriftsteller sind im wesentlichen dieselben, wie die in der Anm. zur 1. Per. genannten (von Livius gehören hierher die Bücher 2—10, von Dionysius B. 5—11, jene bis 293 v. Chr., diese bis 443 v. Chr. reichend, von Plutarch die Biographien des Publicola, Coriolan, Camillus und Pyrrhus). Für diese Periode kommt Diodorus Siculus (um Chr. Geb.) hinzu, der in den (vollständig erhaltenen) Büchern 11—20 seiner *Βιβλιοθήκη ἱστορικὴ* auch die römische Geschichte, jedoch meist nur in kurzen Notizen berührt. Ausserdem sind besonders für die innere Geschichte noch zu benutzen: *S. Pomponius* (2tes Jahrh. n. Chr.), von dessen *Enchiridion* in den *Digesten*, Lib. I. Tit. II., der Eingang „*de origine iuris et omnium magistratuum et successione prudentium*“ enthalten ist, und *Iohannes Laurentius Lydus* (6tes Jahrh. n. Chr.), *de magistratibus* l. III., welches Werk manche beachtenswerte Notizen aus älteren Quellen, freilich neben vielen Unklarheiten und Irrtümern, enthält.

Beseitigung der dringendsten Gefahr von aussen, von den Patriciern hart bedrückt, sie machen aber einen Aufstand und erlangen durch Vergleich die Einsetzung des ihre persönliche Freiheit schützenden Volkstribunats (bis 493). Wie mit den Latinern, so wird hierauf auch mit den Hernikern ein Bündnis geschlossen, und in Vereinigung mit diesen Völkern wird der Krieg gegen die Sabiner, die Etrusker und die Völker oskischen Stammes mit wechselndem Glücke geführt. Im Innern werden die ersten Schritte für die Erhebung der Tributcomitien zu politischer Geltung gethan; einen weiteren Gewinn für die Sicherstellung ihrer Freiheit machen die Plebejer dadurch, dass infolge der Lex Terentilia die Gesetze aufgeschrieben werden (bis 449). Die Kriege gegen Volsker und Äquer werden mit glücklichem Erfolge fortgesetzt; Fidenä, Veji und einige andere Städte Etruriens werden überwunden. Die Tributcomitien werden zu immer höherer politischer Geltung erhoben; ausserdem erlangen die Plebejer das Conubium mit den Patriciern und die Zulassung zum Consulartribunat und zur Quästur (bis 390).

Zweiter Abschnitt. Bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien, 264. Die Latiner, Herniker, Äquer, Volsker und Etrusker werden nach und nach durch eine Reihe von Kriegen wieder genötigt, ihre Abhängigkeit von Rom anzuerkennen, während sich die Plebejer gleichzeitig die Zulassung zum Consulat und zur Dictatur und Censur erkämpfen (bis 343). Hierauf beginnen die Kriege mit den Samniten, Latinern und nach und nach mit den übrigen Völkern Mittel- und Unteritaliens, welche fast ohne Unterbrechung bis zum Ende der Periode dauern. Alle diese Völker werden besiegt und durch weise, mit eben so viel Klugheit als Energie getroffene Einrichtungen dem römischen Staatsorganismus einverleibt und ihm dienstbar gemacht. Während dieser auswärtigen Kriege kommt auch der innere Kampf zum Ziel. Alle Ehrenämter werden den Plebejern nach und nach zugänglich gemacht und die höchste Herrschergewalt in die Comitien des ganzen Volks, die centuriata und tributa, gelegt (bis 264).

Erster Abschnitt. 510—390.

a) 510—493.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
509	245	Der erste Vertrag Roms mit Carthago. ¹ Die Consuln des Jahres sind: L. Junius Brutus und	An die Stelle der Könige treten zwei jährlich wechselnde Consuln. ^a Neben ihnen stehen, wie

1) Dieser Vertrag (dessen Echtheit, obwohl er der Überlieferung in mehreren Punkten widerspricht, nicht in Zweifel gezogen werden kann) ist deswegen so merkwürdig, weil er uns die Ausdehnung der äussern Macht Roms zur Zeit seines Übergangs in die republikanische Verfassung (über ganz Latium bis Terracina) zeigt und dadurch den Beweis giebt, dass jenes in der letzten Zeit der Könige schon ein mächtiger Staat war und nach deren Vertreibung erst nach und nach wieder zu dieser Höhe gelangte. Er ist uns von Polybius

(III, 22) erhalten, und folgende Worte desselben gehören vorzugsweise hierher: Καρχηδόνιοι δὲ μὴ ἀδικεῖτωσαν δῆμον Ἀρδεατῶν, Ἀντιατῶν, Λαυρεντίων, Κιρκαιῶν, Ταρρακινιῶν μηδ' ἄλλον μηδένα Λατίνων, ὅσοι ἐν ὑπῆκοι· ἐὰν δέ τινες μὴ ὥσιν ὑπῆκοι, τῶν πόλεων ἀπεχέσθωσαν, ἂν δὲ λάβωσι, Ῥωμαίοις ἀποδιδότωσαν ἀξέροιον. Ausserdem geht aus den desfallsigen Stipulationen hervor, dass die Römer nach Sicilien und nach der afrikanischen Küste Schiffahrt trieben.

a) S. *Cic. Rep.* II, §. 56: Tenuit igitur hoc in statu senatus rem publicam temporibus illis: ut in populo libero pauca per populum, pleraque senatus auctoritate et instituto ac more gererentur, atque uti consules potestatem haberent tempore dumtaxat annuam, genere ipso ac iure regiam; *Liv.* II, 1: libertatis autem originem inde magis, quia annum imperium consulare factum est, quam quod deminutum quidquam sit ex regia potestate, numeres. *Cic. Legg.* III, §. 8: Regio imperio duo sunt, iique praeuendo, iudicando, consulendo praetores, iudices, consules appellamino. Bis zu den Zwölftafelgesetzen

hiessen sie eigentlich Prätores, s. *Fest.* s. v. *Praetoria porta* (p. 223): initio praetores erant, qui nunc consules, *Liv.* III, 55. *Zonar.* VII, 19. — Neben ihnen gab es noch die ihnen völlig untergeordneten (anfänglich von ihnen auch gewählten) zwei Quästoren, dieselben, die schon unter den Königen als Quaestores parricidii (Blutrichter) vorkommen, denen aber jetzt auch die Verwaltung des Staatsschatzes übertragen wird, s. *Plut. Publ.* 12. Vgl. *Liv.* I, 26. II, 41. III, 24. 25. *Tac. Ann.* XI, 22. *Digest.* I, 2. §. 22. 23.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
509	245	L. Tarquinius Collatinus, und nach des Letzteren Verbannung ² P. Valerius (Publicola). Der vertriebene König sucht sich zuerst durch eine Verschwörung in Rom selbst den Weg zur Rückkehr zu bahnen. ³ Alsdann gewinnt er die Vejenter und Tarquinier für sich. Dieselben werden jedoch am Walde Arsia	bisher, als öffentliche Gewalten: der Senat, welcher jetzt aus den Rittern ergänzt wird, ^b und die Comitien der Curien und Centurien. ^c Der Consul P. Valerius giebt den Plebejern das Recht der Berufung

2) Bei Livius (II, 2) wird Tarquinius Collatinus bloss wegen seiner Verwandtschaft mit der vertriebenen Königsfamilie und weil er den Namen Tarquinius führt, gezwungen ins Exil zu gehen. Dionysius (V, 10 ff.) und Plutarch (*Vit. Publ.* 7, nach ihm auch *Zonar.* VII, 12) suchen seine Verbannung besser zu motivieren, und lassen ihn daher, indem sie die Gesandtschaft des Königs und die Verschwörung der römischen Jünglinge der Zeit nach früher ansetzen, bei dieser Gelegenheit sich allzu schwach und nachgiebig zeigen und sich dadurch sein Unglück zuziehen.

3) S. *Liv.* II, 3—5. *Dionys.* V, 3—13. *Plut. Publ.* 3—8. Das Werkzeug zur Anzettelung dieser Verschwörung sind

Gesandte, welche der vertriebene König nach Rom schickt, um seine bewegliche Habe zurückzufordern. Die Teilnehmer derselben: *adulescentes aliquot, nec hi tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat, aequales sodalesque adulescentium Tarquiniorum, adsueta more regio vivere; eam tum aequato iure omnium licentiam quaerentes libertatem aliorum in suam vertisse servitutem inter se conquerebantur* (*Liv.*). Unter ihnen auch die Söhne des Brutus, welche der Vater zuerst hinrichten liess. Die Verschwörung wurde durch den Sklaven Vindicius angezeigt, welcher dafür zur Belohnung Freiheit und Bürgerrecht erhielt: von ihm soll die mit Erteilung des Bürgerrechts verbundene öffentliche Freilassung den Namen *vindicta* erhalten haben.

b) S. *Liv.* II, 1: *deinde quo plus virium in senatu frequentia etiam ordinis faceret, caedibus regis deminutum patrum numerum primoribus equestri gradus lectis ad trecentorum summam explevit* (Brutus). *traditumque inde fertur, ut in senatum vocarentur qui patres quique conscripti essent: conscriptos videlicet in novum senatum appellabant lectos.* Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis iungendosque patribus plebis animos; *Fest.* s. v. *Allecti* (p. 7). Nach *Plut. Publ.* 11 werden 164 neu hinzugefügt, und zwar bei ihm durch Valerius, bei *Dionys.* V, 13 thun es Brutus und Valerius gemeinschaftlich *ἐκ τῶν δημοτικῶν τοὺς κρατίστους ἐπιλέξαντες*; auch werden diese bei Dionysius unter die Patricier aufgenommen. Wenn nun in der Folge zwischen ältern und jüngeren Senatoren unterschieden wird, wie *Liv.* II, 28. III, 41. *Dionys.* VI, 39. 66. 69 u. ö., so ist nicht wohl an einen Altersunterschied, sondern an einen Unterschied des Ranges zu denken, und es ist am einfachsten und wahrscheinlichsten, anzunehmen, dass die jetzt Aufgenommenen an die Stelle jener Patres minorum gentium, s. S. 11. Anm. u, getreten seien. Daher auch *Tac. Ann.* XI, 25 sagt: *paucis iam reliquis familiarum, quas Romulus maiorum et L. Brutus minorum gentium appellaverat.* Zuerst wurden die Consularen, dann die Senatoren der älteren Geschlechter gefragt, s. *Dionys.* VII, 47; die Senatoren von den jüngern Geschlechtern erhielten das Wort nicht und gaben ihre Stimme nur durch Hinzutreten zu der einen oder der andern Seite kund, s. *ebendas.* und VI, 69, daher wahrscheinlich Pedarii genannt, s. *Gell.* III, 18. Aus den Consularen wurde auch der Princeps senatus gewählt, der zugleich Custos oder Praefectus urbis ist. Er wird erwähnt *Liv.* III, 3. 5. 9. 24. — Die Aufnahme in den Senat lag, so wie ehemals in den Händen des Königs, s. S. 10. Anm. d, so jetzt in denen der Consuln; seit der Gründung der Censur ging dieser Teil der consularischen Befugnis auf diesen Magistrat über, und zwar wurde der Senat anfangs in jedem Lustrum neu constituirt; nach und nach blieb der einmal Gewählte

in dieser Würde, ausser wenn er durch die Censoren ausdrücklich ausgestossen wurde. Endlich setzte sich im Laufe der Zeit der Gebrauch fest, dass der gewesene Quästor Anspruch auf die Aufnahme erhielt. Unter Augustus wurde dann ein Census zuletzt von 1,200,000 Sesterzien zur Bedingung der Aufnahme gemacht. S. *Fest.* s. v. *Praeteriti Senatores* (p. 246). *Zonar.* VII, 19. *Liv.* IX, 29. 30. Der Anspruch der gewesenen Quästoren ergibt sich aus *Tac. Ann.* XI, 22, und so ist nun auch das Verhältnis zu Ciceros Zeit, s. *Legg.* III, §. 27: *Ex iis autem, qui magistratum ceperunt, quod senatus efficitur, populare est sane, neminem in summum locum nisi per populum venire sublata cooptatione censoria.* Insofern wurden die Senatoren allerdings ab universo populo gewählt, wie *Cic. pro Sest.* §. 137 sagt, denn von diesem wurden ja die Magistrate gewählt. Über den senatorischen Census unter Augustus s. *Suet. Octav.* 41. *Cass. Dio* LIV, 17. 26. LV, 13. Das Verhältnis des senatorischen Census vor Augustus lässt sich nicht sicher bestimmen.

c) Cicero fährt an der Anm. a angeführten Stelle so fort: *Quodque erat ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, vehementer id retinebatur, populi comitia* (d. h. die com. cent.) *ne essent rata, nisi ea patrum adprobavisset auctoritas* (d. h. die comitia curiata). Vgl. S. 14. Anm. x. Das Verhältnis der Machtbefugnisse zwischen dem Senat und den Comitien beschreibt *Dionys.* VI, 66 so: *ἵστε δὴ ποῦ νόμον ἡμῖν ὑπάρχοντα, ἐξ οὗ τήνδε οἰκοῦμεν τὴν πόλιν, πάντων εἶναι κυρίαν τὴν βουλὴν πλὴν ἀρχὰς ἀποδεῖξαι καὶ νόμους ψηφίσαι καὶ πόλεμον ἐξενεγκεῖν ἢ τὸν συνεσιῶτα καταλύσασθαι· τούτων δὲ τῶν τριῶν τὸν δῆμον ἔχειν τὴν ἐξουσίαν ψηφον ἐπιφέροντα.* Dabei hatten die Consuln als Vorsitz der Comitien einen grossen Einfluss, indem nur das, was sie vorschlugen, zur Abstimmung kam, s. *Dionys.* VII, 38. Die Versammlungen der Comitia centuriata wurden auf dem Campus Martius gehalten, s. *Dionys.* V, 12 u. ö., denn dieser Platz, ursprünglich zur königlichen Domäne gehörig, wurde dem Volke geschenkt, s. *Plut. Publ.* 8

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
509	245	geschlagen. ⁴ Brutus fällt in der Schlacht; statt seiner wird erst Sp. Lucretius und nach dessen Tode M. Horatius Pulvillus Consul. ⁵	(<i>provocatio</i>) von der Entscheidung der Magistrate an die Volksversammlung. ^a Der Tempel des Jupiter Capitolinus wird geweiht. ^e
507	247	Porsena, König von Clusium, zieht, um den Tarquinius wieder auf den Thron zu setzen, gegen Rom, belagert die Stadt und zwingt die Römer, die Stadt zu übergeben, einen Teil des Gebiets abzutreten und Geiseln zu stellen. ⁶	Die Zahl der Tribus vermindert sich durch die Gebietsabtretung an Porsena auf 20. ^f
505	249	Anfang der langwierigen, bis 449 v. Chr. fast ununterbrochen geführten Kriege mit den Sabinern. ⁷	
504	250		Attus Clausus, der Sabiner (nachher Appius Claudius genannt), kommt nach Rom und wird unter die Patricier aufgenommen. ^g
498	256		Die Dictatur wird eingesetzt. ^h

4) S. *Liv.* II, 6—7. *Dionys.* V, 14—16. *Plut. Publ.* 9. Die Schlacht war am Abend noch unentschieden; die Sage erzählte aber: silentio proximae noctis ex silva Arsia ingentem editam vocem, Silvani vocem eam creditam, haec dicta, uno plus Tuscorum cecidisse in acie, vincere bello Romanum. Ita certe inde abiire Romani ut victores, Etrusci pro victis (*Liv.*). Brutus und Aruns Tarquinius töten sich gegenseitig, indem sie vor Beginn der Schlacht sich wutentbrannt auf einander stürzen.

5) *Liv.* II, 7: P. Valerius — collegae (Bruti) funus quantum potuit apparatu fecit; sed multo maius morti decus publica fuit maestitia. Auch war Brutus nach *Dionys.* V, 17. *Plut. Publ.* 9 der erste, welchem die nachher bei ausgezeichneten Männern und Frauen übliche Lobrede bei seinem Begräbnis (*laudatio*) zu Teil wurde, und zwar hielt sie ihm Valerius. Die Ehre der öffentlichen Trauer erhielt nachher nach seinem Tode (im J. 503) auch Valerius Publicola, welchem ausserdem noch andere Auszeichnungen zu Teil wurden, z. B., dass er und seine Nachkommen in der Stadt begraben werden durften, s. *Liv.* II, 16. *Dionys.* V, 39. 48. *Plut. Publ.* 23.

Es wird noch angeführt, dass Valerius zuerst Patriciern das Recht gegeben habe, vor den Comitien der Centurien zu reden, s. *Dionys.* V, 11. *Plut. Publ.* 3.

d) Valerius hatte den Verdacht des Volks dadurch erregt, dass er zögerte, einen Nachfolger des Brutus zu ernennen, und durch sein Haus auf der hohen Velia, s. *Cic. Rep.* II, §. 53. *Liv.* II, 7—8. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 10. Er widerlegte aber diesen Verdacht auf eine so befriedigende Weise, dass er den Beinamen *Publicola* erhielt. Besonders angenehm war dem Volk die Lex de provocatione, s. *Cic. a. a. O.*: Idemque, in quo fuit publicola maxime, legem ad populum tulit eam, quae centuriatis comitiis prima lata est, ne quis magistratus civem Romanum adversus provocationem necaret neve verberaret. Provocationem autem etiam a regibus fuisse declarant pontificii libri, significant nostri etiam augurales; *Liv.* II, 8. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 11. Die Provocation bezog

6) S. *Liv.* II, 9—14. *Dionys.* V, 21—36. *Plut. Publ.* 16—19. Dass derselbe so beendet wurde, dass die Römer Geiseln stellten und das Gebiet, welches sie den Vejentern entrissen hatten (s. S. 9. Anm. 9), zurückgaben, wird überall erzählt und zugegeben. Man vergl. nun ferner *Tac. Hist.* III, 72: sedem Iovis O. M., — quam non Porsena dedita urbe neque Galli capta temerare potuissent, und *Plin. N. H.* XXXIV, 39, 19: In foedere, quod expulsis regibus populo Romano dedit Porsena, nominatim comprehensum invenimus, ne ferro nisi in agri cultu uterentur. Dies Verhältnis der Unterthänigkeit gegen Porsena mag wieder gelöst worden sein, als Aruns, der Sohn des Porsena, durch den Tyrannen von Cumä, Aristodemus, von Aricia zurückgeschlagen wurde, s. *Liv.* II, 14. *Dionys.* V, 36. VII, 5—6. Da mag auch Rom seine etruskische Besatzung vertrieben und vielleicht auch das abgetretene Gebiet wieder gewonnen haben. Dies letztere sollen sie nach *Dionys.* a. a. O. und *Liv.* II, 15 durch ein im folgenden Jahre mit Porsena geschlossenes Bündnis wieder erlangt haben.

7) S. *Liv.* II, 16. 18. *Dionys.* V, 37—49. *Plut. Publ.* 20—22. Zunächst dauert der Krieg 4 Jahre, bis 502 v. Chr.

sich, da die Patricier sie schon besaßen, nur auf Plebejer, was am deutlichsten *Dionys.* VII, 41. 52 gesagt ist, und ging, wie es scheint, an die Comitia tributa; wenigstens war dies einige Jahrzehnte später der Fall, s. *Dionys.* IX, 39, weshalb sich auch der Provocierende immer an die Tribunen wandte, s. z. B. *Liv.* III, 20. — Derselbe Valerius war es auch, der die Beile aus den Ruthenbündeln der Consuln entfernte, s. *Dionys.* V, 19. *Plut. Publ.* 11.

e) S. *Liv.* II, 8. *Dionys.* V, 35. *Plut. Publ.* 14. vgl. S. 13. Anm. v und S. 15. Anm. z.

f) S. oben Anm. 6 und S. 20 i.

g) S. *Liv.* II, 16. *Dionys.* V, 40. *Plut. Publ.* 21. *Sueton. Tiber.* 1. Vgl. Anm. i.

h) S. *Cic. Rep.* II, §. 56: Atque his ipsis temporibus dictator etiam est institutus decem fere annis post primos consules, T. Larcus; novumque id genus imperii visum est

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
496	258	Der Krieg mit den Latinern kommt zum Ausbruch und wird durch die Schlacht am See Regillus unter Anführung des Dictator A. Postumius zu Gunsten Roms entschieden. ⁸ Anfang der Feindseligkeiten mit den Aurunkern, Volskern und Äquern. ⁹	
495	259	Der Consul P. Servilius an der Spitze der Schuldner besiegt die Volsker. ¹⁰ Auch die Sabiner und Aurunker machen einen Einfall, werden aber zurückgeschlagen. ¹¹	Aus dem mit Claudius nach Rom gekommenen sabinischen Volke wird die 21. ste Tribus gebildet. ⁱ Bedrückungen der Plebejer durch die Patricier. ^k
494	260	Der Dictator M' Valerius und die Consuln A. Virginius	

8) Schon zu Anfang des Jahres 504 heisst es *Liv.* II, 16: ab Tusculo, unde etsi non apertum, suspectum tamen bellum erat, im Jahre 501 heisst es *ebendas.* Cap. 18: triginta iam coniurasse populos concitante Octavio Mamilio satis constabat. Die an dem Kriege teilnehmenden triginta populi der Latiner werden *Dionys.* V, 61, freilich mit zum Teil sehr unsichern Lesarten, so aufgezählt: ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων ἦσαν ἄνδρες Ἀρδεατῶν, Ἀρικηνῶν, Βοιλλανῶν, Βουβεντανῶν, Κόρων, Καρυνεντανῶν, Κικκαιητῶν, Κοριολανῶν, Κορβιντῶν, Καβανῶν, Φορτινείων, Γαβίων, Λαυρεντίων, Λανούρων, Λαβινιατῶν, Λαβικανῶν, Νωμεντανῶν, Νωρβανῶν, Πραινεστινῶν, Πεδανῶν, Κορκοτουλανῶν, Σατρικανῶν, Σκαπτηνίων, Σητίνων, Τιβουρτίνων, Τυσκλανῶν, Τελληνίων, Τοληρίων, Οὔελιτρανῶν, womit man die Namen *Plin.* N. H. III, 9, 64 vergleichen mag. Die Darstellung der Schlacht bei Livius und Dionysius zeigt vorzugsweise Einzelkämpfe der Anführer auf beiden Seiten fast nach Homerischer Weise, deren mehrere darin ihren Tod finden. Der Schlachttag sind die Iden des Quintilis, s. *Dionys.* VI, 13. *Plut. Coriol.* 3. (Livius erzählt die Schlacht zum J. 499, fügt aber c. 21 selbst hinzu, dass sie von Anderen ins J. 496 gesetzt werde, in welchem sie von Dionysius berichtet wird. Livius bemerkt dabei: Tanti errores implicant temporum aliter apud alios ordinatis magistratibus, ut nec qui consules secundum quosdam nec quid quoque anno actum sit, in tanta vetustate non rerum modo sed etiam auctorum digerere possis.) — Der alte Tarquinius, der von seiner Familie allein noch übrig war, giebt nun die Hoffnung auf Wiederherstellung auf und stirbt bald darauf beim Tyrannen Aristodemus von Cumä, s. *Liv.* II, 21. *Dionys.* VI, 21.

9) Über Volsker, Aequer, Aurunker im allgemeinen s. S. 4. Anmerk. 24 u. 28. Schon im J. 503 sind Pometia und

Cora im Besitz der Aurunker, s. *Liv.* II, 16. Indes kommen die Römer, seitdem die Latiner in feindseligen Verhältnissen zu ihnen stehen, mit jenen Völkern nicht mehr in Berührung. Am schnellsten scheinen sich dieselben seit der Schwächung der Latiner durch die Niederlage am See Regillus ausgebreitet zu haben. Aus den Stellen *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 91—94 ergibt sich, dass sie bis zum J. 493 ihre Grenzen soweit erweitert haben, dass dieselben durch eine Linie von Antium über Poluska, Longula, Corioli und Veliträ (Volsker) und durch den Algidus (Aequer) bezeichnet werden. Die Feindseligkeiten mit ihnen beginnen jetzt, weil beide Teile nun nicht mehr durch die Latiner getrennt sind und weil die Volsker den Latinern für die Schlacht am Regillus Zuzug hatten leisten wollen.

10) Der Consul P. Servilius, um die Plebejer zu bewegen, Kriegsdienste zu leisten: edixit ne quis civem Romanum victum aut clausum teneret, quo minus ei nominis edendi apud consules potestas fieret, neu quis militis, donec in castris esset, bona possideret aut venderet, liberos nepotesve eius moraretur: hoc proposito edicto et qui aderant nexi profiteri extemplo nomina, et undique ex tota urbe proripientium se ex privato, cum retinendi ius creditori non esset, concursus in forum, ut sacramento dicerent, fieri, *Liv.* II, 24. Die Volsker werden geschlagen und Suessa Pometia genommen, *ebendas.* 25. Vgl. *Dionys.* VI, 23—29. Über Suessa Pometia heisst es *das.* 20: μεγέθει τε γὰρ περιβόλου καὶ πλήθεσιν οἰκητόρων, ἔτι δὲ δόξῃ καὶ πλούτῳ πολὺ τῶν ταύτῃ ὑπερέχειν ἔδόκει καὶ ἦν ὥσπερ ἡγεμὼν τοῦ ἔθνους.

11) Über den Einfall der Sabiner s. *Liv.* II, 26. *Dionys.* VI, 31, über den der Aurunker s. *Liv.* *ebendas.*, *Dionys.* VI, 32—33. Die letztern werden bei Aricia geschlagen.

et proximum similitudini regiae; *Liv.* II, 18: in hac tantarum expectatione rerum sollicita civitate dictatoris primum creandi mentio orta, sed nec quo anno nec quibus consulibus, quia ex factione Tarquinia essent, id quoque enim traditur, parum creditum sit, nec quis primum dictator creatus sit, satis constat: apud veterimos tamen auctores T. Larcium dictatorem primum, Sp. Cassium magistrum equitum creatos invenio. consulares legere: ita lex iubebat de dictatore creando lata. Die Wahl geschah durch einen der Consuln, und zwar in der Stille der Nacht, s. bes. *Liv.* IX, 38. *Dio. fr.* 36, 26, in der ältesten Zeit jedoch nicht ohne Mitwirkung des Senats, was sich am deutlichsten *Dionys.* XI, 20 ausspricht. Seine Macht war unbeschränkt und es hörte daher auch die Provocation bei ihm auf; dagegen sicherte der Umstand gegen Missbrauch,

dass seine Macht nicht über 6 Monate dauern durfte. Diese Verhältnisse finden sich *Dionys.* V, 70—75 auseinandergesetzt. Dass seine Wahl auch darauf berechnet war, das Volk zu schrecken, beweist die Wirkung derselben *Liv.* II, 18: Creato dictatore — magnus plebem metus incessit, ut intentiores essent ad dicto parendum; vgl. *Zonar.* VII, 13: Τὴν δ' ἐκ τῆς μοναρχίας ὠφέλειαν θέλοντες, ὥς πολὺ ἰσχυροῦσης ἐς τὰς τῶν πολέμων καὶ τῶν στάσεων περιστάσεις, ἐν ἄλλῳ ταύτην ὀνόματι εἶλοντο. Auch geht dies aus der Anwendung der Wahl im J. 494 v. Chr. hervor.

i) S. *Liv.* II, 21: Romae tribus una et viginti factae. *Dionys.* V, 40.

k) So lange die Furcht vor den Tarquiniern währte, wurde das Volk mild und freundlich von den Patriciern behandelt,

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
494	260	und T. Vetusius führen mit 10 Legionen den Krieg gegen Volsker, Äquer und Sabiner, überall mit Glück. ¹² Den Volskern wird Veliträ abgenommen und eine römische Kolonie dahin geschickt. ¹³	
493	261	Bündnis mit den Latinern. ¹⁴	Die Plebejer wandern aus auf den heiligen Berg. ¹ Die Plebejer kehren nach Rom zurück. Einsetzung der Volkstribunen ^m und der Aedilen. ⁿ

12) S. *Liv.* II, 30—31. *Dionys.* VI, 34—44. [Jede der 10 Legionen enthielt, wie *Dionys.* VI, 42 angiebt, 4000 Mann.]

13) *Liv.* II, 31: Volscis devictis Veliternus ager ademptus, Velitras coloni ab urbe missi et colonia deducta, vgl. *Dionys.* VI, 42. 43.

14) Die Latiner hatten sogleich nach der Schlacht am Regillus um Frieden gebeten, ohne ihn aber zu erlangen, *Liv.*

s. *Liv.* II, 21. *Dionys.* V, 22. *Sallust. fragm. Hist.* I, 10 (p. 11 ed. Kritz): neque amplius quam regibus exactis dum metus a Tarquinio et bellum grave cum Etruria positum est, aequo et modesto iure agitatum. Letztere beide Schriftsteller beschränken dies auf die Zeit bis nach der Beseitigung der Furcht vor Porsena. Livius lässt die Bedrückungen der Patricier erst nach dem Tode des Tarquinius im J. 495 beginnen, wo es aber nicht erklärlich ist, wie die Not der Schuldner so schnell bis zum äussersten hätte steigen sollen. Sie verweigern den Kriegsdienst, werden aber vom Consul Servilius durch die oben Anm. 10 angegebene Zusage gewonnen. Zum Verständnis der besonders *Liv.* II, 23. *Dionys.* VI, 22. 79 ausführlich geschilderten Bedrückungen des Volks durch die Ausübung der harten Schuldgesetze von Seiten der Patricier gegen die Plebejer ist besonders zu beachten, dass *nexus* derjenige heisst, welcher für seine Schuld sich selbst verpfändet hat, *addictus* aber, welcher, nachdem der Termin abgelaufen, nebst seiner Familie dem Gläubiger anheimgefallen ist, wo er dann als Slave verkauft oder im Schuldturn seines Gläubigers eingesperrt wurde. Jene Erklärung von *nexus* ergiebt sich besonders aus *Varr. de l. l.* VII, 105: Liber, qui suas operas in servitutem pro pecunia quadam debebat, dum solveret, *nexus* vocatur, ut ab aere obaeratus. Auch jetzt mochte es ähnlich sein, wie im J. 370 die Tribunen klagen (*Liv.* VI, 36): an placeret fenore circumventam plebem, potius quam sorte creditum solvat, corpus in nervum ac supplicia dare et gregatim cotidie de foro addictos duci et repleti vinctis nobiles domos et ubicumque patricius habitet, ibi carcerem privatum esse? Die Erklärung, wie die Plebes so in Schulden versinken konnte, wird man aus Stellen wie *Liv.* V, 10. 12. VI, 14 (multipliciam sorte exsoluta mergentibus semper sortem usuris) entnehmen können.

1) Die Patricier schritten, um das Volk in diesem Jahre zum Kriegsdienste zu zwingen, zur Wahl eines Dictators, des M' Valerius. Dieser versprach dem Volke Abstellung seiner Beschwerden, konnte aber wegen des Widerstandes seiner Standesgenossen sein Versprechen nicht erfüllen. Als nun die beiden Consuln das Heer wieder ins Feld führen wollten: so wanderte dieses auf den heiligen Berg (trans Anienem amnem est tria ab urbe milia passuum, *Liv.*) aus, s. *Liv.* II, 32. *Dionys.*

II, 22, nachher hatten sie sich durch ihre Treue im J. 495 Anspruch auf Belohnung von Seiten der Römer erworben. S. *Liv.* II, 22. *Dionys.* VI, 25. Im J. 493 wurde darauf das Bündnis geschlossen, s. *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 95. Der Vertrag lautet bei *Dionys.* so: 'Ρωμαίοις καὶ ταῖς Λατίνων πόλεσιν ἀπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω, μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσι, καὶ μήτε αὐτοὶ πολεμήτωσαν πρὸς ἀλλήλους μήτ' ἄλλοθεν πολεμίου ἐπαγέτωσαν

VI, 45. Nach *Cic. Rep.* II, §. 38 (plebs montem sacrum prius, deinde Aventinum occupavit) und *Sallust.* an der Anmerk. k angeführten Stelle besetzt das Volk auch den Aventinus; nach Piso bei *Liv.* a. a. O. bloss den Aventinus.

m) Der Vergleich wird nach *Dionys.* VI, 69 durch 10 Gesandte, unter denen M' Valerius und Menenius Agrippa, nach *Liv.* II, 32 durch Menenius Agrippa allein und zwar vermittelt der bekannten Fabel, nach *Cic. Brut.* §. 54 durch M' Valerius zustande gebracht. *Liv.* II, 33: concessumque in condiciones, ut plebi sui magistratus essent sacrosancti, quibus auxilii latio adversus consules esset (dass dies, also eine nur negative Wirksamkeit, ursprünglich ihre Stellung war, sagt auch *Dionys.* VII, 22. 23. 30 u. ö.), neve cui patrum capere eum magistratum liceret. ita tribuni plebei creati duo, C. Licinius et L. Albinus. ii tres collegas sibi creaverunt. in his Sicinium fuisse, seditionis auctorem, de duobus qui fuerint, minus convenit. Sunt, qui duos tantum in sacro monte creatos tribunos esse dicant ibique sacratam legem latam. Ausserdem wurden die jetzigen Schulden erlassen, s. *Dionys.* VI, 83. VII, 49. Über die Tribunen vergl. noch *Dionys.* VI, 87. 89, über die Zahl *Liv.* II, 58. *Cic. Rep.* II, §. 59, welcher letztere 2 Tribunen nennt. Ihre Hauptaufgabe war, die Provocation der Plebejer zu sichern (vgl. S. 19 Anm. d), doch nur innerhalb einer Meile von der Stadt, auf welchen Raum überhaupt ihre Befugnisse beschränkt waren, s. *Liv.* III, 20. II, 58. *Dionys.* VIII, 87. Nach *Dionys.* VI, 89 sollen sie zuerst und bis zur Lex Publilia (s. S. 24. Anm. f) von den Curiatcomitien (die nach D. einen demokratischen Charakter haben) gewählt worden sein; ist aber ihre Wahl durch die Lex Publilia auf die Tributcomitien übertragen worden, so kann sie vorher nur in den Centuriatcomitien geschehen sein. Der Tag ihres Amtsantritts war und blieb a. d. IV. Id. Decembr., s. *Dionys.* VI, 89. — Eine allgemeine politische Erörterung über das Tribunat s. *Cic. Legg.* III, 16—25.

n) S. *Dionys.* VI, 90: ἐδεήθησαν ἔτι τῆς βουλῆς ἐπιτρέψαι σφίσιν ἄνδρας ἐκ τῶν δημοτικῶν δύο καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἀποδεικνύναι τοὺς ὑπηρετήσοντας τοῖς δημάρχοις ὅσων ἂν δέωνται, καὶ δίκας, ἃς ἂν ἐπιτρέψωνται ἐκεῖνοι, κρινόντας, ἱερῶν τε καὶ δημοσίων τόπων καὶ τῆς κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίας ἐπιμελησομένων. Vgl. *Liv.* III, 57. VI, 42.

b) 493—449.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
493	261	Die Volsker werden geschlagen, und ihre Städte Polusca, Longula, Corioli erobert. ¹	
492	262	Die römische Colonie zu Veliträ wird verstärkt; eine neue nach Norba geschickt. ²	Hungersnot in Rom. ^a
491	263	C. Marcius Coriolanus geht, aus Rom verbannt, zu den Volskern, und reizt sie in Gemeinschaft mit ihrem Anführer Attius Tullus zum Kriege gegen Rom. ³	Aufstand der Plebejer. Coriolan wird durch das Gericht der Comitia tributa verbannt. ^b
488	266	Coriolan dringt siegreich bis gegen Rom vor, welches nur durch die Fürbitte der Mutter des Siegers gerettet wird. ⁴	Der Fortuna Muliebris wird ein Tempel gestiftet. ^c

μήτε τοῖς ἐπιφέρουσι πόλεμον ὁδοὺς παρεχέτωσαν ἀσφαλεῖς, βοηθείτωσάν τε τοῖς πολεμουμένοις ἀπάσῃ δυνάμει, λαφύρων τε καὶ λείας τῆς ἐκ πολέμων κοινῶν τὸ ἴσον λαγχανέτωσαν μέρος ἀμφοτέροι, τῶν τε ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα, παρ' οἷς ἂν γένηται τὸ συμβόλαιον. Ταῖς δὲ συνθήκαις ταύταις μηδὲν ἐξέστω προσθεῖναι μήδ' ἀφελεῖν ἀπ' αὐτῶν, ὃ τι ἂν μὴ Ῥωμαίοις τε καὶ Λατίνοις ἅπασιν δοκῇ. Dies ist das Verhältniß der Isopolitie, ein Name, wel-

chen *Dionys.* VI, 63. VIII, 70. 79 u. ö. selbst dafür gebraucht. Livius bezeichnet das Bündnis nicht näher; indes sieht man doch aus vielen Beispielen der Folgezeit, dass dieses Verhältniß zwischen beiden Teilen besteht, namentlich kämpfen beide zusammen, s. III, 22. IV, 26. 29. 37. V, 19. VI, 10. 32 u. ö., besonders VIII, 6. 8. Dass auch der Oberbefehl zwischen beiden Teilen wechselte, lehrt L. Cincius bei *Festus* s. v. *Praetor ad portam* (p. 241).

1) S. *Liv.* II, 33. *Dionys.* VI, 91—94. Die Wichtigkeit der Stadt Corioli geht daraus hervor, dass sie bei Dionysius ὡς περ μητρόπολις τῶν Οὐολούσων genannt wird (VI, 92).

2) S. *Liv.* II, 34. *Dionys.* VII, 12—13. Beide Städte mochten von den Volskern erobert und ihnen im vorigen Jahre wieder von den Römern entrissen worden sein. Die Kolonien in denselben sollten nun den Römern zu Stützpunkten für die Behauptung und Erweiterung der gemachten Eroberungen dienen. (Von Norba heisst es *Liv.* a. a. O.: quae arx in Pomptino esset.)

3) S. *Liv.* II, 34—35. *Dionys.* VII, 26 — VIII, 11. Die Volsker werden dadurch gereizt, dass sie in Folge der Intriguen des Attius Tullus, als sie zur Feier der grossen Spiele (deren Beschreibung bei *Dionys.* VII, 62—73) zahlreich nach Rom gegangen waren, von dem Senate schimpflich aus der Stadt gewiesen werden. Vgl. *Cic. de divin.* I, §. 45.

a) S. *Liv.* II, 34. *Dionys.* VII, 1—19. Die Hungersnot war dadurch entstanden, dass während der Auswanderung der Plebejer die Ländereien nicht bebaut worden waren. Die benachbarten Völker können oder wollen den Römern nicht beispringen: man muss daher abwarten, bis eine an den Tyrannen von Syrakus, Gelo, geschickte Gesandtschaft zurückkehrt, was erst im folgenden Jahre geschieht. *Dionys.* VII, 20.

b) S. *Liv.* II, 35. *Dionys.* VII, 26—66. Bei Dionysius erlangen die Plebejer das Zugeständnis, den Coriolan vor Gericht ziehen zu dürfen, von dem Senate selbst; er nennt das ungenau ein προβούλευμα, während er es sonst richtiger als ein Zugeständnis darstellt, s. Cap. 65. IX, 46. Bei Livius ist es eine Usurpation, und es ist allerdings wahrscheinlicher, dass das Volk sich dieses Recht jetzt erzwang, und dass es nach und nach durch den Gebrauch sich festsetzte. Andere

4) S. *Liv.* II, 36—40. *Dionys.* VIII, 12—54. Bei Livius scheint es, als habe der Krieg nur ein Jahr gedauert; indes findet sich die richtige Chronologie bei Dionysius, und es ist offenbar, dass Livius nur weniger genau annalistisch verfährt, indem er die ganze Geschichte des Kriegs zusammenfasst, und, ohne die Consuln der zwei vorhergehenden Jahre zu nennen, in dem 3ten Jahre des Kriegs (Cap. 39) sogleich die Consuln dieses Jahres anführt. Der Weg des Heeres ist am wahrscheinlichsten bei Livius (39) verzeichnet: Circeios profectus primum colonos inde Romanos expulit, liberamque eam urbem Volscis tradidit; inde in Latinam viam transversis tramitibus transgressus Satricum, Longulam, Poluscam, Coriolos, Mugillam, novella haec Romanis oppida ademit. inde Lavinium recipit; tum deinceps Corbionem, Vitelliam, Trebium, Labicos, Pedum cepit. Postremum ad urbem a Peto ducit et ad fossas Cluilias quinque ab urbe milia passuum castris posit

Beispiele der nächsten Folgezeit sind die Verurteilung des T. Menenius, s. *Liv.* II, 51. *Dionys.* IX, 27, die Anklage der Sp. Servilius im J. 475, s. *Liv.* II, 52. *Dionys.* IX, 27—33, die der Consuln des J. 475, s. *Liv.* II, 54. *Dionys.* IX, 36, die des Appius im J. 470, s. *Liv.* II, 56. *Dionys.* IX, 51—54. Dass das Gericht in den Comitiiis tributis geschah, lehren besonders die Stellen *Dionys.* VII, 36. 45. 53. Coriolan hatte das Volk dadurch aufs äusserste gereizt, dass er die Gelegenheit, die sich jetzt darbot, wo das Volk durch eigene Schuld, wie er meint, darbot und die Patricier es durch das aus Sicilien angelangte Getreide in ihrer Gewalt hatten, zu benutzen riet, um das Tribunat wieder aufzuheben.

c) S. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 55—56 vgl. *Valer. Max.* V, 2, 1. Er wurde auf die Bitte der Matronen erbaut, welche Rom vor der Gefahr, mit welcher es durch Coriolan bedroht war, errettet hatten.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
487	267	Die Herniker werden geschlagen ⁵ und darauf vom Consul Sp. Cassius als drittes Glied in das mit den Latinern im J. 493 v. Chr. geschlossene Bündnis aufgenommen. ⁶	Sp. Cassius will durch eine Lex agraria den Plebejern Anteil an dem Ager publicus verschaffen, ^a wird aber in den Curiatcomitien zum Tode verurteilt und hingerichtet. ^e
486	268		
479	275	Das Geschlecht der Fabier legt, um die Plünderungen der Vejenter abzuwehren, eine Burg an der Cremera an. ⁷	

populatur inde agrum Romanum. Die Zwietracht zwischen den Patriciern und Plebejern macht die Stadt wehrlos, so dass ihr Untergang nur durch eine Gesandtschaft von Frauen, die Mutter und Gattin des Coriolan an der Spitze, abgewandt werden kann. Denn die Äquer sind mit den Volskern verbündet, und auch die Bundesgenossen sind, wie freilich nicht anders möglich, auf die Seite der Volsker getreten, s. *Dionys.* VIII, 16. *Zonar.* VII, 16. Durch die Thränen der Mutter erweicht, ruft Coriolan: Ἰδέ, ἔφη, πείθομαι σοι· σὺ γὰρ με νικᾷς — σὺ μὲν ἀντ' ἐμοῦ τὴν πατρίδα ἔχει, ὅτι τοῦτο ἠθέλησας· ἐγὼ δὲ ἀπαλλαγῆσομαι (*Zonar.* VII, 16). Zu den Volskern zurückgekehrt, fand er dort durch das verletzte Volk den Tod, *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 57—59, oder gab ihn sich selbst, *Cic. Brut.* §. 42, oder, wie Fabius erzählte, lebte daselbst bis ins Alter, als Greis erst das Bittere der Verbannung ganz empfindend, s. *Liv.* a. a. O. vergl. *Zonar.* a. a. O. In Rom aber ward sein Andenken als eines gerechten Mannes gefeiert und lange erhalten, s. *Dionys.* VIII, 62. — Nach dem Rücktritt des Coriolan schwächen sich Äquer und Volsker durch Zwietracht und gegenseitige Befindung, s. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 63. Der Krieg wird indes bis zum Ende der Periode mit abwechselndem Glücke fortgeführt.

5) S. *Liv.* II, 40. *Dionys.* VIII, 64—66.

d) An dieser Stelle wird sich am passendsten eine kurze Auseinandersetzung der Verhältnisse von Grund und Boden, wie sie bis dahin in Rom stattfanden, einreihen. Bei der Gründung des Staates erhielten, wie uns berichtet wird, die 100 Geschlechter der Ramnes als ihr Eigentum 200 Jugera zuerteilt, die zusammen eine Centurie (*centuriatus ager*) ausmachten, und so nachher auch die je 100 Geschlechter der beiden andern Tribus, s. *Fest.* s. v. (p. 53): *Centuriatus ager in ducena iugera definitus, quia Romulus centenis civibus ducena iugera tribuit.* Ausserdem wurde ein Teil der Ländereien für die Priestercollegien und für den König abgesondert, s. *Dionys.* II, 7. Allen gemeinsam war aber ferner die Gemeintriift, wohin ein jeder sein Vieh gegen eine verhältnismässige Abgabe trieb, s. *Plin. N. H.* XVIII, 3, 11. Dieses ursprüngliche Verhältnis erlitt aber bedeutende Veränderungen, als das römische Gebiet durch Eroberungen immer mehr anwuchs. Die hierbei gewonnenen Ländereien wurden teils, wenn Kolonien angelegt wurden, den Kolonisten überlassen, teils verkauft oder verpachtet, teils endlich wurden sie, und zwar namentlich dann, wenn sie noch unangebaut waren, der Besitzergreifung (*occupatio*) Beliebiger, aber nur aus dem

6) *Dionys.* VIII, 69 sagt von diesem Bündnis: αὐταὶ δὲ (αἱ ὁμολογίαι) ἦσαν ἀντίγραφοι τῶν πρὸς Λατίνους γενομένων, vgl. S. 21. Anm. 14. Daher finden wir nachher bei ihm die Latiner und Herniker die Kriege mit den Römern gemeinschaftlich führend, wie IX, 5. 16 u. ö. Bei Livius heisst es (II, 41) von diesem Bündnis: cum Hernicis foedus ictum, agri partes duae ademptae. Indes finden sich nachher auch bei ihm die Herniker, wie die Latiner, in dem Heere der Römer, s. II, 64. III, 4. 5. 6. 22 u. ö.

7) Der Krieg mit den Vejenter war schon im Jahr 485 wieder zum Ausbruch gekommen, s. *Dionys.* VIII, 81—82. *Liv.* II, 42. Im J. 480 hatten die Römer einen grossen Sieg über sie gewonnen. s. *Liv.* II, 44—47. *Dionys.* IX, 5—13. Über den weiteren Fortgang des Kriegs bemerkt *Liv.* II, 48: Ex eo tempore neque pax neque bellum cum Veientibus fuit; res proxime formam latrocinii venerat. Legionibus Romanis cedebant in urbem; ubi abductas senserant legiones, agros incursabant, bellum quiete, quietem bello invicem eludentes; ita neque omitti tota res nec perfici poterat. Et alia bella aut praesentia instabant, ut ab Aequis Volscisque, non diutius quam recens dolor proximae cladis transiret, quiescentibus, aut mox moturos se apparebat Sabinos semper infestos Etruriamque omnem. Vgl. *Dionys.* IX, 14. Dies gab die Veranlassung, dass die Fabier, um Rom von dieser Seite her zu sichern,

Stände der Patricier, gegen einen Zehnten überlassen, die sie nun entweder anbauen oder als Weideland benutzten, s. *App. de B. C.* I, 7. Dieses letztbezeichnete Land nun, welches dabei fortwährend als Staatsland (*ager publicus*) betrachtet wurde, bildete den Gegenstand fortwährender Streitigkeiten zwischen Patriciern und Plebejern, welche letzteren zwar schon bisher einiges davon als festen Besitz zugeteilt (*assigniert*) erhalten hatten (z. B. von Servius, s. *Liv.* I, 46. *Dionys.* IV, 9. 10. 13), aber damit nicht zufrieden, immer mehr verlangten und mit Recht geltend machten, dass sie es vorzüglich seien, welche diese Ländereien mit ihrem Blut erworben hätten. So also auch jetzt für sie Sp. Cassius, s. *Liv.* II, 41. *Dionys.* VIII, 70—76; *Liv.* a. a. O.: tum primum lex agraria promulgata est, numquam deinde usque ad hanc memoriam sine maximis motibus rerum agitata. Er wurde des Trachtens nach königlicher Gewalt beschuldigt, eine Beschuldigung, die auch in unsern Quellen überall wiederkehrt, vgl. *Cic. de Rep.* II, §. 60. *Diod.* XI, 37.

e) S. *Liv.* II, 41. *Dion.* VIII, 77—80. Beide erwähnen auch der abweichenden Nachricht, dass er nicht durch die Comitien, sondern durch seinen eignen Vater den Tod gefunden habe.

J. v. Chr.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
477	277	Untergang der Fabier. ⁸	
472	282		Publius Volero giebt als Volkstribun das Gesetz, dass die Volkstribunen und Ädilen in den Tributcomitien gewählt werden sollen. ^f
471	283		Die Lex Publilia geht durch. ^g
468	286	Antium wird den Volskern entrissen ⁹ und	
467	287	zur römischen Colonie gemacht. ¹⁰	
463	291	Die Volsker und Äquer dringen siegreich bis gegen die Stadt vor. ¹¹	
462	292	Das Glück und die alten Grenzen gegen Volsker und Äquer wieder hergestellt. ¹²	Der Tribun C. Terentilius Arsa beantragt (lex Terentilia), dass für öffentliches und Privatrecht Gesetze aufgeschrieben und öffentlich bekannt gemacht werden sollen. ^h

den Krieg mit den Vejenter allein auf sich nahmen. S. *Liv.* II, 49: Sex et trecenti milites, omnes patricii, omnes unius gentis, quorum neminem ducem sperneres, egregius quibuslibet temporibus senatus, ibant, unius familiae viribus Veienti populo pestem minitantes. Sequebatur turba propria alia cognatorum sodaliumque (4000 an der Zahl, s. *Dionys.* IX, 15), nihil medium nec spem nec metum, sed immensa omnia voluntium animo. — Infelici via dextro Iano portae Carmentalis profecti ad Cremeram fluvium perveniunt: is opportunus visus locus communiendo praesidio.

8) Sie werden in einen Hinterhalt gelockt, s. *Liv.* II, 50. *Dionys.* IX, 19—22. Vergl. *Ovid. Fast.* II, 193—242. Der Tag der Niederlage, die Iden des Februar, war fortan ein Dies ater. Nur einer aus dem Geschlecht der Fabier, der als noch nicht wehrfähig in Rom zurückgeblieben, soll am Leben erhalten worden sein. — Hierauf wurde der Krieg mit den Vejenter noch bis zum J. 474 fortgeführt, in den Jahren 477 und 476 mit geringem Glück, so dass die Vejenter sogar das Janiculum besetzten, dann aber siegreich. Im J. 474 wurde ein 40-jähriger Waffenstillstand abgeschlossen, s. *Liv.* II, 51—54.

f) Seit Sp. Cassius war das Ackergesetz fast alljährlich von den Volkstribunen erneuert worden, die Patricier hatten es aber immer hauptsächlich dadurch zu vereiteln gewusst, dass sie einen Teil der Tribunen für sich gewannen, die dann intercedierten, s. *Liv.* II, 42. 43. 44. 48. *Dionys.* VIII, 87. IX, 1—2. 5. 51—54. Die den Patriciern feindlich gesinnten Tribunen suchten sich dadurch zu rächen, dass sie gewesene Consuln vor den Tributcomitien anklagten, s. S. 22. Anm. b. Im J. 473 wollte in dieser Weise auch der Tribun Cn. Genucius die Consuln des vorigen Jahres anklagen; er wurde aber, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, von den Patriciern ermordet, die sich dieses Verbrechens sogar rühmten, s. *Liv.* II, 54. *Dionys.* IX, 36—37. In demselben Jahre wurde das Recht der Provocation gegen Publius Volero von den Patriciern verletzt, s. *Liv.* II, 55. *Dionys.* IX, 39. Volero wurde darauf zum Tribunen gewählt. Über sein Gesetz s. *Liv.* II, 56 fl. *Dionys.* IX, 41—42. *Liv.*: haud parva res sub titulo prima specie minime atroci ferebatur, sed quae patriciis omnem potestatem per clientium suffragia creandi quos vellent tribunos

Dionys. IX, 23—26. 34—36. (An eben diesem Kriege nahmen auch die Sabiner von Zeit zu Zeit Anteil, s. z. B. *Liv.* II, 51. *Dionys.* IX, 23—24).

9) S. *Liv.* II, 65. *Dionys.* IX, 58. Antium war bisher immer noch ein Hauptstützpunkt der Angriffe der Volsker gegen die Römer gewesen.

10) *Liv.* III, 1. *Dionys.* IX, 59. Es ist bemerkenswert, dass auch Latiner und Herniker an dieser Kolonie teilnehmen; Livius und Dionysius leiten dies daher ab, dass die Plebejer, mit diesem nach ihrer Meinung zu geringen Geschenk der Patricier nicht zufrieden, sich in sehr geringer Zahl für diese einfanden; es hat aber seinen Grund vielmehr in dem Verhältnis des Bundes, s. S. 21. Anmerk. 14 und S. 23. Anmerk. 6.

11) S. *Liv.* III, 6—7. *Dionys.* IX, 67—68; *Liv.* III, 6: pervenire ad tertium lapidem Gabinia via. Es geschah dies, während in Rom die Pest wütete.

12) S. *Liv.* III, 8. *Dionys.* IX, 69—71; *Liv.* III, 9: sic res Romana in antiquum statum rediit, secundaeque belli res extemplo urbanos motus excitaverunt.

auferret. Über die bisherige Wahl der Tribunen s. S. 21. Anm. m.

g) S. *Liv.* II, 57—58. *Dionys.* IX, 43—49. Bei dieser Gelegenheit sollen nach Piso zuerst 5 Tribunen gewählt worden sein, s. *Liv.* II, 58. — Die Patricier scheinen bisher bei den Tributcomitien zugegen gewesen, von nun an aber von der Teilnahme an denselben ausgeschlossen zu sein, s. *Liv.* II, 56 und bes. 60.

h) Die Motive des Antragstellers s. *Liv.* III, 9: in consulare imperium tamquam nimium nec tolerabile liberae civitati invehebatur: nomine enim tantum minus invidiosum, re ipsa prope atrocius quam regium esse, quippe duos pro uno dominos acceptos immoderata, infinita potestate, qui soluti atque effrenati ipsi omnes metus legum omniaque supplicia verterent in plebem, quae ne aeterna illis licentia sit, legem se promulgaturum, ut quinque viri creentur legibus de imperio consulari scribendis; quod populus in se ius dederit, eo consulem usurum, non ipsos libidinem ac licentiam suam pro lege habituros. Hierin, also in dem Wunsche, die Macht der

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
460	294	Der Sabiner Appius Herdonius bemächtigt sich durch Überfall des Capitols, wird aber wieder vertrieben. ¹³	
459	295	Krieg mit den Volskern und mit den Äquern. ¹⁴ Seitdem hören die Kriege mit den Volskern eine Zeitlang auf; dagegen dauern die mit den Äquern neben denen mit den Sabinern fast ununterbrochen fort. ¹⁵	
457	297		Die Zahl der Volkstribunen wird auf 10 vermehrt. ⁱ
454	300		Durch die Lex Aternia wird die Strafgewalt der Magistrate beschränkt. ^k In Folge einer

13) S. *Liv.* III, 15—17. *Dionys.* X, 14—16. Seine Absicht *Dionys.* X, 14: ἡν δὲ αὐτοῦ γνώμη μετὰ τὸ κρατῆσαι τῶν ἐπικαιροτάτων τόπων τοὺς τε φυγάδας δέχεσθαι καὶ τοὺς δούλους εἰς ἐλευθερίαν καλεῖν καὶ χρεῶν ἄφεσιν ὑπισχνεῖσθαι τοῖς ἀπόροις, τοὺς τ' ἄλλους πολίτας, οἱ ταπεινὰ πράττοντες διὰ φθόρου καὶ μίσους εἶχον τὰς ὑπεροχὰς καὶ μεταβολῆς ἄσμενοι ἐν ἐλάβοντο, κοινωνοὺς ποιεῖσθαι τῶν ὠφελειῶν. Auch weigerten sich die Plebejer anfangs, sich gegen ihn zu bewaffnen, werden aber durch das Versprechen des Consuls P. Valerius, ihren Wünschen nach der Wiedereroberung des Capitols zu willfahren, gewonnen. Indes fällt P. Valerius selbst beim Angriff.

14) S. *Liv.* III, 22—23. *Dionys.* X, 21. Antium war von den Volskern belagert, die Römer entsetzten es. [*Liv.* III, 23 fügt aber hinzu: eodem anno descisse Antiates apud plerosque auctores invenio. Damit stimmen auch die Stellen *Liv.* III, 10. 22 überein, wonach die Antiaten kurz vorher damit umgingen, von Rom abzufallen. Auch ist Antium im J. 338 v. Chr. von den Römern wieder erobert worden. Niebuhr nimmt an, dass Antium durch einen mit den Volskern abge-

schlossenen Frieden an diese übergegangen, und dass dieser Friede den Römern durch den für sie so unglücklichen Feldzug von 463 abgedrungen worden sei; die Feldzüge gegen die Volsker von 462 und 451 seien die Erfindung der Annalisten. Die ganze Reihe von Kriegen gegen die Volsker seit 493 sei in die Sage von Coriolan zusammengedrängt und daher seien auch die Friedensbedingungen des Coriolan *Dionys.* VIII, 54 in das Jahr 459 herabzusetzen.]

15) In diesem Jahr soll ein Friede mit den Äquern geschlossen, aber sogleich im folgenden Jahre wieder gebrochen worden sein, s. *Liv.* III, 24. *Dionys.* X, 21. Daher der Krieg schon im folgenden (458) erneuert wird, und nur durch die Ernennung eines Dictators, des L. Quinctius Cincinnatus, glücklich beendet werden kann, s. *Liv.* III, 25—29. *Dionys.* X, 22—25. Auch im J. 457, s. *Liv.* III, 30. *Dionys.* X, 26. 30, im J. 455, s. *Liv.* III, 31. *Dionys.* X, 43 bis 47, und im J. 449, s. *Liv.* III, 38. 41—42. *Dionys.* XI, 3. 23, machen die Äquer Angriffe, und mit ihnen immer auch, das Jahr 455 ausgenommen, die Sabiner.

Consuln durch geschriebene, allen bekannte Gesetze zu beschränken, ist der erste Beweggrund des Antragstellers und der Plebejer zu suchen, und hierauf gehen auch die Worte bei *Zonar.* VII, 17: τὴν πολιτείαν ἰσοτέραν ποιήσασθαι ἐψηφίσαντο. Ferner geht hierauf auch die *ισονομία* und *ἰσηγορία*, welche Dionysius öfter (z. B. X, 1) als den Zweck des Gesetzes bezeichnet. Dass das Gesetz aber einen weitem Umfang entweder sogleich hatte oder doch nach und nach erhielt, lehrt *Liv.* III, 34, wo die 12 Tafeln *fons omnis publici privatique iuris* genannt werden, vgl. *Dionys.* X, 3: συγγράψαντας τοὺς ὑπὲρ ἀπάντων νόμους, τῶν τε κοινῶν καὶ τῶν ἰδίων. Indem nun aber die Willkür der Richter und die Gewohnheitsrechte einzelner Körperschaften aufgehoben wurden, so erklären sich auch Stellen, wie *Liv.* III, 34, wo Appius sagt: se omnia summis infimisque iura aequasse, vgl. *Dionys.* X, 50: περὶ τῶν νόμων οὓς ἐσπούδαζον οἱ δῆμαρχοι κοινοὺς ἐπὶ πᾶσι Ῥωμαίοις γραφεῖναι, vgl. *Tac. Ann.* III, 27: duodecim tabulae finis aequi iuris. Die Gesetzgebung sollte übrigens, wie es scheint, nach der ersten Absicht des Antragstellers von den Plebejern ausgehen, vgl. S. 26. Anm. 1. — Der Kampf um dieses Gesetz dauerte nicht weniger als 10 Jahre. Am lebhaftesten war er im J. 461, wo die Patricier unter Anführung

des K. Quinctius häufig Gewalt an den Plebejern verübten, s. *Liv.* III, 11. *Dionys.* X, 4. *Liv.*: hoc (Quinctio) duce saepe pulsi foro tribuni, fusa ac fugata plebes est. Quinctius wurde darauf angeklagt und musste ins Exil gehen, s. *Liv.* III, 11—13. *Dionys.* X, 5—8. Die Mittel, mit denen die Plebejer kämpften, bestanden teils in der mehrmals wiederholten Erwählung derselben Tribunen, teils in dem Widerstande gegen Aushebung der Truppen, teils in der Anklage solcher, welche ihren Wünschen entgegen waren, s. *Dionys.* X, 42. 58. 59. *Liv.* III, 31.

i) S. *Liv.* III, 30: bini ex singulis classibus. — Expressit hoc necessitas patribus; id modo excepere, ne postea eosdem tribunos viderent. Vgl. *Dionys.* X, 30. Damit die Vermehrung der Zahl die Eintracht nicht störe, so machten sich die Tribunen des nächsten Jahres durch einen Schwur verbindlich, sich gegenseitig nicht hinderlich zu sein, s. *Dionys.* X, 31.

k) *Dionys.* X, 50: πρῶτον μὲν οὖν ἐπὶ τῆς λοχίτιδος ἐκκλησίας νόμον ἐκύρωσαν, ἵνα ταῖς ἀρχαῖς πάσαις ἐξῇ τοὺς ἀκοσμοῦντας ἢ παρανομοῦντας εἰς τὴν ἑαυτῶν ἐξουσίαν ζημιοῦν· τέως γὰρ οὐχ ἅπασιν ἐξῆν, ἀλλὰ τοῖς ὑπάτοις μόνοις· τὸ μὲντοι τμήμα οὐκ ἐπ' αὐτοῖς τοῖς ζημιοῦσιν ὅποσον θεῖναι δοκεῖ κατέλιπον, ἀλλ' αὐτοὶ τὴν ἀξίαν ὥρισαν, μέγιστον ἀπο-

J. v. Ch.	J. d. St.	Innere Geschichte.
454	300	Übereinkunft zwischen den beiden Ständen werden drei Männer nach Griechenland geschickt, um dort Gesetze zu sammeln. ¹
451	303	Es wird ein Collegium von 10 Männern mit unumschränkter Vollmacht (Decemviri) eingesetzt, um die Lex Terentilia auszuführen. ^m Zehn Gesetzestafeln. ⁿ
450	304	Zweites Decemvirat. Zwei neue Gesetzestafeln. ^o
449	305	Die Decemviri führen ihr Amt ungesetzlich fort, ^p erregen aber durch die Frevel an Siccius ^q und an der Virginia ^r eine Empörung, durch die ihre Absetzung bewirkt wird. ^s

δεξάντες ὄρον ζημίαις δύο βόας καὶ τριάκοντα πρόβατα. Vgl. *Gell.* XI, 1, 2—3. *Cic. Rep.* II, §. 60. Im J. 430 werden diese Multen mässig abgeschätzt (levis aestimatio pecudum, *Cic.*) und von nun an in Geld bezahlt, s. *Cic. a. a. O.* *Liv.* IV, 30.

l) *Liv.* III, 41: tum abiecta lege, quae promulgata consenuerat, tribuni lenius agere cum patribus: finem tandem certaminum facerent; si plebeiae leges displicerent, at illi communiter legum latores et ex plebe et ex patribus, qui utrisque utilia ferrent quaeque aequandae libertatis essent, sinerent creari. Rem non aspernabantur patres, daturum leges neminem nisi ex patribus aiebant. Cum de legibus conveniret, de latore tantum discreparet, missi legati Athenas Sp. Postumius Albus, A. Manlius, P. Sulpicius Camerinus, iussique inclitas leges Solonis describere et aliarum Graeciae civitatum instituta mores iuraque noscere. Vgl. *Dionys.* X, 48. 50—52. *Lydus de magistr.* I, 34.

m) *Liv.* III, 32: Placet creari decemviros sine provocatione et ne quis eo anno alius magistratus esset. Admischerentur plebei, controversia aliquamdiu fuit; postremo concessum patribus modo ne lex Icilia de Aventino aliaeque sacrae leges abrogarentur. Vgl. *Dionys.* X, 54—56, wo es heisst, dass sämtliche Zehn Consularen gewesen seien, und *Cic. Rep.* II, §. 61. 62.

n) *Liv.* III, 34: Centuriatis comitiis decem tabularum leges perlatae sunt, vgl. *Dionys.* X, 57. *Cic. Rep.* II, §. 61. *Tacit. Ann.* III, 27.

o) Appius Claudius, welcher schon während des ersten Decemvirats vorzüglichen Einfluss geübt hatte, hatte die Comitien zu halten und benutzte diesen Umstand dazu, um sich selbst und andere ihm ergebene Männer wählen zu lassen, s. *Liv.* III, 35, worunter indes nach *Dionys.* X, 58 drei Plebejer waren. *Liv.* III, 36: Initio igitur magistratus primum honoris diem denuntiatione ingentis terroris insignem fecere. Nam cum ita priores decemviri servassent, ut unus fascies haberet et hoc insigne regum in orbem suam cuiusque vicem per omnes iret, subito omnes cum duodenis fascibus prodire.

Centum viginti lictores forum impleverant et cum fascibus secures illigatas praeferebant: nec attinuisse demi securem, cum sine provocatione creati essent, interpretabantur. Vergl. *Dionys.* X, 58—60. Mit den 2 in diesem Jahre hinzugefügten Tafeln war die Gesetzgebung vollendet, s. *Liv.* III, 37. *Dionys.* X, 60. *Cic. Rep.* II, §. 63.

p) Sie behalten es nach Livius (III, 51) und Dionysius (IX, 1 vgl. 62) ein ganzes Jahr über die gesetzliche Zeit. Der Zustand Roms, wo jetzt Patricier und Plebejer gleich unzufrieden waren, wird geschildert *Liv.* III, 38. *Dionys.* XI, 1—2. vgl. 9. 22.

q) S. *Liv.* III, 43. *Dionys.* XI, 25—27. Siccius war bei dem gegen die Sabiner geschickten Heere, s. S. 25. Anm. 15.

r) S. *Liv.* III, 44—49. *Dionys.* XI, 28—37. Virginius war bei dem gegen die Äquer geschickten Heere.

s) Zuerst verliess das gegen die Äquer geschickte Heer, dann auch das den Sabinern gegenüberstehende das Lager. Beide Heere fanden sich auf dem Aventinus zusammen und zogen von hier zum zweiten Male auf den heiligen Berg. Schon vorher hatten die Patricier L. Valerius und M. Horatius einen Vergleich durch den Rücktritt der Decemviri herbeizuführen gesucht, und diese waren es auch, welche, nachdem die Decemviri genötigt worden waren, abzudanken, mit den Plebejern unterhandelten. Dem Volke wurden seine hauptsächlichsten Forderungen zugestanden, nämlich (*Liv.* III, 53): potestatem enim tribuniciam provocationemque repetebant, quae ante decemviros creatos auxilia plebis fuerant et ne cui fraudi esset concisse milites aut plebem ad repetendam per secessionem libertatem. S. *Liv.* III, 50—54. *Dionys.* XI, 38—44. Vgl. *Diodor.* XII, 25—26. Über den Inhalt der Zwölftafelgesetze vgl. noch *Cic. Rep.* II, §. 63: duabus tabulis iniquarum legum additis, quibus etiam quae diiunctis populis tribui solent conubia, haec illi ut ne plebi et patribus essent, inhumanissima lege sanxerunt, und *Legg.* III, §. 44: Tum leges praeclarissimae de XII tabulis tralatae duae, quarum altera privilegia tollit, altera de capite civis rogari nisi maximo comitiatu vetat.

c) 449 — 390.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
449	305	Die Aquer und Volsker und die Sabiner werden durch die Consuln L. Valerius und M. Horatius geschlagen. ¹	Die durch das Decemvirat unterbrochenen Magistrat werden mit der Beschränkung durch die Provocation wieder hergestellt; ^a das Gesetz über die Heiligkeit der Person der Tribunen wird erneuert. ^b Die Beschlüsse der Comitia tributa erhalten gleiche Geltung mit denen der Comitia centuriata. ^c
445	309		Die Plebejer erlangen durch ein Gesetz des Tribunen C. Canuleius das Conubium mit den Patriciern. ^d Durch ein anderes Gesetz wird die Bestimmung getroffen, dass es erlaubt sein solle, statt der Consuln auch Consulartribunen und zwar diese aus beiden Ständen zu wählen. ^e

1) S. *Liv.* III, 57. 60 — 63. *Dionys.* XI, 47 — 48. Es verdient noch bemerkt zu werden, dass die beiden Consuln, weil der Senat ihnen nach glücklicher Beendigung dieser Kriege den Triumph verweigert, diesen auf einen Beschluss der Tributcomitien feiern, s. *Liv.* a. a. O. 63. *Dionys.* XI, 49 — 50. *Zonar.* VII, 19. Die Kriege mit den Sabinern ruhen von nun an bis zum J. 290. Dagegen werden die mit den Äquern und

Volskern den ganzen Abschnitt hindurch fast ununterbrochen fortgeführt, s. *Liv.* III, 70. IV, 9 — 10. 26 — 29. 37 — 39. 43. 45. 46 — 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. V, 8. 12. 13. 16. 28. 31. Indessen ist von den Erfolgen derselben nur soviel bemerkenswert und deutlich zu erkennen, dass die Römer den Volskern im J. 413 Ferentinum und im J. 406 Terracina entreissen.

a) S. *Liv.* III, 54. 55: Consules creati L. Valerius M. Horatius — legem de provocatione, unicum praesidium libertatis, decemvirali potestate eversam non restituunt modo, sed etiam in posterum muniunt sanciendo novam legem, ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet, qui creasset, eum ius fasque esset occidi neve ea caedes capitalis noxae haberetur. *Cic. Rep.* II, 31. Dieses Gesetz wird dann auch durch ein Plebiscit bestätigt s. *Liv.* *ebendas*.

b) Livius fährt an der Anm. a angeführten Stelle so fort: et cum plebem hinc provocatione hinc tribunicio auxilio satis firmassent, ipsis quoque tribunis, ut sacrosancti viderentur, cuius rei prope iam memoria aboleverat, relatis quibusdam ex magno intervallo caerimoniis renovarunt. In demselben Jahre gab der Tribun Duilius noch ein das Tribunat betreffendes Gesetz, worin bestimmt wurde, dass, wenn in den Wahlcomitien nicht für alle Tribunen die Wahl zu Stande käme, den gewählten Tribunen das Recht zustehen sollte, die fehlenden selbst zu ergänzen, s. *Liv.* III, 64; es wurde indes im folgenden Jahre durch die Lex Trebonia wieder aufgehoben: ut qui plebem Romanam tribunos plebi rogaret, is usque eo rogaret, dum decem tribunos plebei faceret, s. *Liv.* III, 65. Unter den Mitteln, die Volksfreiheit zu sichern, verdient noch folgendes bemerkt zu werden: Institutum etiam ab isdem consulibus, ut senatus consulta in aedem Cereris ad aediles plebis deferrentur, quae antea arbitrio consulum supprimebantur vitiabanturque, *Liv.* III, 55. Damit diese Einrichtung ihren Zweck ganz erreichte, war es nötig, dass die Tribunen bei der Abfassung im Senat zugegen seien. Und dies waren sie von jetzt an regelmässig; so schon *Liv.* IV, 1. Vgl. *Valer. Max.* II, 2, 7: tribunis plebis intrare curiam non licebat: ante valvas autem positae subselliis decreta patrum attentissima cura examinabant.

c) *Liv.* III, 55: consules — omnium primum, cum velut in controverso iure esset tenerentur patres plebi scitis, legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebis iussisset, populum teneret. In Folge hiervon bedurfte jetzt ein Gesetz, welches durch die Tributcomitien hindurchgegangen war, nur noch der Bestätigung der Curiatcomitien, s. *Dionys.* XI, 45: νόμους ἐκέρωσαν ἐν ἐκκλησίαις λοχίτισιν — ἄλλους τέ τινες — καὶ τὸν κελεύοντα τοὺς ὑπὸ τοῦ δήμου τεθέντας ἐν ταῖς φυλετικαῖς ἐκκλησίαις νόμους ἅπασι κείσθαι Ῥωμαίοις ἐξ ἴσου τὴν αὐτὴν ἔχοντας δύναμιν τοῖς ἐν ταῖς λοχίτισιν ἐκκλησίαις τεθησομένοις. Die Patricier sind nun wieder in den Tributcomitien zugegen, vgl. S. 24. Anm. g.

d) S. *Liv.* IV, 1 — 6. Nach der Darstellung des Livius (IV, 4) scheint die Ausschliessung vom Conubium erst durch die Zwölftafelgesetze geboten zu sein, vergl. S. 26. Anm. s. Indes ist dies dahin zu berichtigen, dass die Decemvirn die bisher schon übliche Ausschliessung gesetzlich machten. Den Grund des Widerstandes der Patricier s. *Liv.* IV, 2: quas quantasque res C. Canuleium aggressum! colluvionem gentium, perturbationem auspiorum publicorum privatorumque afferre, ne quid sinceri, ne quid incontaminati sit, ut discrimine omni sublato nec se quisquam nec suos noverit.

e) *Liv.* IV, 1: eo processit deinde, ut rogationem novem tribuni promulgarent, ut populo potestas esset, seu de plebe seu de patribus vellet, consules faciendi; 6: per haec consilia eo deducta est res, ut tribunos militum consulari potestate promiscue ex patribus ac plebe creari sinerent, de consulibus creandis nihil mutaretur, eoque contenti tribuni, contenta plebs fuit. Comitua tribunis consulari potestate tribus creandis inducuntur. Vgl. *Dionys.* XI, 53 — 61. Einen bemerkenswerten Umstand, der auf einen geringern Grad der Macht und des Ansehns dieser Tribunen schliessen lässt, erfahren wir durch

J. v. Ch.	J. d. St.	Innere Geschichte.
443	311	Die Censur wird vom Consulate getrennt und als ein besonderes von zwei Patriciern zu verwaltendes von 5 zu 5 Jahren wechselndes Amt eingesetzt. ^f
440	314	Hungersnot. Der Plebejer Sp. Maelius hilft der Not auf eigne Kosten ab,
439	315	wird aber des Hochverrats angeklagt und vom Mag. equitum C. Servilius Ahala erschlagen. ^g
434	320	Die Dauer der Censur wird durch den Dictator Aemilius Mamercus auf achtzehn Monate beschränkt. ^h
421	333	Die Zahl der Quästoren wird verdoppelt und die Bestimmung getroffen, dass zu diesem Amt auch Plebejer zulässig sein sollen. ⁱ
409	345	Die ersten plebejischen Quästoren gewählt. ^k
406	348	Dem Fussvolk des römischen Heeres wird Sold verwilligt. ^l

Zonar. VII, 19: *Λέγεται δὲ ὅτι οὐδεὶς τῶν χιλιάρχων καίτοι πολλῶν πολλάκις νικησάντων ἐπινίκια ἔπεμψεν.* Die Zahl, obgleich auf 6 bestimmt, s. *Dionys.* XI, 60, betrug gleichwohl anfangs nur drei, seit 426 meistens 4, seit 405 immer 6, im Jahr 403 sogar 8, s. *Liv.* V, 1 (nach *Diodor.* XV, 50. 51 waren es auch in den Jahren 379 und 378 acht); diese letzte Zahl wurde indes nur dadurch erreicht, dass man die zwei Censoren mit hinzuzählte. In wie weit und wann die Plebejer wirklich Anteil erhielten, und über das Wesen des Consulartribunats vgl. Anm. f und n.

f) S. *Liv.* IV, 8: idem hic annus censurae initium fuit, rei a parva origine ortae, quae deinde tanto incremento aucta est, ut morum disciplinaeque Romanae penes eam regimen, senatus equitumque centuriae, decoris dedecorisque discrimen sub dicione eius magistratus, publicorum ius privatorumque locorum, vectigalia populi Romani sub nutu atque arbitrio essent; ortum autem initium est rei, quod in populo per multos annos incenso neque differri census poterat neque consuli- bus, cum tot populorum bella imminerent, operae erat id negotium agere. Vgl. *Zonar.* VII, 19. [Des Dionysius Werk verlässt uns hier mit XI, 62; von nun an sind uns nur noch einzelne Fragmente von ihm erhalten.] Ein nächstes Beispiel der Ausübung ihrer Befugnisse giebt *Liv.* IV, 24: Censores aegre passi Mamercum, quod magistratum populi Romani minuisset (s. unten Anm. h), tribu moverunt octuplicatoque censu aerarium fecerunt. Über ihre Wahl existirt eine merkwürdige Notiz *Cic. de leg. agr. or.* II, §. 26: maiores de singulis magistratibus bis vos sententiam ferre voluerunt: nam cum centuriata lex censoribus ferebatur, cum curiata ceteris patriciis magistratibus, tum iterum de eisdem iudicabatur, ut esset reprehendendi potestas. Darin würde liegen, dass die Bestätigung der Censoren nicht durch die Curiatcomitien geschah, wie bei den übrigen Magistraten, sondern durch die Centuriatcomitien. Die ersten Censoren heissen L. Papirius Mugillanus und L. Sempronius Atratinus. (Die Einsetzung der Censur als eines besondern Magistrats hatte wahrscheinlich ihren Grund darin, dass die Patricier die ihr zugewiesenen Befugnisse sich auch für diejenigen Jahre, wo Consulartribunen gewählt werden würden, zu sichern suchten; weshalb auch wahrscheinlich anzunehmen ist, dass die Einsetzung der Censur schon im J. 444 geschah und die angeblichen consules suffecti dieses Jahres vielmehr Censoren waren. Zu diesen Befugnissen gehörte wahrscheinlich auch die Verwaltung des Rechts. Alle diese Befugnisse wurden also den Consulartribunen vorenthalten.)

g) S. *Liv.* IV, 12—16. Ahala wurde später angeklagt, s. *Liv.* IV, 21, und verbannt, s. *Valer. Max.* V, 3, 2. *Cic. Rep.* I, §. 6. Obgleich seine That an sich eine ungesetzliche und die Anklage des Hochverrats wahrscheinlich von den Patriciern erdichtet war, so galt sie doch in der spätern Zeit allgemein für eine sehr rühmliche. [Eine interessante abweichende Tradition findet sich *Dionys.* XII, 4. Hier wird erst die Sache, wie bei Livius, im wesentlichen bis auf die Form übereinstimmend erzählt, dann aber nach Cincius und Piso eine andere Version hinzugefügt, wonach kein Dictator ernannt, sondern Maelius durch Meuchelmord des Servilius aus dem Wege geräumt wurde.]

h) S. *Liv.* IV, 24 vgl. IX, 33. Das Gesetz ist nicht so zu deuten, als wären nach je 18 Monaten neue Censoren ernannt worden; dies geschah auch fernerhin nur alle Lustra, die 3½ Jahre nach Verlauf der 18 Monate blieben ohne Censoren.

i) *Liv.* IV, 43: quam rem, praeter duos urbanos quaestores duo ut consulibus ad ministeria belli praesto essent, a consulibus relatum cum et patres summa ope approbassent, consulibus tribuni plebi certamen intulerunt, ut pars quaestorum, nam ad id tempus patricii creati erant, ex plebe fieret. Der Interrex L. Papirius Mugillanus bringt endlich einen Vergleich dahin, wie oben angegeben ist, zu stande. Die Plebejer liessen es sich um so angelegener sein, an diesem Magistrat Anteil zu bekommen, da ihm die Einziehung des Zehnten vom Staatsland und die Bestimmung des Tributs so wie die Verteilung der Beute zustand.

k) S. *Liv.* IV, 54. Damit wurde den Plebejern ein regelmässiger Weg in den Senat eröffnet, s. S. 18. Anm. b. Die erste ausdrückliche Erwähnung eines plebejischen Senators findet sich im J. 400, s. *Liv.* V, 12.

l) *Liv.* IV, 59: Additum deinde omnium maxime tempestivo principum in multitudinem munere, ut ante mentionem ullam plebis tribunorumque decerneret senatus, ut stipendium miles de publico acciperet, cum ante id tempus de suo quisque functus eo munere esset. Um aber diesen Sold ohne Bedrückung des Volkes durch Tribut zahlen zu können, war es nötig, dass die Patricier den Zehnten vom Staatsland bezahlten. Hierauf beziehen sich wahrscheinlich die Worte, *Liv.* a. a. O. 60: patres bene coeptam rem perseveranter tueri: conferre ipsi primi, et quia nondum argentum signatum erat, aes grave plaustis quidam ad aerarium convehentes speciosam etiam collationem faciebant. (Wie viel betrug der Sold? Zu des Tacitus Zeit erhielt der Legionar täglich 10 Asse,

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
405	349	Der letzte Krieg mit Veji wird begonnen. ²	
403	351	Veji wird eingeschlossen und die Belagerung auch im Winter fortgesetzt. ³	Auch der Reiterei wird Sold verwilligt. ^m
402	352	Die Capenaten und Falisker überfallen das römische Lager vor Veji. ⁴	
400	354		Der erste plebejische Tribunus militum consulari potestate, P. Licinius, gewählt. ⁿ
397	357	Auch die Tarquinienser auf Seiten Vejis. ⁵ Der Albaner-See wird durch einen Emissar abgeleitet. ⁶	
396	358	Der Dictator M. Furius Camillus erobert Veji. ⁷	
395	359	Capena unterworfen. ⁸	
394	360	Bündnis mit Falerii. ⁹	
392	362	Krieg mit den Vulsiniensern und Salpinaten. ¹⁰	
391	363	Zwanzigjähriger Waffenstillstand mit den Vulsiniensern. Camillus wird verbannt. ¹¹	

2) Veji hatte schon im J. 438 in Verbindung mit Fidenä den Krieg erneuert; es wurde aber 434 genötigt, einen achtjährigen Waffenstillstand abzuschliessen, s. *Liv.* IV, 17—20. 21—22. 30. Hierauf brach der Krieg mit Veji und Fidenä im J. 426 wieder aus, wurde aber schon im folgenden Jahre durch die Zerstörung von Fidenä und durch einen 20jährigen Waffenstillstand mit Veji beendet, s. *Liv.* IV, 31—34. 35. Der jetzt zum Ausbruch kommende Krieg dauerte 10 Jahre und war der siebente Krieg zwischen Rom und Veji, s. *Liv.* IV, 32. V, 4. Die beiden ersten Jahre bieten kein Ereignis von Interesse dar. Veji wird den Sommer über belagert, s. *Liv.* IV, 61. Der etruskische Bund weigert sich, Veji zu unterstützen, s. *Liv.* a. a. O. und V, 1.

3) S. *Liv.* V, 2—7. *Plut. Cam.* 2.

4) S. *Liv.* V, 8. Dieser Angriff wird, aber mit geringem Glück, im J. 399 wiederholt, s. *Liv.* V, 53.

5) S. *Liv.* V, 16.

6) Daran war, wie ein etruskischer Haruspex verraten hatte, und wie auch das delphische Orakel es bestätigte, das Schicksal von Veji geknüpft, s. *Liv.* V, 15. 16. 17. *Dionys.* XII, 10—12. *Plut. Cam.* 3—4.

s. *Ann.* I, 17. Auf diese Höhe hatte Julius Caesar den Sold durch Verdoppelung des bisherigen gebracht, s. *Sueton. Caes.* 26, bis zu diesem betrug derselbe also täglich 5 Asse. Bei dieser Berechnung ist der Denar als 16 Asse enthaltend angenommen; so viele enthielt derselbe nämlich, seit das As nur noch $\frac{1}{12}$ Pfund wog, d. h. nach Böckh seit dem 2ten punischen Kriege; nimmt man dagegen an, dass 10 Asse einen Denar machen, wie dies früher der Fall war, so betragen jene 5 Asse etwa $3\frac{1}{3}$ schwere Asse, und dies ist der Betrag des Soldes, welchen Niebuhr für unsere Zeit, für die Zeit der Einsetzung, annimmt und womit auch *Polyb.* VI, 39 übereinstimmt, welcher 2 Obolen nennt.)

m) S. *Liv.* V, 7. Als das Heer vor Veji durch einen Ausfall der Belagerten einen Verlust erlitten hatte, so erboten sich diejenigen von den Rittern, welche nicht ausgehoben waren und deshalb auch kein Ritterpferd vom Staat erhalten

7) Und zwar vorzüglich durch eine Mine, s. *Liv.* V, 19—22. *Plut. Cam.* 5. *Diodor.* VII, 93.

8) S. *Liv.* V, 24: pax petentibus data. Dem Camillus war in demselben Jahr der Oberbefehl gegen Falerii gegeben worden; der Krieg zog sich aber bis ins folgende Jahr hinaus, s. *Liv.* a. a. O. *Plut. Cam.* 9.

9) Falerii ergiebt sich, durch des Camillus Grossmut gewonnen, *Liv.* V, 26. 27. *Plut. Cam.* 10.

10) S. *Liv.* V, 31. 32. Der Krieg mit diesen Völkern war wahrscheinlich durch die römische Eroberung von Sutrium und Nepete herbeigeführt worden; denn beide Städte sind zu Anfang der folgenden Periode in der Gewalt der Römer, auch findet sich von ihrem Zug gegen Sutrium eine Spur, *Diod.* XIV, 98.

11) S. *Liv.* V, 32. *Plut. Cam.* 12. *Liv.*: propter praedam Veientanam. Das Volk war erbittert auf ihn, weil er ihm einen Teil der vejentischen Beute auf eine ungeschickte Art nachher wieder entzogen und sich seinem Wunsche, zum Teil nach Veji auszuwandern, hartnäckig widersetzt hatte, s. *Liv.* V, 23—25.

hatten (quibus census equester erat, equi publici non erant assignati, *Liv.*), mit eignen Pferden Kriegsdienste zu leisten. Dafür wurde ihnen Sold verwilligt, s. *Liv.* a. a. O.: placere autem omnibus his voluntariam extra ordinem professis militiam aera procedere, und es betrug dieser Sold seit 400 das Dreifache des Soldes der Legionären, s. *Liv.* V, 12. VII, 41. *Polyb.* VI, 39.

n) S. *Liv.* V, 12. Im folgenden Jahre werden dann alle Stellen mit Plebejern besetzt, mit Ausnahme einer einzigen, s. *Liv.* V, 13. Darauf wurden die Plebejer abwechselnd bald zugelassen, bald ausgeschlossen. [Freilich war einer der drei Consulartribunen des Jahres 444, L. Atilius Longus, trotz der Versicherung des Livius (IV, 7) ein Plebejer, s. V, 13, indes wurde, vielleicht eben deswegen, dieses Collegium nach wenigen Tagen wieder aufgehoben und Consuln gewählt.]

J. v. Chr.	J. d. St.	Äussere Geschichte.
390	364	Die Gallier schlagen die Römer an der Alia, erobern und verbrennen Rom und belagern das Capitolium. ¹² Camillus schlägt und vertreibt sie. ¹³

12) Vgl. S. 2. Anm. 14. Die Veranlassung zu dem Zug der Gallier gegen Rom, s. *Liv.* V, 35—36. Die Niederlage der Römer an der Alia (dies Aliensis den 18. Juli, s. *Liv.* VI, 1. *Plut. Cam.* 19. *Gell.* V, 15) giebt Rom den Siegern preis, *Liv.* V, 38. 39. Die Römer besetzen das Capitolium; was nicht zur Besatzung gehört, rettet sich durch die Flucht, besonders nach Caere, s. *Liv.* V, 39. 40. Aus der Schlacht an der Alia waren viele nach Veji entkommen. Rom verbrannt und das Capitol belagert, *Liv.* V, 40—43. Vgl. über das Ganze *Dionys.* XIII, 5—12. *Plut. Cam.* 17—30. *Diodor.* XIV, 113—116.

13) Die Römer in Veji schöpfen wieder Mut, als Camillus mit den Ardeaten die Gallier auf einem ihrer Raubzüge überfällt und ihnen einen grossen Verlust beibringt, s. *Liv.* V, 43—45, und als sie einen Einfall der Etrusker in das römische Gebiet glücklich zurückschlagen, *Liv.* V, 45. Sie schicken den Pontius Cominius auf das Capitol, damit die dort anwesenden Obrigkeiten (comitia curiata) den Camillus zurückrufen und ihn zum Dictator ernennen, *Liv.* V, 46. Die Burg

wird zwar, als die Gallier, der Spur des Pontius Cominius folgend, sie ersteigen, durch die Gänse und durch M. Manlius gerettet; indes ist man, durch Hungersnot gezwungen, eben im Begriff, den Galliern tausend Pfund Gold zuzuwiegen, um die Belagerung loszukaufen, da kommt der Dictator Camillus mit einem Heer, verjagt die Gallier und vernichtet sie in einer Schlacht nahe bei Rom gänzlich, *Liv.* V, 47—49. Nach *Diod.* XIV, 116 ziehen die Gallier mit den tausend Pfund wirklich ab; so auch bei *Polyb.* II, 18, 3. 22, 5. *Liv.* X, 16. Die Belagerung hatte nach *Plut. Cam.* 30 und *Polyb.* II, 22, 5 sieben Monate gedauert. Eine etwas abweichende Notiz giebt *Strab.* V, 2, 3. (Für die Bestimmung der Zeit, wo die Griechen anfangen, von Rom und seiner Geschichte Kenntnis zu nehmen, ist die Stelle *Plin. N. H.* III, 9, §. 57 bemerkenswert: Theophrastus, qui primus externorum aliqua de Romanis scripsit, nam Theopompus, ante quem nemo rationem habuit, urbem duntaxat a Gallis captam dixit —, vgl. *Plut. Cam.* 22. Die beiden genannten griechischen Schriftsteller gehören in das 4. Jahrh. v. Chr.)

Zweiter Abschnitt. 390 — 264.

a) 390 — 343.

J. v. Chr.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
389	365	Die Bundesgenossen Roms, die Latiner und Herniker, fallen ab; seine alten Feinde, die Volsker und Äquer, greifen wieder zu den Waffen; die Etrusker belagern und erobern das mit Rom verbündete Sutrium. ¹	Die Stadt wird, nachdem Camillus das Vorhaben, nach Veji auszuwandern, glücklich verhindert hat, ^a mühsam und notdürftig wieder aufgebaut. ^b Die Plebejer laden dadurch eine grosse Schuldenlast auf sich. ^c

1) Über die äussere Lage Roms s. *Liv.* VI, 2: cum tanti undique terrores circumstarent appareretque omnibus non odio solum apud hostis sed contemptu etiam inter socios nomen Romanum laborare, placuit eiusdem auspiciis defendi rem publicam, quibus recuperata esset, dictatoremque dici M. Furium Camillum. Alle früher gewonnenen Vorteile waren aufs neue auf den ungewissen Ausgang von Kriegen gestellt, die Rom zu gleicher Zeit von allen Seiten bedrohten. Indessen Camillus wusste „wie Friedrich der Grosse nach dem Tage von Collin die umringenden Feinde einen nach dem andern

zurückzuschleudern“ (Nieb.). Die Latiner und Herniker hoben nur das Bündnis auf, ohne für jetzt, wenigstens von Staats wegen, die Waffen gegen ihre alte Bundesgenossin zu erheben, obgleich sie die Feinde derselben vielfach in einzelnen Haufen unterstützten, s. *Liv.* VI, 2. 6. 12. 17 u. ö. Unter den Volskern ist immer vornämlich an die Antiaten zu denken, welche durch Seehandel mächtig waren und von den Plünderungen der Gallier wenig gelitten haben konnten. Auch nennt Livius die Antiaten häufig, s. VI, 6 ff. 32 ff. Vgl. Anm. 2. Die Etrusker sind wahrscheinlich die von Tarquinii, wie im Jahre 358.

a) S. *Liv.* V, 50—55. *Plut. Cam.* 31—35.

b) S. *Liv.* V, 55: Antiquata deinde lege promisce urbs aedificari coepta. Tegula publice praebita est, saxi materiaeque caedendae unde quisque vellet, ius factum, praedibus acceptis eo anno aedificia perfecturos. Festinatio curam exemit vicos dirigendi, dum omissio sui alienique discrimine in vacuo aedificant. Ea est causa, ut veteres cloacae, primo per publicum ductae, nunc privata passim subeant tecta formaque urbis

sit occupatae magis quam divisae similis. Diese Unregelmässigkeit blieb bis Nero, s. *Tac. Ann.* XV, 43. Der Aufbau wurde wirklich in diesem Jahre vollendet, s. *Liv.* VI, 4. *Plut. Cam.* 32. *Zonar.* VII, 23: τὰ τε τείχη καὶ τὰς ἰδιωτικὰς οἰκίας ἐντὸς ἐνιαυτοῦ ἀνεκαίνισαν.

c) Dass diese Bauten das Volk in Schulden stürzen mussten, ist an sich natürlich, wird aber auch öfters ausdrücklich gesagt, z. B. *Liv.* VI, 5: Plebem — infrequentem in foro pro-

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
389	365	M. Camillus schlägt Volsker und Äquer und entreisst den Etruskern Sutrium. ²	
388	366	Die Äquer werden durch einen plündernden Einfall in ihr Gebiet gänzlich bezwungen. ³	
387	367		Die Zahl der Tribus durch 4 neue bis auf 25 erhöht. ⁴
386	368	Die Etrusker werden durch M. Camillus von Sutrium und Nepete zurückgeschlagen. ⁴	
385	369	Abfall der latinischen Kolonien Circeji und Veliträ von Rom. ⁵	M. Manlius Capitolinus nimmt sich der durch das Schuldrecht gedrückten Plebejer an. ⁶ Der Dictator A. Cornelius Cossus lässt ihn ins Gefängnis werfen, muss ihn aber wieder frei lassen. ^f
384	370		Manlius wird des Hochverrats angeklagt, zum Tode verurteilt und vom tarpejischen Felsen herabgestürzt. ⁵

2) S. *Liv.* VI, 2. *Plut. Cam.* 33—35. *Diodor.* XIV, 117. Der Ort der Schlacht: nec procul a Lanuvio, ad Mecium is locus dicitur. Die Folge davon: ad deditionem Vulscos septuagesimo demum anno subegit; womit auch Diodor übereinstimmt, nach welchem die Volsker seit der Zeit das schwächste aller Nachbarvölker Roms gewesen sein sollen. Sonach müssten jetzt die übrigen Volsker so geschlagen worden sein, dass sie fortan Ruhe hielten, und nur die Antiaten müssten den Krieg fortgeführt haben.

3) *Liv.* VI, 4: (Tribuni militum cons. pot.) exercitum alterum in Aequos non ad bellum, victos namque se fatebantur, sed ab odio ad pervastandos fines, ne quid ad nova consilia relinquerent virum, duxere. Dieser Zweck wird auch erreicht: denn die Äquer kommen nur noch einmal im J. 304 v. Chr. unter den Feinden Roms vor.

pter aedificandi curam et eodem exhaustam impensis, vergl. Cap. 11. Über den harten Druck der Schuldgesetze s. Anm. e.

d) S. *Liv.* VI, 5: tribus quattuor ex novis civibus additae, Stellatina, Tromentina, Sabatina, Arniensis, eaeque viginti quinque tribuum numerum explevere. Diese novi cives waren im Jahr 389 hinzugekommen, und zwar auf die Art, dass die den unterworfenen Städten Veji, Capena, Falerii vorher unterthan gewesenen Ortschaften das Bürgerrecht erhielten: dies liegt nämlich in folgenden Worten des Livius (VI, 4): Eo anno in civitatem accepti, qui Veientium, Capenatiumque ac Faliscorum per ea bella transfugerant ad Romanos agerque his novis civibus assignatus. Diese Maassregel hatte man ergriffen, um den grossen durch den gallischen Einfall erlittenen Verlust an Bürgern (*Diodor.* XIV, 116: τῶν πλείστων πολιτῶν ἀπολωλότων) zu ersetzen.

e) *Liv.* VI, 11. Schon in den vorhergehenden Jahren waren die Tribunen, um die Not des Volks zu mildern, mit Ackergesetzen aufgetreten, s. *Liv.* VI, 5. 6. Die Schilderung der jetzigen Not des Volks und der Grausamkeit der patricischen Gläubiger, s. *ebendas.* VI, 11. 14. Die Bestimmung der 12 Tafeln rücksichtlich des Schuldrechts sind von Gellius (XX, 1. 45 ff.) auseinander gesetzt, woher wir folgende Worte der 12 Tafeln selbst entnehmen: aeris confessi rebusque iure indicatis triginta dies iusti sunt: post deinde manus iniectione

4) S. *Liv.* VI, 9—10. Die Wichtigkeit der beiden Städte Sutrium und Nepete, s. *Liv.* VI, 9: cum ea loca opposita Etruriae et velut claustra inde portaeque essent, et illis occupandi ea, cum quid novi molirentur, et Romanis recuperandi tuendique cura erat. Daher auch militärische Kolonien von den Römern dahin geschickt werden, s. *Vellei.* I, 14: Post septem annos quam Galli urbem ceperunt, Sutrium deducta colonia est, — novemque interiectis annis Nepete. Livius nennt nur Nepete zum Jahr 383, s. VI, 21. — Von nun an ruht der Krieg nach dieser Seite hin bis zum Jahr 358.

5) S. *Liv.* VI, 11. 12. Veliträ erscheint von nun an öfter unter den Feinden Roms, im J. 382, s. *Liv.* VI, 22; 380, s. *ebendaselbst* 29; 370, s. *ebendaselbst* 36; 358, s. *ebendaselbst* VII, 15.

esto: in ius ducito: ni iudicatum facit aut quis endo eom iure vindicit, secum ducito, vincito aut nervo aut compedibus. quindecim pondo ne minore aut si volet maiore vincito: si volet, suo vivito; ni suo vivit, qui eum vinctum habebit, libras farris endo dies dato, si volet plus dato. Gellius selbst fährt hierauf fort: Erat autem ius interea paciscendi ac, nisi pacti forent, habebantur in vinculis dies septuaginta. Inter eos dies trinis nundinis continuis ad praetorem in comitium producebantur, quantaeque pecuniae iudicati essent, praedicabatur. Tertiis autem nundinis capite poenas dabant aut trans Tiberim peregre venum ibant. Vom M. Manlius sagt Claudius Quadrigarius bei *Gell.* XVII, 2, 13: Simul forma, factis, eloquentia, dignitate, acrimonia, confidentia pariter praecellebat: ut facile intellegeretur magnum viaticum ex se atque in se ad rem publicam evertendam habere. Ausserdem dass er viele Schuldner (400 an der Zahl), die im Gefängnis sassen, loskaufte, ταῖς δημοκοπίας ἐπαιρόμενος ἐβούλευσεν ἤδη χρεῶν ἀποκοπὰς κοινὰς, ἢ τὸν δῆμον ἡξίου τοῖς δανείσασιν ἀποδοῦναι τὴν γῆν ἐς τοῦτο ἀποδόμενον ἔτι οὐδὲν ἀνέμνητον, *Appian.* *de reb. It. fr.* IX.

f) S. *Liv.* VI, 14—17.

g) *Liv.* VI, 18—20. *Diod.* XV, 35. Nach Plutarch (*Cam.* 36) und Zonaras (VII, 24) war Camillus als Dictator bei der Verurteilung des Manlius in Thätigkeit. Manlius hatte nach *Cass.*

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
382	372	Präneste nebst 8 anderen latinischen Städten im Krieg mit Rom. ⁶	
381	373	Tusculum wird römisches Municipium. ⁷	
377	377	Die Volsker und Latiner werden bei Satrium geschlagen. ⁸	
376	378		Die Tribunen C. Licinius Stolo und L. Sextius stellen folgende Anträge (leges Liciniae): 1) Kein römischer Bürger darf über 500 Jugern Landes besitzen; 2) was bisher an Zinsen abgetragen worden, soll vom Kapital abgezogen und der Rest der Schuld in drei gleichen Teilen innerhalb dreier Jahre abgezahlt werden; 3) von den Consuln soll immer einer ein Plebejer sein. ¹

6) *Liv.* VI, 21. 22. Präneste tritt jetzt als Haupt eines Staatenbundes und von dem übrigen Latium getrennt hervor. Es ist daher wahrscheinlich, dass es, so lange die Äquer mächtig waren, von diesen unterworfen gewesen und seit 388 wieder unabhängig geworden war. Es führt auch jetzt den Krieg für sich und ohne Latium, welches seiner bisherigen Politik (s. S. 30. Anm. 1) treu bleibt. Die Veranlassung des Krieges war, dass die Römer in den letzten Jahren nach Satricum eine Kolonie geschickt hatten, welche auch die Pränestiner bedrohte, s. *Liv.* VI, 16. Sie verbündeten sich mit den Antiaten, und ihre erste Unternehmung ist gegen Satricum gerichtet, welches sie im folgenden Jahre wegnehmen, s. *Liv.* VI, 22—24. *Plut. Cam.* 37—38. Präneste wird nebst den übrigen latinischen Städten im J. 379 unterworfen, *Liv.* VI, 29, empört sich aber im J. 378 wieder, *ebendas.* 30.

7) Tusculum hatte die Feinde Roms unterstützt, erhielt aber gleichwohl, da es sich sofort wieder unterwarf und um

Verzeihung bat, — das erste Beispiel eines solchen Verhältnisses — das Recht eines Municipiums, s. *Liv.* VI, 25—26. 26: pacem in praesentia nec ita multo post civitatem etiam impetraverunt, vgl. VI, 36, wo sie veteres socii, novi cives genannt werden. Vergl. *Dionys.* XIV, 6. *Plut. Cam.* 38. Über die Municipien überhaupt s. zum J. 338.

8) S. *Liv.* VI, 32—33. Jetzt sind wahrscheinlich Antiaten und Ecetraner vereinigt. Wenigstens heisst es vom vorhergehenden Jahre, dass die Römer die Gebiete von Antium und von Ecetra in zwei Heerhaufen plündern, s. *Liv.* VI, 31. Unter den Latinern sind die Pränestiner zu verstehen. Sie trennen sich nach der Niederlage von den Antiaten und werfen sich auf Tusculum, wo sie aber von den Römern gänzlich geschlagen werden. Die Antiaten sollen sich nach Livius ergeben haben: wahrscheinlich erhielten auch sie das Municipium. Sie halten darauf bis 346 Ruhe. Auch die Pränestiner kommen erst in dem latinischen Kriege von 339 wieder vor.

Dio fr. 26 und *Zonar.* a. a. O. offenen Aufruhr erregt und das Capitol in Besitz genommen. Jedenfalls bewies er sich nach seiner ersten Gefangenschaft heftiger und leidenschaftlicher als zuvor, s. *Liv.* VI, 18: iram accenderat ignominia recens in animo ad contumeliam inexperto. [Nach Niebuhr waren es die Curiatcomitien, welche ihn in Luco Petelino verdamnten, nachdem er in den Centuriatcomitien freigesprochen worden war. Nach Cornelius Nepos bei *Gellius* (XVII, 22, 24) wurde er gestäupt und enthauptet.]

h) Der Zustand des Volks ist seit 384 immer trauriger geworden, s. *Liv.* VI, 34. Dieser war es, der den Licinius zuerst antrieb, die obigen Gesetze zu geben, nicht die *Liv.* a. a. O. erzählte Anekdote. Das zweite Gesetz lautet *Liv.* VI, 35 so: de aere alieno, ut deducto eo, quod usuris pernumeratum esset, id quod superesset, triennio aequis portionibus solveretur. Der Grund, warum nicht die Zulassung zum Consulat überhaupt verlangt wird, sondern dass immer ein Consul aus den Plebejern gewählt werden solle, lautet im

Munde des Licinius (*Liv.* VI, 37) so: non posse aequo iure agi, ubi imperium penes illos, penes se auxilium tantum sit; nisi imperio communicato numquam plebem in parte pari rei publicae fore, nec esse quod quisquam satis putet, si plebeiorum ratio comitiis consularibus habeatur; nisi alterum consulem utique ex plebe fieri necesse sit, neminem fore. An iam memoria exisse, cum tribunos militum idcirco potius quam consules creari placuisset, ut et plebeis pateret summus honos, quattuor et quadraginta annis neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? (Das erste Gesetz bezog sich wahrscheinlich nur auf den Ager publicus.) — Der Kampf über diese Gesetze dauerte 10 Jahre. Die Patricier wussten nämlich auch jetzt erst alle übrigen Tribunen, dann wenigstens einen Teil derselben für sich zu gewinnen, so dass sie Einspruch thaten. Dafür sollen die Gesetzgeber, welche während dieser ganzen Zeit immer wieder zu Tribunen gewählt wurden, 5 Jahre lang (375—371) die Wahl der sämtlichen andern Magistrate gehindert haben, s. *Liv.* VI, 35.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
367	387	Die Gallier erscheinen wieder bei Alba, werden aber von M. Camillus geschlagen. ⁹	Die Leges Liciniae werden durch die Vermittlung des M. Camillus angenommen. ⁱ Einsetzung der Prätur und der curulischen Ädilität. ^k
366	388		L. Sextius der erste plebejische Consul.
365	389	M. Camillus stirbt. ¹⁰	
362	392	Krieg mit den Hernikern. ¹¹ Des M. Curtius Opfertod. ¹²	
361	393	Krieg mit Tibur. ¹³ Zweikampf des T. Manlius mit einem gallischen Riesen. ¹⁴	
358	396	Das Bündnis mit Latium wird wieder hergestellt. ¹⁵ Die Herniker werden unterworfen. ¹⁶ Krieg mit Tarquinii. ¹⁷	Die Zahl der Tribus auf 27 erhöht. ¹ Gesetz des Tribunen Poetelius de ambitu. ^m

9) S. *Liv.* VI, 42. *Plut. Cam.* 40—41. Vergl. S. 34. Anm. 21.

10) S. *Liv.* VII, 1. *Plut. Cam.* 43. *Liv.*: Fuit vere vir unicus in omni fortuna, princeps pace belloque priusquam exulatum iret, clarior in exilio vel desiderio civitatis, quae capta absentis imploravit opem, vel felicitate, qua restitutus in patriam secum patriam ipsam restituit. Par deinde per quinque et viginti annos, tot enim postea vixit, titulo tantae gloriae fuit, dignusque habitus, quem secundum a Romulo conditorem urbis Romanae ferrent. Er war 7 mal Konsulartribun und 5 mal Diktator gewesen, s. *Liv.* VI, 22. 42.

11) S. *Liv.* VII, 6—8.

12) S. *Liv.* VII, 6.

13) S. *Liv.* VII, 9. Von den Tiburtern scheint dasselbe zu gelten, was Anm. 6 über die Pränestiner gesagt ist, s. *Liv.* VII, 19; daher sie auch den Krieg fortsetzen, nachdem das Bündnis mit ganz Latium hergestellt ist.

14) S. *Liv.* VII, 9—10. Vgl. noch die interessante Darstellung des Annalisten Claudius Quadrigarius von diesem

Zweikampf bei *Gell.* IX, 13. Über die weiteren Kämpfe mit den Galliern s. Anm. 21.

15) *Liv.* VII, 12: inter multos terrores solatio fuit pax Latinis petentibus data et magna vis militum ab his ex foedere vetusto, quod multis intermiserant annis, accepta: quo praesidio cum fulta res Romana esset etc. — Über das Wesen dieses alten Bündnisses s. S. 21. Anm. 14.

16) *Liv.* VII, 15: Hernici a C. Plautio devicti subactique sunt.

17) *Liv.* VII, 14. Der Krieg beginnt mit einem Verluste, den die Tarquinienser den Römern beibringen. Im folgenden Jahre treten die Falisker auf die Seite der Tarquinienser, s. *Liv.* VII, 16. Als darauf 356 die Römer siegen, sollen sämtliche Etrusker gegen sie aufgestanden und bis an den Tiber in die Nähe von Rom vorgedrungen sein, von wo sie C. Marcius Rutilus zurückschlug, s. *Liv.* VII, 17. *Diodor.* XVI, 36. Sogar Caere schien sich 353 anschliessen zu wollen, kehrte aber sogleich zu friedlichen Gesinnungen zurück und schloss mit Rom einen 100jährigen Waffenstillstand, s. *Liv.* VII, 19—20.

i) S. *Liv.* VI, 42. *Plut. Cam.* 42. *Liv.*: vixdum perfunctum eum (Camillum) bello atrocior domi seditio excepit, et per ingentia certamina dictator senatusque victus, ut rogationes tribuniciae acciperentur, et comitia consulum adversa nobilitate habita, quibus L. Sextius de plebe primus consul factus. Et ne is quidem finis certaminum fuit. Quia patricii se auctores futuros negabant, prope secessionem plebis res — venit, cum tamen per dictatorem condicionibus sedatae discordiae sunt: worauf Camillus der Concordia einen Tempel errichtete, s. *Plut.* a. a. O. und *Ovid. Fast.* I, 643, welcher letztere es am deutlichsten ausspricht, dass es wirklich zum Aufruhr kam: Causa, quod a patribus sumptis secesserat armis Vulgus et ipsa suas Roma timebat opes. (In den nächsten Jahrzehnten kommt es noch 7 mal vor, dass gegen das Gesetz 2 patricische Konsuln gewählt werden, nämlich in den Jahren 355, 354, 353, 351, 349, 345, 343, s. *Liv.* VII, 17. 18. 19. 22. 24. 28.)

k) *Liv.* VI, 42: concessum ab nobilitate plebi de consule plebeio, a plebe nobilitati de praetore uno, qui ius in urbe diceret, ex patribus creando. Die Einsetzung der Prätur hatte

Peter, Röm. Zeittaf. 6. Aufl.

offenbar den Zweck, den Patriciern wenigstens die Verwaltung des Rechts zu erhalten. Die Veranlassung zur Einsetzung der 2 curulischen Ädilen wird *Liv.* a. a. O. so erzählt: als die grossen Spiele zu Ehren der wiederhergestellten Eintracht 4 statt 3 Tage gefeiert werden sollten und die plebejischen Ädilen sich weigerten, den hieraus für sie entspringenden Mehraufwand zu bestreiten, hätten patricische Jünglinge sich erboten, dieses Opfer zu bringen, wenn man sie zu Ädilen machen wollte. Quibus cum ab universis gratiae actae essent, factum senatus consultum, ut duo viros aediles ex patribus dictator populum rogaret, patres auctores omnibus eius anni comitiis fierent. So war also die curulische Ädilität bei ihrer Einsetzung ebenfalls wie die Prätur ein rein patricischer Magistrat; sie wurde indes schon im folgenden Jahre den Plebejern zugänglich gemacht, s. *Liv.* VII, 1.

l) *Liv.* VII, 15: duae tribus, Pomptina et Publilia, additae.

m) *Liv.* VII, 15: eaque rogatione novorum maxime hominum ambitionem, qui nundinas et conciliabula obire soliti erant, compressam credebant.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
357	397		Der Unciarzinsfuss wird eingeführt. ⁿ
356	398		C. Marcius Rutilus der erste Diktator de plebe. ^o
354	400	Bündnis mit den Samnitern. ¹⁸ Tibur ergiebt sich. ¹⁹	
352	402		Das Schuldenwesen wird durch eine Kommission von 5 Mitgliedern geordnet. ^p
351	403	Vierzigjähriger Waffenstillstand mit Tarquinii. ²⁰	C. Marcius Rutilus der erste plebejische Censor. ^q
349	405	Zweikampf des M. Valerius. ²¹	
348	406	Zweiter Vertrag mit Carthago. ²²	
347	407		Der Zinsfuss wird auf eine halbe Unze herabgesetzt. ^r
346	408	Volsker und Antiaten empören sich noch einmal, werden aber bei Satricum besiegt. ²³	
345	409	Die Auruncer besiegt. Sora von den Römern erobert. ²⁴	

18) *Liv.* VII, 19: Res bello bene gestae, ut Samnites quoque amicitiam peterent, effecerunt. Legatis eorum comiter ab senatu responsum, foedere in societatem accepti. Über die Samniter vergl. S. 5. Anm. 32.

19) *Liv.* VII, 19: Cum Tiburtibus ad deditionem pugnatum. Sassula ex his urbs capta, ceteraque oppida eandem fortunam habuissent, ni universa gens positis armis in fidem consulis venisset.

20) *Liv.* VII, 22, wo von ganz Etrurien die Rede ist.

21) S. *Liv.* VII, 25—26. *Gell.* IX, 11. *Dionys.* XV, 1. Valerius erhält den Beinamen Corvus. — Nach Livius erneuern die Gallier, nachdem sie durch den für sie ungünstigen Ausgang des Zweikampfs des Manlius Torquatus geschreckt, im J. 361 geflohen waren, im J. 360 wieder in der Nähe von Rom den Kampf, werden aber an der Porta Collina vom Diktator Q. Servilius geschlagen, s. VII, 11; dann werden sie im J. 358 bei Pedum vom Diktator C. Sulpicius geschlagen, s. VII, 12—15, im J. 350 erleiden sie eine fernere Niederlage, s. VII, 23—24, und im J. 349 endlich wird der Krieg nach dem Zweikampf des Valerius durch einen entscheidenden Sieg des L. Furius Camillus auf längere Zeit beendet. Hiermit vergl. *Polyb.* II, 18, 4—9: μετὰ δὲ ταῦτα (d. h. seit der Einnahme Roms) τοῖς ἐμφυλίοις συνέχοντο πόλεμοις (οἱ Κέλται) — ἐν ᾧ καιρῷ Ῥωμαῖοι τὴν τε σφετέραν δύναμιν ἀνέλαβον καὶ τὰ

κατὰ τοὺς Ἀκτίνοὺς αὐθις πράγματα συνεστήσαντο. Παραγενομένων δὲ πάλιν τῶν Κελτῶν εἰς Ἄλβαν στρατεύματι μεγάλῳ μετὰ τὴν τῆς πόλεως κατάληψιν ἔτει τριακοστῷ τότε μὲν οὐκ ἐτόλμησαν ἀντεξαγαγεῖν Ῥωμαῖοι τὰ στρατόπεδα, διὰ τὸ παραδόξου γενομένης τῆς ἐφόδου προκαταληφθῆναι καὶ μὴ καταταχῆσαι τὰς τῶν συμμάχων ἀθροίσαντες δυνάμεις. Αὐθις δ' ἐξ ἐπιβολῆς ἑτέρας ἔτει δωδεκάτῳ μετὰ μεγάλης στρατιᾶς ἐπιπορευομένων προαισθόμενοι καὶ συναγειράντες τοὺς συμμάχους μετὰ πολλῆς προθυμίας ἀπήντων, σπεύδοντες συμβαλεῖν καὶ διακινδυνεύσαι περὶ τῶν ὅλων. οἱ δὲ Γαλάται καταπλαγέντες τὴν ἐφοδὸν αὐτῶν καὶ διαστασιάσαντες πρὸς σφᾶς νυκτὸς ἐπιγενομένης φυγῇ παραπλησίαν ἐποίησαντο τὴν ἀποχώρησιν εἰς τὴν οἰκίαν. Ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ φόβου τριακαίδεκα μὲν ἔτη τὴν ἡσυχίαν ἔσχον· μετὰ δὲ ταῦτα συνορῶντες αὐξανομένην τὴν Ῥωμαίων δύναμιν εἰρήνην ἐποίησαντο καὶ συνθήκας. Hiernach würden also nur die Einfälle von 361 und 349 stattgefunden und auch diese einen von der Darstellung des Livius ganz verschiedenen Verlauf genommen haben. Vergl. *Appian.* *Celt.* 1. 2. Die Furchtbarkeit dieser Kriege *Sallust.* *Jug.* 114: usque ad nostram memoriam Romani sic habuere: alia omnia virtuti suae prona esse, cum Gallis pro salute, non pro gloria certari.

22) S. *Liv.* VII, 27. *Diodor.* XVI, 69. Bei Polybius (s. III, 22 bis 24) findet sich dieser Vertrag nicht.

23) S. *Liv.* VII, 27.

24) *Liv.* VII, 28.

n) S. *Liv.* VII, 16: de unciario fenore (d. h. $8\frac{1}{3}$ Procent) a M. Duilio L. Menenio tribunis plebis rogatio est perlata. Nach *Tac. Ann.* VI, 16 stand dieses Gesetz schon in den 12 Tafeln.

o) S. *Liv.* VII, 17.

p) *Liv.* VII, 21: meriti aequitate curaue sunt, ut per omnium annalium monumenta celebres nominibus essent.

q) *Liv.* VII, 22.

r) *Liv.* VII, 27: Semunciarium tantum ex unciario fenus factum et in pensiones aequas triennii, ita ut quarta praesens esset, solutio aeris alieni dispensata est.

b) 343—264.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
343	411	Die Capuaner, von den Samniten angegriffen, übergeben den Römern ihre Stadt zum Eigentum und erlangen dadurch die Unterstützung Roms. ¹ Erster samnitischer Krieg. ² Die Samniter werden vom Konsul M. Valerius Corvus am Berge Gaurus und bei Suessula geschlagen. ³
341	413	Der Krieg, durch ein Bündnis mit den Samniten von den Römern beendet, ⁴ wird von den Latinern und Campanern fortgesetzt. ⁵
340	414	Latinischer Krieg. ⁶ Die Latiner und die mit ihnen verbündeten Campaner und Volsker ⁷ werden von den Konsuln T. Manlius Torquatus und P. Decius Mus am Vesuv ⁸

1) S. *Liv.* VII, 29—31. Der Krieg zwischen Samniten und Capuanern (über welche letzteren s. S. 5. Anm. 29) war über das ausonische Sidicinum (s. S. 6. Anm. 35) entstanden, welches von den Samniten besiegt, sich den Capuanern in die Arme geworfen hatte.

2) Livius eröffnet die Darstellung dieser Kriege mit folgenden Worten (VII, 29): *Maiores hinc bella et viribus et longinquitate vel regionum vel temporum spatio, quibus bellatum est, dicuntur: namque eo anno adversus Samnites, gentem opibus armisque validam, mota arma. Samnitium bellum ancipiti Marte gestum Pyrrhus hostis, Pyrrhum Poeni secuti; quanta rerum moles, quotiens in extrema periculorum ventum, ut in hanc magnitudinem, quae vix sustinetur, erigi imperium posset!* Sie dauerten mit geringen Unterbrechungen bis gegen Ende des Abschnittes. Um sich diese lange Dauer des Krieges zu erklären, muss man annehmen, dass die verschiedenen Völker, welche Samnium bewohnten, nur nach und nach auf den Kampfplatz traten und vielleicht nur ganz zuletzt sich alle gegen den gemeinsamen Feind vereinigten. Eine Andeutung davon s. *Liv.* X, 14.

3) S. *Liv.* VII, 32—38. Der zweite Konsul A. Cornelius Cossus fiel mit seinem Heere in Samnium selbst ein, geriet aber in Gefahr, von den Feinden umzingelt zu werden, aus welcher Gefahr er nur durch die Geistesgegenwart und Tapferkeit seines Tribunen P. Decius gerettet wurde, s. *Liv.* VII, 34—37; darauf soll er, unbestimmt wo, einen grossen Sieg gewonnen haben. An dem Siege bei Suessula scheint Cossus auch Anteil genommen zu haben. Von der Schlacht am Gaurus erzählten die Samniter (*Liv.* VII, 33): *cum quaereretur, quoniam prima causa tam obstinatos movisset in fugam, oculos sibi Romanorum ardere visos aiebant vesanosque vultus et furentia ora: inde plus quam ex alia ulla re terroris ortum.* Über die Teilnahme der Latiner an diesem Kriege s. die folgende Anm. 5.

4) S. *Liv.* VIII, 2: *cum de postulatis Samnitium T. Aemilius praetor senatum consulisset, reddendumque iis foedus patres censuissent, praetor Samnitibus respondit, nec — nec contradici, quin — amicitia de integro reconcilietur: quod ad Sidicinos attineat, nihil intercedi, quo minus Samniti populo pacis bellicque liberum arbitrium sit.*

5) S. *Liv.* VIII, 2—3. Es ist kein Zweifel, dass die Latiner dem 358 geschlossenen Bündnis gemäss an dem samnitischen Kriege Anteil genommen hatten, obgleich Livius nichts davon erwähnt, sondern vielmehr schon während des Kriegs von ihren Vorbereitungen zum Abfall spricht. Der Zug gegen die Päligner, ein ebenfalls sabellisches Volk, mochte daher im Einverständnis mit den Römern unternommen sein, s. *Liv.* VII,

38, und im zweiten Jahre, wo der jährlich wechselnde Oberbefehl ihnen zukam, mochten sie den Krieg grossenteils auf ihre Hand geführt haben; daher die römischen Annalen auch nichts von Kriegsthaten dieses Jahres erzählten. Der Friede mit Samnium ward darauf einseitig von den Römern abgeschlossen, und so erklärt es sich nicht nur, dass die Latiner mit den Campanern, deren Bündnis mit Rom vom Jahr 343 ebensowohl auch den Latinern galt, ohne weiteres den Krieg mit Samnium fortführen, sondern auch, dass sie, durch denselben verletzt, eine feindliche Stellung gegen Rom einnehmen.

6) Ehe die Latiner den Krieg angingen, schickten sie eine Gesandtschaft nach Rom und forderten, wenn Rom keinen Krieg wolle, dass immer einer der Konsuln ein Latiner sein sollte. Dieser Antrag ward mit Unwillen zurückgewiesen. Darauf der Krieg. S. *Liv.* VIII, 3—6.

7) Die Volsker, d. h. auch jetzt wieder die Antiaten (*duce Antiati populo, Liv.*), hatten schon 341 Krieg mit Rom geführt, s. *Liv.* VIII, 1. Dass sie jetzt mit den Latinern verbündet waren, sagt deren Gesandter, L. Annius, selbst, *Liv.* VIII, 5 vgl. 11. Die Römer zogen dagegen durch die Samniter unterstützt (*adiuncto Samnitium exercitu, Liv.* VIII, 6) ins Feld. In der Schlacht am Vesuv werden weder Volsker noch Samniter als thätig erwähnt. Wahrscheinlich fochten sie auf dem einen Flügel mit einander, während auf dem andern die Römer und Latiner die Schlacht entschieden.

8) S. *Liv.* VIII, 6—11. Über die besondere Gefahr dieses Kriegs s. *Liv.* VIII, 6: *curam acuebat, quod adversus Latinos bellandum erat, lingua, moribus, armorum genere, institutis ante omnia militaribus congruentes: milites militibus, centurionibus centuriones, tribuni tribunis compares collegaeque isdem praesidiis, saepe isdem manipulis permixti fuerant.* Daher hatten auch die Konsuln verboten, vor der Schlacht ausser den Reihen zu kämpfen, ein Verbot, welchem des Manlius eigener Sohn zum Opfer fiel. Die Schlacht ward erst gewonnen, nachdem Decius sich fürs Vaterland dem Tode geweiht hatte. Ort der Schlacht, *Liv.* VIII, 8: *haud procul radicibus Vesuvii montis, qua via ad Vesperim ferebat.* — Bei dieser Gelegenheit erhalten wir von Livius (VIII, 8) eine ausführliche Beschreibung der damaligen Schlachtordnung und Art zu kämpfen, bei welcher wir einen Augenblick verweilen wollen. Zu der Stelle des Livius ist zu vergleichen *Polyb.* VI, 19—42, bes. 19—26. *Varro de l. l.* V, 87—91. *Ovid. Fast.* III, 128. In der Aufstellung des Heeres war in dieser Zeit eine merkwürdige Veränderung vorgegangen: *clipeis antea Romani usi sunt, deinde postquam stipendiarii facti sunt, scuta pro clipeis fecere, et quod antea phalanges similes Macedonicis, hoc postea mani-*

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
340	414	und von ersterem nochmals bei Trifanum geschlagen. ⁹	
339	415	Die latinischen Städte werden nach und nach unterworfen und erhalten meist das römische Bürgerrecht. Antium, ebenfalls unterworfen, wird römische Kolonie. ¹⁰	Durch die leges Publiliae des Diktators Q. Publilius Philo wird 1) die Verbindlichkeit der Beschlüsse der Tributcomitien aufs neue eingeschränkt, 2) für die Beschlüsse der Centuriatcomitien die Notwendigkeit der Bestätigung durch die Curiatcomitien aufgehoben, und 3) bestimmt, dass immer einer der Censoren ein Plebejer sein solle.*
338	416		

pulatim structa acies coepit esse, eine Veränderung, welche wahrscheinlich von Camillus herrührte, vgl. *Plut. Cam.* 40. *Polyaen. Strat.* VIII, p. 554. *Cas.* Das Wesen derselben ist darin zu suchen, dass, während früher hauptsächlich durch den Stoss der Masse gewirkt worden war, von jetzt an die Entscheidung vorzüglich auf der persönlichen Tapferkeit jedes einzelnen beruhte, vgl. *Liv.* IX, 9: illa phalanx immobilis et unius generis: Romana acies distinctior, ex pluribus partibus constans, facilis partienti quacumque opus esset, facilis iungenti. Das Heer bestand damals in der Regel aus 4 Legionen, jede 5000 Mann Fussvolk und 300 Reiter enthaltend, s. *Pol.* 19, 7. *Liv.* a. a. O.; jedoch waren die Zahlen 5000 und 300 nach *Polyb.* 20, 8 (vgl. auch III, 107) nicht feststehend. (Die Legion besteht z. B. aus 4000, *Liv.* VI, 22. *Dionys.* VI, 42, aus 4200, *Liv.* VII, 25.) Die 5000 Mann Fussvolk waren in 3 Reihen, aufgestellt: Hastati, Principes, Triarii, den letztern folgten noch die Rorarii und die Accensi, ersteres die Schleuderer, letzteres die Ersatzmänner; jede Reihe enthielt jetzt 15 Manipuli und 30 Centuriae; die Manipel zu je 60 Mann, wozu noch 2 Centuriones und 1 Vexillarius hinzukamen, die Triarii mit den Rorarii und Accensi zusammen das Dreifache; dies giebt, ohne die Tribuni und Legati, 4725 Mann. Die Principes waren wahrscheinlich aus der ersten Klasse, die Triarii aus den 3 ersten, zu je 10 Centurien, die Hastati aus der 4ten und 5ten Klasse ausgehoben, daher in dieser Reihe auch ein Drittel Leichtbewaffnete waren. Die Hastati eröffneten mit den Pilis den Kampf; ermüdeten sie, so zogen sie sich auf die Principes, deren stärkste Waffe das Schwert war, zurück und bildeten mit diesen eine Reihe, ward auch jetzt der Kampf noch nicht entschieden, so zog man sich auf die Triarii zurück: si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur: inde rem ad triarios redisse, cum laboratur, proverbio increbuit. Triarii consurgentes, ubi in intervalla ordinum suorum principes et hastatos recepissent, extemplo compressis ordinibus velut claudebant vias, unoque continenti agmine iam nulla spe post relicta, in hostem incidebant: id erat formidolosissimum hosti, cum velut victos insecuti novam repente aciem exsurgentem auctam numero cernebant

(*Liv.*). Die Rorarii waren die Plänkler, welche vor der Schlacht durch die Reihen vorliefen und sich nach Gelegenheit wieder hinter dieselben zurückzogen. Dies über das Heerwesen in dieser und der nächsten Folgezeit.

9) S. *Liv.* VIII, 11. Die Latiner und Volsker hatten sich wieder gesammelt: huic agmini Torquatus consul ad Trifanum (inter Sinuessam Menturnasque is locus est) occurrit. Priusquam castris locus caperetur, sarcinis utrimque in acervum coniectis pugnatum debellatumque est: adeo enim accisae res sunt, ut consuli victorem exercitum ad depopulandos agros eorum ducenti dederent se omnes Latini deditionemque eam Campani sequerentur. Latium Capuaque agro multati, d. h. sie wurden gezwungen, das Gemeindeland an die Römer zu überlassen, welches darauf an römische Bürger verteilt wurde.

10) Über das J. 339 s. *Liv.* VIII, 12: consules T. Aemilius Mamercinus Q. Publilius Philo — Latinos ob iram agri amissi rebellantes in campis Feneclanis fuderunt castrisque exuerunt. Die Pedaner, von Tibur, Präneste, Veliträ, Lanuvium, Antium unterstützt, wurden zwar von Aemilius geschlagen: indes zog derselbe ab, ehe Pedum genommen war. Über das J. 338 s. *Liv.* VIII, 13: iam Latio is status erat rerum, ut neque bellum neque pacem pati possent: ad bellum opes deerant, pacem ob agri adempti dolorem aspernabantur. mediis consiliis standum videbatur, ut oppidis se tenerent, ne lacesitus Romanus causam belli haberet, et si cuius oppidi obsidio nuntiata esset, undique ex omnibus populis auxilium obsessis ferretur. — Nec quievire (consules), antequam expugnando aut in deditionem accipiendo singulas urbes Latium omne subegere. — Die Verhältnisse der latinischen und der ebenfalls unterworfenen campanischen Städte werden nun sehr verschieden geordnet, offenbar zu dem Zwecke, um dadurch eine Vereinigung derselben gegen Rom für die Folge zu verhüten. Ein Theil derselben, der am meisten begünstigte, bleibt in dem Verhältnis der Bundesgenossenschaft, jedoch mit der Beschränkung, dass ihnen wenigstens für die erste Zeit das gegenseitige Conubium und commercium entzogen wird. So namentlich Tibur und Präneste. Die übrigen Städte erhalten das römische Bürgerrecht ohne Stimmrecht, jedoch wieder mit dem wesentlichen Unterschiede,

a) Schon im J. 342 sollen durch einen Aufstand der in Campanien stehenden Truppen den Patriciern mehrere Zugeständnisse abgezwungen worden sein, s. *Liv.* VII, 38—42. *Appian. Samn. fr.* 1. *Zonar.* VII, 25. Indessen sind die Nachrichten hierüber so unklar und so widersprechend, dass sich nichts Bestimmtes daraus entnehmen lässt. Über die leges Publiliae

s. *Liv.* VIII, 12: tres leges secundissimas plebei, adversas nobilitati tulit: unam, ut plebiscita omnes Quirites tenerent, alteram, ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent, tertiam, ut alter utique ex plebe — censor crearetur. Vgl. S. 27. Anm. c.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
337	417		Q. Publilius Philo der erste plebejische Prätor. ^b
334	420	Die Römer erobern Cales und legen daselbst eine Kolonie an. ¹¹	
332	422		Zwei neue Tribus, die Maecia und Scaptia, eingerichtet (zusammen jetzt 29). ^c
330	424	Fabrateria und die Lukaner schliessen ein Bündnis mit Rom. ¹²	
		Fundi und Privernum empören sich, werden aber	
329	425	wieder unterworfen. ¹³	
328	426	Nach Fregellä wird eine römische Kolonie geschickt. ¹⁴	
327	427	Paläpolis, ¹⁵ von den Tarentinern, Nolanern und Samniten aufgereizt und von letztern beiden unterstützt, ¹⁶ im Kriege mit Rom, ¹⁷ wird aber	
326	428	unterworfen. ¹⁸ Auf Veranlassung hiervon zweiter samnitischer Krieg (bis 304). ¹⁹	Durch die Lex Poetelia et Papiria wird die Schuldknechtschaft aufgehoben. ^d

dass den einen die Selbstverwaltung ihrer Kommunalangelegenheiten, also ein eigener Senat und eigne Magistrate belassen wurden, während die andern alle Selbständigkeit verloren. Alle diese Städte, welche das römische Bürgerrecht erhielten, wurden Municipia genannt, ein Name, dessen Bedeutung sich mit der Lage der damit benannten Städte im Laufe der Zeiten wesentlich geändert hat, oder auch praefecturae, wenn nämlich zur Verwaltung des römischen Rechts, dessen Annahme mit dem römischen Bürgerrechte von selbst verbunden war, ein besonderer Praefectus in dieselben geschickt wurde. Die Municipien der ersten Klasse erhielten seit dem zweiten punischen Kriege nach und nach das volle römische Bürgerrecht. Die Hauptstellen über diese Verhältnisse sind *Liv.* VIII, 14. *Fest.* s. v. *Municipium* (p. 127) u. s. v. *Praefecturae* (p. 233).

11) Cales war eine Stadt der Ausoner, über welche s. S. 4. Anm. 20. Über diesen Krieg s. *Liv.* VIII, 16. Die Kolonie war wegen der Nähe von Samnium sehr stark und bestand aus 2500 Mann. Der Zweck dieses und des nachfolgenden Krieges (s. Anm. 13) und der angelegten Kolonien (vergl. Anm. 14) ist kein anderer als die beiden nach Samnium führenden Strassen (die nachher so genannte Via Appia und die Via Latina) für den Fall der Erneuerung des Krieges mit den Samniten zu sichern. Die Letzteren waren jetzt bis zum J. 327 durch einen Krieg mit Alexander von Epirus beschäftigt und konnten daher die Unternehmungen der Römer nicht hindern, s. *Liv.* VIII, 17. 24. *Strab.* VI, 1, 5. 3, 4.

12) *Liv.* VIII, 19: legati ex Volscis Fabraterni et Lucani Romam venerunt orantes, ut in fidem reciperentur: si a Samnitium armis defensi essent, se sub imperio populi Romani fideliter atque oboedienter futuros: missi tum ab senatu legati denuntiaturumque Samnitibus, ut eorum populorum finibus vim

abstinerent, valuitque ea legatio, non tam quia pacem volebant Samnites, quam quia nondum parati erant ad bellum.

13) S. *Liv.* VIII, 19 — 21.

14) *Liv.* VIII, 22: Fregellas (Sidicinorum is ager, deinde Volscorum fuerat) colonia deducta. Über diese Kolonie beschwerten sich die Samniter nachher bitter, s. *Liv.* VIII, 23. *Dionys.* XV, 8, und wahrscheinlich mit Recht, da Fregellä dem Vertrag von 340 gemäss, s. S. 35. Anm. 4. 5, in das Gebiet der Samniter gehören mochte.

15) *Liv.* VIII, 22: Palaepolis fuit haud procul inde ubi nunc Neapolis sita est: duabus urbibus populus idem habitabat. Cumis erant oriundi. — haec civitas cum suis viribus tum Samnitium infidae adversus Romanos societati freta sive pestilentiae, quae Romanam urbem adorta nuntiabatur, fidens multa hostilia adversus Romanos agrum Campanum Falernumque incolentes fecit.

16) Die Versprechungen dieser 3 Völker s. *Dionys.* XV, 5 — 6. Die Unterstützung wurde durch 2000 Nolaner und 4000 Samniter gewährt, welche die Besatzung der Stadt verstärkten, s. *Liv.* VIII, 23.

17) Der Konsul Q. Publilius Philo belagerte die Stadt, und setzte die Belagerung auch nach Ablauf seines Jahres als Proconsul fort, *Liv.* VIII, 23. (Prorogatio imperii non ante in ullo facta, *Liv.* VIII, 26.)

18) S. *Liv.* VIII, 25 — 26. Die Stadt soll durch zwei Paläpolitaner, Charilaus und Nymphius, den Römern überliefert worden sein: sie verschwindet seitdem, und Neapolis allein besteht fort, mit welchem ein Bündnis geschlossen wurde: eo enim deinde summa rei Graecorum venit, s. *Liv.* VIII, 26.

19) Die der Kriegserklärung, welche von Rom aus geschieht, vorausgehenden Unterhandlungen s. *Liv.* VIII, 23. *Dionys.*

b) S. *Liv.* VIII, 15.

c) S. *Liv.* VIII, 17. Die Maecia war von dem Berge Maecius bei Lanuvium benannt.

d) S. *Liv.* VIII, 28. Die Veranlassung wurde durch den Frevel eines patricischen Gläubigers gegeben, s. *Liv.* a. a. O.

Dionys. XVI, 5. *Valer. Max.* VI, 1, 9. Das Gesetz lautet: ne quis nisi qui noxam meruisset, donec poenam lueret, in compedibus aut in nervo teneretur; pecuniae creditae bona debitoris, non corpus obnoxium esset. Vergl. *Varr. de l. l.* VII, 105. *Cic. de rep.* II, 34.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324	430	Die Samniter von dem Magister Equitum Q. Fabius Rullianus und dann auch von dem Diktator L. Papirius Cursor geschlagen. ²⁰	
321	433	Die Konsuln T. Veturius Calvinus und Sp. Postumius werden von den Samnitem unter C. Pontius in den caudinischen Pässen eingeschlossen und zu einem schimpflichen Vertrage gezwungen. ²¹	
320	434	Die Römer erkennen den Frieden nicht an ²² und schlagen unter Papirius Cursor und Publilius Philo die Samniter bei Caudium und Luceria. ²³	
318	436		Zwei neue Tribus, die Ufentina und Falerina, eingerichtet (zusammen 31). ^e
312	442		Appius Claudius verteilt als Censor die freigelassenen und besitzlosen Bürger unter die Tribus. ^f Er legt die Via Appia und eine Wasserleitung an. ^g

XV, 5—10. Die Lukaner und Apuler waren beide anfangs auf Roms Seite getreten, s. *Liv.* VIII, 25, vergl. Anm. 12. Die erstern wurden durch eine List der Tarentiner zum Abfall gebracht, worauf ihre festen Plätze von den Samnitem besetzt werden. Auch die Vestiner standen auf Seiten der Samniter, sie werden aber im folgenden Jahre von den Römern besiegt, s. *Liv.* VIII, 29.

20) Des Fabius Sieg in Abwesenheit des Diktators bei Imbrinium, s. *Liv.* VIII, 30; der Diktator will ihn dafür mit dem Tode bestrafen lassen und lässt sich nur mit grosser Mühe besänftigen, s. *ebendas.* VIII, 30—35. *Pseudo-Frontin.* IV, 1, 39; die Soldaten, auf den Diktator um dieser Härte willen erbittert, wollen in einer ersten Schlacht nicht siegen, in einer zweiten Schlacht erleiden aber die Samniter eine vollständige Niederlage, s. *ebendas.* VIII, 36.

21) Nach jenen Niederlagen des J. 324 (s. Anm. 20) baten die Samniter um Frieden, sie erhielten aber nur einen einjährigen Waffenstillstand; hierauf begann der Krieg im J. 323 wieder, die Samniter wurden im J. 322 wieder geschlagen und erneuerten nun ihre Bitten um Frieden. Obgleich sie aber den Urheber des Abfalls, Brutulus Papius (obwohl nur tot, denn er hatte sich, um diesem Schicksal zu entgehen, selbst getötet), auslieferten: wurde ihnen doch der Friede verweigert, s. *Liv.* VIII, 37—40. Hierauf folgt die Einschliessung in den Furculae Caudinae, über welche s. *Liv.* IX, 1—7. *Appian. Samn.*

IV, 2—7. Dass die Römer sich erst zur Unterhandlung bequemen, nachdem sie vergeblich versucht hatten, sich mit den Waffen einen Weg durch die sie einschliessenden Feinde zu bahnen, geht aus *Appian. a. a. O.* 6. *Cic. Off.* III, §. 109 und *de senect.* §. 41 hervor. Pontius diktiert ihnen folgende Bedingungen: inermes cum singulis vestimentis sub iugum missurum, alias condiciones pacis aequas victis ac victoribus fore: si agro Samnitium decederetur, coloniae abducerentur, suis inde legibus Romanum ac Samnitum aequo foedere victurum (*Liv.* IX, 4), welche von den Konsuln, den Legaten, Quaestoren und Tribunen (*Liv.* IX, 5) beschworen werden. Die Samniter erobern darauf Luceria, Fregellä und Satrium, s. *Liv.* IX, 12.

22) S. *Liv.* IX, 8—12. Die Konsuln und die übrigen Sponsoren werden den Samnitem als Sühnopfer ausgeliefert, von diesen aber mit Recht zurückgewiesen, weil man, um den Vertrag aufzuheben, das Heer wieder in den Engpass zurückführen müsse.

23) S. *Liv.* IX, 12—15. Nun werden auch die verlorenen Städte wieder erobert, s. *Liv.* IX, 12. 16. 28. Hierauf erhalten die Samniter im J. 318 einen 2jährigen Waffenstillstand. Nach dessen Ablauf machen die Römer im J. 316 in dem (im J. 323 wieder abgefallenen) Apulien und Lukanien bedeutende Fortschritte, erleiden aber dann im J. 315 in der Schlacht bei Lautulä einen grossen Verlust, stellen indes ihr Glück wieder her. S. *Liv.* IX, 20—28. Vergl. *Diod.* XIX, 72.

e) S. *Liv.* IX, 20. Der Hauptort der Ufentina war Privernum, s. *Lucilius* bei *Fest.* s. v. *Oufentinae* (p. 194).

f) S. *Liv.* IX, 29, 46: forensis factio Appii Claudii censura vires nacta, qui senatum primus libertinorum filiis lectis inquina-verat et posteaquam eam lectionem nemo ratam habuit nec in curia adeptus erat quas petierat opes urbanas, humilibus per omnes tribus divisus forum et campum corrumpit, vergl. *Diodor.* XX, 36. Appius Claudius gewann hierdurch einen solchen Anhang unter dem Volk, dass er es wagen konnte,

die Censur über die gesetzmässige Zeit hinaus (s. S. 28. Anm. h) fortzuführen, s. *Liv.* IX, 33—34. 42, und dass er im J. 307 zum Consul gewählt wurde, s. *Liv.* IX, 42. *Plut. Publ.* 7.

g) S. *Liv.* IX, 29: censura clara eo anno Ap. Claudii et C. Plautii fuit, memoriae tamen felicioris ad posterum nomen Appi, quod viam munivit et aquam in urbem duxit, vergl. *Diodor.* XX, 36. *Frontin. de aquaeduct.* 5. *Diod.*: καὶ πρῶτον μὲν τὸ καλούμενον Ἀππιον ὕδωρ ἀπὸ σταδίων ὀγδοή-

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
311	443	Ausbruch des Kriegs mit den Etruskern. ²⁴	Dem Volke wird die Wahl von 16 Militärtribunen überlassen. ^h
310	444	Q. Fabius dringt durch den ciminischen Wald und schlägt die Etrusker. ²⁵	
309	445	L. Papirius schlägt die Samniter bei Longula. ²⁶	
308	446	Niederlage der Umbrer bei Mevania. ²⁷	
306	448	Die Herniker geschlagen. ²⁸ Erneuerung des Bündnisses mit Carthago. ²⁹	
304	450	Friede mit den Samnitern. ³⁰	Der Ädile Cn. Flavius macht den Kalender der

24) S. *Liv.* IX, 32: Dum haec geruntur in Samnio, iam omnes Etruriae populi praeter Arretinos ad arma ierant ab oppugnando Sutrio, quae urbs socia Romanis velut claustra Etruriae erat, ingens orsi bellum. Die Römer schlugen die Etrusker bei Sutrium, der Sieg wird aber nicht ohne grosse Anstrengung errungen.

25) S. *Liv.* IX, 35—37. *Diod.* XX, 35. Fabius schlägt die Etrusker zuerst wiederum bei Sutrium, aber ohne erheblichen Erfolg. Deshalb unternimmt er den kühnen Zug durch den ciminischen Wald (das Gebirge von Viterbo) und schlägt den Feind entweder jenseits desselben oder nach seiner Rückkehr bei Sutrium. Hierauf schlossen sofort Perusia, Cortona und Arretium einen 30jährigen Waffenstillstand mit Rom, s. *Liv.* IX, 37. Mit den übrigen Etruskern kam der Krieg erst nach fernerweiten Siegen im J. 308 zu Ende, s. *Liv.* IX, 39. 40. 41.

26) S. *Liv.* IX, 38—40. Die Römer hatten nach Wiederherstellung ihres Glücks im J. 314 die Kolonie Luceria, im J. 313 Suessa, Interamna und Casinum zur Sicherung ihrer Eroberungen gegründet, *Liv.* IX, 26. 28. *Diod.* XIX, 101. *Vell.* I, 14. Hierauf drangen sie in das Gebiet der Samniter selbst ein und gewannen daselbst mehrere Vorteile, *Liv.* IX, 31. 38. Als aber die Samniter von dem gefährlichen Unternehmen des Fabius im J. 310 hörten, erhoben sie sich mit neuer Kraft. Sie hatten die Absicht, durch das Land der Marser und Sabiner nach Etrurien zu marschieren und sich so mit den vermeintlich siegreichen Etruskern zu verbinden. Deshalb ernannte der Konsul Fabius seinen Feind Papirius Cursor zum Diktator, *Liv.* IX, 38. *Div. fr.* 36, 26. Noch ist bemerkenswert, dass die Samniter sich zu diesem Kriege mit den kostbarsten Waffen, namentlich mit goldenen und silbernen Schilden geschmückt hatten: tantum magnificentiae visum in his, ut aurata scuta dominis argentariarum ad forum ornandum dividerentur: inde natum initium dicitur fori ornandi ab aedilibus, cum tensae ducerentur (*Liv.* IX, 40). Papirius Cursor wird nunmehr nicht wieder als handelnd erwähnt und scheint

bald darauf gestorben zu sein. Sein Lob *Liv.* IX, 16: fuit vir haud dubie dignus omni bellica laude, non animi solum vigore, sed etiam corporis viribus excellens: praecipua pedum pernecitas inerat (vgl. *Zonar.* VII, 26), quae cognomen etiam dedit, victoremque cursu omnium aetatis suae fuisse ferunt —, nec cum ullo asperiores, quia ipse invicti ad laborem corporis esset, fuisse militiam pediti pariter equitque —: haud dubie illa aetate, qua nulla virtutum feracior fuit, nemo unus erat vir, quo magis innixa res Romana staret.

27) Die Umbrer hatten schon im vorigen Jahre an dem Kriege teilgenommen, *Liv.* IX, 39. Jetzt hatten sie sogar den Plan, Rom zu überfallen. Fabius eilt aus Samnium herbei, und die Schlacht wird wegen der Feigheit der Umbrer (vgl. S. 5. Anm. 30) entschieden, ehe sie angefangen ist: itaque inter ipsum certamen facta deditio est a primis auctoribus belli: postero insequentibusque diebus et ceteri Umbrorum populi deduntur. Oriculani sponsione in amicitiam accepti, *Liv.* IX, 41. In ihr Gebiet wird im J. 299 unter dem Namen Narnia eine Kolonie nach Nequinum geschickt, welches indes erst nach hartnäckigem Widerstande (es wurde von den Samnitern unter der Hand unterstützt) erobert werden musste, *Liv.* X, 9—11.

28) S. *Liv.* IX, 43. Das Schicksal der Herniker: Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae, conubiumque inter ipsos, quod aliquamdiu soli Hernicorum habuerunt, permissum. Anagninis, quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data, concilia conubiaque adempta et magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.

29) S. *Liv.* IX, 43. (*Polyb.* III, 21?).

30) (Seit der Schlacht von Longula hatten die Römer noch mehrmals über die Samniter gesiegt, s. *Liv.* IX, 41. 43. 44.) *Liv.* IX, 45: Samnitibus foedus aequum redditum. Vgl. jedoch *Dionys.* XVII (XVIII), 2: ὅτι τοὺς ὑπηκόους ὁμολογήσαντας ἔσεσθαι (Σαμνίτας) καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ δικαίῳ καταλυσαμένους τὸν πόλεμον ἅπαντα πείθεσθαι δεῖ τοῖς παρειληφόσι τὴν ἀρχήν.

κοινὰ κατήγαγεν εἰς τὴν Ῥώμην —· μετὰ δὲ ταῦτα τῆς ἀφ' ἑαυτοῦ κληθείσης Ἀππίας ὁδοῦ τὸ πλεῖον μέρος λίθοις στερεοῖς κατέστρωσεν ἀπὸ Ῥώμης μέχρι Καπύης, ὅντος τοῦ διαστήματος σταδίων πλειόνων ἢ χιλίων.

h) Bis dahin waren erst alle, dann seit 362 alle bis auf 6 von den Imperatoren gewählt worden, s. *Liv.* VII, 5. Über die jetzige Veränderung s. *Liv.* IX, 30: duo imperia ea anno

dari coepta per populum, utraque pertinentia ad rem militarem, unum ut tribuni militum seni deni in quattuor legiones a populo crearentur, quae antea perquam paucis suffragio populi relictis locis dictatorum et consulum ferme fuerant beneficia: — alterum ut duumviros navales classis ornandae reficiendaeque causa idem populus iuberet. Vergl. über die fernern Verhältnisse bei dieser Wahl *Liv.* XLII, 31. XLIV, 21. *Polyb.* VI, 19, 7.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
		Die Aequer besiegt und unterworfen. ³¹ Bündnis mit den Marsern, Marucinern, Pälignern und Frentanern. ³²	Tage, an welchen gerichtliche Verhandlungen erlaubt waren, und die Processformeln bekannt. ⁱ Der Censor Q. Fabius beschränkt die Freigelassenen auf die 4 Tribus urbanae. ^k Der Tempel der Salus wird geweiht. ^l Durch die Lex Ogulnia erlangen die Plebejer 5 Stellen im Kollegium der Augurn und 4 in dem der Pontifices. ^m Die Lex Valeria de provocatione erneuert. ⁿ Zwei neue Tribus, die Aniensis und Terentina, eingerichtet (zusammen 33). ^o
302	452		
300	454		
300	454		
299	455	Die Etrusker im Krieg mit Rom. ³³	
298	456	Drittersamnitischer Krieg (bis 290). ³⁴	

31) S. *Liv.* IX, 45. *Diod.* XX, 101. Die Äquer waren durch das Schicksal der Herniker zum Kriege gereizt worden, leisteten aber keinen dem alten Kriegsruhm entsprechenden Widerstand: nomen Aequorum prope ad internecionem deletum (*Liv.*). Die Römer legen darauf im J. 303 in ihrem Lande die Kolonie Alba an, deshalb erneuern sie den Krieg im J. 302, s. *Liv.* X, 1, und im J. 300, s. *Liv.* X, 9, aber ohne Erfolg.

32) S. *Liv.* IX, 45. *Diod.* XX, 101. Die Marsen erneuern darauf im J. 301 noch einmal den Krieg, werden aber schnell wieder unterworfen, *Liv.* X, 3.

33) S. *Polyb.* II, 19: αὐθις γενομένου κινήματος ἐκ τῶν Τρανσαλπίνων, δέισαντες (οἱ Γαλάται) μὴ πόλεμος αὐτοῖς ἐγερεθῇ βαρὺς ἀπὸ μὲν αὐτῶν ἔτρεψαν τὰς ὁρμὰς τῶν ἐξανισταμένων δωροφοροῦντες καὶ προτιθέμενοι τὴν συγγένειαν, ἐπὶ δὲ Ῥωμαίους παρώξυναν καὶ μετέσχον αὐτοῖς τῆς στρατείας· ἐν ᾗ τὴν ἔφοδον ποιησάμενοι διὰ Τυρρηνίας ὁμοῦ συστρατευσαμένων σφίσι Τυρρηνῶν καὶ περιβαλόμενοι λείας πλῆθος ἐκ μὲν τῆς Ῥωμαίων ἐπαρχίας ἀσφαλῶς ἐπανήλθον. Anders Livius, bei welchem die Gallier von den Etruskern durch Gold befriedigt werden, so dass sie das tyrrhenische Gebiet wieder verlassen;

worauf dann die Römer einfallen und die Etrusker schlagen, Im folgenden Jahre werden sie bei Volaterrä geschlagen. S. *Liv.* X, 10 u. 12.

34) Die Samniter hatten die Lukaner mit Krieg überzogen und machten grosse Fortschritte, ihr Heer war nach Frontins Ausdruck (*Strateg.* I, 11, 2) successibus tumidus. Da wandten sich die Lukaner an die Römer, erlangten das römische Bündnis, und als die Römer von den Samniten verlangten, dass sie das Gebiet der Lukaner verlassen sollten, erhielten sie eine trotzig Antwort. S. *Liv.* X, 11—12. *Dionys.* XVII (XVIII), 1—3. Dies die Veranlassung zu diesem Kriege. Aus den ersten Jahren desselben werden uns zwar zahlreiche Siege der Römer gemeldet, s. *Liv.* X, 12. 14—15. 16—17; indes sind die Nachrichten darüber von der Art, dass wir nichts Klares und Bestimmtes aus ihnen entnehmen können. (Auf diese Jahre sind wahrscheinlich die in einer der Grabschriften der Scipionen (s. S. 51. Anm. a) erwähnten Kriegsthaten des L. Cornelius Scipio Barbatus, Cons. im J. 298, zu beziehen, die sich indes mit den in unsern Quellenschriftstellern enthaltenen Nachrichten nicht in Zusammenhang bringen lassen.)

i) S. *Liv.* IX, 46. Eodem anno Cn. Flavius Cn. filius scriba, patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit: — civile ius repositum in penetralibus pontificum evulgavit fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi posset sciretur. Vgl. *Cic. de or.* I. §. 186. *Diod.* XX, 36. *Gell.* VII (VI), 9. *Plin. H. N.* XXXIII, 6, 17.

k) S. *Liv.* IX, 46: ex eo tempore in duas partes discessit civitas: aliud integer populus, fautor et cultor bonorum, aliud forensis factio tenebat, donec Q. Fabius et P. Decius censores facti, et Fabius simul concordiae causa, simul ne humillimorum in manu comitia essent, omnem forensem turbam excretam in quattuor tribus coniecit. urbanasque eas appellavit: adeoque eam rem acceptam gratis animis ferunt, ut Maximi cognomen, quod tot victoriis non pepererat, hac ordinum temperatione pareret. Ab eodem institutum dicitur, ut equites idibus Quintilibus transveherentur. Die obige Massregel der Beschränkung der Freigelassenen auf die städtischen Tribus wird im Verlauf der Zeit öfters wiederholt, z. B. im J. 219, s. *Liv. perioch.* XX, und im J. 167, s. *Liv.* XLV, 15.

l) S. *Liv.* X, 1 vgl. IX, 31. 43. Dieser Tempel ist auch deswegen merkwürdig, weil ihn C. Fabius Pictor mit Gemälden (wahrscheinlich die Schlacht, in welcher der Tempel gelobt wurde, darstellend) schmückte: das erste Beispiel von Ausübung dieser Kunst in Rom, welches dem Plinius bekannt war, s. *H. N.* XXXV, 7, 19. Vgl. *Val. Max.* VIII, 14, 6.

m) S. *Liv.* X, 6—9. Über die bisherige Zahl 4 s. S. 11. Anm. m. *Liv.* 6: Q et Cn. Ogulnii — eam actionem susceperunt, qua non infimam plebem accenderent, sed ipsa capita plebis, consularis triumphalesque plebeios, quorum honoribus nihil praeter sacerdotia, quae nondum promiscua erant, deessent.

n) S. *Liv.* X, 9: M. Valerius consul de provocatione legem tulit diligentius sanctam: tertio ea tum post reges exactos lata est, semper a familia eadem. Causam renovandae saepius haud alia fuisse reor quam quod plus paucorum opes quam libertas plebis poterant. — Valeria lex cum eum, qui provocasset, virgis caedi securique necari vetuisset, si quis adversus ea fecisset, nihil ultra quam „improbe factum“ adiecit.

o) S. *Liv.* X, 9. Vgl. *Cic. pro Planc.* §. 38. 39.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
296	458		Das Standbild der den Romulus und Remus säugenden Wölfin am Ficus Ruminialis errichtet. ^p
295	459	Der grosse Sieg des Q. Fabius und P. Decius bei Sentinum über Gallier und Samniter. ³⁵	
290	464	Friede mit den Samnitem. ³⁶ Die Sabiner fangen Krieg mit Rom an, werden aber von M'. Curius Dentatus besiegt und unterworfen. ³⁷	
289	465		Die Triumviri capitales eingesetzt. ^q
286	468		Das Volk wandert zum dritten und letzten Male aus. ^r Die Notwendigkeit der Bestätigung durch

35) Schon im J. 296 waren die Samniter unter Gellius Egnatius nach Etrurien gezogen. Sie waren zwar mit den Etruskern zusammen geschlagen worden, hatten sich aber darauf mit den Galliern und Umbriern verbunden, *Liv.* X, 16—21. *Polyb.* II, 19. Im J. 295 hatten die Römer ausser den beiden konsularischen Heeren noch 3 andere gerüstet. Die Konsuln führten ihre Heere gegen die vereinigten Feinde nach Umbrien. Eins der andern Heere plünderte Etrurien. Hierdurch wurden die Etrusker und Umbrier bewogen, das gemeinschaftliche Lager zu verlassen, um Etrurien zu schützen, so dass die Konsuln nur mit den Galliern und Samnitem zu kämpfen hatten. S. *Liv.* X, 24—29. *Polyb.* II, 19. *Frontin.* II, 6, 1. *Diod. Exc.* XXI, 6. Die Schlacht wird erst durch die Aufopferung des Decius, welcher sich gleich seinem Vater dem Tode weihet, entschieden. Der Anführer der Samniter Gellius Egnatius bleibt in der Schlacht. Die Etrusker werden noch in demselben Jahre zweimal geschlagen, *Liv.* X, 30. 31, und legen darauf im J. 294 die Waffen grossenteils nieder, *Liv.* X, 37. Die Gallier gehen nach der Schlacht nach Hause. Die Samniter schlagen sich wieder nach Samnium durch, geben aber den Krieg noch immer nicht auf, s. *Liv.* X, 31: Samnites in Sentinati agro, in Paelignis (denn von diesen wurden sie überfallen, als sie von Sentinum aus nach Samnium zurückmarschierten), ad Tifernum, Stellatibus agris suis ipsi legionibus, mixti alienis ab quattuor exercitibus, quattuor ducibus Romanis caesi fuerant, imperatorem clarissimum gentis suae amiserant, socios belli, Etruscos, Umbros, Gallos in eadem fortuna videbant qua ipsi erant, nec suis nec externis viribus iam stare poterant: tamen bello non abstinebant.

36) S. *Liv. Ep.* XI. *Eutrop.* II, 9. (Über die Kriegsvorfälle seit 295 s. *Liv.* X, 36—46. Die Nachrichten sind auch hier nicht ausreichend, um danach die Geschichte des Kriegs klar und deutlich verfolgen zu können. Nur so viel mag noch bemerkt werden, dass im J. 293 die Samniter ihre Rüstungen wieder in ähnlicher Weise machten, wie im J. 309, gleichwohl aber von dem gleichnamigen Sohne des L. Papirius Cursor eine grosse Niederlage bei Aquilonia erlitten, s. *Liv.* 38—42. *Zonar.* VIII, 1, und dass im J. 292 Q. Fabius Gurgus erst von den Samnitem geschlagen wird, dann aber durch die Unterstützung seines berühmten Vaters einen grossen Sieg gewinnt, *Liv. Epit.* XI. *Dio fr.* 36, 30. *Plut. Fab. Max.* 24. *Val. Max.* V, 7, 1. *Oros.* III, 22.)

37) S. *Liv. Ep.* XI. *Frontin. Strat.* I, 8, 4: M'. Curius adversus Sabinos, qui ingenti exercitu conscripto relictis finibus suis nostros occupaverant, occultis itineribus manum misit, quae desolatos agros eorum vicosque per diversa incendit. Sabini ad arcendam domesticam vastitatem recesserunt, Curio contigit et vacuos infestare hostium fines et exercitum sine proelio avertere sparsumque caedere. Er sagte, nachdem er zurückgekehrt war: Tantum agri cepi, ut solitudo futura fuerit, nisi tantum hominum cepissem; tantum porro hominum cepi, ut fame perituri fuissent, nisi tantum agri cepissem (*Ps. Aur. Vict. de vir. ill.* 33.) — Φησὶ δ' ὁ συγγραφεὺς Φάβιος Ῥωμαίους αἰσθέσθαι τοῦ πλούτου τότε πρώτον, ὅτε τοῦ ἔθνους τούτου κατέστησαν χεῖροι, *Strab.* V, 3, 1. (Als nach diesem Siege das Gemeindeland der Sabiner zu je 7 Jugern unter das Volk verteilt wurde, gab Curius den bekannten Beweis seiner Uneigennützigkeit, s. *Val. Max.* IV, 3, 5).

p) S. *Liv.* X, 23: Eodem anno Cn. et Q. Ogulnii aediles curules aliquot feneratoribus diem dixerunt; quorum bonis multatis ex eo, quod in publicum redactum est, aenea in Capitolio limina et trium mensarum argentea vasa in cella Iovis, Iovemque in culmine cum quadrigis et ad ficum Ruminalem simulacra infantium conditorum urbis sub uberibus lupae posuerunt, semitamque saxo quadrato a Capena porta ad Martis straverunt. (Nach der gewöhnlichen Ansicht ist dies die sog. capitolinische Wölfin, welche noch jetzt erhalten und eins der ältesten und merkwürdigsten Denkmäler der Kunst bei den Römern ist.) Eine andere für die Geschichte der Kultur bei den Römern beachtenswerte Notiz findet sich bei *Plin. H. N.* VII, 60, 213, wo erzählt wird, dass um dieselbe Zeit L. Papi-

rius Cursor am Tempel des Quirinus eine Sonnenuhr geweiht habe.

q) S. *Liv. Ep.* XI. *Fest.* s. v. *sacramentum* (p. 344). Denselben wurden die Geschäfte und Befugnisse der Quaestores parricidii übertragen, s. S. 17. Anm. a.

r) *Liv. Ep.* XI: Plebs propter aes alienum post graves et longas seditiones ad ultimum secessit in Ianiculum, unde a Q. Hortensio dictatore deducta est, vergl. *Zonar.* VIII, 2. Die schweren Schulden waren durch die langen Kriege entstanden. Der Preis, um den Hortensius das Volk zur Rückkehr bewegte, war die Erleichterung der Schuldenlast, und die Anm. s. genannten Gesetze. Eine ausführlichere Kunde von dieser Bewegung giebt *Dio fr.* 37.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
286	468		die Curiatcomitien wird durch die Lex Maenia für die Centuriatcomitien und durch die Lex Hortensia für die Tributcomitien aufgehoben. ⁸
284	470	Krieg mit den Etruskern und Galliern; die Senonen unterworfen und die Kolonie Sena Gallica gegründet;	
283	471	Etrusker und Bojer am vadimonischen See geschlagen. ³⁸	
282	472	Etrusker und Bojer nochmals geschlagen. Hierauf Friede mit den Bojern. ³⁹	
		Vierter und letzter samnitische Krieg. ⁴⁰	
281	473	Auch die Tarentiner schliessen sich diesem Kriege an. ⁴¹	

38) Die Hauptstelle über die Ereignisse dieses Jahres ist *Polyb.* II, 19, 7—20, 3: *Διαγενομένων δὲ πάλιν ἐτῶν δέκα* (s. S. 41. Anm. 35) *παρεγένοντο Γαλάται μετὰ μεγάλης στρατιᾶς πολιορκήσαντες τὴν Ἀρδητίνων πόλιν. Ῥωμαῖοι δὲ παραβοηθήσαντες καὶ συμβαλόντες πρὸς τῆς πόλεως ἡττήθησαν· ἐν δὲ τῇ μάχῃ ταύτῃ Λευκίου τοῦ στρατηγοῦ τελευτήσαντος Μάνιον ἐπικατέστησαν τὸν Κόριον. οὗ πρεσβευτὰς ἐκπέμψαντος εἰς Γαλατίαν ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων, παρασπονδήσαντες ἐπανεῖλοντο τοὺς πρέσβεις. τῶν δὲ Ῥωμαίων ὑπὸ τὸν θυμὸν ἐκ χειρὸς ἐπιστρατευσαμένων ἀπαντήσαντες συνέβαλον οἱ Σήνωνες καλούμενοι Γαλάται. Ῥωμαῖοι δ' ἐκ παρατάξεως κρατήσαντες αὐτῶν τοὺς μὲν πλείστους ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐξέβαλον, τῆς δὲ χώρας ἐγένοντο πάσης ἐγκρατεῖς, εἰς ἣν καὶ πρώτην τῆς Γαλατίας ἀποικίαν ἐστειλαν τὴν Σήνην προσαγορευομένην πόλιν ὁμώνυμον οὖσαν τοῖς πρότερον αὐτὴν κατοικοῦσι Γαλάταις. — Οἱ δὲ Βοῖοι θεωροῦντες ἐκπεπωκότας τοὺς Σήωνας καὶ δείσαντες περὶ σφῶν καὶ τῆς χώρας, μὴ πάθωσι τὸ παραπλήσιον, ἐξεστράτευσαν πανδημεὶ παρακαλέσαντες Τυρρῶνους. ἄθροισθέντες δὲ περὶ τὴν Ὀάδμονα προσαγορευομένην λίμνην παρετάξαντο Ῥωμαίοις. ἐν δὲ τῇ μάχῃ ταύτῃ Τυρρῶνων μὲν οἱ πλείστοι κατεκόπησαν, τῶν δὲ Βοίων τελέως ὀλίγοι διέφυγον. *Dionys.* XIX, 13. *Appian.* Samn. 6. *Gall.* 11. *Oros.* III, 22. *Liv. Epit.* XI. (Die Gallier waren von den Vulsiniensern zu Hilfe gerufen worden, welche mit Arretium im Krieg waren.) Aus Appian ist zu ersehen, dass sich die Bojer mit den Etruskern auf dem Marsche gegen Rom befanden, als sie geschlagen wurden.*

39) S. *Polyb.* II, 20, 4: *Οὐ μὲν ἀλλὰ τῷ κατὰ πόδας ἐνιαυτῷ συμφορονήσαντες αὐθις οἱ προειρημένοι καὶ τοὺς ἄρτι*

τῶν νέων ἡβῶντας καθοπλίσαντες παρετάξαντο πρὸς Ῥωμαίους· ἡττηθέντες δ' ὀλοσχερῶς τῇ μάχῃ μόλις εἶξαν ταῖς ψυχαῖς καὶ διαπρεσβευσάμενοι περὶ σπονδῶν καὶ διαλύσεων συνθήκας ἔθεντο πρὸς Ῥωμαίους. Ταῦτα δὲ συνέβαινε γίνεσθαι τῷ τρίτῳ πρότερον ἔτει τῆς Πύρρου διαβάσεως εἰς τὴν Ἰταλίαν, πέμπτῳ δὲ τῆς Γαλατῶν περὶ Λελφοῦς διαφθορᾶς. — 21, 1: Γαλάται δ' ἐκ τῶν προειρημένων ἐλαττωμάτων ἔτη μὲν πέντε καὶ τετταράκοντα τὴν ἡσυχίαν ἔσχον εἰρήνην ἄγοντες πρὸς Ῥωμαίους.

40) Die Lukaner scheinen den Krieg zuerst angefangen zu haben, indem sie Thurii belagerten, welches die Römer in Schutz nahmen. Es wurde im J. 282 durch Fabricius entsetzt, s. *Dionys.* XIX, 13. *Val. Max.* I, 8, 6. vergl. *Plin. H. N.* XXXIV, 15, 12. In demselben Jahre wurden aber auch die Samniter und Bruttier besiegt, s. *Dionys.* a. a. O. u. c. 16. *Liv. Epit.* XII. Die Samniter mochten auf die Nachricht von dem Aufstand der Etrusker und der Gallier die Waffen ergriffen haben. Auch diese Völker waren von Tarent zum Krieg aufgereizt, s. die folgende Anm. 41.

41) Die Tarentiner hatten die Völker Unteritaliens, so wie die Gallier und Etrusker zum Kriege aufgereizt, s. *Dio fr.* 39, 1. 3. *Zonar.* VIII, 2, *Oros.* III, 22. Sie mochten dabei die Hoffnung hegen, sich selbst von der unmittelbaren Teilnahme am Kriege entfernt halten zu können. Auch standen sie noch im Bündnis mit Rom, s. *Appian. Samn. fr.* 7. Durch eine ohne feindselige Absicht geschehene Verletzung des Vertrags von Seiten der Römer, indem der Duumvir L. Valerius sich mit 10 Schiffen dem Hafen von Tarent näherte, liessen sie sich zu der ersten Feindseligkeit gegen Rom fortreissen. Als die Römer darauf durch eine Gesandtschaft Genugthuung forder-

s) Über die Lex Hortensia s. *Plin. H. N.* XVI, 10, 37: *Q. Hortensius dictator, cum plebs secessisset in Ianiculum, legem in aesculeto tulit, ut quod ea iussisset, omnis Quirites teneret; Gell. N. A.* XV, 27, 4. *Gaius* I. §. 3. *Institut.* I, 2, 4: Sed et plebiscita lege Hortensia lata non minus valere quam leges coeperunt. Über die Lex Maenia s. *Cic. Brut.* §. 55: *Is (M'. Curius Dentatus) tribunus plebis, interroge Appio Caeco diserto homine comitia contra leges habente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores fieri coegit: quod fuit permagnum nondum lege Maenia lata, vergl. Liv. I, 17: Decreverunt, ut, cum populus regem iussisset, id sic ratum*

esset, si patres auctores fierent. hodie quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius, vi adempta: priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt. (Die Zeit der Lex Maenia ist also nur vermutungsweise zu bestimmen; indes kann es kaum zweifelhaft sein, dass sie gleichzeitig mit der Lex Hortensia gegeben wurde.) Durch beide Gesetze werden, wie man sieht, nur die entsprechenden Leges Publiliae vom J. 339 wiederholt, welche sonach wieder in Vergessenheit geraten sein mussten. Mit ihnen wurde übrigens die politische Gleichstellung der Patricier und Plebejer vollendet.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.
280	474	Pyrrhus, von den Tarentinern gerufen, schlägt die Römer bei Heraclea. ⁴² Friede mit den Etruskern. ⁴³ Aufruhr der campanischen Legion in Rhegium. ⁴⁴
279	475	Sieg des Pyrrhus bei Asculum. ⁴⁵
278	476	Pyrrhus in Sicilien. ⁴⁶ Erneuerung des Vertrags mit Karthago. ⁴⁷
275	479	Pyrrhus, aus Sicilien zurückgekehrt, wird bei Benevent von M. Curius Dentatus geschlagen und giebt den Krieg gegen Rom auf. ⁴⁸
272	482	Samniter, Lukaner, Bruttier unterworfen. Tarent genommen. ⁴⁹

ten, so wurde diese nicht nur nicht gegeben, sondern der Wortführer der Gesandten L. Postumius überdem auf rohe Art beleidigt. S. *Dionys.* XIX, 5. *Dio fr.* 39, 5 ff. *Appian.* *Samn.* 7.

42) *Plut. Pyrrh.* 13: πρέσβεις ἐπεμψαν εἰς Ἡπειρον οὐχ αὐτῶν μόνων ἀλλὰ καὶ τῶν Ἰταλιωτῶν, δῶρα τῷ Πύρρῳ κομίζοντας καὶ λέγοντας, ὡς ἡγεμόνος ἐμφρονος δέονται καὶ δόξαν ἔχοντος, δυνάμεις δὲ αὐτόθεν ὑπάρχουσι μεγάλαι παρά τε Λευκανῶν καὶ Μεσσαπίων καὶ Σαννιτῶν καὶ Ταραντίνων εἰς δις μυριάδας ἱππεῖς, πεζῶν δὲ ὁμοῦ πέντε καὶ τριάκοντα μυριάδας. Vergl. *Paus.* I, 12. Des Pyrrhus eignes Heer bestand aus 20,000 Mann Fussvolk, 3000 Reitern, 2000 Schützen, 500 Schleuderern und 20 Elephanten, s. *Plut. Pyrrh.* 15. Auf der Überfahrt erlitt er Schiffbruch, rettete aber doch den grössten Teil seines Heeres. In Tarent angelangt, war das erste, was er that, dass er die Tarentiner einer strengern, ihnen sehr lästigen Zucht unterwarf, s. *Plut.* 16. *Appian. Samn.* 8. *Zonar.* VIII, 2. Die Schlacht wurde besonders durch die überlegene Reiterei und durch die Elephanten gewonnen, s. *Plut.* 16—17. *Zonar.* VIII, 3. *Oros.* IV, 1. Nach der Schlacht schickte er den Cineas nach Rom und liess den Römern den Frieden anbieten, wenn sie den griechischen Städten in Italien völlige Unabhängigkeit zugestehen und den Lukanern, Samnitem, Apuliern und Bruttiern das Eroberte zurückgeben würden. Die Römer wiesen indes das Anerbieten zurück, s. *Appian. Samn.* 10. *Plut.* 18—19. *Liv. Ep.* XIII. *Zonar.* VIII, 4. *Eutrop.* II, 12. (Des Appian Claudius Cäcus Rede, *Cic. Brut.* §. 61.) Nun rückte der König bis nach Präneste vor, wobei sich ihm die Bruttier, Lukaner, Apulier und Samniter anschlossen, s. *Plut.* 16—17. *Zonar.* VIII, 3. *Oros.* IV, 1. In Präneste musste er aber umwenden, weil das bisher gegen die Etrusker verwandte Heer sich gegen ihn kehrte und der bei Heraclea geschlagene Konsul P. Valerius Lavinus bereits wieder ein Heer in Campanien gesammelt hatte. Im Winter darauf die berühmte Gesandtschaft des Fabricius. S. *Dionys.* XIX, 13—18. *Appian. Samnit.* 10. *Plut.* 20. *Zonar.* VIII, 4. *Cic. Brut.* §. 55. *Val. Max.* IV, 3, 6.

43) S. *Zonar.* VIII, 4. Der Friede wurde wahrscheinlich in der ersten Zeit des Krieges mit Pyrrhus geschlossen, wodurch sich auch die vorteilhaften Bedingungen desselben erklären: denn die Etrusker erscheinen seitdem als in freiem Bündnis mit Rom stehend, was sich namentlich aus der Art und Weise, wie sie zu Zeiten Rom unterstützen, s. *Polyb.* II, 24 und *Liv.* XXVIII, 45, ergibt. Das Land hat es in den 200 Friedensjahren, deren es von jetzt an genoss, wieder zu einer bedeutenden Blüte, zwar nicht des Volkslebens, aber doch der Künste und Gewerbe gebracht.

44) S. *Dionys.* XX, 4—5. *Liv. Epit.* XII: Cum in praesidium Rheginorum legio Campana cum praefecto Decio Vibellio missa esset, occisis Rheginis Rhegium occupavit, vergl. *Dio fr.* 40, 7. *Appian. Samn.* 9. Ihr Unternehmen stand mit dem der Mamertiner in Messana in Zusammenhang, über welches s. zum J. 264.

45) S. *Dionys.* XX, 1—3. *Plut.* 21. vergl. *Liv. Ep.* XIII. *Zonar.* VIII, 5. *Oros.* IV, 1. *Frontin. Strat.* II, 3, 21. Pyrrhus rief nach der Schlacht aus: Ἄν ἐτι μίαν μάχην Ῥωμαίους νικήσωμεν, ἀπολούμεθα παντελῶς (*Plut.*). Nach den andern Nachrichten soll die Schlacht zweifelhaften Ausgangs (dubio eventu, *Liv.*) oder gar für die Römer günstig gewesen sein. (Nach *Cic. de fin.* II, §. 61. *Tusc.* I, §. 89 und *Zonar.* a. a. O. hat sich hier P. Decius, der Enkel, dem Tode für das Vaterland geweiht.)

46) Vorher die bekannte Geschichte, wie Fabricius, der Konsul dieses Jahres, dem Pyrrhus den verräterischen Arzt ausliefert, s. *Plut.* 21. *Zonar.* VIII, 5. vergl. *Cic. Off.* I, §. 40. III, §. 86. *de fin.* V, §. 64 und bei allen Epitomatoren. Worauf der König die römischen Gefangenen entliess, s. *Plut.* a. a. O. *Cic. Off.* I, §. 38. 40. Seine Ansprüche auf die Krone von Sicilien gründeten sich auf seine Heirat mit der Lanassa, der Tochter des Agathokles, s. *Plut.* 9. *Appian. Samn.* 11. Über den Fortgang dieser Unternehmung s. *Plut.* 22—24. *Diodor.* XXII, 8. 10. *Exc. Hoesch. Dionys.* XX, 8—9. *Appian. Samn.* 11. *Zonar.* VIII, 5.

47) S. *Liv. Ep.* XIII. *Polyb.* III, 25. Dieser Vertrag war den Worten des Polybius zufolge insofern verschieden von den früheren, als er zugleich ein Verteidigungsbündnis gegen Pyrrhus enthielt.

48) Pyrrhus wurde, ehe er von Sicilien wieder nach Tarent kam, zur See von den Carthagern und zu Lande von den Mamertinern angegriffen, s. *Plut.* 24. *Appian. Samn.* 11, auch litt er auf der Überfahrt durch Sturm schwere Verluste, *Dionys.* XX, 9, brachte aber doch noch 20,000 Mann und 3000 Reiter wieder mit nach Tarent, s. *Plut.* 24. *Liv. Ep.* XIV. *Oros.* IV, 2. Als er nach erlittener Niederlage nach Epirus zurückging, liess er den Milo mit einer Besatzung in Tarent zurück. Er selbst fand im J. 272 seinen Tod in Argos. Von Kriegen der Römer weiss man in den zwei nächsten Jahren nichts, und nur 273 wird ein Triumph in den Fasten genannt; auch sie scheinen also in diesen Jahren fast ganz geruht zu haben.

49) S. *Zonar.* VIII, 6. *Liv. Ep.* XV. *Oros.* IV, 3. *Frontin. Strateg.* III, 3, 1. Die Samniter machen im J. 268 noch einen schnell gedämpften Versuch, sich zu empören, s. *Zonar.* VIII, 7.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
271	483	Die Aufrührer in Rhegium unterworfen und bestraft. ⁵⁰	
269	485	Die Picenter fallen ab und werden	Das erste Silbergeld geprägt. ^t
268	486	wieder unterworfen. ⁵¹	
267	487	Die Sallentiner mit Krieg überzogen und	Die Zahl der Quästoren auf 8 vermehrt. ^u
266	488	mit ihrer und der sarsinatischen Umbrer Unterwerfung die Unterwerfung von ganz Mittel- und Unteritalien vollendet. ⁵²	

50) Es waren nach *Polyb.* I, 7 nur noch 300 übrig, welche in Rom hingerichtet wurden. Vergl. *Dionys.* XX, 5. 16. *Zonar.* VIII, 6. *Appian.* *Samn.* 9. *Valer. Max.* II, 7, 15. *Oros.* IV, 3.

51) S. *Oros.* IV, 4. *Frontin. Strat.* I, 12, 3. *Eutrop.* II, 16. vergl. *Liv. Ep.* XV.

52) S. *Zonar.* VIII, 7. *Eutr.* II, 17. *Fasti triumph.* Über die Verhältnisse der unterworfenen Völker im allgemeinen ist zu bemerken, dass dieselben in die Bundesgenossenschaft Roms aufgenommen werden. Es wird ihnen indes ein Teil ihres Ge-

bietes entzogen und hier werden Kolonien (meist latinische) errichtet, welche wesentlich zu dem Zweck dienen, das unterworfen Land in Abhängigkeit und Gehorsam zu erhalten. Den latinischen Bundesgenossen stehen diese neuen Bundesgenossen besonders dadurch nach, dass jenen die Aufnahme in das römische Bürgerrecht in vielen Fällen offen stand. So z. B., wenn sie Nachkommen von sich in ihrer Heimat zurückliessen und wenn sie ein obrigkeitliches Amt bekleidet hatten, s. *Liv.* XLI, 8. *Ascon. ad Cic. in Pison. init.* *Appian.* *B. C.* II, 26. *Strab.* IV, 1, 12. *Gai.* I. §. 96. Vergl. *Cic. pro Balb.* §. 53 ff.

t) *Plin. H. N.* XXXIII, 13, 44: Argentum signatum est anno urbis CCCCLXXXV Q. Ogulnio, C. Fabio coss. quinque annis ante primum bellum Punicum, vergl. *Liv. Ep.* XV.

u) Diese Vermehrung des Kollegiums war durch die Ausdehnung der römischen Herrschaft nötig geworden. Das Jahr derselben ergibt sich aus *Lyd. de magistr.* I, 27, wo die Konsuln, unter denen sie geschah, namhaft gemacht werden; *Tac. Ann.* XI, 22 heisst es, sie sei geschehen „stipendiaria iam Italia et accedentibus provinciarum vectigalibus“; *Liv. Ep.*

XV erwähnt sie zugleich mit der Unterwerfung der Sallentiner. [Nunmehr reichten die austretenden Quästoren vollkommen hin, den Senat zu ergänzen, und so mag jetzt die Ordnung der Aufnahme in den Senat eingetreten sein, welche S. 18 Anm. b als die zuletzt üblich gewordene bezeichnet worden ist. Nachdem dies aber geschehen war, war es auch nicht mehr möglich, die alte Zahl 300 der Senatoren festzuhalten, die man demnach von jetzt an aufgeben haben mag.]

DRITTE PERIODE.

264—133 v. Chr.

Roms Blüte als Republik.

Nach der Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien werden die mächtigsten Staaten der damaligen alten Welt Carthago, Macedonien, Syrien, nach einander besiegt und unterworfen. Auch das cisalpinische Gallien (Oberitalien) und ein Teil des transalpinischen wird erobert und dem römischen Reiche einverleibt. Im Innern erfreut sich das ganze Volk nach Aufhebung des Gegensatzes zwischen Patriciern und Plebejern der freiesten und ungestörtesten Entwicklung aller seiner Kräfte bis gegen Ende der Periode, wo ein anderer Gegensatz zwischen den Reichen und Vornehmen eines Teils und den Armen und Niedrigen andern Teils hervortreten anfängt. — Mit dieser Periode treten auch die ersten Anfänge der römischen Litteratur hervor. Anfangs wird sie nur von Männern niederen Standes und durch Verpflanzung griechischer Geisteserzeugnisse auf römischen Boden angebaut; weiterhin findet sie mehr Eingang und in einigen Zweigen auch eine eigentümlichere Ausbildung.

Erster Abschnitt. Bis zum Ende des zweiten punischen Kriegs, 201. Es werden zwei lange und blutige Kriege mit Carthago geführt, durch die Carthagos Macht gebrochen und Sicilien, Sardinien und Spanien gewonnen wird. Gleichzeitig wird das cisalpinische Gallien unterworfen. Wie nach aussen die glänzendste Tapferkeit, so zeigt das römische Volk im Innern die grösste Mässigung; zwischen den beiden Ständen herrscht die vollkommenste Eintracht und an die Stelle des früheren Parteikampfes ist der Wettkampf des hingebendsten, opferfreudigsten Patriotismus getreten.

Zweiter Abschnitt. Bis zum Ausbruch der Gracchischen Unruhen, 133. Auf den Kampf mit Carthago folgt von selbst der Kampf mit den zwei mächtigsten der aus Alexanders Weltmonarchie hervorgegangenen Königreiche, mit Macedonien und Syrien. Beide werden, eins nach dem andern besiegt und ersteres allmählich ganz vernichtet, letzteres wenigstens so geschwächt, dass es keinen Widerstand mehr gegen Rom wagen kann. Gegen Ende der Periode wird auch Carthago durch einen dritten Krieg völlig vernichtet. Neben der Gewalt der Waffen macht sich auch die politische Klugheit des römischen Senates immer mehr geltend, durch welche die unterworfenen Staaten und Völker immer mehr als Provinzen unter die römische Herrschaft gebeugt werden. Nach und nach wird durch die aus den eroberten Ländern nach Rom strömenden Schätze eine immer grössere Ungleichheit des Besitzes zwischen einzelnen Bevorzugten und der grossen Masse bewirkt und dadurch der Grund zu neuen Parteikämpfen gelegt. Durch diese Reichtümer und durch die mit ihnen zugleich nach Rom fliessenden Kunstschatze, so wie durch die immer häufiger werdenden Berührungen mit den Griechen werden Kunst und Litteratur wesentlich gefördert.

Anmerk. Zu den Quellen tritt für diese Periode Polybius hinzu, geb. 205, gest. 123 v. Chr., welcher ein Geschichtswerk von 40 Büchern verfasste und darin die allgemeine Geschichte der Jahre 220 bis 146 darstellte. Er geht indes in der Einleitung noch weiter in der Zeit zurück, so dass wir ihn vom J. 264 an als Hauptquelle zu benutzen haben. Leider sind nur die ersten 5 Bücher vollständig erhalten, welche bis zur Schlacht bei Cannä reichen; doch bieten die von den übrigen Büchern erhaltenen Bruchstücke und Auszüge noch immer eine reiche überaus wertvolle Ausbeute, und so weit er uns fehlt,

wird er uns wenigstens einigermaßen durch *Livius* ersetzt, der seine Darstellung der Zeit hauptsächlich (wenn auch nicht ausschliesslich und nicht immer sorgfältig genug) aus ihm entnommen hat. Von *Plutarch* gehören in diese Zeit die Lebensbeschreibungen des Fabius Cunctator, M. Marcellus, T. Quintus Flamininus, L. Ämilius Paulus; von *Appian* (um 150 n. Chr.) gehören besonders die *Punica* und *Hispanica* hierher. Beide letztgenannten Schriftsteller gewinnen erst vom J. 167 an, wo uns Livius verlässt, grössere Bedeutung.

Erster Abschnitt. 264—201.

a) 264—241.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
264	490	Erster punischer Krieg bis 241. ¹ Die Römer, von den Mamertinern eingeladen, bemächtigen sich Messanas ² und schlagen die Syrakusaner und Carthager. ³	
263	491	Weitere Fortschritte derselben in Sicilien; ⁴ ihr Bündnis mit dem König Hiero von Syrakus. ⁵	
262	492	Agrigent, der Waffenplatz der Carthager, wird belagert und nachdem Hanno, welcher zum Entsatz der Stadt herbeikommt, geschlagen worden ist, erobert. ⁶	
260	494	C. Duilius gewinnt den ersten römischen Seesieg über die Carthager bei Mylae. ⁷	Zu Ehren des Seesieges des Duilius wird die Columna rostrata errichtet. ^a

1) Die Grundlage für die Darstellung dieses Kriegs bildet *Polyb.* I, 8—64. Da indes Polybius in der Einleitung seines Werks nur kurze Übersichten gewährt (s. I, 13, 1: ἐπὶ βραχὺ καὶ κεφαλαιωδῶς προεξεμένους τὰς ἐν τῇ προκατασκευῇ πράξεις vergl. §. 7. 8): so ist für die weitere Ausführung mehreres aus *Diodor. Exc. Hoeschel.* XXII, 14—XXIV. *Zonar.* VIII, 8—17. *Oros.* IV, 7—11 zu entnehmen. Ausserdem finden sich einige Notizen bei *Frontin. Strateg.* und in den Excerpten des *Cassius Dio* und *Appian.* — Zur leichtern Übersicht kann man sich die Geschichte des Kriegs in 4 Abschnitte teilen, wo dann die Jahre 260, 256, 250, deren Bedeutung sich leicht erkennen lässt, die Grenzpunkte bilden.

2) Die Mamertiner, d. h. campanische Mietstruppen des Agathokles, die sich im Übermut Söhne des Mamers (Mars) oder Mamertiner nannten (s. *Festus* s. v. *Mamers* p. 131 u. s. v. *Mamertini* p. 158), hatten sich auf dem Rückmarsch nach dem Tode des Agathokles (i. J. 289) der Stadt Messana auf dieselbe treulose Art, wie die römisch-campanische Legion Rhegiums, bemächtigt, s. S. 43. Anm. 44. Seit dieser Zeit hatten sie sich durch Plünderungen und Eroberungen in Sicilien furchtbar gemacht. Jetzt wurden sie von Hiero, dem syracusanischen Feldherrn, bedrängt und wandten sich mit der Bitte um Hilfe, eine Partei nach Carthago, die andere nach Rom. Die Carthager eilten herbei und nahmen Besitz von der Stadt. In Rom konnte der Senat, welcher trotz des grossen Vorteils an dem Unehrenhaften der Sache Anstoss nahm, zu keinem Entschluss kommen; das Volk entschied aber für die Hilfeleistung. *S. Polyb.* I, 8—11. *Zonar.* VIII, 8. Das Weitere in Betreff der Besitzergreifung, s. *Polyb.* I, 11. *Zonar.* 8—9. *Oros.* IV, 7. *Polyb.* I, 11. §. 4: Οἱ δὲ Μαμερτινοὶ τὸν μὲν τῶν Καρχηδονίων στρατηγὸν ἤδη κατέχοντα τὴν ἄκραν ἐξέβαλον, τὰ μὲν καταπληξάμενοι, τὰ δὲ παραλογισάμενοι.

3) *S. Polyb.* I, 11—12 und die Anm. 2 angeführten Stellen. Nach dem zweifachen Siege machte der Konsul Appius Claudius Caudex noch einen Zug gegen Syracus, der indes nach Zonaras keinen ganz glücklichen Erfolg hatte.

4) *S. Polyb.* I, 16. Nach *Diodor.* XXIII, 5. *Exc. Hoesch.* eroberten sie nicht weniger als 67 Städte. Nach *Plin. H. N.*

XXXV, 7, 22 gewann in diesem Jahr der Konsul M'. Valerius Maximus einen Sieg über Hiero.

5) *S. Polyb.* I, 16. §. 8—10: ὑπολαβόντες τὸν Ἱέρωνα μεγάλην εἰς τοῦτο τὸ μέρος αὐτοῖς παρέξασθαι χρεῖαν ἀσμένως παρεδέξαντο τὴν φιλίαν· ποιησάμενοι δὲ συνθήκας, ἐφ' ᾧ τὰ μὲν αἰχμάλωτα χωρὶς λύτρων ἀποδοῦναι τὸν βασιλέα Ῥωμαίοις, ἀργυρίου δὲ προσθεῖναι τάλαντα τούτοις ἑκατόν, λοιπὸν ἤδη Ῥωμαῖοι μὲν ὡς φίλοις καὶ συμμάχοις ἐχρῶντο τοῖς Συρακοσίοις· ὁ δὲ βασιλεὺς Ἱέρων ὑποστείλας ἑαυτὸν ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων σκέπην καὶ χορηγῶν αἰεὶ τούτοις εἰς τὰ κατεπείγοντα τῶν πραγμάτων ἀδεῶς ἐβασίλευε τῶν Συρακοσίων τὸν μετὰ ταῦτα χρόνον. *Diodor.* XXIII, 5 nennt eine Anzahl Städte, welche Hiero nach dem Vertrag habe beherrschen sollen; woraus zu folgern ist, dass die Römer eine Anzahl von andern Städten, die sie vielleicht schon erobert hatten (s. *Polyb.* a. a. O. §. 3), von seinem Reiche trennten. Hiero blieb dem Bündnis bis an seinen Tod, bis 215, treu.

6) *S. Polyb.* I, 17—19. *Diodor.* XXIII, 7—9. *Zonar.* VIII, 10. *Oros.* IV, 7. Die Carthager scheinen erst in diesem Jahre entsprechende Rüstungen gemacht zu haben, s. *Polyb.* I, 17, 3. 4. Die Bedeutung von Agrigent s. *ebend.* §. 5: ὁρῶντες δὲ καὶ τὴν τῶν Ἀκράγαντινων πόλιν εὐφρεστάτην οὖσαν πρὸς τὰς παρασκευὰς καὶ βαρυτάτην ἅμα τῆς αὐτῶν ἐπαρχίας, εἰς ταύτην συνήθροισαν τὰ τε χορηγεῖα καὶ τὰς δυνάμεις, ὁρμητηρίῳ κρίνοντες χρῆσθαι ταύτῃ τῇ πόλει πρὸς τὸν πόλεμον. Die Römer fassen nun den Plan, den Carthagern ganz Sicilien zu entreissen, s. *Polyb.* I, 20: Τῆς δ' ἀγγελίας ἀφικομένης εἰς τὴν σύγκλητον τῶν Ῥωμαίων ὑπὲρ τῶν κατὰ τὸν Ἀκράγαντα περιχαρεῖς γενόμενοι καὶ ταῖς διανοαῖς ἐπαρθέντες οὐκ ἔμενον ἐπὶ τῶν ἐξ ἀρχῆς λογισμῶν οὐδ' ἠροκοῦντο σεσωκέναι τοὺς Μαμερτινοὺς οὐδὲ ταῖς ἐξ αὐτοῦ τοῦ πολέμου γενομέναις ὠφελείαις· ἐλπίσαντες δὲ καθόλου δυνατόν εἶναι τοὺς Καρχηδονίους ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς νήσου, τούτου δὲ γενομένου μεγάλην ἐπίδοσιν αὐτῶν λήψεσθαι τὰ πράγματα, πρὸς τούτοις ἦσαν τοῖς λογισμοῖς καὶ ταῖς περὶ τοῦτο τὸ μέρος ἐπινοαῖς.

7) *S. Polyb.* I, 20—24. *Zonar.* VIII, 10—11. *Oros.* IV, 7. Die Gründe, welche die Römer veranlassten eine Flotte zu bauen, s. *Polyb.* I, 20, 5—7: Τῆς δὲ θαλάττης ἀκονιτὶ

a) „Ein Denkmal, von dem eine uralte Nachbildung noch jetzt erhalten ist, verewigte in Marmor den Titel des Duilischen

Triumphs und das Verzeichnis der heimgeführten Beute.“ *Niebuhr.* Die Inschrift der Base dieser Säule, freilich, wie es

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
255	499	Der Spartaner Xanthippus erhält den Oberbefehl über das carthagische Heer. Niederlage und Gefangenschaft des Regulus. ¹⁶ Eine neue römische Flotte siegt an der Küste von Afrika, nimmt den Rest des Heeres des Regulus an Bord, wird aber auf der Rückfahrt bei Camarina durch einen Sturm fast ganz vernichtet. ¹⁷	
254	500	Die Römer rüsten eine neue Flotte und erobern Panormus; ¹⁸ sie machen eine neue Landung in Afrika, erleiden aber auf der Rückfahrt bei Palinurum von neuem Schiffbruch. ¹⁹	
253	501		
252	502		Tib. Coruncanius, der erste plebejische Pontifex maximus. ^b
250	504	Der Prokonsul L. Caecilius Metellus schlägt den Hasdrubal bei Panormus gänzlich. ²⁰ Infolge hiervon fällt ganz Sicilien in die Hände der Römer mit Ausnahme von Lilybäum und Drepanum. Lilybäum vergeblich belagert. ²¹	

θεωροῦντες, ὅτι καὶ γενομένοις αὐτοῖς ὑποχειρίοις οὐδὲν ἂν συνεξακολουθήσαι βαρύτερον τῶν τότε προσταγμάτων οὐ μόνον δυσαρεστήσαντες τοῖς προτεινομένοις ἐπανήλθον, ἀλλὰ καὶ προσκόψαντες τῇ βαρύντηι τοῦ Μάρκου. Die von Regulus gestellten Friedensbedingungen selbst lernen wir aus *Dio fr.* 43, 22 kennen: Ἐπειδὴ τε οὐκ ἠθέλησαν (οἱ Καρχηδόνιοι) Σικελίας τε πάσης καὶ Σαρδουῶς ἀποστήναι καὶ τοὺς μὲν τῶν Ῥωμαίων αἰχμαλώτους προῖκα ἀφεῖναι, τοὺς δὲ σφετέρους λύσασθαι, τὰ τε δαπανηθέντα τοῖς Ῥωμαίοις ἐς τὸν πόλεμον πάντα διαλύσαι καὶ χωρὶς ἄλλα καθ' ἕκαστον ἔτος συντελεῖν, οὐδὲν ἤρυσαν. Πρὸς γὰρ δὴ τοῖς εἰρημένοις καὶ ἐκείνα αὐτοὺς ἐλύπει, ὅτι μήτε πολεμεῖν μήτε συμβαίνειν ἄνευ τῶν Ῥωμαίων καὶ αὐτοὶ μὲν μὴ πλείοσι μιᾷς ναυσὶ μακροῦς χρῆσθαι, ἐκείνοις δὲ πεντήκοντα τριήρεσιν ἐπικουρεῖν, δσάκις ἂν ἐπαγγελθῇ σφίσιν, ἄλλα τέ τινα οὐκ ἐκ τοῦ ὁμοίου ποιεῖν ἐξελεύοντο.

16) S. *Polyb.* I, 32—34. *Zonar.* VIII, 13. *Oros.* IV, 9. Xanthippus siegte, indem er den Fehler der bisherigen Feldherren, welche die Schlacht in einem Terrain angenommen hatten, wo sie keinen Gebrauch von den Elephanten und von der Reiterei machen konnten, verbesserte. Kurz nach diesem Siege verschwindet Xanthippus vom Kriegsschauplatze.

17) S. *Polyb.* I, 36—37. *Zonar.* VIII, 14. *Diodor.* XXIII, 13. 14. *Oros.* IV, 9. Der Seesieg war bedeutend: es wurden 114 Schiffe der Carthager genommen, *Polyb.* I, 36, 11. (Nach *Oros.* a. a. O. lieferten die Römer den Carthagern auch noch zu Land bei Clupea eine Schlacht und gewannen sie.)

18) S. *Polyb.* I, 38. *Diodor.* XXIII, 14. *Zonar.* VIII, 14.

19) *Polyb.* I, 39. *Zonar.* VIII, 14. *Oros.* IV, 9. Nach allen diesen Verlusten beschliessen die Römer, vor der Hand keine weitere Flotte zu bauen, und auch zu Lande auf Sicilien sind sie gegen die Carthager im Nachteil, da sie aus Furcht vor den Elephanten nicht in die Ebene herabzusteigen wagen, s. *Polyb.* I, 39. §. 7. §. 12—13. Vergl. *Zonar.* VIII, 14. *Oros.* IV, 9.

20) S. *Polyb.* I, 40. *Zonar.* VIII, 14. *Diodor.* XXIII, extr. *Oros.* IV, 9. Hasdrubal liess sich im Übermut über das bisherige Glück in die Gebirge von Panormus locken. *Oros.* a. a. O.: Viginti milia Carthaginiensium in eo proelio caesa sunt. Elephantum quoque viginti sex interfecti, centum et quatuor capti. Durch diesen Sieg erhielten die Römer auch wieder den Mut, eine neue Flotte zu bauen, s. *Polyb.* I, 41, 2. — Nach dieser Schlacht schickten die Carthager den Regulus nach Rom, um Frieden oder wenigstens die Auswechslung der Gefangenen zu bewirken. Dieser aber, statt um seiner selbst willen dazu zu raten (denn auch seine Rückkehr hing von dem Abschluss eines Vertrags ab), riet vielmehr davon ab, und kehrte nach Carthago zurück, wo er von den erbitterten Carthagern aufs grausamste getötet worden sein soll, s. *Tubero* und *Tuditano* bei *Gell.* VII (VI), 4. *Cic. Off.* I, §. 39. III, §. 99 ff. *Liv. Epit.* XVIII. *Zonar.* VIII, 15. *Oros.* IV, 10 u. ö. Polybius sagt weder von der Gesandtschaft noch vom Tode des Regulus etwas, *Diodor. Exc. de virt. et vit.* XXIV spricht schlechthin vom Tode des Regulus, und Zonaras setzt bei der Erzählung von seinem Tode hinzu: ὡς ἡ φήμη λέγει: daher man mit Recht, wenn auch nicht an der Gesandtschaft und an dem Edelmut, doch wenigstens an diesem Tode des Regulus gezweifelt hat.

21) Von nun an concentriert sich der Kampf eine Zeitlang um Lilybäum und Drepanum, s. *Polyb.* I, 41, 4—6. Der Befehlshaber in der Stadt, Himilco, war ein einsichtiger Feldherr. Als in der Stadt in Folge der Einschliessung der Mangel fühlbar zu werden anfang, brach Hannibal durch die Linien der Römer hindurch und brachte Zufuhr, und endlich wurden alle Werke der Römer in einer Nacht verbrannt, so dass diese sich auf die Umlagerung beschränken mussten, s. *Polyb.* I, 41—48. vgl. *Diodor. Exc. Hoeschel.* XXIV, 1. *Zonar.* VIII, 15. *Oros.* IV, 10.

b) S. *Liv. Epit.* XVIII.

J.v.Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
249	505	Die Belagerung von Lilybäum wird fortgesetzt. Der Konsul P. Claudius Pulcher erleidet bei einem Angriff auf Drepanum eine grosse Niederlage durch Adherbal. ²² Der Konsul L. Junius Pullus, welcher eine neue Flotte nach Lilybäum führen soll, verliert diese teils im Gefecht, teils durch einen Sturm; es gelingt ihm aber Eryx zu nehmen. ²³	
247	507	Hamilkar Barkas übernimmt den Oberbefehl der Carthager, plündert die Küste von Lukanien und Bruttium, setzt sich dann auf Epierkte fest, und liefert von hier aus den Römern drei Jahre lang immer wiederholte, aber unentschiedene Treffen. ²⁴	Es wird neben dem praetor urbanus ein zweiter Prätor (peregrinus) für die Rechtsprechung zwischen Fremden und zwischen Fremden und Bürgern eingesetzt. ^c
244	510	Hamilkar nimmt die Stadt Eryx und setzt von hier aus die Kämpfe mit den Römern fort. ²⁵	
241	513	Sieg des Konsuls C. Lutatius Catulus bei den ägatischen Inseln. ²⁶	

22) S. *Polyb.* I, 49—51. vgl. *Diodor. Zonar. Oros. a. a. O.* Des Claudius Übermut, der ihn verleitete, statt in Lilybäum zu helfen, einen Überfall auf Drepanum zu versuchen, spiegelt sich in der Anekdote: contra auspicia profectus iussis mergi pullis, qui cibari nolebant (*Liv. Ep.* XIX.).

23) S. *Polyb.* I, 52—55. *Diodor.* XXIV, 1. *Polyb.* I, 55, 1—2: Τούτου δὲ συμβάντος τὰ μὲν τῶν Καρχηδονίων αὐθις ἀνέκλυψε καὶ πάλιν ἐπιθόρεπεςτέρας εἶχε τὰς ἐλπίδας. οἱ δὲ Ῥωμαῖοι πρότερον μὲν ἐπὶ ποσὸν ἡτυχηκότες, τότε δ' ὀλοσχερῶς, ἐκ μὲν τῆς θαλάττης ἐξέβησαν, τῶν δ' ὑπαίθρων ἐπεζράτουν. Καρχηδόνιοι δὲ τῆς μὲν θαλάττης ἐκυρίευνον, τῆς δὲ γῆς οὐχ ὅλως ἀπήλπιζον.

24) S. *Polyb.* I, 56—57. *Zonar.* VIII, 16. Die Stellungen der Römer sind beschrieben *Polyb.* I, 55, 7—9, über Epierkte s. *ebendas.* I, 56, 3—5. Nach des Polybius Beschreibung erkennt man in Epierkte den jetzigen Monte Pellegrino. Über diese Kämpfe zwischen Römern und Puniern s. *Polyb.* I, 57, 1—3: Καθάπερ γὰρ ἐπὶ τῶν διαφερόντων πυκτῶν καὶ ταῖς γενναιότησι καὶ ταῖς εὐεξίαις, ὅταν εἰς τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ στεφάνου συγκαταστάντες καιρὸν διαμάχωνται πληγὴν ἐπὶ πληγῇ τιθέντες ἀδιαπαύστως, λόγον μὲν ἢ πρόνοιαν ἔχειν ὑπὲρ ἐκάστης ἐπιβολῆς καὶ πληγῆς οὔτε τοῖς ἀγωνιζομένοις οὔτε τοῖς θεωμένοις ἐστὶ δυνατόν, ἐκ δὲ τῆς καθόλου τῶν ἀνδρῶν ἐνεργείας καὶ τῆς ἐκατέρου φιλοτιμίας ἔστι καὶ τῆς ἐμπειρίας αὐτῶν καὶ τῆς δυνάμεως, πρὸς δὲ καὶ τῆς εὐψυχίας ἱκανὴν ἔννοιαν λαβεῖν· οὕτω δὲ καὶ περὶ τῶν νῦν λεγομένων στρατηγῶν. Τὰς μὲν γὰρ αἰτίας ἢ τοὺς τρόπους, δι' ὧν ἀνὰ ἐκάστην ἡμέραν ἐποιοῦντο κατ' ἀλλήλων ἐνέδρας, ἀντενέδρας, ἐπιθέσεις, προσβολὰς οὐτ' ἂν ὁ γράφων ἐξαριθμοῦμενος ἐφίκοιτο, τοῖς τ' ἀκούουσιν ἀπέ-

ραντος, ἅμα δ' ἀνωφελὲς ἂν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως κρίνοιτο χρεῖα. — κρίσιν γε μὴν ὀλοσχερῇ γενέσθαι διὰ πλείους αἰτίας οὐχ οἷόν τ' ἦν. Übrigens machte Hamilkar von hier aus auch zur See glückliche Unternehmungen, s. *Polyb.* 56. *Diodor.* XXIV, 2.

25) S. *Polyb.* I, 58, §. 2—3: Ὁ γὰρ Ἀμίλκας τῶν Ῥωμαίων τὸν Ἑρκα τηρούντων ἐπὶ τε τῆς κορυφῆς καὶ παρὰ τὴν ῥίξαν, καθάπερ εἶπομεν, κατελάβετο τὴν πόλιν τῶν Ἑρκαίνων, ἥτις ἦν μετὰ τῆς τε κορυφῆς καὶ τῶν πρὸς τῇ ῥίξῃ στρατοπεδευσάντων. Ἐξ οὗ συνέβαινε παραβόλως μὲν ὑπομένειν καὶ διακινδυνεύειν πολιορκουμένους τοὺς τὴν κορυφὴν κατέχοντας. — Die Zeitbestimmung ergibt sich aus §. 6.

26) S. *Polyb.* I, 59—61. *Diodor.* XXIV, 3. *Zonar.* VIII, 17. *Oros.* IV, 10. *Eutrop.* II, 27. Die damalige Lage beider Parteien s. *Polyb.* I, 58, 9: οἳ τε Ῥωμαῖοι καὶ Καρχηδόνιοι κάμνοντες ἤδη τοῖς πόνοις διὰ τὴν συνέχειαν τῶν κινδύνων εἰς τέλος ἀπήλγουν, τὴν τε δύναμιν παρελέλυντο καὶ παρῆντο διὰ τὰς πολυχρονίους εἰσφορὰς καὶ δαπάνας. So entschied also, da beide Staaten ihre Kräfte verzehrt hatten, recht eigentlich die grössere Vaterlandsliebe und Energie der Römer, welche sie antrieb, durch Privatmittel eine neue Flotte aufzubringen, *Polyb.* I, 59, 7: κατὰ γὰρ τὰς τῶν βίων εὐκαιρίας καθ' ἓνα καὶ δύο καὶ τρεῖς ὑφίσταντο παρῆξιν πεντήρη κατηρητισμένην. Die Flotte war nach *Polyb.* 200, nach *Orosius* und *Eutrop.* 300 Schiffe stark. Zuerst war Lutatius um Drepanum und Lilybäum beschäftigt. Die Carthager schicken nunmehr eine Flotte unter Hanno; dieser sollte dem Hamilkar Zufuhr bringen, dessen Soldaten einnehmen und mit diesen gegen Lutatius kämpfen. Er wurde aber auf der Hinfahrt von Lutatius zur Schlacht gezwungen (am 10. März 241, *Eutr.*).

c) S. *Liv. Epit.* XIX. Vgl. *Dig.* I, 2. fr. 2. §. 28. *Lyd. de mag.* I, 38. 45.

Peter, Röm. Zeittaf. 6. Aufl.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
241	513	Der Friede zwischen Rom und Carthago wird abgeschlossen: Carthago giebt Sicilien und die benachbarten kleinen Inseln auf und zahlt binnen 10 Jahren 3200 euböische Talente. Sicilien die erste römische Provinz. ²⁷	Zwei neue Tribus, Quirina und Velina, errichtet, zusammen 35, bei welcher Zahl es nunmehr bleibt. ^d

27) S. *Polyb.* I, 62—64. *Zonar.* VIII, 17. *Oros.* IV, 11. *Corn. Nep. Ham.* 1. *Appian. Sic.* 2: Hamilkar unterhandelte den Frieden. Er riet selbst zum Nachgeben und verweigerte nur eine Bedingung mit Standhaftigkeit, dass er nämlich mit seinen Soldaten durch das Joch gehen sollte, s. *Corn. Zonar.* a. a. O. Lutatius stellte zuerst folgende Bedingungen (*Polyb.* I, 62, 8): ἐκχωρεῖν Σικελίας ἀπάσης Καρχηδονίους καὶ μὴ πολεμεῖν Ἰέρωνι μηδ' ἐπιφέρειν ὅπλα Συρακοσίοις μηδὲ τῶν Συρακοσίων συμμάχοις. ἀποδοῦναι Καρχηδονίους Ῥωμαίοις χωρὶς λύτρων ἅπαντας τοὺς αἰχμαλώτους· ἀργυρίου κατενεγκεῖν Καρχηδονίους Ῥωμαίοις ἐν ἔτεσιν εἴκοσι διςχίλια καὶ διακόσια τάλαντα Εὐβοϊκά. Das römische Volk erhöhte diese Summe darauf noch um 1000 Talente, setzte den Termin der Abzah-

lung auf die Hälfte der Jahre herab und fügte endlich noch die Bedingung hinzu (*Polyb.* I, 63, 3): τῶν τε νήσων ἐκχωρεῖν Καρχηδονίους προσεπέταξαν ὅσαι μεταξὺ τῆς Ἰταλίας κεῖνται καὶ τῆς Σικελίας. — Zur Übersicht über den ganzen Krieg *Polyb.* I, 63, 4—6: πόλεμος ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἀκοῇ μαθόντες πολυχρονιώτατος καὶ συνεχέστατος καὶ μέγιστος, ἐν ᾧ χωρὶς τῶν λοιπῶν ἀγῶνων καὶ παρασκευῶν — ἅπαξ μὲν οἱ συνάμφω πλείοσιν ἢ πεντακοσίοις πάλιν δὲ μικρῶ λείπουσιν ἑπτακοσίοις σκάφεσι πεντηρικοῖς ἐνανμάχησαν πρὸς ἀλλήλους. Ἀπέβαλόν γε μὴν Ῥωμαῖοι μὲν ἐν τῷ πολέμῳ τούτῳ πεντήρεις μετὰ τῶν ἐν ταῖς ναυαγίαις διαφθαρείσων εἰς ἑπτακοσίας, Καρχηδόνιοι δὲ εἰς πεντακοσίας.

d) S. *Liv. Epit.* XIX. Dass es z. B. auch zu Ciceros Zeit nur 35 Tribus gab, lehren am bestimmtesten die Stellen *Cic. Phil.* VII, §. 16. *Verr. Act.* II. *Lib.* I, §. 14. Seit dieser Zeit bestand auch eine wesentliche Veränderung in der Einrichtung der Centuriatcomitien, welche indes wahrscheinlich schon im J. 449 getroffen wurde. Die Centurien waren nämlich mit den Tribus in Verbindung gebracht, in der Weise, dass innerhalb jeder einzelnen Tribus 10 Centurien, je 2 aus jeder der 5 Klassen, nämlich immer eine der seniores und eine der juniores, gebildet wurden. Sonach gab es 350 Centurien und mit den 18 Centurien der Ritter und den 5 der Fabri etc.,

welche beibehalten wurden, zusammen 373. Man sieht, dass dadurch der Charakter der Centuriatverfassung ein mehr demokratischer wurde, indem z. B. die erste Klasse von nun an statt 80 gegen 193 nur 70 gegen 373 Centurien besass. Die Hauptstellen hierüber sind *Liv.* I, 43 (: nec mirari oportet, hunc ordinem, qui nunc est post expletas quinque et triginta tribus duplicato earum numero centuriis iuniorum seniorumque, ad institutam ab Servio Tullio summam non convenire). *Dionys.* IV, 21. Vergl. *Cic. de rep.* II, §. 39. *Liv.* V, 18. XXIV, 7. XXVI, 22. XXVII, 6.

b) 241—218.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
241	513	Rom. Carthago. Krieg der Carthager mit ihren Mietstruppen.¹	

1) S. *Polyb.* I, 65—88. Der Name des Kriegs: ὁ πρὸς τοὺς ξένους καὶ Λιβυκὸς ἐπικληθεὶς πόλεμος (I, 70, 7). Die Söldner, aus Spaniern, Galliern, Ligurern, Balearn, Griechen, Libyern gemischt (I, 67, 7), reizten ganz Libyen zum Aufbruch, welches durch den Druck, den es von den Carthagern während des ersten punischen Kriegs erlitten hatte, gereizt war, so dass das Heer sich auf 70,000 belief (I, 73, 3). Eine

Zeitlang war Carthago von aller Verbindung mit dem Festlande abgeschnitten, als Hippo und Utica von den Auführern erst belagert wurde und dann zu ihnen übergang (s. bes. I, 73, 3 ff.). Seiner Natur nach wurde der Krieg mit beispielloser Grausamkeit geführt. Der Krieg dauerte 3 Jahr 4 Monate, s. I, 88, 7. vergl. *Liv.* XXI, 2. *Diod.* XXV, 1. *Exc. Hoesch.*, und wurde durch Hamilkar beendet.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		<i>Rom.</i>	<i>Carthago.</i>	
240	514		Auch in Sardinien empören sich die Mietstruppen. ²	Anfang der römischen Litteratur. ^a Livius Andronicus. ^b
238	516	Die Römer entreissen den Carthagern Sardinien und Corsica. ²		
237	517		Hamilkar beginnt die Unterwerfung Spaniens. ³	
235	519			Cn. Nävius. ^c
232	522			Ackergesetz des Tribunen C. Flaminius, durch welches ein Teil des Ge-

2) Während des Kriegs mit den Mietstruppen hatten die Römer die Carthager unterstützt, s. *Polyb.* I, 83. *Zonar.* VIII, 18. *Corn. Nep. Ham.* 2; nach Beendigung desselben erklärten sie ihnen aber unter einem ungenügenden Vorwande den Krieg, und die Carthager mussten froh sein, ihn durch die Abtretung von Sardinien und Corsica und durch neue 1200 Talente abzu-

kaufen, s. *Polyb.* I, 82. 88. Vergl. III, 10, 3. 27, 8. *Appian. Pun.* 5. *Zonar.* VIII, 18.

3) S. *Polyb.* II, 1. III, 10, 3. *Liv.* XXI, 2. *Appian. Pun.* 6. Die Absicht bei dieser Unternehmung s. *Polyb.* III, 10, 3: ἐνθάδε ἐποιεῖτο τὴν ὁρμὴν ἐπὶ τὰ κατὰ τὴν Ἰβηρίαν πράγματα σπουδάζων ταύτῃ χρῆσασθαι παρασκευῇ πρὸς τὸν κατὰ Ῥωμαίων πόλεμον.

a) Erst seit dieser Zeit kann man von einer römischen Litteratur sprechen. Es ist zwar überliefert, dass in alter Zeit bei Gastmählern die Thaten der Vorfahren in Liedern gefeiert worden seien, s. *Cic. Tusc.* I, §. 3. IV, §. 3. *Varro* bei *Non.* p. 77 (*Marc.*). *Dionys. H.* I, 79. *Val. Max.* II, 1, 10; auch werden noch erwähnt die Lieder, welche beim Dienste des Mars (Marmar) von den Priestern abgesungen wurden, die sogenannten carmina Saliaria oder Axamenta, s. *Varr. de l. l.* VII, 3. *Horat. Epp.* II, 1, 85. *Quint.* I, 6, 40 (s. S. 11. Anm. k), ferner die Rituallieder der Fratres Arvales und die Anfänge der dramatischen Dichtkunst, über welche s. d. folg. Anm. b. Dieselben sind aber, so wie die sonstigen Aufzeichnungen (s. S. 7. Anm.) weit entfernt, Kunstproduktionen zu sein, und können also, so wichtig und interessant sie sind, dennoch als zur römischen Nationallitteratur gehörig nicht angesehen werden. Von den schriftlichen Aufzeichnungen der frühern Zeit mag noch eine der Grabschriften der Scipionen (im Jahre 1780 entdeckt) hier eine Stelle finden, teils weil diese Denkmale die ältesten erhaltenen sprachlichen Überreste der Römer von einigem Umfang sind, teils weil man sich von dem Mitgeteilten ein Beispiel des bis auf Ennius Zeit ausschliesslich üblichen, in seinem Wesen höchst willkürlichen und der Prosa sich nähernden Versus Saturnius abnehmen kann: Hone oino ploírumé coséntiönt R[omai] || duonóro óptumo fuíse viro[ro] || Lucíom Scipíone filiós Barbáti || consól censór aidílis hic fuét a[púd vos] || hec cépit Córsicá Alériáque úrbe [pucnandod] || dedét témpestatebus aíde méreto[d votam]. Es ist dies die zweite jener Inschriften auf L. Scipio, welcher 259 Konsul war (s. *Corp. Inscr. Lat.* I. p. 11 sq.). — Über unsere Zeit sagt *Horaz* (*Epp.* II, 1, 162 ff.): Et post Punica bella quietus quaerere coepit, || Quid Sophocles et Thespis et Aeschylus utile ferrent. || Temptavit quoque rem si digne vertere posset, || Sed turpem putat inseite metuitque lituram. Die ersten

litterarischen Produktionen sind aus dem Griechischen, obwohl ohne Zweifel im Ausdruck frei und selbständig übertragene dramatische Stücke, Tragödien wie Komödien, ferner epische Dichtungen, sodann historische Werke in annalistischer Form.

b) *Liv.* VII, 2: (seit dem Jahre 364) sine carmine ullo, sine imitandorum carminum actu ludiones ex Etruria acciti ad tibicinis modos saltantes haud indecoros motus more Tusco dabant: imitari deinde eos iuventus, simul inconditis inter se iocularia fundentes versibus coepere, nec absoni a voce motus erant: accepta itaque res saepiusque usurpando excitata. Vernaculis artificibus, quia hister Tusco verbo ludio vocabatur, nomen histrionibus inditum, qui non, sicut ante, Fescennino versu similem incompositum temere ac rudem alternis iaciebant, sed impletas modis saturas descripto iam ad tibicinem cantu motuque congruenti peragebant. Livius post aliquot annis, qui ab saturis ausus est primus argumento fabulam serere, idem scilicet, id quod omnes tum erant, suorum carminum actor, dicitur, cum saepius revocatus vocem obtudisset, venia petita puerum ad canendum ante tibicinem cum statuisset, canticum egisse aliquanto magis vigente motu, quia nihil vocis usus impediabat: inde ad manum cantari histrionibus coeptum, diverbiaque tantum ipsorum voci relictas. Livius war aus Tarent und war Freigelassener des Livius Salinator. Er dichtete Tragödien, Komödien, und die lateinische Odyssee. Sein erstes Stück (das erste lateinische Drama überhaupt) wurde im J. 240 aufgeführt, s. *Varro* bei *Gell. N. A.* XVII, 21, 42. *Cic. Brut.* § 72. 73. *Tusc.* I, 1, 3. *de sen.* § 50 u. ö. Auch wurde von ihm im Jahre 207 ein Gedicht zum Zweck des Absingens bei einer feierlichen Procession verfasst, s. *Liv.* XXVII, 37.

c) S. *Varr.* bei *Gell.* XVII, 21, 45. *Cic. Tusc.* I, 1, 3. *Brut.* § 60. 73. 75. Auch er dichtete Tragödien, Komödien, und ein Epos, das bellum Punicum. Er starb im J. 204, s. *Cic. Brut.* § 60.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		<i>Rom.</i>	<i>Carthago.</i>	
232	522			biets der Senonen unter die Plebejer verteilt wird. ^d
229	525	Erster illyrischer Krieg. ⁵	Hamilkar fällt. ⁴ Hasdrubal sein Nachfolger. ⁷	
228	526	Friede, in welchem die Königin Teuta einen grossen Teil von Illyrien abtritt. ⁶	Hasdrubal gründet Carthago nova; Vertrag mit den Römern. ⁸	
227	527			Die Zahl der Prätores auf 4 erhöht. ^e
225	529	Einfall der Bojer, Insubrer, Taurischer und Gäsaten in Etrurien; Schlacht bei Telamon. ⁹		

4) *Polyb.* II, 1. *Appian. Hisp.* 5. *Zonar.* VIII, 19. *Diodor.* XXV, 2. Er starb 10 Jahre vor dem Ausbruche des Krieges mit Rom, s. *Polyb.* III, 10, 7.

5) Die Illyrier machen sich mit ihren Kähnen, mit denen sie überall landen und plündern, den Griechen sehr gefährlich. Epirus und Akarnanien schliessen sich an sie an, und Corcyra wird unterworfen und daselbst Demetrius von Pharos als Statthalter eingesetzt, s. *Polyb.* II, 2—10. vergl. *Appian. Illyr.* 7. Auch die Römer waren von ihnen verletzt worden und schickten daher eine Gesandtschaft an die Teuta. Diese wurde aber nicht nur mit ihrer Klage abgewiesen, sondern Teuta liess auch dem einen der Gesandten, welcher sich freimütig gegen sie ausgesprochen hatte, nachsetzen und ihn töten, s. *Polyb.* II, 8. (Die Antwort der Königin auf die Beschwerden der Gesandten: *Κοινή μὲν ἔφη πειρᾶσθαι φροντίζειν, ἵνα μηδὲν ἀδίκημα γίγνηται Ῥωμαίοις ἐξ Ἰλλυριῶν, ἰδίᾳ γε μὴν οὐ νόμιμον εἶναι τοῖς βασιλεῦσι κωλύειν Ἰλλυριοῖς τὰς κατὰ θάλατταν ὠφελείας.* Die Antwort des einen der Coruncanier: *Ῥωμαίοις μὲν, ὧς Τεύτα, κάλλιστον ἔθος ἐστὶ τὰ κατ' ἰδίαν ἀδικήματα κοινῇ μεταπορεύεσθαι καὶ βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις· πειρασόμεθα δὲ θεοῦ βουλομένου ἐφετῶς καὶ ταχέως ἀναγκάσαι σε τὰ βασιλικά νόμιμα διορθώσασθαι πρὸς Ἰλλυριοῦς).* Darauf die Kriegserklärung der Römer. Über den Krieg selbst s. *Polyb.* II, 11. *Zonar.* VIII, 19. *Eutrop.* III, 4. Der Krieg entschied sich sehr schnell, besonders durch die Verrätherie des Demetrius von Pharos, welcher zu den Römern abfiel. Die Krieg führenden Konsuln sind Cn. Fulvius und A. Postumius.

6) S. *Polyb.* II, 12, 3: *Ὑπὸ δὲ τὴν ξαρινὴν ὥραν ἡ Τεύτα διαπρεσβευσάμενη πρὸς τοὺς Ῥωμαίους ποιεῖται συνθήκας, ἐν αἷς εὐδόκησε φόρους τε τοὺς διαταχθέντας οἴσειν, πάσης τε ἀναχωρήσειν τῆς Ἰλλυρίδος πλὴν ὀλίγων τόπων καὶ (τὸ συνέχον δὲ μάλιστα πρὸς τοὺς Ἕλληνας διέτεινε) μὴ πλεύσειν πλέον ἢ*

δυσὶ λέμβοις ἔξω τοῦ Αἰσσοῦ καὶ τούτοις ἀνόπλοις. — Die Griechen empfanden die Wohlthat der Befreiung von den Einfällen der Illyrier durch die Römer so dankbar, dass die Athener ihnen das Bürgerrecht verliehen, s. *Zonar.* VIII, 19, und die Korinther ihnen die Teilnahme an den Isthmien gestatteten, s. *Polyb.* a. a. O. *Zonar.* a. a. O.

7) S. *Polyb.* II, 1. *Diod.* XXV, 3. *Appian. Hisp.* 6. *Liv.* XX, 2: *is plura consilio quam vi gerens hospitibus magis regulorum conciliandisque per amicitiam principum novis gentibus quam bello aut armis rem Carthaginensem auxit,* vergl. *Polyb.* II, 36, 2.

8) S. *Polyb.* II, 13. III, 27, 9. *Appian. Hisp.* 7. *Liv.* XXI, 2. In diesem Vertrage verpflichtet sich Hasdrubal, den Ebro nicht zu überschreiten.

9) Schon im J. 236 hatten kriegsartige Bewegungen unter den Galliern stattgefunden, s. *Polyb.* II, 21, 1. *Zonar.* VIII, 18. *Oros.* IV, 12. Jetzt waren sie durch die unten Anm. d erwähnte Massregel gereizt worden. Die Insubrer und Bojer rufen die Gäsaten herbei, welche *ἔτι μετὰ τὴν τῆς χώρας διάδοσιν ὀγδόῳ* (*Pol.* II, 23, 1) ankommen. Von den Völkerschaften der Gallia cisalpina sind die Veneter und Cenomanen auf Seiten der Römer, s. *Pol.* II, 23, 2. *Strab.* V, 1, 9. Die Ereignisse des Jahres s. *Pol.* II, 23—31. *Zonar.* VIII, 20. *Oros.* IV, 13. *Diodor.* (*exc. Hoeschel.*) XXV, 3. Nachdem ein römisches Heer unter einem Prätor in der Gegend von Clusium geschlagen worden, kam der Konsul L. Aemilius Papus von Ariminum herbei und folgte dem Feinde, welcher sich zurückzog, um die Beute abzulegen; der andere Konsul C. Atilius Regulus, aus Sardinien kommend, landete bei Pisa und rückte dem Feinde entgegen, der also von den beiden römischen Heeren in die Mitte genommen wurde. Es fielen 40,000 Gallier, 10,000 wurden gefangen genommen, s. *Polyb.* II, 31, 1. *Ἀπὸ δὲ τοῦ*

d) S. *Polyb.* II, 21, 7: *Μάρκου Λεπίδου στρατηγοῦντος κατεκληρούχησαν ἐν Γαλατίᾳ Ῥωμαῖοι τὴν Πικεντίνην προσαγορευομένην χώραν, ἐξ ἧς νικήσαντες ἐξέβαλον τοὺς Σήρωνα προσαγορευομένους Γαλάτας, Γαῖου Φλαμινίου ταύτην τὴν δημαγωγίαν εἰσηγησαμένου καὶ πολιτείας, ἣν δὴ καὶ Ῥωμαίοις, ὥς ἔπος εἶπεῖν, φατέον ἀρχηγὸν μὲν γενέσθαι τῆς ἐπὶ τὸ χεῖρον τοῦ δήμου διαστροφῆς, αἰτίαν δὲ καὶ τοῦ μετὰ ταῦτα*

πολέμου συστάντος αὐτοῖς πρὸς τοὺς προειρημένους (Γαλάτας). *Cic. Academ.* II, 5, *de sen.* § 11 setzt hinzu, dass dies *contra senatus auctoritatem* und *de invent.* II, 17 *contra voluntatem omnium optimatum* geschah.

e) *Liv. Epit.* XX. *Dig.* I, 2. fr. 2. § 32. Nach letzterer Stelle wurden die beiden Prätores wegen der Provinzen Sicilien und Sardinien nebst Corsica eingesetzt.

J.v.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.	
		<i>Rom.</i>	<i>Carthago.</i>
224	530	Die Bojer unterworfen. ¹⁰	
223	531	Die Insubrer geschlagen ¹¹ und gänzlich	
222	532	unterworfen. Des M. Marcellus Spolia opima. ¹²	
221	533		Hasdrubal ermordet. ¹³ Hannibal folgt. ¹⁴
219	535	Zweiter illyrischer Krieg. ¹⁵	Hannibal erobert Sagunt. ¹⁶
218	536	Die Kolonien Cremona und Placentia an- gelegt. ¹⁷	

κατορθώματος τούτου κατελπίσαντες Ῥωμαῖοι δυνήσεσθαι τοὺς Κελτοὺς ἐκ τῶν τόπων τῶν περὶ τὸν Πάδον ὁλοσχερῶς ἐξβαλεῖν, τοὺς τε μετὰ ταῦτα κατασταθέντας ὑπάτους Κόϊντον Φουλοῦιον καὶ Τίτον Μάλλιον ἀμφοτέρους καὶ τὰς δυνάμεις μετὰ παρασκευῆς μεγάλης ἐξαπέστειλαν ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς, *Pol.* II, 31, 8. — (In diesem Jahre standen im Felde auf römischer Seite: die 4 Legionen der Konsuln, zu je 5200 Mann Fussvolk und 300 Reitern, nebst 30,000 M. Fussvolk und 2000 Reitern von den Bundesgenossen, an der Grenze von Etrurien standen 50,000 M. Fussvolk und 4000 Reiter von den Sabinern und Etruskern, und an der von Gallien 20,000 M. Umbrer und Sarsinaten und eben so viele von den Venetern und Cenomanen; zusammen 140,800 M. zu Fuss und 7200 Reiter. In Rom selbst standen als Reserve 20,000 M. zu Fuss und 1500 Reiter von den Römern, 30,000 M. zu Fuss und 1000 Reiter von den Bundesgenossen. Ausserdem konnten die Latiner, Samniter, Japygier, Messapier, Lukaner, die Marser, Marruciner, Frentaner, Vestiner, und die Römer selbst noch so viele Truppen stellen, dass sich die ganze Streitmacht über 700,000 Mann zu Fuss und bis gegen 70,000 Reiter belief, s. *Polyb.* II, 24, mit dem im ganzen auch *Plin. N. H.* III, 20, 138. *Diodor.* XXV, 3. *Oros.* IV, 13. *Eutrop.* III, 5 übereinstimmen.)

10) *S. Pol.* II, 31, 8.

11) *S. Pol.* II, 32—33. *Zon. Oros.* a. a. O. Der Sieger ist der Konsul C. Flaminius.

12) *S. Pol.* II, 34—35. *Zon. Oros.* a. a. O. *Plut. Marc.* 7. *Liv. Epit.* XX. *Pol.* II, 35, 1: Οὐ συμβαίνοντος οἱ προεστῶτες τῶν Ἰσόμενων ἀπογνόντες τὰς τῆς σωτηρίας ἐλπίδας πάντα τὰ καὶ αὐτοὺς ἐπέτρεψαν τοῖς Ῥωμαίοις. Ὁ μὲν οὖν πρὸς τοὺς Κελτοὺς πόλεμος τοιοῦτον ἔσχε τὸ τέλος.

13) *S. Pol.* II, 36. *Liv.* XXI, 2. *Appian. Hisp.* 8.

14) *S. Pol.* II, 36. *Liv.* XXI, 3. *Appian. Hisp.* 9. *Diodor.* XXIII, 4. Er hatte mit seinem Vater als 9jähriger Knabe Afrika verlassen und war ihm nach Leistung des bekannten Schwurs nach Spanien gefolgt, s. *Polyb.* III, 11. *Corn. Nep.*

Hann. 2. *Liv.* XXI, 1. XXXV, 19. *Appian. Hisp.* 9 u. ö. Er war also jetzt 26 Jahre alt, s. *Zon.* VIII, 21. Seine Charakteristik s. *Liv.* XXI, 4. *Polyb.* IX, 23. XI, 20. XXIV, 9. *Cass. Dio fr.* 54. Seine Feldzüge im J. 221 und 220 dienen, die noch auf dem linken Ufer des Iberus übrigen Völker (Olcaden, Vaccäer, Carpetaner) zu unterwerfen, s. *Pol.* III, 13—14. *Liv.* XXI, 5: et iam omnia trans Iberum praeter Saguntinos Carthaginensium erant.

15) Demetrius von Pharos, welcher den Krieg erregt hatte, wird aus dem Lande getrieben. *S. Pol.* III, 16. 18—19. *Appian. Illyr.* 8. *Zon.* VIII, 20. Zeitbestimmung *Pol.* III, 16, 7: Ol. CXL, 1.

16) *S. Liv.* XXI, 6—9. 11—15. Die Belagerung dauerte 8 Monate, *Polyb.* III, 17. *Appian. Hisp.* 10. Sagunt stand im Bündnis mit Rom, welches „mehrere Jahre vor Übernahme des Oberbefehls durch Hannibal“, aber nach dem Vertrag mit Hasdrubal abgeschlossen worden war, *Pol.* III, 30. Nach Polybius nahm Hannibal Streitigkeiten zwischen zwei Parteien in Sagunt, nach Livius und Appian zwischen Saguntinern und Turdetanern, zum Vorwand. — Die Römer schickten erst eine Gesandtschaft an Hannibal und an die Carthager, um von der Belagerung Sagunts abzumahnern: dann an die Carthager, nach dem Fall von Sagunt, um sie zu fragen, ob Sagunt mit ihrem Willen von Hannibal belagert worden sei, und um, wenn sie dies verneinten, die Auslieferung des Hannibal zu fordern, oder wenn sie es bejahten, den Krieg zu erklären, s. *Pol.* III, 15. 18—19. *Liv.* XXI, 9—11. 18. *Zonar.* VIII, 21. 22. Als die Carthager zauderten, tum Romanus sinu ex toga facto, hic, inquit, vobis bellum et pacem portamus; utrum placet, sumite. Sub hanc vocem haud minus ferociter, daret utrum vellet, succlamatum est, et cum is iterum sinu effuso bellum dare dixisset, accipere se omnes responderunt et quibus acciperent animis, isdem se gesturos.

17) *S. Pol.* III, 40. *Liv. Epp.* XX. XXI, 25. *Vellei.* I, 14.

c) 218—201.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
218	536	Der zweite punische Krieg bis 201.¹ <i>Hannibalischer Krieg.</i>² Hannibal bricht im Frühjahr mit 90,000 Mann zu Fuss und 12,000 Reitern von Neu-Carthago auf und marschirt zu Lande in 5 Monaten nach Italien.³ Dort schlägt er den Konsul P. Cornelius Scipio erst in einem Reitertreffen am Ticinus⁴ und dann beide Konsuln (der andere Konsul ist Tib. Sempronius Longus) an der Trebia.⁶ <i>Krieg in Spanien.</i> Cn. Scipio, der Bruder des P. Scipio, schlägt ein carthagisches Heer unter Hanno bei Cissa und unterwirft ganz Spanien diesseits des Iberus.⁵

1) Mit dem zweiten punischen Kriege beginnt die ausführliche Darstellung des Polybius, welche aber für die römische Geschichte leider schon nach der Schlacht bei Cannä abbricht. Über den weiteren Fortgang des Kriegs und der römischen Geschichte überhaupt haben wir von ihm nur Fragmente und Excerpte, die jedoch sehr bedeutend sind. Mit Polybius zusammen ist *Liv. XXI—XXX* Hauptquelle. Erst nachdem wir wieder von Polybius verlassen sind, gewähren von den Quellenschriftstellern zweiten Ranges *Plutarch* (*vit. Fab. und Marc.*), *Appian*, (*Hannib. Hisp. Pun.*) und *Zonar.* hier und da einige Hilfe. — Auch diesen Krieg mag man der Übersicht wegen in 3 Abschnitte teilen, deren Grenzpunkte durch die Schlacht bei Cannä (216), den Untergang der Scipionen in Spanien und die Wiedereroberung Capuas durch die Römer (211) gebildet werden.

2) So nennen wir mit Appian den Krieg, welchem Hannibal selbst vorstand. Sonst wird wohl auch, weniger genau, der ganze zweite punische Krieg der Hannibalische genannt, z. B. *Polyb. III*, 32, 7. 95, 7. *Dionys. II*, 17. *Plut. Rom.* 22.

3) S. *Polyb. III*, 33—56. *Liv. XX*, 21—38. Warum wählte Hannibal den Weg zu Lande? teils um jedes Hindernis auf der Fahrt und bei der Landung zu vermeiden, teils um auch die Gallier in Transalpinien, welche ihre cisalpinischen Brüder immer in ihren Kämpfen unterstützt hatten, für sich zu gewinnen, teils, um in Oberitalien sogleich in das Gebiet eines befreundeten Volkes (der Insubrer) zu gelangen, *μόνως ἂν ὑπολαμβάνων ἐν Ἰταλίᾳ συστήσασθαι τὸν πρὸς Ῥωμαίους πόλεμον, εἰ δυνήθει διαπεράσας τὰς πρὸ τοῦ δυσχωρίας εἰς τοὺς προειρημένους ἀφικέσθαι τόπους καὶ συνεργοῖς καὶ συμμάχοις χρήσασθαι Κελτοῖς εἰς τὴν προκειμένην ἐπιβολήν* (*Pol. III*, 34, 5). Der Weg von Neu-Carthago bis nach Italien betrug 9000 Stadien (*Pol. III*, 39, 6—10). Er verliess auf diesem Marsch den Rhodanus, dem er zunächst aufwärts gefolgt war, beim Zusammenfluss mit der Isara und ging nun diesen Fluss aufwärts, so dass er über den kleinen St. Bernhard nach Italien gekommen sein muss. So Polybius: die Darstellung des Livius ist unklar und verworren, besonders in Folge des Umstandes, dass er die Druentia (Durance) eingemischt hat. Er stieg in das Land der mit den Insubrern verbündeten Salasser hinab (val d'Aosta). Zeitbestimmungen: *Pol. III*, 34, 6. 54, 1. *Liv. XXI*, 21. 35 (er kam in Italien an occidente iam sidere Vergiliarum, d. h. zu Anfang des Winters, s. *Plin. N. H. XVIII*, 29, 287). Dauer des Marsches 5 Monate: *Pol. III*,

56, 3. *Liv. XXI*, 38. 10,000 Mann lässt er unter Hanno in Hispania citerior zurück; 10,000 schickt er nach Hause, *Pol. III*, 35. *Liv. XXI*, 23. Die Grösse seines Heeres beim Ausmarsch s. *Pol. u. Liv. a. a. O.*; am Rhodanus hat er noch 38,000 M. Fussvolk und 8000 Reiter und 37 Elephanten, *Pol. III*, 60, 5. 42, 10; in Italien angelangt, zählt sein Heer noch 12,000 Libyer und 8000 Spanier zu Fuss, und 6000 Reiter, s. *Pol. III*, 56, 4. Dies ist auch die geringste Angabe bei *Liv. XXI*, 38, die höchste: 100,000 M. Fussvolk und 20,000 Reiter. — Die Gallier waren vor der Ankunft des Hannibal, durch die Anlage der Kolonien Cremona und Placentia aufgereizt (vgl. S. 53. Anm. 17), gegen die Römer aufgestanden und hatten einen Prätor geschlagen, indes hatten die Römer die Truppen dort verstärkt und die Gallier warteten nun, wie sich Hannibals Glück bewähren würde, s. *Pol. III*, 40. *Liv. XXI*, 25.

4) S. *Pol. III*, 49. 56, 5—65. *Liv. XXI*, 39—46. Ort der Schlacht, *Liv. XXI*, 45: ponte perfecto traductus Romanus exercitus in agrum Insubrium quinque milia passuum a Vicotumulis consedit: ibi Hannibal castra habebat. Scipio wurde verwundet und wurde nur durch seinen 17jährigen Sohn, denselben, welcher vom Schicksal bestimmt war, den Krieg glücklich zu beenden, aus der Lebensgefahr gerettet, s. *Liv. XXI*, 46. *Pol. X*, 3. — *Pol. III*, 66, 7: *Ἀμα τῷ γενέσθαι τὸ προτέρημα πάντες ἔσπενδον οἱ παρακείμενοι Κελτοὶ κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς πρόθεσιν καὶ φίλοι γίγνεσθαι καὶ χορηγεῖν καὶ συστρατεύειν τοῖς Καρχηδονίοις.*

5) Die beiden römischen Konsuln des Jahres, Scipio und Sempronius, sollten den Feind eigentlich, jener in Spanien, dieser in Afrika, aufsuchen. Als Scipio nach Massilia kam, hörte er von Hannibals Marsche und dass derselbe bereits an der Rhone angekommen sei. Er konnte den Hannibal hier nicht mehr, wie er es wünschte, erreichen, und es kam daher nur zu einem Reitertreffen, welches zum Vorteil der Römer endete, s. *Liv. XXI*, 29. *Pol. III*, 45. Er selbst wandte sich darauf nach Italien zurück und statt seiner ging sein Bruder Cn. Scipio mit dem Heere nach Spanien. Die Ereignisse dieses Jahres in Spanien s. *Pol. III*, 76. *Liv. XXI*, 60. 61. (Die Römer traten in Spanien als Befreier vom carthagischen Joche auf, eben so wie Hannibal in Italien.)

6) S. *Pol. III*, 66—74. *Liv. XXI*, 47—56. (Sempronius Longus war auf die Nachricht von Hannibals Ankunft in Italien von Sicilien, wo er sich zur Überfahrt nach Afrika rüstete, zurückgerufen worden.) Zeit der Schlacht: *περὶ χειμερινῶς*

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>
217	537	Hannibals Übergang über den Apennin und sein Sieg über den Konsul C. Flaminius am trasimenischen See. ⁷ In seinen weiteren Fortschritten wird er durch den Diktator Q. Fabius Maximus (Cunctator) gehemmt. ¹⁰	Seesieg der Römer über den carthagischen Feldherrn Hasdrubal in der Mündung des Iberus. ⁸ Ankunft des P. Scipio in Spanien. ⁹

τροπᾶς, *Pol.* III, 72, 3. Die beiden Konsuln fliehen nach Placentia und nehmen dann hier und in Cremona ihre Winterquartiere. Nach dieser Schlacht erfahren die Römer, *Κελτοὺς ἀπονευξέναι πρὸς τὴν ἐξείνων φίλιαν*.

7) S. *Pol.* III, 75. 77—85. *Liv.* XXI, 63—XXII, 7. Die beiden Konsuln C. Flaminius und Cn. Servilius sollten den Eingang nach Mittelitalien, der eine von Etrurien her, der andere von der andern Seite des Apennin, bewachen, s. *Pol.* III, 77, 1. 2. Nach Livius beschied C. Flaminius den gewesenen Konsul Sempronius und den Prätor C. Atilius, von denen er die Truppen (4 Legionen) in Empfang zu nehmen hatte, nach Ariminum und trat daselbst zum Trotz der Vornehmen, deren Gegner er war, sein Konsulat an, statt dies in Rom zu thun, s. XXI, 63. Hier bewachte Flaminius den Apennin, und bewog dadurch den Hannibal, den berühmten Marsch durch die Sümpfe des Arnus zu unternehmen, s. *Pol.* III, 79. *Liv.* XXII, 2. Er reizt, in Etrurien angelangt, den unbesonnenen Flaminius durch Plünderungen, stellt sich dann, als marschiere er gegen Rom, und lockt ihn in einen Hinterhalt am trasimenischen See, s. *Liv.* XXII, 4: pervenerant ad loca nata insidiis, ubi maxime montes Cortonenses Trasumennus subit. Via tantum interest per angusta, velut ad id ipsum de industria relicto spatio, deinde paulo latior patescit campus, inde colles adinsurgunt: ibi castra in aperto locat, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque consideret, Baliares ceteramque levem armaturam post montes circumducit, equites ad ipsas fauces saltus tumulis apte tegentibus locat, ut ubi intrassent Romani, obiecto equitatu clausa omnia lacu ac montibus essent, vgl. *Pol.* III, 83. Das ganze römische Heer wird vernichtet, ein kleiner Teil, welcher sich durchgeschlagen, wird gefangen genommen; nur einzelne (nach *Liv.* XXII, 7 zusammen 10,000) retten sich nach Rom. Die Zeit der Schlacht ist nach *Ovid. Fast.* VI, 765—768 der 23. Juni. Von den Gefangenen entliess Hannibal die römischen Bundesgenossen mit freundlichen Worten: *ἐπιφθεγγόμενος τὸν αὐτὸν ὄν καὶ πρὸςθεν λόγον* (vergl. *Pol.* III, 77, 4), *ὅτι παρέστι πολέμῳ οὐκ Ἰταλιώταις, ἀλλὰ Ῥωμαίοις ὑπὲρ τῆς Ἰταλιωτῶν ἐλευθερίας*, *Pol.* III, 85, 4. — Nach der Schlacht fielen auch noch 4000 Reiter, welche Servilius dem Flaminius zu Hilfe geschickt, den Carthagern in die Hände, s. *Pol.* III, 86. *Liv.* XXII, 8.

8) S. *Pol.* III, 95—96. *Liv.* XXII, 19—20. *Liv.* XXII, 20: ad quinque et viginti naves ex quadraginta cepere: neque id pulcherrimum eius victoriae fuit, sed quod una levi pugna toto eius orae mari potiti erant, vergl. *Pol.* III, 96, 6. Hasdrubal, der Bruder Hannibals, war von diesem mit einem Heer von 12,600 Mann zu Fuss, 2500 Reitern und 29 Elephanten

zum Schutze von Spanien daselbst zurückgelassen worden, s. *Pol.* III, 33, 15—16. *Liv.* XXI, 22.

9) *Liv.* XXII, 22. *Pol.* III, 97, 2—4.

10) S. *Pol.* III, 86—94. 100—105. *Liv.* XXII, 8—18. 23 bis 31. *Liv.* XXII, 8: ad remedium iam diu neque desideratum neque adhibitum, dictatorem dicendum, civitas confugit. Et quia et consul aberat, a quo uno dici posse videbatur, nec per occupatam armis Punicis Italiam facile erat aut nuntium aut litteras mitti, nec dictatorem populus creare poterat, quod numquam ante eam diem factum erat, prodictatorem populus creavit Q. Fabium Maximum et magistrum equitum M. Minucium Rufum. Hisque negotium ab senatu datum, ut muros turresque urbis firmarent et praesidia disponent, quibus locis videretur, pontesque rescinderent fluminum: pro urbe ac penetibus dimicandum esse, quando Italiam tueri nequissent. Bei dieser Gelegenheit geloben auch die Römer nach sabinischer Sitte ein Ver sacrum, s. *Liv.* XXII, 9. 10. Vgl. S. 4. Anm. 26. Hannibal aber profectus Praetutianum Hadrianumque agrum, Marsos inde Marrucinosque et Paelignos devastat circaque Arpos et Luceriam proximam Apuliae regionem. *Liv.* XXII, 9. Vgl. *Pol.* III, 88. Hier fand ihn der neue Prodiktator (nach *Pol.* ist er wirklicher Diktator), der „unus homo nobis cunctando restituit rem: || Non enim rumores ponebat ante salutem, || Ergo postque magisque viri nunc gloria claret“, *Ennius* bei *Cic. Off.* I, §. 84 u. ö. Nämlich Fabius per loca alta agmen ducebat, modico ab hoste intervallo, ut neque omitteret eum nec congregaretur, *Liv.* XXII, 12. Hierauf zog Hannibal durch Samnium nach dem Falernergebiet, s. *Liv.* XXII, 13. *Pol.* III, 90. Fabius hatte ihm den Rückweg verlegt; indes eröffnete sich ihm Hannibal durch die bekannte List über das iugum Calliculae, s. *Liv.* XXII, 16—18. *Pol.* III, 93 bis 94, und zog wieder nach Apulien *Liv.* XXII, 13: Nec tamen is terror, cum omnia bello flagrarent, fide socios dimovit, videlicet quia iusto et moderato regebantur imperio nec abnuebant, quod unum vinculum fidei est, melioribus parere, vgl. *Pol.* III, 90, 13. Nun aber machte der Magister equitum Minucius die Römer selbst aufrührerisch gegen Fabius, mit dessen Zögerung, obgleich sie das einzige Mittel war, Rom zu retten, man nach und nach anfang unzufrieden zu werden. Man ergriff endlich die bis dahin unerhörte Massregel, dass man den Minucius dem Fabius gleichstellte, s. *Liv.* XXII, 24—26. *Pol.* III, 103. Die Eintracht ward jedoch wieder hergestellt, als Minucius in seinem Übermut sich von Hannibal in einen Hinterhalt locken liess, aus dem er durch Fabius gerettet wurde, s. *Liv.* XXII, 27—30. *Pol.* III, 104—105.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
216	538	<i>Hannibalischer Krieg.</i> Niederlage der Konsuln C. Terentius Varro und L. Aemilius Paulus bei Cannä.¹¹ Der Prätor L. Postumius in Gallia cisalpina geschlagen und sein Heer völlig aufgerieben.¹³ Glückliches Gefecht des Prätors M. Marcellus bei Nola.¹⁴ Hannibals Winterquartiere in Capua.¹⁵	<i>Krieg in Spanien.</i> Hasdrubal bei Ibera von beiden Scipionen geschlagen.¹² Der Annalist Q. Fabius Pictor.^a
215	539	Hannibal zum zweiten Male von Marcellus bei Nola zurückgeschla-	Siege der Scipionen bei Illiturgi und Intibili.¹⁶ Wahl zweier plebejischer Konsuln; dieselbe

11) Die Wahl der Konsuln, s. *Liv.* XXII, 33—35, vgl. XXII, 25: C. Terentius Varro — loco non humili solum, sed etiam sordido natus: patrem lanium fuisse ferunt, ipsum institorem mercis, filioque hoc ipso in servilia eius artis ministeria usum. Die Rüstungen der Römer, s. *Pol.* III, 107, 9: Προέθεντο δὲ στρατοπέδοις ὅτι δὲ διακινδυνεύειν, ὃ πρότερον οὐδέποτε ἐγεγόνει παρὰ Ῥωμαίοις, ἐκάστου τῶν στρατοπέδων ἔχοντος ἄνδρας εἰς πεντακισχιλίους χωρὶς τῶν συμμάχων — τῶν δὲ συμμάχων τὸ μὲν τῶν πεζῶν πλῆθος πάριον ποιοῦσι τοῖς Ῥωμαῖκοις στρατοπέδοις, τὸ δὲ τῶν ἱππέων ὡς ἐπίπαν τριπλάσιον, vgl. *Liv.* XII, 36. Ihr Auszug aus Rom, *Liv.* XXII, 38—40. Beide Heere standen sich anfangs bei Gerunium in Apulien, wo Hannibal sein Winterquartier gehalten hatte, einander gegenüber. Hannibal verlässt nach einigen Gefechten Gerunium und lagert sich bei Cannä, das römische Heer folgt, *Liv.* XXII, 40—44. *Pol.* III, 107. Schlacht (am linken Ufer des Aufidus), *Liv.* XXII, 45—50. *Pol.* III, 108—117. Tag der Schlacht nach Q. Claudius bei *Macr. Saturn.* I, 16: a. d. IV. Non. Sextiles, vgl. *Pol.* III, 118, 10. Die Römer zählten 80,000 Mann zu Fuss und etwas über 6000 Reiter, *Pol.* III, 115, 5, die Feinde etwas über 40,000 M. zu Fuss und 10,000 Reiter, *Pol.* III, 114, 5. Hannibal siegt hauptsächlich durch die überlegene Reiterei, s. *Pol.* III, 117, 5, und durch ein glückliches Strategem, s. *Pol.* III, 115. *Liv.* XXII, 47. Aemilius Paulus fällt. Das ganze römische Heer wurde teils niedergemacht, teils gefangen genommen. Nach *Pol.* III, 117 belief sich die Zahl derer, die sich durch die Flucht retteten, auf etwa 3000, nach *Liv.* XXII, 54 auf 14,000. Über die Folgen der Schlacht s. *Pol.* III, 118, 2: Καρχηδόνιοι μὲν γὰρ διὰ τῆς πράξεως ταύτης παραχρῆμα τῆς μὲν λοιπῆς παραλίας σχεδὸν πάσης [καὶ Μεγάλης καλουμένης Ἑλλάδος] ἦσαν ἐγκρατεῖς. Ταραντῖνοι τε γὰρ εὐθέως ἐνεχείριζον αὐτοὺς, Ἀργυριππανοὶ δὲ καὶ Καπυανῶν τινὲς ἐκάλουν τὸν Ἀννίβαν, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀπέβλεπον ἤδη τότε πρὸς Καρχηδονίους. μεγάλας δ' εἶχον ἐλπίδας ἐξ ἐφόδου καὶ τῆς Ῥώμης αὐτῆς ἔσεσθαι κύριοι, vgl. *Liv.* XXII, 61. XXIII, 30. *Dionys.* II, 17. —

a) Ihn nennen Livius und Dionysius den allerältesten Geschichtsschreiber, *Liv.* I, 44. II, 40. *Dionys.* I, 6: ὅσοι τὰ παλαιὰ ἔργα τῆς πόλεως Ἑλληνικῇ διαλέκτῳ συνέγραψαν, ὧν εἰσι πρεσβύτατοι Κόϊντος τε Φάβιος καὶ Λεύκιος Κίγκιος,

Maharbal riet dem Hannibal gleich nach der Schlacht, gegen Rom zu ziehn, s. *Liv.* XXII, 51. Dass aber Hannibal recht hatte, es nicht zu thun, geht daraus hervor, dass kein Latiner zu ihm abfiel, und dass die Römer nicht daran dachten, auf Friedensunterhandlungen einzugehn, s. *Liv.* XXIII, 12.

12) S. *Liv.* XXIII, 26—29. Hasdrubal führt erst mit den Carpesiern Krieg, dann erhält er den Befehl nach Italien zu marschieren, und nach Spanien wird Himilco mit einem neuen Heere geschickt, um ihn zu ersetzen. Hasdrubal stösst auf seinem Marsche bei Ibera auf die Scipionen; seine Truppen kämpfen lässig, weil sie die Beschwerden des Zuges scheuen.

13) S. *Liv.* XXIII, 24. *Pol.* III, 118, 6. Auch in Sicilien und Sardinien verlangten die Anführer Zufuhr und Ergänzung des Heeres, weil die Carthager zur See Unternehmungen machten, s. *Liv.* XXII, 57. XXIII, 21.

14) Die Römer rüsteten nach der Schlacht 4 Legionen, und ausserdem 8000 Sklaven, s. *Liv.* XXII, 57, ja man leerte sogar die Gefängnisse aus, *Liv.* XXIII, 14. Der Diktator M. Junius Pera leitete die Unternehmungen. Nola, s. *Liv.* XXIII, 14—16. *Plut. Marc.* 11. *Liv.* XXIII, 16: ingens eo die res ac nescio an maxima illo bello gesta sit: non vinci enim ab Hannibale vincentibus difficilior fuit quam postea vincere. Marcellus „das Schwert Roms“, *Plut. Marc.* 9.

15) Hannibal war nach der Schlacht bei Cannä durch Samnium nach Campanien gezogen, wo ihm Capua übergeben wurde, s. *Liv.* XXIII, 1—10. Die Winterquartiere daselbst, s. *Liv.* XXIII, 18. *Strab.* V, 4, 13.

16) Die drei Feldherren der Carthager sind Hasdrubal, Mago und Hamilkar. Der Schauplatz des Krieges ist jetzt, wie auch nachher meist, die Gegend am obern Laufe des Baetis, welche reich an Silberbergwerken (*Pol.* X, 38) und daher auch von den Carthagern besonders stark befestigt war. Illiturgi und Intibili waren von den Carthagern abgefallen und wurden daher von ihnen belagert. Die Römer entsetzten die Städte und schlugen die Belagerer, *Liv.* XXIII, 49.

ἀμφοτέρω κατὰ τοὺς φοινικικοὺς ἀκμάσαντες πολέμους· τούτων δὲ τῶν ἀνδρῶν ἐκάτερος οἷς μὲν αὐτὸς ἔργοις παρεγένετο, διὰ τὴν ἐμπειρίαν ἀκριβῶς ἀνέγραψε, τὰ δὲ ἀρχαῖα τὰ μετὰ τὴν κτίσιν τῆς πόλεως γεγόμενα κεφαλαιωδῶς ἐπέδραμεν.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>	
215	539	gen. ¹⁷ Sein Bündnis mit König Philipp von Macedonien ¹⁸ und mit dem König Hieronymus von Syracus, dem Enkel und Nachfolger Hieros. Tod des Hieronymus. ¹⁹		durch die Patricier wieder vernichtet. ^b Lex Oppia gegen den Putz der Frauen. ^c
214	540	Hanno von dem Prok. Tib. Gracchus geschlagen. ²⁰ König Philipp durch den Prätor M. Valerius Lävinus von der Küste von Illyrien vertrieben. ²¹	Wiederholte Siege der Scipionen in der Gegend des Bätis. ²²	

17) Die beiden römischen Konsuln Ti. Sempronius Gracchus und Q. Fabius Maximus (III.), und der Prokonsul M. Marcellus führen in diesem Jahre den Krieg mit 6 Legionen in Campanien, ausserdem stehen römische Heere in Apulien und Picenum, in Sicilien und Sardinien; an den Küsten von Brundisium und Tarent steht eine römische Flotte, und eine andere ist bestimmt, von Sicilien aus Landungen in Afrika zu machen, s. *Liv.* XXIII, 31. 32. Hannibal hatte sein Lager meist bei dem Berge Tifata (*ebendas.* XXIII, 39. XXIV, 12), s. *Liv.* XXIII, 44—46. *Plut. Marc.* 12. *Liv.* XXIII, 46: hostium plus quinque milia caesa eo die, vivi capti sexcenti et signa militaria undeviginti et duo elephanti, quattuor in acie occisi. Romanorum minus mille interfecti. — Die Hoffnungen Hannibals auf Unterstützung von Carthago aus werden grösstenteils vereitelt. Nur 4000 numidische Reiter, 40 Elefanten und eine Geldsendung kamen in Italien an; eine andere bedeutendere Verstärkung wandte sich nach Sardinien, wo sich eine günstige Aussicht für die Carthager zu eröffnen schien, indessen das Unternehmen schlug fehl und das ganze Heer wurde vernichtet, s. *Liv.* XXIII, 11—13. 32. 34. 40—41.

18) Die ersten Gesandten des Philipp fallen den Römern in die Hände; Philipp schickt aber eine zweite Gesandtschaft, durch die der Vertrag zustande kommt, s. *Liv.* XXIII, 33—34. 38. 39. Der Vertrag steht *Pol.* VII, 9. *Liv.* XXIII, 33: ut Philippus rex quam maxima classe (ducentas autem naves videbatur effecturus) in Italiam traiceret et vastaret maritimam oram, bellum pro parte sua terra marique gereret; ubi debellatum esset, Italia omnis cum ipsa urbe Roma Carthaginensium atque Hannibalis esset, praedaeque omnis Hannibali cederet, perdomita Italia navigarent in Graeciam bellumque, cum quibus regi placeret, gererent, quae civitates continentis quaeque insulae ad Macedoniam vergunt, eae Philippi regniue eius essent. (Philipp war durch Demetrius von Pharos

(s. S. 53. Anm. 15) zum Bündnis mit Hannibal aufgereizt worden, s. *Pol.* V, 105, 1. VII, 13, 4.)

19) S. *Liv.* XXIV, 4—7. *Pol.* VII, 2—6. Nach dem Tode des Hieronymus ist die politische Lage von Syracus eine Zeitlang zweifelhaft und unentschieden.

20) (Rüstungen der Römer für dieses Jahr *Liv.* XXIV, 11: duodeviginti legionibus bellum geri placuit: binas consules sibi sumere, binis Galliam Siciliamque ac Sardiniam obtineri, duabus Q. Fabium praetorem Apuliae, duabus volonum Ti. Gracchum circa Luceriam praeesse, singulas C. Terentio proconsuli ad Picenum et M. Valerio ad classem circa Brundisium relinqui, duas urbi praesidio esse; hic ut numerus legionum expleretur, sex novae legiones erant scribendae: eas primo quoque tempore consules scribere iussi et classem parare, ut cum eis navibus, quae pro Calabriae litoribus in statione essent, centum quinquaginta longarum classis navium eo anno expleretur. Man sieht, dass die Kriegsmacht der Scipionen in Spanien hierbei noch nicht in Berechnung gebracht ist. Die Konsuln nehmen Casilinum wieder, *Liv.* XXIV, 19; ferner: Caudinus Samnis gravius devastatus: — oppida vi capta Compulteria, Telesia, Compsa, inde Fugifulae et Orbitanium; ex Lucanis Blandae, Apulorum Aecae expugnatae, *Liv.* XXIV, 20.) — Hanno hatte ganz Bruttium, mit Ausnahme von Rhegium, erobert und kam jetzt mit einem, zum grossen Teile aus Bruttiern und Lukanern bestehenden Heere nach Samnium, wurde aber von Gracchus geschlagen, s. *Liv.* XXIV, 14—16.

21) S. *Liv.* XXIV, 40. Über die Ereignisse der beiden nächsten Jahre s. *Liv.* XXIV, 44. XXV, 3. XXVI, 1.

22) S. *Liv.* XXIV, 41—42. Es sind dies die Schlachten bei Castulo, Illiturgi, Munda, Aurinx, und noch an einem 5ten ungenannten Orte. Die Verluste der Carthager werden überall mit grossen, wahrscheinlich übertriebenen Zahlen angegeben. Auch Sagunt wird von den Römern wieder erobert, s. *Liv.* XXVIII, 39.

b) S. *Liv.* XXIII, 31. Die beiden Konsuln sind Tib. Sempronius Gracchus und M. Marcellus; des letzteren Wahl wird unter dem Vorgeben, dass bei seiner Wahl ein Versehen vorgefallen sei, vernichtet. Man vergleiche hierbei *Liv.* XXVII, 34, wo es heisst, dass es damals noch nicht erlaubt gewesen sei, zwei plebejische Konsuln zu wählen, und die ähnlichen Stellen XXXV, 10. XXXIX, 32.

Peter, Röm. Zeittaf. 6. Aufl.

c) Über den Inhalt dieses für die Sittengeschichte bemerkenswerten Gesetzes, so wie über die Zeit, wann es gegeben wurde, s. *Liv.* XXXIV, 1: ne qua mulier plus semunciam auri haberet, nec vestimento versicolori uteretur, neu iuncto vehiculo in urbe oppidove aut propius inde mille passus nisi sacrorum publicorum causa veheretur.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>	
214	540	Syracus durch Hippocrates und Epicydes auf der Seite Carthagos festgehalten, ²³ wird von M. Marcellus belagert. ²⁴		
212	542	Hannibal nimmt Tarent. ²⁵	Niederlage und Tod der beiden Scipionen. ²⁶	
		Syracus von Marcellus erobert. ²⁷ Capua von den Römern belagert. ²⁸		Die Kunstwerke von Syracus werden grossenteils nach Rom abgeführt. ^d
211	543	Hannibals Zug gegen Rom, um dadurch Capua zu entsetzen. Capua von den Römern genommen. ²⁹		

23) (*Liv.* XXIV, 36: versum ab Italia bellum, adeo uterque populus in Siciliam intentus fuisse videri poterat.) S. *Liv.* XXIV, 21—32. Die Stadt kommt nach einer Reihe von Intriguen in die Hände der Soldaten und ihrer Anführer, der Halb-Syracusier (sie stammten aus einem syracusischen Geschlecht, waren aber von einer carthagischen Mutter geboren und in Carthago erzogen) Hippocrates und Epicydes.

24) S. *Liv.* XXIV, 33—34. *Polyb.* VIII, 5—9. *Plut. Marc.* 14—19. Der Versuch, die Stadt zu erstürmen, wurde durch die bewunderungswürdigen Maschinen des Archimedes vereitelt. Man begnügt sich also, sie einzuschliessen.

25) (Das J. 213 bietet keine wichtigeren Kriegereignisse; die Römer nahmen Arpi und Atrinum, s. *Liv.* XXIV, 45—47; Hannibal hielt sich in der Nähe von Tarent auf und lauerte auf eine Gelegenheit zur Wegnahme dieser Stadt. Im J. 212 wurde der Krieg von den Römern mit 23 Legionen geführt, *Liv.* XXV, 3.) Tarent, s. *Liv.* XXV, 7—11. *Pol.* VIII, 26—36, auch Metapontum und Thurii wurden von Hannibal genommen, s. *Liv.* XXV, 15. Die Burg von Tarent bleibt in der Gewalt der Römer.

26) S. *Liv.* XXV, 32—36. *Appian. Hisp.* 16. *Liv.* XXV, 32: Eadem aestate in Hispania cum biennio ferme nihil admodum memorabile factum esset consiliisque magis quam armis bellum gereretur, Romani imperatores egressi hibernis copias coniunxerunt. Ibi consilium advocatum, omniumque in unum congruerant sententiae, quando ad id locorum id modo actum esset, ut Hasdrubalem tendentem in Italiam retinerent, tempus esse id iam agi, ut bellum in Hispania finiretur. Die beiden Brüder trennen sich darauf, um die ebenfalls in 2 Lager getrennten Feinde zugleich anzugreifen. Das Unglück beginnt damit, dass die Celtiberer den Gnäus verlassen. Dieser muss also vor Hasdrubal, dem Barciner, zurückweichen. Publius erliegt ebenfalls den besonders durch die Verbindung mit Masinissa und Indibilis ihm überlegenen Feinden. Die geringen Überreste des römischen Heeres werden durch den römischen Ritter L. Marcius gerettet, der sogar einen glücklichen Überfall der Lager der carthagischen Feldherren ausführt, s. *Liv.* XXV, 37—39.

27) S. *Liv.* XXV, 23—31. 40—41. Die Stadt wurde stückweise erobert. Die Römer werden durch eine Pest und endlich durch Spaltungen unter den Belagerten unterstützt. Nach der Eroberung von Syracus wird der Besitz von Sicilien durch einen Sieg des Marcellus bei Agrigent über Epicydes und Hanno entschieden. XXV, 40: Legationes omnium ferme civitatum Siciliae ad eum (Marcellum) conveniebant; dispar, ut causa earum, ita condicio erat; qui ante captas Syracusas aut non desciverant aut redierant in amicitiam, ut socii fideles accepti cultique, quos metus post captas Syracusas dediderat, ut victi a victore leges acceperunt. Agrigent bleibt vor der Hand noch in der Gewalt des punischen Anführers Hipponiates, genannt Mutines.

28) Die Konsuln des Jahres Q. Fulvius Flaccus und Appius Claudius Pulcher bedrohten Capua mit einer Belagerung. Hannibal schickt den Hanno mit einem Heer, damit die Capuaner sich unter seinem Schutz mit Vorräten versehen. Allein in Abwesenheit des Hanno wird sein Lager bei Benevent von dem Consul Ap. Claudius erstürmt, und alles niedergemacht, s. *Liv.* XXV, 13—15. [vgl. *Appian. Pun.* 36—37.] Darauf umlagern die Konsuln Capua. Tib. Sempronius soll die Stellung bei Benevent einnehmen; vor seinem Aufbruch aus Lukanien wird er aber den Carthagern verraten und in einem Hinterhalt ermordet, s. *Liv.* XXV, 15—16. Hannibal zwingt darauf die Konsuln durch einen Angriff, die Belagerung aufzuheben. Sie trennen sich, vereinigen sich aber wieder vor Capua, dessen Belagerung sie nun fortsetzen. Hannibal schlägt einen römischen Heerführer Centenius in Lukanien, und bringt dem Prätor Cn. Fulvius eine gänzliche Niederlage bei Herdonea bei. S. *Liv.* XXV, 18—21.

29) S. *Liv.* XXVI, 1—16. *Pol.* IX, 3—7. Die Belagerung von Capua wurde von den Konsuln des vorigen Jahres als Prokonsuln fortgesetzt. Hannibal kam in die Nähe von Capua, suchte aber vergeblich die römischen Feldherren zu einer Schlacht zu verlocken *Pol.*, anders *Liv.* XXVI, 5—6). Deshalb brach er gegen Rom auf. Er schlug sein Lager 3000 Schritte von Rom am Anio auf. Sein Zweck, entweder Rom zu nehmen oder doch Capua durch die Zurückberufung der

d) S. *Liv.* XXV, 40. *Pol.* IX, 40. *Plut. Marc.* 21.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>
211	543		P. Cornelius Scipio, der Sohn des Konsuls vom J. 218, übernimmt den Oberbefehl in Spanien. ³⁰
210	544	Bündnis der Römer mit den Ätolern, Eleern, Lacedämoniern und den Königen Pleuratus von Thracien, Scerdiläduß von Illyrien und Attalus von Pergamum gegen Philipp. ³¹ Sieg des Hannibal über den Prok. Cn. Fulvius bei Herdonea. Sein unentschiedener Kampf mit Marcellus bei Numistro. ³²	Scipio erobert Neu-Carthago. ³²

Prokonsuln zu entsetzen, wird aber durch die Unerschrockenheit und Geistesgegenwart der Römer vereitelt, *Pol.* IX, 6, 5. 6. Er geht darauf nach Lukanien und Bruttium zurück, worauf Capua sich unterwirft, welches grausam bestraft wird. Ceterum habitari tantum tamquam urbem Capuam frequentarique placuit; corpus nullum civitatis nec senatum nec plebis concilium nec magistratus esse; sine consilio publico, sine imperio multitudinem nullius rei inter se sociam ad consensum inhabilem fore; praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros (vergl. *Liv.* XXVI, 34 und *Cic. de leg. agr.* I. § 19). — Confessio expressa hosti, quanta vis in Romanis ad expectandas poenas ab infidelibus sociis et quam nihil in Hannibale auxilii ad receptos in fidem tuendos esset, *Liv.* XXVI, 16. (vgl. XXVI, 38).

30) Vor Scipio war im J. 211 der Proprätor C. Claudius Nero nach Spanien geschickt worden, hatte aber nichts ausgerichtet, s. *Liv.* XXVI, 17. *Zonar.* IX, 7. *Frontin. Strateg.* I, 5, 19. Über Scipio s. *Liv.* XXVI, 18—20. XXVI, 18: Romae senatui populoque post receptam Capuam non Italiae iam maior quam Hispaniae cura erat. Man beschloss daher, einen neuen Feldherrn dorthin zu senden, der von dem Volke gewählt werden sollte. An dem Wahltage bot sich der einzige P. Cornelius Scipio, Sohn und Neffe der im J. 212 in Spanien gefallenen Scipionen, an, welcher in der Schlacht am Ticinus seinen Vater gerettet, s. S. 54. Anm. 4, und nach der Schlacht bei Cannä eine Verschwörung römischer Jünglinge, die das Vaterland ganz aufgeben und verlassen wollten, vereitelt hatte, s. *Liv.* XXII, 53. Zu seiner Charakteristik s. *Liv.* XXVI, 19: fuit enim Scipio non veris tantum virtutibus mirabilis, sed arte quoque quadam ab iuventa in ostentationem earum compositus, pleraque apud multitudinem aut per nocturnas visa species aut velut divinitus mente monita agens, sive et ipse capti quadam superstitione animi sive ut imperia consiliaque velut sorte oraculi missa sine cunctatione exsequerentur. Ad hoc iam inde ab initio praeparans animos, ex quo togam virilem sumpsit, nullo die prius ullam publicam privatamque rem egit, quam in Capitolium iret ingressusque aedem consideret et plerumque solus in secreto ibi tempus tereret. Dieselbe Auffassung seines Charakters findet sich *Pol.* X, 2—3 u. ö. *Appian. Hisp.* 23. *Gell. N. A.* VII, 1 u. a. Er kam im Winter von 211 auf 210 in Spanien an.

31) Das Bündnis *Liv.* XXVI, 24. Die Kriegereignisse dieses Jahres *Liv.* XXVI, 25. *Pol.* VIII, 15—16. Auf Philipps Seite standen die Achäer.

32) S. *Liv.* XXVI, 41—51. *Pol.* X, 8—20. Die drei carthagischen Feldherren, Hasdrubal, des Hamilcar, Hasdrubal, des Gisco Sohn, und Mago waren uneinig, s. *Pol.* IX, 11, 2. X, 6, 3. 5. 7, 3. Ihre Stellung s. *Pol.* X, 7, 5: ὧν Μάγωνα μὲν ἐπυνθάνετο διατρίβειν ἐντὸς Ἡρακλείων στηλῶν ἐν τοῖς Κορίοις προσαγορευομένοις Ἀσδρούβαν δὲ τὸν Γέσζωνος περὶ τὸ τοῦ Τάγου ποταμοῦ στόμα κατὰ τὴν Λυσιτανίην, τὸν δ' ἕτερον Ἀσδρούβαν πολιορκεῖν τινὰ πόλιν ἐν τοῖς Καρπητιανοῖς, οὐδένα δὲ τῶν προειρημένων ἐλάττω δέχ' ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχειν τῆς Καίνης πόλεως. Die Unternehmung wird principio veris (*Liv.* XXVI, 41) gemacht, in 7 Tagen (*Liv. Pol.*) der Marsch zurückgelegt, und die Stadt am ersten Tage der Belagerung genommen. Die Bedeutung der Stadt s. *Liv.* XXVI, 43: haec illis arx, hoc horreum, aerarium, armamentarium, hoc omnium rerum receptaculum est, huc rectus ex Africa cursus est, haec una inter Pyrenaeum et Gades statio, hinc omni Hispaniae imminet Africa, vgl. *Pol.* X, 8, 2—3. Die Besatzung unter einem Mago bestand nach *Pol.* X, 8, 4 aus nicht mehr als 1000 Mann. Scipio gewinnt die Völker Spaniens nach der Eroberung besonders durch die geschickte und milde Behandlung der Geiseln, die in grosser Anzahl in seine Hände gefallen waren.

33) S. *Liv.* XXVII, 1—2. (Der Krieg wird dieses Jahr von den Römern mit 21 Legionen geführt, s. *Liv.* XXVI, 28. Die allgemeine Lage desselben s. *Liv.* XXVI, 37: Neque aliud magis tempus belli fuit, quo Carthaginenses Romanique pariter variis casibus immixtis magis in ancipite spe ac metu fuerint. Nam Romanis et in provinciis hinc in Hispania adversae res, hinc prosperae in Sicilia luctum et laetitiam miscuerant, et in Italia cum Tarentum amissum damno et dolori, tum arx cum praesidio retenta praeter spem gaudio fuit, et terrorem subitum pavoremque urbis Romae obsessae et oppugnatae Capua post dies paucos capta in laetitiam vertit. — Ita aequante fortuna suspensa omnia utrisque erant integra spe, integro metu, velut illo tempore primum bellum inciperent. Hannibal zog seine Besatzungen aus mehreren der bisher von ihm behaupteten Städte heraus; andere Städte wurden ihm von den Römern entrissen. Indem er aber hierdurch das von ihm zu verteidigende Terrain beschränkte, so gewann er eine um so grössere Freiheit in der Verfügung über seine Streitkräfte. S. *Liv.* XXVI, 38—39. XXVII, 1. 9. *Appian. Hannib.* 44 ff.)

J.v.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.	
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>
210	544	Sicilien durch die Eroberung von Agrigent völlig unterworfen. ³⁴	
209	545	Drei Schlachten Hannibals mit Marcellus in Apulien; in der letzten derselben Hannibal geschlagen. ³⁵	Hasdrubal wird von Scipio bei Bācula geschlagen. Er tritt darauf seinen Marsch nach Italien an. ³⁶
		Q. Fabius nimmt Tarent. ³⁷	
208	546	Die beiden Konsuln M. Marcellus und T. Quintius Crispinus werden von Hannibal in einen Hinterhalt gelockt und überfallen. ³⁸	Die in Spanien zurückgebliebenen carthagischen Feldherren Hanno und Mago geschlagen. ³⁹
207	547	Hasdrubal wird nach seiner Ankunft in Italien von den Konsuln C. Claudius Nero und M. Livius Salinator am Metaurus gänzlich geschlagen. Hannibal zieht sich darauf nach Bruttium zurück, ohne fernerhin in Italien etwas Bedeutendes zu unternehmen. ⁴²	Hasdrubal, der Sohn des Gisgo, und Mago bei Bācula geschlagen und ihr ganzes Heer vernichtet. ⁴⁰
			Bündnis des Scipio mit Syphax, König von Numidien. ⁴¹

34) S. *Liv.* XXVI, 40. vgl. XXVII, 5. Von Sicilien aus werden nun in den folgenden Jahren Seezüge gegen die afrikanische Küste unternommen, s. *Liv.* XXVII, 5. 29. XXVIII, 4.

35) S. *Liv.* XXVII, 12—14. Die erste Schlacht wurde bei Canusium geliefert und blieb unentschieden, die zweite einen Tagemarsch davon, und hier siegte Hannibal. Marcellus führte aber gleichwohl am folgenden Tage seine Soldaten wieder ins Feld; quod ubi Hannibali nuntiatum est, cum eo nimirum, inquit, hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam potest: seu vicit, ferociter instat victis, seu victus est, instaurat cum victoribus certamen (*Liv.* XXVII, 14), und diesmal siegen die Römer.

36) S. *Liv.* XXVII, 17—20. *Pol.* X, 34—40. *Appian.* *Hisp.* 25—28. *Zonar.* IX, 8. Hasdrubal zieht sich in die Gegend der Quellen des Tagus und sammelt dort zu seinem Zuge Truppen. Der andere Hasdrubal sollte sein und des Mago Heer „penitus in Lusitaniam“ führen, Mago auf den Balearen Truppen werben, und Masinissa mit seinen Reitern das östlichere Spanien beunruhigen, *Liv.* XXVII, 20.

37) S. *Liv.* XXVII, 15—16.

38) S. *Liv.* XXVII, 25—27. *Pol.* X, 32—33. *Plut. Marc.* 28—30. Es geschah zwischen Venusia und Bantia. Der Consul Marcellus mit einem Teile seiner Begleiter wird getötet; auch Crispinus stirbt nachher an den hier empfangenen Wunden, s. *Liv.* XXVII, 33.

39) S. *Liv.* XXVIII, 1—4. Der Legat des Scipio, M. Silanus, überrascht den Hanno, der an die Stelle des Hasdrubal (Ham.) nach Spanien geschickt worden war, und den Mago, als sie im Begriff sind, in Celtiberien zu werben. Scipio marschirt nun gegen Hasdrubal (Gisgo), um den Krieg mit Einem Schlag zu endigen; allein dieser verteilt seine Truppen in die festen Plätze, vergl. *Frontin. Strat.* I, 3, 5. L. Scipio, der Bruder des Oberfeldherrn, erobert einen bedeutenden Ort Oringis.

40) S. *Liv.* XXVIII, 12—16. *Pol.* XI, 20—24. Hasdrubal und Mago ziehen die Besatzungen aus den Städten und machen neue Werbungen. Ihr Heer beträgt darauf 70,000 M. zu Fuss, 4000 Reiter, 32 Elefanten, *Pol.* XI, 20, 2 vgl. *Liv.* XXVIII, 12. Auf der Flucht nach Gades wird ihr ganzes Heer aufgerieben, und nur sie selbst retten sich nach Gades.

41) S. *Liv.* XXVII, 4. XXVIII, 17—18. Scipio machte selbst mit grosser Gefahr einen Besuch bei Syphax, wahrscheinlich im Winter 207/6.

42) S. *Liv.* XXVII, 40—51. *Polyb.* XI, 1—3. Von den beiden Konsuln wird Livius dem Hasdrubal entgegengeschickt, Nero soll den Hannibal beschäftigen. Nero wagt es, nachdem er dem Hannibal immer zur Seite gewesen ist und ihm ein glückliches Treffen bei Grumentum geliefert hat, mit 6000 M. zu Fuss und 1000 Reitern sein Lager bei Canusium heimlich zu verlassen und dem Livius zu Hilfe zu ziehen. Darauf die Schlacht bei Sena oder am Metaurus. *Liv.* XXVII, 49: Numquam eo bello una acie tantum hostium interfectum est reditaque aequa Cannensi clades vel ducis vel exercitus interitu videbatur: quinquaginta sex milia hostium occisa, capta quinque milia et quadringenti; nach *Pol.* XI, 3, 3 betrug die Zahl der Gefallenen „ὄζ ἐλάττους μυρίων“. Tag der Schlacht: der 24. Juni, s. *Ovid. Fast.* VI, 770. *Liv.* XXVII, 51: Hannibal tanto simul publico familiarique ictus luctu agnoscere se fortunam Carthaginis fertur dixisse; castrisque inde motis, ut omnia auxilia, quae diffusa latius tueri non poterat, in extremum Italiae angulum Bruttios contraheret, et Metapontinos, civitatem universam, excitos sedibus suis, et Lucanorum, qui suae dicionis erant, in Bruttium agrum traduxit. Nur aus dem J. 204 werden uns noch 2 Schlachten des Hannibal mit den Römern bei Croton gemeldet; in der einen Schlacht siegt Hannibal, in der andern wird er besiegt, beide sind aber ohne entscheidenden Erfolg.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.		Innere Geschichte.
		<i>Hannibalischer Krieg.</i>	<i>Krieg in Spanien.</i>	
206	548		Die Carthager werden aus Spanien völlig vertrieben und Spanien zur römischen Provinz gemacht. Mago wendet sich nach Oberitalien. ⁴³	
205	549	Scipio, zum Konsul ernannt, rüstet sich in Sicilien zur Überfahrt nach Afrika. ⁴⁴		
		Friede zwischen Rom und Philipp und den beiderseitigen Verbündeten. ⁴⁵		
204	550	Scipio landet in Afrika. ⁴⁶ Syphax auf Seiten der Carthager; Masinissa auf Seiten der Römer. ⁴⁷		
		Der Annalist L. Cincius Alimentus. ^e		
		Die Lex Cincia de donis et muneribus. ^f		

43) S. *Liv.* XXVIII, 19—38. *Pol.* XI, 25—33. Astapa wird erobert, *Liv.* XXVIII, 22—23. In Folge eines Gerüchtes, dass Scipio gestorben sei, bricht in dem Heere desselben eine Empörung aus, *Liv.* XXVIII, 24—29. *Pol.* XI, 25—30. Scipio bereist die spanischen Staaten und unterwirft die Könige Mandonius und Indibilis, welche, zuerst eifrige Anhänger der Carthager, seit 209 auf Seiten der Römer gestanden hatten, jetzt aber wieder abgefallen waren, vielleicht, weil Scipio nunmehr die Absicht nicht mehr verhehlte, Spanien zur römischen Provinz zu machen, während er bisher nur darauf bedacht gewesen war, mit Hilfe der spanischen Völker die Carthager zu vertreiben, *Liv.* XXVIII, 24—34. *Pol.* XI, 31—33. *Στρατηγούς δὲ Ἰβηρίας ἐτησίους ἐς τὰ ἔθνη τὰ εἰλημμένα ἐπεμπον ἀπὸ τοῦδε ἀρχάμενοι*, *Appian. Hisp.* 38. Im folgenden Jahre empören sich mehrere spanische Völker von neuem, werden aber wieder unterworfen, s. *Liv.* XXIX, 1—3. — Mago landet im folgenden Jahre mit 30 Kriegsschiffen, 12,000 Mann zu Fuss und 2000 Reitern in Ligurien und nimmt Genua, s. *Liv.* XXVIII, 46. Die Ligurer schliessen sich offen an ihn an, die Gallier heimlich, s. *Liv.* XXIX, 5. Im J. 204 erhält er noch eine Verstärkung von Carthago aus, *Liv.* XXIX, 4.

44) S. *Liv.* XXVIII, 40—49. XXIX, 1. 3—4. 6—9. Scipio fand mit seinem Plane, den Krieg sogleich nach Afrika zu versetzen, beim Volke sehr vielen Beifall; dagegen widersprach der Senat, besonders der alte Fabius Cunctator. Endlich gab man ihm Sicilien zur Provinz mit der Erlaubnis, von da nach Afrika überzusetzen. Daher war der Senat auch in Verwilligung der Mittel zur Kriegsführung sehr karg. Selbst die Schiffe wurden meist durch freiwillige Beiträge besonders von den etruskischen Städten ausgerüstet, s. *Liv.* XXVIII, 48—49. Von Sicilien aus macht sein Legat C. Laelius eine plündernde Landung in Afrika, s. *Liv.* XXIX, 1. 3—4. Ausserdem unternimmt Scipio noch einen Zug nach Locri, welches er den Puniern entreisst, s. *Liv.* XXIX, 6—9.

45) S. *Liv.* XXIX, 12. *Appian. Mac.* 2. Seit 210 führte der Prätor Sulpicius Galba den Oberbefehl gegen Philipp, s. *Liv.* XXVI, 26. XXVII, 22. Über die Ereignisse der Jahre 208 und 207 s. *Liv.* XXVII, 29. 32. XXVIII, 5—8. *Pol.* IX, 40. XVI, 32. XI, 5—7. X, 41—48. In den letzten 2 Jahren hatten die Römer diesen Krieg verabsäumt, deswegen hatten die Ätoler für sich mit Philipp Frieden geschlossen. Gleich darauf kommt P. Sempronius mit Heeresmacht; indes wünscht Philipp Frieden, welcher unter folgenden Bedingungen abgeschlossen wird: ut Parthini et Dimallum et Bargillum et Eugenum Romanorum essent, Atintania, si missis Romam legatis impetrasset, ut Macedoniae accederet. Dazu kommt noch aus *Appian*: *Μηδετέρους ἀδικεῖν τοὺς ἐκατέρωθεν φίλους*.

46) Ehe er abfuhr, wurde auf Veranlassung einer Anklage gegen seinen Legaten Pleminius, den er nach Locri geschickt und der daselbst sich vieles hatte zu Schulden kommen lassen, wovon ein Teil auch auf Scipio zurückzufallen schien, eine Gesandtschaft von Rom aus in sein Lager geschickt, um zu untersuchen, wie es daselbst stehe, *Liv.* XXIX, 8—9. 16 bis 22. 22: tantaque admiratio singularum universarumque rerum incussa, ut satis crederent aut illo duce atque exercitu vinci Carthaginensem populum aut alio nullo posse. Seine Überfahrt *Liv.* XXIX, 24—27. Er führte 2 Legionen von je 6200 Mann zu Fuss und 300 Reitern nebst der entsprechenden Anzahl von Bundesgenossen auf 40 Kriegs- und 400 Lastschiffen über, s. *Liv.* XXIX, 24—26. (Andere Angaben: 10,000 Mann zu Fuss, 2200 Reiter, oder 16,000 Mann zu Fuss, 1600 Reiter, oder 35,000 Mann zu Fuss und zu Ross, *Liv.* XXIX, 25. *Appian. Pun.* 13). Als Ort der Landung nennt *Liv.* XXIX, 29 das schöne Vorgebirge.

47) Vgl. S. 60. Anm. 41. Hasdrubal gab die dem Masinissa verlobte Sophonisbe dem Syphax und gewann diesen dadurch für die Carthager, s. *Liv.* XXIX, 24. *Appian. Pun.* 10. Dies mochte schon im J. 207 geschehen sein; denn nach der

e) S. *Dionys.* an der S. 56. Anm. a angeführten Stelle.

f) S. *Cic. de or.* II, §. 286. *de sen.* §. 10. *Tac. Ann.* I, 15. Der Urheber des Gesetzes war der Volkstribun M. Cincius Alimentus und sein Inhalt: ne quis ob causam orandam pecu-

niam donumve accipiat, *Tac. a. a. O.* Das Gesetz verbot ausserdem überhaupt übermässige Schenkungen, s. *Cic. ad Att.* I, 20, 7. *Fest.* s. v. *Muneralis* (p. 143).

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
203	511	Scipio vernichtet durch einen nächtlichen Überfall die beiden ihm gegenüberstehenden Heere des Syphax und des Hasdrubal. ⁴⁸
		Mago ⁴⁹ und Hannibal aus Italien zurückgerufen. ⁵⁰
202	552	Schlacht bei Zama. ⁵¹
201	553	Die Carthager bitten um Frieden und erhalten ihn unter der Bedingung, dass sie auf ihre Eroberungen ausserhalb Afrikas verzichten, Geiseln stellen, die Kriegsschiffe bis auf zehn und alle Elefanten ausliefern, 10,000 Talente bezahlen, und sich verpflichten, ohne Erlaubnis der Römer keinen Krieg zu führen. ⁵²

Schlacht bei Bācula nähert sich Masinissa, durch den Wortbruch des Hasdrubal aufs äusserste verletzt, den Römern, s. *Liv.* XXVIII, 35. Masinissa wurde nach seiner Rückkehr aus Spanien von Syphax und den Carthagern bekriegt und kam als Flüchtling mit einer geringen Anzahl Reiter zu den Römern sogleich bei ihrer Landung, s. *Liv.* XXIX, 29—33. — Scipio lieferte dem Feinde nach seiner Landung 2 glückliche Reiter-treffen und belagerte dann Utica, musste aber von dieser Belagerung absteigen, s. *Liv.* XXIX, 28—29. 34—36. Hierauf nahm er die Winterquartiere auf einer Landzunge in der Nähe, und die Carthager waren voller Zuversicht, ἐπιόσαντες πολιορκήσιν τοὺς Ῥωμαίους συγκλείσαντες εἰς τὴν ἄκραν τὴν πρὸς ἑω οὖσαν τῆς Ἰτύκης, ἐν ᾗ τὴν παραχειμασίαν ἐποιοῦντο, *Pol.* XIV, 6, 7.

48) S. *Liv.* XXX, 3—6. *Pol.* XIV, 1—5. *Appian. Pun.* 18—23. *Zonar.* IX, 12. *Liv.* XXX, 6: binaque castra clade una deleta: duces tamen ambo, ex tot milibus armatorum duo milia peditum et quingenti equites semermes, magna pars saucii afflatique incendio effugerunt, caesa aut hausta flammis quadraginta milia hominum sunt, capta supra quinque milia. Nach *Pol.* XIV, 1, 14 hatte Hasdrubal 30,000 Mann zu Fuss und 3000 Reiter, Syphax 50,000 Mann zu Fuss und 10,000 Reiter gehabt. Die Carthager sammeln sodann von neuem Truppen, werden aber zum zweiten Male geschlagen, und Syphax wird in seinem Reiche mit Krieg überzogen, bei Cirta geschlagen (am 24. Juni, s. *Ovid. Fast.* VI, 769) und gefangen genommen, s. *Liv.* XXX, 7—9. 11—12. *Pol.* XIV, 6—10. *Appian. Pun.* 24—30. *Zon.* IX, 12—13. Während dieser Unternehmung gegen Syphax versuchen die Carthager einen Überfall der römischen Flotte bei Utica, der ihnen zwar misslingt, den Römern aber doch einigen Nachteil bringt, s. *Liv.* XXX, 10. *Pol.* XIV, 10. *Appian.* 24—25. *Zonar.* IX, 12. Nach diesen Verlusten wird beschlossen, Hannibal und Mago zurückzurufen. Man macht aber zum Schein, um Zeit zu gewinnen, Friedensanerbietungen, s. *Liv.* XXX, 16—17. 21 bis 24.

49) S. *Liv.* XXX, 18—19. Er war vorher in einer Schlacht im Gebiete der Insubrer von den Römern geschlagen worden; an den in dieser Schlacht empfangenen Wunden stirbt er auf der Rückreise.

50) S. *Liv.* XXX, 19. 20. *Appian. Hannib.* 57—61. Er landet bei Leptis, *Liv.* XXX, 25.

51) S. *Liv.* XXX, 29—35. *Pol.* XV, 1—16. *Appian. Pun.* 33. 36—48. *Zon.* IX, 13—14. — *Liv.* XXX, 29: Zama quinque dierum iter ab Carthagine abest. — Scipio haud procul Naraggara urbe — consedit; *Liv.* XXX, 35: Carthaginensium sociorumque caesa eo die supra milia viginti; par ferme numerus captus cum signis militaribus centum triginta duobus, elephantis undecim; victores ad mille et quingenti cecidere. — Hannibal cum Hadrumetum refugisset accitusque inde Carthaginem sexto ac tricesimo post anno quam puer inde profectus erat, redisset, fassus in curia est, non proelio modo se sed bello victum, nec spem salutis alibi quam in pace impetranda esse. Nach Zonaras wurde die „Schlacht am Tage einer Sonnenfinsternis und demnach der angestellten Berechnung zufolge am 19. Oktober geliefert. Die Schlacht wird nur nach Nepos (*Hann.* 6.) bei Zama, nach den übrigen Quellen bei Naraggara geschlagen.

52) Die Bedingungen desselben stehen unter andern *Liv.* XXX, 37: ut liberi legibus suis viverent, quas urbes quosque agros quibusque finibus ante bellum tenuissent, tenerent; — perfugas fugitivosque et captivos omnes redderent Romanis et naves rostratas praeter decem triremes traderent elephantosque quos haberent domitos, neque domarent alios; bellum neve in Africa neve extra Africam iniussu populi Romani gererent; Masinissae res redderent foedusque cum eo facerent; decem milia talentum argenti, descripta pensionibus aequis in annos quinquaginta solverent; obsides centum arbitratu Scipionis darent ne minores quattuordecim annis neu triginta maiores. Endlich muss der Schaden, welchen die Carthager während des Waffenstillstandes angerichtet hatten, vollständig ersetzt werden. — Scipio erhält den Beinamen Africanus s. *Liv.* XXX, 45.

Zweiter Abschnitt. 200 — 133.

a) 200 — 189.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
200	554	Erster macedonischer Krieg gegen König Philipp. ¹ Der Konsul P. Sulpicius Galba landet in Illyrien und macht in diesem ²	Ennius, der Vater der römischen Dichtkunst, ^a M. Porcius Cato, Redner, Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber, ^b T. Macius Plautus, Lustspieldichter. ^c
199	555	wie in dem folgenden Jahre nur geringe Fortschritte. ³	Die Lex Porcia de tergo civium. ^d
198	556	Der Konsul T. Quinctius Flamininus dringt in Thessalien ein. ⁴ Der achäische Bund wird von ihm für Rom gewonnen. ⁵	
197	557	Nach fruchtlosen Friedensunterhandlungen ⁶ Philipp bei Cynoscephalae entscheidend geschlagen. ⁷	

1) *Liv.* XXXI, 1: Pacem Punicam bellum Macedonicum exceperit, periculo haudquaquam comparandum aut virtute ducis aut militum robore (Philipp konnte nicht viel mehr als 25,000 Mann aufstellen, s. *Liv.* XXXI, 34. XXXIII, 4), claritate regum antiquorum vetustaque fama gentis et magnitudine imperii, quo multa quondam Europae, maiorem partem Asiae obtinuerant armis, prope nobilius. Die Ursache des Krieges ist die Besorgnis vor den grossen Rüstungen des Königs, s. *Liv.* XXXI, 3, und vor seinen Fortschritten und Plänen in Asien. Er hatte nämlich nach dem Tode des Königs Ptolemäus IV. Philopator (im J. 205) mit Antiochus dem Grossen ein Bündnis geschlossen, um das Reich der ägyptischen Könige zu erobern, s. *Liv.* XXXI, 14. *Pol.* XV, 20, 1, war deshalb auch schon in Asien eingedrungen, hatte, wahrscheinlich im J. 201, mehrere Städte erobert, s. *Pol.* XV, 20—24. XVI, 1—12. 24. *Pol.* XXXI, 14, und stand jetzt vor Abydos, welches er belagerte und endlich auch eroberte, s. *Pol.* XVI, 29—34. *Liv.* XXXI, 17—18. Hierzu kommen noch Beschwerden über die den Carthagern in den letzten Jahren des Krieges vertragswidrig geleistete Hilfe, s. *Liv.* XXXI, 1 vgl. XXIX, 4. XXX, 42, und über Feindseligkeiten gegen Athen, s. *Liv.* XXXI, 14. Die Bundesgenossen der Römer sind ausser Attalus, König von Pergamum, und den Rhodiern, welche beide schon in Asien mit Philipp Krieg geführt hatten, und den Athenern einige kleine Könige aus der Nachbarschaft des macedonischen Reiches, Pleuratus, Sohn des Scerdiläus, Amynder, König der Athamaner, und Bato, ein König der Dardaner, s. *Liv.* XXXI, 28. Nach einigem Schwanken schliessen sich auch die Ätoler noch

im J. 200 wieder an die Römer an, s. *Liv.* XXXI, 29—32. 40—42.

2) S. *Liv.* XXXI, 27.

3) S. *Liv.* XXXI, 33—38. Seine Unternehmungen beschränken sich auf erfolglose Züge an der Grenze von Macedonien und auf einige unbedeutende Treffen. Gleichzeitig beunruhigt die römische Flotte in Verbindung mit der des Königs Attalus und der Rhodier die Seestädte und Inseln, welche in der Gewalt Philipps sind, s. *Liv.* XXXI, 22—26. 44—46.

4) Philipp hatte eine feste Stellung am Aous. Hieraus vertreibt ihn Flaminin, s. *Liv.* XXXII, 11—12, und folgt ihm nach Thessalien, wohin auch die Ätoler und Athamaner einen Einfall gemacht hatten, s. *ebendas.* XXXII, 13—15. Von Atrax muss indes der Konsul abziehen und geht nunmehr nach Anticyra in die Winterquartiere, s. *ebendas.* XXXII, 17—18. Währenddem hatte die Flotte Eretria und Carystus genommen, s. *ebendas.* XXXII, 16—17.

5) S. *Liv.* XXXII, 29—32.

6) Solche Friedensunterhandlungen waren schon im Anfange des Jahres 198 vergeblich gepflogen worden, s. *Liv.* XXXII, 10, im letzten Winter mit grösserem Ernst, wenigstens von Seiten des Philipp, s. *Liv.* XXXII, 32—37. *Pol.* XVII, 1—12. Das zweite Mal scheiterten sie an der Forderung der Römer, dass Demetrias, Chalcis und Corinth, „die Fesseln Griechenlands“, frei sein sollten.

7) S. *Liv.* XXXIII, 7—10. *Pol.* XVIII, 2—10. Die beiderseitigen Heere: Macedonum phalangem —: decem et sex milia militum haec fuere, robur omne virium eius regni; ad

a) Ennius ist im Jahr 239 geboren, s. *Varr.* bei *Gell.* XVII, 21, 43. *Cic. Tusc.* I. §. 3, und 169 gestorben, s. *Cic. Brut.* §. 78. Sein Geburtsort ist Rudiae, s. *Strab.* VI, 3, 5, von wo ihn Cato im J. 204 mit nach Rom brachte, s. *Corn. N. Cat.* 1. Er schrieb Trauerspiele, Lustspiele, Satiren und Annales in 18 Büchern, ein historisches Epos, wobei er zuerst den Hexameter anwendete; daher Schöpfer einer neuen Prosodie.

b) geb. 234, s. *Cic. Brut.* §. 61 (anders *Liv.* XXXIX, 40), Konsul 195, Censor 184, *Cic. de sen.* §. 19, gest. 149, *Cic. Brut.* a. a. O. Zu Ciceros Zeit waren noch 50 Reden von ihm vorhanden, s. *Brut.* §. 65. Sein berühmtes Geschichtswerk führte den Titel Origines. Bemerkenswert ist noch, dass er

als Greis die griechische Sprache erlernte, s. *Cic. Acadd.* II, 2, 5. *de sen.* §. 26. Noch vorhanden ist seine Schrift *de re rustica*.

c) gest. 184, s. *Cic. Brut.* §. 60. Von 130 Komödien, die ihm zugeschrieben wurden, erkannte *Varro* 21 als unzweifelhaft echt an, s. *Gell.* III, 3, und diese sind bis auf eine erhalten. Sein Geburtsort ist nach Eusebius Sarsina in Umbrien.

d) *Cic. Rep.* II, §. 54 nennt 3 Leges Porciae und sagt, dass sie zu den Leges Valeriae de provocatione nichts „praeter sanctionem“ neu hinzugefügt hätten. Anderwärts wird nur eine Lex Porcia genannt, s. *Liv.* X, 9. *Sallust. Cat.* 51, §. 22. *Cic. pro Rab.* §. 8, 12 u. ö. Das Gesetz verbot den Magistra-

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
197	557		Die Zahl der Prätores auf 6 erhöht. ^e
196	558	Friede mit Philipp. ⁸ Die griechischen Städte für frei erklärt. ⁹	
195	559		Die Lex Oppia abgeschafft. ^f
192	562	Syrischer Krieg. ¹⁰	
191	563	Antiochus vom Konsul M'. Acilius Glabrio in den Thermopylen geschlagen. ¹¹ Seesieg der Römer bei Corycus. ¹²	
190	564	Zweiter Seesieg der Römer bei Myonnesus. ¹³	

hoc duo milia caetratorum, quos peltastas appellant, Thracumque et Illyriorum (Trallis est nomen genti) par numerus bina milia erant, et mixti ex pluribus gentibus mercede conducti auxiliares mille ferme et quingenti, et duo milia equitum. Cum iis copiis rex hostem opperiebatur. Romanis ferme par numerus erat, equitum copiis tantum, quod Aetoli accesserant, superabant (*Liv.* XXXIII, 4). Ausgang der Schlacht: caesa eo die octo hostium milia, quinque capta, *Liv.* XXXIII, 10.

8) Die Bedingungen des Friedens s. *Liv.* XXXIII, 30: ut omnes Graecorum civitates, quae in Europa quaeque in Asia essent, libertatem ac suas haberent leges, quae earum sub ditione Philippi fuissent, praesidia ex his Philippus deduceret. — captivos transfugasque reddere Philippum Romanis (placere) et naves omnes tectas tradere praeter quinque et regiam unam inhabilis prope magnitudinis, quam sexdecim versus remorum agebant; ne plus quinque milia armatorum haberet neve elephantum ullum; bellum extra Macedoniae fines ne iniussu senatus gereret; mille talentum daret populo Romano, dimidium praesens, dimidium pensionibus decem annorum. — In haec obsides accepti, inter quos Demetrius Philippi filius. Vgl. *Pol.* XVIII, 19—22. 25. 27.

9) S. *Liv.* XXXIII, 31—33. Flaminin verkündigte diesen Beschluss zum unermesslichen Jubel aller Griechen auf den Isthmien. Vor der Hand behielten die Römer Acrocorinth, Chalcis und Demetrias, bis 194, s. *Liv.* XXXIV, 49—51. *Pol.* XVIII, 28—31. — Im folgenden Jahre führte Flamininus noch Krieg mit Nabis, dem Tyrannen von Sparta, welchen er nötigte, mit Aufgabe der Küstenstädte sich auf den Besitz von Sparta zu beschränken, s. *Liv.* XXXIV, 22—41. *Plut. Philop.* 13. Die Achäer waren damit unzufrieden, weil sie gewünscht und gehofft hatten, dass Nabis ganz beseitigt und Sparta unter ihren Bund gestellt werden würde, s. *Liv.* a. a. O. 41: Achaeis — serva Lacedaemon relicta et lateri adhaerens tyrannus non sincerum gaudium praebebant.

10) Antiochus war eigentlich schon im J. 200 in demselben Fall mit Philipp, die Römer vermieden aber vor der Hand den Krieg mit ihm sehr behutsam und beschwichtigten ihn durch Gesandtschaften, s. *Liv.* XXXII, 7. XXXIII, 20. Sie beeilten

den Abschluss des Friedens mit Philipp, weil sie ihn fürchteten, s. *Liv.* XXXIII, 13. 19. *Pol.* XVIII, 22. Nach dem Abschluss kommen Gesandte desselben zum Flaminin: his nihil iam perplexe, ut ante, cum dubiae res incolumi Philippo erant, sed aperte denuntiatum, ut excederet Asiae urbibus, quae Philippi aut Ptolemaei regum fuissent, abstinere liberis civitatibus neu unquam laceraret armis, *Liv.* XXXIV, 34. Daher nun auch die Gesandtschaften von beiden Seiten zu keinem Vergleich führen, s. *Liv.* XXXIII, 39—41. XXXIV, 57—59. XXXV, 12—19. *Pol.* XVIII, 30. 31. 33—35. Hannibal ist bei Antiochus und rät, den Krieg nach Italien zu versetzen, s. *Liv.* XXXIII, 45—49. XXXIV, 60. XXXVI, 7. Die Ätoler bestimmen ihn aber durch ihre Einladung, nach Griechenland zu kommen, s. *Liv.* XXXV, 12. 30. 43. Er kommt thörichter Weise mit geringen Streitkräften, 40 Kriegsschiffen, 10,000 Mann zu Fuss, 500 Reitern, 6 Elefanten, s. *Liv.* XXXV, 13, die auch im nächsten Frühling nur unbedeutend verstärkt werden, s. XXXVI, 15. Seine Ankunft fällt gegen Ende des Jahres. Demungeachtet schliessen sich ausser den Ätolern, welche schon vorher Demetrias für ihn gewonnen hatten, s. XXXV, 34, König Amyntander, XXXV, 47, die Eleer und Böoter an ihn an, s. XXXVI, 5. 6; Euböa, wo er in Chalcis überwintert (vgl. *Pol.* XX, 3. 8), Acarnanien und ein Teil von Thessalien wird von ihm teils im Winter, teils im Frühjahr 191 zum Beitritt genötigt, s. XXXV, 50—51. XXXVI, 8—10. 11—12. Thessalien wird ihm jedoch schon vor der Ankunft des Konsuls wieder entrissen, s. XXXVI, 13. Die Bundesgenossen der Römer sind noch die alten, der König von Pergamus, jetzt Eumenes, und die Rhodier.

11) S. *Liv.* XXXVI, 14—21. XXXVI, 19: nec praeter quingentos, qui circa regem fuerunt, ex toto exercitu quisquam effugit. Der König eilt nach der Schlacht nach Asien zurück.

12) S. *Liv.* XXXVI, 41—45. (Corycus hiess der Hafen und das Vorgebirge von Teos.)

13) Die Geschichte des Seekrieges in diesem Jahre s. *Liv.* XXXVII, 8—32. Die Schlacht bei Myonnesus (XXXVII, 30. 33. 47) s. XXXVII, 29—30. Durch diese Schlacht wurde Antiochus so in Furcht gesetzt, dass er thörichter Weise die

ten römische Bürger geisseln und hinrichten zu lassen, und wird in das J. 199 gesetzt, weil in diesem J. P. Porcius Laeca Volkstribun war, von dem es wahrscheinlich den Namen hat.

e) S. *Liv.* XXXII, 27, vgl. S. 52. Anm. e.

f) Vergl. S. 57, Anm. c. Über die Abschaffung s. *Liv.* XXXIV, 1—8. *Valer. Max.* IX, 1, 3. *Oros.* IV, 20. Sie geschah gegen den hartnäckigen Widerspruch des diesjährigen Konsuls M. Porcius Cato.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.
189	565	Entscheidender Sieg des Konsuls L. Cornelius Scipio über Antiochus bei Magnesia ad Sipylum. ¹⁴ Friede mit Antiochus. ¹⁵ Unterwerfung der Galater ¹⁶ und der Ätoler. ¹⁷

Besatzung von Lysimachia zurückzog, s. XXXVII, 31, so wie er auch nichts that, um den Konsul am Übersetzen nach Asien zu verhindern, s. *Polyb.* XXI, 12, 8.

14) Der Konsul und sein Bruder Publius, der ihn als Legat begleitete, waren unter dem Geleite König Philipps durch Macedonien und Thracien marschiert, s. *Liv.* XXXVII, 7. Sie setzen (das erste römische Landheer, welches Asien betrat) über den Hellespont, XXXVII, 33. Vergebliche Friedensanerbietungen des Antiochus, XXXVII, 34—36. Sein Heer besteht aus 62,000 Mann zu Fuss, 12,000 Reitern, 54 Elefanten, XXXVII, 37. 39, die Römer etwa 30,000 Mann, XXXVII, 39. Schlacht, XXXVII, 40—44. XXXVII, 44: ad quinquaginta milia peditum caesa eo die dicuntur, equitum tria milia; mille et quadringenti capti et quindecim cum rectoribus elephantum, Romanorum aliquot vulnerati sunt, ceciderunt non plus trecenti pedites, quattuor et viginti equites, et de Eumenis exercitu quinque et viginti. L. Scipio legte sich nach diesem Siege den Beinamen Asiaticus bei, s. *Liv.* XXXVII, 58. (Der Sieg wurde zwar vor Anbruch des Winters, also nach dem richtigen Kalender noch im J. 190, nach dem römischen um mehrere Monate abweichenden Kalender aber erst im Frühjahr 189 gewonnen, wie daraus hervorgeht, dass vor demselben P. Scipio wegen eines Festes der Salier, da er selbst Salier war, dem Gebrauche gemäss 30 Tage an demselben Orte verweilen musste, und dass dieses Fest im Monat März stattfand, s. *Pol.* XXI, 10. *Liv.* XXXVII, 33. *Ovid. Fast.* III, 387. Wegen anderer Gründe hierfür s. *Liv.* XXXVII, 49—52.)

15) S. *Liv.* XXXVII, 45—55. XXXVIII, 38, vgl. *Polyb.* XXI, 13—14. XXII, 1—7. 26. 27. Das Wichtigste von den Bedingungen lautet mit den Worten des P. Scipio: Europa abstinete, Asia omni, quae cis Taurum montem est, decedite; pro impensis deinde in bellum factis quindecim milia talentum Euboicorum dabit. Ausserdem verlangt er Geiseln und die Auslieferung des Hannibal, welcher aber zu Prusias, König von Bithynien, entflieht. Das dem Antiochus abgewonnene Gebiet nehmen aber die Römer vor der Hand nicht für sich in Besitz, sondern schenken es dem Eumenes und den Rhodiern, und einen Teil der griechischen Städte erklären sie für frei, und zwar erhalten die Rhodier Lycien und Carien, Eumenes das Übrige, s. *Liv.* XXXVII, 56. XXXVIII, 39. *Pol.* XXII, 27, 8—10.

16) Die Galater wohnten in der Mitte von Kleinasien im Osten des pergamenischen Reichs und hatten sich ihren Nachbarn durch ihre Kriegslust gefährlich und furchtbar gemacht. Dies die Ursache des Kriegs, über welchen s. *Liv.* XXXVIII, 12—27. *Pol.* XXII, 16—22. Der Sieger ist der Konsul Cn. Manlius. Die Tolistoboi, eines dieser gallo-griechischen Völker, hatten sich auf dem Olymp, die Tectosager und Trocmer auf dem Berge Magaba verschanzt. Beide Verschanzungen werden erstürmt, und es ist bemerkenswert einmal, dass die Römer hiebei unermessliche Beute machen, und dann, dass die Soldaten nach dem Eindringen in das Lager sich aus Beutegier gegen den Befehl des Feldherrn ungehorsam zeigen, s. XXXVIII, 27: ein Beweis, dass die Disciplin nach und nach laxer zu werden anfing, vgl. *Liv.* XXXIX, 1: Asia et amoenitate urbium et copia terrestrium maritimarumque rerum et molitia hostium regiisque opibus ditiores quam fortiores exercitus faciebat; praecipue sub imperio Cn. Manlii solute ac neglegenter habiti sunt; *ebendas.* XXXIX, 6: luxuria enim peregrinae origo ab exercitu Asiatico invecta in urbem est; *Cass. Dio fr.* 64.

17) Die Ätoler waren schon über den Frieden mit Philipp unzufrieden, s. *Liv.* XXXIII, 11. 12. 13. 31. 35. 49. XXXIV, 22. 23. *Pol.* XVIII, 17. 21. 22. 28. 31. *Plut. Flam.* 9; noch mehr waren sie es über den mit Nabis, s. S. 64 Anm. 9. Sie suchen daher Krieg mit Rom, s. *Liv.* XXXIV, 43, und schicken Gesandtschaften an Antiochus, Philipp, Nabis, s. *Liv.* XXXV, 12, vgl. S. 64. Anm. 10. Spartas suchten sie sich nachher durch den Mord des Nabis ganz zu bemächtigen, gaben aber dadurch nur die Veranlassung, dass es den Achäern zufiel, s. *Liv.* XXXV, 25—37. Nachdem sie an dem Kriege des Antiochus Anteil genommen, bleiben sie nach dessen Flucht den Römern allein gegenüberstehen. Sie leisten den tapfersten Widerstand, müssen aber endlich, nachdem mehrere vorherige Friedensunterhandlungen an der Strenge der Römer und ihrer eigenen Halsstarrigkeit gescheitert sind (s. *Liv.* XXXVI, 22. 27—29. 34—35. XXXVII, 1. 49. *Pol.* XX, 7—9. XXI, 1—3. XXII, 8), als der diesjährige Konsul, M. Fulvius, auch Ambracia genommen hat, sich den Frieden, welchen die Römer diktieren, gefallen lassen, s. *Liv.* XXXVIII, 11. *Pol.* XXII, 15. Sie müssen alle Städte, welche ihnen die Römer seit Flamininus abgenommen, aufgeben, 500 Talente zahlen, nur mit den Römern zusammen Krieg führen, Geiseln stellen u. s. w.

b) 188 — 146.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
186	568		Senatsbeschluss über die sittenlose Feier der Bacchanalien. ^a
183	571	Tod des Scipio, Hannibal und Philopömen. ¹	
182	572		Die Lex Orchia, das erste Aufwandsgesetz. ^b
180	574		Lex Villia Annalis. ^c
179	575	Philipp von Macedonien stirbt; Perseus sein Nachfolger. ²	
172	582		
171	583	Zweiter macedonischer Krieg. ³ Der Konsul P. Licinius bei Larissa in einem Reiter-treffen geschlagen. ⁴	Zum ersten Male zwei Plebejer Konsuln. ^d

1) S. *Liv.* XXXIX, 49—51. 52, vergl. *Pol.* XXIV, 9. *Plut. Philop.* 18—21. *Zonar.* IX, 21. *Oros.* IV, 20. *Val. Max.* V, 3, 2. *Cicero de sen.* §. 19.

2) S. die folgende Anm. 3.

3) Philipp hatte während des syrischen Krieges unter den Augen der Römer sein Gebiet durch Eroberungen vergrössert, s. *Liv.* XXXIX, 23, gleichwohl hatte man ihm gleich zu Anfang des Krieges seinen Sohn Demetrius, der als Geisel in Rom war, zurückgeschickt und ihm den Rest des Tributs erlassen, s. XXXVI, 35. Nach glücklicher Beendigung jenes Krieges erbitterte man ihn aber dadurch, dass man ihn zuerst im Jahre 185 wegen seiner neuen Erwerbungen vor römische Gesandte vor Gericht forderte, s. *Liv.* XXXIX, 23—29, und ihm diese nachher im Jahre 184 sogar absprach, s. *ebendas.* 33. Daher schon jetzt seine Erklärung: nondum omnium dierum solem occidis, s. *ebendas.* 26. Als man neue Beschwerden gegen ihn erhob, s. *ebendas.* 34—35, schickte Philipp seinen Sohn Demetrius nach Rom, den die Römer mit der schlaun berechneten Antwort zurückschickten: velle etiam sentire Philippum integra omnia sibi cum populo Romano Demetrii filii beneficio esse, s. *ebendas.* 46—47. *Pol.* XXIV, 1—2. Dies reizte den älteren Bruder Perseus und säete Unfrieden im königlichen Hause, *Pol.* XXIV, 3. 7. 8, so dass endlich Philipp seinen Sohn vergiften liess, s. *Liv.* XXXIX, 53. XL, 2—16. 20—24. Philipp selbst starb bald darauf, s. *ebendas.* XL,

54—58, und Perseus wusste durch Klugheit die Bestätigung seiner Nachfolge von den Römern zu erlangen, s. *Polyb.* XXVI, 5. Perseus dachte indes sogleich, wie sein Vater, auf Krieg und suchte daher die Griechen für sich zu gewinnen, s. *Liv.* XLI, 22—26, was ihm auch ausser mit Athen und dem achäischen Bunde gelang, s. *ebendas.* 22. Auch knüpfte er mit Prusias, König von Bithynien, und Seleucus, König von Syrien, Verwandtschaftsbande, s. XLII, 12, und machte grosse Rüstungen, s. *ebendas.* Obgleich er die Verträge mit Rom in keiner Weise verletzt hatte, so waren doch diese Rüstungen für Rom ein hinreichender Grund zum Kriege. Dabei bewies sich Eumenes besonders thätig, welcher eine Liste der Vergehen des Perseus angefertigt hatte und damit (im J. 172) selbst nach Rom kam, um ihn anzuklagen, s. *Liv.* XLII, 6. 11. Im Winter 172/1, wurde eine Gesandtschaft nach Griechenland geschickt, um die Griechen von einer Verbindung mit Perseus zurückzuhalten, wobei man, um Zeit zu den Rüstungen zu gewinnen, dem Perseus noch Hoffnung auf Erhaltung des Friedens machte, s. *Liv.* XLII, 37—44. 47. 52. Zu Anfang des J. 171 wurde der Krieg erklärt. Des Perseus Streitkräfte bestanden aus 43000 Mann, *Liv.* XLII, 51, er wurde aber durch Furcht und Unentschlossenheit an deren richtigem Gebrauch gehindert, s. bes. *Polyb.* XXVIII, 9, 4.

4) S. *Liv.* XLII, 57—60. *Polyb.* XXVII, 7^a: τῆς κατὰ τὴν ἱππομαχίαν φήμης μετὰ τὴν νίκην τῶν Μακεδόνων εἰς τὴν

a) S. *Liv.* XXXIX, 9—19. Livius zählt 7000 Teilnehmer dieser seltsamen Verirrung, s. Cap. 17. Der Senatsbeschluss, welcher zur Unterdrückung derselben gefasst wurde, ist noch auf einer Erztafel vorhanden.

b) Die Leges sumptuariae werden von *Macrob. Saturn.* III, 17 aufgezählt, welcher auch die richtige Bemerkung hinzufügt: Vetus verbum est: leges, inquit, bonae ex malis moribus procreantur. Auf die Lex Orchia (gegeben vom Tribunen C. Orchius „tertio anno quam Cato censor fuerat“, *Macr.*) folgt die Fannia vom J. 162 oder 161, vergl. *Gell.* II, 24, 2—6. *Plin. H. N.* X, 50, 139, welche den Aufwand einer jeden Mahlzeit auf 100 Asse beschränkte, während die Orchia nur gegen eine übergrosse Zahl von Gästen gerichtet war, dann die Didia vom J. 144, welche die Verbindlichkeit der Fannia

über ganz Italien erstreckte und auch die Gäste verantwortlich machte, dann die Licinia, Cornelia, Aemilia, Antia, Julia.

c) S. *Liv.* XL, 44. Die gesetzlichen Jahre waren nach der gewöhnlichen Annahme: 31 für die Quästur, 37 für die Ädilität, 40 für die Prätur, 43 für das Konsulat. Man folgert diese Bestimmungen daraus, dass Cicero jeden Magistrat in dem gesetzlichen Lebensjahre bekleidet zu haben erklärt, *de off.* II, §. 59, die lege agr. II. §. 3 u. 4, und dass bei ihm die einzelnen Magistrate in jene Jahre fallen.

d) Die *Fasti Consulares* haben zu diesem J.: C. Popillius P. f. P. n. Laenas. P. Atilius P. f. P. n. Ligus. Ambo primi de plebe. Nachher sind wieder beide Konsuln aus dem Stande der Plebejer in den J. 167, 163, 153, 149, 139 u. ö.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
170	584	Der Konsul A. Hostilius bei einem Versuche, in Macedonien einzufallen, zurückgeschlagen. ⁵	
169	585	Der Konsul Q. Marcius Philippus dringt in Macedonien ein, jedoch ohne weiteren bedeutenden Erfolg. ⁶	
168	586	Perseus vom Konsul L. Aemilius Paulus bei Pydna geschlagen und gefangen genommen. ⁷	
167	587	Macedonien für frei erklärt. ⁸	Den römischen Bürgern wird die Vermögenssteuer erlassen. ^e
		Tausend der angesehensten Achäer als Gefangene nach Rom abgeführt. ⁹	
166	588		P. Terentius Afer und L. Afranius Lustspieldichter.
156	598		Lex Aelia und Fufia über die Komitien. ^g
155	599		Die griechischen Philosophen Carneades, Critolaus und Diogenes in Rom. ^h

Ἑλλάδα διαγγελθείσης ἐξέλαμψε καθαπερὲ πῦρ ἢ τῶν πολλῶν πρὸς τὸν Περσέα διάθεσις, τὸν πρὸ τοῦ χρόνον ἐπικρυπτομένων τῶν πλείστων. Perseus benutzte aber seine günstige Lage nur, um wiederholt um Frieden zu bitten, s. *Liv.* XLII, 62.

5) S. *Plut. Aem. Paul.* 9: Καὶ μάχην ἐπολέμησε τὸ δευτέρον, ἐν ᾗ τῶν ὑπατικῶν Ὀστίλιον ἀπεκρούσατο, καταβιάζομενον κατὰ τὰς Ἑλιμίας, λάθρα δὲ διὰ Θεσσαλίας ἐμβαλόντα προκαλούμενος εἰς μάχην ἐφόβησε, vgl. *Liv.* XLIV, 2. In demselben Jahre fiel Epirus von den Römern ab, s. *Polyb.* XXVII, 13, vgl. *Liv.* XLIII, 18.

6) Im Winter vorher hatte Perseus Eroberungen in Illyrien gemacht, s. *Liv.* XLIII, 18—23. Des Marcius Zug, s. *Liv.* XLIV, 1—5, war äusserst kühn und gelang nur durch die Furcht des Perseus.

7) Perseus gewann den König von Illyrien Gentius für sich, s. *Liv.* XLIV, 23, und selbst die Rhodier und Eumenes schienen ihm Hoffnung zum Übertritt zu geben, s. *ebendas.* XCV, 23—25, vergl. XLIII, 13. 14—15. 20. *Polyb.* XXIX, 3—7. Paulus stand ihm erst am Enipeus gegenüber, zwang ihn aber dann, seine verschanzte Stellung zu verlassen. Die Schlacht bei Pydna s. *Liv.* XLIV, 40—42. *Plut. Paul. Aem.* 16—21

(zur Ergänzung der Lücke bei Livius). Schlachttag: pridie nonas Septembres, *ebendas.* XLIV, 39. Perseus flieht mit den thörichter Weise gesparten Schätzen, wird aber in Samothrace von Q. Octavius gefangen genommen, s. *ebendas.* XLIV, 43—46. XLV, 4—9. Er stirbt nachher in römischer Gefangenschaft zu Alba am Fucinersee, s. *Liv.* XLV, 40. *Diod. Sic.* XXXI, 2.

8) S. *Liv.* XLV, 18: in quattuor regiones describi Macedoniam, ut suum quaeque concilium haberet, placuit et dimidium tributi quam quod regibus ferre soliti erant, populo Romano pendere. Similia his et in Illyricum mandata. Der erste Teil mit der Hauptstadt Amphipolis, der zweite mit Thessalonica, der dritte mit Pella, der vierte mit Pelagonia; die Teile hatten unter einander weder commercium noch conubium, s. *ebendas.* 28—29. 32. Mit Recht klagten die Macedonier: regionatim commercio interruptis ita videri lacerata omnia tamquam animali in artus alterum alterius indigentis distracto, *ebendas.* 30.

9) S. *Zeittaf. der griech. Gesch.* S. 144 Anm. 119. Unter ihnen auch der Geschichtschreiber Polybius.

e) S. *Cic. Off.* II. §. 76. *Plut. Paul.* 38. *Plin. N. H.* XXXIII, 17, 56.

f) Terentius, geb. 185 (so nach der von Fr. Ritschl hergestellten Lesart der ältesten Handschrift der *Vit. Ter.*), gest. 159, s. *Sueton. V. Ter.* und *Euseb.* Seine 6 noch vorhandenen Stücke kamen, wie die Didaskalien derselben ausweisen, zwischen 166 und 160 zur Ausführung. Er lebte in nahem Umfange mit dem jüngeren Scipio und C. Laelius. Afranius ist ungefähr sein Zeitgenosse (was aus *Vellei.* I, 17. II, 9 hervorgeht) und verdient besonders deswegen genannt zu werden, weil er zu seinen Lustspielen römische Stoffe nahm (*fabulae togatae*); doch ist leider keins derselben erhalten. Übrigens erreicht mit diesem Zeitalter das römische Lustspiel sein Ende, und wird alsdann durch die Atellanen und Mimen ersetzt.

g) Es waren dies wahrscheinlich 2, aber in demselben Jahre gegebene Gesetze, deren Inhalt, wie sich besonders aus *Cic. pro Sest.* §. 33, *de provinc. cons.* §. 46 ergibt, dieser war: ut quoties comitia essent, de coelo servare liceret, obnuntiare liceret obnuntiationique cedere necesse esset, intercedere magistratus pares et tribuni possent. Cicero nennt beide Gesetze propugnacula murique tranquillitatis atque otii, in *Pis.* §. 9. Bis zu Ciceros Zeit wurden sie beobachtet, s. in *Vatin.* §. 23.

h) (Die Römer hatten bisher mehrere, aber vergebliche Versuche gemacht, den griechischen Einfluss abzuwehren; so hatten sie im J. 173 Epicureische Philosophen und im J. 161 durch ein Senatskonsult Rhetoren und Philosophen aus Rom vertrieben, s. *Athen.* XII. p. 547. *Gell.* XV, 11. *Sueton. de clar. rhet.* 1, die obige Gesandtschaft trug hauptsächlich dazu

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
154	600		Der Trauerspieldichter M. Pacuvius. ⁱ
153	601		Der Amtsantritt der Konsuln auf den 1. Januar verlegt. ^k
149	605	Dritter punischer Krieg, ¹⁰ in den ersten Jahren ohne Erfolg geführt. ¹¹	Lex Calpurnia de repetundis. ^l Einführung der Quaestiones perpetuae. ^m
148	606	Der Viriatische Krieg. ¹² Dritter macedonischer Krieg. Pseudophilipp geschlagen und gefangen genommen;	Der Annalist L. Calpurnius Piso. ⁿ

10) Die wahre Ursache des Krieges ist bei *Polyb.* XXXII, 2 in wenige Worte zusammengedrängt zu lesen. Masinissa, wohl wissend, welche Rolle ihm die Römer zuerteilt hatten, nahm einen Teil des carthagischen Gebiets in Anspruch: 'Αμφότερων δὲ ποιουμένων τὴν ἀναφορὰν ἐπὶ τὴν σύγκλητον ὑπὲρ τῶν ἀμφισβητουμένων καὶ πρεσβευτῶν πολλάκις ἐληλυθόντων διὰ ταῦτα παρ' ἑκατέρων, αἰεὶ συνέβαινε τοὺς Καρχηδόνιους ἐλαττοῦσθαι παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις οὐ τῷ δικαίῳ, ἀλλὰ τῷ πεπεῖσθαι τοὺς κρίνοντας, συμφέρειν σφίσι τὴν τοιαύτην γνώμην. — Οὐ μὴν ἀλλὰ τέλος εἰς τοῦτο συνεκλείσθησαν οἱ Καρχηδόνιοι διὰ τῶν ἀποφάσεων διὰ τοὺς νῦν λεγομένους καιροὺς, ὥστε μὴ μόνον τὰς πόλεις καὶ τὴν χώραν ἀποβαλεῖν, ἀλλὰ καὶ πεντακόσια τάλαντα προσδεῖναι τῆς καρπίας τῶν χρόνων, ἐξ οὗ συνέβη γενέσθαι τὴν ἀμφισβήτησιν. Das Einzelne dazu s. *Liv.* XXXIV, 62. XL, 17. 34. XLI, 22. XLII, 23—24. XLIII, 3. *Appian. Pun.* 68—69. Masinissa reizt die Carthager endlich zum Krieg, und dies nehmen die Römer zum Vorwand, um den Frieden für gebrochen zu erklären, s. *Appian. Pun.* 70 bis 73. 74. *Liv.* XLVIII. XLIX. Der Krieg wurde besonders auf Betrieb des Cato (s. *Plut. Cat.* 26 ff. *Cic. de sen.* §. 18. *Tusc.* III, 51. *Flor.* II, 15) angekündigt, s. *Liv.* XLIX. *Pol.* XXXVI, 1, 9. Die Hauptquelle für die Geschichte dieses Krieges ist *Appian. Pun.* 74—135, vergl. *Liv.* XLVIII—LI. *Zonar.* IX, 26—30 und Fragmente des *Polybius* (XXXVI bis XXXIX) und *Diodorus* (XXXI—XXXIII.)

11) Man forderte von den Carthagern erst 300 Geiseln, dann die Auslieferung aller Waffen und Kriegsgeräte, und erst, nachdem jene Forderungen befriedigt worden waren, trat man mit der Forderung hervor, dass sie ihre Stadt, welche jetzt 700,000 Einwohner hatte (*Strab.*), verlassen und sich wenig-

stens 10 Millien weit vom Meere anbauen sollten, s. *Pol.* XXXVI, 1—4. *Appian. Pun.* 74—95. *Diodor.* XXXII, p. 627. Als die beiden letzten Forderungen gestellt wurden, waren die Konsuln des Jahres 149 L. Marcius Censorinus und M. Manilius schon in Utica. Die letzte Forderung reizte die Carthager zum verzweifelten Widerstande. Censorinus geht bald, nachdem die Belagerung begonnen war, nach Rom zurück, um die Komitien zu halten. Manilius richtet nicht nur nichts aus, sondern wird auch von Hasdrubal, welcher mit einem Heere in Nepheris stand und von hier aus das übrige Afrika behauptete, zweimal zurückgeschlagen, s. *Appian.* 95—109. Der Konsul des folgenden Jahres, L. Calpurnius Piso, führt den Krieg gar nicht direkt mit Carthago, sondern verbringt die Zeit mit meist nutzlosen Versuchen auf andere Städte, namentlich auf Hippo, s. *Appian.* 110—112.

12) Die Kriege in Spanien waren seit dem zweiten punischen Kriege fast ununterbrochen fortgeführt worden. Besonders bemerkenswert aus der Geschichte derselben sind die Ereignisse des J. 195, in welchem M. Porcius Cato das diesseitige Spanien völlig unterwarf, s. *Liv.* XXXIV, 8—21. *Appian. Hisp.* 40—41, ferner die Unterwerfung der Celtiberer im J. 179 durch Tib. Sempronius Gracchus, s. *Liv.* XL, 47 bis 50. *Polyb.* XXVI, 4. *Appian. Hisp.* 43. Nach der Besiegung der Celtiberer begann der Krieg mit den Lusitanern, der bis zum J. 150 mit wechselndem Glücke geführt wurde. In diesem Jahre täuschte sie der Prätor Serv. Sulpicius Galba, und liess sie durch Verrat grösstenteils niederhauen, s. *Appian. Hisp.* 59—62. *Oros.* IV, 21. *Val. Max.* IX, 6, 2. *Liv.* XLIX. Im J. 148 erhoben sie sich wieder unter Führung des Viriat. *Appian.* 60: ὀλίγοι δ' αὐτῶν διέφυγον (aus dem

bei, diesen Einfluss immer herrschender zu machen.) S. *Rutil. Ruf. b. Gell.* VI (VII), 14, 8. *Cic. de or.* II, § 115 ff. *Tusc.* IV, §. 5 u. a. *Plut. Cat.* 22. Carneades war das Haupt der akademischen, Critolaus das der peripatetischen und Diogenes das der stoischen Schule.

i) geb. um 219, gest. um 130, s. *Euseb.* u. *Cic. Brut.* §. 229. Vergl. S. 69. Anm. a.

k) S. *Cassiodor. Chronic.: Q. Fulvius et T. Anius.* Hi primi consules kalendis Ianuariis magistratum inierunt propter subitum Celtiberiae bellum.

l) S. *Cic. Brut.* §. 106. *Off.* II, §. 75 u. a. *Divinat. in Caec.* §. 18: haec lex socialis est, hoc ius nationum exterarum est, hanc habent arcem, minus aliquanto nunc quidem muni-

tam quam antea, verum tamen, si qua reliqua spes est, quae sociorum animos consolari possit, ea tota in hac lege posita est. Der Urheber desselben ist der Tribun L. Calpurnius Piso Frugi.

m) S. *Cic. Brut.* §. 106. Die Einführung derselben geschah durch die Lex Calpurnia, indem durch dieselbe zugleich dieses neue Processverfahren festgesetzt wurde. Das Wesen der neuen Einrichtung bestand darin, dass für gewisse Anklagen, die bisher vor das Volk gebracht worden waren (zunächst für die causae repetundarum), stehende Kommissionen eingesetzt wurden, welche statt des Volkes darüber zu Gericht sassen.

n) Es ist dies derselbe mit dem Urheber der Lex Calpurnia, s. Anm. l, Consul im J. 133. *Cic. Brut.* §. 106.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
147	607	Macedonien unterworfen. ¹³
146	608	P. Cornelius Scipio Ämilianus belagert und erobert und zerstört Carthago. ¹⁴ Die Achäer, im Aufstand gegen Rom, werden geschlagen, Corinth erobert und zerstört. ¹⁵ Afrika, Macedonien und Achaja römische Provinzen. ¹⁶

Blutbad des Galba), ὃν ἦν Οὐράτιος, ὃς μετ' οὐ πολὺ ἡγήσατο Λυσιτανῶν καὶ ἐστεινε πολλοὺς Ῥωμαίων καὶ ἔργα μέγιστα ἐπεδείξατο. *Liv.* LII: Viriatus in Hispania primum ex pastore venator, ex venatore latro, mox iusti quoque exercitus dux factus totam Lusitaniam occupavit, M. Vetilium praetorem fuso eius exercitu cepit, post quem C. Plautius praetor nihilo felicius rem gessit (vergl. *Appian.* 61—64. *Diod.* XXXII, 5. *Exc. Phot.* 523, 88) tantumque terrorem is hostis intulit, ut adversus eum consulari opus esset et duce et exercitu. Über den Krieg im Allgemeinen s. *Appian.* *Hisp.* 50—75. *Liv.* LII. LIV. *Dio fr.* 73. 75. 78. *Diodor.* *Exc.* XXXII. XXXIII. *Oros.* V, 4. *Flor.* II, 17.

13) Der Krieg wurde dadurch erregt, dass ein angeblicher Sohn des Perseus unter dem Namen Philipp sich zum König von Macedonien aufwarf. Derselbe wurde vom Präter Q. Cäci-

lius Metellus im J. 148 geschlagen, eben so im J. 147 ein anderer Prätendent, der sich Alexander nannte, und im J. 143 ein dritter, der wieder den Namen Philipp annahm, womit die Unterwerfung von Macedonien vollendet wurde. S. *Pol.* XXXVII, 1^b. *Zon.* IX, 28. *Liv.* XLVIII—L. LIII. *Vellei.* I, 11. *Flor.* II, 14. *Paus.* VII, 13, 1. *Obsequens* 78. *Porphyr.* *apud Euseb.* I, 38. p. 178.

14) S. *Appian.* 113—126. 127—135. *Pol.* XXXIX, 1 bis 3. Der Kampf in der Stadt, in welche Scipio von dem Hafen Cothon her eingedrungen war, dauerte noch 6 Tage, s. *Appian.* 130. *Oros.* IV, 23.

15) S. *Zeittafeln der griech. Gesch.* S. 145. Anm. 121. S. 146. Anm. 122.

16) S. *Vellei.* II, 38. *Appian.* *Pun.* 135. *Flor.* II, 14. *Paus.* VII, 16, 6 ff.

c) 145—133.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
143	611	Numantinischer Krieg. ¹	
140	614	Der Viriatische Krieg durch die Ermordung des Viriat beendet. ²	
139	615		Der Trauerspieldichter L. Attius. ^a Die Lex Gabinia tabellaria. ^b
137	617		Lex Cassia tabellaria. ^c

1) Dessen Geschichte s. *Appian.* *Hispan.* 76—97. *Liv.* LIV—LIX. *Flor.* II, 18. *Vellei.* II, 1. *Oros.* V, 4. 5. *Dio fr.* 77. 79. *Diodor.* XXXIII. (p. 596). Viriat reizte die celtiberischen Völkerschaften, welche im J. 150 Friede geschlossen hatten (s. S. 68. Anm. 12), wieder zum Kriege auf, *Appian.* 66. Der Konsul Q. Caecilius Metellus unterwarf die Celtiberer

bis auf die Stadt Numantia, welche darauf den Krieg allein fortführte. Sie lag am Durius und hatte nicht mehr als 8000 Mann in ihren Mauern, s. *Appian.* 91. 97.

2) Der Krieg war seit 148 mit geringem Glück von den Römern geführt worden. Im J. 142 hatte Viriat sogar den Konsul Q. Fabius Servilianus eingeschlossen und ihn dadurch

a) geb. um 170, s. *Euseb.* u. *Cic. Brut.* §. 229. Pacuvius und Attius ahmten die 3 grossen griechischen Tragiker nach, von denen sie auch die Stoffe nahmen; indessen haben sie ausser den griechischen Stoffen auch einige vaterländische behandelt (fabulae praetextae). Mit ihnen gelangte auch die römische Tragödie zunächst zu ihrem Ziel: bis sie unter dem Patronat des Augustus wieder auflebte.

b) S. Anm. c.

c) *Cic. Legg.* III. §. 35: Sunt enim quattuor leges tabellariae: quarum prima de magistratibus mandandis; ea est *Gabinia*, lata ab homine ignoto et sordido. Secuta biennio post *Cassia* est de populi iudiciis, a nobili homine lata L.

Cassio, sed, pace familiae dixerim, dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante. Carbonis est tertia (*Papiria*) de iubendis legibus ac vetandis, seditiosi atque improbi civis, cui ne reditus quidem ad bonos salutem a bonis potuit afferre. Uno in genere relinqui videbatur vocis suffragium, quod ipse Cassius exceperat, perduellionis. Dedit huic quoque iudicio C. Caelius (*Caelia*) tabellam doluitque, quoad vixit, se, ut opprimeret C. Popilium, nocuisse rei publicae. Über die Cassia vergl. *Brut.* §. 97. 106, *pro Sext.* §. 103 u. a., über die Caelia *Cic. pro Planc.* §. 16. *Plin. Epp.* III, 20, über die Bedeutung dieser Gesetze überhaupt s. *Cic. Legg.* III. §. 34. *de legg. agr.* II. §. 4.

J.v.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.
135	619	Sklavenkrieg in Sicilien. ³
134	620	Scipio belagert und
133	621	erobert und zerstört Numantia. ⁴
		Attalus III. vermacht durch Testament sein Reich Pergamum den Römern. ⁵

genötigt, Frieden und Bündnis mit ihm zu schliessen. Im J. 140 bricht der Konsul Cn. Servilius Caepio diesen Frieden und beendet den Krieg dadurch, dass er den Viriat ermorden lässt. S. *Appian. Hispan.* 67—75. *Liv.* LIV. *Flor.* I, 33, 17 (II, 17): hanc hosti gloriam dedit (Caepio), ut videretur aliter vinci non potuisse. Der Nachfolger des Viriat, Tantalus, wurde nach jenes Tode schnell besiegt. Im J. 138 und 137 durchzieht darauf der Konsul D. Junius Brutus Lusitanien, und dringt dann bis nach Galläcien und bis zum Ocean vor, s. *Appian.* 71—73. *Liv.* LV. LVI. *Oros.* V, 5. (Nach Diodor [p. 597, 24] dauerte der Krieg 11, nach Justin [XLIV, 2] 10 Jahre.)

3) Die ausführlichste Darstellung dieses Krieges s. *Diodor. Exc.* XXXIV. (*Exc. Phot.* p. 525—529; vergl. *Exc. Vales.* p. 598—601. *Exc. Vatic.* p. 112—114). Vergl. *Liv.* LIX. *Oros.* V, 5. 9. *Val. Max.* II, 7, 9. IX, 12, 1. *Flor.* II, 7, 7 (III, 19). Bemerkenswert ist, dass ähnliche Aufstände auch anderwärts zu gleicher Zeit ausbrachen, s. *Diodor.* p. 528, 30 ff. Nach *Diod.* p. 528, 24 wäre die Zahl der Sklaven bis auf 200,000 gewachsen. *Flor.*: capta sunt castra praetorum — Manlii, Lentuli, Pisonis, Hypsaei. Die Konsuln der Jahre 134—132 führten den Krieg, beendet wurde er im J. 132 durch P. Rupilius. [Aus dem Umstande, dass der Krieg vor 134, wo er von einem Konsul übernommen wurde, von 4 Prätores geführt wurde, folgt mit Wahrscheinlichkeit, dass er bis

dahin mindestens bereits 4 Jahre gedauert, also im Jahre 138 angefangen hatte oder im J. 139 oder vielleicht auch noch früher, vergl. *Corp. Insc. Lat.* I. n. 551.]

4) Im J. 139 war Q. Pompejus gezwungen worden, Frieden mit den Numantinern zu schliessen, der indes nicht gehalten wurde, s. *Appian.* 76—79. Hierauf wurde im J. 136 der Konsul L. Hostilius Mancinus von ihnen eingeschlossen und wiederum zu einem Frieden genötigt, der unter Vermittlung des Tib. Sempr. Gracchus geschlossen, aber ebenfalls gebrochen wurde, s. *Appian.* 79—83. *Plut. Tib. Gracch.* 5—7. *Cic. Off.* III. §. 109. *Val. Max.* I, 6. 7. Über Scipio s. *Appian.* 84—97. *Liv.* LVII—LIX. Er hatte nach *Appian.* 92 ein Heer von 60,000 Mann, unter denen auch die Numidier unter Jugurtha, s. *Appian.* 89. *Sallust. Jug.* 7. Das erste, was er nach seiner Ankunft thun musste, war, die gänzlich verfallene Disciplin herzustellen, s. *Appian.* 84. *Liv.* LVII. Die Belagerung dauerte 15 Monate, s. *Vellei.* II, 4.

5) S. *Strabo.* XIII, 4, 2. *Plut. Tib. Gr.* 14. *Liv.* LVIII. *Oros.* V, 8. *Plin. H. N.* XXXIII, 11, 148. *Val. Max.* V, 2, 3. Aristonicus, von königlichem Geschlecht, erregte 131 einen Aufstand, und wurde durch die Konsuln der Jahre 131. 130. 129, P. Crassus, M. Perperna und M. Aquillius, besiegt, s. *Strab.* XIV, 1, 38. vergl. *Liv.* LIX. *Flor.* II, 20. *Val. Max.* III, 2, 12. *Justin.* XXXVI, 4. *Vellei.* II, 4. *Appian. Mithridat.* 62. *Entrop.* IV, 20.

VIERTE PERIODE.

133—31 v. Chr.

Roms Verfall als Republik.

Die Gesetze der Gracchen bringen die schon längst drohenden Feindseligkeiten zwischen der im Besitz der Ehrenstellen und der Reichtümer stehenden Partei der Vornehmen (nobiles, optimates) und dem Volke zum offenen Ausbruch. Die sich hieran knüpfenden Parteikämpfe zerstören nach und nach die sittlichen Grundlagen der Verfassung und führen somit endlich dahin, dass Sulla auf das Heer eine Gewaltherrschaft gründen kann. Sulla benutzt die ihm zu Gebote stehende unumschränkte Macht nur zu dem Zwecke, um die Herrschaft der Aristokratie wieder herzustellen. Hierdurch wird der Untergang der Republik aufgehalten; indes nur auf kurze Zeit. Denn von dem Tode des Sulla an wird die von ihm neu geschaffene, aber aller festen Grundlagen entbehrende Macht der Aristokratie nach und nach untergraben und endlich durch die Schlacht bei Pharsalus völlig vernichtet. Von nun an fragt es sich nicht mehr, ob ein Einzelner herrschen, sondern nur, wer dieser Einzelne sein soll. Der Ausgang der Schlacht bei Actium entscheidet zuletzt für C. Julius Cäsar Octavianus. Während dieser fast ununterbrochenen inneren Kämpfe macht gleichwohl die Herrschaft Roms nach aussen bedeutende Fortschritte. In Spanien dringt sie immer weiter vor; durch die Unterwerfung Galliens werden ihre Grenzen bis an den Rhein und durch die Eroberungen in Asien bis an das Reich der Parther vorgerückt. Numidien, Pannonien und Dalmatien werden zu römischen Provinzen gemacht und endlich auch Ägypten der letzte Schein von Unabhängigkeit genommen. — Die Litteratur erreicht in den Gattungen der Beredsamkeit und Geschichtschreibung in der zweiten Hälfte der Periode ihren Höhepunkt.

Erster Abschnitt. Bis zu Sullas Niederlegung der Diktatur, 79 v. Chr. Der Kampf über die Gracchischen Gesetze bis zur Niederlage der Volkspartei im J. 121, die erneute Herrschaft der Optimaten und ihre Gefährdung durch Marius bis zum Tode des Saturninus und Glaucia im J. 100, endlich der Bundesgenossenkrieg, die kurze Gewaltherrschaft der Marianischen Partei, deren Sturz und die Diktatur des Sulla bilden den Hauptinhalt dieses Abschnitts und zugleich die sich von selbst ergebenden Unterabteilungen desselben. Von der äusseren Geschichte gehören in diesen Abschnitt der Jugurthinische, der cimbrische Krieg und die Anfänge der Eroberungen in Gallien und in Asien.

Zweiter Abschnitt. Bis zur Schlacht bei Actium, 31 v. Chr. Pompejus entzieht der aristokratischen Partei einen Pfeiler ihrer Herrschaft nach dem andern; der Widerstand der Aristokraten führt ihn zu der Verbindung mit Cäsar; Eifersucht trennt die Verbündeten wieder und führt sie an die Spitze der beiden grossen Parteien im Staate. Mit Cäsar siegt die Partei des Volkes, aber nur um Cäsar als Alleinherrscher an die Spitze des Staats zu erheben. Die Ermordung des Cäsar schiebt nur die Herstellung der Alleinherrschaft hinaus, indem sie dieselbe von neuem von der Entscheidung der Waffen zwischen den beiden Bewerbern, Octavian und Antonius, abhängig macht. So teilt sich auch diese Epoche in drei Unterabschnitte, welche durch die Verbindung des Pompejus und Cäsar (60 v. Chr.) und durch die Ermordung des letzteren (44 v. Chr.) geschieden werden. In diesen Abschnitt fallen die meisten der oben genannten grossen Eroberungen der Römer.

Quellen. Eine fortlaufende ausführlichere Darstellung der Geschichte dieses Zeitraums findet man nur bei Appian, in dessen 5 Büchern de bello civili, welche fast diesen ganzen Zeitraum (bis zum J. 36 v. Chr.) umfassen. Für die äussere Geschichte dienen sein Mithridatischer Krieg und seine illyrischen Geschichten zur Ergänzung. Daneben bietet uns Plutarch in seinen Lebensbeschreibungen der Gracchen, des Marius, Sulla, Lucullus, Sertorius, Pompejus, Crassus, Cicero,

Cato, Cäsar, Brutus und Antonius eine fast fortlaufende Geschichte desselben Zeitraums. Von 69 an beginnt Cassius Dio (wahrsch. 155 n. Chr. geb., Konsul 222 und 229, schrieb eine röm. Gesch. von Äneas bis 229 n. Chr. in 80 Büchern, von denen uns aber nur B. 35—60, z. T. mit grossen Lücken, und B. 61—80 im Auszug des Xiphilinus erhalten sind) eine Hauptquelle zu werden, dessen ausführliche Darstellung uns bis zu Ende der Periode begleitet (B. 35—52; B. 35 und 36

Erster Abschnitt. 133—79.

a) 133—121.

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
133	621	Redner: Tib. und C. Sempronius Gracchus, C. Papirius Carbo. ^a Der Satirendichter: C. Lucilius. ^b Tib. Sempronius Gracchus ^c erneuert als Volkstribun das Ackergesetz des Licinius. ^d Er lässt seinen auf der Einsprache beharrenden Kollegen M. Octavius durch das Volk absetzen; ^e worauf sein Gesetz durchgeht und zur Ausführung desselben ein Kollegium von 3 Männern ernannt wird. ^f Gegen Ende des Jahres wird er von den Optimaten unter Führung des P. Scipio Nasica erschlagen. ^g

jedoch mit grossen Lücken.) Die Verfasser von Kompendien sind früher genannt und werden immer, da man sich bei ihrer grossen Kürze leicht zurechtfindet, nur dann angeführt, wenn sie etwas Bemerkenswertes darbieten. Wichtiger aber als diese fortlaufenden und umfassenden Darstellungen sind die Geschichtswerke des Sallust (s. S. 91 Anm. k), die des Jul. Cäsar (s. *ebendas.*) und die Schriften des Cicero, besonders die Briefe und Reden (s. S. 84. Anm. 1. S. 91. Anm. i. S. 91. Anm. l). Sodann sind noch die Fortsetzungen der Kommentarien Cäsars, nämlich lib. octavus de bello Gallico, de bello Alexandrino (jenes sicher, dieses wahrscheinlich von Hirtius verfasst), de bello Africano, de bello Hispaniensi, die Lebens-

beschreibungen des Jul. Cäsar und Octavianus von C. Suetonius Tranquillus (blühte unter Trajan und Hadrian), für den Mithridatischen Krieg Memnon bei Photius, p. 729 ff. *ed. Rothom.* zu bemerken, welcher letztere namentlich die in seiner Vaterstadt Heraclea am Pontus und in deren Nähe vorgefallenen Ereignisse genauer und vollständiger erzählt, als irgend ein anderer Schriftsteller. Endlich bieten auch die Stücke aus den Annalen des Granius Licinianus, welche von G. H. Pertz in einem Codex rescr. des brit. Museums entdeckt und dann von C. Pertz im J. 1857 (zum zweiten Male von einer Heptas philologorum Bonnensium, 1858) herausgegeben worden sind, manches Interessante.

a) *Vell.* II, 9: Eodem tractu temporum nituerunt oratores — duo Gracchi (s. *Cic. Brut.* §. 103—104. 125—126), C. Fannius (s. *ebend.* §. 99, Cons. im J. 122), Carbo Papirius (s. *ebend.* §. 103—106. 333, Cons. im J. 120).

b) geb. im J. 148, gest. 103. (Die Angaben über die Geburts- und Todesjahre der Schriftsteller beruhen hier und auch sonst, wo nichts Anderes bemerkt ist, auf der Chronik des Eusebius, in Bezug auf das Geburtsjahr des Lucilius ist aber zu bemerken, dass dasselbe wegen der anderweiten Nachrichten über sein Leben, namentlich über seinen Umgang mit Scipio und Laelius, jedenfalls weiter zurück, wahrscheinlich in das J. 180 zu setzen ist.) Vergl. *Vell.* II, 9: Celebre et Lucili nomen fuit, qui sub P. Africano Numantino bello eques militaverat. Vergl. *Horat. Sat.* I, 1. 4. II, 1, 62 u. ö. *Quint. Inst.* X, 1, 93.

c) Sein Vater war Tib. Sempr. Gracchus, über welchen s. S. 68, Anm. 12, seine Mutter Cornelia, die Tochter des P. Cornelius Scipio Africanus maior, sein Schwiegervater Appius Claudius, s. *Plut. Tib. Gracch.* 1, 4. *Vellei.* II, 2. Eine zusammenhängende Erzählung über sein Unternehmen und seinen Ausgang enthalten Appian (*de bello civ.* I, 7—17) und Plutarch (*Vita Tib. Gracchi*).

d) *Appian.* a. a. O. 9: *Τ. Σ. Γράκχος ἀνεκαίνιξε τὸν νόμον, μηδὲν τῶν πενταχοσίων πλέθρων πλέον ἔχειν, παῖσι δ' αὐτῶν ὑπὲρ τὸν παλαιὸν νόμον προσετίθει τὰ ἡμίσεα τούτων.* Livius (*Epit.* LVIII) fügt noch hinzu: legem se promulgaturum ostendit, ut eis, qui Sempronia lege agrum accipere deberent, pecunia, quae regis Attali fuisset, divideretur, vergl. *Plut.* a. a. O. 14. *Aurel. Victor de vir. illustr.* 64. Das Gesetz bezog sich übrigens lediglich auf den Ager publicus, s. *Appian.* 7. *Cic.*

de leg. agr. II. §. 10. 68. Der Beweggrund des Gracchus ist nicht mit Cicero (*Brut.* §. 103. *de harusp. resp.* §. 43) und Vellejus (II, 2) darin zu suchen, dass der Senat das numantische Bündnis (s. S. 70. Anm. 4) verwarf, sondern vielmehr in den Verhältnissen der damaligen Zeit, welche von der Art waren, dass sie in einem von Vaterlandsliebe erfüllten Gemüte dergleichen (freilich unausführbare) Entschliessungen hervorrufen konnten. Alle Macht und aller Reichtum waren nämlich in den Händen Weniger (der Nobiles, Optimates oder Boni viri, wie sie genannt werden), während die Menge in Not und Mangel schmachtete, s. vorzüglich *Sallust. Jug.* 41—42, vergl. *Plut.* 8. 9. *Appian.* 7.

e) S. *Plut.* 10—12. *Appian.* 12. Mit Recht nennt Plutarch (11) diesen Schritt ein *ἔργον οὐ νόμιμον οὐδὲ ἐπιεικές*. Auch schadete sich Tib. Gracchus dadurch sehr in der öffentlichen Meinung, s. *Plut.* 15.

f) Die Triumviri sind Tib. Gracchus, sein Bruder C. Gracchus und sein Schwiegervater Appius Claudius, s. *Plut.* 13. *Appian.* 13.

g) S. *Plut.* 16—19. *Appian.* 14—16. (*Cic.*) *Rhet. ad Her.* IV. §. 68. Nach *Plut.* 19 fielen von der Partei des Gracchus über 300. Scipio Nasica stellte sich als Privatmann an die Spitze der Optimaten, weil Gracchus eben nahe daran war, für das folgende Jahr wieder zum Tribunen erwählt zu werden. Die Folgen: *Cic. Rep.* I. §. 31: Mors Ti. Gracchi et iam ante tota illius ratio tribunatus divisit populum unum in duas partes; *Sallust. Jug.* 31, 7: Occiso Ti. Graccho, quem regnum parere aiebant, in plebem Romanam quaestiones habitae sunt. Indes verfuhr die Partei der Nobiles jetzt noch mit einiger Vorsicht, so dass selbst der Urheber des Aufstandes, Scipio

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
131	623		Zum ersten Male zwei Plebejer Censoren. ^h
129	625		Tod des P. Cornelius Scipio Africanus minor. ⁱ
126	628		C. Gracchus wird als Quästor nach Sardinien geschickt. ^k
125	629	Die Massilienser rufen die Römer gegen die Salluvier zu Hilfe. Hiermit beginnen die Kriege der Römer in dem transalpinischen Gallien. ^l	Gesetz des Konsuls M. Fulvius Flaccus, dass den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht erteilt werden soll. ^l Es wird vereitelt, und sein Urheber dadurch entfernt, dass er gegen die Salluvier geschickt wird. ^m
124	630		C. Gracchus kommt aus Sardinien zurück und wird zum Volkstribunen gewählt. ⁿ
123	631	Der Prokonsul C. Sextius besiegt die Salluvier und gründet Aquä Sextiä. ^l	Gesetze des C. Gracchus. Die wichtigsten darunter: 1) die Lex agraria; 2) die Lex frumen-

1) *Liv.* LX: M. Fulvius Flaccus primus Transalpinos Ligures domuit bello, missus in auxilium Massiliensium adversus Salluvios Gallos, qui fines Massiliensium populabantur; LXI: C. Sextius proconsul victa Salluviorum gente coloniam Aquas Sextias condidit, ob aquarum copiam e calidis frigidisque fontibus atque a nomine suo ita appellatas. Cn. Domitius proconsul adversus Allobrogas ad oppidum Vindalium feliciter pugnavit, quibus bellum inferendi causa fuit, quod Tutomotulum Salluviorum regem fugientem recepissent et omni ope

iuissent, quodque Aeduorum agros, sociorum populi Romani vastassent. — Quintus Fabius Maximus consul, Pauli nepos, adversus Allobrogas et Bituitum Arvernorum regem feliciter pugnavit. — Allobroges in deditionem recepti. Vergl. *Pol.* XXXIII, 4. 7—8. *Flor.* III, 2. *Strab.* IV, 1, 11. *Vell.* II, 8. 10. 39. *Appian.* *Celt.* 12. *Valer. Max.* IX, 6, 3. *Oros.* V, 13, 14. *Fast. Triumphal.* Der Krieg mit den Arvernern und Allobrogern wurde im J. 121 beendet.

Nasica, unter einem ehrenvollen Vorwande verbannt wurde, s. *Plut.* 21. An die Stelle des Tib. Gracchus und des bald darauf gestorbenen Appius Claudius wurden zwei Anhänger dieser Partei C. Papirius Carbo und M. Fulvius Flaccus zu Triumvirn für die Verteilung der Ländereien ernannt, s. *Appian.* 18. (vergl. *Plut.* 21), die Verteilung selbst aber nahm in Folge der Gegenwirkungen der Nobiles und anderer in den Umständen liegender Hindernisse geringen Fortgang, s. besonders *Appian.* 17—21. 18: καὶ οὐδὲν ἄλλ' ἢ πάντων ἀνάστασις ἐγίνετο, μεταφερομένων τε καὶ μετοικιζομένων ἐς ἄλλότρια. Dass die Senatspartei in der nächsten Zeit das Übergewicht hatte, geht unter anderem daraus hervor, dass sie im J. 131 einen Gesetzesvorschlag des C. Papirius Carbo, dass die Wiedererwählung der Volkstribunen gestattet sein sollte, durch Scipio Africanus vereitelte, s. *Cic. de amic.* §. 96, und im J. 126 den C. Gracchus, im J. 125 den Fulvius zu beseitigen wusste.)

h) *Liv.* LIX: Q. Pompeius Q. Metellus tunc primum uterque ex plebe facti censores lustrum condiderunt; censa sunt civium capita trecenta duodeviginti milia octingenta [viginta tria praeter pupillos et viduas.

i) Scipio zerstörte seine Popularität durch seine Äusserungen über Gracchus, s. *Vellei.* II, 4: Hic eum interrogante tribuno Carbone, quid de Tiberii caede sentiret, respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum. Et cum omnis contio acclamasset, Hostium, inquit, armatorum toties clamore non territus qui possum vestro moveri, quorum noverca est Italia? Vergl. *Valer. Max.* VI, 2, 3. *Liv.* LIX. *Cic. de rep.* I. §. 14. 41. Auch wirkte er der Ausführung des Ackergesetzes dadurch entgegen, dass er den Triumvirn die Entscheidung über die in dieser Sache entstehenden Prozesse

entzog, s. *Appian.* 19. Daher das Volk keinen Schmerz, sondern Freude über seinen Tod empfand; daher auch die verschiedenen Verdächtigungen der Ermordung, welche gegen Anhänger des Gracchus erhoben wurden. Die Erzählung von seinem Tode s. *Appian.* 19—20. *Plut. Tib. Gracch.* 21. *C. Gracch.* 10. *Vellei.* II, 4. *Liv.* LIX. *Appian.* 20: ὁ Σκιπίων ἐσπέρας παραθήμενος ἑαυτῷ δελτόν, εἰς ἣν νυκτὸς ἐμελλε γράψειν τὰ λεχθησόμενα ἐν τῷ δήμῳ νεκρὸς ἄνευ τραύματος εὐρέθη, εἴτε Κορνηλίας αὐτῷ τῆς Γράκχου μητρὸς ἐπιθεμένης, ἵνα μὴ ὁ νόμος ὁ Γράκχου λυθείη, καὶ συλλαβούσης ἐς τοῦτο Σεμπρωνίας τῆς θυγατρὸς, ἣ τῷ Σκιπίωνι γαμουμένη διὰ δυσμορφίαν καὶ ἀπαιδίαν οὐτ' ἐστέργετο οὐτ' ἐστεργεν, εἶθ' ὥς ἔριτοι δοκοῦσιν, ἔκων ἀπέθανε, συνιδὼν ὅτι οὐκ ἔσοιτο δυνατὸς κατασχεῖν ὧν ὑπόσχοιτο εἰσὶ δ' οἱ βασανιζομένους φασὶ θανάποντας εἰπεῖν, ὅτι αὐτὸν ξένοι δι' ὀπισθοδόμου νυκτὸς ἐπεσυχθέντες ἀποπνέξαιεν. — Σκιπίων μὲν δὴ τεθνήκει καὶ οὐδὲ δημοσίας ταφῆς ἤξιούτο. (Cicero nennt Carbo als Urheber seines Todes, s. *Cic. de or.* II. §. 170. *ad fam.* IX, 21, 3. *ad Quint. fr.* II, 3, 3. Für einen natürlichen Tod spricht Lilius bei *Schol. Vat. ad Cic. pro Mil.* 7, 2. II. p. 283. *Or. Vellei.* II, 4).

k) S. *Plut. C. Gracch.* 1—2. *Cic. Brut.* §. 109.

l) S. *Appian.* 21. 34. *Val. Max.* IX, 5, 1.

m) S. *Appian.* 34: ἐξηγούμενος δὲ τὴν γνώμην καὶ ἐπιμένων αὐτῇ καρτερώς ὑπὸ τῆς βουλῆς ἐπὶ τινα στρατείαν ἐξεπέμφθη διὰ τὸ δε.

n) S. *Plut.* 2. *Gell. N. A.* XV, 12. Man verlängerte seinen Auftrag, um ihn von Rom entfernt zu halten, auch auf das dritte Jahr. Da verliess er die Provinz eigenmächtig und erschien in Rom.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
122	632	Krieg gegen die Allobroger und Arverner. ¹	taria, die Verteilung von Getreide an das Volk zu einem billigeren Preise betreffend; 3) die Lex iudiciaria, durch welche die Gerichte vom Senat auf den Ritterstand übertragen werden; 4) de civitate sociis danda. ^o
121	633		Gracchus, zum zweiten Male Volkstribun, wird auf Veranlassen der Senatspartei von seinem Kollegen M. Livius Drusus aus der Gunst des Volkes verdrängt, ^p und nachdem er deshalb nicht wieder (zum dritten Male) zum Volkstribunen erwählt worden, von den Optimaten unter Führung des Konsuls L. Opimius erschlagen. ^q

o) Über sämtliche Gesetze s. *Appian.* 21—23. *Plut.* C. Gracch. 4—5. *Liv.* LX. *Vellei.* II, 6. Durch die Lex frumentaria (nach *Appian.* 21 das erste Beispiel eines solchen Gesetzes) wurde bestimmt, dass das Getreide dem Volke zu einem bestimmten niedrigeren Preise überlassen werden sollte. (Etwas Genaueres über den Preis lässt sich nicht angeben, da die betreffende Stelle des Livius korrupt ist; es wird daselbst entweder semisse et triente = 10/12 As für den Modius oder senis et (oder cum) triente = 6 1/3 As emendiert.) Die Lex iudiciaria hatte hauptsächlich den Zweck, dem Senate den Ritterstand zu entfremden, so wie wiederum die Lex de civitate sociis danda darauf berechnet war, die Bundesgenossen vom Senate abzuziehen. Auf beide, Ritter und Bundesgenossen, hatte sich nämlich der Senat bisher hauptsächlich gestützt, s. *Sallust. Jug.* 42, 1: nobilitas — modo per socios ac nomen Latinum, interdum per equites Romanos, quos spes societatis a plebe dimoverat, Gracchorum actionibus obviam ierat, vergl. *Appian.* 22. Sämtliche Gesetze gingen durch, nur mit Ausnahme des Gesetzes über die Bundesgenossen. — Ausser den obigen sind noch als Gesetze des C. Gracchus zu bemerken: de capite civium Romanorum, s. *Cic. pro Rab. P. R.* §. 12: C. Gracchus legem tulit, ne de capite civium Romanorum iniussu vestro iudicaretur, vergl. *Verr.* II, V. §. 163. *Cat.* IV. §. 10. *Plut.* 4; de provinciis consularibus, s. *Cic. pro dom.* §. 24. *Sallust. Jug.* XXVII, 3, wonach die Provinzen durch den Senat und vor der Wahl der Konsuln (futuris consulibus, *Sall.*) bestimmt werden sollten. Endlich gründete er zur Verwirklichung der Lex agraria Kolonien und legte Landstrassen an, s. besond. *Plut.* 8—10. (Als eine Neuerung wird von *Vellei.* II, 15 die Gründung von Kolonien ausser Italien erwähnt und streng getadelt).

p) S. *Plut.* 8—10. *Appian.* 23. *Plut.* 9: ἡ σύγκλητος — τὸν μὲν (Γ. Γράκχον) ἀποκρίας δύο γράμματα καὶ τοὺς χαριε-

στάτους τῶν πολιτῶν εἰσάγοντα δημοκοπεῖν ἤτιθοντο, Αἰβίω δὲ δώδεκα κατοικίζοντι καὶ τριςχιλίους εἰς ἐκάστην ἀποστέλλοντι τῶν ἀπόρων συνελαμβάνοντο· κακείνῳ μὲν, ὅτι χώραν διένειμε τοῖς πένησι, προστάξας ἐκάστῳ τελεῖν ἀποφορὰν εἰς τὸ δημόσιον, ὡς κολακεύοντι τοὺς πολλοὺς ἀπηχθάνοντο, Αἰβίος δὲ καὶ τὴν ἀποφορὰν ταύτην τῶν νειμαμένων ἀφαιρῶν ἤρεσκεν αὐτοῖς· ἔτι δὲ ὁ μὲν τοῖς Λατίνοις ἰσοψηφίαν διδοὺς ἐλύπει, τοῦ δὲ ὅπως μὴδὲ ἐπὶ στρατείας ἐξῆν τινα Λατίνων ῥάβδοις αἰκίσασθαι γράψαντος ἐβοήθουν τῷ νόμῳ. *Cic. Brut.* §. 109: M. Drusus — in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit. Am meisten schadete aber dem Gracchus seine längere Abwesenheit, als er die Kolonie Junonia auf dem Boden von Carthago selbst einrichtete, s. *Plut.* 11. *Appian.* 24. Gleichwohl würde er nach *Plut.* 12 auch zum dritten Male zum Tribunen gewählt worden sein, wenn sich seine Gegner nicht ungesetzlicher Mittel bedient hätten.

q) Vergl. *Plut.* 13—17. *Appian.* 25—26. *Vellei.* II, 6. *Val. Max.* IV, 7, 2. *Aurel. Vict. de v. ill.* 65. *Flor.* III, 15. Der Tribun Minutius (*Flor.*) schlug die Aufhebung einiger Gesetze des Gracchus vor. Dies gab die Veranlassung zum Aufruhr. Opimius erhielt den Auftrag, die Ruhe herzustellen, durch die bekannte Formel: videat, ne quid detrimenti capiat respublica (das erste Beispiel, dass auf diese Art dem Konsul diktatorische Gewalt übertragen wurde, s. *Plut.* 18); worauf Gracchus und Fulvius Flaccus und ausserdem 3000 ihrer Anhänger getötet wurden, s. *Plut.* 17. Die Folge dieses Sieges war die Unterdrückung der Partei des Volkes, s. *Sallust. Jug.* 16, 1: L. Opimius — consul C. Graccho et M. Fulvio Flacco interfectis acerrime victoriam nobilitatis in plebem exercuerat, vergl. 31, 7. Der Übermut der Nobiles ging so weit, dass Opimius zum Andenken an diesen Sieg der Concordia einen Tempel weihte, s. *Plut.* 17. So dauert das Verhältnis beider Parteien bis zum Jurgurthinischen Kriege fort.

b) 120 — 100.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
113	641	Die Cimbern und Teutonen an der Ostgrenze von Italien. Der Konsul Cn. Papirius Carbo bei Noreja geschlagen. ¹	
112	642	Der Jugurthinische Krieg in Rom beschlossen. ²	
111	643	Der Konsul L. Calpurnius Bestia führt den Krieg gegen Jugurtha, lässt sich aber von ihm bestechen und schliesst Frieden mit ihm. ³	Der Ackerverteilung wird durch ein Gesetz ein Ende gemacht. ^a
110	644	Jugurtha nach Rom vorgeladen. Erneuerung des Kriegs. ⁴ Der Konsul Sp. Postumius Albinus führt den Krieg ohne Erfolg. ⁵	
109	645	Der Legat A. Postumius von Jugurtha eingeschlossen und zu einem schimpflichen Frieden gezwungen. ⁶	

1) Über die ursprünglichen Wohnsitze der Cimbern und Teutonen und ihre Wanderung findet sich die ausführlichste, aber auch bloss Vermutungen enthaltende Nachricht *Plut. Mar.* 11: *Καὶ μάλιστα μὲν εἰκάζοντο Γερμανικὰ γένη τῶν κατηζόντων ἐπὶ τὸν βόρειον ὠκεανὸν εἶναι τοῖς μεγέθεσι τῶν σωμάτων καὶ τῇ χαροπότητι τῶν ὁμμάτων*, vergl. *Strab.* VII, 2. *Tac. Germ.* 37. Ihre Zahl betrug nach *Plut.* a. a. O. 300,000 streitbare Männer. Bemerkenswert ist, dass nach Posidonius bei *Strab.* a. a. O. die Cimbern bei ihrer Wanderung im hercynischen Walde auf die Bojer stossen und von diesen zurückgeschlagen ihren Weg nach Osten nehmen und von der Donau her nach Illyrien vordringen. Vergl. *Tac. Germ.* 28. Die Niederlage des Carbo ist am ausführlichsten erzählt *Appian. Celt.* 13. Vergl. *Liv.* LXIII. *Tac. Germ.* 37. *Vellei.* II, 8. *Flor.* III, 3. *Oros.* V, 15. Nach Besiegung des Carbo gingen sie nach Gallien, s. *Appian.* a. a. O., wo sie eine Zeitlang furchtbar hausten, s. *Caes. B. G.* VII, 77. Auf dem Wege dorthin schlossen sich ihnen die Tiguriner und Ambronen und die Teutonen an.

2) (Hauptquelle für die Geschichte des Kriegs *Sallust. Jugurtha*, daneben *Plutarch. Mar.* und *Sull.*) Massinissa, König von Numidien, starb 149; ihm folgte sein Sohn Micipsa bis 118. Dieser hinterliess das Reich seinen Söhnen Atherbal und Hiempsal und dem Sohne seines Bruders Mastanabal, dem Jugurtha, welchen er adoptiert hatte, *Sallust. Jug.* 5—11. Jugurtha lässt bald darauf den Hiempsal umbringen und überzieht den Atherbal mit Krieg; Atherbal, geschlagen, flieht nach Rom und bittet um Hilfe; Jugurtha bewirkt durch Bestechungen, dass man sich begnügt, eine Gesandtschaft zur Teilung des Reichs zwischen ihm und Atherbal nach Afrika zu schicken, und dass diese Gesandtschaft (unter Führung des Konsuls vom J. 121 L. Opimius) ihm den besseren Teil zuweist, *Sall.* 12 bis 16. Gleichwohl hatte Jugurtha jetzt den Krieg gegen

Atherbal wieder angefangen und ihn in Cirta eingeschlossen, und fuhr in der Belagerung fort, obgleich von Rom aus zwei Gesandtschaften an ihn geschickt wurden, bis sich die Stadt ergab unter Bedingungen, welche von Jugurtha sogleich verletzt wurden, *Sall.* 20—26. Dies die Veranlassung des Kriegs, s. *ebendas.* 27. *Das.* §. 2: ni C. Memmius, tribunus pl. designatus, vir acer et infestus potentiae nobilitatis, populum Romanum edocuisset id agi, ut per paucos factiosos Iugurthae scelus condonaretur, profecto omnis invidia prolatandis consultationibus dilapsa foret: tanta vis gratiae atque pecuniae regis erat. (Das Jahr ergibt sich aus *das.* §. 4).

3) *S. Sall. Jug.* 28—30. Der Konsular M. Aemilius Scaurus war Legat des Bestia und Genosse der Bestechung, durch welche jener dahin gebracht worden war, den Frieden abzuschliessen.

4) Memmius (s. d. vorherg. Anm. 2) beschuldigte die Urheber des Friedens der Bestechung und setzte den Beschluss durch, dass Jugurtha selbst nach Rom berufen werden sollte, um dessen Aussagen zur Begründung seiner Beschuldigung zu benutzen. Jugurtha kam, allein ein anderer Tribun C. Bābius, von Jugurtha bestochen, verbietet ihm in der Volksversammlung auf die Fragen des Memmius zu antworten. Er kehrt daher, nachdem er noch vorher in Rom selbst seinen Verwandten Massiva hat ermorden lassen, nach Numidien zurück. *S. Sall. Jug.* 30—35. 35, 10: postquam Roma egressus est, fertur saepe eo tacitus respiciens postremo dixisse, urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit. Der Friede war natürlich nicht bestätigt worden; daher man sich sogleich zur Fortsetzung des Krieges rüstet.

5) *Sall. Jug.* 36. Er wird wegen der Konsularkomitien nach Rom zurückberufen und überträgt seinem Bruder A. Postumius den Oberbefehl.

6) *S. Sall. Jug.* 36—39. Die Zeit der Einschliessung des A. Postumius ist der Januar 109, s. *das.* 37.

a) Es sind von dem Gesetz, welches lange Zeit, aber mit zweifelhaftem Recht, dem Volkstribunen Sp. Thorius zugeschrieben worden ist und dessen Namen geführt hat, noch bedeutende Bruchstücke in der Ursprache erhalten, aus denen sich als das Wesentliche seines Inhalts ergibt, dass das Staats-

land den Inhabern durch dasselbe als Privateigentum zugewiesen und eine fernere Verteilung desselben von den Konsuln, Prätores und Censoren abhängig gemacht wurde, welches letztere einer Aufhebung der Ackerverteilung ziemlich gleich kam. Vergl. *Cic. Brut.* §. 136. *Appian. B. C.* I, 27.

J.v.Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
109	645		Durch ein Gesetz des Volkstribunen C. Mamilius die Optimaten wegen Bestechung vor Gericht gezogen und mehrere derselben verurteilt. ^b
		Der Konsul Q. Cäcilius Metellus wird mit Führung des Krieges beauftragt und schlägt Jugurtha bei Muthul. ⁷	
108	646	Jugurtha flüchtet sich nach einer zweiten Niederlage und nach dem Verlust von Thala zu Bocchus, König von Mauretanien. ⁸	
107	647	C. Marius ⁹ übernimmt den Oberbefehl und schlägt die beiden Könige zweimal bei Cirta. ¹⁰	Die Capite censi durch Marius unter die Legionen aufgenommen. ^c
106	648	Jugurtha wird dem Quästor L. Cornelius Sulla von Bocchus ausgeliefert, und damit der Krieg beendet. ¹¹	Der Senat erhält durch die Lex Servilia des Q. Servilius Cäpio die Gerichte wieder. ^d
105	649	Der Prokonsul Q. Servilius Cäpio und der Konsul Cn. Manlius von den Cimbern und Teutonen gänzlich geschlagen. ¹²	

7) S. *Sall. Jug.* 43—62.8) S. *Sall. Jug.* 63—85. Das Bündnis des Jugurtha mit Bocchus, *das.* 80—83.

9) Derselbe war vorher Legat des Metellus, s. *Sall. Jug.* 46. Über ihn überhaupt s. *das.* 63, 2: At illum iam antea consulatus ingens cupido exagitabat, ad quem capiundum praeter vetustatem familiae alia omnia abunde erant, industria, probitas, militiae magna scientia, animus belli ingens, domi modicus, lubricitatis et divitiarum victor, tantummodo gloriae avidus. Sed is natus et omnem pueritiam Arpini altus, ubi primum aetas militiae patiens fuit, stipendiis faciundis, non Graeca facundia neque urbanis munditiis sese exercuit. Als er im J. 108 nach Rom reisen wollte, um sich um das Konsulat zu bewerben, hielt ihn Metellus erst zurück und reizte ihn überdem noch durch Spott; dann gab er ihm doch noch Urlaub, und nun wurde er nicht nur zum Konsul gewählt, sondern ihm auch der Oberbefehl für den Jugurthinischen Krieg übertragen, s. *das.* 64. 84—85. *Plut. Mar.* 7—8. Es war dies seit langer Zeit das erste Beispiel, dass ein Homo novus das Konsulat erlangte, s. *Sall. J.* 63, 7. 73, 7; zugleich ein Beweis, dass das Volk damals das Übergewicht hatte.

10) S. *Sall. Jug.* 86—101. *Plut. Mar.* 9—10. *Sull.* 3.

b) S. *Sall. Jug.* 40, 1: uti quaereretur in eos, quorum consilio Iugurtha senati decreta neglegisset, quique ab eo in legationibus aut imperiis pecunias acceperant, qui elephantos, quique perfugas tradidissent, item qui de pace aut bello cum hostibus pactiones fecissent. *Cic. Brut.* §. 128: Invidiosa lege Mamiliam C. Galbam sacerdotem et quattuor consulares, L. Bestiam, C. Catonem, Sp. Albinum civemque praestantissimum L. Opimium, Gracchi interfectorem a populo absolutum, cum is contra populi studium stetisset, Gracchani iudices sustulerunt. Dieses Gesetz ist besonders deswegen so merkwürdig, weil mit ihm das Volk sich wieder gegen die Optimaten erhebt, s. *Sall. Jug.* 40, 5: ut saepe nobilitatem, sic ea tempestate plebem ex secundis rebus insolentia ceperat; 65, 5: Ea

11) S. *Sall. Jug.* 102—114. Sulla war bei diesem Feldzuge des Marius Quästor. Seine Charakteristik, s. *ebendas.* 95: Sulla gentis patriciae nobilis fuit, familia iam prope extincta maiorum ignavia, literis Graecis et Latinis iuxta atque doctissime eruditus, animo ingenti cupidus voluptatum, sed gloriae cupidior, otio luxurioso esse, tamen ab negotiis numquam voluptas remorata —, facundus, callidus et amicitia facilis, ad simulanda negotia altitudo ingeni incredibilis, multarum rerum ac maxime pecuniae largitor. Vergl. *Plut. Sull.* 1—2. Der Umstand, dass Sulla dadurch, dass ihm Jugurtha ausgeliefert wurde, einen grossen Teil des Ruhmes für sich gewann, legte zuerst den Grund zu der Eifersucht des Marius, obgleich dieser eine Zeit lang seinen Groll wieder vergass, s. *Plut. Mar.* 10. 11. *Sull.* 4. Marius triumphierte den 1. Jan. 104, indem er zugleich an diesem Tage sein zweites Konsulat antrat, s. *Sall. Jug.* 114. *Plut. Mar.* 12.

12) In der Zwischenzeit seit der Schlacht bei Noreja waren der Konsul M. Junius Silanus im J. 109, der Konsul M. Aurelius Scäurus im J. 108, beide von den Cimbern, der Konsul L. Cassius im J. 107 von den Tigurinern geschlagen worden, sämtlich im transalpinischen Gallien, s. *Liv.* LXV. LXVII. *Tac. Germ.* 37. *Vell.* II, 12. *Flor.* III, 3. *Caes. B. G.* I, 7.

tempestate plebs, nobilitate fusa per legem Mamiliam, novos extollebat.

c) S. *Sall. Jug.* 86, 2: Ipse interea milites scribere, non more maiorum, neque ex classibus, sed uti cuiusque libido erat, capite censos plerosque; vergl. *Plut. Mar.* 9. *Gell. N. A.* XVI, 10, 14.

d) S. *Tac. Ann.* XII, 60: omne ius —, de quo totiens seditione aut armis certatum, cum Sempronii rogationibus equester ordo in possessione iudiciorum locaretur aut rursus Serviliae leges senatui iudicia redderent, Mariusque et Sulla olim de eo vel praecipue bellarent. Vergl. *Cic. Brut.* §. 161. 164. u. ö. [Nach *Cassiodor. Chronic.* und *Iul. Obseq.* 101 wären die Gerichte zwischen Senat und Ritterstand geteilt worden.]

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
104	650	Marius, zum zweiten Male Konsul, zum Oberfeldherrn gegen die Cimbern und Teutonen ernannt. ¹³	Die Gerichte durch die Lex Servilia des Tribunen C. Servilius Glaucia den Rittern zurückgegeben. ^e Die Lex Domitia des Tribunen Cn. Domitius Aenobarbus über die Wahl der Priester durch das Volk. ^f
103	651	Zweiter Sklavenkrieg auf Sicilien. ¹⁴	
102	652	Marius schlägt die Ambronen und Teutonen bei Aquä Sextiä, ¹⁵ und	
101	653	die Cimbern mit Q. Lutatius Catulus zusammen bei Vercellä. ¹⁶	
100	654		Der Tribun L. Appulejus Saturninus und der Prätor C. Servilius Glauci erregen einen Aufruhr. Sie werden erschlagen. ^g

12. Über obige Niederlage s. *Justin.* XXXII, 3, 10. *Gell. N. A.* III, 9. *Liv.* LXVII: militum milia octogenta occisa, calorum et lixarum quadraginta secundum Arausionem. Caepionis, cuius temeritate clades accepta erat, damnati bona publicata sunt, primi post regem Tarquinium, imperiumque ei abrogatum. Tag der Schlacht, prid. Non. Octobr., *Plut. Luc.* 27. *Dio fr.* 90—91. Die Feinde wandten sich jetzt zunächst nach Spanien, s. *Plut. Mar.* 14.

13) *Sall. Jug.* 114. Er wartet von jetzt an am Rhodanus auf die Feinde.

14) *Flor.* III, 19. *Liv.* LXIX. *Dio* 93. *Diod.* XXXVI. (p. 536, 26. 608, 23. *Exc. Vat.* p. 123, 9.) Die Anführer der

Sklaven waren Athenio und Trypho. Sie schlugen im J. 103 den Prätor C. Servilius Casca und im J. 102 den Prätor L. Lucullus und wurden erst im J. 100 durch den Prokonsul M'. Aquillius besiegt.

15) S. *Plut. Mar.* 14—22.

16) S. *Plut. Mar.* 23—27. *Sull.* 4. Vergl. *Liv.* LXVIII und die S. 75 Anm. 1 angeführten Stellen. Nach *Plut. Mar.* 25 war der Ort der Schlacht Vercellae, nach *Vell.* II, 12 die raudischen Felder „circa Alpes“. Tag der Schlacht der 30. Juli, *Plut. Mar.* 26. Marius war seit 104 immer wieder zum Konsul gewählt und wurde es auch jetzt wieder für das J. 100 zum sechsten Mal.

e) Dieses Gesetz bestimmte „ut comperendinaretur reus,“ s. *Cic. Verr.* II. 1. §. 26 und *Ps. Asc.* z. d. St., und dass der Ankläger statt des Verdamnten das Bürgerrecht erhalten sollte, s. *Cic. pro Balb.* §. 54. In eben diesem Gesetz war nun aber zugleich die Bestimmung enthalten, dass die Richter unter Aufhebung der Lex Servilia des Caepio wieder aus dem Ritterstande genommen werden sollten, wie daraus hervorgeht, dass die Ritter von nun an wieder im Besitz der Gerichte sind, vgl. *Cic. Brut.* §. 224: (Glaucia) et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis devinxerat. [Das J. 104 des Gesetzes beruht nur auf einer ungefähren Bestimmung, da sich nur so viel mit Sicherheit bestimmen lässt, dass es zwischen 106, dem Jahre der Lex Servilia des Caepio und dem J. 100, dem Todesjahre des Glaucia, von diesem als Volkstribun gegeben worden ist. Die Annahme, dass dieses Gesetz dasselbe sei, von welchem wir noch bedeutende unter diesem Namen von Klenze herausgegebene Bruchstücke besitzen, ist in neuerer Zeit mit gewichtigen Gründen bestritten worden.]

f) Auch die Priester, welche bisher durch Kooptation der Kollegien ernannt worden waren, sollten durchs Volk, aber nur durch 17 vermittelt des Loses zu bestimmende Tribus gewählt werden, s. *Cic. de leg. agr. or.* II. §. 17.

g) Marius war mit Saturnin und Glaucia im Einverständnis und wollte sie als seine Werkzeuge gebrauchen, s. *Plut. Mar.* 28. Saturnin war dadurch, dass er seinen Mitbewerber

A. Nunnus ermorden liess, zum Tribunat gelangt, s. *Plut. Mar.* 29. *Appian. B. C.* I, 28. *Liv.* LXIX. Er gab dann zuerst eine Lex agraria, wonach Ländereien in Oberitalien an das Volk verteilt werden sollten. Das Gesetz enthielt zugleich die Bestimmung, dass der Senat es binnen 5 Tagen beschwören solle; was auch, da Marius mit seinem Beispiele voranging, geschah. Nur Metellus Numidicus weigerte sich und wurde deshalb verbannt, worauf es Marius vorzüglich abgesehen hatte. S. *Appian. B. C.* I, 29—31. *Plut. Mar.* 29. *Flor.* III, 16. Ein zweites Gesetz war die Lex frumentaria, eine Erneuerung und Bestätigung des Sempronischen Gesetzes, *Cic. ad Herenn.* I, §. 21. Vergl. (*Aur. Vic.*) *de vir. ill.* 77. Saturninus war schon von neuem (zum dritten Male) zum Tribunen gewählt worden; Glaucia wollte Konsul werden. Hierüber kam es zum offenen Aufruhr. Der Mitbewerber Glaucias, C. Memmius, wurde ermordet, und Saturninus, Glaucia und der Quästor Saufejus bemächtigten sich des Kapitols. Marius giebt aber seine bisherigen Genossen nunmehr auf, sie werden belagert, ergeben sich und werden erschlagen. S. *Appian. B. C.* I, 32 bis 33. *Plut. Mar.* 30 und bes. *Cic. pro Rab. perd. r.* §. 20 bis 24. 31. u. ö. Durch diesen Vorfall kommt die Partei der Optimaten wieder auf eine Zeitlang empor, was sich zunächst durch die Zurückberufung des Metellus zeigt. S. *Appian. a. O.* 33. *Plut. Mar.* 30. Marius geht nach Asien, *Plut.* 31.

c) 99—88.

J. v. Chr.	J. d. St.	Innere Geschichte.
		Redner: L. Licinius Crassus, M. Antonius und ihre jüngeren Zeitgenossen P. Sulpicius Rufus und C. Aurelius Cotta. ^a
		Geschichtschreiber: L. Cornelius Sisenna, C. Licinius Macer, Valerius Antias, Q. Claudius Quadrigarius, M. Aemilius Scaurus, P. Rutilius Rufus, Q. Lutatius Catulus. ^b
		Die Atellanendichter: Q. Novius und L. Pomponius Bononiensis. ^c
98	656	Die Lex Caecilia Didia der Konsuln Q. Caecilius Metellus und T. Didius zur Verhütung übereilter und willkürlicher Volksbeschlüsse. ^d
95	659	Die Lex Licinia Mucia der Konsuln L. Licinius Crassus und Q. Mucius Scävola gegen die Anmassung des römischen Bürgerrechts von Seiten der Bundesgenossen. ^e
92	662	Vertreibung der lateinischen Rhetoren aus Rom durch die Censoren L. Licinius Crassus und Cn. Domitius Aenobarbus. ^f

a) Crassus geb. 140, Antonius 143, s. *Cic. Brut.* §. 161, jener Konsul im J. 95, dieser 99, jener gest. im J. 91, s. *ebendas.* §. 303, dieser im J. 87 von Cinna getötet, s. *Cic. Tusc.* V. §. 55. *Cic. Phil.* I. §. 34. *Cic. de orat.* III. §. 10. *Vell.* II, 22. *Cic. Brut.* §. 138: Ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria latine dicendi copiam aequatam. Cotta und Sulpicius waren im J. 124 geboren, s. *ebendas.* §. 301 (10 Jahre älter als Hortensius). Über Sulpicius s. S. 80 Anm. a. Cotta wurde im J. 91 verbannt, s. *Cic. de or.* III, §. 11, kehrte aber 82 zurück und wurde im J. 75 Konsul, s. *Cic. Verr. Act.* I. §. 130. *Cic. Brut.* §. 183: C. Cotta et P. Sulpicius inter suos aequales (Q. Varius, Cn. Pomponius, C. Curionem, C. Fufius, M. Drusus, P. Antistius) facile primas tulerunt. Vergl. *de or.* I. §. 131. III. §. 31.

b) *Vell.* II, 9: Historiarum auctor iam tum (zur Zeit des numantinischen Krieges) Sisenna erat iuvenis, sed opus belli civilis Sullanique post aliquot annos ab eo seniore editum est. Vetustior Sisenna fuit Caelius; aequalis Sisennae Rutilius, Claudiusque Quadrigarius et Valerius Antias. Vergl. *Cic. Brut.* §. 228. Ein Urteil über Sisenna s. bes. *Cic. Brut.* §. 228. *Cic. de legg.* I. §. 7. Als sein Zeitgenosse wird von Cicero (*de legg.* I. §. 7) C. Licinius Macer genannt, welcher Annalen verfasste, die von der ältesten bis auf seine Zeit herabgingen, gest. 66, s. *Plut. Cic.* 9. *Val. Max.* IX, 12, 7. *Cic. ad Att.* I, 4. *Cic. Brut.* §. 238. Valerius Antias schrieb Annalen, die von Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit (bis 91, s. *Plin. H. N.* XXXIV, 8, 14) herabgingen, s. *Gell.* VII, 9, 9. 12. 17. VI, 7, 6. Seine Glaubwürdigkeit ist nach Livius sehr gering. Des Claudius Quadrigarius Annalen begannen mit der Eroberung Roms durch die Gallier; im 19ten Buche erwähnt er das 7te Konsulat des Marius, s. *Gell.* XX, 6, 11; das letzte Buch, welches erwähnt wird, ist das 23ste, s. *Gell.* X, 13 z. *E. Gellius* (IX, 13, 6) erteilt seiner Darstellung viel Lob, welches auch durch die nicht unbedeutenden Fragmente (s. *Gell.* XVII, 2, 12—14. IX, 13, 6. III, 8, 8. II, 2, 13. IX, 1 z. *A.* XV, 1, 7) bestätigt wird. Scaurus, Rutilius und Catulus sind besonders zu bemerken, weil sie in der Republik hochgestellte Männer waren und als solche ihre eigenen Thaten beschrieben, *Tac. Agr.* 1. Scaurus war Konsul im J. 115. *Cic. Brut.* §. 112: Huius et orationes sunt et tres ad L. Fufidium libri scripti de vita ipsius acta, sane utiles, quos nemo legit. Rutilius war Konsul im J. 105, und wurde im J. 92 ungerech-

ter Weise von den mit seiner Strenge, die er in der Provinz gegen sie bewiesen hatte, unzufriedenen Rittern verdammt, worauf er in Smyrna lebte, s. *Liv.* LXX. *Vell.* II, 13. Er schrieb ausser seiner Autobiographie noch Historien in griechischer Sprache, s. *Athen.* IV, p. 168 e. VI. p. 274 c. Catulus ist der Kollege des Marius im Konsulat des J. 102, s. S. 77. Anm. 16, ermordet durch Marius im J. 87, s. *Appian. B. C.* I, 74. *Plut. Mar.* 44. Seine Autobiographie s. *Cic. Brut.* §. 132: ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xenophonteo genere sermonis misit ad A. Furium poetam. Zu diesen letzteren ist auch aus etwas späterer Zeit Sulla hinzuzufügen, welcher die Geschichte seiner Thaten in 22 Büchern beschrieb, *Plut. Sull.* 37.

c) Novius wird erwähnt *Gell.* XV, 13, 4. XVII, 2, 8. *Fronto* p. 63. Über Pomponius s. *Vell.* II, 9: Sane non ignoremus eadem aetate fuisse Pomponium, sensibus celebrem, verbis rudem et novitate inventi a se operis commendabilem.

d) Das Gesetz handelte de modo legum promulgandarum und hatte 2 Teile. In dem einen Teile wurde verordnet, dass jedes Gesetz erst 3 Markttage (17 Tage) vorher bekannt gemacht werden sollte, ehe es zur Abstimmung gebracht würde; dies ist die Promulgatio trinum nundinum, s. *Cic. Phil.* V. §. 8, vergl. *Cic. pro dom.* §. 41. *Cic. pro Sest.* §. 135 und *Schol. Bob. z. d. St. ad Att.* II, 9, 1. Der andere Teil handelte de duabus rebus una lege non coniungendis, s. *Cic. pro dom.* §. 53: Quae est, quaeso, alia vis, quae sententia Caeciliae legis et Didiae, nisi haec, ne populo necesse sit in coniunctis rebus compluribus aut id, quod nolit, accipere aut id, quod velit, repudiare?

e) S. *Cic. Off.* III. §. 47. *Ascon. in Cic. Cornel.* p. 67 (Or.): Cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur. Verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici, quod post triennium exortum est, fuerit. Vergl. *Cic. pro Sest.* §. 30. *Cic. pro Balb.* §. 48. 54. *Cic. Brut.* §. 63.

f) S. *Suet. de clar. rhet.* 1: Cn. Dom. Aenob. L. Lic. Cr. censores ita edixerunt: Renuntiatur nobis esse homines, qui novum genus disciplinae instituerunt, ad quos iuventus in ludos conveniat: eos sibi nomen imposuisse latinos rhetoras, ibi homines adulescentulos totos dies desiderare etc., vergl. *Gell.* XV, 11. *Tac. de orat.* 35. *Cic. de or.* III. §. 93—95.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
91	663	Ausbruch des Bundesgenossenkrieges in Asculum. ¹	Die Gesetze des Tribunen M. Livius Drusus über Äcker- und Getreideverteilung, Übertragung der Gerichte an den Senat und Verleihung des Bürgerrechts an die Bundesgenossen. ⁵ Er wird getötet, seine Gesetze abgeschafft und durch die Lex Varia des Tribunen Q. Varius Hybrida gegen seine Gönner und Anhänger als Freunde der Bundesgenossen die Untersuchung eingeleitet. ^h
90	664	Der Krieg mit wechselndem Glücke von dem Konsul L. Julius Cäsar im Süden, vom Konsul P. Rutilius Lupus im Norden geführt. ²	Durch die Lex Iulia wird den Bundesgenossen das römische Bürgerrecht zugestanden. ⁱ

1) Über den Bundesgenossenkrieg überhaupt, welcher auch der marsische, *Diod.*, oder der italische, *Vell.*, genannt wird, s. *Appian. B. C. I.*, 38—53. *Diodor. XXXVII.* (p. 538—540. p. 612. *Exc. Vat.* p. 127—133). *Liv. LXXII—LXXVI.* *Vell. II.*, 16. *Flor. III.*, 18. *Oros. V.*, 18. *Eutrop. V.*, 3. *Plut. Mar.* 33. *Sull.* 6. *Strab. V.*, 4, 2, und einige unbedeutende Notizen bei *Frontin. Strateg.* I, 5, 17. II, 4, 16. *Cic. de div. I.* §. 72. Die Ursache des Krieges war die Unzufriedenheit der Bundesgenossen über die Vorenthaltung des Bürgerrechts. Zuletzt waren sie noch besonders durch die Lex Varia gereizt worden. Deshalb hatten sich die Marser, Marruciner, Vestiner, Päligner, Samniter und Lucaner mit einander verschworen, s. *Liv. LXXII* vergl. *Appian.* 39 (alle diese Völker waren sabellischen Ursprungs, s. S. 4 Anm. 26. S. 5 Anm. 31. 32. 33). Sie hatten in Corfinium, welches sie Italica (auf Münzen auch Vitellia) nannten, s. *Vell. Strab. a. a. O.*, einen Senat von 500 eingerichtet und zwei Konsuln gewählt, Q. Pompädius Silo, einen Marser, und C. Papius Mutilus, einen Samniter, s. *Diodor.* p. 538. 539. Andere Feldherren der Verbündeten: T. Afranius,

C. Pontidius, Marius Egnatius, M. Lamponius, C. Iudacilius, Herius Asinius, Vettius Cato, s. *Appian.* 40. *Vell. Flor.* Ihr Heer wird ausser den Besatzungen der Städte auf 100,000 angegeben, *Appian.* 39. Für wie gefährlich die Römer den Krieg ansahen, geht auch daraus hervor, dass sie alle das Kriegskleid anlegten, *Liv. LXXII*, welches sie erst im J. 90 nach einem Siege des Konsuls L. Julius Cäsar ablegten, s. *Liv. LXXIII.* *Oros. a. a. O.*, ferner daraus, dass die ausgezeichnetsten Feldherren der Römer, welche in andern Kriegen bereits den Oberbefehl geführt hatten, als Legaten Dienste nahmen, s. *Appian.* 40, und dass in diesem Kriege zuerst Freigelassene angeworben wurden, s. *Liv. LXXIV.* *Appian.* 49. Vellejus schlägt die Zahl der in diesem Kriege auf beiden Seiten Gefallenen zu 300,000 an.

2) Cäsar wird bei Äsernia von Vettius Cato geschlagen, zieht sich darauf nach Campanien zurück und bringt dort dem Cato einen bedeutenden Verlust bei; die Feinde machen in Campanien und Apulien bedeutende Fortschritte, *Appian.* 41 bis 42. *Liv. LXXIII.* Im Norden im Gebiet der Marser, Mar-

g) S. *Liv. LXXI.* M. Livius Drusus, tribunus plebis, quo maioribus viribus senatus causam susceptam tueretur, socios et Italicos populos spe civitatis Romanae sollicitavit, eisque adiuvantibus per vim legibus agrariis frumentariisque latis iudiciariam quoque pertulit, ut aequa parte iudicia penes senatum et equestrem ordinem essent. Vergl. *Cic. de or. I.* §. 24. *Vell. II.*, 13—14. Es sollten die bisher schon, besonders von C. Gracchus bestimmten Kolonien wirklich ausgeführt und, um die Gerichte zwischen Senat und Ritterstand zu teilen, von letzterem „ἀριστινδην“ (*Appian.*) 300 ausgewählt und in den Senat aufgenommen und aus diesem Senat alsdann die Richter genommen werden. Dies das Nähere der Lex agraria und iudiciaria, s. *Appian. B. C. I.*, 35. Sein Hauptzweck war die Lex iudiciaria, und nur um diese durchzubringen („ut vires sibi acquireret“, *Liv. LXX*), gab er die übrigen auf die Gewinnung der Volksgunst ab Zweckenden Gesetze. Der Grund des Misslingens seiner Pläne s. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 66: plebes acceptis agris gaudebat, expulsi dolebant; equites in senatum lecti laetabantur, sed praeteriti querebantur; senatus permissis iudiciis exsultabat, sed societatem cum equitibus aegre ferebat, vergl. *Diod. Exc. Vat.* p. 128 (*Dind.*). Die Ritter insbesondere verletzte er noch durch einen Artikel der Lex iudiciaria, wel-

cher gegen Bestechungen gerichtet war, s. *Cic. pro Rab. Post.* §. 16. *pro Cluent.* §. 153.

h) Über die Vorgänge im Senat in den letzten Tagen vor der Katastrophe des Livius s. *Cic. de Or. III.*, §. 1—12. Er wurde durch Q. Varius Hybrida getötet, s. *Cic. de N. D. III.*, §. 81, und seine Gesetze abgeschafft, s. *Cic. de legg. II.* §. 14. 31. *Cic. pro dom.* §. 50, unter dem Vorwand, dass die Lex Caecilia Didia verletzt worden sei, s. *Cic. pro dom.* §. 41, oder es wurden die Auspicien zum Vorwand genommen, *Ascon. in Cic. Corn.* p. 68 (*Or.*). Über die Lex Varia s. *Appian. B. C. I.*, 37. *Val. Max. VIII.*, 6, 4. *Cic. pro Scaur.* §. 3. s. *Ascon. z. d. St.* und in *Cic. Cornel.* p. 73 (*Or.*). *Cic. Brut.* §. 304 u. ö. *Appian* (a. a. O.) nennt unter den durch dieses Gesetz Verbannten Bestia, Cotta, Mummius Achaicus. Varius wurde nachher selbst durch sein Gesetz verdammt, s. *Cic. Brut.* §. 305.

i) S. *Appian. B. C. I.*, 49: Ἰταλιωτῶν δὲ τοὺς ἔτι ἐν τῇ συμμαχίᾳ παραμένοντας ἐψηφίσατο εἶναι πολίτας, οὗ δὴ μάλιστα μόνου πάντες ἐπεθύμουν, καὶ τὰδε ἐς Τυρρῶνους περιέπεμπεν, οἳ δὲ ἄσμενοι τῆς πολιτείας μετελάμβανον; *Cic. pro Balb.* §. 21: Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data; *Gell. N. A. IV.*, 4, 3: Civitas universo Latio lege Iulia data est. Vergl. Anm. 1.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
89	665	Die Marser, Vestiner, Päligner, Marruciner, Picenter zur Annahme der Lex Iulia genötigt; ³ Siege des Sulla in Campanien und Samnium. ⁴	Die Lex Plautia des Tribunen M. Plautius, wodurch der Senat wieder einigen Anteil an den Gerichten erhält. ^k Erweiterung der Lex Iulia durch die Lex Plautia Papiria. ¹
88	666	Völlige Unterwerfung von Italien. ⁵	Plotius errichtet die erste lateinische Rhetorenschule in Rom. ^m

ruciner, Vestiner [und Päligner wird der Legat C. Perperna, dann auch der Konsul Rutilius Lupus und der Legat Q. Cäpio geschlagen; dagegen gewinnen die Legaten C. Marius und Serv. Sulpicius bedeutende Vorteile über den Feind; im Gebiet der Picenter wird Cn. Pompejus erst geschlagen, dann aber gewinnt er mit P. Sulpicius einen Sieg, s. *Appian.* 43—47. *Liv.* LXXIII. Gegen Ende des Jahres erfährt man in Rom, dass auch die Etrusker und Umbrer im Begriff seien abzufallen. Deshalb wird der Konsul Cäsar aus Campanien abberufen, welcher darauf die Lex Iulia giebt. ¶

3) Die Marser werden noch im Winter bei einem Einfalle in Etrurien von Cn. Pompejus, dann von L. Porcius Cato (welcher mit Cn. Pompejus in diesem Jahre Konsul war) wiederholt in ihrem eignen Lande geschlagen; Cato fällt dann in

einer Schlacht; indessen bitten die Marser nach wiederholten neuen Verlusten um Frieden, *Appian.* 50. *Liv.* LXXIV. Die Vestiner, Päligner und Picenter werden von Cn. Pompejus, die Marruciner von Servius Sulpicius unterworfen, *Appian.* 52. *Liv.* LXXVI. *Oros. Flor.*

4) S. *Appian.* 51. *Liv.* LXXVI. Apulien wird durch den Prätor C. Cosconius unterworfen.

5) In Apulien wird noch eine grosse Schlacht geliefert, in welcher Q. Pompädius Silo von Mam. Ämilius (*Liv.*) oder Q. Metellus (*Appian.*) geschlagen wird und fällt, *Appian.* 53. *Liv.* LXXVI. Es war indes noch ein samnitisch-lucanisches Heer übrig, welches sich nachher an dem Bürgerkriege zwischen Marius und Sulla beteiligte, s. *Appian* 53. 68. *Vell.* II, 17. *Diodor.* p. 540. *Liv.* LXXX.

k) *Cic. pro Cornel. fr.* 27 und *Ascon. z. d. St.* (p. 79. *Or.*). Das Gesetz bestimmte, dass die Richter ohne Beschränkung auf irgend einen Stand, 15 aus jeder Tribus gewählt werden sollten.

l) S. *Cic. pro Arch. p.* 7: Data est civitas Silvani lege et Carbonis, si qui foederatis civibus adscripti fuissent, si tum cum lex ferebatur in Italia domicilium habuissent et si sexa-

ginta diebus apud praetorem essent professi, vergl. *Schol. Bob. z. d. St.* Nach *Vell.* II, 20 wurden die neuen Bürger auf 8 Tribus beschränkt, nach *Appian.* I, 49 wurden für sie 10 (oder 15) neue Tribus gebildet.

m) S. *Hieron. in Eus. Chron. Ol.* CLXXIII, 1. *Suet. de clar. rhet.* 2. *Senec. Controv. praef. lib.* II. p. 116. *Burs.*

d) 88—79.

J. v. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
88	666	Mithridates VI., König von Pontus, eröffnet den (ersten Mithridatischen) Krieg ¹	Der Volkstribun P. Sulpicius Rufus ^a wirft sich zum Führer der Volkspartei auf und lässt durch

1) Die Hauptquellen über Mithridates und den ersten Mithridatischen Krieg sind *Appian. Mithr.* 1—63. *Plut. Sull.* 11—25. *Iustin.* XXXVII—XXXVIII, 7. *Gran. Lic.* p. 17 bis 20. *Dio. fr.* 103—105. *Liv.* LXXVI—LXXXIII. *Vell.* II, 18. 23. 24. *Flor.* III, 5. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 75—76. *Oros.* V, 18. VI, 2. *Eutrop.* V, 5—7, und Einzelnes an mehreren Stellen des Cicero, des Plinius, und *Val. Max.* IV, 6, 2. VIII,

7. 16. IX, 2, 3. *Frontin.* II, 1, 12. 14. II, 2. 4. *Memnon. apud. Phot.* p. 729 ff. *ed. Rhotom.* (ed. *Or.* 30). — Mithridates, der Sechste, mit den Beinamen Eupator und Dionysos, s. *Appian.* 10. *Cic. pro Flacc.* §. 60. *Plut. Symp.* I, 6, 2, wurde König im J. 120 und übernahm, nachdem er während seiner Minderjährigkeit von seinen Vormündern viele Verfolgungen zu leiden gehabt, im Jahre 113 selbst die Herrschaft, s. *Iust.*

a) Sulpicius war ein ausgezeichnete Redner, s. S. 78 Anm. a, und hatte sich auch als Anführer im Bundesgenosserkriege hervorgethan. Er war ein Freund des L. Licinius

Crassus, des M. Antonius und des M. Livius Drusus, und hatte bisher auf der Seite der Senatspartei gestanden, s. *Cic. de or.* I. §. 25 u. ö. *de har. resp.* §. 43. *Brut.* §. 226. *de am.* §. 2.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
88	666	gegen Rom, indem er Asien erobert und ein Heer nach Griechenland schickt. ² Der Konsul Sulla wird zum Oberfeldherrn gegen ihn ernannt. ³	das Volk den Oberbefehl gegen Mithridates an Stelle des Sulla dem Marius übertragen. ^b Sulla schlägt und vertreibt an der Spitze der Legionen seine Gegner und stellt die Herrschaft der Senatspartei wieder her. ^c
87	667	Sulla belagert Athen. ⁴	Der Konsul L. Cornelius Cinna erneuert die Unruhen in Rom. Er wird vertrieben, kehrt aber in Begleitung des Marius an der Spitze eines Heeres zurück und erobert Rom. ^d Seine und des Marius Gewaltherrschaft. ^e

XXXVII, 1. XXXVIII, 8. Sein Hass gegen die Römer war besonders daher entstanden, dass diese ihm während seiner Minderjährigkeit Grossphrygien und Cappadocien (oder Paphlagonien, *Iust.*) genommen hatten, s. *Iustin.* XXXVIII, 5. *Appian.* 10. 11. *Iustin.* XXXVII, 1: Cuius (Mithridatis) ea postea magnitudo fuit, ut non sui tantum temporis, verum etiam superioris aetatis omnes reges maiestate superaverit, bellaque cum Romanis per XLVI annos gesserit, cum eum summi imperatores, Sulla, Lucullus ceterique, in summa Cn. Pompeius ita vicerit, ut maior clariorque in restaurando bello resurgeret damnisque suis terribilior redderetur. Denique ad postremum non vi hostili victus, sed voluntaria morte in avito regno senex herede filio decessit.

2) Mithridates hatte schon früher verschiedene Anschläge auf Paphlagonien, Cappadocien und Bithynien gemacht, seine Eroberungen aber bisher immer auf Verlangen der Römer wieder aufgegeben. Als jetzt Nicomedes auf Befehl der Römer einen Einfall in sein Gebiet macht und die Römer ihm die deshalb geforderte Genugthuung versagen, beginnt er den Krieg,

schlägt den Nicomedes am Fluss Amneias, auch der römische Legat M. Aquilius wird geschlagen, die übrigen römischen Anführer fliehen, und Mithridates erobert ganz Vorderasien, auch Ionien, welches ihn mit offenen Armen aufnimmt. Q. Oppius und Aquilius fallen in seine Hände, letzterer wird durch geschmolzenes Gold, welches ihm in den Mund gegossen wird, getötet, und darauf werden auf des Mithridates Befehl sämtliche in Asien befindliche Römer ermordet. S. *Appian.* 11 bis 23. Vergl. *Cic. de imp. Cn. Pomp.* §. 11. Hierauf schickt er seinen Feldherrn Archelaus nach Griechenland, wo sich Athen, Achaja, Sparta und Böotien an ihn anschliessen. Ersteres macht Archelaus zu seinem Hauptwaffenplatz. S. *Appian.* 27 bis 29.

3) S. *Appian.* 22.

4) Sulla bringt 5 Legionen, einige Kohorten und einige Reiterei mit nach Griechenland, s. *Appian.* 30. Die Belagerung von Athen in diesem Jahre s. *Appian.* 31—32. Den Winter bringt Sulla in Eleusis zu, s. *ebendas.* 33.

b) S. *Plut. Sull.* 8—10. *Mar.* 35. *Appian. B. C.* I, 55 bis 56. *Liv.* LXXVII. *Vell.* II, 18. *Flor.* III, 21. (*Aur. Vict.*) *de vir. ill.* 67. *Val. Max.* IX, 7, 1. Das wichtigste unter seinen Gesetzen war dasjenige, durch welches er die neuen Bürger unter sämtliche 35 Tribus verteilte. Die Konsuln suchten seine Gesetze durch die Verkündigung von Ferien zu hindern; allein Sulpicius drang durch Anwendung von Gewalt durch; Sulla musste die Ferien aufheben und floh darauf zu seinen Truppen, welche zum Aufbruch gegen Mithridates bereits in Campanien standen.

c) S. *Appian.* 57—62. *Vell.* II, 19. *Val. Max.* VIII, 6, 2 und die in der vor. Anm. angeführten Stellen. — *Eutrop.* V, 4: Primus urbem Romam armatus ingressus est. Noch bei Sullas Anwesenheit werden Cn. Octavius und L. Corn. Cinna zu Konsuln gewählt, letzterer gegen den Willen des Sulla, welcher ihm wegen seiner Hinneigung zur Volkspartei nicht traute. Er suchte sich desselben durch einen Schwur zu versichern, den er ihm vor seinem Weggange abnahm. Ausserdem gab er das Gesetz: μηδὲν ἐτι ἀπροβούλευτον ἐς τὸν δῆμον ἐσφέρεισθαι, νενομισμένον μὲν οὕτω καὶ πάλαι, παραλελυμένον δ' ἐκ πολλοῦ, *Appian.* 59. Über das Schicksal der

Häupter der Gegenpartei, s. *Liv.* a. a. O.: ex qua (factione) duodecim a senatu hostes, inter quos C. Marius, pater et filius, iudicati sunt. P. Sulpicius cum in quadam villa lateret, indicio servi sui retractus et occisus est. — C. Marius filius in Africam traiecit, C. Marius pater cum in paludibus Minturnensium lateret, extractus est ab oppidanis, et cum missus ad occidendum eum servus, natione Gallus, maiestate tanti viri perterritus recessisset, impositus publice navi delatus est in Africam. Das Ausführlichere hierüber s. besond. *Plut. Mar.* 36—40.

d) S. *Appian.* 64—74. *Plut. Mar.* 40—44. *Dio fr.* 102. *Vell.* II, 20—22. *Liv.* LXXIX—LXXX. *Gran. Lic.* p. 13 ff.

e) Über die nach ihrem Eindringen in Rom verübten Mordthaten s. *Appian.* 71—74. *Plut.* 43—44 und die übrigen angeführten Stellen. Vergl. *Cic. de or.* III. §. 9—12. Die Bekanntesten unter den Ermordeten sind der Konsul Cn. Octavius, L. und C. Caesar, Q. Catulus, M. Antonius u. a. *Dio a. a. O.*: Τὸ μὲν οὖν σύμπαν τῶν ἀποθανόντων ἀνεξεύρετόν ἐστι· πάντε γὰρ ὅλαις ἡμέραις καὶ νυξὶν ἴσαις αἱ σφαγαὶ ἐγένοντο. Cinna und Marius liessen sich für das nächste Jahr (Marius zum sicbenten Male) zu Konsuln ernennen.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
86	668	Athen erobert. ⁵ Sullas Siege bei Chäronea ⁶ und bei Orchomenos. ⁷	Tod des Marius. ^f
85	669	Friedensunterhandlungen. ⁸	
84	670	Friede mit Mithridates. ⁹	Cinna von seinem Heere getötet. ^g
83	671	Zweiter Mithridatischer Krieg. ¹⁰	Sulla kehrt an der Spitze seines Heeres zurück. ^h Die Marianer unter Anführung der Konsuln L. Scipio und C. Norbanus. Norbanus wird bei Canusium geschlagen, Scipio von seinem Heere verlassen. ⁱ

5) S. *Appian.* 34—40. *Plut. Sull.* 11—14. Der Tag der Einnahme ist der 1ste März, s. *Plut.* 14. Archelaus rettet sich nach Munychia, s. *Appian.* 40. *Plut.* 15, wo ihn Sulla aus Mangel an Schiffen nicht weiter belagern kann. *Flor.* III, 5, 10: (Athenienses) ingratisimos hominum, tamen, ut ipse dixit, in honorem mortuorum sacris suis famaeque donavit; vergl. *Plut.* 14.

6) S. *Plut.* 16—19. *Appian.* 41—45. Archelaus zog die von Mithridates nachgesendeten Heere an sich, und lagerte zunächst dem Sulla in Böotien gegenüber mit 120,000 Mann, wogegen Sulla kaum das Dritteil (nach *Plut.* sogar nur 15,000 Mann zu Fuss und 1500 Reiter) aufzustellen hatte, s. *Appian.* 41. *Plut.* 15—16. Als Archelaus aber seine Stellung änderte, griff ihn Sulla auf einem für die Römer günstigen Terrain (zwischen den Bergen Akration und Hedyllion, *Plut.* 17) an und brachte ihm eine solche Niederlage bei, dass nur 10,000 entkamen, während er selbst nicht mehr als 13 Mann (oder 12, *Plut.* 19, oder 16, *Eutr.* V, 6) verloren haben soll. Der Rest des geschlagenen Heeres rettete sich nach Chalcis.

7) S. *Plut.* 20—21. *Appian.* 49. Mithridates schickte den Dorylaus mit einem neuen Heere von 80,000 Mann, mit dem sich Archelaus mit seinen 10,000 vereinigte. Der Sieg wurde dem Sulla durch die zahlreiche feindliche Reiterei erschwert, und er wollte sich schon auf die Seite der Feinde neigen, als Sulla vom Pferde sprang, ein Feldzeichen ergriff, und mit den Worten gegen den Feind vorstürzte: Ἐμοὶ μὲν ἐνταῦθα πού καλόν, ὃ Ῥωμαῖοι, τελευτᾶν. ὑμεῖς δὲ τοῖς πυνθανομένοις, Ποῦ προδεδώκατε τὸν αὐτοκράτορα; μεμνημένοι φράζειν, ὡς ἐν Ὀρχομένῳ, *Plut.* Die Niederlage der Feinde wurde am andern Tage durch die Eroberung ihres Lagers vervollständigt.

8) Cinna schickte im Jahr 86 seinen Kollegen Flaccus nach Asien, um den Sulla zu verdrängen und den Krieg mit

Mithridates zu beendigen. Sein Legat C. Flavius Fimbria, der sich von Flaccus verletzt glaubte, zog die Soldaten auf seine Seite, vertrieb den Flaccus und tötete ihn in Nicomedien. Er schlug darauf Mithridates den Sohn und nötigte den König zur Flucht nach Mitylene. Hierdurch wurde Mithridates in Asien selbst bedrängt und knüpfte daher Friedensunterhandlungen an, über welche s. *Appian.* 54—55. *Plut.* 22.

9) Die ersten Unterhandlungen zerschlugen sich, weil Mithridates sich weigerte Paphlagonien herauszugeben, s. *Appian.* 56. *Plut.* 23. Sulla rückt deswegen gegen Asien vor. Nun giebt endlich Mithridates bei einer Unterredung in Dardanum nach, s. *Appian.* 56—58. *Plut.* 24. Die Friedensbedingungen lauten so (*Appian.* 55): Ἐὰν τὸν στόλον ἡμῖν, ὃν ἔχεις, ὃ Ἀρχέλαε, παραδιδῷ πάντα Μιθριδάτης (70 Trieren, *Plut.* 22), ἀποδῷ δὲ καὶ στρατηγούς ἡμῖν ἢ πρέσβεις ἢ αἰχμαλώτους ἢ αὐτομόλους ἢ ἀνδράποδα ἀποδράντα, καὶ Χίους ἐπὶ τοῖςδε καὶ ὅσους ἄλλους ἀνασπάστους ἐς τὸν Πόντον ἐποιήσατο, μεθῇ, ἐξαγάγῃ δὲ καὶ τὰς φρουράς ἐκ πάντων φρουρῶν, χωρὶς ὧν ἐκράτει πρὸ τῆςδε τῆς παρασπονδῆσεως, ἐξενέγκῃ δὲ καὶ τὴν δαπάνην τοῦδε τοῦ πολέμου τὴν δι' αὐτὸν γενομένην (2000 Talente, *Plut.*), καὶ στέργῃ μόνῃς ἀρχῶν τῆς πατρίδας δυναστείας. Sulla ordnete dann die Angelegenheiten der Provinz Asien mit grosser Strenge, indem er sie zwang, die Kriegskosten und einen 5jährigen Tribut zu zahlen (20,000 Talente, *Plut.*), s. *Appian.* 61—63. *Plut.* 25, und bewog das Heer des Fimbria, zu ihm überzugehen, worauf sich dieser selbst tötete, s. *Appian.* 59—60. *Plut.* 25.

10) S. *Appian. Mithr.* 64—66. Der Krieg wurde von dem von Sulla als Proprätor in Asien zurückgelassenen L. Murena „δι' ἐπιθυμίαν θριάμβου“ angefangen und von demselben mit geringem Glück geführt. Vergl. *Cic. de imp. Cn. Pomp.* §. 8.

f) S. *Appian.* 75. *Diod. Exc.* p. 614. *Plut.* 45. *Liv.* LXXX: „Idibus Ianuariis.“ *Plut.*: ἡμέρας ἑπτακαίδεκα τῆς ἐβδόμης ὑπατείας ἐπιλαβόν: im siebzigsten Lebensjahre, s. *Plut.* 41, 45. An seine Stelle trat als Konsul L. Valerius Flaccus. In den Jahren 85 und 84 war neben Cinna Cn. Papirius Carbo Konsul.

g) S. *Liv.* LXXXIII. *Plut. Pomp.* 5. *Appian.* 78. Er wollte mit dem Heere gegen Sulla nach Griechenland übersetzen. Das Heer war damit unzufrieden und tötete ihn in einem Aufstand.

h) Das Heer betrug 40,000 Mann, s. *Appian.* 79; nach *Vell.* II, 24 nur 30,000. Die Feinde hatten nach Sullas eigener Angabe 450 Kohorten, s. *Plut.* 27, nach *Vell.* II, 24 mehr als 200,000 Mann, nach *Appian.* 82 anfangs 200 Kohorten zu je 500 Mann, später aber mehr. Dem Sulla wurden indes von Q. Metellus und Cn. Pompejus Verstärkungen zugeführt, s. *Plut. Pomp.* 5—7. *Plut. Sull.* 28. *Appian.* 80. *Vell.* II, 25. *Dio.* 106. 107. Pompejus, jetzt 23 Jahre alt (*Plut.*), brachte 3 Legionen mit, s. *Plut. Pomp.* a. a. O.

i) S. *Appian.* 84—86. *Plut.* 27—28. *Liv.* LXXXV. *Oros.* V, 20. Scipio entkommt.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
83	671		Der Tempel des Jupiter auf dem Capitolium brennt ab. ^k
82	672		C. Marius, der Sohn, und Cn. Papirius Carbo Konsuln und Führer der Marianer. Marius bei Sacriportus geschlagen und in Präneste eingeschlossen. ^l Vergebliche Versuche Carbos ^m und der Samniter, ihn zu entsetzen. Die Samniter am collinischen Thore geschlagen; ⁿ Carbo aus Etrurien vertrieben. ^o
81	673	Herstellung des Friedens mit Mithridates. ¹¹	Sullas Diktatur. Seine Proscriptionen ^p und seine auf Wiederherstellung einer völlig aristokratischen Verfassung abzweckenden ^q Gesetze. ^r

11) Auf Befehl des Sulla im dritten Jahre des Kriegs, s. *Appian. Mithr.* 66.

k) S. *Appian.* 83. 86. *Plut. Sull.* 27 („am 6ten Juli“). *Tac. Hist.* III, 72. *Dionys.* IV, 61. 62 u. ö. Dabei wurden auch die Sibyllinischen Bücher vernichtet, sie wurden aber durch neue Sammlungen wieder hergestellt, s. *Dionys.* a. a. O. *Tac. Ann.* VI, 12. *Suet. Oct.* 13.

l) S. *Plut.* 28. *Appian.* 87. *Liv.* LXXXVII. *Vell.* II, 26. 28. *Oros. Flor. Eutrop.* a. a. OO. Marius wurde von Q. Lucretius Ofella belagert, und von nun an drehen sich die Unternehmungen der Feinde um seinen Entsatz.

m) S. *Appian.* 88—92.

n) S. *Appian.* 93. *Plut.* 29—30. Die Schlacht wurde am 1. November geliefert, s. *Vell.* II, 27. Die Anführer der Samniter waren Pontius Telesinus, Lamponius und Gutta, und diese Schlacht, in welcher die Samniter mit grosser Tapferkeit stritten, ist als ihre letzte Kraftanstrengung anzusehen. Vgl. S. 80. Anm. 5. Marius tötete sich nunmehr selbst und Präneste ergab sich, s. *Liv.* LXXXVIII. *Appian.* 94. *Plut. Mar.* 46. *Sull.* 32. *Val. Max.* VI, 8, 2.

o) S. *Plut. Pomp.* 10. *Val. Max.* VI, 2, 8. *Liv.* LXXXIX. Er wurde von Pompejus auf Cosyra ergriffen und getötet. Pompejus setzte darauf nach Afrika über und besiegte dort im J. 81 den Marianer Cn. Domitius Ahenobarbus und den numidischen König Hiarbas, *Plut. Pomp.* 11—12. *Liv.* LXXXIX. Sulla erteilte ihm deshalb den Beinamen Magnus und die Ehre des Triumphs. — Das Resultat dieser und der zunächst vorausgehenden Kämpfe war die Verödung eines grossen Teils von Italien. Die Samniter waren fast ganz ausgerottet, s. *Strab.* VI, 2, 6. *Appian.* 93. *Plut.* 30. Besonders litt ausser Samnium noch Etrurien, *Sall. Cat.* 26, wo auch in den nächsten Jahren der Krieg gegen einzelne Städte, z. B. gegen Volaterrä und Populonia noch fortgeführt wurde, s. *Strab.* V, 2, 6. Überhaupt ἐπὶ τὰς πόλεις ὁ Σύλλας μετῆει καὶ ἐξόλαξε καὶ τὰςδε, τῶν μὲν ἀκροπόλεις κατασκάπτων ἢ τελεῖν καθαιρῶν ἢ κοινὰς ζημίας ἐπιτιθεὶς ἢ ἐσφοραῖς ἐκτρώχων βαρυντάταις· ταῖς δὲ πλείοσι τοὺς ἑαυτῶ στρατευσαμένους ἐπώκιζεν ὡς ἔξω φρούρια κατὰ τῆς Ἰταλίας, τὴν τε γῆν αὐτῶν καὶ τὰ οἰκήματα ἐς τοὺςδε μεταφέρων διμερίζεν (*Appian.*). Und nach *Liv.* LXXXIX hatte er nicht weniger als 47 Legionen (nach

Appian. 100. 104 nur 23 Legionen und 120,000 Mann) zu versorgen!

p) Die Diktatur (sie war seit 120 Jahren nicht vorgekommen, s. *Plut. Sull.* 33. *Vell.* II, 28) wurde dem Sulla kurz nach der Schlacht am collinischen Thore (Anm. n) übertragen, s. *Plut.* 31. *Appian.* 98. Auf die Bitten des Metellus machte Sulla, nachdem schon Tausende (*Oros.* V, 21: 9000) gefallen waren, die Namen der noch ferner zu Tötenden auf öffentlich ausgestellten Tafeln bekannt, und setzte auf den Kopf eines Geächteten den Preis von 2 Talenten. Nach *Plut.* 31 standen auf der ersten Tafel 80, auf einer zweiten 220, auf einer dritten eben so viele, nach andern wurden 40 Senatoren und 1600 Ritter, *Appian.* 95, vgl. 103, oder 200 Senatoren und Ritter, *Flor.* III, 21, oder überhaupt 4700, *Val. Max.* IX, 2, 1, oder gar 15,000, *Oros.* V, 22. *Eutr.* V, 9, geächtet. Vgl. die Schilderungen *Dio fr.* 109. *Senec. de Clem.* II, 12. Hinsichtlich der Proscriptionen erfolgte dann auch noch ein besonderes, die Grausamkeit schärfendes Gesetz, s. *Vell.* II, 28: Adiectum etiam, ut bona proscriptorum venirent, exclusique paternis opibus liberi etiam petendorum honorum iure prohiberentur, simulque — senatorum filii et onera ordinis sustinerent et iura perderent, vgl. *Cic. pro Rosc. Am.* §. 125—128. *Plut.* 31. *Liv.* LXXXIX.

q) Sullas Gesetzgebung beruhte auf dem „kurzsichtigen Entschlusse, alles ungeschehen zu machen, was seit Menschengedenken den Umständen eingeräumt war.“ (*Nieb.*)

r) Die wichtigsten seiner Gesetze sind die tribunicia, durch welche er die Volkstribunen auf das Recht der Intercession beschränkte und zugleich verordnete, dass kein Tribun später ein höheres Amt bekleiden durfte, s. *Cic. de Legg.* III, §. 22. *Verr. Act.* II. L. I. §. 155. *Caes. B. C.* I, 5. 7. *App.* 100, und die judiciaria, wodurch die Gerichte dem Senat zurückgegeben wurden, s. *Tac. Ann.* XI, 22. *Vell.* II, 32. *Cic. Verr. Act.* I. §. 37. §. 49 und *Ps. Ascon.* zu diesen Stellen u. ö. Von seinen übrigen zahlreichen Gesetzen sind zu bemerken: die Lex de provinciis ordinandis, wodurch bestimmt wurde, dass die Statthalter das Imperium behalten sollten, „quoad in urbem introissent,“ s. *Cic. ad fam.* I, 9, 25, und dass der alte Statt-

J.v.Ch.	J. d.St.	Innere Geschichte.
79	675	Sulla legt die Diktatur nieder und zieht sich in den Privatstand zurück. ^s

halter 30 Tage nach der Ankunft des neuen die Provinz verlassen sollte, s. *ebendas.* III, 6, 3. 6, ausserdem wurde durch dasselbe Gesetz dem Aufwand der Provinzen bei der Sendung von Gesandtschaften nach Rom zum Lobe der Statthalter ein Mass gesetzt, s. *ebendas.* III, 8. 10, 6; die Lex de sacerdotiis, wodurch die Wahl der Priesterkollegien dem Volke bis auf die des Pontifex Maximus wieder entzogen wurde, s. S. 77. Anm. f. *Dio* XXXVII, 37. Noch ist zu bemerken, dass er die Zahl der Prätores auf 8 erhöhte, *Dig.* I, 2. §. 32. *Dio* XLII, 51, die der Quästoren auf 20, *Tac. Ann.* XI, 22, die der Pontifices, der Augurn und der Aufseher über die sibyllinischen Bücher auf je 15, *Liv.* LXXXIX. *Tac. Ann.* VI, 12.

Den Senat vermehrte er bis auf 600, *Liv.* LXXXIX. *Appian.* 59, und verlieh 10,000 Sklaven das Bürgerrecht, *Appian.* 100; letzteres beides Massregeln, die er besonders zu seiner eignen Sicherstellung traf.

s) *Appian.* 104: ἀλλὰ μοι δοκεῖ κόρον τε πολέμων καὶ κόρον ἀρχῆς καὶ κόρον ἀστεος λαβὼν ἐπὶ τέλει καὶ ἀγροικίας ἐρασθῆναι, vgl. *Plut.* 34. (*Aurel. Vict.*) *de vir. ill.* 75. *Oros.* V, 22 u. ö. Er ging nach Puteoli, *Plut.* 37, und lebte dort seinem Vergnügen, ohne jedoch die öffentlichen Angelegenheiten aus den Augen zu verlieren, starb aber im folgenden Jahre, 60 J. alt, s. *Appian.* 105. *Val. Max.* IX, 3, 8.

Zweiter Abschnitt. 78—31.¹

a) 78—61.

J.v.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
78	676	<i>M. Aemilius Lepidus. Q. Lutatius Catulus.</i> ² Sertorianischer Krieg. ³	Der Konsul Lepidus macht einen Versuch, die Sullanische Verfassung zu stürzen. Er verlässt Rom und rüstet in Etrurien ein Heer, um es gegen Rom zu führen. ^a

1) Der Gang der Begebenheiten ist nunmehr bis zu Ende der Periode besonders an folgende Personen geknüpft: Cn. Pompeius, geb. 106 (prid. Kal. Octobr.), *Vell.* II, 53. *Plin. N. H.* XXXVII, 2, 13, steht erst auf der Seite des Sulla und der Nobilität, dann halb auf Seiten des Volks, von 52 an aber wieder auf der Seite der Nobilität, deren Sache er gegen Cäsar zu führen vorgiebt, stirbt 48; M. Tullius Cicero, geb. 106 (III. Non. Ian.), s. *Gell.* XV, 28, 3. *Plut. Cic.* 2. *Cic. ad Att.* VII, 5. XIII, 42 u. ö., gehört rücksichtlich seiner Politik zur aristokratischen Partei (zu seiner Charakteristik s. bes. das Urteil seines Gegners, des Asinius Pollio, *Sen. Suas.* VI. §. 24 Burs.), st. 43 (VII. Id. Dec.), s. *Tac. dial. de or.* 17; C. Julius Caesar, geb. 100 (IV. Id. Quint.), s. *Appian. B. C.* II, 106. *Macrob. Sat.* I, 12, st. 44 (Id. Mart.); M. Licinius Crassus, geb. ungef. 113 v. Chr., s. *Plut. Crass.* 17, st. 53; M. Antonius, geb. 86—82, s. *Plut. Ant.* 86. *Appian. B. C.* V, 8, st. 30; C. Octavius, C. F. C. N., geb. 63 (IX. Kal. Oct.), s. *Suet. Aug.* 5. 31 u. ö., *Dio* LVI, 30, durch seine Mutter

Atia, welche eine Tochter der Julia, der jüngern Schwester des Cäsar, war, mit Cäsar verwandt und daher von ihm adoptiert, st. 14 n. Chr. (XIV. Kal. Sept.), s. *Suet.* 100; M. Aemilius Lepidus, Sohn des Konsuls vom Jahre 78, starb 12.

2) Die Namen der Konsuln finden sich teils in den Verzeichnissen der Fasti Consulares, so weit diese erhalten sind, und des Cassiodor, teils in den Erwähnungen der Schriftsteller, welche überhaupt die Quellen für diesen Zeitraum bilden. Im gegenwärtigen Jahre wurde Lepidus zum grossen Verdruss Sullas durch den Einfluss des Pompejus gewählt, *Plut. Pomp.* 15.

3) Q. Sertorius stand in dem letzten Bürgerkriege auf Seiten der Marianer. Er wurde im J. 83 zum Prätor erwählt und ihm dann Spanien als Provinz angewiesen, wohin er im Jahre 82 abging, weil er sah, dass seine Partei in Italien unterliegen würde, s. *Plut. Sert.* 6. *Sall. fr. hist.* I, 58. Kr. *Iul. Exsuperant.* §. 7. 8. *Gerl.* Im Jahre 81 wird er durch den von Sulla gesandten Prokonsul C. Annius Luscus aus

a) Lepidus reizte noch vor dem Tode Sullas das Volk durch eine Rede auf, von der wir die Nachbildung des Sallust noch besitzen, s. *Sall. hist.* I, 49 Kr. Auch machte er einen (vergeblichen) Versuch, das ehrenvolle Begräbnis des Sulla

zu verhindern, s. *Plut. Pomp.* 15. *Appian. B. C.* I, 105. Die wichtigsten seiner auf den Umsturz der Sullanischen Verfassung berechneten Gesetze (*Liv.* XC) waren die Zurückberufung der Verbannten, die Zurückerstattung des Grundbesitzes an

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
78	676	Q. Metellus führt als Prokonsul den Krieg gegen Sertorius, ohne jedoch etwas gegen ihn auszurichten. ⁴	
77	677	D. Junius Brutus. Mam. Aemilius Lepidus Livianus. Sertorius durch M. Perperna, den Legaten des Lepidus verstärkt. ⁵	Lepidus vom Prokonsul Catulus an der milvischen Brücke und dann nochmals bei Cosa in Etrurien geschlagen. Gleichzeitig wird der Aufstand des M. Brutus im cisalpinischen Gallien durch Pompejus beendet. ^b
76	678	Cn. Octavius. C. Scribonius Curio. Pompejus, zum Mitbefehlshaber gegen Sertorius ernannt, ⁶ macht erst einige Fortschritte, wird aber dann durch einen Verlust vor Lauro zum Rückzuge genötigt. ⁷	

Spanien vertrieben; nach vielen Abenteuern aber, nachdem er erst eine Landung in Mauritaniens versucht, dann sich für kurze Zeit in den Besitz der Pityusen gesetzt und sogar die Absicht gehabt hatte, sich auf den glücklichen (canarischen) Inseln niederzulassen, gelingt es ihm zunächst, in Mauritaniens festeren Fuss zu fassen und sein Heer etwas zu verstärken, und von hier aus wird er noch im J. 81 von den Lusitanern eingeladen, sich an ihre Spitze zu stellen, s. *Plut.* 6—10. *Flor.* III, 22. *Oros.* V, 23. Er brachte 2600 Mann aus Mauritaniens mit; diese und 4700 Lusitanier machten anfangs sein Heer aus, s. *Plut. Sert.* 12. Seine Art Krieg zu führen s. *ebendas.* 13: Πλάνοις δὲ χρώμενος αἰὲ καὶ κυνηγεσίῳ ὅποτε σχολάζοι, — ἀβάτων τε καὶ βασίμων τόπων ἐμπειρίαν προσεῖληφει. Διὸ τῷ μὲν εἰργομένῳ μάχης, ὅσα νικώμενοι πάσχουσιν ἄνθρωποι, βλέπτεσθαι συνέβαιεν, ὁ δὲ τῷ φεύγειν εἶχε τὰ τῶν διωκόντων. Καὶ γὰρ ὕδρεϊας ἀπέκοπτε καὶ σιτολογίας εἶργε καὶ προϊόντι μὲν ἐμποδὼν ἦν, ἐκίνει δὲ ἰδρυνθέντα, πολιορκοῦντι δὲ ἄλλους ἐπιφαινόμενος ἀντεπολιόρκει ταῖς τῶν ἀναγκαίων ἀπορίαις. Die Quellen der Geschichte des ganzen Krieges sind *Plut. Sert.* und *Pomp. Appian. B. C. I*, 108—115, vgl. *Hisp.* 101. *Oros.* V, 23. *Liv.* XCI—XCIII (vom 91sten B. ist ein den Sertorianischen Krieg betreffendes Bruchstück des Livius selbst erhalten). *Sallust. hist. fragm.* I, 61—83. II, 16—37. III, 1—7. *Kr. Flor.* III, 22. (*Eutr.* VI, 1. *Vell.* II, 30. *Val. Max.* VIII, 15, 8. IX, 1, 5. 3, 7. (*Aur. Vict.*) *de v. i.* 63). Ehe Metellus in Spanien anlangte, hatte Sertorius sich durch ein glückliches Gefecht gegen einen Legaten des Annii die Landung erzwungen, und darauf im J. 80 dem Statthalter des jenseitigen Spaniens, Fufidius, einen Verlust beigebracht, s. *Plut. Sert.* 12. *Sall. hist.* I, 75.

4) Metellus kam, nachdem er im J. 80 Konsul gewesen, im J. 79 nach Spanien. Die Verlegenheit, in die ihn des

Sertorius Art der Kriegsführung setzt, ist *Plut. Sert.* 13. *Pomp.* 17 beschrieben. Er rief, von seinem Gegner bedrängt, den Statthalter des diesseitigen Spaniens, L. Domitius Ahenobarbus, herbei, s. *Plut. Sert.* 12. *Sall. hist.* I, 78, welcher aber nebst dem Legaten Thorius von dem Unterfeldherrn des Sertorius, Hirtulejus, am Anas geschlagen wurde, s. *Plut.* a. a. O. *Liv.* XC. *Flor.* III, 22, 7. Dieses Ereignis setzt man ins J. 79; ins folgende Jahr ist wahrscheinlich die Niederlage des Legaten Valerius und des Prokonsuls der Gallia Narbonensis, L. Manilius, zu setzen, von denen der Letztere mit drei Legionen und 1500 Reitern dem ersteren zu Hilfe kam, aber so von Hirtulejus geschlagen wurde, dass er sich kaum allein nach Ilerda (Lerida) rettete, *Oros.* V, 23. Endlich machte Metellus (wahrscheinlich im Jahr 77) einen Versuch, einen festen Punkt im südlichen Lusitanien zu gewinnen, und belagerte deshalb Langobriga, musste sich aber mit grossem Verluste zurückziehen, s. *Plut. Sert.* 13.

5) S. Anm. 6. Er soll 53 Kohorten mitgebracht haben, s. *Plut. Sert.* 15. Seine Soldaten zwangen ihn, sich dem Sertorius unterzuordnen, was er nur sehr ungern that, s. *ebendas.* Sertorius errichtete nunmehr aus den zahlreichen, bei ihm versammelten Römern einen Gegensenat von 300 Mitgliedern, s. *ebendas.* 22. 23. 25. *Appian. B. C. I*, 108.

6) *Cic. Phil.* XI. §. 18: Sertorianum bellum a senatu privato (Pompeio) datum est, quia consules recusabant, cum L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule. Er führte 30,000 Mann zu Fuss und 1000 Reiter nach Spanien, *Oros.* V, 23.

7) S. *Plut. Sert.* 13. *Frontin. Strat.* II, 5, 31. (Lauro lag nicht weit von dem heutigen Valencia). Pompejus überwinterte darauf östlich vom Iberus: Sertorius eroberte noch Contrebia (in Neucastilien), *Liv.* XCI.

die, welchen er entzogen worden war, die Herstellung des Tribunats, s. *Sall. hist.* I, 56 (die Rede des L. Philippus gegen Lepidus), *Flor.* III, 23. Der Senat schickte ihn in seine Provinz, das narbonensische Gallien, er machte aber in Etrurien Halt, wo ein Aufstand ausgebrochen war, vereinigte sich mit den Aufständischen und zog gegen Rom, s. *Sall. hist.* I, 52—54. *Appian.* 107. *Gran. Lic.* p. 43.

b) Auf Antrag des L. Philippus wurde der Interrex Appius Claudius nebst dem Prokonsul Catulus beauftragt, die Stadt zu schützen, *Sall. hist.* I, 56. Letzterer erwartete daher den Lepidus an der milvischen Brücke und schlug ihn daselbst zurück: Pompejus ging dann nach der Gallia cisalpina, schloss den M. Brutus in Mutina ein, nötigte ihn zur Übergabe und liess ihn, nachdem er ihm freien Abzug gestattet, töten.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
75	679	<i>L. Octavius. C. Aurelius Cotta.</i> Die Unterbefehlshaber des Sertorius geschlagen; ⁸ die unentschiedenen Schlachten des Sertorius selbst gegen Pompejus und Metellus bei Sucro ⁹ und Saguntum. ¹⁰	Durch die Lex Aurelia des Konsuls Cotta erhalten die Volkstribunen das Recht zurück, sich um andere Ehrenämter zu bewerben. ^c
74	680	<i>L. Licinius Lucullus. M. Aurelius Cotta.</i> Verlust der Römer vor Calaguris. ¹¹ Dritter Mithridatischer Krieg. ¹² Mithridates schlägt den Konsul Cotta bei Chalcedon und belagert hierauf Cyzicus, wird aber hier vom andern Konsul Lucullus eingeschlossen. ¹³	

8) Über die Rüstungen und Pläne des Sertorius für dieses Jahr erhalten wir durch das in neuerer Zeit aufgefundene Fragment des 91sten Buches des Livius genauere Auskunft. Hirtulejus sollte den Metellus bewachen, welcher in Lusitanien stand, wurde aber bei Italica (unweit Sevilla) und zum zweiten Male bei Segovia geschlagen, s. *Liv. XCI. Oros. V, 23. Flor. III, 22. Frontin. Strat. II, 1, 2.* C. Herennius und Perperna sollten die Küste in der Nähe des Ausflusses des Iberus schützen; auch sie wurden von Pompejus bei Valentia am Turia geschlagen, s. *Plut. Pomp. 18. Sall. hist. II, 24. III, 1. 6. Zonar. X, 2.*

9) S. *Plut. Sert. 19. Plut. Pomp. 19. Liv. XCII.* Sertorius siegte auf seinem Flügel gegen den Pompejus; des Pompejus Legat, L. Afranius, siegte dagegen auf dem andern Flügel und nahm das feindliche Lager, woraus er indes durch Sertorius wieder vertrieben wurde. Am andern Morgen, als Sertorius die Schlacht erneuern wollte, erschien Metellus. Sertorius löste daher nach seiner Weise sein Heer auf, wobei er ausrief: *Ἄλλ' ἔγωγε τὸν παῖδα τοῦτον, εἰ μὴ παρὴν ἡ γράυς ἐκείνη, πληγαῖς ἂν νοθεύειν εἰς Ῥώμην ἀπεστάλκειν* (*Plut. Sert. 19*).

10) Es wurde eine Doppelschlacht geliefert, in welcher Pompejus geschlagen wurde, Metellus aber siegte, s. *Plut. Sert. 21. Liv. XCII.* Pompejus überwinterte darauf im Lande der Vaccäer und schrieb von hier aus an den Senat, Geld und Truppen fordernd, s. *Sall. hist. III, 1. Plut. Sert. a. a. O.*

11) S. *Plut. Sert. 21. Liv. XCIII* und für dieses Jahr besonders *Appian. B. C. I, 111—112.* Pompejus belagerte

erst Pallantia, musste aber die Belagerung aufgeben, und eben so mussten Metellus und Pompejus, nachdem sie sich vereinigt hatten und vor Calaguris gerückt waren, von hier zurückweichen, nachdem sie grossen Verlust erlitten hatten. Pompejus überwinterte darauf in Gallien.

12) Bithynien fällt in diesem Jahre durch den Tod des Nicomedes an die Römer, s. *Eutrop. VI, 6. Appian. B. C. I, 111.* Mithridates hatte schon lange zu einem neuen Kriege sich gerüstet; jetzt schloss er auch ein Bündnis mit Sertorius, *Plut. Sert. 23. 24.* Er fällt in Bithynien ein, unter dem Vorwande, des Nicomedes Sohn einsetzen zu wollen; s. *Sall. hist. IV, 20* (Brief des Mithridates an Arsaces). Sein Heer zählte nach Plutarch (*Luc. 7*) 120,000 Mann nach römischer Art geübtes Fussvolk, 16,000 Reiter, 100 Sichelwagen; nach andern noch mehr. Die Hauptquellen für die Geschichte des ganzen Krieges sind *Plut. Luc. und Pomp. Appian. B. Mithr. 68—121. Memn. apud Phot. p. 739 ff. ed. Rothom.*; seit dem J. 69 besonders *Dio XXXV—XXXVII*, vgl. S. 80 Anm. 1.

13) Cotta sollte den Krieg zur See, Lucullus zu Lande führen, s. *Plut. Luc. 6. Cic. pro Mur. § 33.* Cottas Niederlage zu Wasser und zu Lande, s. *Plut. 8. Appian. 71.* Lucullus brachte nur eine Legion mit nach Cilicien; dort kamen die beiden Legionen des Fimbria und noch zwei andere hinzu, s. *Plut. 7. Appian. 72.* Er eilte nach der Niederlage des Cotta nach Cyzicus, wo Mithridates jenen schon belagerte, verschanzte sich im Rücken des Feindes und erschwerte ihm dadurch die Zufuhr.

Catulus war unterdes dem Lepidus nach Etrurien gefolgt: dahin kam jetzt auch Pompejus und beide schlugen den Lepidus bei Cosa, welcher sich darauf in Sardinien festzusetzen suchte, wo er aber vom Proprätor Triarius zurückgewiesen wurde. Kurz darauf stirbt er. S. *Plut. 16. Appian. 107. Liv. XC. Gran. Lic. p. 43 fg. Flor. III, 23. Oros. V, 22. Cic. Cat. III, § 24. Iul. Exsuperant. § 6.* Sein Legat M. Perperna ging nach Spanien zum Sertorius, s. *Plut. Sert. 15. Appian. 107. Sueton. Caes. 5.*

c) S. *Asc. in Cornel. p. 66 und 78 (Or.).* (Schon im vorigen Jahre war vom Tribunen L. Sicinius ein Versuch gleicher Art gemacht worden; auch in den folgenden Jahren setzen sich die Angriffe auf die Sullanische Verfassung fort und der Senat konnte das Volk nur dadurch beschwichtigen, dass er es auf die Rückkehr des Pompejus aus Spanien vertröstete, *Sall. fr. III, 82*.)

J.v.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.		
73	681	<i>M. Terentius Varro Lucullus. C. Cassius Longinus Varus.</i> Meutereien im Heere des Sertorius. ¹⁴	Spartacischer Krieg. Der Prätor P. Varinius und mehrere Legaten desselben von Spartacus geschlagen. ¹⁵	Mithridates flieht. ¹⁶
72	682	<i>L. Gellius Poplicola. Cn. Cornelius Lentulus Clodianus.</i> Sertorius' Tod durch Meutelmord; ¹⁷ Ende des Kriegs. ¹⁸	Siege des Spartacus über die beiden Konsuln und über den Prok. C. Cassius. ¹⁹	Lucullus folgt dem Mithridates nach Bithynien und nach dem Pontus. ²⁰
71	683	<i>P. Cornelius Lentulus Sura. Cn. Aufidius Orestes.</i> Spartacus vom Prätor M. Licinius Crassus besiegt. ²¹ Der letzte Rest seines Heeres von Pompejus aufgerieben. ²²		

14) S. *Plut. Sert.* 25. *Appian. B. C. I.*, 112. 113. Der Urheber dieser Meutereien war Perperna. Infolge derselben (und nach Appian der durch die Meutereien veranlassten Grausamkeiten des Sertorius) machen die Römer jetzt Fortschritte. Doch sind wir über die Ereignisse der J. 73 und 72 nicht näher unterrichtet.

15) Die Hauptquellen für diesen Krieg sind *Plut. Crass.* 8—11. *Appian. B. C.* 116—120. *Sall. fr. III.*, 67—81. *Kr. Oros. V.*, 24. Spartacus, ein Thracier von Geburt, jetzt römischer Sklav und Gladiator, flieht aus Capua mit 70 Genossen auf den Vesuv. Dort schliesst ihn Claudius, der Legat des Varinius (*Liv. XCV.*), ein, wird aber von Spartacus umgangen und geschlagen, *Plut.* 8. *Frontin. Strat. I.*, 5, 21. Hierdurch erhalten die Gladiatoren Waffen, und zugleich vermehrt sich auf die Nachricht von diesem Siege ihre Zahl durch neuen Zulauf von Sklaven sehr schnell. Crixus und Oenomaus werden zu Unterfeldherren des Spartacus bestellt, *Appian.* 116. Darauf wird auch Varinius geschlagen, *Plut.* 9. *Appian.* 116. *Liv. XCV* (vergl. *Sall. hist. fr. III.*, 77). Des Spartacus Heer war nach *Appian.* 116 jetzt schon 70,000 Mann stark.

16) S. *Appian. Mithr.* 72—76. *Plut. Luc.* 9—11. Die Flucht geschah im Jahre 73, s. *Plut.* 11. *Appian.* 76. *Eutrop.* VI, 6. *Sall. hist. IV.*, 19, 14. Sein Belagerungsheer betrug nach *Appian.* 72. *Plut.* 11 nicht weniger als 300,000 Mann. Ein Teil desselben wurde eingeschifft und mit diesem segelte der König nach Parium; der andere Teil floh nach Westen, wurde aber am Äsepus von Lucullus ereilt und ein grosser Teil desselben niedergemacht, s. *Appian.* 76. *Plut.* 11. *Memnon apud Phot.* p. 739 ed. *Rothom.* (40. Or.). Von Parium aus schickte der König 50 Schiffe mit 10,000 Mann unter einem ihm von Sertorius geschickten Feldherrn nach dem westlichen Meere, um dort zu kreuzen. Diese Flotte wurde von Lucullus auf einer wüsten Insel bei Lemnos angegriffen und vernichtet, s. *Plut.* 12. *Appian.* 77. *Memn.* p. 740 (42). Der König selbst segelte nach Nicomedia; von hier zog er sich durch den Bosphorus zurück, erlitt aber darauf Schiffbruch und rettete kaum seine Person nach Amisus in Pontus, *Plut.* 13. *Appian.* 76. 78. *Memn.* p. 739. 740.

17) S. *Plut. Sert.* 26. *Appian. B. C. I.*, 113. *Sall. hist. III.*, 3.

18) Perperna wird gänzlich geschlagen, *Appian. B. C. I.*, 114—115. Darauf wurden Tormes, Uxama, Clunia, Valentia, Turia, Calaguris, in welche Städte sich der Rest der Feinde geflüchtet hatte, teils durch Pompejus, teils durch seine Legaten erobert, s. *Flor. III.*, 22. *Oros. V.*, 23, und damit der Krieg beendet, nach *Appian. B. C. I.*, 108. *Eutrop.* VI, 1. im 8ten, nach *Liv. XCVI.* *Oros. a. a. O.* im 10ten Jahre.

19) Spartacus wollte jetzt sein Heer nach Gallien führen, um sich dort mit ihm in Sicherheit niederzulassen. Crixus trennte sich von ihm und wurde vom Consul Gellius am Garganus gänzlich geschlagen, *Plut.* 9. *Appian.* 117. *Oros. a. a. O. Liv. XCVI.* Beide Consuln wollten darauf den Spartacus einschliessen, wurden aber einer nach dem andern geschlagen, *Appian.* 117. *Oros. a. a. O. Tac. Ann. III.*, 73, dann beide im Picenischen, *Appian. a. a. O.* Spartacus setzte seinen Weg nach den Alpen fort und stiess bei Mutina auf den Prokonsul (*Oros. a. a. O.*) C. Cassius, den Consul vom J. 73, den er ebenfalls schlug, *Liv. XCVI.* *Oros. a. a. O. Flor. III.*, 20, 10. Hierdurch übermütig gemacht, drang sein Heer auf die Rückkehr und bedrohte nun Rom, 120,000 Mann stark, *Appian.* 117.

20) Lucullus belagerte in diesem Jahre Amisus, Cotta Heraclea, s. *Plut.* 14. *Appian.* 68. *Memn.* p. 741.

21) Crassus drängt den Spartacus nach Bruttium herunter. Spartacus will nach Sicilien übersetzen, um dort den Sklavenkrieg wieder zu erwecken, wird aber von den cilicischen Seeräubern betrogen. Von Crassus durch einen Graben eingeschlossen, bricht er durch. Ein Teil seines Heeres, welcher sich getrennt hatte, wird geschlagen und aufgerieben, s. *Plut.* 11. *Liv. XCII* und besonders *Frontin. Strat. II.*, 4, 7. 5, 34. Spartacus geht zunächst nach Bruttium zurück; als er aber hier zwei römische Unterfeldherren, L. Quinctius und den Quästor Tremellius Scrota, geschlagen hat, *Plut.* 11, geht er, von seinem Heere gezwungen, nach Lucanien, wo er den Crassus angreift und geschlagen wird. Nach *Liv. XCVII* und *Oros. a. a. O.* fielen 60,000. Nach *Appian.* 120. *Oros. a. a. O.* werden 6000 Gefangene auf der Strasse zwischen Rom und Capua ans Kreuz geschlagen.

22) *Plut. Crass.* 11. *Plut. Pomp.* 21. *Cic. de imp. Cn. Pomp.* §. 30 (: bellum expectatione eius (Pompeii) attenuatum atque imminutum est, adventu sublatum ac sepultum). Pom-

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
71	683	Niederlage des Mithridates bei Cabira. Mithridates flieht zu seinem Schwiegersohn, dem Könige Tigranes von Armenien. ²³	
70	684	<i>Cn. Pompejus Magnus. M. Licinius Crassus.</i> Lucullus erobert Pontus ²⁴ und ordnet die Verhältnisse der Provinz Asien. ²⁵	Durch die Lex Pompeia tribunicia wird die tribunicische Gewalt in ihrem früheren Umfange wieder hergestellt. ^a Durch die Lex Aurelia des Prätors L. Aurelius Cotta werden die Gerichte zwischen Senatoren, Rittern und den Ärartribunen geteilt. ^e
69	685	<i>Q. Hortensius. Q. Cäcilius Metellus.</i> Lucullus schlägt den Tigranes bei Tigranocerta und erobert diese Stadt. ²⁶	
68	686	<i>L. Cäcilius Metellus. Q. Marcius Rex.</i> Tigranes und Mithridates am Flusse Arsanias geschlagen. ²⁷	

pejus rechnete sich dieses geringfügige Verdienst zum grossen Ruhme an.

23) Mithridates hatte während des Aufenthaltes des Lucullus vor Amisus in Cabira ein neues Heer von 40,000 Mann Fussvolk und 4000 (8000) Reitern gesammelt. Lucullus zog nun gegen ihn. Die Römer wurden erst in einem Reitertreffen geschlagen, siegten aber dann in zwei Treffen, welche Unterbefehlshaber beider Teile einander lieferten, und Mithridates entschloss sich darauf zum Rückzug, welcher durch die Ungeduld und Feigheit seiner Soldaten zur Flucht ausartete, so dass nur er selbst mit 2000 Reitern sich zum Tigranes rettete, s. *Plut.* 15—17. *Appian.* 80—82. *Memn.* p. 741. Lucullus nimmt darauf Cabira und verfolgt den König bis nach Talaura in Kleinarmenien, kehrt aber darauf nach Pontus zurück, s. *Plut.* 18. 19.

24) S. *Appian.* 82. 83. *Plut.* 19. 23. *Memn.* p. 744. 749.

25) Die Not von Asien schrieb sich von den 20,000 Talenten her, welche ihnen Sulla zur Strafe aufgelegt hatte, s. S. 82. Anm. 9. und welche durch den Wucher der römischen Ritter, die sich die abscheulichsten Bedrückungen erlaubten, bis zu 120,000 angewachsen waren, *Plut.* 20. Lucullus traf Einrichtungen, dass die Schuld binnen 4 Jahren bezahlt sein sollte, und steuerte auch sonst der Willkür der Ritter, s. *ebendas.* vergl. *Cic. Acad.* II. §. 3.

26) Um die Auslieferung des Mithridates zu verlangen, wurde P. Clodius im Jahre 70 an Tigranes abgeschickt. Tigranes hatte sich seines Schwiegervaters bisher gar nicht angenommen und ihm seit seiner Flucht zwar eine militärische Bedeckung gegeben, ihn aber nicht an seinen Hof gelassen. Nach jener Forderung des Clodius versöhnte und vereinigte er

sich mit ihm, s. *Plut.* 19. 21—22. *Memn.* p. 744. 752. *Appian.* 82. Tigranes, der König der Könige, herrschte über Armenien, Mesopotamien, Syrien, einen Teil von Cappadocien und Cilicien, s. *Plut.* 21. *Appian.* 67. 105. *Syr.* 69. *Strab.* XI, 14, 15. *Iustin.* XL, 1. Lucullus bricht mit 12,000 Mann zu Fuss und nicht völlig 3000 Reitern von Pontus auf, s. *Plut.* 24. vergl. *Appian.* 84, setzt bei Melita über den Euphrat, und dringt mit grosser Schnelligkeit bis über den Tigris und bis nach Tigranocerta vor, welches er belagert. Tigranes rückt zum Entsatz seiner Stadt mit einem Heere von 20,000 Bogenschützen und Schleuderern, 56,000 Reitern, 150,000 Mann zu Fuss heran, und wird am Flusse Nicephorius gänzlich geschlagen, s. *Plut.* 24—28. *Appian.* 84—85. *Memn.* p. 752—753. Der Schlachttag war der 6te Oktober, s. *Plut.* 27. Die Eroberung von Tigranocerta wurde dem Lucullus nunmehr leicht, zumal ihn die wider ihren Willen dorthin geführten Einwohner der Stadt selbst unterstützten, s. *Plut.* 29. *Appian.* 85. *Dio XXXV*, 2. Tigranes und Mithridates, welcher letztere bei der Schlacht nicht zugegen gewesen war, suchten dann den Partherkönig Phraates zur Teilnahme am Kriege zu bewegen, und auch Lucullus liess ihm ein Bündnis antragen; allein Phraates gab beiden Teilen Versprechungen und blieb vor der Hand neutral, *Sall. hist.* IV, 12. *Dio XXXV*, 1. 3. *Plut.* 30. *Appian.* 87.

27) Lucullus drang gegen Artaxata vor; die Feinde hatten von neuem sich gerüstet, und Mithridates befehligte ein wohlgeübtes Heer von 70,000 Mann zu Fuss und 35,000 Reitern; Lucullus sollte beim Übergange über den Arsanias umzingelt werden, er schlug aber die Feinde, so viele ihm davon stand hielten, s. *Plut.* 31. vergl. *Appian. Mithr.* 87. *Dio XXXV*, 4—5.

d) *Vell.* II, 30: Hoc consulatu Pompeius tribuniciam potestatem restituit, cuius Sulla imaginem sine re reliquerat, vgl. *Cic. de legg.* III. §. 22. 26. *Plut. Pomp.* 21. 22. *Cic. Verr. Act.* I. §. 43—45.

e) *Ascon. in Pis.* p. 16. *Or. in Cornel.* p. 67. *Or.* u. ö.

Über die Unzufriedenheit mit den senatorischen Gerichten und ihre Ursachen s. *Cic. Verr. Act.* I. §. 43—55. *Act.* II. *L.* III. §. 100—101 u. ö. Die Tribuni aerarii werden *Cic. pro Cluent.* §. 130. *Vell.* II, 32. *Liv.* XCVII nicht genannt. Über sie s. *Varr. de l. l.* V, 181. *Fest.* s. v. *Aerarii* (p. 2).

J.v.Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.
68	686	Lucullus, durch sein meuterisches Heer am weiteren Vordringen gehindert, wendet sich nach Mesopotamien und erobert Nisibis. ²⁸
67	687	<i>C. Calpurnius Piso. M. Acilius Glabrio.</i> Mithridates schlägt ein römisches Heer unter Triarius bei Zela und erobert Pontus. ²⁹ Lucullus zieht gegen ihn, wird aber durch die wieder ausbrechende Meuterei seiner Truppen gehindert, etwas gegen ihn auszurichten. ³⁰
66	688	Pompejus wird durch die Lex Gabinia mit dem Oberbefehl gegen die Seeräuber beauftragt und vernichtet dieselben. ³¹ <i>M. Aemilius Lepidus. L. Volcatius Tullus.</i> Pompejus, durch die Lex Manilia zum Oberbefehlshaber gegen Mithridates und Tigranes ernannt, ³² schlägt den ersteren am Euphrat. ³³

28) S. *Plut.* 32. *Dio* XXXV, 6—7. Die Eroberung geschah erst im Winter, s. *Dio* a. a. O. Die Eroberung von Nisibis wird von Plutarch (33) als der Wendepunkt des Glücks des Lucullus bezeichnet.

29) S. *Dio* XXXV, 9—13. *Appian.* 88—89. *Plut.* 35. Nach Appian und Plutarch fielen in dieser Schlacht 24 Tribunen und 150 Centurionen.

30) Die Meuterei des Heeres hatte schon im vorigen Jahre begonnen, als die Truppen sich weigerten, dem Lucullus weiter nach Osten zu folgen, s. Anm. 28. Der Grund derselben lag teils in der Verwilderung der Fimbrianischen und Valerischen Legionen (s. S. 86 Anm. 13), teils in der Missgunst, die vorzüglich die Ritter gegen ihn in Rom erweckt hatten (den Grund des Hasses der Ritter s. o. Anm. 25), und die zur Folge hatte, dass der Prokonsul von Cilicien Q. Marcius Rex ihm die verlangte Hilfesendung verweigerte, und dass man den M. Acilius Glabrio zu seinem Nachfolger bestimmte, teils in den Aufwiegelungen des P. Clodius, s. die angef. Stellen, teils endlich in dem Charakter des Lucullus, welcher den Truppen nicht mit der nötigen Klugheit und namentlich nicht mit der durch die Zeit geforderten Milde und Nachsicht begegnete, s. *Dio* XXXV, 16. Die Folge war, dass Mithridates beinahe sein ganzes früheres Reich wieder eroberte *Dio* XXXV, 17.

31) *Plut. Pomp.* 24: 'Εγένοντο δ' οὖν αἱ μὲν ληστρίδες νῆες ὑπὲρ χιλίας, αἱ δὲ ἀλοῦσαι πόλεις ὑπ' αὐτῶν τετρακόσιαι. Die Seeräuber beherrschten jetzt das ganze mittelländische Meer, so dass die Schifffahrt selbst im Winter nicht sicher war. Am meisten beunruhigten sie die Römer und Italien, und ihr Übermut ging so weit, dass sie sogar Cajeta, Misenum und Ostia plünderten; viele vornehme Römer und Römerinnen (Antonia, Cäsar, Clodius) fielen in ihre Hände und mussten sich durch schweres Lösegeld loskaufen; schon im J. 103 wurde M. Antonius der Redner als Prokonsul gegen sie geschickt; sie verstärkten sich besonders durch ihr Bündnis mit Mithridates. Der Prokonsul P. Servilius Vatia (Isauricus) führte darauf 78—75 den Krieg gegen sie, zwar mit Glück, aber ohne dauernden Erfolg; darauf ward M. Antonius, der Sohn des Redners, im Jahre 74 von ihnen besiegt; zwei Prätores, Sextilius und Bellienus, fielen in ihre Hände. Diese und viele andere Züge zur Schilderung des Unwesens, welches die Seeräuber trieben, finden sich *Dio* XXXVI, 3—5. *Plut. Pomp.* 24. *Appian. Mithr.* 92—93. *Cic. de imp. Cn. Pomp.*

Peter, Röm. Zeittaf. 6. Aufl.

§. 32—33. 54—55. Ihre Hauptsitze waren Creta und Cilicien. Nach Creta wurde daher im Jahre 68 der Prokonsul Q. Caecilius Metellus geschickt; dieser eroberte bis 67 die Insel und erwarb sich dadurch den Beinamen Creticus, s. *Dio fragm.* 111 und XXXVI, 1—2. *Appian. Sic. et Cret.* 6. Um aber dem Kriege mit einem Male ein Ende zu machen, machte der Volkstribun A. Gabinius den Vorschlag, dass dem Pompejus (dessen Name zwar nicht genannt, der aber allein gemeint war) der Oberbefehl über alle Meere und über alle am Meere gelegenen Provinzen bis 50 Millien ins Land hinein auf drei Jahre übertragen und ihm gestattet werden sollte, sich 15 Legaten zu wählen, und dass er hierzu mit 200 Schiffen, so vielen Truppen, als zur Bemannung nötig wären, und mit 6000 Talenten ausgerüstet werden sollte. Der Vorschlag ging trotz des Widerstandes mehrerer unter den Optimaten nicht nur durch, sondern erhielt auch noch mehrere, die Macht des Pompejus vergrößernde Zusätze. S. *Dio* XXXVI, 6—19. *Plut. Pomp.* 25. *Appian. Mithr.* 94. *Vell.* II, 31. Pompejus verteilte die Legaten nach allen Gegenden des Mittelmeeres, und reinigte dann zunächst das westliche Meer binnen 40 Tagen, und in fast eben so kurzer Zeit (in 49 Tagen, *Cic.*) das östliche Meer. Die Seeräuber wurden nach ihrem Schlupfwinkel, nach Cilicien, zusammengetrieben und dort in einer Seeschlacht geschlagen; die Gefangenen wurden, um die Erneuerung ihres Gewerbes zu verhüten, in mehrere Städte des Inlands verteilt. S. *Plut.* 26—27. *Appian.* 94—96. *Dio* XXXVI, 20. *Cic.* a. a. O. §. 35 bis 36. Pompejus blieb, teils um die Unterbringung der Piraten zu leiten, teils wegen eines Streites mit Metellus Creticus, dem er die Ehre, Creta unterworfen zu haben, entziehen wollte, den Winter über in Cilicien, s. die folg. Anm.

32) S. *Plut. Pomp.* 30. *Dio* XXXVI, 25—26. *Appian. M.* 97. *Liv. C. Vell.* II, 33, 1. Der Urheber des Gesetzes war der Volkstribun C. Manilius. Die Gegner waren dieselben, wie bei der Lex Gabinia. Dagegen hatte das jetzige Gesetz in dem Prätor Cicero einen sehr beredten und in Cäsar einen bei dem Volke sehr beliebten Fürsprecher. Jener hielt die noch erhaltene Rede pro lege Manilia oder, wie sie mit den Alten richtiger zu nennen ist, de imperio Cn. Pompei.

33) Mithridates hatte jetzt wieder ein Heer von 30,000 M. zu Fuss und 2000 (3000) Reitern, s. *Plut. Pomp.* 32. *Appian.* 97. Pompejus wünschte ihm vorzüglich den Weg über den Euphrat zum Tigranes abzuschneiden. Nach manchen Hin-

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
66	688	Mithridates flieht in seine bosporanischen Besitzungen; ³⁴ Tigranes unterwirft sich. ³⁵	
65	689	<i>L. Aurelius Cotta. L. Manlius Torquatus.</i> Pompejus dringt durch Albanien und Iberien bis zum Phasis vor, in der Absicht, den Mithridates am Bosporus aufzusuchen, wird aber durch die Schwierigkeiten des Zugs genötigt umzukehren. ³⁶	
64	690	<i>L. Julius Cäsar. C. Marcius Figulus.</i> Er durchzieht Asien, und gelangt	
63	691	<i>M. Tullius Cicero. C. Antonius.</i> bis nach Palästina, ³⁷ wo er vor Jerichow die Nachricht vom Tode des Mithridates erhält. ³⁸ Er ordnet die Angelegenheiten Asiens ³⁹ und bereitet sich zur Rückkehr.	Die Catilinarische Verschwörung durch Cicero entdeckt und unterdrückt. ^f

und Hermärschen kam es zu der obigen Schlacht, aus welcher sich Mithridates nur mit wenigen rettete, s. *Dio* XXXVI, 28—32. *Plut.* 32. *Appian.* 97—101. Über den Ort der Schlacht (Pompejus bezeichnete ihn nachher durch eine daselbst angelegte Stadt Nicopolis) s. besonders *Appian.* 105.

34) S. *Dio* XXXVI, 33. *Plut.* 32. *Appian.* 101.

35) Tigranes war hauptsächlich durch einen Aufstand seines Sohnes zur Unterwerfung geneigt gemacht worden. Er kam daher demütig bittend zu Pompejus, der bereits bis in die Nähe von Artaxata vorgedrungen war, und erhielt Verzeihung; jedoch musste er die gemachten Eroberungen aufgeben und 6000 Talente bezahlen, s. *Dio* XXXVI, 34—36. *Appian.* 104—105. *Plut. Pomp.* 33. *Cic. pro Sest.* §. 58. 59.

36) S. *Dio* XXXVII, 1—5. *Plut.* 34—35.

37) S. *Plut.* 38—40. *Dio* XXXVII, 6—7. *Appian.* 107. *Ioseph. Antiquit. Iud.* XIII und XIV und *Ios. Bell. Iud.* I.

38) Mithridates hatte wieder ein Heer von 36,000 Mann zusammen und wollte mit diesem durch Scythien, Thracien,

Macedonien, Pannonien und Germanien und dann durch Gallien über die Alpen nach Italien marschieren und die Römer dort angreifen. Die Zurüstungen und die damit verknüpften Erpressungen und Grausamkeiten erregten eine Empörung, an deren Spitze sich sein Sohn Pharnaces stellte. Mithridates, von allen verlassen, tötet sich selbst, s. *Appian.* 107—113. *Dio* XXXVII, 11—14. *Plut.* 41. 42. *Ios. Bell. Iud.* I, 6. *Antiq. Iud.* XIV, 3. Vgl. *Cic. pro Mur.* §. 34.

39) Das Wesentliche dieser Einrichtungen ist: Pontus wurde (schon im Winter 65/64) zur Provinz eingerichtet und zu Bithynien geschlagen; die Provinz Cilicien, welche zuerst von Servilius Isauricus eingerichtet worden war, s. S. 89 Anm. 31, erweitert; Syrien neu gegründet, s. *Vell.* II, 38. 40. Ferner erhielt durch ihn Tigranes Armenien, Pharnaces den Bosporus, Ariobarzanes Cappadocien, Antiochus Asiaticus oder Commagenus (dem eigentlich die Herrschaft über Syrien gebührte) Seleucia, Dejotarus wurde als Tetrarch von Galatien bestätigt, den Attalus machte er zum Könige von Colchis, s. *Appian.* 114, vgl. *Eutrop.* VI, 14.

f) (Schon vor dem Ausbruch des Kampfes mit der Catilinarischen Verschwörung hatte Cicero mehreren Angriffen auf die Verfassung von Seiten der Volkspartei begegnen müssen. So hatte der Volkstribun P. Servilius Rullus ein Ackergesetz vorgeschlagen, welches für die Masse des Volks sehr lockend war, aber mehrere sehr verderbliche und gefährliche Bestimmungen enthielt. Gegen dieses trat Cicero am 1. Jan. mit der erhaltenen ersten Rede *de lege agr.* im Senate und wenige Tage später mit der zweiten und dritten Rede *de lege agr.*, von welcher letzteren nur Bruchstücke erhalten sind, vor dem Volke auf, wodurch das Gesetz vereitelt wurde, vgl. *Cic. in Pis.* §. 4. *Plut. Cic.* 12. Auch die Anklage des Rabirius, für welchen Cicero die Rede *pro Rabirio perduellionis reo* hielt, war gegen die Verfassung gerichtet, *Dio* XXXVII, 26—28.) Catilina hatte schon 2 Jahre früher an einer Verschwörung Anteil genommen, welche ihr Werk mit der Ermordung der Konsuln des J. 65 beginnen sollte, aber durch eine Übereilung des Catilina vereitelt wurde, s. *Sall. Cat.* 18. *Suet. Caes.* 9. Für die Verschwörung des J. 63 sind die Hauptquellen *Sallust. Bell. Cat.* und *Cic. Catil.* I. II. III. IV, vergl. *Dio* XXXVII, 29—42. *Plut. Cic.* 10. 14. 15. 21. 22. *Liv.* CII und Cicero in

vielen gelegentlichen Erwähnungen, namentlich in den Reden *pro Mur.*, *pro Sull.*, *pro Flacc.*, *pro Planc.*, *in Pison.* Die Verschworenen waren meist junge Leute von Adel, welche aber ihr Vermögen durch Verschwendung zu Grunde gerichtet hatten und deswegen eine Umwälzung der bestehenden Verhältnisse wünschten; sie rechneten dabei auf den Pöbel. Catilina hoffte, nachdem seine Bewerbung um das Konsulat des Jahres 63 fehlgeschlagen war, s. *Sall.* 17—23, für das Jahr 62 zum Konsul gewählt zu werden, s. *ebend.* 26. Cicero erhielt seine ersten bestimmteren Nachrichten durch die Fulvia, welche sie wiederum von dem Mitverschworenen Q. Curius erhielt, s. *ebend.* Er brachte die Sache den 21. Oktober im Senat zum Vortrag, s. *Cic. Cat.* I. §. 4. 7. *Sall.* 29, wo dann der in besonders gefährlichen Lagen übliche Beschluss gefasst wurde: viderent consules etc. Durch die erste der vier erhaltenen Catilinarischen Reden, welche nach *Cic. pro Sull.* §. 52 den 8. November gehalten wurde, bewog er Catilina zur Flucht aus der Stadt, s. *Cic. ad Att.* II, 1, 3, die zweite hielt er am folgenden Tage vor dem Volke, s. *ebend.* Dann bekam er durch die allobrogischen Gesandten bestimmte Beweise in die Hand, welche er am 3. Dezbr. dem Senat vorlegte (auch dem

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
62	692	<i>D. Junius Silanus. L. Licinius Murena.</i> Rückkehr und	Vorschlag des Tribunen Metellus Nepos, dass Pompejus an der Spitze seiner Legionen zurückkehren solle, vom Senat vereitelt. ^g
61	693	<i>M. Pupius Piso Calpurnianus. M. Valerius Messalla Niger.</i> Triumph des Pompejus. ⁴⁰	Blütezeit der römischen Litteratur. A. Ciceronischer Zeitabschnitt. ^h <i>Beredsamkeit:</i> Q. Hortensius, M. Tullius Cicero. ⁱ <i>Geschichtschreibung:</i> C. Julius Cäsar, Cornelius Nepos, C. Sallustius Crispus. ^k <i>Andere Gattungen der Prosa:</i> M. Terentius Varro, Cicero, Cäsar. ^l <i>Didaktische Poesie:</i> T. Lucretius Carus. ^m

40) Der Triumph wurde den 29. und 30. September gefeiert, da ein Tag nicht hinreichte, um alle Schätze zu zeigen. Grosse Tafeln nannten die Länder, über welche P. triumphierte, und besagten, dass er 1000 feste Schlösser, fast 900 Städte und 800 Schiffe genommen, 39 Städte neu gegründet, die

Volke gab er in der dritten noch erhaltenen Rede an demselben Tage Nachricht davon); worauf die Verschworenen P. Lentulus Sura, C. Cethegus, P. Gabinius Capito, L. Statilius und Ceparius in Haft genommen wurden, s. *Sall.* 39—74. Über diese wird dann den 5. Dezbr. (s. *Cic. ad Att.* II, 1) im Senat beraten und besonders auf Anraten des M. Cato das Todesurteil ausgesprochen, welches auch sogleich vollzogen wird, s. *Sall.* 48—55. Catilina wird mit dem von Mallius gesammelten Heere von dem Legaten des andern Konsuls C. Antonius, vom M. Petrejus, bei Pistoria geschlagen, s. *Sall.* 56 bis 61. (Cäsar hatte gegen das Todesurteil gestimmt, s. *Sall.* 51.)

g) S. *Plut. Cat.* 26—29. *Plut. Cic.* 23. *Dio XXXVII*, 43. *Suet. Caes.* 16. Der Vorschlag wurde unter Mitwirkung des Cäsar zu dem Zwecke gemacht, um den Pompejus mit der Senatspartei zu verfeinden und auf die Volkspartei herüberzuziehen.

h) S. *Vell.* I, 17: Oratio ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus — ita universa sub principe operis sui erupit Tullio, ut delectari ante eum paucissimis, mirari vero neminem possis, nisi aut ab illo visum, aut qui illum viderit.

i) Hortensius, geb. 114, s. *Cic. Brut.* §. 229, tritt zuerst als Redner auf im Jahre 95, s. *ebendas.*, Konsul im Jahr 69, stirbt im J. 50, s. *ebendas.* §. 2, vgl. *Cic. ad fam.* VIII, 13. *Cic. ad Att.* VI, 3. Man zählt von ihm 21 Reden, von denen aber nichts (nicht einmal Bruchstücke von irgend einigem Belang) erhalten ist. *Cic. Brut.* §. 302: attulerat — duas quidem res, quas nemo alius, partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones. — Von Cicero (s. S. 84 Anm. 1) werden 116 Reden erwähnt, von denen 57 erhalten sind.

k) Caesar „summus auctor“, *Tac. Germ.* 28. Seine 7 Bücher Commentarii de bello Gallico sind wahrscheinlich im J. 51, die drei Bücher de bello civili im J. 48 verfasst. Über seine historische Darstellung vgl. *Cic. Brut.* §. 262. Cornelius Nepos verfasste ausser einigen andern minder erheblichen historischen Schriften ein Hauptwerk de viris illustribus, s. *Gell.* XI, 9. Aus diesem Werk ist uns in den unter seinem Namen noch vorhandenen Lebensbeschreibungen ein Teil erhalten. Er war ein Freund und Zeitgenosse des Cicero und

Zölle von 50 Millionen auf 85 (Drachmen *Appian.*) gebracht und den Schatz mit 20,000 Talenten bereichert habe, s. *Appian.* 116—117. *Dio XXXVII*, 21. *Plut.* 45. *Plin. N. H.* XXXVII, 5—7, 22 ff. Er triumphierte ohne sein Heer, welches er in Brundisium bereits entlassen hatte, s. Anm. g.

Atticus, s. *Cic. ad Att.* XVI, 5, 5. Sonst ist uns über seine Lebensumstände nichts Genaueres bekannt. Sallustius, geb. 86, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXIII, 3, Volkstribun im J. 52, s. *Ascon. Arg. or. pr. Mil.*, aus dem Senat gestossen im J. 50, s. *Dio XL*, 63, Prätor im J. 46, s. *Hirt. de bell. Afr.* 8. 34. 97, gest. im J. 34, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXXVI, 2. Er schrieb: Bellum Catilinarium, B. Iugurthinum, und Historiarum I. V, vom J. 78 (s. *Hist. fr.* I, 1) bis wahrscheinlich 66 v. Chr. reichend. Diese letztern sind bis auf einige nicht unbedeutende Fragmente verloren gegangen.

l) Varro, geb. 116, gest. 28, s. *Plin. N. H.* XXIX, 5. Nach *Gell.* III, 10, 17 hatte er etwa im 80sten Jahre bereits 490 Schriften verfasst. Von seinen Schriften sind nur 3 Bücher de re rustica und 6 Bücher de lingua latina (ursprünglich 24) erhalten. Von den verloren gegangenen werden besonders häufig die 25 B. rerum humanarum antiquitates und die 16 B. rerum divinarum ant. erwähnt. Ciceros philosophische Schriften sind meist genannt *de divin.* II. §. 1—4; mit Ausnahme der Bücher de republica (im J. 54) sind sie sämtlich verfasst, nachdem er sich nach dem Tode des Pompejus von den öffentlichen Angelegenheiten zurückgezogen hatte, s. *ebend.* Ausserdem gehören hierher seine rhetorischen Schriften, nämlich: I. II de inventione rhetorica, von ihm in früher Jugend verfasst, s. *de or.* I. §. 5, I. III de oratore, im J. 55, Brutus und Orator, beide im J. 46 geschrieben, s. *de div.* II. §. 4, und seine Briefe an Atticus, an seinen Bruder Quintus und an seine Freunde. Von Cäsar gehören namentlich seine 2 an den Cicero gerichteten, aber verloren gegangenen Bücher de analogia (*Cic.*: „de ratione latine loquendi“) hierher, s. *Cic. Brut.* §. 253. *Sueton. Caes.* 56. *Plin. N. H.* VII, 30. *Quint.* I, 7, 34.

m) geb. 99, gest. durch Selbstmord 55 (dieses Jahr bezeugt Donat in der Vita des Vergil, während nach Hieronymus sein Geburtsjahr 95 und sein Todesjahr 52 ist), verfasste in 6 Büchern ein noch erhaltenes Gedicht de rerum natura, welches die Epicureische Physik in kräftiger, altertümlicher Sprache darstellt und schon von den Alten sehr geschätzt wurde, s. *Gell.* I, 21, 7. *Macrob. Sat.* VI, 1. 2.

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
61	693	<i>Lyrische Poesie:</i> C. Valerius Catullus. ⁿ <i>Mimographen:</i> D. Laberius, P. Syrus. ^o

n) geb. auf der Halbinsel Sirmio auf dem See Benacus unweit Verona, s. *Euseb. Chron. Ol.* CLXXIII, 2, soll im 30sten Jahre gestorben sein, s. *ebendas. Ol.* CLXXX, 4, er lebte aber bis ungefähr 40 v. Chr., s. *Carm.* 113. 52. 1. Von ihm giebt es noch 116 Gedichte, bes. Elegieen und Epigramme.

o) Laberius, gest. 43, s. *Eus. Chron. Ol.* CLXXXIV, 2. P. Syrus überlebte den Laberius, s. *ebendas.* Über beide s. bes. *Macrob. Sat.* II, 7. Unter des letzteren Namen haben wir noch eine Sammlung aus seinen Mimen gezogener Sittensprüche.

b) 60 — 44.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
60	694	<i>L. Afranius. Q. Cäcilius Metellus Celer.</i>	Pompejus (durch den Widerstand der Optimaten gegen die Bestätigung seiner Anordnungen in Asien und gegen ein von ihm veranlassstes Ackergesetz gereizt), ^a Cäsar und Crassus verbünden sich zur gegenseitigen Förderung ihrer Macht (das erste Triumvirat.) ^b
59	695	<i>C. Julius Cäsar. M. Calpurnius Bibulus.</i>	Cäsar lässt als Konsul durch das Volk (mit Übergehung des Senats) dem Pompejus seine Wünsche gewähren ^c und sich selbst das cisalpinische Gallien nebst Illyrien als Provinz übertragen; ^d der Senat fügt noch das transalpinische Gallien hinzu. ^e

a) Die Gegner des Pompejus waren vorzüglich M. Crassus, L. Lucullus und Q. Metellus Creticus, seine persönlichen Feinde, ausserdem der Konsul Metellus Celer und M. Cato, s. *Dio XXXVII*, 49—50. *Appian. B. C.* II, 8. *Plut. Luc.* 42. *Plut. Pomp.* 46. *Plut. Cat.* 31. *Vell.* II, 40. *Flor.* IV, 2, 9. *Suet. Caes.* 19. *Cic. ad Att.* I, 18, 5. 19, 4. 20, 5. II, 1, 9. Über das vom Tribunen L. Flavius vorgeschlagene Ackergesetz s. bes. *Cic. ad Att.* I, 19, 4.

b) Cäsar kam im Juni aus Spanien, welches er als Statthalter verwaltet hatte, vor Rom an, und gab den Triumph auf, um nicht die Zeit für die Bewerbung um das Konsulat zu versäumen, s. *Dio XXXVII*, 54. *Appian. a. a. O.* *Plut. Caes.* 13—14. *Plut. Cat.* 31. *Plut. Pomp.* 47. *Plut. Crass.* 14. *Suet. Caes.* 18. *Cic. ad Att.* II, 1, 9. Die Nobilität setzte durch, dass Bibulus zu seinem Kollegen ernannt wurde, s. *Dio App. Plut.* a. a. O. *Vell.* II, 41. *Suet. Caes.* 19. Das Triumvirat (*Τριζάρον*) von Varro genannt, s. *Appian.* II, 9) wurde entweder vor den Wahlen (s. *Dio* 55. *Plut. Appian.* a. a. O.) oder nach denselben (s. *Suet. Caes.* 19) geschlossen, blieb aber vor

der Hand noch geheim, s. *Dio* 57, daher es auch Cicero in diesem Jahre nicht erwähnt.

c) Es wurden sonach einesteils die Anordnungen des Pompejus in Asien bestätigt, andernteils Ländereien unter das Volk, insbesondere unter die Veteranen des Pompejus verteilt. Die Ausführung des Ackergesetzes sollte 20 Legaten anvertraut werden. S. *Dio XXXVIII*, 1—7. *Appian.* II, 10. *Plut. Cat.* 31—33. *Vell.* II, 44. *Suet. Caes.* 20. *Cic. ad Att.* II, 16, 1. 18, 2. Um die Verbindung noch mehr zu befestigen, verheiratete sich Pompejus mit Cäsars Tochter Julia, s. *Plut. Pomp.* 47. 48. *Dio XXXVIII*, 9. *Cic. ad Att.* II, 17, 1 u. ö.

d) S. *Dio XXXVIII*, 8. *Appian.* 13. *Vell.* II, 44. *Cic. in Vat.* §. 35. Cato nennt diese Provinz die Akropolis von Italien, s. *Plut. Crass.* 14. *Cat.* 33.

e) S. die Anm. d. angef. Stellen. *Suet. Caes.* 22: veritis patribus, ne, si ipsi negassent, populus et hanc daret. — Bibulus setzte den Massregeln des Cäsar durch Edikte und durch die Auspicien einen, jedoch völlig fruchtlosen Widerstand entgegen.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
58	696	<i>L. Calpurnius Piso Cäsoninus. A. Gabinus.</i> Gallischer Krieg. ¹ Cäsar schlägt und vertreibt die Helvetier ² und die Deutschen unter Ariovist ³ aus Gallien.	P. Clodius Volkstribun. Seine verderblichen Gesetze; ^f Verbannung des Cicero. ^g
57	697	<i>P. Cornelius Lentulus Spinther. Q. Cäcilius Metellus Nepos.</i> Die Belgier unterworfen. ⁴	Ciceros Zurückberufung. ^h

1) Die Hauptquelle für die Geschichte dieses Krieges sind Cäsars eigne Kommentarien über denselben, s. S. 91 Anm. k, welche in einem 8ten Buche von Hirtius bis auf den Anfang des Bürgerkrieges fortgeführt worden sind. Am Ende dieses Buches fehlt indes einiges.

2) *Caes.* I, 1 — 30. Die Zahl der Helvetier betrug 368,000, unter diesen 92,000 Waffenfähige, s. I, 29. Sie waren nach 3jähriger Vorbereitung sämtlich aus ihrer Heimat aufgebrochen und wollten zuerst bei Genf über die Rhone gehen. Nachdem dieser Plan durch die Gegenanstalten des Cäsar vereitelt war, gingen sie durch das Gebiet der Sequaner nach dem Arar (Saone). Hier überraschte Cäsar einen Teil derselben noch auf dem diesseitigen Ufer, trieb ihn auseinander, setzte über den Fluss und folgte ihnen bis nach Bibracte, wo er sie schlug. Die Übriggebliebenen ergaben sich und wurden nach ihrer Heimat zurückgeschickt. Cäsar hatte in diesem Jahre 6 Legionen, s. I, 7. 10.

3) *Caes.* I, 31 — 54. Dem Ariovist war durch die Parteilungen in Gallien der Weg dorthin gebahnt worden. Häduer auf der einen und Arverner und Sequaner auf der andern Seite machten sich den Vorrang unter den gallischen Völkern streitig. Letztere, im Begriff zu unterliegen, riefen die Deutschen herbei, denen die Häduer mit ihrer Partei unterlagen.

f) S. *Dio XXXVIII*, 13. *Cic. pro Sest.* §. 55 ff. *Cic. in Pis.* §. 9 und *Asc. z. d. St.* Durch eins dieser Gesetze wurde die Lex Fufia et Aelia (s. S. 67 Anm. g) aufgehoben und somit der Einfluss der Auspicien auf die Volksversammlung beseitigt; durch ein anderes wurde die Bedeutung der Censur vernichtet, indem den Censoren verboten wurde, ihre Strafen anders als nach vorheriger Verurteilung durch ein Gericht zu verhängen. Letzteres Gesetz wurde zwar 52 aufgehoben, indes die Bedeutung der Censur blieb vernichtet, s. *Dio XL*, 57. Durch ein drittes wurde hestimmt, dass das Getreide, statt nach dem Gracchischen Gesetze zu einem niedrigen Preise, umsonst unter das Volk verteilt werden sollte, s. *Cic. pro Sest.* a. a. O. und *Schol. Bob. z. d. St.* Alle diese Gesetze waren darauf berechnet, teils das Volk für das nachfolgende Verfahren gegen Cicero zu gewinnen, teils den Einfluss der Nobilität immer mehr zu verringern.

g) Über die Ursachen der Feindschaft des Clodius gegen Cicero s. *Cic. ad Att.* I, 13, 3. 14, 5. 16, 1 — 10. Vgl. *Dio XXXVII*, 46. Clodius wünschte seit mehreren Jahren Tribun zu werden, musste aber dazu vorerst Plebejer sein. Deshalb suchte schon im J. 60 der Tribun C. Herennius seine Adoption zu bewirken, s. *Cic. ad Att.* I, 18, 4. Im J. 59 wird er wirklich Plebejer, s. *Cic. pro dom.* §. 41: Hora fortasse sexta diei

Ariovist hatte einen Teil des Gebiets der Sequaner in Besitz genommen, und nach und nach sammelten sich daselbst 120,000 Deutsche, s. I, 52. Cäsar besetzte schnell Vesontio (Besançon), fand, von hier aus nach Osten vorrückend, nach 7 Tagemärschen die Feinde in der Nähe des Rheins (im oberen Elsass), und schlug sie gänzlich, so dass nur wenige über den Rhein entkamen. Ein weiterer Zuzug der Sueven, welcher schon bis an den Rhein gelangt war, trat nunmehr sogleich seinen Rückzug an.

4) S. *Caes.* II. Die Belgier hatten sich zum Schutz ihrer Unabhängigkeit vereinigt. Für Cäsar, der diese Vereinigung eine Verschwörung gegen das römische Volk nennt, war dies ein hinreichender Grund, sie mit Krieg zu überziehen, s. II, 1. Nachdem er zwei neue Legionen geworben, s. II, 2, rückt er sogleich in das Gebiet der belgischen Remer, welche römisch gesinnt sind, befestigt eine Brücke über die Axona (Aisne), und bezieht jenseits ein festes Lager (bei Pont à Vere). Die Feinde, gegen 300,000 Mann stark (s. II, 4), greifen die Besatzung der Brücke im Rücken Cäsars an, werden aber mit grossem Verluste zurückgeschlagen. Sie zerstreuen sich nun, und Cäsar unterwirft einzeln die Bellovaci, Ambiani, Nervii, diese nach einem blutigen und gefährlichen Kampfe, und die Aduatici. Im Winter darauf wurde sein Legat Serv. Galba

questus sum in iudicio, cum C. Antonium, collegam meum, defenderem, quaedam de re publica. — Hora nona illo ipso die tu es adoptatus, *Cic. pro Sest.* §. 15 — 16. *Cic. ad Att.* II, 7, 2. 8, 1. *Dio XXXVIII*, 12. *XXXIX*, 11. *Plut. Cat.* 33. *Plut. Caes.* 14. Nachdem er Tribun geworden, gab er das Gesetz (*Vell.* II, 45): qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdiceretur, cujus verbis etsi non nominabatur Cicero, tamen solus petebatur, vgl. *Dio XXXVIII*, 14. *Cic. pro dom.* 43 ff. *Cic. in Pison.* §. 30. Cicero floh, und nach seiner Flucht wurde er durch ein Gesetz 400 Millien von Rom verbannt, und sein Haus und einige Villen niedrigerissen. S. *Cic. pro dom.* §. 43 — 64. *Cic. pro Plane.* §. 86 bis 90. 95 — 103. Dass die Triumvirn an seinem Exil Schuld waren, sagt er *in Pison.* §. 79. *ad Att.* IV, 1, 1. 2, 5 vergl. *ebendas.* III, 8, 4 u. oft, *Dio XXXVIII*, 11. *XXXIX*, 11. Es ist indes zu bemerken, dass Cäsar ihm vorher einige Wege der Rettung eröffnete, s. *Cic. ad Att.* II, 5, 1. 18, 3. 19, 5. *Plut. Cic.* 30, die von ihm aber als seiner unwürdig verschmäht wurden. Die Zeit seiner Verbannung ist Ende März.

h) Cicero verdankte seine Rückkehr teils dem Umstande, dass Clodius sich mit Pompejus verfeindet hatte, s. *Dio XXXVIII*, 30. *Plut. Pomp.* 49. *Cic. pro Mil.* §. 18. 37 und *Asc. z. d. St. Cic. pro dom.* §. 66. *Cic. ad Att.* III, 8, 4. *Cic.*

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
56	698	<i>Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus. L. Marcius Philippus.</i> Veneter, Uneller und andere Völker an der Küste des celtischen Galliens ⁵ und die Aquitanier unterworfen. ⁶	Erneuerung des Bundes zwischen den Triumvirn zu Luca. ⁱ
55	699	<i>Cn. Pompejus Magnus II. M. Licinius Crassus II.</i> Die Usipeter und Tencterer fallen in Gallien ein und werden von Cäsar geschlagen. ⁷ Cäsars erster Zug nach Deutschland ⁸ und nach Britannien. ⁹	Die Konsuln lassen sich, Pompejus Spanien, Crassus Syrien, auf 5 Jahre übertragen und dem Cäsar seine Provinz auf weitere 5 Jahre verlängern. ^k

in seinen Winterquartieren im Gebiet der Nautuates, Veragri und Seduni angegriffen, schlug aber die Feinde zurück, s. III, 1—6.

5) *Caes.* III, 7—19. Das Hauptvolk, welches auch die Empörung begonnen hatte, waren die Veneti in der Bretagne. Sie wurden besonders durch ein Seetreffen, welches Dec. Brutus gewann, unterworfen.

6) *Caes.* III, 20—27. Cäsar machte darauf noch einen Feldzug gegen die Moriner und Menapier im belgischen Gallien, jedoch ohne erheblichen Erfolg, s. III, 27—28.

7) *Caes.* IV, 1—15. Die Usipetes und Tencteri waren 430,000 (nach einer anderen weniger beglaubigten Lesart 180,000) Mann stark, s. IV, 15. Von den Sueven gedrängt, waren sie über den Rhein gegangen und standen diesseits des Rheins im Gebiete der Menapier. Cäsar besiegte sie, indem er sie überraschte, nachdem er vorher ihre Gesandten, die zu ihm gekommen waren, verhaftet hatte; weshalb Cato im Senat verlangte, man solle den Cäsar den arglistig getäuschten Fein-

den ausliefern, s. *Plut. Caes.* 22. *Plut. Cat.* 51. *Appian. Celt.* 18. *Suet. Caes.* 24.

8) *S. Caes.* IV, 16—17. Die Brücke, welche Cäsar über den Rhein schlug, ist dem Zusammenhang zufolge wahrscheinlich zwischen Bonn und Coblenz zu suchen. Cäsar machte einen kurzen Streifzug von 18 Tagen und kehrte zurück, nachdem er von einigen Völkern das Versprechen, Geiseln zu schicken, erlangt hatte.

9) *S. Caes.* IV, 18—36. Er fuhr von dem Lande der Moriner aus, s. IV, 21 (wahrscheinlich in der Gegend von Boulogne), erzwang die Landung, schlug, als die Britannier, durch einen Sturm, welcher seine Schiffe beschädigte und seine Reiter an der Landung hinderte, ermutigt, den Widerstand erneuten, die Feinde zurück und ging dann mit einigen Geiseln wieder nach Gallien. Der Zweck beider Züge nach Germanien und Britannien war, einstweilen die Nachbarvölker zu schrecken, und ausserdem sein Andenken in Rom durch die Kühnheit der Unternehmungen anzufrischen, was auch

pro Sest. §. 69. *Cic. in Pis.* §. 29, teils der Hoffnung der Nobilität, dass er nach seiner Rückkehr als ihr Verfechter auftreten würde. Schon im J. 58 wurden mehrere Versuche zu seiner Rückberufung gemacht, die aber noch nicht zum Ziele führten, s. *Cic. pro dom.* §. 70—71. *Cic. post red. in sen.* §. 4. *Cic. in Pis.* §. 29. *Cic. pro Sest.* §. 69—70. *Plut. Cic.* 33. Cicero hielt sich bis zum Dezember in Thessalonika auf, dann ging er nach Dyrrhachium, wo er seine Zurückberufung erwartete. Am 1. Jan. 57 bewirkte der antretende Konsul Lentulus den Beschluss seiner Zurückberufung im Senat; derselbe sollte aber nach dem Votum des Pompejus auch durch das Volk bestätigt werden. Diese Bestätigung wurde aber bis zum 4. August durch Clodius verzögert, wo sie endlich in den Centuriatcomitien erfolgte. *S. Dio XXXIX*, 7—11. *Plut. Cic.* 33. *Appian. B. C.* II, 16. *Cic. ad Att.* IV, 1. Nach seiner Rückkehr bewirkte er, dass dem Pompejus die Aufsicht über die Getreidezufuhr mit dem Rechte eines Prokonsuls auf 5 Jahre übertragen wurde, s. *Cic. ad Att.* IV, 1, 6—7. *pro dom.* §. 6—31. *Dio XXXIX*, 9. *Appian.* II, 18. *Plut. Pomp.* 49. Auch dem Cäsar näherte er sich und benahm sich überhaupt, den Umständen nachgebend, mit grösserer Vorsicht. Vergl. hierüber bes. *ad Fam.* I, 7. 9. *ad Att.* IV, 2. 6.

i) Die Triumvirn wurden hierzu durch die Umstände getrieben. Im Dezember 57 hatte der Tribun P. Rutilius Lupus im Senat den Antrag auf Aufhebung des Julischen Ackergesetzes gemacht, s. *Cic. ad Quint. fr.* II, 1, 1; im April kündigte selbst Cicero, seiner Verhältnisse für einen Augenblick uneingedenk, einen gleichen Antrag an. s. *Cic. ad Fam.* I, 9, 8. *Cic. ad Quint. fr.* II, 5, und L. Domitius Ahenobarbus erklärte bei seiner Bewerbung um das Konsulat für das Jahr 55 sogar, dass er als Konsul dem Cäsar Heer und Provinzen zu entziehen gedenke, s. *Suet. Caes.* 24, und endlich war Pompejus jetzt mit Clodius verfeindet und vielen Anfechtungen von Seiten der Senatspartei ausgesetzt. Daher diese Zusammenkunft, welche so zahlreich besucht war, dass 120 Liktores und 200 Senatoren dabei zugegen gewesen sein sollen, s. *Plut. Caes.* 21. *Plut. Pomp.* 51. *Appian.* II, 17. *Suet. Caes.* a. a. O. Ihre Beschlüsse finden sich an denselben Stellen genannt, und ergeben sich aus den nachfolgenden Massregeln, s. die folg. Anm. k.

k) Pompejus und Crassus verschoben die Wahlen bis in dieses Jahr, weil die Konsuln des vorigen ihnen Hindernisse in den Weg legten. Ihre übrigen Mitbewerber traten zurück; nur Domitius (s. die vorherg. Anm. i), von seinem Schwager

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	
54	700	<i>L. Domitius Ahenobarbus. App. Claudius Pulcher.</i> Cäsars zweiter Feldzug nach Britannien. ¹⁰ Die Römer in ihren Winterlagern von den Galliern angegriffen. ¹¹	Crassus beginnt den parthischen Krieg mit einem Einfall in Mesopotamien. ¹²
53	701	<i>Cn. Domitius Calvinus. M. Valerius Messalla.</i> Nervier, Senonen, Carnuten, Menapier und Trevirer von neuem unterworfen. ¹⁴ Zweiter Zug Cäsars nach Deutschland. ¹⁵ Das Land der Eburonen verwüstet. ¹⁶	Niederlage und Tod des Crassus. ¹³

gelang, s. *Vell.* II, 46. *Flor.* III, 10, 16 u. ö. Nach der Rückkehr aus Britannien werden die Moriner unterworfen und das Land der Menapier verwüstet, *Caes.* IV, 37—38.

10) *Caes.* V, 2. 5—23. Die Abfahrt geschah jetzt von Portus Iccius (wahrscheinlich ebenfalls bei Boulogne, obwohl von dem Abfahrtsorte im vorigen Jahre zu unterscheiden) mit 5 Legionen und 2000 Reitern auf 600 Last- und 28 Kriegsschiffen, s. V, 2. 8. Die Britannier stellen sich unter den Oberbefehl des Cassivellaunus, den Cäsar jenseits der Themse angreift und weiter verfolgt, bis er sich zu unterwerfen verspricht und Geiseln stellt. Vgl. *Cic. ad Att.* IV, 17, 3: *confecta Britannia, obsidibus acceptis, nulla praeda, imperata tamen pecunia.*

11) *Caes.* V, 24—58. Über die Verteilung der Truppen in die Winterlager s. V, 24. Der Aufstand der Gallier ging von den Trevirern aus, bei denen schon zu Anfang des Jahres eine den Römern feindliche, jedoch damals von Cäsar unterdrückte Bewegung stattgefunden hatte, s. V, 2—4. Der Eburone Ambiorix beginnt die Feindseligkeiten. Die Legaten im Gebiet der Eburonen, Q. Titurius Sabinus und L. Aurunculejus Cotta, werden von ihm getäuscht und bewogen, ihr Lager zu verlassen, worauf sie überfallen und ihre Truppen niedergemacht werden, s. V, 27—37. Hierauf wird Q. Cicero im Gebiet der Nervier angegriffen und hart bedrängt. Cäsar, welcher auf seiner Reise nach Italien in der Gegend der Alpen war, als er vom Aufstande hörte, s. *Dio* XL, 5. 9. *Plut. Caes.* 24, wurde jetzt durch Q. Cicero von der Gefahr benachrichtigt, und rettete ihn, s. *Caes.* V, 37—52. Auch Labienus im Gebiete der Trevirer wird angegriffen: es gelingt ihm aber, den Induciomarus selbst, den Anführer der Trevirer, bei einem Ausfall zu töten, s. V, 53—58.

12) Die Hauptquellen für die Geschichte dieses Krieges sind *Plut. Crass.* 17—33. *Dio* XL, 12—15. 16—21. Vergl. *Justin.* XLII, 4. *Flor.* III, 11. *Vell.* II, 46. *Oros.* VI, 13. Crassus ging noch vor Ablauf seines Amtsjahres nach der Provinz (Mitte November, s. *Cic. ad Att.* IV, 13), unter bösen Vorzeichen und unter den Verwünschungen des Tribunen Ate-

jus, s. *Cic. a. a. O. Plut.* 19. *Dio* XXXIX, 39. Das Ergebnis des diesjährigen Feldzuges ist, dass fast ganz Mesopotamien erobert wird, s. *Plut.* 17. *Dio* XL, 12—15.

13) Crassus trat in diesem Jahre den Feldzug an, nachdem er den Winter in Syrien, statt mit Rüstungen und Erkundigungen, mit Plünderungen zugebracht hatte. Sein Heer betrug nach Plutarch (20) 7 Legionen, 4000 Reiter und eben so viele Leichtbewaffnete. Sein Quästor C. Cassius riet, den Euphrat herabzuziehen und Seleucia zu nehmen (vergl. *Flor.* III, 11, 6). Crassus vertraute sich aber dem Araber Ariamnes an, welcher ihn einen weiten Weg durch die Wüste an den Fluss Bilecha (*Plut.* 23) in die Nähe des Feindes führte. Seine Niederlage s. *Plut.* 18—27. *Dio* XL, 16—24. Die Fechtart der Parther bezeichnet Vergil (*Georg.* III, 31) so: *Fidentemque fuga Parthum versisque sagittis.* Das Heer flieht unter grossen Verlusten; Crassus wird von dem feindlichen Feldherrn Surenas zu einem Gespräch eingeladen und getötet, s. *Plut.* 28—33. *Dio* XL, 25—27, am 9. Juni, s. *Ovid. Fast.* VI, 465. Nur ein kleiner Teil des Heeres (nach *Appian. B. C.* II, 18 nicht volle 1000 von 100,000) rettete sich, hauptsächlich durch das Verdienst des Cassius, s. *Plut.* 29. *Dio* XL, 25, welcher auch in dem nächsten Jahre (bis 51) Syrien vor den Einfällen der Parther schützte, s. *Dio* XL, 28—30. *Vell.* II, 46.

14) *Caes.* VI, 1—8. Die Trevirer wurden durch Labienus unterworfen. (Cäsar befehligte jetzt 10 Legionen, da er zwei neue in der Gallia cisalp. gewonnen, eine von Pompejus entlehnt und die 5 Kohorten der Legion, von welcher 5 im Lande der Eburonen gefallen waren, verdoppelt hatte, s. *Caes.* VI, 1).

15) Die Trevirer waren von den Sueven unterstützt worden, daher ging Cäsar zum zweiten Male auf einer Brücke, die nahe bei dem Orte, wo die vom Jahre 55 gestanden hatte, nur etwas südlicher, erbaut wurde, über den Rhein. Die Sueven hatten sich in das Innere des Landes zurückgezogen, Cäsar ging also zurück, brach aber die Brücke nicht ganz ab und liess eine Besatzung bei derselben zurück, s. *Caes.* VI, 9—10. 29.

16) *Caes.* VI, 29—43. Für den nächsten Winter wurden 2 Legionen in das Gebiet der Trevirer, 2 in das der Lingonen,

Cato aufgemuntert, gab seine Absicht nicht auf; wurde aber nebst seinem Anhang am Wahltage mit Gewalt von dem Marsfelde vertrieben, und darauf ging die Wahl jener von statuten. Cato selbst bewarb sich um die Prätur; auch er wurde mit Gewalt verdrängt und an seiner Stelle P. Vatinius gewählt. S. *Plut. Cat.* 41—42. *Plut. Pomp.* 52. *Dio* XXXIX, 32. *Liv.* CV. *Vell.* II, 46. *Cic. ad Fam.* I, 9, 19. *Val. Max.* VII, 5, 6 (: Non Catoni tum praetura, sed praeturae Cato

negatus est). Die oben genannten Volksbeschlüsse wurden auf Antrag der Tribunen C. Trebonius gefasst, s. *Plut. Cat.* 43. *Plut. Pomp.* 42. *Plut. Caes.* 28. 36. *Plut. Crass.* 15. *Dio* XXXIX, 33—36. *Appian.* II, 18. *Liv.* CV. Andere minder bedeutende Gesetze dieses Jahres s. *Dio* XXXIX, 37. Pompejus ging übrigens nicht nach seiner Provinz, sondern liess sie durch seine Legaten verwalten, s. *Dio* XXXIX, 39. *Caes. B. C.* VI, 1. *Caes. B. C.* I, 85. *Plut. Pomp.* 52. 53.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
52	702	<i>Cn. Pompejus Magnus III.</i>, erst allein, dann in den letzten 5 Monaten mit <i>Q. Cäcilius Metellus Pius Scipio</i>. Im Winter und in Cäsars Abwesenheit neuer fast allgemeiner Aufstand der Gallier; der Arverner Vercingetorix an der Spitze.¹⁷ Cäsar bahnt sich den Weg zu seinen Legionen,¹⁸ sucht den Feind in der Nähe von Avaricum auf, belagert und erobert diese Stadt,¹⁹ wendet sich dann gegen Gergovia, die Hauptstadt der Arverner,²⁰ wird hier durch einen verunglückten Angriff auf die Stadt zum Rückzug genötigt,²¹ schlägt aber dann die Feinde im Gebiete der Lingonen,²² schliesst sie in Alesia ein und zwingt sie hier zur Unterwerfung.²³	Am 20. Januar P. Clodius von T. Annius Milo erschlagen.¹ Pompejus wird, um die Ordnung in Rom herzustellen, zum alleinigen Konsul erwählt und dadurch zum Wiederanschluss an die Senatspartei bewogen.^m Er schärft die Gesetze gegen Gewalt und Amterschleichung,ⁿ erneuert die gesetzliche Bestimmung, dass niemand sich abwesend um das Konsulat bewerben solle, wobei jedoch Cäsar ausgenommen wird, und verordnet, dass die gewesenen Magistrate immer erst nach 5 Jahren ihre Statthalterschaften antreten sollen.^o

die übrigen 6 in das der Senonen nach Agendicum (Sens) in die Winterquartiere gelegt, s. VI, 44.

17) Zuerst greifen die Carnuten zu den Waffen und töten die Römer in Genabum (Orleans oder Gien), s. *Caes. VII*, 1 bis 3. Vercingetorix bringt noch vor Cäsars Ankunft mehrere Völker zum Abfall und bedroht sogar die Provinz, s. *VII*, 4—7.

18) Cäsar schützt zuerst die Provinz, macht dann mit geringer Mannschaft selbst einen Einfall in das Gebiet der Arverner und gelangt durch das Gebiet der Häduer, welche bisher noch nicht offen abgefallen waren, zu den 2 Legionen im Gebiet der Lingonen, wo er auch die übrigen Legionen an sich zieht, s. *VII*, 7—10.

19) *Caes. VII*, 10—31.

20) *Caes. VII*, 32—36.

21) *Caes. VII*, 37—53. Während dieser Belagerung fallen auch die Häduer von Cäsar ab, s. *VII*, 37—40. 42—43.

22) *Caes. VII*, 54—67. Cäsar hatte jetzt die Richtung nach dem Lande der Sequaner genommen, um auf diesem Wege sich nach der Provinz zurückzuziehen, s. *VII*, 66. Um ihn nicht entkommen zu lassen, ging Vercingetorix von seinem Plane, die Römer durch Mangel zu bezwingen, ab und griff den Cäsar an, s. *VII*, 66—67. Der Ort der Schlacht war 2 Tagemärsche von Alesia, s. das. 68.

23) *Caes. VII*, 68—90. Vercingetorix hatte 80,000 M., s. *VII*, 71, und ausserdem kamen auf sein Aufgebot von den übrigen gallischen Völkern 240,000 Mann und 8000 Reiter, s. *VII*, 76. Letztere griffen die Verschanzungen der Römer von aussen an, während Vercingetorix Ausfälle machte. Bei einem dritten Angriff werden die Gallier gänzlich geschlagen; Vercingetorix liefert sich selbst dem Feinde aus, s. *VII*, 89, vergl. *Flor. III*, 10, 26. *Dio XL*, 41.

l) In den letzten Jahren war die Unordnung und Verwirrung in Rom fortwährend gestiegen, besonders infolge davon, dass die Konsulwahlen (auf Betrieb des Pompejus) immer gehindert wurden, s. *Plut. Caes. 28. Appian. II*, 19. *Dio XL*, 45. *Cic. ad fam. VII*, 11. *ad Att. IV*, 15. 16. 18. Durch die Ermordung des Clodius (auch jetzt im Monat Januar waren die neuen Konsuln noch nicht ernannt) erreichte die Verwirrung ihre höchste Stufe. Über diese s. *Cic. pro Milone* und *Ascon. Argum. zu dieser Rede. Dio XL*, 48—49. *Appian. II*, 20—22. Das Volk war über den Tod seines Parteiführers aufs äusserste erbittert und verbrannte seinen Leichnam in der Curia Hostilia, welche selbst mit abbrannte.

m) *Vell. II*, 47: Tertius consulatus soli Cn. Pompeio — delatus est. Cuius ille honoris gloria veluti reconciliatis sibi optimatibus maxime a C. Caesare alienatus est; vergl. *Dio XL*, 50. Sein Konsulat begann den 25. Februar, s. *Ascon. Argum. in Mil. p. 37*. Über dasselbe im allgemeinen s. *Dio XL*, 50. *Appian. II*, 23—25. (Das Band zwischen Pompejus und Cäsar war schon in den letzten Jahren durch den Tod der Julia, der Gemahlin des Pompejus, im J. 54, s. *Plut. Pomp. 53. Dio*

XXXIX, 64. *Appian. II*, 19, und durch den Tod des Crassus im J. 53, s. o. Anm. 13, gelockert worden).

n) Die Schärfung bestand besonders darin, dass das Gerichtsverfahren abgekürzt wurde, indem dasselbe im ganzen auf 3 Tage beschränkt und dem Ankläger nur eine Zeit von 2 Stunden, dem Verteidiger von 3 Stunden gestattet wurde, s. *Ascon. in Mil. 37. 39. 40. Cic. Brut. §. 324. Tac. de or. 38*. Das Gesetz de vi war besonders gegen Milo gerichtet, dessen sich Pompejus zu entledigen wünschte, und den deshalb auch Cicero durch seine Beredsamkeit nicht zu retten vermochte, s. *Cic. pro Mil. §. 15. Schol. Bob. p. 276. Schol. Gronov. p. 443. Cic. Phil. II*, §. 22. *Plut. Cic. 35. Dio XL*, 53—54. *Vell. a. a. O.* Ausser Milo wurden auch noch andere verdammt, s. *Dio XL*, 52, 55.

o) S. *Dio XL*, 56. Er hatte anfänglich in dem ersteren Gesetze den Cäsar nicht ausgenommen, dieser liess sich aber bei ihm in Erinnerung bringen, und deshalb liess Pompejus durch die Tribunen diese Ausnahme zu seinem Gesetz hinzufügen, s. *Suet. Caes. 28. Cic. ad Att. VIII*, 3, 3. *Cic. Phil. II*, §. 24. Durch das andere Gesetz wurde namentlich auch Cicero

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
51	703	<i>Servius Sulpicius Rufus. M. Claudius Marcellus.</i> Einzelne den Aufstand erneuernde Völker, die Bituriger, Carnuten, Bellovaker und mehrere Völker im Süden besiegt und unterworfen. ²⁴ Hiermit	
50	704	<i>C. Aemilius Paullus. L. Claudius Marcellus.</i> die Unterwerfung von Gallien vollendet. ²⁵	Der Konsul Marcellus übergibt in den letzten Tagen des Jahres dem Pompejus das Schwert zur Verteidigung Roms gegen Cäsar. ^p
49	705	<i>L. Claudius Marcellus. C. Cornelius Lentulus Crus.</i>	Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar. ^q Cäsar überschreitet den Rubicon und erobert Italien in 60 Tagen; ^r Pompejus flieht

24) *Hirt. bell. Gall.* VIII, 1—48.25) *Hirt.* 46. 49.

betroffen, welcher infolge desselben, weil nicht genug gewesene Konsuln und Prätores vorhanden waren, die vor 5 Jahren ihr Amt bekleidet hatten, wider seinen Willen die Provinz Cilicien übernehmen musste, s. *Plut. Cic.* 36. *Cic. ad Att.* V, 1, 1. (Cicero kam am 25. Novbr. des J. 50, also unmittelbar vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs wieder in Brundisium an, s. *ad Fam.* XVI, 9, 1. *ad Att.* VII, 2—8).

p) Die Gegner Cäsars hatten in den letzten Jahren wiederholte Versuche gemacht, Senatsbeschlüsse zu seinen Ungunsten zustande zu bringen, insbesondere wollte man ihm in seiner Statthalterschaft einen Nachfolger bestellen; indessen waren alle diese Versuche teils durch die Unschlüssigkeit des Pompejus teils durch die Gegenwirkung der Anhänger Cäsars vereitelt worden. Am 30. Septbr. des J. 51 hatte der Senat zwar beschlossen, dass der Gegenstand am 1. März des künftigen Jahres zum Beschluss gebracht werden sollte, s. *Cic. ad Fam.* VIII, 8. *Appian.* II, 26. *Dio* XL, 59. Im J. 50 wurde aber die Beschlussfassung immer durch den Konsul Paullus und durch den Volkstribunen C. Curio verhindert, welche beide von Cäsar bestochen waren, s. *Vell.* II, 48. *Suet. Caes.* 29. *Dio* XL, 60, 63. *Appian.* II, 27. *Plut. Caes.* 29. *Pomp.* 58. *Cic. ad Att.* VI, 3, 4. Nur so viel wurde durchgesetzt, dass dem Cäsar auf künstliche Weise 2 Legionen entzogen wurden, s. *Hirt. Bell. Gall.* VIII, 55. *Caes. B. C.* I, 4. Über den oben erwähnten Akt des Marcellus s. *Appian.* a. a. O. 31. *Dio* XL, 64—66. *Plut. Pomp.* 58—59.

q) (Die erste Scene dieses zweiten Bürgerkrieges geht bis zu des Pompejus Niederlage und Tod im J. 48. Die Hauptquelle sind die Kommentarien des Cäsar über diesen Krieg in 3 Büchern. Doch verdienen hier die, freilich zum grössten Teile auf Cäsar begründeten Darstellungen anderer eine grössere Berücksichtigung als beim gallischen Kriege. Daher vergl. *Dio* XII—XLII, 5. *Appian.* B. C. II, 32—85. *Plut. Caes.* 30 bis 48. *Plut. Pomp.* 59—80. *Oros.* VI, 15. *Suet. Caes.* 31 bis 35. *Lucan. Parsal.* und *Ciceros Briefe*.) Curio war nach jenem Schritte des Konsuls Marcellus, s. Anm. p, zu Cäsar gereist, welcher sich in dieser Zeit im cisalpinischen Gallien aufhielt, s. *Hirt. Bell. Gall.* VIII, 50. Er kam mit einem

Briefe Cäsars zurück und überreichte denselben am 1. Januar im Senat, konnte aber nicht erreichen, dass über denselben zur Beratung geschritten wurde. (In diesem Briefe hatte Cäsar sich bereit erklärt, das Heer mit Ausnahme von 2 Legionen zu entlassen und sich mit der Provinz Gallia cisalpina nebst Illyrien zu begnügen, bis er zum Konsul ernannt wäre, s. *Appian.* 32. *Plut. Caes.* 31. *Plut. Pomp.* 59). Man fasst darauf den durch die Intercession der Tribunen M. Antonius und Q. Cassius vergeblich gehinderten Beschluss: uti ante certam diem Caesar exercitum dimittat, si non faciat, eum adversus rempublicam facturum videri (*Caes. B. C.* I, 2). Am 6. Januar wird darauf beschlossen: Dent operam consules, praetores, tribuni plebis, quique pro consulibus sint ad urbem, ne quid respublica detrimenti capiat (5), und dem Pompejus die Verteidigung der Republik übertragen. Antonius und Cassius flüchten zum Cäsar. S. *Caes.* I, 1—6. vergl. *Cic. ad Fam.* XVI, 11, 2. 3. (*Cic. a. a. O.*: Pompeii nostri, qui Caesarem sero coepit timere. Pompejus musste schon jetzt manche Demütigung erfahren, s. *Appian.* 37. *Plut. Caes.* 33. *Plut. Pomp.* 60). Auch nachher wurden die Friedensunterhandlungen noch fortgesetzt, meist von Cäsar, der indes dabei keinen andern Zweck gehabt zu haben scheint, als sich den Schein der Friedensliebe zu geben. So kurz nach dem Übergange über den Rubicon durch L. Cäsar, s. *Caes.* I, 7—11, später vor Brundisium durch Cn. Magius, s. *ebendas.* I, 24. 26, auch von Rom aus, s. I, 32, dann in Illyrien durch L. Vibullius Rufus, s. *ebendas.* III, 10, durch P. Vatinius, s. *ebendas.* III, 19, und endlich noch einmal durch den Schwiegervater des Pompejus, Scipio, s. *ebendas.* III, 57—58. Immer vergeblich.

r) S. *Caes.* I, 6—31. Er hatte, als er den Rubicon überschritt (*Iacta alea est!* *Suet. Caes.* 32. *Appian.* 35. *Plut. Caes.* 32. *Plut. Pomp.* 60 u. a., bei Cäsar und Dio findet sich nichts hiervon), die 13te Legion bei sich, s. *Caes.* I, 7 (aus 5000 M. zu Fuss und 300 Reitern bestehend, s. *Appian.* 32. *Plut. Caes.* 32. *Plut. Pomp.* 60); indes war schon vor Corfinium die 12te Legion zu ihm gestossen, gleich darauf kam auch die 8te nach, s. *Caes.* I, 11. 15. 18, und ausserdem vermehrte sich sein Heer täglich durch neue Werbungen und durch die über-

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
49	705	übers Meer nach Griechenland. ^s Hierauf besiegt Cäsar das Heer des Pompejus in Spanien unter den Legaten Afranius und Petrejus bei Ilerda. ^t In Rom wird er zum Diktator und zum Konsul für das nächste Jahr ernannt. ^u Niederlage des Curio in Afrika. ^v
48	706	<i>C. Julius Cäsar II. P. Servilius Vatia Isauricus.</i> Cäsar setzt nach Epirus über und sucht den Pompejus in Dyrrhachium einzuschliessen, ^w erleidet aber durch einen Ausfall des Pompejus einen bedeutenden Verlust und zieht sich darauf nach

gehenden Pompejaner, so dass er vor Brundisium 6 Legionen bei sich hatte, s. *ebendas.* 25. Er nimmt Ariminum, Arretium, Pisaurum, Fanum, Ancona, Iguvium, Auximum, Asculum, Sulmo, Corfinium, wo Domitius mit 30 Kohorten stand, und folgt dann, Rom vor der Hand bei Seite lassend (Warum? s. *Dio* XLI, 10), dem Pompejus nach Brundisium und belagert dieses, während Pompejus die Anstalten zur Überfahrt nach Griechenland macht und wirklich übersetzt. Die 60 Tage nennt Plutarch, *Caes.* 35. *Pomp.* 63, und ausserdem ergeben sie sich aus *Cic. ad Att.* IX, 8, 15. 16. X, 4, 7. Cäsar ordnete darauf an, dass in Brundisium eine Flotte gerüstet werden sollte, und schickte den Valerius nach Sardinien, den Curio nach Sicilien, s. *Caes.* I, 29—31.

s) Pompejus hatte nur die von Cäsar erhaltenen, sehr unzuverlässigen 2 Legionen, s. S. 97 Anm. p, und was er ausserdem durch die augenblicklichen Anwerbungen noch zusammenbrachte. Ein grosses Gewicht in den Augen der Pompejaner hatte der Übertritt des Labienus zu ihrer Partei, s. *Hirt. B. G.* VIII, 52. *Dio* XLI, 4. *Plut. Caes.* 34. *Plut. Pomp.* 64. *Cic. ad Att.* VII, 11. 12. 13 u. ö. Er verliess daher Rom, indem er zugleich alle Gutgesinnten aufforderte, ihm zu folgen. (Die allgemeine Verwirrung bei der Flucht s. *Dio* XLI, 7—9.) Hierauf ging er zuerst nach Campanien und dann nach Brundisium. S. *Caes.* I, 14. 24. 25—31. Seine Flucht wurde schon von den Alten verschieden beurteilt, s. *Plut. Pomp.* 63. Seinen Plan bezeichnet Cicero mit gehässigen Worten, aber doch richtig so: suffocare urbem et Italiam fame, *Cic. ad Att.* IX, 7. Er verwandte deshalb besondere Aufmerksamkeit auf Verstärkung der Flotte, welche bis zu 600 Schiffen vermehrt wurde, s. *Appian.* 49. *Caes.* III, 3. *Dio* XLI, 52. *Plut. Pomp.* 64. *Cat.* 54, unter dem Oberbefehl des M. Bibulus, s. *Caes.* III, 5. *Appian.* und *Plut.* a. a. O. *Dio* XLI, 44. Sein Landheer s. Anm. w. Seine Winterlager erstreckten sich vor der Landung Cäsars von Dyrrhachium, wo er landete, bis Beröa und Thessalonika, *Caes.* III, 5. *Vell.* II, 51. *Dio* XLI, 18. 43. XLIII, 44. *Plut. Pomp.* 64. *Appian.* a. a. O.

t) Von Brundisium aus ging Cäsar erst auf kurze Zeit nach Rom, s. *Caes.* I, 32—33, wo er sich den Inhalt des sanctius aerarium trotz des Widerstandes des Tribunen Metellus aneignete, s. *Cic. ad Att.* X, 4, 8. *Appian.* II, 41. *Dio* XLI, 17. *Plut. Caes.* 35. *Pomp.* 62. (Nach *Plin. N. H.* XXXIII, 17 fand er dort 25,000 Barren (lateres) Gold, 35,000 Barren Silber und 40 Millionen Sestertien.) Auf dem Wege nach Spanien wurde er eine Zeit lang vor Massilia aufgehalten, welches ihm den Eintritt versagte. Er liess deshalb die Stadt von der Seeseite durch D. Brutus, von der Landseite durch C. Trebo-

nius belagern, s. *Caes.* I, 34—36. Über den Krieg in Spanien s. I, 37—55. 59—87. II, 17—21. Der Grund, weshalb er nach Spanien ging, war (*Suet.* 34): ire se ad exercitum sine duce et inde reversurum ad ducem sine exercitu. Seine Gegner, Petrejus und Afranius, hatten 5 Legionen, nebst 80 Kohorten und 5000 Reitern aus der Provinz, s. I, 39. Er war eine Zeitlang in grossem Gedränge, weil es ihm an Zufuhr fehlte; auch waren einige Treffen wenigstens zweifelhaften Ausgangs, s. I, 36—52. Der Eindruck hiervon wird von Cäsar (I, 53) selbst geschildert, vgl. *Dio* XLI, 22. *Cic. ad Att.* X, 8—18. Allein die Feinde fürchteten nachher, selbst von der Zufuhr abgeschnitten zu werden, wollten sich nach Celtiberien zurückziehen, wurden aber abgeschnitten und ergaben sich endlich. Cäsar entlässt sie. Auch das übrige Spanien unter M. Varro ergiebt sich, s. II, 17—21. Nun ergaben sich auch die Massilienser. Sie waren noch während Cäsars Aufenthalt in Spanien wiederholt geschlagen worden, und unterwarfen sich jetzt dem Cäsar, als derselbe auf der Rückreise vor der Stadt anlangte, s. I, 56—58. II, 1—6. 22.

u) Cäsar erfuhr in Massilia, dass er vom Prätor M. Lepidus zum Diktator ernannt sei, s. *Caes.* II, 21. *Dio* XLI, 26. *Appian.* II, 48. In Rom angelangt, hielt er als Diktator die Konsularcomitien, s. *Caes.* III, 1, während die Gegenpartei in Thessalonika, um nicht gegen das Herkommen zu fehlen, sich begnügte, die Konsuln des J. 49 auch für das folgende Jahr das Imperium als Prokonsuln und in gleicher Eigenschaft auch die übrigen Magistrate ihr Amt fortführen zu lassen, s. *Dio* 43. Er traf sodann eine billige Einrichtung hinsichtlich des Schuldenwesens, *Caes.* III, 1. *Dio* 37—38, rief die meisten Verbannten zurück, verlieh der Gallia transpadana das römische Bürgerrecht, *Dio* 36, und legte darauf (nach 11 Tagen) die Diktatur nieder, *Caes.* III, 2. *Appian.* 48. *Plut. Pomp.* 65. *Dio* 39.

v) Curio setzte von Sicilien nach Afrika über und fand dort den P. Attius Varus in Utica, welcher ein Bündnis mit dem Könige Juba geschlossen hatte. Infolge seiner Unvorsichtigkeit wurde er durch den letzteren getäuscht und geschlagen, s. *Caes.* II, 23—44. 44: Quibus rebus accidit, ut pauci milites patresque familiae — in Siciliam incolumes pervenirent.

w) Tag der Abfahrt: prid. Non. Ian., *Caes.* III, 6. Er setzte mit 5 Legionen (15,000 Mann) und 500 Reitern über, *Caes.* III, 2, und landete am acroceraunischen Vorgebirge. Pompejus hatte 9 Legionen, und mit 2 andern rückte Scipio aus Syrien heran, ausserdem hatte er 7000 Reiter und eine grosse Anzahl Truppen der Bundesgenossen aus dem ganzen Osten des Reichs, s. III, 4—5. Cäsar hatte sich mit grosser

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
48	706		Thessalien zurück. ^x Schlacht bei Pharsalus. ^y Pompejus in Ägypten getötet. ^z Cäsar wird zum Diktator auf ein Jahr ernannt und durch sonstige Ehren ausgezeichnet. ^{aa}
47	707	<i>C. Julius Cäsar Dikt. II. M. Antonius Mag. eq.</i> Der alexandrinische Krieg ²⁶ durch den Sieg über Ptolemäus am Nil beendet. ²⁷ Phar-	Unruhen in Rom und in Italien und Meu- tereien unter den Truppen. ^{bb} Cäsar kehrt im September nach Italien zurück, dämpft die Meu- tereien der Soldaten, wird zum Konsul für das Jahr 46

26) S. *Caes. de B. C.* III, 106—112. (*Hirt.*) *de bell. Alex.* Vgl. *Dio* XLII, 7—8. 34—44. *Plut. Caes.* 49—50. *Appian. B. C.* II, 88—90. *Flor.* IV, 2, 54—60. *Liv.* CXII. *Oros.* VI, 15—16. *Suet. Caes.* 35. Cäsar war dem Pompejus nach Ägypten gefolgt und wurde hier in einen Krieg verwickelt; er warf sich zum Vollstrecker des Testaments des verstorbenen Königs auf und verletzte dadurch (und durch die Begünstigung der Cleopatra, *Dio* 34. *Plut.* 49) die Ägyptier. Achilles zieht von Pelusium, wo er den Eingang des Landes gegen Cleopatra bewacht hatte, mit 20,000 Mann (*Caes.* III, 110)

gegen Alexandrien und nötigt den Cäsar, sich in einem kleinen Stadtteile zu verschanzen, s. *Caes. a. a. O.*

27) Nachdem Cäsar lange Zeit den Kampf gegen die weit überlegenen Feinde mit Mühe, obwohl meist glücklich bestanden hatte, kam endlich Mithridates der Pergamener mit Truppen aus Syrien und Cilicien, s. *B. Al.* 26 (schon vorher hatten rhodische Schiffe eine Legion aus Asien gebracht, s. *ebendas.* 9, und zu gleicher Zeit mit jenem Landheer kam auch Zufuhr zur See, s. *ebendas.* 25. *Dio* 40). Ptolemäus ging ihm entgegen; dem Cäsar gelang es aber, sich vorher mit Mithridates

Kühnheit der Gefahr ausgesetzt, von Bibulus, welcher das Meer bewachte (s. o. Anm. s), unterwegs angegriffen zu werden. Jetzt nahm er Oricum, III, 11, Apollonia, und hierauf ergab sich ihm ganz Epirus III, 12. 16. Pompejus eilte nun von Candavia, wo er sich eben befand, herbei, und beide lagern sich am Apsus einander gegenüber, III, 11. 19. Durch des Bibulus Tod (III, 18) hatte die Flotte des Pompejus ihren Oberbefehlshaber verloren, und so gelang es dem M. Antonius leichter, dem Cäsar noch 4 Legionen zuzuführen, s. III, 25 bis 29. vergl. *Dio* 48. (Während M. Antonius in Brundisium zögerte, soll Cäsar selbst versucht haben, auf einem Kahn nach Brundisium überzusetzen, s. *Dio* 46. *Appian.* 57. *Plut. Caes.* 39 u. ö., wovon Cäsar nichts erwähnt.) Pompejus zieht sich nun zurück und lagert sich in der Nähe von Dyrrhachium, III, 30.

x) S. *Caes.* III, 41—72. Die Mutlosigkeit der Truppen des Cäsar nach diesem Unfall s. *Appian.* 63.

y) *Caes.* III, 73—99, die Schlacht selbst, III, 90—99. Als Pompejus dem Cäsar nach Thessalien folgte, hatte er den sehr richtigen Plan, eine Schlacht zu vermeiden und den Cäsar durch Mangel zu bezwingen, er wurde aber durch die Vorwürfe der Optimaten gezwungen, die Schlacht anzunehmen, s. *Caes.* III, 82. 86. *Appian.* 67. *Plut. Pomp.* 67. Ausser den Hilfsvölkern hatte Cäsar 22,000 Mann, die 1000 Reiter mit eingeschlossen, Pompejus mehr als noch einmal so viel, worunter 7000 Reiter; im ganzen standen auf beiden Seiten 70,000, (nach andern 400,000 Mann). So *Appian.* 70. *Plut. Caes.* 42, und damit ungefähr übereinstimmend auch *Caes.* III, 88. 89. Pompejus hatte vorzüglich auf die Reiter gerechnet, welche den Feind im Rücken angreifen sollten. Diese Hoffnung schlug aber durch eine geschickte Vorkehrung des Cäsar fehl, so dass vielmehr er selbst im Rücken angegriffen wurde. Nach *Caes.* III, 99 fielen von des Pompejus Seite 15,000, auf seiner Seite 200; dagegen nach *Appian.* (82) 1200 Cäsarianer und

nach Asinius Pollio (s. *ebend. Plut. Caes.* 46) 6000 Pompejaner. Die übrigen ergaben sich bis auf wenige, welche entkamen. (Im Widerspruch mit Cäsar wird von *Dio* (61) versichert, dass der Kampf erst nach langem Schwanken und nach hartnäckiger Gegenwehr des Pompejus entschieden worden sei.)

z) Pompejus floh nach Larissa, von hier nach Amphipolis und dann nach Mitylene, wo er seine Gemahlin Cornelia abholte, und entschloss sich endlich, nachdem er in Cypern und Syrien abgewiesen worden, in Aegypten zu landen. Der vorige König, Ptolemäus Auletes, war besonders durch ihn wieder auf dem Throne hergestellt worden; er hoffte daher, von dessen Kindern, Ptolemäus und Cleopatra, die in der Herrschaft gefolgt waren, jetzt den Dank dafür zu ernten. Zwischen diesen war es aber zum Bürgerkrieg gekommen, und Ptolemäus stand eben mit seinem Heere bei Pelusium. Bei ihm liess sich Pompejus anmelden. Man holte ihn auf einem Kahne nach dem Ufer; unterwegs aber tötete ihn Septimius, s. *Caes.* III, 96. 101—104. *Appian.* 81. 83—86. *Plut. Pomp.* 82—90. *Dio* XLII, 1—5. Sein Todestag ist der 29. September, s. *Vell.* II, 53. *Plut.* 79. *Dio* XLII, 5.

aa) S. *Dio* XLII, 18—21. vgl. *Plut. Caes.* 51. *Anton.* 8. *Liv.* CXII. Sein Magister Equitum war M. Antonius. Die sonstigen Ehren und Rechte: Man wählte ihn zum Konsul auf 5 Jahre, wovon er aber keinen Gebrauch machte, übertrug ihm das Recht über Krieg und Frieden, die Befugnis, die Statthalter in allen prätorischen Provinzen zu ernennen, und errichtete ihm Statuen u. s. w., *Dio* 20.

bb) Cäsar hatte zuletzt am 13. Dezember 48 aus Alexandrien geschrieben; seit Mitte März bis Mitte Juni war man ganz ohne Nachricht über ihn, *Cic. ad Att.* XI, 17, 3. In Rom gab es im J. 47 gar keine Magistrate ausser dem Magister Equitum und 5 Volkstribunen, *Dio* XLII, 27. Im J. 48 Aufstand des Prätors M. Caelius. Derselbe sucht in Rom durch Aufhebung des Gesetzes des Cäsar über das Schuldenwesen,

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
47	707	naces, König von Bosporus, bei Zela geschlagen. ²⁸ Zu Ende des Jahres Konsuln: Q. Fufius Calenus. P. Vatinius.	ernannt, ^{cc} und bricht im Dezember nach Afrika auf, wo die Pompejaner unter Metellus Scipio wieder ein Heer gesammelt haben. Afrikanischer Krieg. ^{dd}
46	708		C. Julius Cäsar III. M. Aemilius Lepidus. Der afrikanische Krieg durch die Schlacht bei Thapsus beendet. ^{ee} Cäsars Ernennung zum

zu vereinigen, und nun schlug er in einer Schlacht am Nil den König, welcher umkam, und beendigte dadurch den Krieg, s. *B. Al.* 26—33. Alexandria ergab sich den 27. März des unverbesserten Kalenders, nach einem alten Calendarium (*Corp. I. L.* I, p. 304).

28) S. (*Hirt.*) *de bell. Al.* 34—41. 65—78. Vgl. *Dio* XLII, 45—48. *Plut. Caes.* 50. *Appian. B. C.* II, 91. *Appian. Mithr.* 120. *Flor.* IV, 2, 61—63. *Oros.* VI, 16. *Suet. Caes.* 35. Pharnaces (vgl. S. 90 Anm. 38 und 39) war während des Bürgerkriegs in Asien vorgedrungen und hatte Kleinasien und einen Teil von Cappadocien und Pontus erobert, hatte den

Statthalter von Asien Domitius bei Nicopolis (vgl. S. 90 Anm. 33) geschlagen und darauf ganz Cappadocien und Pontus erobert, s. *Dio* 46. Cäsar beendigte den Krieg durch die eine Schlacht bei Zela. Daher sein *Veni, Vidi, Vici*, s. *Suet.* 37. *Appian. B. C.* II, 91. *Plut.* 50. *Dio* 48. *Flor.* §. 63. Pharnaces wurde von Asander, welcher sich in seiner Abwesenheit seines colchischen Reichs bemächtigt hatte, getötet, s. *Dio* 47. *Appian. Mithr.* 120. Der Schlachttag war der 2. August nach dem in der vorigen Anm. 27 erwähnten Kalender. Colchis wurde dem Mithridates geschenkt, s. *Appian. B. Al.* 78. *Appian. Mithr.* 121. Vgl. *Cic. pro Deiot.*

s. S. 98 Anm. u, und durch andere Neuerungen Unruhen zu erregen, und ruft den Milo aus Massilia herbei. Beide werden aber aus Rom vertrieben und finden in Unteritalien ihren Tod. S. *Caes. B. C.* III, 20—22. *Dio* XLII, 22—25. *Vell.* II, 68. *Liv.* CXI. Vergl. *Cic. ad Fam.* VIII, 17. Im J. 47 erneuert der Volkstribun P. Dolabella die Schuldgesetze des Cälius, indes wird seinen Bestrebungen durch Antonius und durch die Nachricht von Cäsars Rückkehr ein Ziel gesetzt, s. *Dio* XLII, 29—33. *Plut. Ant.* 9. *Appian.* 91. *Liv.* CXIII. Über die Meutereien der Truppen s. Anm. cc.

cc) Cäsar langt im September in Italien an, s. *Cic. ad Fam.* XIV, 20 u. 22. Vgl. *ad Att.* XI, 25, 2. Die Meuterei der Truppen, welche in Campanien standen (die 12. und 10. Legion), war schon im August ausgebrochen; Antonius hatte vergeblich gesucht sie zu beschwichtigen; auch die Boten Cäsars, M. Gallius und C. Sallustius Crispus, richteten nichts gegen sie aus; sie rückten gegen die Stadt; dort brachte sie Cäsar durch seine geschickte Behandlung wieder zur Besinnung, und sie begleiteten ihn nunmehr nach Afrika. S. *Dio* XLII, 30. 52—55. *Appian.* 92—94. *Plut. Caes.* 51. *Suet. Caes.* 70. *Cic. ad Att.* IX, 21, 2. *Liv.* CXIII. (*Hirt.*) *B. Al.* 65. *Polyaen. Strat.* VIII, 23, 15. *Front. Strat.* I, 9, 4. Seine Ernennung zum Konsul für 46, s. *Plut. Caes.* 51. *Dio* XLIII, 1. (Nach eben diesen Stellen wird er zugleich wieder zum Diktator, also zum dritten Male, ernannt; es ist indes aus Inschriften und Münzen nachgewiesen, dass seine letzte lebenslängliche Diktatur nicht die fünfte, sondern die 4te war, s. *Corp. J. L.* I. p. 451 fl.) Er belohnte nunmehr seine Anhänger durch Ehrenstellen, machte für den Rest des Jahres 47 Q. Fufius Calenus und P. Vatinius zu Konsuln, Sallust zum Prätor, liess für das folgende Jahr 10 Prätores statt 8 (s. S. 84 Anm. r) und je 16 Pontifices, Augures und Aufseher der sibyllinischen Bücher (s. ebend.) wählen, und nahm statt der gefallenen oder noch im Kriege gegen ihn befindlichen Pompejaner Ritter,

Centurionen und andere Männer von niedrigem Range in den Senat auf, s. *Dio* XLII, 51. 52. 55. *Suet.* 41. *Macrob. Saturn.* II, 3.

dd) Nach der Schlacht bei Pharsalus fanden sich flüchtige Pompejaner in Dyrrhachium ein, woselbst Cato mit 15 Kohorten zurückgeblieben war: so Labienus, Q. Metellus Scipio, L. Afranius, D. Lilius, C. Cassius, Cn. Pompejus der Sohn, M. Octavius u. a. In Coreyra, wo man einen Rat hielt, wurde der Beschluss gefasst, nach Afrika zu gehen (den Grund s. S. 98 Anm. v), und dort versammelte sich nach und nach ein Heer von 10 Legionen unter dem Oberbefehl des Scipio, wozu noch 4 numidische Legionen des Juba, viele Reiterei und 120 Elefanten hinzukamen. Die Flotte betrug etwa 300 Schiffe. Cato verteidigte Utica. S. *Dio* XLII, 10—14. *Plut. Cat.* 55 bis 58. *Appian.* 87. (*Hirt.*) *B. Afric.* 1. 19. Für die Geschichte des afrikanischen Krieges ist die Hauptquelle: (*Hirtii*) *commentariorum de b. Africano lib. sing.*, vgl. *Dio* XLIII, 1—13. *Appian.* 95—100. *Plut. Cat.* 58—73. *Caes.* 52—54. Cäsar kam den 19. Dezember in Lilybäum an, *B. Afr.* 1, schiffte dort den 27. Dezember 6 Legionen und 2000 Reiter ein, *ebendas.* 2, landet mit 3000 Mann zu Fuss und 150 zu R. bei Adrumetum, da die übrigen Schiffe durch den Wind zerstreut wurden, *ebendas.* 3, zieht sich aber von da nach Ruspina zurück, wo er am 1. Januar 46 sein Lager aufschlägt, *ebend.* 6. Die übrigen Truppen finden sich nachher auch grösstenteils ein, s. *ebendas.* 11, und ausserdem schickt er noch nach mehreren Legionen, welche auch eintreffen, *ebendas.* 34. 44. 53, so dass er zuletzt 12 Legionen hatte, s. *ebendas.* 60. 81.

ee) Ein Treffen, welches Cäsar zu Anfang dem Labienus lieferte, der jetzt in Scipios Abwesenheit den Oberbefehl über die in Adrumetum und der Gegend zahlreich versammelten Truppen hatte, war wenigstens zweifelhaften Ausgangs, s. *B. Afr.* 12—18. vgl. *Dio* 2. *Appian.* 95. *Plut. Caes.* 52. (Hier war es, wo Cäsar einen fliehenden Fahnenträger anhielt und

J.v.Ch.	J. d.St.	Innere Geschichte.
46	708	Diktator auf 10 Jahre und sonstige Ehrenbezeugungen; ^{ff} seine Triumphe, seine Spiele ^{gs} und seine neuen Einrichtungen. ^{hh} Spanischer Krieg. ⁱⁱ
45	709	<i>C. Julius Cäsar Dikt. III.</i> und alleiniger Kons. IV. <i>M. Aemilius Lepidus Mag. eq.</i> Schlacht bei Munda und damit Ende des spanischen Kriegs und der Bürgerkriege überhaupt. ^{kk} Cäsar wird für immer zum Diktator, Imperator und Präfectus morum, auf 10 Jahre

ihn umdrehte mit den Worten: *Ἐνταῦθα εἰσὶν οἱ πολέμιοι*, *Plut. a. a. O.*). Cäsar erobert darauf eine Anzahl Küstenstädte in der Umgegend und lagert sich bei Uzitta dem Scipio gegenüber, giebt aber bei Juba's Ankunft diese feste Stellung auf und wendet sich gegen Thapsus, um den Feind zu einer Schlacht zu nötigen, welche darauf den Krieg entscheidet. Die Schlacht, s. *ebendas.* 80—86. Von den Feinden fallen 10,000, auf seiner Seite 50, s. *ebendas.* 86 (nach *Plut. Caes.* 53 fallen von den Feinden 50,000). Tag der Schlacht: der 6. April, nach dem oben (S. 100 Anm. 27) genannten Kalender und *Ovid. Fast.* IV, 377. Ein kleiner Teil der Besiegten geht nach Spanien. Scipio tötet sich selbst, s. *B. Afr.* 96. Eben so Cato in Utica, s. *Plut. Cat.* 59—70. *Dio* 10—13. *Appian.* 97—100. *B. Afr.* 89. *Horat. Carm.* II, 1, 23. Auch Juba und Afranius, *B. Afr.* 94, worauf Numidien zur Provinz gemacht und dem Sallust als Prokonsul übergeben wird, s. *ebendas.* 97. *Dio* 14. Er selbst verlässt Afrika an den Iden des Juni, *B. Afr.* 98. In Rom kam er erst Ende Juli an, s. *ebendas.*

ff) S. *Dio XLIII*, 14. *Sueton.* 76. *Cic. ad Fam.* IX, 15, 5. Man feierte in Rom ein 40 tages Dankfest, gestattete ihm bei dem Triumph 72 Liktores und den Gebrauch von weissen Pferden; ferner sollte er im Senat neben den Konsuln auf einem kurulischen Stuhle sitzen, sollte immer seine Stimme zuerst geben; es sollte ihm eine Statue mit der Inschrift „Halbgott“, welche ihn auf der Erdkugel stehend darstellte, errichtet werden u. s. w. *Dio* und *Suet.* a. a. O.

gg) Seine Triumphe, s. *Dio XLIII*, 19—22. *Appian.* 101 bis 102. *Plut. Caes.* 55. Man sah dabei 65,000 Talente und 2822 goldne Kronen, 20,414 Pfund schwer, vorübertragen, *Appian.* 102. (In seinen sämtlichen Kriegen belief sich die Beute nach *Vell.* II, 56 auf 600 Mill. Sestertien, vgl. *Suet.* 54. Über die Scherze seiner Soldaten beim Triumphzuge s. *Dio* 20. *Suet.* 49). Er baute alsdann dem Volke ein neues Forum und auf demselben einen vor der Schlacht bei Pharsalus gelobten Tempel der Venus, *Dio* 22. *Appian.* 102. *Plin.* XXXV, 45, 156 u. ö. Ferner gab er dem Volke ein grosses Mahl, wo dasselbe an 22,000 Triclinien bewirtet wurde, s. *Dio* 21. 22. *Plut. Caes.* 56. *Liv.* CXV. *Suet.* 38, feierte zu Ehren seiner Tochter Spiele, s. *Dio Appian. Liv. a. a. O. (Hirt.) B. Hisp.* 1, und schenkte jedem vom Volke 100 Denare nebst Getreide und Öl, jedem Soldaten 5000 Denare, den Reitern das Doppelte, den Kriegstribunen und Anführern der Reiterei das Vierfache, s. *Dio* 21. *Appian.* 102. *Sueton.* 38.

hh) Er verordnete, dass kein Statthalter eine prätorische Provinz länger als 1, und eine konsularische länger als 2 Jahre behalten sollte, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. V. §. 7. VIII. §. 28. *Dio XLIII*, 25, dass die Gerichte bloss von Senatoren und Rittern sollten ausgeübt werden, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. 20. *Suet.* 41. *Dio* 25 u. dgl. m. Besonders bemerkenswert ist noch seine

Verbesserung des Kalenders. Derselbe war durch die Unordnung, mit welcher die Pontifices oft aus Privatrücksichten die Schaltmonate anordneten oder versäumten, s. *Cic. Legg.* II. §. 29. *Dio XI*, 62. *Suet.* 40. *Censorin.* 20, in Verwirrung geraten. Cäsar liess daher in diesem Jahre ausser dem üblichen Schaltmonate von 23 Tagen noch 67 Tage (zwischen November und Dezember) einschieben, und bestimmte das Jahr zu 365 Tagen 6 Stunden (so dass also jedes 4te Jahr 1 Tag einzuschalten war), wobei er sich des Sosigenes und des Flavius bediente, s. *Suet.* und *Cens.* a. a. O. *Dio XLIII*, 26. *Plut. Caes.* 59. *Macrob. Sat.* I, 14. *Plin. N. H.* XVIII, 57, 211.

ii) Cäsar liess nach Beendigung des Krieges gegen Afranius und Petrejus den Q. Cassius Longinus (vgl. S. 98 Anm. q.) als Statthalter in Spanien zurück, s. *Caes. B. C.* II, 21. Cassius machte sich durch Habsucht und Grausamkeit verhasst, und selbst von seinen 5 Legionen fiel die Hälfte von ihm ab, s. (*Hirt.*) *Bell. Al.* 48—64. *Dio XLII*, 15—16. Auch sein Nachfolger C. Trebonius konnte Spanien nicht beruhigen. Man lud deshalb die Pompejaner aus Afrika nach Spanien ein, welche den Cn. Pompejus im J. 47 absendeten, der aber erst im J. 46 landete, s. (*Hirt.*) *Bell. Afr.* 22. *Dio XVII*, 56. *XLIII*, 29. *Plut. Cat.* 59. Pompejus wurde zum Oberfeldherrn ernannt; nach der Schlacht bei Thapsus kamen auch S. Pompejus, Attius Varus und T. Labienus mit Mannschaft, und das Heer betrug 11, ja nachher 13 Legionen, s. *Cic. Fam.* VI, 18 (*Hirt.*) *B. Hisp.* 7. 30. Die Legaten des Cäsar, Q. Pedius und Q. Fabius Maximus, vermochten den Feinden nicht zu widerstehen, s. *Bell. Hisp.* 2. *Dio XLIII*, 21. Die Geschichte dieses Krieges ist trotz der Verworrenheit und Unklarheit dieser Schrift am meisten aus dem irrtümlich ebenfalls dem Hirtius beigelegten *Bellum Hispaniense* zu entnehmen, vergl. *Dio XLIII*, 28—42. *Appian. B. C.* II, 103—106. *Plut. Caes.* 56. *Vell.* II, 55. Cäsar war am 23. September d. J. noch in Rom, s. *Cic. Fam.* VI, 14. Bald nachher brach er auf und reiste in 27 Tagen von Rom bis Obuco, 300 Stadien von Corduba, s. *Appian.* 103. *Dio XLIII*, 32. Der Kampf drehte sich lange um eine Anzahl Städte der Baetica, besonders um Ulia, Corduba, Ategua, s. *Bell. Hisp.* 3—27.

kk) Pompejus war von seinem letzten Standlager bei Ucu-bis aufgebrochen und war nach Munda (auf der Strasse von Cordova nach Gibraltar, nördlich von Ronda) gezogen, wo er sich aufstellte, um eine Schlacht zu liefern. Cäsar folgte, und es kam zur Schlacht, welche erst spät am Abend zu Gunsten Cäsars entschieden ward, s. *Bell. Hisp.* 28—31. *Dio XLIII*, 36—38. Tag der Schlacht: die Liberalien, s. *B. Hisp.* 31. *Plut. Caes.* a. a. O., d. h. der 17. März, s. *Ovid. Fast.* III, 715. Es sollen 33,000 Pompejaner, unter ihnen Labienus und Attius Varus, und 1000 Cäsarianer gefallen sein, *B. Hisp.* 31. *Plut.* a. a. O. Cäsar sagte von dieser Schlacht: *ὡς πολλάκις*

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
45	709	zum Konsul ernannt; auch erhält er das Recht, alle bisher vom Volke gewählten Magistrate zu ernennen. ¹¹
44	710	Consules Suffecti: <i>R. Fabius Maximus</i> und <i>C. Caninius. C. Trebonius.</i> <i>C. Julius Cäsar Dikt. IV.</i> und Kons. V. <i>M. Antonius Kons.</i> Cäsar rüstet zu einem Feldzug gegen die Parther, ^{mm} wird aber an den Iden des März von Verschwornen, M. Brutus und Cassius an der Spitze, ermordet. ⁿⁿ

μὲν ἀγωνίσαιτο περὶ νίκης, νῦν δὲ πρῶτον περὶ ψυχῆς, *Plut.* a. a. O. vgl. *Appian.* 104. Hierauf wurden die noch Widerstand leistenden Städte unterworfen. Cn. Pompejus floh, wurde aber ergriffen und getötet; Sextus rettete sich in das Land der Cajetaner, *Bell. Hisp.* 32. 36—40. *Dio XLIII*, 40. *XLV*, 10. *Appian.* 105. Cäsar triumphierte und liess auch die Legaten Q. Pedius und Fabius Maximus triumphieren, s. *Dio XLIII*, 42. *Appian.* 106. *Liv.* CXVI. Der Senat dekretierte ein Dankfest von 50 Tagen, s. *Dio* a. a. O.

11) Diktator auf Lebenszeit: s. *Dio XLIV*, 8. *XLVI*, 17. *Appian.* 106. *Plut. Caes.* 57; Imperator, sogar mit dem Recht, diesen Titel, der in dieser Eigenschaft vor den Namen gesetzt wurde, auf seine Nachkommen zu vererben, s. *Dio XLIII*, 44. *Suet.* 76; Praefectus morum, s. *Dio XLIV*, 5. *Suet.* 76; Konsul auf 10 Jahre, s. *Dio XLIII*, 45. *Appian.* 107. *Suet.* 76. Von letzterer Ernennung machte er jedoch keinen Gebrauch, s. *Appian.* a. a. O.; daher er noch in demselben Jahre andere Konsuln wählen liess, das erste Beispiel, dass die Konsuln im Laufe des Jahres ihr Amt niederlegen und neue an ihre Stelle treten, was nachher in der Kaiserzeit regelmässig geschah, s. *Dio XLIII*, 46. *Suet.* 76. 80. *Plut. Caes.* 58. *Cic. ad Fam.* VII, 30, 1. Er erhielt ferner das Recht, alle Magistrate zu ernennen, s. *Dio XLIII*, 45, wovon er jedoch einen schonenden und vorsichtigen Gebrauch machte, s. *Dio XLIII*, 47, 51. *Cic. Phil.* II. §. 80—84. Als Praefectus morum erhöhte er die Zahl der Senatoren bis auf 900, s. *Dio XLIII*, 47, und vermehrte durch die Lex Cassia die schon jetzt sehr geringe Zahl der Patricier, s. *Tac. Ann.* XI, 25. *Dio XLIII*, 47. *Suet.* 41; vermöge des zuletztgenannten Rechts verlieh er 10 Prätorien Titel und Rang der Konsulare, ernannte für das laufende Jahr 14, für das folgende Jahr 16 Prätores, für beide Jahre je 40 Quästoren, s. *Dio XLIII*, 47. 49. 51. *Suet.* 41. 76. Auch wurden 6 Ädilen statt 4 ernannt, s. *Dio XLIII*, 51. Über die ihm erwiesenen Ehrenbezeugungen, nämlich die Befugnis, bei allen feierlichen Gelegenheiten das Triumphalgewand und den Lorbeerkranz immer zu tragen, sein Bild auf die Münzen zu setzen, die Errichtung zahlreicher Bildsäulen mit göttlichen Ehren verbunden, die Benennung des Monats Julius und der Tribus Julia, und vieles andere ist am ausführlichsten *Dio XLIII*, 42—XLIV, 11. Bemerkenswert ist noch die Wiederherstellung von Corinth und Carthago, wenn auch Cäsars Plan zum Teil erst durch Augustus seine vollständige Verwirklichung gefunden zu haben scheint, s. *Dio XLIII*, 50. *Appian. Pun.* 136. *Plut. Caes.* 57. *Suet.* 42. *Strab.* XVII. p. 833.

mm) Seine Kriegspläne: *Dio XLIII*, 51. *LI*, 22. *Appian. B. C.* II, 110. *Plut. Caes.* 58. Der 4te Tag nach den Iden des März war zum Aufbruch bestimmt, s. *Appian.* 111. Um die Ruhe während seiner Abwesenheit zu sichern, hatte er die Magistrate auf weitere 2 Jahre (d. h. 43 und 42) bestimmt, zu Konsuln für 43 C. Vibius Pansa und A. Hirtius, für 42 Decimus Brutus und L. Munatius Plancus, s. *Dio XLIII*, 51. *Appian.* 128. *Suet.* 76. *Cic. ad Att.* XIV, 6. *XV*, 6. Auch die Statthalter wurden von ihm ernannt: C. Asinius Pollio im jenseitigen Spanien, s. *Appian. B. C.* IV, 84. *Cic. Fam.* X, 31 u. ö., M. Lepidus im diesseitigen Spanien und im narbonensischen Gallien, *Dio XLIII*, 51. *XLV*, 10. *Appian. B. C.* II, 107. *Vell.* II, 63, L. Munatius Plancus im transalpinischen Gallien mit Ausnahme der Narbonensis und Belgiens, *Cic. ad Fam.* X, 1—20. *Cic. Phil.* III. §. 38, M. Brutus in Macedonien, *Appian. B. C.* III, 2. *IV*, 57. *Cic. Phil.* II. §. 97. *Flor.* IV, 7, 4, C. Cassius in Syrien, s. *Appian.* und *Flor.* a. a. O. *Cic. Phil.* XI. §. 30.

nn) Es hatte dem Cäsar in der öffentlichen Meinung geschadet, dass er mehrere Male die Absicht verraten hatte, den königlichen Titel anzunehmen. Er hatte nämlich zwei Volkstribunen bestraft, welche ein seiner Statue auf der Rednerbühne aufgesetztes Diadem entfernten; ferner hatte an den Luperkalien M. Antonius, sein Vertrauter, ihm das Diadem wiederholt angeboten, und endlich hatten (wie man annahm, auf seine Veranstaltung) die Aufseher der sibyllinischen Bücher den Ausspruch verkündet, dass nur durch einen König die Parther besiegt werden könnten, s. *Dio XLIV*, 9—11. *Appian. B. C.* II, 108—109. *Suet.* 79. *Plut. Caes.* 60—61. *Plut. Ant.* 12. *Cic. Phil.* XIII. §. 31. *Vell.* II, 68. *Val. Max.* V, 7, 2. Indes wurden die Verschworenen durch sehr verschiedenartige Motive geleitet. Ihre Zahl betrug mehr als 60, s. *Suet.* 80. Ein Teil derselben ist aufgezählt *Appian. B. C.* II, 113, vergl. *Cic. Phil.* II. §. 26—27. 30. Man bemerke noch ausser den beiden oben genannten vorzüglich Decimus Brutus. Cäsars Tod, *Dio XLIV*, 12—20. *Appian.* 111—123. *Plut. Caes.* 60 bis 69. *Plut. Brut.* 14—17. *Suet.* 80—82. *Vell.* II, 56. Tag desselben: *Suet.* 81. *Plut. Caes.* 63. *Plut. Brut.* 14. 35. 40. *Appian.* 149. *Ovid. Fast.* III, 697. *Val. Max.* VIII, 11, 2. *Cic. a. a. O.* Ciceros Urteil über den Mord, s. *Cic. ad Att.* XIV, 21: Acta enim illa res est animo virili, consilio puerili: quis enim hoc non vidit, regni heredem (M. Antonium) relictum? vergl. *XV*, 4. 11 u. ö.

c) 44—31.

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
44	710	<i>M. Antonius. P. Cornelius Dolabella.</i> Durch Senatsbeschluss vom 17. März werden die Anordnungen des Cäsar für gültig erklärt und den Verschworenen Amnestie verwilligt.^a C. Octavius kommt nach Rom und beginnt dem Testamente Cäsars gemäss seine Stellung als dessen Adoptivsohn (daher sein jetziger Name C. Julius Cäsar Octavianus) geltend zu machen.^b Antonius lässt sich vom Volke das cisalpinische Gallien als Provinz übertragen und zieht die in Macedonien lagernden Legionen des Cäsar an sich.^c Octavian gewinnt einen Teil der Veteranen und 2 von den Legionen des Antonius für sich und tritt als offener Gegner des Antonius auf. Letzterer zieht nach Oberitalien und belagert D. Brutus in Mutina, Octavian folgt ihm dahin. Mutinensischer Krieg.^d

a) Die Verschworenen zogen sich nach der That, weil sich alles aus Furcht in die Häuser flüchtete, auf das Kapitol zurück, wo sie auch die nächsten Tage blieben. Antonius benahm sich anfänglich mit grosser Vorsicht, weil er auf der einen Seite die Senatspartei, auf der andern den Lepidus fürchtete, der mit seinen Legionen vor Rom stand und sich vermittelst derselben leicht der Herrschaft bemächtigen konnte. Daher die obigen Beschlüsse, welche einen vermittelnden Charakter haben, ihm aber zugleich durch die Anerkennung der Acta Caesaris eine grosse Gewalt in die Hand geben. Daher auch an demselben Tage in einer Volksversammlung seine und des Lepidus Versöhnung mit den Verschworenen. Daneben wusste er sich aber in den ersten Tagen (wahrscheinlich schon in der Nacht vom 15. zum 16. März) des Staatsschatzes (700 Mill. Sestertien) und des Nachlasses des Cäsar an Geld (25 Mill. Drachmen) und an Papieren zu bemächtigen, s. *Cic. Phil.* I. §. 17. II. §. 93. V. §. 10. 15 u. ö. *Appian. B. C.* II, 125. III, 52. *Dio XLIV*, 24. *Plut. Cic.* 43. *Plut. Ant.* 15. 16. Über die Geschichte dieser Tage s. *Appian. B. C.* II, 118—148. *Dio XLIV*, 20—50. *Plut. Cic.* 42. *Plut. Ant.* 14. 15. *Plut. Brut.* 18—20. *Cic. a. a. O.* in den philippischen Reden und in den Briefen. Die Verschworenen blieben noch einige Zeit in Rom, ohne jedoch öffentlich hervorzutreten. Dec. Brutus war indes schon am 19. April bei den Legionen im cisalpinischen Gallien eingetroffen, um diese ihm von Cäsar angewiesene Provinz zu behaupten, s. *Cic. ad Att.* XIV, 13, 2; M. Brutus und C. Cassius verliessen Rom nach dem 12. April, aber vor dem 19. April, s. *ad Att.* XIV, 5. 6. 7. *ad Fam.* XI, 1, und hielten sich seitdem an verschiedenen Orten in Italien auf, eine günstige Gelegenheit erwartend.

b) Octavian kommt von Apollonia, wo er den Cäsar erwartete, um ihn auf dem Feldzuge nach Parthien zu begleiten, nach Rom Ende April s. *Cic. ad Att.* XIV, 5, 3. 10, 3. XV, 2, 3. Er gewinnt das Volk dadurch, dass er von seinem Vermögen die Legate auszahlt, und durch Spiele. S. *Appian. B. C.* III, 9—23. *Dio XLV*, 1—9. *Plut. Ant.* 16. *Suet. Oct.* 10. *Nicol. Damasc. Vit. Caes.* bei Müller *fr. hist. Gr.* vol. III. S. 427 ff. Vergl. die folg. Anm. d.

c) Anfänglich traf er mehrere Anordnungen im Interesse der Senatspartei, um sich dieselbe geneigt zu machen. Dahin gehört die Abschaffung der Diktatur für immer, die Bestrafung des Aufruhr stiftenden Pseudo-Marius, die Zusage einer Beschränkung rücksichtlich der Ausführung der Acta Caesaris

und A. Indessen trieb er schon in dieser Zeit vielfachen Missbrauch mit den (angeblichen) Anordnungen des Cäsar. S. *Cic. Phil.* I. §. 3—5. 18—32. II. §. 89—100. 105—110. V. §. 7. 10. 12, vergl. *ad Att.* XIV, 10. 12. 13. *Appian. III*, 2 bis 5. 25. 51. *Dio XLIV*, 53. XLV, 9. In der 2ten Hälfte des April und der ersten des Mai machte er darauf eine Reise nach Campanien zu den Veteranen, s. *Cic. Phil.* II. §. 100 bis 105. Zweck, *Cic. ad Att.* XIV, 21, 2 (vom 11. Mai): illum circumire veteranos, ut acta Caesaris sancirent idque se facturos esse iurarent. Während seiner Abwesenheit hatte sich Dolabella feindlich gegen ihn erwiesen, indem er die göttliche Verehrung Cäsars mit Gewalt unterdrückte, s. *Cic. Phil.* I. §. 5. 30. II. §. 107. *ad Att.* XIV, 15. 16. 18. 19. *ad Fam.* IX, 14; jetzt aber nach seiner Rückkehr wurde derselbe wieder von ihm gewonnen und veranlasst, Syrien, welches Cäsar dem Cassius zuerteilt hatte, vom Senat zu verlangen, und als dieser es abschlug, es sich vom Volke geben zu lassen, und Antonius forderte dann Macedonien, erst ohne Legionen, und dann mit denselben, und als er dies erlangt, liess er sich vom Volke statt dessen das cisalpinische Gallien übertragen, s. *Appian. III*, 7—8. 16. 25. 27. 30. 63. *Dio XLV*, 9. 20. XLVI, 23. *Vell.* II, 60. Überdem liess er durch das Volk die Dauer der prokonsularischen Verwaltung der Provinzen auf 6 Jahre verlängern, s. *Cic. Phil.* I. §. 19. 24. II. §. 109. V. §. 8. VIII. §. 28. Am 9. Oktbr. (*Cic. ad Fam.* XII, 23) ging er darauf nach Brundisium zu den 4 Legionen, welche er aus Macedonien hatte kommen lassen; er entfremdete sich aber diese Legionen durch Kargheit und Strenge, daher 2 derselben zu Octavian übergingen; dagegen hatte er noch eine, Alaudae genannt, und eine Anzahl Veteranen aus Campanien an sich gezogen und neu geworben, so dass er vor Mutina 6 Legionen zählte, s. *Appian. III*, 40. 43—45. 46. *Dio XLV*, 12—13. *Plut. Ant.* 16. *Cic. Phil.* III. §. 4—5. 31. VIII. §. 27.

d) Die Händel zwischen Octavian und Antonius bis zu der Zeit, wo Octavian gegen ihn das Schwert erhob, s. *Appian. III*, 28—39. *Dio XLV*, 8—9. *Plut. Anton.* 16. *Suet. Oct.* 10. *Nic. Dam.* a. a. O. 28—31. Als Antonius zu den Legionen nach Brundisium ging, sammelte auch Octavian ein Heer aus den Veteranen des Cäsar in Campanien, welches bald darauf durch die abgefallenen Legionen des Antonius (s. die vorige Anm. c) bedeutend verstärkt wurde. Antonius ging von Brundisium (s. *ebendas.*) zuvörderst mit einer Legion nach Rom, wo er am 28. Novbr. eine Senatssitzung hielt, dann nach Ober-

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
44	710	Cicero leitet zu Gunsten Octavians die Angelegenheiten in Rom. ^e M. Brutus geht im September nach Macedonien, C. Cassius nach Syrien. ^f
43	711	<i>C. Vibius Pansa. A. Hirtius. — C. Julius Cäsar Octavianus. Q. Pedius.</i> Antonius von Octavian und Hirtius geschlagen und damit Dec. Brutus entsetzt. ^g Antonius vereinigt <i>P. Ventidius. C. Carrinas.</i> sich mit M. Ämilius Lepidus, C. Asinius Pollio, L. Munatius Plancus. ^h Octavian marschiert mit seinem Heere nach Rom und lässt sich dort das Konsulat übertragen. ⁱ

italien gegen D. Brutus s. *Cic. Phil.* III. §. 19—26. Hierhin folgte ihm Octavian, der zunächst noch die Rolle eines Vorfechters der Senatspartei spielte. S. *Appian.* III, 40—42. 45. 47—48. 51. *Dio* XLV, 11—15. XLVI, 29. *Cic. ad Att.* XVI, 8. *ad Fam.* X, 28. XII, 25. *Phil.* III. §. 3—8. 38 bis 39. IV. §. 4—6. V. §. 43—51. XI. §. 28.

e) Cicero verliess Rom bald nach der Senatssitzung vom 17. März, s. *Cic. ad Att.* XIV, 5. 6. 7, im Juli beschliesst er, nach Griechenland zu reisen, s. *ebend.* XIV, 7. 13, 4. 16, 3. Den 28. Juli ist er in Rhegium, den 1. August in Syracus, er wird auf der weitem Fahrt nach Leucopetra verschlagen, am 6. August, und entschliesst sich auf die Nachricht von einer kräftigen von Piso den 1. Aug. im Senat gehaltenen Rede zur Rückkehr nach Rom, wo er am letzten August eintrifft, s. *Cic. ad Fam.* VII, 19. XII, 25. *ad Att.* XVI, 7. *Phil.* I. §. 1—10. Die erste Philippica ist am 2. September gehalten, die zweite nach dem 19. September geschrieben als Erwiderung auf eine heftige Rede, welche Antonius an diesem Tage gegen ihn gehalten hatte, s. *Cic. Phil.* V. §. 19. *ad Fam.* XII, 2. 25. Im Oktober verliess er darauf Rom wieder, vergl. *Cic. ad Att.* XII, 23 mit XV, 13, den 9. Dezember kehrte er zurück, s. *Cic. ad Fam.* XI, 5, und hielt dann am 20. Dezember die dritte und vierte phil. Rede, jene im Senat, diese vor dem Volke, s. *Cic. ad Fam.* XI, 6. XII, 22. 25. Im Januar 43 schreibt er: Ego ut primum occasio data est, meo pristino more rem publicam defendi, me principem senatui populoque Romano professus sum, *Cic. ad Fam.* XII, 24. Vergl. *Appian.* III, 66 und die folgende Anm. g.

f) S. *Cic. ad Att.* XVI, 7, 5. *Phil.* X. §. 8. *ad Fam.* XII, 2. 3.

g) Über die Ereignisse dieser Zeit s. ausser den philippischen Reden und einigen Briefen des Cicero *Appian.* B. C. III. 50—72. *Dio* XLV, 18—XLVI, 38. In den ersten Tagen des Jahres, 1.—4. Jan., wurden die am 20. Dezbr. (s. *Cic. Phil.* III. u. IV.) in Vorschlag gebrachten Ehren für Octavian und seine Truppen, so wie für D. Brutus, bestätigt, zugleich aber auch beschlossen, an Antonius erst eine Gesandtschaft zu schicken, s. *Cic. Phil.* V. (gehalten den 1. Jan., s. §. 1.) VI. (geh. den 4. Jan., s. §. 3.) *Appian.* 50—61. *Dio* XLV, 18 bis XLVI, 29. Die dem Antonius gestellten Bedingungen s. *Cic. Phil.* VI. §. 4. 5. *Appian.* 61. Gleich darauf rückte Hirtius ins Feld, s. *Cic. Phil.* VII. §. 11. 12 (diese Rede ist noch im Jan. gehalten, wie sich aus den Umständen ergibt, vergl. auch §. 1). Pansa folgte den 20. März, vergl. *Cic. ad Fam.* XII, 25 mit X, 6. *Phil.* XIII. §. 16. Mittlerweile waren die ersten

Gesandten zurückgekommen, man wollte (Ende März) noch eine zweite Gesandtschaft schicken, was aber vereitelt wurde, s. *Cic. Phil.* XII. vergl. *Dio* XLVI, 32, obgleich man schon im Februar, wenn auch nicht nach Ciceros Absicht den Krieg, so doch den Tumult erklärt hatte, s. *Cic. Phil.* VIII. vergl. *Appian.* 63. *Dio* XLVI, 29. 31 und *Cic. Phil.* XIV. §. 6. Hirtius und Octavian vereinigten sich und lagerten bei Forum Gallorum an der Scultenna, als Pansa mit 4 neu geworbenen Legionen herbeikam; Antonius legte sich in einen Hinterhalt und schlug den Pansa mit Verlust zurück, Hirtius aber, der dem Pansa mit 2 Veteranenlegionen entgegengegangen war, griff den Antonius an und schlug ihn, während zu gleicher Zeit Octavian einen Angriff des Antonius auf das Lager glücklich abwehrte, s. *Cic. ad Fam.* X, 30. *Appian.* 66—70. *Dio* XLVI, 37. *Cic. Phil.* XIV. §. 27. Dies geschah am 16. April, s. *Cic. a. a. O.* §. 1. Die Schlacht bei Mutina ist wahrscheinlich auf den 26. oder 27. April zu setzen, vergl. *Cic. ad Fam.* XI, 9 mit 13. Antonius floh mit dem Rest der Truppen, D. Brutus war frei, Hirtius fiel in der letzten Schlacht, Pansa starb bald an den in der ersten Schlacht empfangenen Wunden. S. *Appian.* 71 bis 76. *Dio* XLVI, 38—39.

h) Der Oberbefehl für die Verfolgung des Antonius wurde dem D. Brutus übertragen, nicht zugleich dem Octavian, und jenem auch die Legionen des Pansa überwiesen, s. *Appian.* III, 80. *Dio* XLVI, 40. vgl. *Cic. ad Fam.* XI, 19. 20, 4. Über die Flucht des Antonius und die Verfolgung des Brutus s. den Briefwechsel zwischen Cicero und Brutus in folgender Ordnung: *Cic. ad Fam.* XI, 9. 10. 11. 18. 19. 20. 23. 12. 14. 26. 21. 13. 15. 25. 22. Brutus konnte und Octavianus wollte die Verbindung des Legaten Ventidius und seiner 3 Legionen mit Antonius nicht verhindern, s. XI, 10. 13, 2. vgl. X, 24, 6. Antonius vereinigte sich mit Lepidus bei Forum Voconii am Fluss Argens den 29. Mai, s. *ebendas.* X, 23, 2. *Appian.* III, 83—84. *Dio* XLVI, 42. 51—52, und beide wurden darauf am 30. Juni für Feinde des Vaterlands erklärt, s. *Cic. ad Fam.* XII, 10, 1. Brutus vereinigte sich wahrscheinlich den 4. Juni mit Plancus, s. *ebendas.* X, 23, 3. XI, 25. *Dio* XLVI, 53, und diese beiden hatten 13 Legionen, worunter aber nur 4 aus Veteranen bestanden, s. *Cic. ad Fam.* X, 24, 3. Ungefähr im September gingen Asinius und Plancus zu Antonius und Lepidus über, s. *Appian.* III, 96. 97. *Dio* XLVI, 53. *Vell.* II, 63. *Plut. Ant.* 18. Deren Heer zählte nach *Appian.* III, 84. 97 über 15 Legionen; nach *Plut. Ant.* 18 waren es 17.

i) Nach der Schlacht bei Mutina glaubte man des Octavian nicht mehr zu bedürfen und verletzte ihn daher mehr-

J.v.Ch.	J.d.St.	Innere Geschichte.
43	711	Des D. Brutus Tod. ^k Das zweite Triumvirat zwischen Octavianus, Antonius und Lepidus. ^l Proskriptionen. Ciceros Tod. ^m
42	712	<i>M. Aemilius Lepidus. L. Munatius Plancus.</i> Philippensischer Krieg. M. Brutus und C. Cassius in der Doppelschlacht bei Philippi geschlagen. ⁿ

fach durch Zurücksetzungen, s. *Appian.* III, 80—81. *Dio* XLVI, 40—41. *Vell.* II, 62. *Liv.* CXIX. *Cic. ad Fam.* XI, 20, 1. 21, 2. Auf die Nachricht von der Vereinigung des Antonius und Lepidus ernannte man ihn mit D. Brutus zum Feldherrn gegen diese, s. *Dio* XLVI, 42. 51. *Appian.* 81. Aber Octavian hielt es nunmehr an der Zeit, seine Rolle zu wechseln. Er hatte schon mit Antonius und Lepidus Verhandlungen angeknüpft und rückte gegen Rom mit 8 Legionen, liess sich und Q. Pedius zu Konsuln machen, und trat alsdann entschieden als Rächer des Cäsar auf, indem er durch die Lex Pedia seines Kollegen ausserordentliche Gerichte zur Bestrafung der Mörder und Mitwisser des Mordes anordnen liess. S. *Suet. Aug.* 25. *Appian.* III, 86—95. *Dio* XLVI, 42 bis 49. *Vell.* II, 65. 69. *Liv.* CXX. Sein Konsulat beginnt den 19. August, s. *Tac. Ann.* I, 9. *Suet. Aug.* 100. *Macrob. Sat.* I, 12. *Dio* LV, 6. LVI, 30.

k) Nach dem Verrat des Plancus floh Brutus. Er wurde aber auf seinem Wege nach Macedonien von seinen Truppen verlassen und getötet, s. *Appian.* III, 97—98. *Dio* XLVI, 53. *Vell.* II, 64. *Liv.* CXX.

l) Octavian rückte dem Antonius und seinen Verbündeten nach dem cisalpinischen Gallien entgegen. Durch Vermittelung des Lepidus kam es zu einem Vergleich zwischen den beiden Gegnern und zu dem obigen Triumvirat, welches nach *Appian.* IV, 2 auf einer Insel des Lavinus, nach *Dio* XLVI, 55 auf einer kleinen Insel bei Bononia (im Rhenus? s. *Plin.* XVI, 65, 161. III, 20, 115. *Silius It. Pun.* VIII, 601) zunächst auf 5 Jahre geschlossen wurde. Antonius sollte das cis- und transalpinische Gallien, Octavian Afrika, Sicilien, Sardinien und die umliegenden Provinzen, Lepidus Spanien und das narbonensische Gallien verwalten; zunächst sollten die ersteren beiden den Krieg gegen M. Brutus und C. Cassius beenden und Lepidus in Rom bleiben. Alle Magistrate sollten durch sie eingesetzt werden. Sie nannten sich Tresviri reipublicae constituendae. S. *Appian.* B. C. IV, 2—7. *Dio* XLVI, 54—56. Vgl. *Suet. Aug.* 27. *Plut. Ant.* 19. Die Legionen der Triumvirn beliefen sich auf 43, s. *Appian.* IV, 3. 65. Octavian legte sein Konsulat nieder, und da Pedius bald darauf starb, so folgten P. Ventidius und C. Carrinas, s. *Appian.* IV, 6. *Dio* XLVII, 15. *Vell.* II, 65.

m) Ehe die Triumvirn nach Rom kamen, liessen sie 17 ihrer Feinde proskribieren, *Appian.* IV, 6. Nach ihrer Ankunft erliessen sie das Proskriptionsedikt, s. *ebendas.* IV, 8—11. (Auf jeden Kopf war ein Preis von 25,000 Denaren oder, wenn ihn ein Sklave brachte, von 10,000 und die Freiheit gesetzt, s. *ebendas.* IV, 11.) Die Zahl der Proskribierten wird auf 300 (oder 130, *Liv.* CXX, 132, *Oros.* VI, 18; 140, *Flor.* IV, 6) Senatoren und 2000 Ritter angegeben, *Appian.* IV, 5. Unter

diesen waren auch L. Paullus, der Bruder des Lepidus, L. Cäsar, der Oheim des Antonius u. a. Verwandte der Triumvirn. S. *Appian.* IV, 1—51. *Dio* XLVII, 1—17. *Plut. Ant.* 19—21. *Suet.* 27. Unter jenen 17 war auch Cicero, welcher nebst seinem Bruder und seinem und seines Bruders Sohne geächtet wurde. Er wollte von Cajeta aus zu Brutus fliehen, gab aber, als er durch widrige Winde an die Küste zurückgeworfen wurde, seinen Plan auf, wurde von den ausgeschickten Reitern ergriffen, von Herennius getötet, und sein Kopf auf den Rostris in Rom aufgesteckt, s. *Plut. Cic.* 46—49. *Livius* bei *Senec. Suasor.* VI. §. 17—18 (ed. Bursian). *Appian.* IV, 19 bis 20. *Dio* XLVII, 8. *Liv.* CXX. *Vell.* II, 66.

n) Vgl. S. 104 Anm. f. Brutus und Cassius gingen zunächst nach Athen. Brutus wurde hier durch M. Appulejus mit Geld unterstützt, dann überliess ihm Q. Hortensius die Provinz Macedonien mit einer Legion; die aus Macedonien zum Dolabella abgehende Legion und die unter P. Vatinius in Illyricum stehenden 3 Legionen wurden für ihn gewonnen. Die Provinz Macedonien war vom Senat auf Veranlassung des M. Antonius vor dessen Zug nach Oberitalien (s. Anm. d) dem C. Antonius übertragen worden. Dieser wurde jetzt von Brutus in Apollonia eingeschlossen und gefangen genommen, worauf Brutus mit 6 Legionen nach Asien marschierte, s. *Appian.* III, 79. IV, 57. *Dio* XLVII, 20—25. *Plut. Brut.* 24—28. Nun wurde ihm (Ende März 43) auch vom Senat die Statthalterschaft von Macedonien nebst Illyricum und Griechenland mit sehr ausgedehnten Vollmachten übertragen, s. *Cic. Phil.* X. Vgl. *Dio* 22. *Plut.* 27. *Appian.* IV, 58. Cassius ging von Athen nach Asien (*Dio*) und von hier nach Syrien, wo er sich, durch günstige Umstände unterstützt, in Besitz von 8 Legionen setzt. Im Januar 43 bricht Dolabella (s. Anm. c) nach Syrien auf, s. *Cic. ad Fam.* XII, 4. 5, lässt zuerst den C. Trebonius in Asien ermorden, s. *Cic. Phil.* XI. §. 4—9. *Appian.* III, 26. *Dio* XLVII, 29, und wirft sich darauf mit 2 Legionen nach Laodicea, wo ihn Cassius belagert. Er tötet sich selbst, als er keine Rettung sieht. S. *Appian.* III, 77—78. IV, 57—64. *Dio* XLVII. 26—31. *Cic. ad Fam.* XII, 11. 12. 13. 14. Auf die Nachricht von des Trebonius Ermordung wurde Dolabella vom Senat für einen Feind des Vaterlands erklärt, und Syrien, jedoch wie es scheint, erst nach der Schlacht von Mutina, dem Cassius vom Senat übertragen, s. *Cic. Phil.* XI. *Dio* XLVII, 28. 29. vgl. *Cic. ad Fam.* XII, 14, 6. *Appian.* IV, 58. *Vell.* II, 62. Brutus ruft darauf den Cassius nach Smyrna (*Plut.*), wo beide Imperatoren zusammentreffen, s. *Appian.* IV, 63. 65. *Plut.* 28—30. *Dio* XLVII, 32. Nach dieser Vereinigung trennten sich beide wieder, und Cassius unterwarf Rhodus, Brutus Lycien, s. *Appian.* IV, 65—82. *Dio* XLVII, 32 bis 34. *Plut. Brut.* 30—33. Dann trafen sie wieder in Sardes

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
42	712		Die geringen Überreste der republikanischen Partei flüchten sich nach Sicilien zu S. Pompejus. ^o
41	713	<i>P. Servilius Vatia Isauricus II. L. Antonius Pietas.</i>	Antonius geht nach dem Osten, um diesen wieder zu unterwerfen; Octavian kehrt nach Italien zurück, ^p wo er durch die Intriguen der Fulvia, der Gemahlin des M. Antonius, und des L. Antonius in den perusinischen Krieg verwickelt wird. ^q L. Antonius wird in Perusia eingeschlossen und
40	714	<i>Cn. Domitius Calvinus II. C. Asinius Pollio.</i> Die Parther fallen in Syrien ein, erobern es und dringen in Kleinasien vor. ¹	gezwungen, sich zu ergeben. ^r M. Antonius kommt nach Italien. Brundisiner Vertrag. ^s

1) S. *Dio* XLVIII, 24—26. 27. *Vell.* II, 78. *Flor.* IV, 9. *Plut. Ant.* 33. Die Anführer dieses Zuges waren T. Labienus,

ein Römer von des Brutus Partei, Sohn des bekannten Legaten Cäsars, und Pacorus, Sohn des Königs Orodes.

(*Plut.*) zusammen und zogen nach Philippi, wo sie sich, 19 Legionen und 20,000 Reiter stark (s. *Appian.* IV, 88. 108), in günstigen Stellungen lagerten; auch die Flotte wurde in der Nähe aufgestellt. Die Feinde lagerten sich, ungefähr ebenso stark (*Appian.* a. a. O., anders *Dio* XLVII, 38), ihnen gegenüber. In einer ersten Schlacht, bei welcher Octavian abwesend oder wenigstens krank war (die verschiedenen Angaben über Octavian s. *Appian.* IV, 110. *Dio* XLVII, 37. 45. *Plut. Brut.* 41. *Plut. Ant.* 22. *Vell.* II, 70), siegte Brutus über des letztern Heer, Cassius aber wurde von Antonius geschlagen und tötete sich selbst. Zu einer zweiten Schlacht wurde Brutus durch den Ungestüm seines Heeres gezwungen. Die Schlacht ging verloren, und Brutus tötete sich selbst; das Heer fiel oder ging über oder zerstreute sich oder ging zum S. Pompejus nach Sicilien (s. die folg. Anm. o). S. *Appian.* IV, 86—138. *Dio* XLVII, 35—49. *Plut. Brut.* 34—53. *Plut. Ant.* 22. *Vell.* II, 69—72. Die Zeit beider Schlachten war der Spätherbst 42, s. *Appian.* IV, 122.

o) S. Pompejus hatte sich nach der Schlacht bei Munda in die Gebirge geflüchtet und dort nach und nach Anhang gefunden. Jetzt hatte Lepidus einen Vertrag mit ihm abgeschlossen, der auch vom Senate bestätigt wurde, wodurch ihm die Rückkehr gestattet und für seine Güter Ersatz zugesichert wurde, s. *Dio* XLV, 9—10. *Appian.* B. C. IV, 83—84. III, 4. 57. vgl. *Cic. ad Att.* XIV, 13, 2. 22, 2. XV, 20. 3. XVI, 4. *ad Fam.* XI, 1, 3. *Phil.* V. §. 39. 41. XIII. §. 9—10. Pompejus war aber vorsichtig genug, um nicht nach Rom zurückzukehren; er wartete den Erfolg des Krieges gegen Antonius, gegen welchen ihm der Senat den Oberbefehl zur See gegeben hatte, in Massilia ab, und warf sich dann auf Sicilien, wo er den Statthalter Bithynicus vertrieb, s. *Dio* XLVII, 12. XLVIII, 17. *Appian.* 84. Hier kam L. Statius Murcus, Legat der Verschworenen, mit 80 Schiffen zu ihm, und viele andere Flüchtlinge, s. *Dio* XLVIII, 19. *Appian.* V, 2. 25. *Vell.* II, 72.

p) S. *Dio* XLVIII, 1—3. *Appian.* V, 1—12. *Plut. Ant.* 23—29. Antonius trifft in Cilicien mit Cleopatra zusammen, s. *Plut. Ant.* 25—29. *Dio* XLVIII, 8—11. *Socrat. Rhod. b. Athen.* IV. p. 147 E.

q) Octavian hatte 28 Legionen zu befriedigen, welche Ländereien erhalten sollten, s. *Appian.* V, 5. 6. vergl. 22. L. Antonius verlangte zuerst, dass die Verteilung der Ländereien an die Veteranen seines Bruders ihm überlassen werden sollte, und suchte diese für sich zu gewinnen, dann warf er sich zum Beschützer der von ihren Äckern um der Veteranen willen Vertriebenen auf (s. *Dio* 6), und gab vor, die Sache der Freiheit gegen die Triumvirn zu verteidigen. S. *Appian.* V, 12—23. *Dio* XLVIII, 3—12. *Vell.* II, 74.

r) S. *Appian.* V, 24—51. *Dio* XLVIII, 12—15. *Vell.* II, 74. Zur Zeitbestimmung s. *Appian.* V, 34. 47. *Dio* XLVIII, 15.

s) S. *Appian.* V, 52—65. *Dio* XLVIII, 27—28. *Plut. Ant.* 30—31. *Vell.* II, 76. 78. Antonius war zweifelhaft, ob er durch den perusinischen Krieg seine Verbindung mit Octavian als aufgelöst betrachten sollte; er näherte sich daher dem S. Pompejus, *Appian.* V, 52. *Dio* XLVIII, 15. 27, nahm Domitius Ahenobarbus bei sich auf, *Appian.* V, 55. *Dio* XLVIII, 16. *Vell.* II, 76, und belagerte Brundisium, wohin ihm Octavian entgegenrückte, s. *Appian.* V, 53. M. Coccejus Nerva vermittelte jedoch eine Versöhnung, welche durch die Verheiratung des Antonius mit Octavia, der Schwester Octavians (Fulvia starb zu eben dieser Zeit, s. *Appian.* V, 59. *Dio* XLVIII, 28) befestigt wurde, s. *Appian.* V, 64. Man vereinigte sich über eine gegenseitige Amnestie, und machte eine neue Teilung, nach welcher der Westen dem Octavian, der Osten dem Antonius gehören und Scodra die Grenze beider Hälften ausmachen sollte, s. *Appian.* V, 64—65. *Dio* XLVIII, 28. *Plut.* 31. Lepidus sollte Afrika behalten, wohin ihn Octavian mit 6 Legionen vor der Ankunft des Antonius in Italien geschickt hatte, s. *Appian.* V, 53.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
39	715	<i>L. Marcius Censorinus. C. Calvisius Sabinus.</i> Der Legat des Antonius, P. Ventidius, vertreibt die Parther aus Kleinasien und Syrien und	Die Triumvirn schliessen mit S. Pompejus den Vertrag von Misenum. ^t
38	716	<i>A. Claudius Pulcher. C. Norbanus Flaccus.</i> bringt ihnen eine bedeutende Niederlage bei. ²	Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Octavian und Pompejus. Sicilischer Krieg. Octavian führt den Krieg mit geringem Glück. ^u
37	717	<i>M. Agrippa. L. Caninius Gallus.</i>	M. Vipsanius Agrippa erhält den Oberbefehl im sicilischen Kriege und rüstet sich im Lucrinersee. ^v
36	718	<i>L. Gellius Poplicola. M. Cocceius Nerva.</i> Unglücklicher Feldzug des Antonius gegen die Parther. ³	Das Triumvirat wird durch das tarentinische Bündnis erneuert. ^w Der sicilische Krieg wird durch den Seesieg des Agrippa bei Naulochus entschieden. ^x Lepidus verliert Heer und Provinzen. ^y Octavian kehrt nach Rom zurück und macht den Anfang, Ruhe und Ordnung daselbst wieder herzustellen. ^z

2) S. *Dio* XLVIII, 39—41. XLIX, 19—22. *Plut. Ant.* 34. Der Tag der Schlacht der 9. Juni, s. *Oros.* VI, 18. *Dio* XLIX, 21. *Eutrop.* VII, 5. vgl. S. 95 Anm. 13. Ventidius war der erste, welcher über die Parther triumphierte, s. *Sueton.* bei *Gell. N. A.* XV, 4, und bis auf die Zeit Plutarchs auch der einzige, s. *Plut.* 34.

3) S. *Plut. Ant.* 37—51. *Dio* XLVIII, 24—31. *Flor.* IV, 10. *Liv.* CXXX. *Vell.* II, 82. Das Heer des Antonius betrug

zusammen über 100,000 Mann, *Plut.* 37. *Flor.* *Liv.* *Vell.* a a. O. *Justin.* XLII, 5. Der König von Armenien, Artavasdes, schloss ein Bündnis mit ihm; von dessen Lande aus rückte er in Media Atropatene ein und belagerte Phraata nach Zurücklegung eines langen Marsches. Der Legat Oppius Statianus sollte ihm die Belagerungsmaschinen nachführen, sein Heer wurde aber von den Feinden überfallen und vernichtet. Durch Mangel genötigt bricht Antonius nach einer fruchtlosen

t) S. *Appian.* V, 66—73. *Dio* XLVIII, 30—38. *Plut. Ant.* 32. *Vell.* II, 77. Nachdem Antonius den Pompejus aufgegeben hatte, s. *Appian.* V, 63. *Dio* XLVIII, 30, begann dieser die Feindseligkeiten mit der Eroberung von Sardinien durch Menodorus (Menas, *Dio*), s. *Appian.* V, 66. *Dio* XLVIII, 30. Das Volk hatte aber infolge der Einschliessung Italiens durch Pompejus und der neuen Auflagen der Triumvirn schwer zu leiden und drang daher auf eine Aussöhnung mit jenem, s. *Appian.* V, 67—68. *Dio* XLVIII, 31—34. *Vell.* 78. Die Bedingungen des Vertrags sind: Pompejus sollte Sardinien, Sicilien, Corsica und die übrigen benachbarten Inseln und ausserdem den Peloponnes (Achaja, *Dio*) erhalten; sollte die Sicherheit des Meeres aufrecht erhalten und Getreide nach Rom liefern; die Verbannten (mit Ausnahme der Mörder Cäsars) sollten nach Rom zurückkehren, s. *Appian.* V, 72. *Dio* XLVIII, 36. Zur Zeitbestimmung s. *Dio* XLVIII, 33. Die Konsuln wurden in dieser Zeit auf 8 Jahre (nach *Appian.* auf 4 Jahre) vorausbestimmt, s. *Dio* XLVIII, 35. *Appian.* V, 73.

u) S. *Appian.* V, 77—92. *Dio* XLVIII, 45—49. Über die Ursachen des Kriegs s. *Dio* XLVIII, 45. *Appian.* V, 77. 78.

v) S. *Dio* XLVIII, 49—51. *Appian.* V, 92. 96. *Vell.* II, 79. Zur Zeitbestimmung s. *Dio* XLVIII, 49.

w) S. *Dio* XLVIII. *Appian.* V, 95. *Plut. Ant.* 35.

x) S. *Appian.* V, 96—122. *Dio* XLIX, 1—10. *Vell.* II, 79. Agrippa gewann zuerst einen Seesieg bei Mylä, *Appian.* V, 105—108. *Dio* XLIX, 3—4, und hierauf nach einigen Zwi-

schenfällen (Octavian selbst erlitt einen nicht unbedeutenden Verlust durch eine missglückte Landung) den obengenannten entscheidenden Seesieg bei Naulochus, s. *Appian.* V, 117—121. *Dio* XLIX, 8—10. Nur 17 feindliche Schiffe entkamen; mit diesen floh Pompejus, fand aber im folgenden Jahre seinen Tod in Asien, s. *Appian.* V, 121. 133—145. *Dio* XLIX, 17. 18. Octavian wurde durch eine Flotte des Antonius unter Taurus und durch Lepidus, welcher selbst nach Sicilien kam, unterstützt, s. *Appian.* V, 95. 98. 104. *Dio* XLIX, 1.

y) S. *Appian.* V, 122—126. *Dio* XLIX, 8. 11—12. *Vell.* II, 80. Lepidus hatte schon vor der entscheidenden Schlacht mit Pompejus unterhandelt, s. *Dio* XLIX, 8. *Appian.* V, 123. Nach der Niederlage des Pompejus kam es zum Bruch zwischen ihm und Octavian. Sein Heer (22 Legionen stark, *Appian.* V, 123) fiel aber, von Octavian verlockt, von ihm ab; worauf ihn Octavian seiner bisherigen Macht und Würde entkleidete. Er blieb jedoch Pontifex maximus bis an seinen Tod (im J. 13). S. *Appian.* V, 131. *Dio* XLIX, 15. *Liv.* 15. *Suet. Oct.* 31. Octavian hatte jetzt 46 Legionen bei sich (*Appian.* V, 126), welche eine Meuterei machten; indes wusste Octavian dieselbe zu dämpfen, s. *Appian.* V, 126—129. *Dio* XLIX, 13—14.

z) Er ordnete das Schuldenwesen, erliess Abgaben, *Appian.* V, 130. *Dio* XLIX, 15, liess die Sklaven in den Heeren an einem Tage aufgreifen und ihren Herren zurückgeben, *Appian.* V, 131, überliess die laufenden Geschäfte zum Teil wieder den Magistraten, die bisher ausser den Konsuln fast gar nicht

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
35	719	<i>L. Cornificius. Sext. Pompejus Sext. F.</i> Octavian unterwirft einige illyrische Völker und Pannonien, welches er zur Provinz macht. ⁴	
34	720	<i>L. Scribonius Libo M. Antonius II.</i> Dalmatien von Octavian unterworfen. ⁵	
33	721	<i>C. Julius Cäsar Octavianus II. L. Volcatius Tullus.</i>	
32	722	<i>Cn. Domitius Ahenobarbus. C. Sosius.</i>	Der Senat beschliesst den Krieg gegen Cleopatra. Antonius zieht gegen Octavian heran und überwintert in Paträ. ^{aa}
31	723	<i>C. Julius Cäsar Octavianus III. M. Valerius Messalla Corvinus.</i>	Die Seeschlacht bei Actium am 2. September macht den Octavian zum Alleinherrscher Roms. ^{bb}

Belagerung von Phraata auf und gelangt mit einem Verluste von 20,000 Mann zu Fuss und 4000 zu Ross wieder in Armenien an, s. *Plut.* 51. Der Zug wurde erst im Spätjahr unternommen, s. *Plut.* 40. 51. *Dio XLVIII*, 31.

4) *S. Appian. Ill.* 15—24. *Dio XLIX*, 35—37. *Flor.* IV, 12. *Liv.* CXXXI. *Vell.* II, 78.

5) *S. Appian. Ill.* 25—27. *Dio XLIX*, 38. *Flor.* IV, 12. *Liv.* CXXXII. *Suet. Aug.* 20.

ernannt worden waren (*Dio XLVIII*, 43. *XLIX*, 15), schützte die Stadt durch Einführung einer Polizei, s. *Appian.* V, 132, u. a.

aa) Den grössten Anstoss gab in Rom des Antonius Verhältnis zur Cleopatra und die Willkür, mit welcher er mehrere Reiche des Ostens an sie und an ihre Kinder verschenkte, s. *Dio XLIX*, 32. 41. L, 1. 3. *Plut. Ant.* 54. Der Krieg wurde dem Namen nach nur der Cleopatra erklärt, s. *Dio L*, 4. 6. *Plut.* 60. Antonius zog nach Corcyra, um nach Italien überzusetzen, überwinterte aber alsdann, weil es hierzu zu spät war, in Paträ. S. *Dio L*, 1—9. *Plut. Ant.* 55—60. *Suet. Aug.* 17.

bb) S. *Dio L*, 10—LI, 5. *Plut. Ant.* 61—68. *Vell.* II, 84—86. *Flor.* IV, 11. *Oros.* VI, 19. *Liv.* CXXXII—CXXXIII. Octavian zog dem Antonius entgegen, und die beiderseitigen Heere lagerten sich am Eingang des ambracischen Meerbusens, das des Octavian nördlich an der Stelle, wo nachher zum Andenken des Sieges Nicopolis erbaut wurde, das des Antonius gegenüber bei Actium. Eben dort stellten sich auch die beiderseitigen Flotten auf. Nach Plutarch (61, vgl. 64) hatte Antonius 100,000 Mann zu Fuss, 12,000 Reiter, 500 Kriegsschiffe (zusammen 800 Schiffe, *ebendas.* 36); Octavian hatte 80,000 Mann zu Fuss, etwa auch 12,000 Reiter und 250 Schiffe, s. *Plut.* 61. *Oros.* a. a. O. Die Könige und Völker auf beiden Seiten s. *Dio L*, 6. *Plut.* 61. In einigen Vorgefechten war das Glück auf Octavians Seite, auch gingen mehrere zu ihm über, z. B. Domitius Ahenobarbus, s. *Dio L*, 13—14. *Plut.* 63.

Vell. II, 84. Auf den Wunsch der Cleopatra wurde die Entscheidung auf eine Seeschlacht gesetzt, welche besonders durch den geschickten Gebrauch, welchen Agrippa von den leichteren Schiffen des Octavian machte, und durch die vorzeitige, verräterische Flucht der Cleopatra gänzlich verloren ging, s. *Dio L*, 15. 32—35. *Plut.* 64—68. *Vell.* II, 85. Über den Tag der Schlacht s. *Dio LI*, 1. Das Landheer ergab sich alsdann ebenfalls, s. *Dio LI*, 1, aber erst, nachdem es 7 Tage vergeblich auf die Ankunft des Antonius gewartet hatte, s. *Plut.* 68. Dieser war, ehe noch die Schlacht entschieden wurde, der Cleopatra gefolgt; er ging dann zum L. Pinarius Carpus, welcher einige Legionen bei Paraetonium hatte, ihn aber zurückwies, hierauf nach Ägypten, wo er wieder die Cleopatra traf, *Dio LI*, 4. *Plut.* 69—73. Octavian folgte ihm erst bis nach Asien, kehrte aber wieder um und überwinterte in Samos, *Dio LI*, 4. *Plut.* 72. 73. Im folgenden Jahre lieferte Antonius dem Octavian bei Alexandrien noch eine Schlacht, in welcher seine Flotte übergang und das Landheer geschlagen wurde, s. *Plut.* 76. *Dio LI*, 10. Auf die falsche Nachricht vom Tode der Cleopatra brachte er sich selbst eine Wunde bei, an der er starb, s. *Plut.* 76—77. *Dio LI*, 10. Diese selbst machte, als sie sich in ihrer Hoffnung, den Octavian zu gewinnen, getäuscht sah, ihrem Leben, wie man meist annimmt, durch einen Schlangenbiss, ein Ende, s. *Plut.* 78—85. *Dio LI*, 11—15. Ägypten Provinz, s. *Dio LI*, 17. *Vell.* II, 39. *Suet. Oct.* 18. *Strab.* XVII, 1, 11 fl. *Tac. Ann.* II, 59.

FÜNFTE PERIODE.

30 v. Chr. bis 476 n. Chr.

Rom unter Kaisern.

Des römischen Reichs Geschicke sind von nun an in Eines Hand gelegt, günstig oder ungünstig, je nach dem Willen und der Fähigkeit dieses Einen. Die republikanischen Formen und Einrichtungen werden beibehalten, und so übt namentlich der Senat noch eine Zeitlang einen nicht unbedeutenden Einfluss. Allein den mächtigsten und wenigstens in gewissen Beziehungen zugleich tüchtigsten Bestandteil des römischen Staates bildet das Heer. Aus dessen Mitte erheben sich zuerst die Prätorianer in Rom zu einem herrschenden Einfluss. Das übrige Heer wird noch eine Zeitlang im Zaume gehalten; bald aber reisst es alle Gewalt an sich, so dass die Kaiser nur durch das Heer herrschen; infolge dieses Verhältnisses kommt es zu Bürgerkriegen, die das Reich zerrütten; die allgemeine Erschlaffung erträgt endlich eine nach dem Muster der orientalischen Reiche eingerichtete Hofherrschaft, durch welche dem Soldatendespotismus ein Ende gemacht wird; eine Zeitlang wird die Streitkraft noch durch Werbungen unter den benachbarten jugendlichen Völkern aufrecht erhalten; eben diese Völker wenden sich aber zuletzt gegen den römischen Staat und machen der westlichen Hälfte desselben ein Ende.

Nach diesen Gesichtspunkten teilt sich die Kaisergeschichte in folgende drei Abschnitte:

Erster Abschnitt. Bis zum Tode des Kaisers Marc Aurel, 180 n. Chr. Das von Augustus mit Klugheit und Milde geordnete Verhältnis des Herrschers zu Senat, Heer und Volk wird durch die Grausamkeit und Willkür seiner Nachfolger Tiberius, Caligula, Claudius und Nero zerstört. Schon beherrschen daher die Prätorianer das Reich, und nach Neros Tode erheben sich auch die Legionen in den Provinzen und setzen Kaiser ab und ein. Allein Vespasian stellt das Werk des Augustus wieder her, welches auch von seinen Nachfolgern bis auf Marc Aurel, den einzigen Domitian ausgenommen, aufrecht erhalten wird. Die Legionen werden wieder an Disciplin gewöhnt; das Ansehen des Senats wird gehoben und geschützt und dadurch die Alleinherrschaft der Kaiser eben so sehr gemildert als gesichert. Stadt und Provinzen erfreuen sich in dieser Zeit der Ruhe und eines grossen Wohlstandes.

Zweiter Abschnitt. Bis zur Alleinherrschaft des Kaisers Constantinus, 324 n. Chr. Durch Commodus, Caracalla, Elagabal werden die Früchte der weisen Regierung der früheren Kaiser vernichtet und die Legionen wieder entzügelt. Die Folge davon ist ein allgemeiner Bürgerkrieg. Diocletian sucht zuerst eine neue Ordnung der Dinge herbeizuführen, indem er die Verwaltung neu organisiert und den Mittelpunkt des Reichs nach dem Osten verlegt. Indes vermag er sein Werk nicht fest zu begründen. Daher neue Bürgerkriege, aus denen Constantine als Sieger hervorgeht.

Dritter Abschnitt. Bis zum Untergange des abendländischen Reichs, 476 n. Chr. Constantine macht Konstantinopel zum Mittelpunkt des Reichs, verkleinert die Provinzen und die Legionen, und scheidet die Civilverwaltung gänzlich von der Führung der Heere. Seine Diener ordnet er nach neuen zahlreichen Rangstufen und macht sie durch Titel und Ehrenzeichen zu einem gesonderten, mit dem Hofe eng verknüpften Stande. Durch dies alles wird das Reich im Innern beruhigt und geordnet. Allein der Schwäche des Reichs kann dadurch nicht aufgeholfen werden. Dieselbe kommt bald unter seinen Nachfolgern zum Vorschein, und als die Ströme der Völkerwanderung die Grenzen durchbrechen, kann es sich nur durch Mietstruppen noch eine Zeitlang schützen. Die gänzliche

Trennung der orientalischen und occidentalischen Hälfte, welche nach dem Tode des Theodosius erfolgt, dient wenigstens dazu, jenen erstgenannten Teil, welcher durch seine Lage weniger ausgesetzt ist, vor der Hand zu erhalten. Das occidentalische Reich aber wird im Jahre 476 durch germanische Völker gestürzt, als man einen Versuch macht, ihren übermütigen, aus dem Gefühle ihres Übergewichts entsprungenen Forderungen zu widerstehen.

Die Litteratur nimmt unter Augustus einen neuen Aufschwung, der sich besonders in der Poesie bethätigt, dem wir aber auch den Historiker Livius verdanken. Nach Augustus tritt der Verfall der Litteratur ein. Seitdem entstehen fast nur noch wissenschaftliche Werke, meist rhetorischen und philosophischen Inhalts, und einige im wesentlichen auf Nachahmung älterer Muster beruhende Dichter- und Geschichtswerke (unter letzteren jedoch auch das des Tacitus); am meisten tritt durch ihre Bedeutung die Rechtswissenschaft hervor, welche gegen Ende des zweiten Jahrhunderts ihre höchste Blüte erreicht. Die Form ist anfangs noch immer gefällig und geschmackvoll, wenn auch ohne die frühere Einfachheit (so bis zu den Antoninen), bis sie nach und nach immer mehr ausartet.

Quellen. Von den bei den früheren Perioden schon genannten Quellen sind ausser den Kompendien zu benutzen: Vellejus Paterculus bis 30 n. Chr., Sueton (vergl. über ihn unten Abschnitt 1, b, Anm. k) bis 96, Plutarch in den Lebensbeschreibungen des Galba und Otho, und vorzüglich Cassius Dio bis 229, über dessen Werk s. die Anm. zur 4. Per. Die wichtigste Quelle des ersten Jahrh. n. Chr. ist Tacitus (s. unten Abschn. 1, b, Anm. h), dessen Annalen die Geschichte des Tiberius (mit einer vom 5ten Kapitel des 5ten Buches bis ins 6te Buch reichenden Lücke in den Jahren 29, 30 und 31) und der Jahre 47—66, die Historien die Geschichte des Jahres 69 und des grössten Teils vom Jahre 70 enthalten. Auch der Agricola und die Germania gewähren mehrere geschichtliche Notizen von Wert, und der Dialogus giebt uns eine lebendige Anschauung der damaligen litterarischen Zustände. Ausserdem sind als die wichtigsten Quellenschriftsteller hervorzuheben: die *Scriptores historiae Augustae* (s. unten Abschn. 2, b, Anm. a) von 117 bis 285; neben ihnen die 8 Bücher *τῆς μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορίαι* des Herodian (im 3ten Jahrhundert) bis 238; sodann seit Diocletian die (freilich mit grosser Vorsicht zu benutzenden) *Panegyrici veteres* (s. Abschn. 2, b, Anm. b); für Constantin den Grossen dessen Lebensbeschreibung von Eusebius; für die J. 353 bis 378 Ammianus Marcellinus (s. Abschn. 3, a, Anm. q); endlich Zosimus (aus dem 5. Jahrhundert), dessen Geschichte zwar mit der Kaiserzeit beginnt, aber erst seit 395 ausführlicher wird. Hierzu kommen noch als Quellen für einzelne Ereignisse oder auch für einzelne Notizen: Josephus (*Archaeologia Iud.* und *bellum Iud.*, im 1. Jahrhundert); Plinius der Jüngere (Abschn. 1, b, Anm. i) in seinen Briefen und im *Panegyricus* des Trajan; des Eusebius Kirchenges-

chichte; von einem unbekannten Verfasser *Excerpta de Constantio Chloro, Constantino magno et aliis imperatoribus*; der *Codex Theodosianus* und die demselben angehängte *Notitia dignitatum* (s. Abschn. 3, a, Anm. c), und endlich die für diese Periode besonders wichtigen Münzen und Inschriften. Seit 410, wo uns die genannten Schriftsteller (mit Ausnahme der *Excerpta*, welche mehreres über Odoacer und Theodorich enthalten) verlassen, sind die einzigen fortlaufenden Nachrichten in den sogenannten Chroniken enthalten. Von diesen mögen ausser Hieronymus, dessen Übersetzung und Fortsetzung des Chronikon des Eusebius mit dem Jahre 378 abbricht, Prosper Aquitanicus und Prosper Tiro, welche beide die Chronik des Hieronymus bis 455 fortgeführt haben, (das Werk des ersteren, dem auch ein Auszug aus Hieronymus vorausgeschickt ist, ist nach den Konsuln geordnet und führt deshalb den Namen *Chronicon consulare*, das des Prosper Tiro — übrigens ein auf keiner handschriftlichen Auctorität beruhender Name — wird wegen seiner Anordnung nach den Kaisern *Chronicon imperiale* genannt), ferner Idacius, dessen Fortsetzung des Hieronymus bis 465 n. Chr. reicht, Victor Tununensis, welcher 444 n. Chr. anfängt und 565 aufhört, und endlich das *Chronicon Alexandrinum* (oder *Fasti Siculi*, *Chronicon Paschale*, *Chr. Constantinopolitanum*, bis 628 n. Chr. reichend) genannt werden. Für die Berührungen Roms mit den Goten ist Jornandes oder Jordanis *de origine actibusque Getarum*, und mit den Vandalen und Goten das Werk des Procopius *αἱ κατ' αὐτὸν ἱστορίαι* zu vergleichen. Für die inneren Zustände der 2ten Hälfte des 4ten Jahrh. sind noch von besonderem Werte die Briefe des Hieronymus († 420) und des Symmachus (seit 384 *praefectus urbi*) und das Leben des Hilarion von Hieronymus.

Stammtafel des Augustus.

(Gens Iulia und Claudia.)

Augustus. † 14 n. Chr.

Gemahlinnen:

Scribonia.¹Livia.² † 29 n. Chr.Iulia.⁶ † 14 n. Chr.

Gem. Agrippa.

Tiberius.⁴ † 37 n. Chr.

Gem. Vipsania Agrippina.

Drusus.⁵ † 9 v. Chr.

Gem. Antonia minor.

C. Cäsar. L. Cäsar.⁷ † 4 n. Chr. † 2 n. Chr.Agrippina.⁸ † 33 n. Chr.Agrippa Posthumus.⁹ † 14 n. Chr.Drusus Cäsar.¹⁰ † 23 n. Chr.Germanicus.¹¹ † 19 n. Chr.Livia.¹² † 31 n. Chr.Tib. Claudius.¹³ † 54 n. Chr.

Gem. Agrippina.

Gem. Valeria Mes-
salina.Agrippina.¹⁴

† 59 n. Chr.

Gem. Cn. Domitius.

Gajus Caligula.¹⁵

† 41 n. Chr.

Octavia.¹⁶

† 62 n. Chr.

Britannicus.¹⁷

† 55 n. Chr.

Nero.¹⁸ † 68 n. Chr.Adoptivsohn des späteren Gemahls der Agrippina,
des Kaisers Claudius.

1) Octavian verheiratete sich mit ihr aus Politik im J. 40, s. *Dio XLVIII*, 16. *Appian. B. C. V*, 53; er verstieß sie im folgenden Jahre, nachdem sie ihm die Iulia geboren hatte, s. *Dio XLVIII*, 34.

2) Livia Drusilla, nach dem Tode des Augustus Iulia Augusta genannt, weil sie von jenem adoptiert worden war. Ihren zweiten Sohn von ihrem ersten Gemahl gebar sie „intra penates Octaviani.“ Sie verheiratet sich mit Octavian im J. 38. S. *Dio XLVIII*, 43. 44. *LVIII*, 2. *Suet. Aug.* 62. *Tib.* 3. 4. *Vell. II*, 71. 75. 94. 95. *Tac. Ann.* V, 1 u. ö.

3) Über ihn s. *Suet. Tib.* 4. 6. *Dio XLVIII*, 15. 44. *Tac. Ann.* V, 1. *Vell. II*, 75. 77.

4) Tiberius Claudius Nero, geb. 42 v. Chr., s. *Suet. Tib.* 5.

5) Nero Claudius Drusus, geb. 38 v. Chr., s. *Anm.* 2.

6) Geb. 39, s. *Anm.* 1. Zuerst verheiratet mit M. Claudius Marcellus im J. 25, dem Schwustersohne des Octavian (auf den sich *Verg. Aen.* VI, 861—887. *Prop.* III, 18 beziehen); nach dessen Tode im J. 23, s. *Dio LIII*, 30. *Tac. Ann.* I, 3. II. 41. *Suet. Aug.* 63 u. ö., mit Agrippa, und endlich mit Tiberius seit dem J. 11, *Dio LIV*, 35; im Jahre 2 v. Chr. wurde sie wegen ihrer Sittenlosigkeit auf die Insel Pandateria verbannt, s. *Vell. II*, 100, und starb im J. 14 n. Chr., s. bes. *Tac. Ann.* I, 53.

7) Gaius geb. im J. 20 v. Chr., s. *Dio LIV*, 7. 8, Lucius im J. 17, s. *ebendas.* *LIV*, 18, in diesem Jahre beide von Augustus adoptiert, s. *ebendas.* Ihre ferneren Ehren s. *Monum. Ancyrr.* *Tac. Ann.* I, 3. *Suet. Aug.* 64. Lucius stirbt 2 n. Chr. in Massilia, Gaius 4 n. Chr. in Lycien, s. *Suet. Aug.* 65. *Dio*

LV, 11. *Tac. Ann.* I, 3. *Vell. II*, 100. 102. *Cenotaph. Pisan.* (Nr. 642. 643 *Or.*).

8) Gemahlin des Germanicus. S. *Suet. Aug.* 64. *Tac. Ann.* VI, 25 (und I, 53. 69. II, 43. 54. 75. IV, 54. V, 3).

9) S. *Suet. Aug.* 65. *Tib.* 22. *Vell. II*, 104. 112. *Tac. Ann.* I, 3. 4. 5. 6. III, 30.

10) S. *Suet. Tib.* 9. 39. 62. *Tac. Ann.* III, 75. IV, 7—8. Er war mit Livia (s. *Anm.* 12) verheiratet; von 2 Zwillingssöhnen aus dieser Ehe starb der eine 4 Jahre alt, der andere, Tiberius, wurde von C. Caligula ermordet, s. *Tac. Ann.* II, 84. IV, 15. *Suet. Tib.* 54. 76. *Suet. Cal.* 14. 23.

11) *Tac. Ann.* IV, 57. *Vell. II*, 103. *Dio LV*, 13. *Suet. Tib.* 15. Sein Tod *Tac. Ann.* 69—73. *Suet. Cal.* 1. 2.

12) Livia oder Livilla war zuerst mit C. Cäsar (s. *Anm.* 7), dann mit Drusus (*Anm.* 10) verheiratet, welchen sie in Gemeinschaft mit ihrem Ehebrecher Seianus ermordete; sie wird dann in Sejans Sturz verwickelt und hingerichtet. S. *Tac. Ann.* II, 84. IV, 3. 43. *Suet. Tib.* 62. *Dio LVIII*, 11.

13) Geb. im J. 10 v. Chr., *Suet. Claud.* 2.

14) Die 6 den Vater überlebenden Kinder des Germanicus sind zusammen genannt *Suet. Cal.* 7. Agrippina, erst mit Cn. Domitius verheiratet, s. *Tac. Ann.* IV, 75. Ihr Tod *ebendas.* XIV, 8.

15) Geb. im J. 12 n. Chr. „pridie Kal. Sept“, *Suet. Cal.* 8.

16) S. *Suet. Claud.* 27. *Suet. Ner.* 7. 35. *Tac. Ann.* XIV, 63.

17) S. *Suet. Claud.* 27. *Suet. Ner.* 7. 33. *Tac. Ann.* XIII, 16.

18) Nero Claudius Cäsar, „natus est post IX menses quam Tiberius excessit, XVIII. Kal. Ian.“, *Suet. Ner.* 6.

Erster Abschnitt. 30 v. Chr. bis 180 n. Chr.

a) 30 v. Chr.—68 n. Chr.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
30	724	C. Julius Cäsar Octavianus (Augustus) Kaiser. ¹	Blütezeit der römischen Litteratur; B) Augusteisches Zeitalter. ^a <i>Geschichtschreiber</i> : T. Livius, Trogus Pompejus. ^b <i>Dichter</i> : P. Vergilius Maro, Q. Horatius Flaccus, Albius Tibullus, S. Propertius, P. Ovidius Naso. ^c
29	725	Der Janustempel geschlossen. ²	Octavian erhält vom Senat das ius tribunicium ^d und das Imperium; beides auf Lebenszeit. ^e

1) Hauptquelle *Cassius Dio* LI—LVI, daneben *Sueton. Aug. und Vell. Pat.* II, 88—123. Von besonderer Wichtigkeit ist noch das Monumentum Ancyranum, eine von ihm selbst verfasste und zum grossen Teil noch erhaltene Denkschrift über seine Acta. Vgl. *Tac. Ann.* I, 2: Postquam Bruto et Cassio caesis nulla jam publica arma, Pompejus apud Siciliam oppressus exutoque Lepido, interfecto Antonio ne Iulianis quidem partibus nisi Caesar dux reliquus: posito triumviri nomine consulem se ferens et ad tuendam plebem tribunicio iure contentum, ubi militem donis, populum annona, cunctos dulcedine otii pellexit, insurgere paulatim, munia senatus, magistratum, legum in se trahere nullo adversante, cum fero-

cissimi per acies aut proscriptione cecidissent, ceteri nobilium quanto quis servitio promptior, opibus et honoribus extollerentur ac novis ex rebus aucti tuta et praesentia quam vetera et periculosa mallent.

2) S. *Dio* LI, 20. Vgl. *Liv.* I, 19. *Vell.* II, 38. Es geschah dies unter Augustus im ganzen dreimal, s. *Mon. Ancy.* Tab. II, 42. *Suet. Ner.* 22, zum 2ten Male im J. 25, s. *Dio* LIV, 36; wann zum 3ten Male ist ungewiss, nach *Dio* LIV, 36 wurde die Schliessung im J. 10 v. Chr. beschlossen, aber wegen eines ausbrechenden Krieges nicht ausgeführt, nach *Oros.* VI, 22 geschah dies wahrscheinlich im J. 2 v. Chr.

a) *Suet. Aug.* 89: Ingenia seculi sui omnibus modis fovit. Recitantes et benigne et patienter audivit, nec tantum carmina et historias, sed et oratores et dialogos. Cf. *Tac. Ann.* I, 1. Ausser dem Augustus selbst machten sich als Gönner und Beförderer der Litteratur verdient: Cilnius Maecenas, C. Asinius Pollio und M. Valerius Messalla Corvinus.

b) Über Livius s. S. 7. Anm. Von des Trogus Pompejus „Historiae Philippicae et totius mundi origines et terrae situs“ hat uns Justin die Prologi und einen Auszug erhalten. Sein Zeitalter ergibt sich aus *Iustin.* XLIII extr.

c) Vergil geb. zu Andes unweit Mantua 70 v. Chr., s. *Donat. Vita Virg. Hieronym. Chron. Ol.* CLXXVII, 3, gest. zu Brundisium 19 v. Chr., s. *Don.* a. a. O. *Hieron.* a. a. O. *Ol.* CXC, 2. Von ihm: *Bucolica* oder 10 Eklogen; *Georgica* lib. IV; *Aeneis* lib. XII. — Horaz geb. zu Venusia 65 v. Chr., s. *Suet. Vita Hor. Hieronym. Chron. Ol.* CLXXVIII, 4. Vgl. *Hor. Ep.* I, 20, 27. *Epod.* 13, 6. *Od.* III, 21, 1. gest. 8 v. Chr., s. *Don.* a. a. O. Von ihm: *Satirae* s. *Sermones* I. II; *Epodon* lib.; *Odorum* lib. I—III; *Epistolarum* lib. I; *Od.* lib. IV; *Epist.* lib. II (einschl. der *Ars poetica*). — Dem Tibull, für dessen Geburts- und Todesjahr sich keine bestimmten Angaben finden (aus einem Epigramm des Domitius Marsus (bei Tib. IV, 15) und aus *Ovid. Trist.* IV, 10, 51—54 vergl. *Tib.* I, 7, 9 ergibt sich jedoch, dass er kurz nach Vergil als iuvenis starb, und dass er etwas älter als Properz und Ovid ist), werden 4 Bücher Elegieen (darunter IV, 1 auch ein Panegyricus an seinen Gönner M. Valerius Messalla Corvinus) zugeschrieben, wovon jedoch Buch 3 und 4 nach der gewöhnlichen Annahme einen oder mehrere andere Verfasser haben. — Von des Properz Zeit weiss man nur, dass er ein älterer Zeitgenosse des Ovid und ein jüngerer des Tibull war, s. bes.

Ovid. Trist. a. a. O.; sein Geburtsjahr wird auf Grund von IV, 1, 127 ff. vgl. mit *Ovid.* a. a. O. v. 45 mit Wahrscheinlichkeit in das J. 47 v. Chr. gesetzt. Von ihm 4 oder nach anderer Zählung 5 Bücher Elegieen. — Ovid geb. zu Sulmo 45 v. Chr., s. *Ovid. Trist.* IV, 10, 6, gest. 17 n. Chr., s. *Hieron. chron. Ol.* CXCIX, 1. Die Hauptstelle über sein Leben überh. *Trist.* IV, 10. Von ihm die 21 Heroiden (von denen jedoch nur 1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11 als sicher echt anerkannt werden), 3 Bücher *Amorum*, die *Medicamenta faciei*, die 3 Bücher der *Ars amandi* und die *Remedia amoris*, die 15 Bücher der *Metamorphosen* und 6 Bücher der *Fasten*, die 5 Bücher *Tristium* und 4 Bücher *Epistolae ex Ponto* (wo er seit 8 n. Chr. im Exil lebte) und das ebenfalls aus dem Exil an einen ungenannten Feind und Gegner gerichtete Gedicht *Ibis*. — Ausser den angeführten wird noch mit Auszeichnung genannt: L. Varius, geb. um 82, gest. um 9 v. Chr., bes. als Verf. des Trauerspiels *Thyestes* gerühmt, u. a. — Bemerkenswert ist noch, dass zu Augusts Zeiten der Pantomimus entstand und viel Beifall fand, s. *Suid.* s. v. Ὀρχηστῆς. *Tac. Ann.* I, 54.

d) S. *Dio* LI, 19. *Tac. Ann.* I, 2. Von dem ius tribunicium, welches er jetzt erhielt, ist die tribunicia potestas zu unterscheiden, welche ihm im J. 23 übertragen wurde, s. *Dio* LIII, 32. *Tac. Ann.* I, 29. III, 56. vgl. *Suet.* 27. *Mon. Anc.* Tab. II. Z. 19.

e) S. *Dio* LII, 41. vgl. S. 102. Anm. II. und S. 113. Anm. h. Die übrigen ihm in dieser Zeit erzeugten Ehren sind *Dio* LI, 19 aufgezählt. Hervorzuheben ist noch, dass der Senat zu Anfang des Jahres 29 die Acta des Octavian beschwor, s. *Dio* LI, 20, was nachher öfter geschah, s. *Dio* LIII, 28. LIV, 10. *Tac. Ann.* I, 72.

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
29	725		Er ergänzt den Stand der Patricier und reinigt den Senat. ^f
28	726		Er erhält den Titel Princeps Senatus und vernichtet die Handlungen des Triumvirats. ⁴ Die öffentliche Bibliothek im Tempel des Apollo wird begründet. ^g
27	727		Er erhält den Titel Augustus; die Provinzen werden zwischen ihm und dem Senate geteilt. ^h
26	728	Feldzug des Älius Gallus nach Arabien.	Das Pantheon von Agrippa erbaut. ⁱ
25	729	Krieg gegen die Asturer und Cantabrer. ³	
23	731		Dem Augustus wird die tribunicische Gewalt übertragen. ^h
20	734	Die Parther schicken die beim Feldzuge des Crassus genommenen Feldzeichen zurück. ⁴	
19	735		Augustus erhält die Aufsicht über die Sitten, die konsularische und die gesetzgebende Gewalt. ^k
18	736		Seine Ehegesetze. ¹

3) Über den Feldzug nach Arabien s. *Strab.* XVI. p. 280 bis 282; über den Krieg gegen Asturer und Cantabrer s. *Dio* LIII, 25—26. *Suet.* 21. *Vell.* II, 90. Die Cantabrer und Asturer empören sich in den nächsten Jahren immer wieder,

bis ihre Unterwerfung im Jahre 19 vollendet wird, s. *Dio* LIII, 29. LIV, 5. 11.

4) S. *Dio* LIV, 8. *Suet.* 21. *Vell.* II, 91. *Horat. Od.* III, 5. IV, 15. *Epp.* I, 13. *Ovid. Trist.* II, 227. *Monum. Ancy.* T. IV. Z. 40 und zahlreiche Münzen.

f) *Mon. Ancy.* T. II. Z. 2: In consulatu sexto census populi collega M. Agrippa egi, lustrum post annum et quadragimum feci: quo lustro civium Romanorum censita sunt capita quadragens centum milia et sexaginta tria. Über die Reinigung des Senates, die ihm dazu diente, seinen Einfluss in demselben zu sichern, s. *Dio* LII, 42; sie wurde im J. 18 wiederholt und alsdann die Zahl der Mitglieder auf 600 herabgesetzt, s. *ebendas.* LIV, 13—14. Vgl. *Suet.* 35. 39. Die Ergänzung der sehr verminderten Patricier geschah durch die Lex Saenia, s. *Tac. Ann.* XI, 25. *Dio* LII, 42. Vergl. S. 101. Anmerk. hh. Den Census der Senatoren erhöhte er nach und nach von 400,000 zu 1,000,000 oder 1,200,000 Sesterzien, *Dio* LIV, 17. 26. *Hor. Epp.* I, 1, 58 vgl. *Suet.* 41. *Dio* LV, 13. Über den Princeps senatus s. *Dio* LIII, 2. *Tac. Ann.* III, 28.

g) (Bibliotheca Palatina), s. *Dio* LIII, 1. *Suet.* 29. Schon vorher hatte Asinius Pollio eine bereits von Cäsar vorbereitete (*Suet. Caes.* 44) öffentliche Bibliothek im Atrium libertatis angelegt, *Isidor. Orig.* VI, 4. *Plin. N. H.* VII, 30, 115. XXXV, 2, 115. *Ovid. Trist.* III, 1, 71, und Augustus selbst hatte im Jahre 33 die Bibl. Octavia gegründet, s. *Dio* XLIX, 43. *Plut. Marc.* 30.

h) Die Veranlassung zu diesen Senatsbeschlüssen gab seine Erklärung, die Obergewalt niederlegen zu wollen, s. *Dio* LIII, 3—11. *Suet.* 28. Er nahm sie zunächst nur auf 10 Jahre wieder an und liess sie sich dann alle 10 Jahre von neuem übertragen: eine Sitte, die auch von den folgenden Imperatoren dem Scheine nach beibehalten wurde (decennalia, auch quinquennalia), *Dio* a. a. O. 16. Die Teilung der Provinzen geschah in der Weise, dass er alle diejenigen, welche zu ihrer Behauptung eines Heeres bedurften (für jetzt Hispaniae, Gal-

liae, Syria, Cilicia, Aegyptus), sich vorbehielt und nur diejenigen dem Senate überliess, deren Statthalter keiner Truppen bedurften (für jetzt Afrika, Numidia, Asia, Achaia, Dalmatia, Macedonia, Sicilia, Creta, Cyrene, Bithynia, Sardinia und Hispania Baetica), s. *Dio* LIII, 12—15. Die Statthalter in den kaiserlichen Provinzen heissen Legati oder auch Praefectores, die in den senatorischen Proconsules, *Dio* a. a. O. 13. *Suet.* 47; alle Beamte der Provinzen erhielten Gehalt, s. *Dio* a. a. O. 15. Über den Titel *Augustus*, s. *Dio* a. a. O. 16. *Suet.* 7. *Vell.* II, 91. *Ovid. Fast.* I, 587 ff. Der nächste wichtige Schritt zur Vervollständigung der Machtbefugnisse des Augustus war die Übertragung der tribunicischen Gewalt, über welche s. o. Anm. d.

i) S. *Dio* LIII, 27. *Plin. N. H.* XXXVI, 15. 102. (Über das, was die Freunde des August und er selbst überhaupt zur Verschönerung der Stadt thaten, s. bes. *Suet.* 28—30).

k) Augustus legte im Jahre 23 sein (11 tes) Konsulat nieder, s. *Dio* LIII, 32 (im ganzen hat er es 13 Mal bekleidet, s. *Tac. Ann.* I, 9) und weigerte sich in den nächsten Jahren es wieder anzunehmen, s. *Dio* LIV, 1. 6. 10, dabei hielt er sich fern von Rom, meist im Orient auf. Im J. 19 kehrte er endlich, durch Unruhen in Rom und durch die Bitten des Senats bewogen, zurück und empfing nun die oben genannten neuen Zugeständnisse, durch welche der Kreis seiner Vollmachten zum Abschluss gelangte, s. *Dio* LIV, 10. *Suet.* 28. Über die gesetzgebende Gewalt vgl. noch *Dio* LIII, 18 und die sog. Lex regia de imperio Vespasiani bei *Orell. Inscr.* I. S. 567.

l) Der Inhalt dieser Gesetze ist im allgemeinen, dass, um dem infolge der Sittenlosigkeit um sich greifenden Hange

J.v.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
17	737		Die Säkularfeier. ^m
16	738	Die Germanen schlagen den römischen Legaten M. Lollius. ⁵	
12	742	Beginn der Feldzüge des Drusus gegen die Germanen, des Tiberius gegen die Pannonier. ⁶	Augustus wird Pontifex maximus. ⁿ Agrippas Tod. ^o
9	745	Drusus dringt bis an die Elbe vor, stirbt aber auf dem Rückzuge; ⁷ Tiberius kehrt nach Unterwerfung der Pannonier siegreich nach Rom zurück. ⁸	
J.n.Ch.			
4	757		Tiberius von Augustus, Germanicus von Tiberius adoptiert. ^p
9	762	Niederlage des P. Quintilius Varus im Teutoburger Walde durch Arminius und die Cherusker. ⁹	
14	767	Tod des Augustus, den 19. August. ¹⁰ Tiberius Claudius Nero folgt. ¹¹	Das silberne Zeitalter der römischen Literatur bis 180.

5) S. *Dio* LIV, 20. *Suet.* 23. *Vell.* II, 97. Augustus reiste darauf selbst nach dem Schauplatz des Krieges und ordnete die Verteidigung der Grenze gegen Deutschland, *Dio* LIV, 25. Wahrscheinlich zog er jetzt die durch 8 Legionen beschützte Verteidigungslinie am Rhein, längs deren nachher eine Reihe von Kastellen erbaut wurde, welcher eine grosse Zahl der Rheinstädte ihren Ursprung verdankt, s. *Tac. Ann.* IV, 5. *Flor.* IV, 12. §. 26.

6) Drusus wurde beim Weggange des Augustus im J. 13 in Germanien zurückgelassen, s. *Dio* LIV, 25. Seine diesjährigen Feldzüge s. *Dio* LIV, 32 (*Oros.* VI, 21. *Liv.* CXXXVIII. *Flor.* IV, 12. §. 23 ff.). In diesem Jahre wurde das Gebiet der Sigambrier verwüstet, und die Frisen durch einen Angriff von der See her unterworfen; im nächsten Jahre wurden die Usipeter unterworfen und Drusus drang über die Lippe durch das Gebiet der Sigambrier und Cherusker bis an die Weser vor, s. *Dio* LIV, 33; im J. 10 plünderte er das Gebiet der Chatten, s. *ebendas.* LIV, 36. Über Tiberius s. Anm. 8.

7) S. *Dio* LV, 1. *Suet. Claud.* 1. *Liv.* CXL. *Vell.* II, 97. *Strab.* VII, 1, 3. *Val. Max.* V, 5, 3. *Plin. N. H.* VII, 20, 84.

8) Über die Kriege mit den Pannoniern und die sich damit verknüpfenden Kriege mit den Dalmatern seit dem J. 12 v. Chr. s. *Dio* LIV, 28. 31 (im J. 12). 34 (im J. 11). 36 (im J. 10). LV, 2 (im J. 9). Sie begannen dann wieder im J. 6 n. Chr. und dauerten, von Tiberius und Germanicus geführt, bis zum J. 9, wo die bekriegten Völker von neuem unter-

worfen wurden. S. *Vell.* II, 110—116. *Dio* LV, 29—34. LVI, 11—17. *Suet. Tib.* 16—17.

9) Nach des Drusus Tode (s. oben Anm. 7) war in den beiden nächsten Jahren Tiberius am Rhein, s. *Dio* LV, 6. 8. *Vell.* II, 97. (Wahrscheinlich ist in diese Jahre auch die Versetzung von 40,000 Sigambriern auf das linke Ufer des Rheins zu setzen, s. *Suet. Aug.* 21. *Tib.* 9. *Tac. Ann.* II, 49. XII, 39. *Eutr.* VII, 9). Dann wird ein neuer gewaltiger Ausbruch des Krieges im J. 1 n. Chr. erwähnt, *Vell.* II, 104, und vom J. 4 n. Chr. an befehligte Tiberius wieder bis zum J. 6 am Rhein und drang bis an die Elbe vor, s. *Vell.* II, 104. 106. 222. *Dio* LV, 28. Über die Niederlage des Varus s. *Vell.* II, 117—120. *Dio* LVI, 18—24. *Suet. Aug.* 23. *Tib.* 16—17. *Tac. Ann.* I, 61—62. *Strab.* VII, 1, 4. Hierauf eilte Tiberius nach dem Rhein, und im J. 11 machen Tiberius und Germanicus einen Einfall in Deutschland, jedoch ohne erheblichen Erfolg, s. *Dio* LVI, 25.

10) S. *Dio* LVI, 29—47. *Tac. Ann.* I, 5. *Vell.* II, 123. *Suet. Aug.* 100: XIV. Kal. Septbr. Er gab in seinem Testament dem Tiberius den Rat, die Grenzen des römischen Reichs, nämlich Rhein, Donau und Euphrat, nicht zu überschreiten, *Tac. Ann.* I, 11. (Verschwörungen gegen das Leben des Augustus, *Dio* LIII, 24. LIV, 3. LV, 10, 14—21. *Suet.* 19. 56. *Vell.* II, 88. 91. 93. 100. *Sen. de clem.* I, 9. Urteile über ihn von zwei Seiten s. *Tac. Ann.* I, 9. 10.)

11) Von des Tiberius Regierung haben wir die Darstellung des Tacitus in den 6 ersten Büchern der Annalen. Nur

zur Ehelosigkeit Schranken zu setzen, für die Ehe- und Kinderlosigkeit Nachteile und Strafen, für fruchtbare Ehen Vorteile und Ehren (*ius trium liberorum*) bestimmt werden. Daher die Lex Iulia in diesem Jahre und im J. 9 n. Chr. die Lex Papia Poppaea. Das Nähere s. *Dio* LIV, 16. LV, 2. LVI, 1 bis 10. LVII, 15. *Tac. Ann.* III, 25. *Suet. Oct.* 34.

m) S. *Dio* LIV, 18. *Tac. Ann.* XI, 11. *Censorin.* 17. *Zosim.* II, 1—6. *Schol. Cruq. zu Hor. Carm. Saec.* Die nächste

Säkularfeier wurde im Jahre 800 der Stadt begangen, *Tac.* a. a. O.

n) Nach dem Tode des Lepidus (vgl. S. 107 Anm. y), s. *Dio* LIV, 27. *Suet.* 31. *Ovid. Fast.* III, 415.

o) *Dio* LIV, 28—29. *Liv.* CXXXVIII. *Plin. N. H.* VII, 8, 46.

p) *Dio* LV, 13. *Tac. Ann.* I, 10. IV, 57. *Vell.* II, 103. Dubitaverat Augustus Germanicum, sororis nepotem et cunctis

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
14	767	Aufstand der Legionen in Pannonien und in Deutschland, von Drusus, dem Sohne des Tiberius, und von Germanicus unterdrückt. ¹² Einfall des Germanicus in das deutsche Gebiet. ¹³	<i>Geschichtsschreiber:</i> M. Velleius Paterculus; Valerius Maximus. ^a Der <i>Dichter</i> (M.) Manilius. <i>Rhetoren:</i> P. Rutilius Lupus; Annaeus Seneca. ^r Die Wahlen werden von den Centuriatkomitien auf den Senat übertragen. ^s
15	768	Neuer Einfall des Germanicus. ¹⁴	
16	769	Germanicus dringt über die Weser und schlägt den Arminius in zwei Schlachten, wird aber aus Deutschland abberufen. ¹⁵	Beginn der Anklagen wegen Hochverrats durch die sog. Delatoren. ^t
23	776		Beginn des herrschenden Einflusses des Praefectus praetorio, L. Älius Seianus. ^u Die Macht der Prätorianer durch die Zusammenziehung in ein Lager erhöht. ^v
26	779		Tiberius zieht sich nach Capreae zurück. ^w

wo in dem 5ten und 6ten Buche eine Lücke von etwa 2 Jahren ist, wird auf Cassius Dio (Buch 57—58) und auf Sueton (Vita Tiberii) durchgehend Rücksicht zu nehmen sein. Zur Charakteristik des Tiberius s. hauptsächlich *Tac. Ann.* VI, 51. Eine Übersicht über Ausdehnung und Verwaltung des Reichs in dieser Zeit giebt *Tac. Ann.* IV, 5—6.

12) Der Aufstand in Pannonien *Tac. Ann.* I, 16—30; in Deutschland *ebendas.* I, 31—49. Germanicus, dem von den

laudatum, rei Romanae imponere, sed precibus uxoris evictus Tiberio Germanicum, sibi Tiberium adscivit, *Tac. Ann.* IV, 57.

q) Über Vellejus vgl. S. 8. Über ihn finden sich an folgenden Stellen seines geistvollen, aber durch grobe Schmeichelei entstellten Werkes Angaben, sein Leben betreffend: II, 101. 104. 111. 121. 124. Verfasst wurde das Werk im J. 29, um dem M. Vinicius beim Antritt seines Konsulats (im J. 30) übergeben zu werden, s. I, 13. II, 101. 113. 130, vgl. I, 8. 12. II, 7. 49. 65. Über Valerius Maximus vgl. ebenfalls S. 8. Sein Werk ist eine Sammlung von historischen Beispielen und, wie aus dem Eingang hervorgeht, zum Gebrauch für Redner gemacht; es ist in der Zeit des Tiberius und zwar ein Teil vor dem Tode der Livia, d. h. vor 29, s. VI, 1 init., der andere Teil kurz nach dem Sturze des Sejan verfasst, s. IX, 11. *Ext.* 4. — Ein vielerwähnter Geschichtsschreiber der Zeit ist noch Cremutius Cordus, der unter Tiberius, wegen der Freisinnigkeit seines Werks angeklagt, sich selbst den Tod gab und dessen Werk, obgleich öffentlich verbrannt, heimlich aufbewahrt wurde, gleichwohl aber verloren gegangen ist, s. *Tac. Ann.* IV, 34—35. *Senec. Dial.* VII. c. 1 u. 22.

r) Manilius verfasste *Astronomicum* l. V; über seine Person ist man ganz auf unsichere Vermutungen beschränkt; sogar sein Name ist zweifelhaft und ihm vielleicht nur infolge einer falschen Erklärung von *Plin. N. H.* XXXV, 199 beigelegt; sein Zeitalter ergibt sich wenigstens mit grosser Wahrscheinlichkeit aus Stellen wie IV, 764. Rutilius Lupus verfasste: *de figuris sententiarum et elocutionis libri duo*, die aber nur mit vielen Lücken auf uns gekommen sind. Seine Zeit wird aus *Quint. Inst.* IX, 2, 102 und 3, 89 geschlossen.

Legionen statt des Tiberius die Herrschaft angetragen wurde, wies diesen Antrag standhaft zurück, s. *ebendas.* I, 35.

13) S. *Tac. Ann.* I, 50—51. Das Land der Marser wird geplündert.

14) S. *Tac. Ann.* I, 55—71. Segestes auf Seiten der Römer; das Gebiet der Chatten und Brukterer geplündert.

15) S. *Tac. Ann.* II, 5—26. Germanicus wird aus Neid von Tiberius abgerufen und im J. 17 nach dem Orient geschickt,

Über das Zeitalter des Rhetors Seneca aus Corduba ist die Hauptstelle *Controv. praef.* lib. I, woraus hervorgeht, dass er ungefähr 54 v. Chr. geboren ist und dass er sein Werk *Oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores*, bestehend aus 10 Büchern *Controversiae* und 1 Buch *Suasoriae*, wovon die letzteren und von den *Controversiae* die Bücher I. II. VII. IX. X und *Excerpta Controversiarum* aus sämtlichen 10 Büchern, alles jedoch sehr verstümmelt, erhalten sind, in hohem Alter unter Tiberius, vielleicht sogar erst zu Anfang der Regierung des Caligula (s. *Suas.* II. §. 22. vgl. *Tac. Ann.* VI, 29), schrieb. Die *Suasoriae* (lib. I) sind nach den *Controversiae* verfasst s. *Controv.* 12.

s) *Tac. Ann.* I, 15 vgl. 81. *Vell.* II, 124. 116. (Caligula machte einen, indes von ihm selbst wieder aufgegebenen Versuch, die Wahlversammlungen wieder herzustellen, s. *Suet. Cal.* 10. *Dio* LIX, 9. 20.) Der Name *Comitia consularia* u. s. w. wurde auch beibehalten, wenn die Wahlen im Senat geschahen, s. *Tac. Ann.* I, 81. II, 36. XI, 22. XV, 19; auch blieb eine Art Bestätigung durch das Volk in den Komitien bestehen, s. *Dio* LVIII, 20. *Plin. Paneg.* 63—65. 77.

t) *Tac. Ann.* II, 27: tum primum reperta sunt, quae per tot annos rem publicam exedere, vgl. *ebendas.* II, 50.

u) S. *Tac. Ann.* IV, 1.

v) *Tac. Ann.* IV, 2: Vim praefecturae, modicam antea, intendit dispersas per urbem cohortes una in castra conducendo: ut simul imperia acciperent numeroque et robore et visu inter se fiducia ipsis, in ceteros metus oreretur.

w) S. *Dio* LVIII, 4—13. *Suet. Tib.* 63. vgl. *Juvenal. Sat.* X, 56 ff. Von einer Verschwörung des Sejan zum Sturz des

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
31	784		Sejan wird gestürzt; Macro sein Nachfolger. ^x
37	790	Tod des Tiberius, den 16. März. ¹⁶ Gajus Cäsar Caligula folgt. ¹⁷	Der Fabeldichter Phädrus. ^y
41	794	Caligula am 24. Jan. ermordet. ¹⁸ Es folgt Tib. Claudius, welcher, schwach und fast blödsinnig, von seinen Frauen Messa- lina und Agrippina, und von seinen Freigelas- senen, Narcissus und Pallas, geleitet wird. ¹⁹	
43	796	Die Unterwerfung Britanniens wird durch A. Plautius begonnen. ²⁰	
48	801	Messalina wird getötet. ²¹	Die Gallier der Transalpina erhalten das Bür- gerrecht. ^z
49	802	Agrippina tritt an die Stelle der Messalina. ²¹	Der Encyclopädist A. Cornelius Celsus, der Land-

wo er im J. 19 in Syrien stirbt, wie man meinte, von Cn. Piso auf Anstiften des Tiberius vergiftet, s. *Tac. Ann.* II, 43. 55. 69—72. Unter den Deutschen kamen bald darauf innere Kriege zum Ausbruch: Arminius besiegte seine Gegner Maroboduus und Inguiomerus im J. 17, s. *ebendas.* II, 44—46, fiel aber selbst im J. 19 als Opfer des Neides und Verrats: „liberator haud dubie Germaniae et qui non primordia populi Romani sicut alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacesierit, proeliis ambiguus, bello non victus: septem et triginta annos vitae, duodecim potentiae explevit, caniturque adhuc barbaras apud gentes,“ *ebendas.* II, 88.

16) *Tac. Ann.* VI, 46—51. „XVII. Kal. Apr.“, wahrscheinlich zuletzt noch, als er sich von einer Ohnmacht wieder zu erholen schien, von Macro erstickt, *ebendas.* 50. *Suet. Tib.* 73. *Cal.* 12.

17) Seine Geschichte s. *Dio LIX.* *Suet. Cal.* Vgl. *Ioseph. Archaeol.* XVIII, 6, 10 bis XIX, 2, 5 und *Philo in Flacc.* und *Legat. ad Gaium.* Im Anfang erregte er erfreuliche Hoffnungen, die aber bald getäuscht wurden. Als Beispiel seiner Grausamkeit mag dienen, dass er alle seine Verwandten tötete oder verbannte, unter ihnen auch den Enkel des Tiberius, Sohn des Drusus (den ihm jener zum Mitregenten bestimmt hatte, s. *Dio LIX*, 1. *Suet.* 14. vgl. *Tac. Ann.* VI, 46), s. *Dio LIX*, 1. 3. 8. *Suet.* 23. 29; nur Claudius liess er am Leben: „Claudium patrum non nisi in ludibrium reservavit,“ *Suet.* 23. Seine unsinnige Verschwendung ergiebt sich daraus, dass er im ersten Jahre den aufgesammelten Schatz des Tiberius von 575 Millionen Drachmen vergeudete, s. *Dio LIX*, 2. *Suet.* 37. Ein Kriegszug gegen Germanien und Britannien wurde im J. 39 unternommen, von dem er aber angeblich keine andern Trophäen als Muscheln mitbrachte, ein zweiter

gegen Britannien im J. 40, s. *Dio LIX*, 21—22. 25. *Suet.* 43 ff. *Tac. Agr.* 13. Noch mag bemerkt werden, dass er zuerst auch in Rom öffentlich göttliche Ehren forderte und erlangte, s. bes. *Dio LIX*, 28. *Suet.* 22. vgl. *Tac. Ann.* IV, 37. *Dio LI*, 20. Über seine Grausamkeit im allgemeinen s. bes. *Senec. de Ir.* III, 18—19.

18) Von den Tribunen der Cohortes praet. C. Chaerea und Cornelius Sabinus, s. *Dio LIX*, 29—30. *Suet. Cal.* 58—60. *Ios. Arch.* XIX, 1, 4—14, nach einer Regierung von 3 J. 9 Mon. 28 Tagen, in einem Alter von 29 Jahren, s. *Dio LIX*, 30. *Suet.* 59.

19) Die Geschichte seiner Regierung besitzen wir bei Tacitus vom Jahre 47 an, *Annal.* XI. XII, ferner bei *Dio LX* (vom J. 47 an nur im Auszug des Xiphilinus) und bei *Sueton Vita Claudii*, vgl. *Ioseph. Archaeol.* XIX, 3 ff. Claudius wurde durch die Prätorianer auf den Thron erhoben, da der Senat damit umging, die Republik herzustellen, s. *Dio LX*, 1. *Suet.* 10: „primus Caesarum fidem militis etiam praemio pigneratus.“ Zu seiner Charakteristik s. *Suet.* 2. 29. *Dio* 2. *Senec. Apocol.* Er war Freund und Kenner der Gelehrsamkeit, s. *Suet.* 41. 42. *Tac. Ann.* XI, 13. XIII, 3. Seine Grausamkeiten beginnen mit der Verschwörung des Vinicianus und M. Camillus im J. 42, s. *Dio LX*, 15—16 (Pätus und Arria). In bezug auf Pallas vgl. *Plin. Epp.* VII, 29. VIII, 6.

20) S. *Dio LX*, 19—22. 30. *Tac. Agr.* 13. 14. *Tac. Ann.* XII, 31—40. *Suet.* 17. Vespasian zeichnete sich bei diesem Kriege vorzüglich aus, s. *Tac. Agr.* a. a. O. *Ebendas.*: redacta paullatim in formam provinciae proxima pars Britanniae.

21) S. *Tac. Ann.* XI, 26—38. XII, 1—7. Messalina war in ihrer Verachtung des Claudius so weit gegangen, dass sie sich öffentlich mit Silius Silanus verheiratete; was den Anlass

Tiberius findet sich auch bei Tacitus eine Andeutung, s. *Tac. Ann.* VI, 8. 47.

x) Macro war das Werkzeug des Tiberius beim Sturze des Sejan gewesen und trat jetzt in dessen Stelle ein. Über ihn s. *Tac. Ann.* VI, 29. 48.

y) Phaedrus war ein Freigelassener des Augustus, aus Thracien oder Macedonien gebürtig, wurde durch Sejan ver-

bannt, und scheint seine Fabeln (5 Bücher) teils vor (L. 1 u. 2) teils nach seiner Rückkehr aus dem Exil geschrieben zu haben. Alles dies ist aus den Prologen und Epilogen der einzelnen Bücher zu entnehmen, da unter den Alten nur Martial (III, 20) und sein Nachahmer, der viel spätere Fabeldichter Avianus (*Epist. ad Theodos.*) seiner gedenken.

z) *Tac. Ann.* XI, 23—25.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
54	807	Claudius durch Agrippina am 13. Oktober vergiftet. ²² Nero Claudius folgt. ²³	wirt L. Junius Moderatus Columella, der Geograph Pomponius Mela, der Geschichtschreiber Q. Curtius Rufus; ^{aa} der Philosoph Annäus Seneca; ^{bb} der Epiker M. Annäus Lucanus; ^{cc}

zu ihrem Sturz gab. „Versa ex eo civitas et cuncta feminae (Agrippinae) obediebant non per lasciviam, ut Messalina, rebus Romanis illudenti: adductum et quasi virile servitium; palam severitas ac saepius superbia; nihil domi impudicum, nisi dominationi expediret; cupido auri immensa obtentum habebat, quasi subsidium regno pararetur,“ *Tac. a. a. O.* 7. Der Agrippina Bestreben war darauf gerichtet, die Herrschaft mit Verdrängung des Sohnes des Claudius, des Britannicus, ihrem Sohne Nero zu verschaffen. Auf ihren Betrieb wird daher Nero im J. 50 von Claudius adoptiert, *Tac. Ann.* XII, 25, und im J. 53 mit der Octavia verheiratet, *ebendas.* XII, 58.

22) *Tac. Ann.* XII, 66—67. *Suet.* 44. 45. *Dio* LX, 34.

23) (Bis zum J. 66 ist *Tac. Ann.* XIII—XVI Hauptquelle; neben und nach ihm *Sueton. V. Neron.* und *Dio* LXI bis LXIII im Auszuge des Xiphilinus.) Nero wird von dem Präfecten Burrus zu den Prätorianern geführt, während Britannicus von seiner Stiefmutter zu Hause gehalten wird, und von diesen auf das Versprechen eines gleichen Donativum, wie sie es von Claudius erhalten hatten, zum Kaiser ausgerufen, *Tac. Ann.* XII, 69. Er steht anfangs unter der Leitung des Praefectus praetorio Afranius Burrus und seines Lehrers Seneca (s. Anm. bb), welche die herrschsüchtige Agrippina verdrängen. Über Burrus und Seneca im allgemeinen s. *Tac. Ann.* XIII, 2. *Dio* LXI, 4. 5. Im Jahre 55 vergiftet er den Britannicus, s. *Tac. Ann.* XIII, 17, im Jahre 59 tötet er seine Mutter, *ebendas.* XIV, 1—12, besonders auf Betrieb seiner Buhlerin Poppäa Sabina, im J. 62 stirbt Burrus, wahrscheinlich auch von Nero vergiftet, *ebendas.* XIV, 51; an seine

Stelle tritt Sofonius Tigellinus („validior in animo principis et intimis libidinibus assumptus;“ XIV, 52: „Mors Burri infregit Senecae potentiam, quia nec bonis artibus idem virum erat altero velut duce amoto et Nero ad deteriores inclinabat,“); in demselben Jahre verstösst, verbannt, ermordet er seine Gemahlin Octavia, *ebendas.* XIV, 62—64 (auch die Iudicia maiestatis wurden in diesem Jahre wieder eingeführt, *ebendas.* XIV, 48); im J. 64 lässt er, wie von den Alten meist angenommen wird, Rom anzünden, um sich an dem Schauspiel zu weiden und es schöner aufzubauen, und schiebt die Christen als Urheber des Brandes unter, s. *ebend.* XV, 38—45; im J. 65 nimmt er von einer Verschwörung gegen ihn Anlass, Seneca als Mitschuldigen zu töten, s. *ebendas.* XV, 60—64; im J. 66 „trucidatis tot insignibus viris ad postremum Nero virtutem ipsam excindere concupivit interfecto Thrasea Paeto et Borea Sorano,“ *ebendas.* XVI, 21—35. Im J. 64 machte er zu Neapolis den Anfang, öffentlich als Schauspieler, Sänger und Wagenlenker aufzutreten, s. *ebendas.* XV, 33; im J. 67 trat er in Griechenland an mehreren Orten als Wettkämpfer auf, s. *Dio* LXIII, 8—21. *Sueton.* 20—25. — Bedeutendere Kriege sind unter ihm nur in Britannien, wo Suetonius Paulinus einen Aufstand unter der Königin Boudicca unterdrückt, s. *Tac. Ann.* XIV, 29—39. *Agric.* 15—16, und im Orient geführt worden, wo Corbulo Armenien und Syrien gegen den Partherkönig Vologeses schützt, s. *Tac. Ann.* XIII, 6—9. 35—41. XV, 1—18. 24—31. Über die elende Rolle, die der Senat bei diesen Greueln des Nero spielte, s. bes. *Tac. Ann.* XIV, 64.

aa) Von Celsus hat man noch 8 Bücher de medicina, den Überrest eines 20 Bücher enthaltenden Werkes de artibus. Columella bezeichnet ihn als seinen Zeitgenossen *de re rust.* I, 1. III, 17. Über seinen Wert vgl. *Quint. Inst.* X, 1, 124. XII, 11, 24. — Von Columella (aus Gades, zur Zeit des Claudius blühend, s. die eben angeführten Stellen seines Werks und III, 3. IV, 8) haben wir 12 Bücher de re rustica, von denen das 10te Buch in Hexametern verfasst ist, und ein Buch de arboribus, wahrscheinlich Teil eines grössern Werkes. — Von Pomponius haben wir de situ orbis libri tres. Er war ebenfalls ein Spanier von Geburt, s. II, 6, und lebte unter Claudius, was aus den in seinem Buche vorkommenden Schmeicheleien gegen diesen Kaiser hervorgeht, s. bes. III, 6. — Von Curtius besitzen wir ein Werk De gestis Alexandri Magni regis Macedonum, ursprünglich in 10 Büchern, von denen die beiden ersten verloren gegangen und auch die übrigen nicht ohne Lücken erhalten sind. Die Zeitbestimmung beruht hauptsächlich auf X, 9 (28), welche Stelle am wahrscheinlichsten auf die Unruhen unmittelbar nach der Ermordung des Caligula bis zur Erhebung des Claudius bezogen wird.

bb) Der Sohn des Rhetors Seneca, s. Anm. r, in Corduba geboren, wurde im J. 42 unter Claudius auf Betrieb der Mes-

salina ins Exil geschickt, s. *Dio* LX, 8, im Jahr 49 durch Agrippina zurückgerufen. Über seine politische Rolle und seinen Tod im J. 65 im hohen Greisenalter (*Tac. Ann.* XV, 63) s. Anm. 23. Sein öffentliches Leben war nicht ohne Makel, s. *Tac. Ann.* XIV, 11 und die heftigen, übertriebenen Anklagen gegen ihn *Dio* LXI, 10. Seine zahlreichen Schriften sind: de ira libri III; de consolatione ad Helviam matrem liber; de consolatione ad Polybium liber; de consolatione ad Marciam liber; de providentia I; de animi tranquillitate; de constantia sapientis; de brevitae vitae ad Paulinum; de vita beata ad Gallionem; de otio aut secessu sapientis; de beneficiis II. VII; epistolae ad Lucilium; ἀποχολογύτωσις s. ludus de morte Caesaris (über welche vergl. *Dio* LX, 35); quaestionum naturalium II. VII. Über den Wert dieser Schriften s. *Tac. Ann.* XIII, 3: fuit illi viro ingenium amoenum et temporis eius auribus accommodatum; *Quintil. Inst.* X, 1, 129: Multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda, sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis.

cc) Aus Corduba gebürtig, verfasste Pharsalia, libb. X, wurde im J. 65 als Teilnehmer der Verschwörung des Piso im 27sten Lebensjahre zum Tode verurteilt, s. *Suet. Vita Lucan.*

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
68	821	Nero gestürzt; das Julisch-Claudische Kaiserhaus erlischt. ²⁴	der Satirendichter A. Persius Flaccus und der Romanschriftsteller Petronius Arbiter; ^{dd} der Tragödiendichter Seneca. ^{ee}

24) Der Proprätor von Gallien, C. Julius Vindex, beginnt den Aufstand. Er erklärt den Galba, Prokonsul von Spanien, zum Kaiser. Nero flieht und tötet sich endlich selbst, s. *Dio* LXIII, 22—29. *Suet.* 40—49. *Tac. hist.* I, 4: Finis Neronis ut laetus primo gaudentium impetu fuerat, ita varios motus

animorum non modo in urbe apud patres aut populum aut urbanum militem, sed omnes legiones ducesque conciverat evulgato imperii arcano posse principem alibi quam Romae fieri.

und eine andere Lebensbeschreibung eines Ungenannten, *Tac. Ann.* XV, 49. 56. 70. XVI, 17. *Dio* LXII, 29. Über ihn urteilt *Quint. Inst.* X, 1, 90: Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam, quod sentio, magis oratoribus quam poetis adnumerandus.

dd) Persius geb. 34 n. Chr., gest. 62. Von ihm 6 Satiren. S. *Sueton. Vita Persii*. Von Petronius besitzen wir Bruchstücke eines Romans, *Satiricon* genannt. Er ist wahrscheinlich derselbe, dessen Tacitus *Ann.* XVI, 17—20 unter Nero gedenkt.

ee) Unter dem Namen des Seneca haben wir 10 Tragödien: *Hercules furens*, *Thyestes*, *Thebais* oder *Phoenissae*, *Hippolytus* oder *Phaedra*, *Oedipus*, *Troades* oder *Hecuba*, *Medea*, *Agamemnon*, *Hercules Oetaeus*, *Octavia*. Die *Octavia* ist jedenfalls das Werk eines anderen und etwas späteren Verfassers; in betreff der übrigen Stücke ist es nicht unwahrscheinlich, dass sie den Philosophen Seneca zum Verfasser haben.

b) 68—180.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
68	821	Serv. Sulpicius Galba, Prokonsul von Spanien, wird durch die spanischen Legionen zum Kaiser ausgerufen;
69	822	M. Salvius Otho Titianus durch die Prätorianer zum Kaiser erhoben, Galba ermordet. ¹ A. Vitellius von den germanischen Legionen als Kaiser ausgerufen; Otho wird bei Bedriacum geschlagen und tötet sich selbst. ² Vitellius von T. Flavius Vespasianus, welchen die Truppen des Orients zum Kaiser erhoben haben, gestürzt und am 24. Dezember ermordet. ³

1) S. *Plut. Vita Galbae*. *Dio* LXIII, 22—LXIV, 6. *Suet. Galb.* *Tac. hist.* I, 5—9. 13. 20. Er adoptiert, um sich gegen den Anführer der aufrührerischen germanischen Legionen, Vitellius, zu verstärken, den Piso, *Tac. hist.* I, 14—19, verletzt aber dadurch den Otho, der sich hierauf Rechnung gemacht hatte, und der nunmehr die Prätorianer besticht und einen Aufruhr in Rom erregt, in welchem Galba nebst Piso u. a. am 15. Januar ermordet wird, s. *ebend.* I, 21—49. Über die Ursachen seines Sturzes s. *ebend.* I, 7: Ipsa aetas Galbae irrisui ac fastidio erat adsuetis inventae Neronis (er war 73 Jahre alt, s. I, 49. vergl. *Suet. Galb.* 4); I, 18: nocuit antiquus rigor et nimia severitas, cui iam pares non sumus, vergl. I, 49. Seine Herrschaft dauerte nach *Dio* (LXIV, 6) 9 Monate 13 Tage, nach *Sueton* (23) endete sie im 7ten Monat.

2) Othos Geschichte s. *Tac. hist.* I, 50—II, 51, vergl. *Plut. Otho*, *Suet. Otho*, *Dio* LXIV, 7—16. Otho war 37 Jahre alt, als er starb, und hatte 3 Monate u. 1 Tag die Herrschaft

geführt; s. *Suet.* 2. 11. *Plut.* 18. *Dio* LXIV, 15. (Die germanischen Legionen riefen, als sie den Vitellius zum Imperator zu machen im Begriff waren: *Φέρε, τοῦτον ἐλόμενοι δεῖξωμεν ἀνθρώποις πᾶσιν, ὡς Ἰβήρων καὶ Αὐσιτανῶν ἀμείνους ἔσμεν ἀντοχράτορα αἰρεῖσθαι*, *Plut. Galb.* 22.)

3) Vitellius zog mit 60,000 Mann in Rom ein, s. *Tac. hist.* II, 87, verabschiedete die bisherigen Prätorianer und machte 20,000 neue, s. *ebend.* II, 67. 93. III, 36. *Suet. Vit.* 11. Seine Geschichte s. *Tac. hist.* II, 52—III zu Ende, vergl. *Dio* LXV. *Suet. Vitell.* Über seine Schwelgerei und seine Unfähigkeit überhaupt s. *Tac. hist.* II, 62. 73. *Dio* LXV, 3. Vespasian, der in Judäa mit 3 Legionen Krieg führte, s. *Tac. hist.* I, 10, hatte Otho und Vitellius anerkannt, s. *ebendas.* I, 76. II, 73, wurde aber am 1. Juli in Alexandrien und am 3. Juli (s. *ebend.* II, 79) in Judäa von den Legionen zum Kaiser ausgerufen. Auch die Legionen Pannoniens und Mösiens erheben sich für ihn; diese dringen unter Anführung des An-

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
69	822	Vespasianus Kaiser. ⁴ Die Bataver empören sich unter Claudius Civilis. Die Empörung verbreitet sich nach glücklichen Gefechten des Civilis über einen Teil von Germanien und Gallien, wird aber von Petilius Cerialis unterdrückt. ⁵	Vespasian besoldet Gelehrte und Schriftsteller. ^a Unter ihm: die epischen Dichter C. Silius Italicus und C. Valerius Flaccus; ^b der Altertums- und Naturforscher C. Plinius Secundus; ^c der Rhetor M. Fabius Quintilianus. ^d
70	823	Jerusalem von Titus erobert und zerstört. ⁶	
79	832	Am 23. Juni stirbt Vespasian. ⁷ Sein Sohn Titus Flavius Vespasianus folgt. ⁸	

tonius Primus in Italien ein und schlagen das Heer des Vitellius in der Schlacht bei Cremona, s. *ebendas.* II, 85. 96—101. III, 1—35. Hierauf wird Rom von Antonius eingenommen und Vitellius ermordet, *ebendas.* III, 36 bis zu Ende, beinahe 57 Jahre alt, s. III, 86. *Suet.* 3. 18. *Plut. Oth.* 18, am 21. oder 22. Dezbr. (nach einer Herrschaft von einem Jahre weniger 10 Tagen) *Dio* LXV, 22.

4) (*Tac. hist.* IV, 1—V, 26 enthält ausser der Einleitung zur Geschichte der Zerstörung Jerusalems, wozu *Jos. bell. Jud.* zu vergleichen, und der Fortsetzung der Geschichte des Aufstandes des Civilis nur noch wenig aus dem Jahre 70; im übrigen sind wir an *Suet. Vesp.* und *Dio* LXVI, 1—17 gewiesen.) *Suet. Vesp.* 1: Rebellione trium principum et caede incertum diu et quasi vagum imperium suscepit firmavitque tandem gens Flavia; *Tac. hist.* IV, 3: quippe sumpta per Gallias Hispaniasque civilia arma, motis ad bellum Germanis, mox Illyrico, postquam Aegyptum, Iudaeam Syriamque et omnis provincias exercitusque lustraverant, velut expiato terrarum orbe cepisse finem videbantur. Über Vespasians Tüchtigkeit s. *ebend.* I, 50. II, 5. Über seinen Geiz vergl. *ebend.* II, 82. 84. *Suet.* 16: Sunt contra qui opinentur, ad manubias et rapinas necessitate compulsus summa aerarii fisci inopia, de qua testificatus sit initio statim principatus professus quadringentis millies opus esse, ut res publica stare posset. Quod et veri similis videtur, quando et male partis optime usus est. Sein Hauptverdienst ist, dass er die Soldaten wieder an Zucht gewöhnte, s. *Tac. hist.* II, 82. *Suet.* 8, und dass er den Senatoren- und Ritterstand durch tüchtige Männer ergänzte und ihm dadurch wieder Achtung erwarb, s.

Suet. 9. Daher er auch alles gemeinschaftlich mit dem Senat verhandelte, s. *Dio* LXIV, 10. — Bemerkenswert ist, dass seine Söhne sogleich nach Besiegung seines Gegners zu Cäsaren ernannt werden, s. *Dio* LXVI, 1.

5) *S. Tac. hist.* IV, 12—37. 54—86. V, 14—26. Civilis gab sich anfangs den Schein, als trete er als Verfechter der Partei des Vespasianus auf. Mit den Batavern sind die Frisii, Bructeri, Tencteri und andere Germanen (IV, 21), nachher auch die Ubier, Tungrer, die Trevirer und Lingonen (s. IV, 55) verbunden. Tacitus bricht bei der Erzählung von der Unterwerfung des Civilis und der deutschen Völker ab. Ganz Gallien und die Insel der Bataver selbst waren schon wieder unterworfen.

6) Über die früheren Schicksale Judäas s. *Jos. Archaeolog. Jud. und Bell. Jud.* I—II, 13. *Tac. hist.* V, 1—10. Der jetzige Krieg war infolge der Bedrückungen des Prokurators Gessius Florus entstanden, wurde zuerst in den Jahren 67 bis 69 von Vespasian geführt, welcher alles bis auf die Hauptstadt unterwarf, und dann von Titus durch die Eroberung von Jerusalem nach der hartnäckigsten Gegenwehr der Belagerten beendet, s. *Jos. Bell. Jud.* II, 24—VII u. *Vita. Tac. hist.* V, 10—13. *Sulpic. Sever. Chron.* II, 30 (welcher wahrscheinlich aus den Historien des Tacitus geschöpft hat). *Dio* LXVI, 4 bis 7. Der Tag der Eroberung: der 8. Gorpiaeus d. h. ung. der 8. September, s. *Jos. B. J.* VI, 8, 5.

7) *S. Suet. Vesp.* 24. *Dio* LXVI, 17.

8) Über ihn s. *Suet. Tit.* und *Dio* LXVI, 18—26. *Suet.* 1: amor ac deliciae generis humani, vergl. *Tac. hist.* II, 2.

a) *Suet. Vesp.* 18. *Tac. Dial.* 9. Dies ist dann auch von mehreren der folgenden Kaiser geschehen, s. *Victor. Caes.* 14. *Capitolin. Ant. Pi.* 11. *Dio* LXXI, 31. *Lamprid. Alex. Sev.* 44 u. a.

b) Ersterer, Verfasser der *Punica*, libb. XVII, geb. 25, Konsul 68, gest. 100, s. *Plin. Epp.* III, 7, vergl. *Martial.* VII, 62. *Plin. a. a. O.*: Scribebat carmina maiore cura quam ingenio. Über das Leben des Valerius Flaccus, des Verfassers der *Argonautica*, libb. VIII, haben wir nur kurze Notizen bei *Quintil.* X, 1, 90 und *Martial.* I, 62. 77, woraus hervorgeht, dass er wahrscheinlich zu Patavium geboren ist und um 89 jung starb.

c) Des Plinius Werke sind von seinem Neffen und Adoptivsohn Plinius (s. S. 121 Anm. i), *Epp.* III, 5 aufgezählt. Erhalten ist *Naturalis Historia*, libb. XXXVII, eine grosse,

allgemeine Encyclopädie, „opus diffusum, eruditum, nec minus varium quam ipsa natura“ *Plin. Epp.* a. a. O.), nach des Verf. eigener Erklärung (in der Praefatio) aus 2000 Werken geschöpft. Geb. 23, gest. 78 bei der Eruption des Vesuv (s. oben Anm. 9), *Plin. Epp.* a. a. O. und VI, 16. 20. Vergl. die kurze angebliche *Vita* des Sueton.

d) Geb. zu Calagurris in Spanien (wahrscheinlich um 42), kam 69 nach Rom und lehrte daselbst 20 Jahre, s. *Hieron. Chron. Ol.* CCXI und CCXVI, vergl. über seine Persönlichkeit *Plin. Epp.* VI, 32. *Juvenal.* VII, 186—198. Sein treffliches Hauptwerk ist: *Libri duodecim oratoriae institutionis*. Ausserdem werden ihm noch 18 grössere und 145 kleinere *Declamationes*, von einigen auch der *Taciteische Dialogus de oratoribus* s. de causis corruptae eloquentiae (s. *Inst.* VI. *prooem.* §. 3), jedoch mit Unrecht, zugeschrieben.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
79	832	Den 24. August werden Herculaneum und Pompeji durch den Ausbruch des Vesuv verschüttet. ⁹	
81	834	Den 13. September stirbt Titus. ¹⁰ Sein Bruder T. Flavius Domitianus folgt, der einzige Despot in einer langen Reihe trefflicher Fürsten. ¹¹	Der Dichter C. Papinius Statius. ^e
96	849	Die Eroberungen des Cn. Julius Agricola in Britannien. ¹² Den 18. September: Domitian wird ermordet. ¹³ Es folgt M. Cocceius Nerva, ¹⁴ und nach dessen	
98	851	am 27. Januar erfolgten Tode ¹⁵ der von ihm adoptierte M. Ulpius Nerva Trajanus. ¹⁶ Trajan macht durch zwei Kriege Dacien zur Provinz, ferner durch den parthischen Krieg Armenien, Assyrien, Mesopotamien; die Parther, von ihm besiegt, empören sich wieder. ¹⁷	Trajan veranlasst durch ein gegen geheime Gesellschaften gerichtetes Gesetz Christenverfolgungen. ^f

9) S. *Dio* LXVI, 21—23. *Suet.* 8, und vorzüglich *Plin. Epist.* VI, 16. 20, welcher die merkwürdige Eruption und den bei dieser Gelegenheit erfolgten Tod seines Oheims, des ältern Plinius, ausführlich beschreibt.

10) S. *Suet.* 10—11. *Dio* LXVI, 26. Domitian blieb nicht ganz frei vom Verdacht, seinen Bruder vergiftet zu haben, s. *Dio* a. a. O. *Suet. Dom.* 2.

11) Die Geschichte seiner Regierung s. *Suet. Domit.* und *Dio* LXVII. Vergl. zu seiner Charakteristik *Tac. Agr.* 2—3. 42. 44. 45. Er war der erste Römer, welcher den Frieden vom Feinde (dem Dacier Decebalus) durch einen Tribut erkaufte, s. *Dio* LXVII, 7.

12) Vergl. über den Beginn des britannischen Krieges S. 116 Anm. 20. Den Oberbefehl in demselben übernimmt Agricola im J. 78, s. *Tac. Agr.* 9, und führt ihn bis 85, wo er aus Neid von Domitian abberufen wird, s. *ebend.* 39. *Dio* LXVI, 20. Er sichert die von ihm gemachten Eroberungen gegen die Einfälle der Pikten durch eine Befestigungslinie, die er vom Frith of Clyde zum Frith of Forth zieht.

13) S. *Dio* LXVII, 15—18. *Suet.* 17. *Philostrat. Vit. Apollon. Tyan.* VIII, 25. Sein Mörder war ein Freigelassener Stephanus; an der Verschwörung hatte auch seine Gemahlin Domitia Anteil, s. *Dio* und *Philostr.* a. a. O. Den Tag seines Todes s. *Suet.* 17. *Dio* LXVII, 18.

14) S. *Dio* LXVIII, 1—4. Er wurde vom Senat gewählt, und adoptierte den Trajan, als er sah, dass er selbst wegen seines Alters nicht imstande war, den Übermut der Prätorianer zu brechen, s. *Dio* LXVIII, 3. *Plin. Paneg.* 5. „Nunc demum“ (so sagt Tacitus, *Agr.* 3, zu Anfang der Regierung Trajans) „redit animus; et quamquam primo etiam beatissimi

seculi ortu Nerva Caesar res olim dissociabiles miscuerit, principatum ac libertatem, augeatque quotidie felicitatem imperii Nerva Traianus nec spem modo ac votum securitas publica, sed ipsius voti fiduciam ac robur assumpserit, natura tamen infirmitatis humanae tardiora sunt remedia quam mala.“

15) S. *Dio* LXVIII, 4.

16) Aus Italica in Spanien gebürtig, s. *Dio* LXVIII, 4. Seine Geschichte ist ausser *Dio* LXVIII, 5—33 aus dem freilich wenig Geschichtliches darbietenden Panegyricus des Plinius und aus zahlreichen Inschriften und Münzen zu schöpfen; auch hat die Säule des Trajan verhältnismässig grossen historischen Wert. Er deportierte die Delatoren, s. *Plin. Paneg.* 34, versprach, wie Nerva, keinen Senator zu töten und hielt dies Versprechen, s. *Dio* LXVIII, 5, und erwarb sich durch seine Tugenden den Beinamen Optimus, s. *Dio* LXVIII, 23, *Plin.* 88. *Eutrop.* VIII, 5: Huius tantum memoriae delatum est, ut usque ad nostram aetatem non aliter in senatu principibus acclametur nisi: Felicior Augusto, melior Traiano. Einen besonders deutlichen Beweis für seine Einfachheit, Gerechtigkeit und Weisheit liefern auch seine Briefe, die den Briefen des Plinius gewöhnlich als 10tes Buch derselben angefügt sind.

17) Durch den ersten dacischen Krieg (*Dio* LXVIII, 6—9) wurde Decebalus zur Unterwerfung gezwungen, im zweiten, während dessen auch die berühmte Brücke über die Donau geschlagen wurde (s. *Dio* LXVIII, 13), wurde Dacien zur Provinz gemacht (*Dio* LXVIII, 10—14). Der erste Krieg dauerte 2 Jahre, 101—102, der zweite 105—106 oder 107, vergl. *Julian. Caes.* 221. Über den parthischen Krieg (dessen Anfang nach Münzen am wahrscheinlichsten ins J. 114 gesetzt wird, s. *Eckhel Doctr. numm.* VI. p. 420) s. *Dio* LXVIII, 17—33.

e) Geb. um 61, gest. in Zurückgezogenheit um 96, beides zu Neapel. Diese und andere Lebensumstände müssen aus seinen Silvis gezogen werden (s. V, 3. III, 5, 52. 64 u. a.). Von ihm Silvarum (Gelegenheitsgedichte) libb. V, Thebaidos libb. XII, Achilleidos libb. II. Er ist der letzte in der Reihe der römischen Epiker.

f) S. die merkwürdigen Briefe des Plinius an Trajan und

des Trajan an Plinius, *Plin. Epp.* X, 97. 98. Ausführlicher *Euseb. hist. eccl.* IV, 1—2. Man zählt übrigens diese Verfolgung als die 3te, die des Nero und Domitian als die 1te und 2te, so *Hieron. Chron.* Die nächsten Kaiser bis zu Ende des Abschnitts sind gegen die Christen günstig gesinnt, s. *Dio.* LXX, 3. LXXI, 10.

J.n.Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
98	851		Die Dichter Dec. Junius Juvenalis und M. Valerius Martialis; ^g der Geschichtschreiber C. Cornelius Tacitus; ^h die Rhetoren C. Plinius, ⁱ C. Suetonius Tranquillus; ^k die Gelehrten Terentianus Maurus, S. Julius Frontinus Julius Obsequens, L. Annäus Florus. ^l
117	870	Den 11. August: Trajan stirbt. ¹⁸ Es folgt T. Älius Hadrianus, ¹⁹ welcher die Eroberungen Trajans jenseits des Euphrat aufgibt und in fast ungestörtem Frieden das von ihm selbst	

Eutrop. VIII, 3, vergl. *Tac. Ann.* II, 61; im J. 117, als die Parther sich wieder empörten, wurde er durch Krankheit abgehalten, den Krieg fortzusetzen.

18) Durch die Anm. 17 erwähnte Krankheit wurde er zur Rückkehr nach Italien bewogen, starb aber unterwegs in Selinus in Cilicien (auch Trajanopolis genannt) nach einer Regierung von 19 Jahren, 6 Monaten, 15 Tagen, s. *Dio* LXVIII, 33.

19) S. *Dio* LXIX. *Ael. Spart. Vit. Hadr. Eutrop.* VIII, 6—7. *Aur. Vict. Caesar.* 14. Hadrian war ebenfalls aus Ita-

lica gebürtig und mit Trajan verwandt; seine Adoption durch Trajan, welche ihn zum Nachfolger auf den Thron bestimmte, soll von dessen Gemahlin Plotina fingiert worden sein, s. *Dio* LXIX, 1. *Eutr.* 6, vergl. *Ael. Sp.* 4. In den letzten Jahren liess er sich durch Misstrauen zu mehreren Grausamkeiten verleiten, s. *Dio* LXIX, 2. 17. *Ael. Sp.* 20. 23, im ganzen aber war er eifrig bemüht, sich seinem Reiche wohlthätig zu erweisen.

g) Juvenal, geb. zu Aquinum um 50 (vielleicht ist aus *Sat.* XIII, 17 das Jahr 59 als Geburtsjahr zu entnehmen), im 80sten Jahre nach Ägypten verbannt, wo er starb (s. die angebl. Vita des Sueton, nebst noch 3 andern Lebensbeschreibungen alter Grammatiker), verfasste 16 Satiren, von denen jedoch die letzte verdächtig ist. Martialis aus Bilbilis in Spanien, geb. um 40, gest. um 100, verfasste etwa 1200 in 14 Bücher abgetheilte Epigramme, aus denen man seine Lebensumstände zu entnehmen genötigt ist.

h) Sein Geburtsjahr ist durch die neuesten Untersuchungen hauptsächlich auf Grund von *Plin. Epp.* VII, 20. VI, 30 und der sogleich zu nennenden Stellen über die von ihm bekleideten Ämter, jedoch nur vermutungsweise, auf das Jahr 54 oder 58 gesetzt worden, letzteres mit Hinzunahme der Stelle *Ann.* III, 29; Prätor im J. 88, s. *Ann.* XI, 11, Consul suff. im Jahre 97, s. *Plin. Epp.* II, 1, 6. Er schrieb im J. 98 in der ersten Zeit der Regierung des Trajan (wie aus c. 44 hervorgeht; daraus dass Nerva c. 3 nicht divus genannt wird, ist nicht zu folgern, dass Nerva bei der Abfassung noch nicht tot gewesen; dieses Prädikat ist eben so weggelassen *Plin. Pan.* 78, 10. *Epp.* IV, 9, 2. 17, 8. 22, 4) die Lebensbeschreibung seines Schwiegervaters Agricola (vergl. S. 120. Anm. 12), kurz darauf ebenfalls im Jahre 98 *de situ, moribus et populis Germaniae*, wie sich aus Kap. 37 dieser Schrift ergibt, alsdann die Historien, die Geschichte der Kaiser von Galba bis zum Tode des Domitian enthaltend, s. *Agr.* 3. *Hist.* I, 1. 2. 73. *Ann.* XI, 11, wahrscheinlich in 14 Büchern, s. *Hieron. comment. in Zacher. proph.* c. 14, endlich nach den Historien, s. *Ann.* a. a. O., gegen Ende der Regierung des Trajan, s. *ebend.* II, 61, die Annalen, die Geschichte der Kaiser von Tiberius bis auf Neros Tod enthaltend, in 16 Büchern. Von den Historien sind die 4 ersten Bücher und ein Teil des 5ten, von den Annalen die 6 ersten und die 6 letzten Bücher übrig, jedoch

ist in jenen eine grosse Lücke von c. 5 des 5. Buches bis in das sechste Buch hinein, und von den letzten 6 Büchern fehlt der Schluss mit den Ereignissen von etwa 2 Jahren. Endlich wird ihm auch, wie es scheint, mit überwiegenden Gründen der Dialogus de oratoribus als erste Schrift zugeschrieben. Sein Todesjahr lässt sich nicht ermitteln.

i) Vollständig C. Plinius Cäcilius Secundus (vergl. S. 119 Anm. c), geb. zu Comum im J. 61 oder 62, s. *Epp.* VI, 20, 5, Kons. im J. 100, von 109 oder 110 an Statthalter von Bithynien und Pontus, welche Lebensumstände sich aus seinen Briefen ergeben, s. bes. V, 8. VII, 27, 16. VIII, 11. I, 23. III, 11. V, 15. X, 28. Er wetteiferte mit Tacitus als öffentlicher Redner. Erhalten sind von ihm 10 Bücher Briefe (von denen das 10te den Briefwechsel mit Trajan enthält) und der im J. 100 gehaltene Panegyricus auf Trajan. Sein Todesjahr ist nicht zu ermitteln.

k) Unter Domitian finden wir Sueton als Jüngling, s. *Suet. Ner.* 57. *Domit.* 12; er war mit dem jüngeren Plinius befreundet, von welchem er dem Trajan empfohlen wird, s. *Epp.* I, 18. 24. III, 8. V, 11. IX, 34. X, 95. 96; unter Hadrian ist er Geheimschreiber, fällt aber in Ungnade, s. *Ael. Spartian. Hadr.* 11. Sein Todesjahr ist unbekannt. Seine Werke werden von Suidas aufgezählt; erhalten sind: die Vitae der 12 ersten Caesares von Julius Cäsar bis Domitian; liber de illustribus grammaticis, l. de claris rhetoribus, beide verstümmelt; Vita Terentii, Horatii, Persii, Lucani, Juvenalis, Plinii maioris, z. T. verfälscht und verstümmelt.

l) Von des Terentianus Maurus Lebensumständen ist nichts mit einiger Bestimmtheit anzugeben, es ist deshalb die oben angenommene Zeitbestimmung auch nur eine Vermutung, der von andern widersprochen wird; man hat von ihm *de literis, syllabis, pedibus et metris carmen*. — Unter Frontins Namen (genannt *Plin. Epp.* IV, 8) sind erhalten: de aquaeductibus

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
117	870	in allen seinen Teilen bereiste Reich ordnet und befestigt. ²⁰	
138	891	Den 10. Juli: Hadrian stirbt. ²¹ Es folgt der von ihm adoptierte T. Äl. Hadr. Antoninus Pius, ²² welcher nach einer glücklichen Regierung	M. Cornelius Fronto, Justinus, A. Gellius, Apuleius. ^m
161	914	den 6. März stirbt. ²³ Es folgen die zwei von ihm adoptierten Augusti M. Aurelius Antoninus Philosophus und Lucius Verus, welche gegen die Parther und gegen deutsche Völker an der Donau langwierige Kriege führen. ²⁴	

20) *Eutrop.* VIII, 6: Traiani gloriae invidens statim provincias tres reliquit, quas Traianus addiderat, et de Assyria, Mesopotamia et Armenia revocavit exercitus ac finem imperii esse voluit Euphratem. Idem de Dacia facere conatum amici deterruerunt, vergl. *Ael. Sp.* 17. 20. *Tac. Ann.* II, 61. Von den unter ihm geführten Kriegen ist der in Palästina gegen Barcochbah und die Juden geführte und mit einer gänzlichen Verwüstung endende (im J. 132—135, *Eus.*) bemerkenswert, s. *Dio LXIX*, 12—14. Seine merkwürdigen (im J. 120 beginnenden) Reisen s. *Ael. Sp.* 11—13. *Dio LXIX*, 9—11. In Britannien gab er die weiter nördlich gelegene Befestigungslinie des Agricola (S. 120. Anm. 12) auf und zog eine andere südlichere vom Solway Frith zur Mündung des Tyne laufende, aus Wall und Graben bestehende Linie, wozu später noch eine Mauer (die sog. Pictenmauer) hinzugefügt wurde, s. *Ael. Sp.* 11.

21) Das Datum s. *Ael. Sp.* 25. *Dio LXIX*, 23.

22) Hadrian adoptierte erst den Älius Verus Caesar, und dann nach dessen Tode den (Arrius) Antoninus, welcher wiederum den Annius Verus, den Sohn des verstorbenen Älius Verus, und den Marcus Antoninus adoptieren musste, s. *Ael. Sp. Hadr.* 23. 24. *Ver.* 6 u. ö. *Dio LXIX*, 23. Die Verwandt-

schaftsverhältnisse am kürzesten *Eutrop.* VIII, 10. Den Beinamen Pius erhielt der neue Kaiser besonders wegen der Pietät, mit der er das Andenken Hadrians ehrte und den Senat hinderte, ihn für einen Despoten zu erklären, s. *Jul. Capit. Ant. P. Dio LXX*, 1. Seine Regierung, s. *Jul. Capit. Ant. P. Eutrop.* VIII, 8. *Aurel. Vict.* 15 und die wenigen Bruchstücke *Dio LXX*.

23) Das Datum ergibt sich aus *Dio LXXI*, 33, vgl. 34.

24) S. *Dio LXXI. Jul. Capit. V. Anton. Phil. und Veri; Vulc. Gall. V., Avidii Cassii. Eutrop.* VIII, 9—14. *Aurel. V.* 16. „Tuncque primum Romanum imperium duos Augustos habere coepit,“ *Hist. Aug. Ant. Phil.* 7. Des Marc Aurel Character ergibt sich aus seinem Beinamen Philosophus, noch deutlicher aus seinen in der Briefsammlung des Fronto (s. Anm. m) enthaltenen Briefen und aus der von ihm verfassten Selbstschau (*τῶν εἰς ἑαυτὸν βιβλία ιβ*); in Bezug auf seine politische Stellung und Wirksamkeit ist noch bemerkenswert, dass er mehr als alle anderen Kaiser den Senat zu heben suchte, s. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 10. Sein Kollege Verus hat das einzige Verdienst, dass er ihn nicht eben sehr hinderte. Der Partherkrieg, welcher von Verus geführt wurde, dauerte

urbis Romae libri II; *Strategicon* libri IV. — Von Julius Obsequens, der nur vermutungsweise in diese Zeit gesetzt wird, ist nur ein Fragment *de prodigiis*, ein unkritischer Auszug aus Livius übrig, die Jahre 190—11 v. Chr. enthaltend. — Florus wird in der besten (Bamberger) Handschrift Julius Florus genannt, in den übrigen L. Annaeus Fl. In jener lautet der Titel seines Werks: *Juli Flori Epitomae de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II*; andere Handschriften nennen es: *Epitome de gestis Romanorum* und teilen es in 4 Bb. Über seine Zeit ist der Schluss seines Prooemiums das wichtigste Zeugnis, vergl. *Spartian. Hadr.* 16. In seiner geschmacklosen, überladenen Darstellung zeigt sich deutlich der beginnende gänzliche Verfall der römischen Literatur.

m) Von Fronto, welcher unter Hadrian mit grosser Auszeichnung Beredsamkeit lehrte, s. *Dio LXIX*, 18, und auch in der Folge grosses Ansehn genoss, s. *Gell. XIX*, 8, gest. mutmasslich 165—169, besitzen wir eine kleine Schrift: *de differentiis vocabulorum*, und eine erst in neuerer Zeit aus Palimpsesten gewonnene, von Mai (Rom 1823) herausgegebene,

nicht unbedeutende Anzahl von Briefen u. a. Bruchstücken. — Justin hat einen Auszug aus des Pompejus Trogus *Historiae Philippicae et totius mundi origines et terrae situs*, 44 Bb., gemacht. Die Zeit dieses Auszugs ergibt sich aus der Dedication als die der Antonine. — Dass Gellius, der Verfasser der 20 Bb. *noctes Atticae* (von denen das 8te verloren ist), in dieselbe Zeit gehört, geht aus den häufigen Anführungen Frontos, den er als Lernender besucht, s. a. a. O. u. ö., und anderer Zeitgenossen hervor. — Apulejus, derselben Zeit als späterer Zeitgenosse angehörig, wie sich aus seinen Schriften ergibt, aus Madaura gebürtig, bemerkenswert als einer der ersten Repräsentanten des stilus Afer und wegen seiner Hineigung zum Neuplatonismus, hat *Metamorphoseon* s. de asino aureo libb. XI und ausserdem eine Reihe philosophischer und rhetorischer kleinerer Schriften verfasst. (Noch gehören wahrscheinlich in diese Zeit die 42 Fabeln des Fl. Avianus und die *Disticha de moribus* des Dionysius Cato. Beide Verfasser sind sonst unbekannt.)

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
172	925	Lucius Verus stirbt, ²⁵ worauf Marc. Aurel bis zu seinem den 17. März erfolgten Tode allein regiert. ²⁶
180	933	

4 Jahre, *Hist. Aug. Verus Imp.* 7, nämlich nach *Eus.* und den *Inscr.*, 162—166; über ihn s. *Dio LXXI*, 1—2. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 8—9. *Epp. Fronton. ad L. Verum*, I. p. 179. 183 ff. 318 ff. ed. Mai. Der Krieg gegen Marcomannen, Quaden, Jazygen u. a. Völker dauert erst von 167—175, wo Marc Aurel, der ihn selbst führt, durch die Empörung des Avidius Cassius im Orient abgerufen wird, dann wiederum

von 178—180, wo er durch seinen Tod verhindert wird, ihn zu vollenden, obgleich ein ruhmvolles Ende nahe war, s. *Dio LXXI*, 3—5. 7—21. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 12—17. 22—27.

25) S. *Hist. Aug. Ant. Phil.* 14. *Verus Imp.* 9. 11. *Eutrop.* VIII, 10.

26) Das Datum s. *Dio LXXI*, 23; zu Vindobona, s. *Viet. Caes.* 16, 12.

Zweiter Abschnitt. 180—324 n. Chr.

a) 180—284.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
180	933	Commodus Antonius, der ausschweifende und grausame Sohn und Nachfolger des edeln Marc Aurel.	Eisernes Zeitalter der Litteratur. ^a
192	945	Commodus am 31. Dezember ermordet. ¹	Blüte der Jurisprudenz durch Papinianus, Paulus, Ulpianus, Modestinus. ^b
193	946	P. Helvius Pertinax; er wird den 28. März von den mit seiner Strenge unzufriedenen Prätorianern ermordet. ²	Die Kirchenväter Q. Septimius Florens Tertullianus und M. Minucius Felix. ^c

1) Hauptquellen: *Dio LXXII*. *Herodian*. I. *Lamprid. Vit. Comm.* Commodus eilte nach dem Tode seines Vaters mit den Quaden Frieden zu machen, den er nach *Herod.* I, 6 mit Geschenken erkaufte, um in Rom seinen Lüsten leben zu können; durch einen von seiner Schwester Lucilla veranlassten Mordanfall noch mehr gereizt, s. *Dio LXXII*, 4. *Herod.* 8. *Lampr.* 4. *Amm. Marc.* XXIX, 1. 17, wütet er mit Grausamkeit gegen die angesehensten Römer. Das Ziel seines Ehrgeizes war, der erste unter den Gladiatoren zu sein, daher er auf den Beinamen Herkules, den er sich nebst vielen andern bei-

legte, vorzüglich stolz war, s. hierüber und über seine Grausamkeit und Wollust *Herod.* 14—15. *Dio LXXII*, 15—21. *Lampr.* 7 ff. Seine Buhlerin Marcia stiftete seine Ermordung an, als sie selbst von ihm bedroht wurde, s. *Dio LXXII*, 22. *Herod.* 16—17. *Lampr.* 17. (Diese Marcia soll den Christen Wohlwollen bewiesen und Schutz verliehen haben, s. *Dio LXXII*, 4.)

2) *Dio LXXIII*, 1—10. *Herod.* II, 1—5. *Capitolin. Vit. Pert.* Seine Regierung dauerte 87 Tage, *Dio LXXIII*, 10, ermordet V. Kal. Apr., s. *Capitolin.* 15.

a) Der politische Verfall des Reiches, der Mangel an Bildung und Interesse bei den meisten Kaisern, die Vermischung der römischen Sprache mit Provincialismen hatte natürlich auch den Verfall der Litteratur zur Folge. Sie bietet von jetzt an nur Sammlungen in einer unreinen Sprache (z. B. die *Scriptores historiae Augustae*), oder geschmacklose rhetorische Kunststücke (die besonders von den Rhetorschulen Galliens ausgehen) dar. Nur wenige haben es durch Studium zu einer grössern Annäherung an die Muster des goldenen Zeitalters gebracht (*Lactantius*, *Ausonius*, *Claudius Claudianus*).

b) *Ämilius Papinianus* (s. *Spart. Sever.* 21. *Carac.* 8. *Zosim.* I, 9. *Dio LXXVI*, 10. 14. *LXXVII*, 1. 4), *Julius Pau-*

lus, *Domitius Ulpianus* und *Herennius Modestinus* (s. *Lamprid. Sept. Sev.* 26. 68 u. ö.) wurden nebst *Gajus* durch eine Konstitution der Kaiser *Theodosius II.* und *Valentinian III.* zu den höchsten juristischen Autoritäten ernannt, s. *Cod. Theod.* I, 4. Mit diesen Juristen schwand übrigens die Blüte der Jurisprudenz, die sich von nun an als Wissenschaft nur noch in Auszügen und Sammlungen thätig zeigte (*Codex Gregorianus* und *Hermogenianus* um 300, *Codex Theodosianus*, von *Theodosius II.* so benannt, und die verschiedenen Sammlungen aus der Zeit des Kaiser *Justinian*).

c) *Tertullian* ist der erste lateinische Kirchenschriftsteller, Presbyter in Carthago, der Urheber des sogenannten *Stilus*

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
193	946	M. Didius Salvius Julianus erkaufte den Thron von den Prätorianern, wird aber vom Senat abgesetzt und am 1. Juni ermordet. ³ Es folgt bis 211 der thätige und kräftige L. Septimius Severus. ⁴	Der Dichter Q. Serenus Sammonicus. ^d
201	954	Severus macht einen glücklichen Feldzug gegen die Parther. ⁵	Die Sammler C. Julius Solinus; Nonius Marcellus; Censorinus; Apicius. ^e
208	961	Bis 211 Feldzüge des Severus in Britannien. ⁶	
211	964	Am 4. Februar: Severus stirbt. ⁷ Es folgen seine Söhne M. Aur. Antoninus Bassianus Caracalla und P. Septimius Ant. Geta. ⁸	
212	965	Geta wird von seinem Bruder ermordet, Caracalla Alleinherrscher. ⁹	Alle Freien im römischen Reiche erhalten das römische Bürgerrecht. ^f

3) *Dio* LXXIII, 11—17. *Herod.* II, 6—12. *Spartian. Vit. Jul.* Julian kaufte die Herrschaft für etwa 300 Millionen Sesterzien (25,000 an jeden Prätorianer), s. *Dio* LXXIII, 11, vgl. *Spartian.* 3. *Dio* LXXIII, 11: ὥσπερ γὰρ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐν πωλητηρίῳ τινὲ καὶ αὐτὴ (ἡ Πώμη) καὶ ἡ ἀρχὴ αὐτῆς πᾶσα ἀπεζηρούχθη. Severus nimmt in Pannonien den Purpur an, marschirt gegen Rom, entwaffnet die Prätorianer und entlässt sie; der Senat setzt den Julian ab und lässt ihn am 1. Juni ermorden, nach einer Herrschaft von 66 Tagen, *Dio* LXXIII, 17.

4) S. *Dio* LXXIV—LXXVI. *Herod.* III. *Spartian. Vit. Sev.* Neben ihm bis 194 C. Pescennius Niger und bis 197 D. Clodius Albinus, jener von den Provinzen des Orients, dieser in Britannien als Kaiser anerkannt. Severus gründete seine Herrschaft besonders auf seine militärische Macht, daher er auch die alten Prätorianer aus Rom verwies und sie in vierfacher Zahl (50,000 Mann stark), aus allen Legionen ausgewählt, wieder zusammensetzte, s. *Dio* LXXIV, 2. *Herod.* III, 8, 8. 13, 9; noch härter als bisher bewies er sich, als er in Albinus seinen letzten Gegner besiegt hatte, s. *Dio* LXXV, 7. Besonders verhasst machte ihn sein Günstling Plautianus, s. *Dio* LXXV, 14—16. LXXVI, 1—4. *Herod.* III, 10—12. Dabei war er aber ausnehmend thätig und seine Herrschaft diente dazu, das Ansehn des Reichs an den Grenzen herzustellen.

5) Er eroberte Ctesiphon, dagegen machte er nach diesem Feldzuge einen vergeblichen Angriff auf Atrā in Arabien, s. *Dio* LXXV, 9—12. *Herod.* III, 9—10.

6) *Dio* LXXVI, 11—15. *Herod.* III, 14—15. Die Caledonier und Mäaten hatten die römische Grenzlinie überschritten, vgl. S. 122. Anm. 20; Severus wollte sie züchtigen und

die ganze Insel unterwerfen; er starb aber, ehe er seinen Plan ausgeführt hatte, und Caracalla schloss darauf sogleich Frieden.

7) *Dio* LXXVI, 15. *Herod.* III, 15. *Spart. Sev.* 19. Er starb zu Eboracum, s. *Spart.* a. a. O.

8) S. *Herod.* IV. *Dio* LXXVII—LXXVIII, 9. *Spart. V. Carac.* und *Get.* Über den Ursprung seines Beinamens Caracalla oder Caracallus s. *Dio* LXXVIII, 3. *Spart. Car.* 9. Andere Beinamen s. *Dio* LXXVIII, 9, darunter auch der zweideutige Beiname Geticus, s. *Spart. Get.* 6.

9) Die Ermordung des Geta im Schosse seiner Mutter s. *Dio* LXXVII, 1—2. *Herod.* IV, 4. Caracalla eilt nach dieser That in das Lager der Prätorianer, um einem Aufstande derselben zuvorzukommen, und gewinnt sie durch die ausschweifendsten Versprechungen. Er sagt ihnen: Εἰς γὰρ, ἔφησεν, ἐξ ὑμῶν εἰμι καὶ δι' ὑμᾶς μόνους ζῆν ἐθέλω, ἵν' ὑμῖν πολλὰ χαρίσωμαι. ὑμεῖτεροι γὰρ οἱ θησαυροὶ πάντες εἰσὶ (*Dio* LXXVII, 3, vergl. *Herod.* IV, 4, 7). Darauf werden diejenigen, welche es mit Geta gehalten haben sollten, in grosser Anzahl ermordet, s. *Dio* LXXVII, 4—6, *Herod.* IV, 6, unter ihnen auch Papinianus, s. *Dio* LXXVII, 1. 3. *Spart. Carac.* 4. 8. Um die Soldaten befriedigen zu können, tötet er die reichsten Bürger, erhöht die Abgaben und giebt allen Freien im ganzen Reiche das römische Bürgerrecht, um auch von ihnen jene Abgaben beziehen zu können, s. *Dio* LXXVII, 9. Mit dem Heere macht er dann seit 213 weite Züge durch einen grossen Teil des Reichs, auch nach Parthien, welches er plündert, nachdem er den König Artabanus durch falsche Vorspiegelungen getäuscht hat, s. *Dio* LXXVII, 22—23. LXXVIII, 1. *Herod.* IV, 10—11.

Afer, starb zwischen 216 und 220, s. *Hieronym. Catal. Script.* 53. Seine (von 197—216 verfassten) Schriften sind: *Apologeticus adv. gentes*, libri II ad nationes, de testimonio animae, ad Scapulam, adv. Iudaeos, adv. Praxeam, adv. Marcionem libri V, adv. Valentinianos, de praescriptione haereticorum etc.

d) Von ihm haben wir ein Gedicht in Hexametern de medicina parvo pretio parabili.

e) Von Solinus haben wir unter dem Titel Polyhistor ein Werk, das grossenteils ein Auszug aus des Plinius *N. H.* ist, von Nonius ein Glossarium de compendiosa doctrina in 19 Abschnitten. Beider Zeitalter ist nicht genau zu bestimmen. Censorinus schrieb sein Werk de die natali ad Q. Caerellium im J. 238, s. *Cap.* 21. Unter des Apicius Namen besitzen wir de re culinaria libb. X.

f) S. die obige Anm. 9.

J.n.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.
217	970	Am 8. April, Caracalla durch Macrinus getötet. ¹⁰ Opilius Macrinus folgt bis
218	971	8. Juni, wo er von Elagabalus geschlagen und auf der Flucht bald darauf getötet wird. ¹¹
		Es folgt Bassianus Elagabalus, welcher
222	975	den 11. März ermordet wird. ¹²
		Alexander Severus folgt. ¹³
226	979	Artaxerxes stürzt den Partherkönig Artabanus und gründet das neupersische Reich der Sassaniden.
233	986	Alexander bekriegt den Artaxerxes mit zweifelhaftem Erfolg. ¹⁴
235	988	Den 19. März wird Alexander während eines Krieges gegen die Deutschen am Rhein in einem Aufstande des C. Jul. Verus Maximinus getötet. ¹⁵ Dieser, ein roher Soldat, bemächtigt sich der Herrschaft und setzt den Krieg gegen die Deutschen fort. ¹⁶
238	991	Gegenkaiser: Gordianus ¹⁷ und Clodius Pupienus Maximus und Cälius Balbinus, ¹⁸ ersterer von dem Heere in Afrika, die beiden andern vom Senate ernannt. Gordianus nebst

10) Macrinus, ein Maure von Geburt, von niedriger Herkunft, jetzt Praefectus praetorio, erfuhr durch einen glücklichen Zufall, dass auch seinem Leben von Caracalla Gefahr drohe, und liess ihn daher auf einer Reise zwischen Carrhae und Edessa ermorden, s. *Herod.* IV, 12—13. *Dio* LXXVIII, 4—6, am 8ten April, s. *Dio* LXXVIII, 5. 6. *Spart.* 7. Er wurde darauf unter die Götter versetzt, weil man die noch immer für ihn eingenommenen Soldaten fürchtete, s. *Dio* LXXVIII, 9. *Capitol. Macrin.* 5.

11) S. *Herod.* IV, 14—V, 4. *Dio* LXXVIII, 11—41. *Capitolin.* V. *Macr.* und *Lamprid.* V. *Ant. Diadumen.* Macrinus zog zunächst gegen den Partherkönig Artabanus, der in Mesopotamien eingefallen war, und sich jetzt nach einer zweifelhaften Schlacht (durch das Gold des Macrinus bewogen, *Dio*)

Septimius Severus, Gem. Julia, deren Schwester Julia Mäsa.

Caracalla. Geta.

Soämis, Mammäa,
Gem. Varius Marcellus. Gem. Genesius Marcianus.
Elagabal. Alexander Severus.

12) S. *Dio* LXXIX. *Herod.* V, 5—8. *Lamprid.* V. *Helio-gab.* Seine Namen Elagabalus (*Ἐλαιγάβαλος*, *Ἐλεγάβαλος* eig. der Name des Sonnengottes, dessen Priester der nachmalige Kaiser zu Antiochia gewesen war), Bassianus, Varius, Antoninus, s. *Capitol. Macr.* 8, Avitus, Assyrius, Sardapalus, Tiberinus, s. *Dio* LXXIX, 1. Er wurde, nachdem er aller Religion und Sitte durch die sinnlosesten Willkürlichkeiten und Ausschweifungen Hohn gesprochen hatte, nebst seiner Mutter von den Prätorianern ermordet, weil er das Leben seines Vettters und Nachfolgers bedrohte. Seinen Todestag s. *Dio* LXXIX, 3.

13) Alexander hiess eigentlich Alexianus, sein Name wurde aber bei seiner Adoption durch Elagabalus abgeändert, s. *Dio* LXXIX, 17—18. *Herod.* V, 7. Über ihn enthält *Dio* im 80sten Buche nur noch einige Worte (*Dio* zog sich nach seinem zweiten Konsulat im Jahre 229 in seine Vaterstadt Nicäa zurück und verfasste daselbst sein Geschichtswerk). Über seine ganze Regierung s. *Herod.* VI. *Lamprid.* V. *Alex. Sev.* Herodian stellt ihn als wohlwollend, aber zugleich als schwach und gegen seine herrsch- und habsüchtige Mutter Mammäa

wieder zurückzog, s. *Herod.* IV, 14—15. *Dio* LXXVIII, 26 bis 27. Macrinus erhob dann seinen Sohn Diadumenus zum Cäsar, gab ihm den Namen Antoninus und nahm die Anm. 9 erwähnten neuen Auflagen des Caracalla zurück, s. *Dio* LXXVIII, 18. 19. Das Heer aber liess sich von der Julia Maesa gewinnen und rief deren Enkel Elagabal zum Kaiser aus, welchen jene für einen Sohn des noch immer vom Heere geliebten Caracalla ausgab. Den Tag der Schlacht s. *Dio* LXXVIII, 39. 41. Macrinus wurde nebst seinem Sohne Diadumenus in Chalcedon oder, nachdem er daselbst gefangen genommen worden, auf dem Transport in Cappadocien ermordet. — Die Verwandtschaft zwischen Septimius Severus, Caracalla, Elagabal und Alexander Severus ist folgende (s. *Herod.* V, 3. *Dio* LXXVIII, 30. *Capit. Macr.* 9):

zu nachgiebig dar, s. bes. VI, 9, 7; *Lampridius* und die lateinischen Kompendien preisen ihn in jeder Beziehung, wahrscheinlich weil er sich gegen die Christen wohlwollend und geneigt bewies.

14) S. *Dio* LXXX, 3—4. *Herod.* VI, 2—5. *Lamprid.* 50—56. Über den Ursprung des neupersischen Reichs vergl. noch *Agathias* IV, p. 134.

15) S. *Herod.* VI, 7—9. *Lamprid.* 59—68. Das. 64: Hac tenus imperium populi Romani eum principem habuit, qui diutius imperaret, post eum certatim irruentibus et aliis semestribus, aliis annuis, plerisque per biennium, ad summum per triennium imperantibus usque ad eos principes, qui latius imperium tetenderunt, Aurelianus dico et deinceps.

16) S. *Herod.* VII—VIII, 5. *Capitolin.* *Maximini duo* (Maximinus hatte auch seinen Sohn zum Imperator ernennen lassen) und *Maximin. iun. Capitol. M. d.* 1: Hic de vico Thraciae vicino barbaris, barbaro etiam patre et matre natus. — Et in prima quidem pueritia fuit pastor.

17) S. *Herod.* VII, 4—9. *Capitol. Gordiani tres.*

18) S. *Herod.* VII, 10. *Capitolin. Max. et Balb.*

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
238	991	seinem Sohne (Gordianus II.) fällt. Maximinus von seinen Legionen, ¹⁹ Pupienus und Balbinus von den Prätorianern ermordet. ²⁰ Es folgt M. Antonius Gordianus III. ²¹	
241	994	Gordianus führt bis 243 den persischen Krieg mit Glück durch seinen Präfekten und Schwiegervater Timisitheus. ²²	
243	996	Timisitheus stirbt; der Präfekt M. Julius Philippus, erst Mitkaiser, dann	
244	997	nach Gordians Ermordung alleiniger Kaiser. ²³	
249	1002	Philipp von Decius bei Verona geschlagen und getötet. ²⁴	
251	1004	C. Messius Decius, der grausame Verfolger der Christen, regiert bis wo er in einer Schlacht gegen die Goten durch Verrat des Gallus nebst seinem Sohne fällt. ²⁵	Der Kirchenvater Thascius Cäcilius Cyprianus. ⁵
253	1006	C. Vibius Trebonianus Gallus und Hostilianus Kaiser; letzterer von ersterem ermordet; schimpflicher Friede mit den Goten; Rom und das römische Reich 15 Jahre lang durch die Pest verheert. ²⁶ Gallus von Ämilianus, ²⁷ Ämilianus von P. Licinius Valerianus gestürzt, welcher seinen Sohn Gallienus zum Mitkaiser ernennt. ²⁸ Im Osten dringt Sapoires, der Perserkönig, bis nach Syrien und Cappadocien vor und setzt den Cyriades, einen zu ihm geflüchteten Römer, zum Kaiser ein; am Rhein machen die Deutschen plündernde Einfälle, von den Donaugegenden her die Goten, Scythen und andere verwandte Völker. ²⁹	

19) S. *Herod.* VIII, 1—5. *Capitol. Max. d.* 17—26.20) S. *Herod.* VIII, 8. *Capit. Max. et Balb.* 14—15.

21) Gordianus, der Sohn einer Tochter des Gordianus I., s. *Herod.* VII, 10, 8. *Capit. Gord.* 22, war auf Verlangen des Volks neben Maximus und Balbinus zum Cäsar ernannt worden, jetzt wählten die Prätorianer ihn, den 13jährigen, s. *Herod.* VIII, 8, 8, vergl. *Capit. a. a. O.* 22, zum Augustus, „quia non erat alius in praesenti“, *Capit. Max. et Balb.* 14. Über ihn s. *Herod.* VII, 10. VIII, 8. *Capit. Gord.* 17—34. Er ward erst von seiner Mutter, dann von seinem vortrefflichen Schwiegervater Timisitheus geleitet, s. *Capit. a. a. O.* 23. Über seine grosse Beliebtheit bei Heer und Volk s. *ebend.* 31.

22) S. *Capit. Gord.* 23—28.

23) S. *Capit. Gord.* 28—31. (Die Geschichte der Scriptores historiae Augustae hat von hier an bis auf Valerian eine Lücke.) *Zosim.* I, 19—21. *Vict. Caes.* 28. *Eutr.* IX, 3. *Zon.* XII, 19. Mit den Persern machte er sogleich nach dem Tode des Gordian Frieden. Die christl. Schriftsteller (Eusebius, Zonaras u. a.) erzählen, dass er Christ geworden sei. Er war aus Arabia Trachonitis.

24) S. *Zosim.* I, 21—22 und die Anm. 23 angef. St.25) S. *Zosim.* I, 23. *Zon.* XII, 20. *Iordan. de reb. Get.* 18. *Vict. Caes.* 29. *Eutr.* IX, 4.26) S. *Zosim.* I, 24—28. *Zon.* XII, 21. *Vict.* 30. *Eutr.* IX, 5.27) S. *Zosim.* I, 28. 29. *Zon.* XII, 21. 22. *Vict. Caes.* 31.

28) S. *Zosim.* I, 29—40. *Zon.* XII, 22—25. *Trebell. Poll. Valerian. Gallieni duo*, XXX tyr. *Vict.* 32—33. *Eutrop.* IX, 7—11. *Oros.* VII, 22. Valerian war eifrig bemüht, den Zustand des Reichs zu verbessern, vermochte es aber nicht, s. *Zosim.* I, 29. *Poll. Valer.*; Gallienus aber war, wenn auch nicht untüchtig, doch träge und der Wollust ergeben.

29) Die Deutschen drangen bis Tarraco in Spanien vor, s. *Oros.* VII, 22. *Eutr.* IX, 8. *Vict. Caes.* 33; die Alemannen wurden, 300,000 Mann stark, bei Mailand, bis wohin sie vorgedrungen waren, von Gallienus geschlagen, s. *Zon.* 24; über die Verheerungen der Donauvölker (*Βογανοί, Γότθοι, Κάρποι, Οὐρουγοῦνδοι*, *Zosim.* I, 31) in Asien, Thracien, Italien, Macedonien und Achaja, s. *Zosim.* I, 27—35. 37. *Zon.* XII, 23. *Poll. Gall. duo* 5. 6 u. ö. Die Perser hatten nach *Zosim.* I, 27. *Zon.* 23 im ersten Jahre des Valerianus ihre Eroberungen begonnen. „Ita quasi ventis undique saevientibus parvis maxima ima summis orbe toto miscebantur“. *Vict. Caes.* 33.

g) Cyprian war anfangs Rhetor in Carthago, etwa seit 245 Christ, 248 Bischof in Carthago, starb 258 als Märtyrer, s. *Vita et passio Cypriani per Pontium eius diaconum scripta*

(vor den Ausgaben des Cypr.). Er schrieb mehrere kleine Schriften apologetischen und paränetischen Inhalts und ausserdem 81 Briefe.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
260	1013	Valerianus zieht gegen Sapo- res, wird aber besiegt und gefangen. ³⁰ Fast in allen Provinzen empö- ren sich die Truppen gegen Gallienus und erheben ihre Anführer zu Kaisern, deren man dreissig, die sogen. dreissig Tyrannen, zählt. ³¹	
268	1021	Gallienus vor Mediolanum ermordet. ³² M. Aurelius Claudius (Gothicus) stellt das Ansehen des Kaisertums im Innern und durch einen glücklichen Krieg gegen die Goten auch nach aussen her. ³³	
270	1023	Claudius stirbt. Es folgt L. Domitius Aurelianus, ³⁴ der das von Claudius begonnene Werk der Wiederherstellung des Friedens und des Ansehns des römischen Reichs mit Kraft und Glück fortführt. ³⁵	
271	1024		Rom wird mit einer neuen Mauer umgeben. ^h
272	1025	Zenobia wird besiegt und der Orient dem röm. Reiche wieder unterworfen. ³⁶	
273	1026		
274	1027	Gallien wird durch die Besiegung des Tetricus beruhigt. ³⁷	
275	1028	Aurelian wird auf einem Kriegszuge gegen die Perser von einem Freigelassenen getötet. ³⁸	

30) Valerian zog im J. 257 von Rom aus, nahm Antiochien wieder, ward aber dann geschlagen und bei einer Zusammenkunft mit Sapo- res von diesem ergriffen und darauf in Persien in schimpflicher Gefangenschaft gehalten, s. *Poll. Valerian.* *Zosim.* I, 36. *Zon.* XII, 23. Darauf nahm Macrianus im Orient den Purpur an (im J. 261, s. *Poll. Gall. d.* 1), wurde aber in Illyrien von Aureolus geschlagen, s. *Poll. Gall. d.* 1—2. Der Krieg gegen die Perser wurde hierauf von dem Palmyrener Odenathus mit Glück geführt, welcher deshalb im J. 264 von Gallienus zum Augustus ernannt wurde, s. *ebend.* 10. 12; derselbe wird aber 267 von einem Verwandten Mäo- nius getötet, worauf Zenobia für ihre beiden minderjährigen Söhne Herennius und Timolaus den Krieg und die Herrschaft des Orients mit gleicher Kraft fortführt, s. *ebend.* 13 und XXX tyr. 15—17. 30. *Zosim.* I, 39. 44. *Zon.* 24.

31) S. *Poll. Gallieni duo* und XXX tyr. *Zosim.* I, 38—40. *Zon.* 24. 25. *Oros.* VII, 22. *Vict.* 33. Die Alten zählen 30 Tyrannen, und Trebellius Pollio hat sie einzeln mit kurzen Notizen über sie aufgeführt. Mit Recht hat man aber ihre Zahl auf 18 oder 19 zurückgeführt.

32) Im Kampfe gegen Aureolus, einen der 30 Tyrannen. S. *Poll. Gall. d.* 14—18. *Claud.* 4—5. *Zon.* XII, 25. *Zosim.* I, 40. *Vict. Caes.* 33. *Vop. Aurelian.* 16.

33) S. *Zosim.* I, 41—46. *Zon.* I, 26. *Poll. Claud. Vict.* 34. *Eutr.* IX, 11. Der Senat bestätigte seine Wahl den 24. März, s. *Poll.* 4. Er starb zu Sirmium an der Pest vor Ablauf des zweiten Jahres seiner Herrschaft, s. *Zon.* und *Eutr.* a. a. O.

34) Über des Aurelian Regierung s. *Vopisc. Aurel.* *Zosim.* I, 47—62. *Eutr.* IX, 13—15. *Vict. Caes.* 35. Über seinen

Charakter s. *Vop.* 6: severitatis immensae, disciplinae singularis, gladii exserendi cupidus, vergl. *ebend.* 21. 36. 39.

35) Nach seinem Tode sagt Tacitus im Senat: Ille nobis Gallias dedit, ille Italiam liberavit; ille Vindeliciis iugum barbaricae servitutis amovit; illo vincente Illyricum restitutum est, redditae Romanis legibus Thraciae; ille (pro pudor) Orientem femineo pressum iugo in nostra iura restituit; ille Persas insultantes adhuc Valeriani nece fudit, fugavit, oppressit etc., *Vop.* 41, vergl. die folg. Anmerk. 36—38. Er trat seine Herrschaft zu Sirmium an und beruhigte nach einer kurzen Anwesenheit in Rom Pannonien und schlug die Alemannen (oder Marcomannen, *Vop.*), s. *Zosim.* I, 48—49. *Vop.* 18—21, mit welchem Kriege er noch im Januar 271 beschäftigt war.

36) S. *Vop.* 22—31. *Zosim.* I, 50—61. Zenobia wurde bei Emesa geschlagen, darauf in Palmyra eingeschlossen und bei einem Versuche, zu fliehen, gefangen genommen. Auf dem Marsche gegen Zenobia schlug Aurelian auch die Goten, s. *Vop.* 22; auch auf dem Rückwege gewann er Siege über die Barbaren an der Donau.

37) S. *Poll. XXX tyr.* 24. *Vop. Aur.* 32. *Zosim.* I, 61. *Eutr.* 13. *Vict. a. a. O.* Tetricus war einer der 30 Tyrannen. Bei dieser Gelegenheit gab Aurelian, um die Grenze desto besser verteidigen zu können, das jenseits der Donau liegende Dacien auf, *Eutr.* 15.

38) S. *Vop.* 35—36. *Zosim.* I, 62, nach einer Regierung von 6 Jahren weniger einige Tage, s. *Vop.* 37. Seine Ermordung geschah zu Cänophrurium zwischen Konstantinopel und Heraclea, s. *Vop.* 35. *Eutr. Vict.*

h) S. *Plin. N. H.* III, 5, 66. *Vop. Aur.* 21. 39. *Zosim.* I, 49. *Vict. Caes.* 35. *Eutr.* IX, 15. Nach *Vop.* a. a. O. soll die Mauer 50 (röm.) Meilen enthalten haben; in der That ent-

hielt sie aber nach den neuern Messungen nur etwa 21. *Zosimus* (a. a. O.) sagt uns, dass sie unter Probus vollendet wurde.

J. n. Ch.	J. d. St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
275	1028	M. Claudius Tacitus vom Senat zum Kaiser ernannt.	
276	1029	Tacitus stirbt. ³⁹ Es folgt M. Annius Florianus ⁴⁰ und nach dessen baldigem Tode M. Aurelius Probus, ein ausgezeichneter Kaiser, ⁴¹ welcher	
277	1030	die Deutschen aus Gallien vertreibt, sie in ihrem eigenen Lande angreift, und	
278	1031	die erweiterte Donau- und Rheingrenze durch eine Mauer schützt, ⁴²	
279	1032	Rätien, Illyricum, Thracien, und	
280	1033	den Orient durch glückliche Kriege beruhigt, daselbst dem Empörer Saturninus und	
281	1034	die Gegenkaiser Proculus und Bonosus überwindet, ⁴³ aber	
282	1035	im August von den mit seiner Strenge unzufriedenen Truppen getötet wird. ⁴⁴	
		M. Aurelius Carus von den Truppen zum Kaiser erhoben, macht seine Söhne Carinus und Numerianus zu Cäsaren. ⁴⁵	
284	1037	Carus stirbt auf einem Feldzuge gegen die Perser; Numerianus getötet. ⁴⁶	Die Dichter M. Aurelius Olympius Nemesianus und T. Calpurnius. ⁱ

39) Das über die Ermordung des Aurelian unzufriedene Heer fordert den Senat auf, ihm einen neuen Kaiser zu schicken. Der Senat zögert, wählt aber endlich nach 6 Monaten am 25. September den Tacitus, s. *Vop. Aurel.* 40—41. *Tac.* 1—7, welcher sein Geschlecht von dem berühmten Geschichtschreiber Tacitus ableitete, dessen Werke daher nach einer Verordnung von ihm in allen Bibliotheken aufgestellt und jährlich 10 mal von staatswegen abgeschrieben werden sollten, s. *ebend.* 10. Nach *Eutr.* IX, 16. *Vict. Caes.* 36 starb er eines natürlichen Todes; nach *Zosim.* I, 63. *Zon.* XII, 28 ward er ermordet; *Vop. Tac.* 12 erwähnt beide Angaben, ohne sich für eine zu entscheiden. Die Dauer seiner Herrschaft betrug 6 Monate.

40) Florian, der Bruder des Tacitus, wurde nach 2 Monaten (2 Monaten 20 Tagen *Eutr.*) zu Tarsus, wo er dem Probus gegenüberstand, von seinen eigenen Soldaten getötet, s. *Vop. Flor.* 1. *Zosim.* I, 64.

41) S. *Vopisc. Prob. Saturn. Procul. Bonos. Zosim.* I, 64 bis 71. *Eutr.* IX, 17. *Vict. Caes.* 37. Er war aus Sirmium gebürtig, s. *Vop. Prob.* 3. (Er ist auch der Begründer des Weinbaus an der Donau und am Rhein, s. *Vop.* 18. *Eutr.* 17. *Vict.*)

42) S. *Zosim.* I, 67—68. *Vop.* 13—15. Zosimus nennt als die deutschen Völkerschaften die Logionen (*Λογιόνες*), Franken, Burgunder und Vandalen. (Die Franken werden schon unter Gallien erwähnt, s. *Poll. Gall. duo* 7. *Vop. Aur.*) Probus nahm ihnen 70 Städte ab und drängte sie über den Neckar und die Elbe zurück. (Das Andenken der zwar schon früher angelegten, aber von ihm hergestellten und verstärkten

sog. Teufelsmauer hat sich auch durch ihre eigenen Überreste erhalten.)

43) S. *Zosim.* I, 66. 69—71. *Vop. Prob.* 16—18 und *Sat. Proc. Bon.* Er verpflanzte Bastarner u. a. Völker nach Thracien, um diese Gegenden wieder zu bevölkern, und verteilte auch Barbaren unter das Heer, s. *Vop. Prob.* 14. 18. *Zosim.* I, 71. (Unter den letzteren waren auch die Franken, über deren abenteuerlichen Seezug aus den Pontusgegenden nach ihrer Heimat s. *Zosim.* a. a. O. *Eumen. Pan.* X, 18.)

44) Probus hielt seine Soldaten, um den nachteiligen Folgen ihres Müssiggangs vorzubeugen, während des Friedens zu öffentlichen Arbeiten an; dies und seine Äusserung, dass er einst gar keiner Soldaten mehr zu bedürfen hoffe, reizte sie gegen ihn auf, so dass sie ihn in der Nähe von Sirmium bei einem Tumult töteten, s. *Vop.* 21.

45) S. *Vopisc. Car. Numerian. Carin. Eutrop.* IX, 18 bis 19. *Vict. Caes.* 38. *Zon.* XII, 30.

46) Carus schlug erst die Scythen aus Illyricum heraus und trat dann seinen Zug gegen Osten an, auf dem er bis nach Ctesiphon vordrang, s. *Vop. Car.* 7—8. Er wurde von einem Blitz getötet oder fand während eines Unwetters durch Verrat seinen Tod, s. *Vop.* 8. Sein Tod muss wegen des Datums einiger Gesetze im Justinianischen Kodex in den Dezember 283 oder Januar 284 gesetzt werden. Numerianus wurde auf der Rückreise durch seinen Schwiegervater, den Präfecten Aper, getötet, im Monat September, s. *Vopisc. Numerian.* 12. Die Truppen ernennen darauf den Diocletian zum Kaiser, *Vopisc. Num.* 13—16, am 17. September, *Chronic. Alex.*

i) Von Nemesianus, aus Carthago, haben wir ein Gedicht *Cynegetica* und Reste eines andern, *Ixeutica*. Er wird zur Zeit des Numerian erwähnt, s. *Vopisc. Num.* 11. Calpurnius

aus Sicilien, hat 11 *Eclogen* den Namen gegeben. Sein Zeitalter wird nur durch Vermutung bestimmt; andere setzen ihn unter Claudius.

b) 284—324.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
284	1037	C. Aurelius Valerius Diocletianus (Jovius) Kaiser, sichert die Grenzen des Reichs und giebt dem Staate im Innern eine neue Organisation, durch welche die Macht des Oberhaupts verstärkt und Ordnung und Friede gesichert, zugleich aber auch der Grund zu den nachmaligen häufigen Teilungen des Reichs und zu dem übergrossen Druck der Abgaben gelegt wird. ¹	Die Scriptores historiae Augustae ^a und die sogen. Panegyristen in Gallien. ^b Die Rhetoren Aquila Romanus und Rufinianus. ^c Die Kirchenväter Arnobius und L. Caelius Lactantius Firmianus. ^d
285	1038	Carinus bei Margus von seinen eigenen Truppen getötet. ² M. Aur. Valerianus Maximianus (Herculius), ein roher, aber erfahrener Krieger, von Diocletian zum Cäsar ernannt, besiegt die Bagauden in Gallien, und	

1) Über Diocletians Regierung s. *Vict. Caes.* 39. *Eutr.* IX, 19—28. *Panegy.* X. II: III. IV. V. *Lactant. de mortibus persec.* 7 ff. *Zon.* XII, 31—32. *Oros.* VII, 25, und über die Christenverfolgungen noch insbes. *Eus. Hist. Eccl.* VII. VIII. Für die Zeitbestimmungen sind ausser Lactantius und den Gesetzen des Diocletian die Chronikenschreiber, und zwar jetzt Idatius und das Chron. Alex. die Hauptgrundlage. *Vict.* a. a. O. §. 2: se primus omnium Caligulam post Domitianumque

dominum palam dici passus et adorari se appellarique uti deum; *ebend.* §. 31: Hinc denique parti Italiae invectum tributorum ingens malum. Nam — quo exercitus atque imperator, qui semper aut maxima parte aderant, ali possent, pensionibus inducta lex nova. Quae sane illorum temporum modestia tolerabilis in perniciem processit his tempestatibus, vergl. hierzu bes. *Lactant.* a. a. O. 7—8. *Zon.* 31.

2) S. *Vop. Carin.* 18. *Vict.* a. a. O. §. 9—12. *Eutr.* 20. 22.

a) Diese Scriptores historiae Augustae enthalten die Kaisergeschichte von Hadrian bis auf Carinus (mit einer kleinen Lücke, s. S. 126. Anm. 23). Dem Älius Spartianus werden beigelegt: die Biographien des Hadrianus, Heliuss Verus, Didius Julianus, Septimius Severus, Pescennius Niger, Caracallus, Geta; die fünf ersten sind an Diocletian, die beiden letzten an Constantin gerichtet; dem Julius Capitolinus: Antoninus Pius, M. Antoninus Philosophus, C. Verus, Pertinax, Albinus, Macrinus, die beiden Maximini, die drei Gordiani, Maximus und Balbinus; dem Vulcacius Gallicanus: Avidius Cassius; dem Heliuss Lampridius: Commodus, Diadumenus, Heliogabalus, Alexander Severus; dem Trebellius Pollio: Valerianus pater et filius, die beiden Gallieni, die 30 Tyrannen und Claudius; dem Flavius Vopiscus: Aurelianus, Tacitus, Florianus, Probus, Firmus, Saturninus, Proculus, Bonosus, Carus, Numerianus Carinus. Die Zeit der Abfassung der einzelnen Biographien fällt in die Jahre von 292 bis etwa 327; am frühesten sind geschrieben: Älius, Didius, Severus, Niger, Marcus Antoninus, Verus und Macrinus, am spätesten: Heliogabalus, Alexander, Claudius, die beiden Maximini, die drei Gordiani und Geta. Ihre Quellen, die sie oft wörtlich ausschreiben, sind vor allen Marius Maximus, ein viel gelesener Biograph (vgl. *Amm. Marc.* XXVIII, 4, 14), Iunius Cordus, die Selbstbiographien des Hadrianus, Severus und Balbinus, die diurna und die acta urbis et senatus. Sie sind ohne allen künstlerischen Wert, aber als Geschichtsquelle wichtig und interessant, zumal da in ihnen eine grosse Menge amtlicher Schriften und Urkunden wörtlich enthalten ist, die indes nur zum Teil als authentisch angesehen werden können.

b) Seit der Zeit des Diocletian entstanden in Gallien mehrere Rednerschulen (z. B. zu Treviri, Augustodunum, Bur-

digala), aus denen zahlreiche Lobreden auf die herrschenden Kaiser hervorgingen, alles Nachahmungen der Lobrede des jüngern Plinius auf Trajan, zum Teil in einer fliessenden Sprache, aber ohne Wert und voll der niedrigsten Schmeicheleien. So von Claudius Mamertinus (?), panegyricus Maximiano Augusto dictus, II. (nach einer andern Zählung I.) vom Jahre 289, panegyricus genethliacus Maximiano Augusto dictus, III. (II.) vom Jahre 291; von Eumenius, pro instaurandis scholis Augustodunensibus oratio, IV. (III.) vom Jahre 297, paneg. Constantio Caesari recepta Britannia dictus, X. (IV.) vom Jahre 296, paneg. Constantino Aug. dictus, IX. (VI.) vom Jahre 310, gratiarum actio Constantino Augusto Flavienisium nomine dicta, VIII. (VII.) vom Jahre 311; von unbekannten Verfassern paneg. Maximiano et Constantino dictus, V. (V.) vom Jahre 307, paneg. Constantino Aug. dictus, VI. (VIII.) vom Jahre 313; von Nazarius paneg. Constantino Aug. dictus, VII. (IX.) vom Jahre 321. Einer spätern Zeit gehören an: Mamertini pro consulatu gratiarum actio Juliano Augusto dicta, XI. (X.) vom Jahre 362; Latini Pacati Drepanii panegyricus Theodosio Augusto dictus, XIII. (XI.) vom Jahre 391; die Fragmente der panegyrischen Reden des Q. Aurelius Symmachus und des D. Magnus Ausonius paneg. s. gratiarum actio pro consulatu ad Gratianum Augustum, aus der zweiten Hälfte des 4ten Jahrhunderts.

c) Die Schriften dieser beiden Grammatiker sind gleichen Inhalts mit der des Rutilius Lupus, s. S. 115. Anm. r. Dass Rufinianus unter Constantin lebte, ergibt sich aus der Inschrift *Orell.* I. Nr. 1181. Aquila ist etwas älter, wie sich daraus ergibt, dass er von jenem im Eingange genannt wird.

d) Arnobius, Rhetor in Sicca, schrieb um 303 Disputationes adv. gentes libri VII. Über seine Zeit s. *Hieronym.*

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
286	1039	die einfallenden Burgunder, Alemannen u. a. deutsche Völker, worauf ihn Diocletian zum Augustus erhebt. ³	
292	1045	Diocletian und Maximian ernennen Galerius Maximianus und Fl. Constantius Chlorus zu Cäsaren. Das Reich wird in vier Teile geteilt. ⁴	
297	1050	Die Perser von Galerius geschlagen und zum Frieden genötigt. ⁵	
303	1056		Die Christenverfolgungen werden durch ein Edikt vom 24. Februar geschärft. ⁶
305	1058	Am 1. Mai. Diocletian legt in Nicomedien, Maximianus in Mailand die Herrschaft nieder. ⁶ Constantius und Galerius nehmen die Würde der Augusti an; letzterer ernennt Fl. Valerius Severus und Maximinus Daza zu Cäsaren. ⁷	
306	1059	Den 25. Juli: Constantius stirbt zu Eboracum. Sein Sohn Fl. Constantinus folgt ihm als Cäsar; Severus von Galerius zum Augustus erhoben. ⁸ Aufstand in Rom, infolge	

3) S. *Vict.* §. 17—19. *Eutr.* 20. *Paneg.* II, 4—5. Aus der letzten Stelle geht hervor, dass die Bagauden gallische Bauern waren, die das schwere Joch, welches sie lange getragen, abzuschütteln suchten, vergl. auch *Paneg.* V, 8. — *Vict.* §. 18: Huic postea cultu numinis Herculi cognomentum accessit, uti Valerio Iovium, vergl. *Paneg.* II.

4) S. *Vict.* §. 30 ff.: quoniam bellorum moles, de qua supra memoravimus, acrius urgebat, quasi partito imperio cuncta, quae trans Alpes Galliae sunt (wahrscheinlich auch Spanien, vergl. jedoch *Lact.* a. a. O. 8), Constantio commissa, Africa Italiaque Herculo, Illyricique ora adusque Ponti fretum Galerio, cetera Valerius retentavit. Vergl. *Eutr.* 22. *Lact.* 8. Constantius war der Enkel des Claudius von dessen Tochter, s. *Poll. Claud.* 13. Er unterwarf im J. 296 seiner Herrschaft auch Britannien, wo sich im J. 287 Carausius und dann nach dessen Ermordung Allectus als Kaiser aufgeworfen hatten, s. *Vict.* §. 20 bis 21. 39—42. *Eutr.* 21. 22. *Paneg.* X. II.

5) S. *Eutr.* 24—25. *Vict.* 33—36.

6) S. *Lact.* a. a. O. 17—19. Diocletian ging nach Salona, wo er im 9ten Jahre (nach *Zosim.* II, 7 im 3ten, nach dem Chronisten im Jahre 316) darauf starb, Maximianus nach Lucanien, s. *Vict. Epit.* 39. §. 6—7. *Lact.* a. a. O. 42. *Zon.* XII, 32. Maximianus dankte sehr ungern ab, s. *Vict. Caes.*

39, 48 und bes. die merkwürdigen Wendungen des Lobredners nach dem zweiten Auftreten des Maximianus, *Paneg.* V, 8—9.

7) Über diese ganze Zeit bis zum Ende der Bürgerkriege im J. 324 s. *Lact.* a. a. O. 19 bis zu Ende (bis zum J. 313 reichend) *Zosim.* II, 7—27. *Panegy.* VI—IX. *Euseb. Hist. Eccl.* VIII—X. und *Vita Const. Eutrop.* X, 1—6. *Aur. Vict.* 40—41. *Excerpta auctoris ign. de Constantio* etc. §. 1—29. *Zon.* XII, 32. XIII, 1. Severus erhielt jetzt Italien (und Afrika), Daza Ägypten und Syrien, s. *Eutr.* 2. *Vict. Caes.* 40, 1, *Exc. de Const.* §. 5. 9.

8) S. *Lact.* 24—25. *Zosim.* II, 9. 10. *Paneg.* V, 5. IX, 8. *Exc. de Const.* §. 2—4. Constantinus (natus Helena matre vilissima in urbe Naiso, *Exc. de Const.* §. 2) hatte lange im Heere des Galerius gedient, der ihn trotz der Bitten seines Vaters zurückzuhalten suchte. Allein Constantin floh und gelangte bei seinem Vater kurz vor dessen Tode an. Nach diesem Ereignis ernannte ihn das Heer zum Kaiser, und Galerius sah sich genötigt, ihn, wenn auch ungern, wenigstens als Cäsar anzuerkennen. Des Constantius Lob: vir egregius et praestantissimae civilitatis, divitiis provincialium ac privatorum studens, fisci commoda non admodum affectans, dicensque melius publicas copias a privatis haberi, quam intra unum claustrum reservari, *Eutr.* 1. (Nach *Socr. Hist. Eccl.* I, 2 starb Constantius den 25. Juli.)

Catal. scr. 79 und *Chronic. z. J.* 327. Lactantius, Schüler des Arnobius, wurde von Diocletian als Lehrer der Rhetorik nach Nicomedien in Bithynien berufen, s. *Instit.* V, 2, und war seit 317 Lehrer des Cäsar Crispus, s. *Hieron. Chron. z. J.* 318. Von ihm *Institutionum divinarum libri VII*, und ausser mehreren andern kleinen Schriften die für die Geschichte wichtige *de mortibus persecutorum*, welche in den nächsten Jahren nach 313 geschrieben sein muss. Gestorben um 330.

e) S. *Lact. de m. pers.* 12. 13. *Euseb. H. Eccl.* VIII, 2. Es folgte kurz darauf noch ein zweites, drittes und viertes Edikt, s. *Euseb. a. a. O.* VIII, 6. Die Verfolgung begann mit der Zerstörung der Kirche in Nicomedia: den Edikten zufolge sollten alle Christen mit Gewalt zum Götzendienste gezwungen werden. Nur in Gallien waren die Christen von Verfolgungen frei, weil Constantius gegen sie wohlwollend gesinnt war, s. *Lact. a. a. O.* 15. 16.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
306	1059	dessen Maxentius, der Sohn des Maximianus, und dann auch Maximianus selbst sich zu Kaisern aufwerfen. ⁹	
307	1060	<i>Erster Bürgerkrieg.</i> Severus' und Galerius' vergebliche Versuche, den Maxentius und Maximianus zu verdrängen; Severus fällt in die Hände seiner Feinde. ¹⁰ Sechs Augusti: Galerius, Maximinus, Constantinus, Licinius, Maximianus, Maxentius. ¹¹	
310	1063	Maximian stirbt. ¹²	
311	1064	Galerius stirbt. ¹³	
312	1065	<i>Zweiter Bürgerkrieg.</i> Maxentius an der milvischen Brücke von Constantinus geschlagen, ertrinkt im Tiber. ¹⁴	
313	1066	<i>Dritter Bürgerkrieg.</i> Maximinus bei Adrianopel von Licinius geschlagen, tötet sich auf der Flucht. ¹⁵	Den Christen wird durch das Mailänder Edikt im ganzen Reiche Duldung zugestanden. ^f
314	1067	<i>Vierter Bürgerkrieg</i> zwischen Licinius und Constantinus. Licinius bei Cibalis und Adrianopel geschlagen und zum Frieden genötigt. ¹⁶	

9) Der hauptsächlichste Grund der Empörung in Rom war die schwere Schatzung, welche Galerius auch über Rom verhängte, s. *Lact.* 23. Über den Hergang dabei s. die in der folg. Anm. citierten Stellen.

10) S. *Zosim.* II, 9—10. *Lact.* 26—27. *Exc. de Const.* §. 6—7.

11) Licinius wurde von Galerius an Stelle des Severus zum Augustus erhoben. Seine Erhebung gab den Anlass, dass auch die drei Cäsaren denselben Titel annahmen, s. *Lact.* 32.

12) Maximianus Herc. wollte seinen Sohn in Rom stürzen; da aber das Heer sich für letztern entschied, sah er sich in die Notwendigkeit versetzt, zu Constantin zu fliehen, s. *Lact.* 29. *Eutr.* 3. Er versuchte nachher Diocletian zur Rückkehr auf den Thron zu bewegen und unterhandelte auch mit Galerius, aber vergeblich. Endlich gewann er in Constantins Abwesenheit einen Teil von dessen Heere für sich, warf sich nach Massilia, ward aber genötigt, sich zu ergeben, und ward bei einem nochmaligen Versuche gegen das Leben des Constantin getötet, s. *Paneg.* IX, 14—20. *Lact.* 29—30. *Zosim.* II, 12. *Eutr.* 3.

13) S. *Lact.* 33—35. Am letzten Tage des April gab er, durch die Schmerzen seiner letzten Krankheit bewogen, noch ein Edikt, worin er die Verfolgungen gegen die Christen zurücknahm. Dieses Edikt steht *Lact.* 34. *Eus. H. Eccl.* VIII, 37. Nach des Galerius Tode drohte ein Krieg zwischen Licinius und Maximinus auszubrechen, der aber noch durch einen

Vertrag über eine neue Teilung beigelegt wurde, s. *Lact.* 36. *Eus. H. Eccl.* IX, 6. 10.

14) S. *Paneg.* VI. VII, 21 ff. *Zosim.* II, 14—17. *Lact.* 43—44. Constantin hatte (nach seiner eignen eidlichen Versicherung) vor dem Zuge eine Vision, worin ihm am Himmel das Kreuz mit der Aufschrift *Τούτῳ νίκα* erschien, s. *Euseb. Vit. Const.* I, 28—31. Er liess daher eine Fahne mit diesem Kreuz vor dem Heere hertragen, und auch die Soldaten trugen dieses Zeichen auf ihren Schilden, s. *ebend.* und *Lact.* 44. Er hatte nach *Zosim.* II, 15 (vgl. *Paneg.* VI, 3) ein Heer von 90,000 Mann zu Fuss und 8000 Reiter gegen 170,000 des Maxentius. Dem Siege an der milvischen Brücke gingen zwei andere in Oberitalien, bei Turin und Verona, gegen die Feldherren des Maxentius voraus. Constantin schaffte die Prätorianer ab, s. *Vict.* 40, 27. *Paneg.* VI, 21. (Der Tag der letzten Schlacht ist der 25. Oktober, s. *Lact.* 44.) Nach einigem Aufenthalt in Rom kam er in Mailand mit Licinius zusammen, gab ihm seine Schwester Constantia zur Frau und schloss mit ihm ein Bündnis, s. *Lact.* 45. *Exc. de Const.* §. 13.

15) S. *Lact.* 45—48. *Zosim.* II, 17. Der Tag der Schlacht war der 30. April, s. *Lact.* 46. 47. Maximinus starb auf der Flucht in Tarsus.

16) S. *Zosim.* II, 18—20. *Exc. de Const.* §. 15—18. Licinius musste Pannonien, Dalmatien, Dacien, Macedonien und Griechenland dem Constantin abtreten, s. *Eutr.* 5. *Exc.* §. 18. *Sozom. H. Eccl.* I, 2.

f) Constantin gewährte den Christen sogleich beim Beginn seiner Herrschaft Schutz, und auch Maxentius und Maximianus machten in Italien und Afrika der Verfolgung ein Ende, s. *Lact.* a. a. O. 24. *Euseb. H. E.* VIII, 14. Auch im Orient hörte die Verfolgung, aber nur auf kurze Zeit auf, s. die obige Anm. 13. Das Mailänder Toleranzedikt s. *Lact.* 48. *Euseb. H. E.* X, 5. Durch weitere Gesetze entband Constantin nach-

her die christlichen Geistlichen von den Municipalämtern, erlaubte Vermächtnisse an katholische Kirchen, verordnete die Feier des Sonntags u. dergl., *Cod. Theod.* XVI, 2, 1. 2. 2, 4. *Cod. Justin.* I, 2, 1. III, 12, 3. Der letzte Kampf zwischen Constantin und Licinius war gewissermassen zugleich ein Kampf zwischen Christentum und Heidentum und der Sieg Constantins also zugleich ein Sieg des Christentums.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
323	1076	<i>Fünfter Bürgerkrieg.</i> Licinius wird von Constantin bei Adrianopel und Chalcedon geschlagen und fällt in seine Hände.
324	1077	Licinius wird zu Thessalonica getötet. ¹⁷

17) S. *Zosim.* II, 21—28. *Exc. de Const.* §. 21—29. *Vict. Epit.* 41, 5—7. (Nach des Idatius Chronicon wurde die erste Schlacht den 3. Juli, die zweite den 18. September geliefert.) Licinius ergab sich nach der Schlacht bei Chalcedon nach vorhergegangenen Unterhandlungen und nachdem er von Con-

stantin Versicherungen über seine Zukunft empfangen hatte, aber „contra religionem sacramenti Thessalonicae privatus occisus est“, *Eutr.* 6. „Eo modo respublica unius arbitrio gerit coepit, liberis Caesarum nomina diversa retentantibus“, *Vict. Caes.* 41, 10.

Dritter Abschnitt. 324 bis 476 n. Chr.

a) 324—395.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324	1077	Constantin der Grosse Alleinherrscher. ¹	Constantin der Begründer einer neuen Epoche dadurch, dass er das Christentum zur Staatsreligion macht, ^a den Sitz seines Hofes nach Constantinopel verlegt, ^b die Einteilung und Verwaltung des Reichs neu organisiert ^c und hierfür einen zahl-

1) *Eutr.* X, 7: Vir primo imperii tempore optimis principibus, ultimo mediis comparandus. Minder günstig *Vict. Epit.* 41, 16. Das Urteil der Geschichte über ihn muss besonders auf seine Thätigkeit für die innere Umgestaltung des römischen Reichs gegründet werden, s. Anm. a—e. An seinem Privatcharakter werden die oben Anm. 17 und die in der

nächsten Anm. enthaltenen Mordthaten stets als ein untilgbarer Flecken haften. Die Quellen für seine fernere Geschichte sind *Zosim.* II, 29—39. *Eutr.* X, 7—8. *Vict. Caes.* 41, 10—21. *Epit.* 41, 8—17. *Exc. de Const. etc.* §. 30—35. *Euseb. Vit. Const.*

a) Während er bisher den Christen nur Duldung zugestanden hatte, legte er von jetzt an, besonders durch den Bau zahlreicher christlicher Kirchen, seine eigene Gesinnung klar an den Tag, s. *Eus. V. Const.* IV, 28. II, 24—42. 48—60. III, 25 ff. IV, 41 ff. Kurz vor seinem Tode verbot er die heidnischen Opfer, s. *Eus. a. a. O.* II, 45, vgl. *Cod. Theodos.* XVI, 10, 2.

b) Diese Massregel (wie auch die nächstfolgenden) war durch Diocletian vorbereitet, welcher Nicomedien zum Sitze eines Hofes gemacht hatte. Die neuen Regierungsformen konnten nicht wohl in dem Mittelpunkte der alten Republik, wo sich noch immer republikanische Erinnerungen und Formen erhalten hatten, ihren Hauptsitz haben. Über die Gründung von Constantinopel s. bes. *Zosim.* II, 30—32. 35. *Euseb. V. Const.* III, 48. IV, 58—60. Die Einweihung geschah nach Idatius und Chron. Alex. den 11. Mai 330.

c) Das ganze Reich ward in 4 Praefekturen (Oriens, Illyricum, Italia, Galliae), 13 Diöcesen und 117 Provinzen eingeteilt. Über jede Praefektur ward ein Praefectus praetorio gesetzt; neben diesen 4 Praefekten stand noch der Praefectus

urbis Romae und (jedoch erst seit 360) der Praefekt von Constantinopel; jede Diöcese hatte einen Vicarius (ausnahmsweise auch Comes genannt), jede Provinz einen Rektor (auch Correctores, Consulares, Praesides genannt). Alle die Genannten waren aber nur Civilbeamte: ihnen waren Rechtspflege, Finanzen, Postwesen, Polizei u. dgl. übertragen. Eine Menge Unterbeamter in mehreren Abstufungen war ihnen beigegeben. An der Spitze des Heeres standen ein Magister peditum und ein Magister equitum, unter diesen standen zunächst die Comites und Duces. Die Legionen waren in die Legiones oder Numeri Palatini und in die Limitanei eingeteilt, und, wie nicht ohne Grund aus *Amm.* XIX, 2, 14 geschlossen wird, viel zahlreicher, aber auch kleiner als ehemals. Den Mittelpunkt der ganzen Regierung und Verwaltung machten aber die 7 Hofstellen aus, die des Praepositus sacri cubiculi, des Magister officiorum, des Quaestor, des Comes sacrarum largitionum, des Comes rerum privatarum divinae domus, der Comites domesticorum equitum et peditum, von denen jeder wiederum eine zahlreiche Beamten- und Dienerklasse unter sich hatte.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
324	1077		reichen, nach einer genauen Rangordnung gegliederten Beamtenstand schafft. ^d Infolge hiervon Erhöhung der Abgaben. ^e
325	1078		Die Kirchenversammlung in Nicäa. ^f
326	1079	Constantin lässt seinen Sohn Crispus und seine Gemahlin Fausta ermorden. ²	
335	1088	Constantin teilt das Reich unter seine Söhne und Neffen. ³	
337	1090	Er stirbt zu Nicomedien den 22. Mai. ⁴ Die drei Söhne Constantins des Grossen, Constantinus, Constantius und Constans teilen als Augusti das Reich unter sich; ihre Verwandten werden bis auf Gallus und Iulianus, die Bruderssöhne Constantins des Grossen, getötet. ⁵	
338	1091	Beginn des Krieges gegen die Perser. ⁶	

2) S. *Zosim.* II, 29. *Eutr.* X, 6. *Vict. Caes.* 41, 10. *Epit.* 41, 11—12. Crispus wurde zu der Zeit, wo Constantinus zu Rom die Vicennalien feierte (*Zosim.*), zu Pola in Istrien ermordet (*Amm.* XIV, 12, 20), nach Zosimus auf die Verleumdung seiner Mutter, nach Victor „incertum qua caussa.“

3) Ausser seinen 3 Söhnen, Constantinus, Constantius und Constans, erhielten die Bruderssöhne des Constantin, Dalmatius und Annibalianus, jeder einen Teil. S. *Exc. de Const. etc.* §. 35: Gallias Constantinus minor regebat, Orientem Constantius, Africam, Illyricum et Italiam Constans, ripam Gothicam Dalmatius tuebatur. Vergl. *Euseb. Vit. Cons.* IV, 51. *Zosim.* II, 39. *Eutr.* X, 9. *Vit. Caes.* 41, 14. *Epit.* 41, 15. 20.

4) S. *Euseb. Vit. Const.* IV, 61—70. *Eutr.* X, 8. *Vict. Caes.* 41, 15. Er starb, als er auf einem Zuge gegen die

Perser begriffen war. Kurz vor seinem Tode liess er sich von Eusebius, Bischof von Nicomedien, taufen.

5) Constantius war es, welcher zuerst nach Constantinopel eilte, und, anscheinend von den Soldaten gezwungen, seine Verwandten töten liess, s. *Zosim.* II, 40. *Julian. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 496 ff. (*ed. Pet.*). Die Quellen für die Geschichte bis zu Constantius' Tode sind *Zosim.* II, 40—55. *Eutr.* X, 9—15. *Vict.* 41, 22—42. *Epit.* 41, 18—42. Seit 353 vorzüglich *Ammian. Marc.* XIV—XXI. Die Jahreszahlen bis 353 beruhen vornämlich auf *Hieronym. Chron.* und *Idat. Fast.* (Eutrop. und Victor lassen die Schuld der Ermordung wenigstens zweifelhaft.)

6) Der Krieg wird bis 363 fast ununterbrochen und zwar fast immer unglücklich für die Römer geführt. Der König der Perser war Saporess.

— Wir schöpfen dies alles hauptsächlich aus den dahin einschlagenden Verordnungen im Codex Theodosianus und aus der Notitia dignitatum et administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus orientis et occidentis, einer Art von Staatskalender aus der Zeit Theodosius II., worin die Würdenträger und Beamten mit ihren Insignien aufgezählt sind.

d) In der Notitia dignitatum werden die 4 Rangklassen erwähnt: Illustres, Spectabiles, Clarissimi, Perfectissimi. Die Illustres bestanden aus den Praefecti praetorio, den Magistri peditum und equitum und den Inhabern der Anm. c genannten 7 Hofstellen; zu den Spectabiles gehörten unter andern die Vicarii, die Comites und Duces; die Statthalter der Provinzen waren grossenteils Clarissimi, zum Teil auch Perfectissimi. Eine fünfte nicht in der Notitia enthaltene Rangklasse bildeten die Egregii. Über diese Rangklassen alle erhob noch das Konsulat, das Nobilissimat und das Patriciat, vgl. *Zosim.* II, 40. *Eus.* V. *Const.* IV, 1. (Selbst innerhalb jener Rangklassen gab es noch Unterschiede, s. *Eus.* a. a. O. *Cod. Just.* XII,

24, 7.) Vgl. *Cod. Theod.* VI, 5, 2: Si quis igitur indebitum sibi locum usurpaverit, nulla se ignoratione defendat, sitque plane sacrilegii reus, qui divina praecepta neglexerit.

e) Ausser den schon bisher eingeführten Steuern wurde das Kopfgeld (erfunden von Diocletian, s. *Lact. de m. pers.* 7. vgl. 23) und das sog. Chrysargyrum, eine Gewerbesteuer erhoben; zum Behuf des erstern wurde alle 15 Jahre das Grundeigentum von neuem abgeschätzt und danach ein neuer Kataster angefertigt (daher die Aera indictionum, welche in Perioden von 15 Jahren vom 5. September 312 an gezählt wird); das Chrysargyrum ward alle 4 Jahre mit grosser Willkür erhoben. Das Drückende der Abgaben wird von vielen Schriftstellern beklagt, s. z. B. *Zosim.* II, 38. *Vict. Caes.* 41, 20. Durch die Trennung der Militär- und Civilgewalt und die Verkleinerung und Verteilung der Legionen wurde ferner auch die Streitkraft des Reichs geschwächt, s. *Zos.* II, 33.

f) Auf diesem Concil wurde unter dem Vorsitz des Kaisers die Lehre des Arius als ketzerisch verdammt, s. *Euseb. Vit. Const.* II, 61—73. III, 5—21. *Theodoret. H. E.* I, 4 ff.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
340	1093	Constantinus überzieht seinen Bruder Constans mit Krieg, wird aber ermordet. ⁷	
350	1103	Constans im Krieg gegen den Gegenkaiser Magnentius ermordet. ⁸	
351	1104	Constantius schlägt den Magnentius bei Mursa. Gallus zum Cäsar ernannt. ⁹	
353	1106	Magnentius stirbt. ¹⁰	Constantius verbietet den heidnischen Kultus gänzlich. ^g
354	1107	Constantius lässt den Gallus töten. ¹¹	
355	1108	Julian zum Cäsar ernannt. Seine glücklichen Kriege in Gallien gegen Alamannen und Franken.	
357	1110	Die Alamannen bei Argentoratum geschlagen. ¹²	
360	1113	Julian wird von den Truppen zum Augustus ausgerufen, zieht gegen Constantius, welcher auf dem Marsche gegen ihn	
361	1114	den 5. Oktober zu Mopsucrenä stirbt. ¹³ Flavius Iulianus Alleinherrscher. ¹⁴	

7) S. Zosim. II, 41. *Eutr.* X, 9. *Vict. Epit.* 41, 21. Nach Zosimus war jedoch Constans der Urheber des Krieges. Constantin wurde bei Aquileja (*Eutr.*) durch Meuchelmörder getötet.

8) S. Zosim. II, 42. *Eutr.* X, 9. *Vict. Caes.* 41, 23.

9) S. Zosim. II, 54. *Eutr.* X, 12. *Vict. Caes.* 42, 8. *Epit.* 42, 1.

10) Er tötete sich selbst, von allen verlassen, in Lugdunum. S. Zosim. II, 45—53. *Vict. Caes.* 42, 1—9, vergl. *Julian. Orat.* I.

11) S. *Amm.* XIV, 11. *Jul. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 499 bis 502.

12) Über die ausgezeichneten Kriegsthaten Julians in Gallien besitzen wir die ausführliche Darstellung *Amm.* XVI, 1 bis XVIII, 2, welche nur wenig durch die übrigen Ereignisse dieser Jahre unterbrochen ist. Die Schlacht bei Strassburg ist *ebend.* XVI, 12 beschrieben. Julianus selbst erzählt seine Thaten in der an die Athenienser gerichteten, in der vorigen Anm. 11 genannten Epistel. (Ebendasselbst giebt er auch Nachricht über seine Schicksale vor seiner Erhebung zum Cäsar, s. p. 502 ff. vergl. *Amm.* XV, 2, 7—9, 8, 1 ff.)

13) Über Julians Erhebung zur Würde des Augustus, welche durch eine unbillige Forderung des Constantius herbeigeführt wurde, s. *Amm.* XX, 4—5. *Julian. ad S. P. Q. Athen.* I. p. 521 ff. Er schrieb darauf an Constantius und ersuchte ihn, seine Erhebung anzuerkennen, wurde aber damit abgewiesen, s. *Amm.* XX, 7—8, vgl. *Iul. a. a. O.* p. 523 ff. Er brach dann mit seinem Heere auf und gelangte im näch-

sten Jahre bis nach Naisus in Moesien, wo er den Tod des Constantius erfuhr. Constantius war auf seinem Marsche gegen Julian bis nach Mopsucrenae in Cilicien gekommen, wo er starb, s. *Amm.* XXI. Über seinen Tod s. *ebendas.* XXI, 15. Über dessen Charakter s. *Amm. ebend.* 16. §. 15. Über seine Grausamkeit insbes. s. *Amm.* XIV, 5. XV, 1, 3. Vergl. *Eutr.* X, 15. *Vict. Caes.* 42, 22 bis zu Ende. *Epit.* 42, 18—21.

14) Folgendes ist die kurze, aber treffende Schilderung, welche Eutrop, sein Begleiter auf dem persischen Feldzuge, von Julians Charakter giebt (X, 16): Vir egregius et rem publicam insigniter moderaturus, si per fata licuisset. Liberalibus disciplinis apprime eruditus, graecis doctior atque adeo, ut latina eruditio nequaquam cum graeca scientia conveniret, facundia ingenti et prompta, memoriae tenacissimae, in quibusdam philosopho propior. In amicos liberalis, sed minus diligens, quam tantum principem decuit: fuerunt enim nonnulli, qui vulnera gloriae eius inferrent. In provinciales iustissimus et tributorum, quatenus fieri posset, repressor, civilis in cunctos, mediocrem habens aerarii curam, gloriae avidus ac per eam animi plerumque immodici, [nimius] religionis Christianae insectator, perinde tamen ut cruore abstinere. Marco Antonino non absimilis, quem etiam aemulari studebat. Hiermit stimmen Ammian (besond. XXV, 4. vergl. XXII, 4. 7, 3—4), Zosimus, Victor u. a. überein, vorzüglich aber auch seine Schriften (die Caesares, die Reden, Briefe und der Misopogon). Anders freilich die christlichen Schriftsteller, z. B. Gregor von Nazianz, Cyrillus. Seine Thätigkeit vom Antritt der Alleinherrschaft bis zum persischen Kriege ist beschrieben *Amm.* XXII—XXXIII, 1.

g) S. *Cod. Theod.* XVI, 10, 2—4. Die Heiden pflegten sich jetzt auf dem Lande zu verbergen, daher Pagani genannt (zuerst im Jahre 368, s. *Cod. Theod.* XVI, 2, 18).

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
361	1114		Julianus (Apostata) sucht das Heidentum herzustellen. ^h Fl. Eutropius; S. Aurelius Victor; S. Rufus. ⁱ Der Grammatiker Älius Donatus. ^k
363	1116	Julian stirbt auf einem Feldzuge gegen die Perser, den 26. Juni. ¹⁵ Sein von den Truppen ernannter Nachfolger, Flavius Iovianus, ¹⁶ schliesst einen schimpflichen Frieden mit Sapor, ¹⁷ und	Jovian hebt die nachteiligen Verordnungen Julians gegen das Christentum wieder auf. ¹
364	1117	stirbt auf der Rückreise den 16. Februar. ¹⁸ Ihm folgt Fl. Valentinianus, welcher seinen Bruder Valens zum Mitkaiser ernennt und ihm den Osten anvertraut. ¹⁹ Valentinian, streng, grausam, aber tapfer, schützt die Gren-	Valentinian verkündet in seinem Reiche Religionsfreiheit, während der Arianer Valens die Athanasianer verfolgt. ^m

15) S. *Amm.* XXIII, 2.—XXV, 4. Er brach den 5. März von Antiochien auf, s. *ebend.* XXIII, 2, 6, und nachdem er den Procopius über Armenien nach Assyrien abgeschickt hatte, verfolgte er den Lauf des Euphrat, während dieser Strom seine Flotte trug. Auf einem ehemals von Trajan und Severus gegrabenen Kanale bringt er die Flotte nach dem Tigris (s. *ebend.* XXIV, 6, 1), setzt über diesen, kann aber Ctesiphon trotz einer gewonnenen Schlacht nicht nehmen. Sein Ungestüm verleitet ihn, die Flotte zu verbrennen und den Feind weiter ins Inland zu verfolgen, wo er dann bald Mangel zu leiden anfängt. Er eilt darauf nach dem Tigris und sucht diesen aufwärts verfolgend nach Corduena zu entkommen. Auf diesem Rückzug wird er verwundet und stirbt an den Wunden, s. *ebend.* XXV, 5, 1.

16) S. *Amm.* XXV, 5—10. *Eutr.* X, 17—18 (bis zu Ende). *Vict. Epit.* 44. Vergl. *Themist. Paneg. in Iovian.*

17) *Amm.* XXV, 7, 5—8, 3. Durch diesen Frieden ging das unter Diocletian Gewonnene (s. S. 130. Anm. 5) und ausserdem die Städte Nisibis, Singara, die Festung Castra Mauro- rum für die Römer verloren.

18) S. *Amm.* XXV, 10, 12—17. *Eutr.* X, 18. *Eutr.*: Decessit imperii mense septimo, XIV. Kal. Martias.

19) (Nächst Ammianus ist für die Geschichte dieser beiden Kaiser noch *Vict. Epit.* 45—46. *Zosim.* III, 36—IV, 24 zu vergleichen.) Valentinian tritt seine Regierung den 26. Februar an, und macht Valens den 28. März zu seinem Mitregenten, s. *Amm.* XXVI, 1—2. 4—5 „participem quidem

h) Er entzog den Christen die ihnen bisher erteilten Vorrechte und verbot ihnen, als öffentliche Lehrer der National- litteratur aufzutreten; dagegen suchte er das Heidentum auch durch Übertragung christlicher Einrichtungen und Grundsätze zu heben, s. *Amm.* XXII, 5, 13. 10, 7. XXV, 4, 20. *Oros.* VII, 30. *Cod. Theod.* X, 3, 1. *Iulian. Epp.* 42. 49. 52. *Sozom.* H. E. V, 16. *Greg. Nazianz. ad Iul. or.* III.

i) Über Eutrops Leben ist die einzige sichere Stelle in seinem Breviarium selbst X, 16, woraus wir sehen, dass er den persischen Feldzug unter Julian mitmachte; ferner sagt er, dass er sein Werkchen auf Befehl des Valens verfasst habe (vgl. *Amm.* XXIX, 1, 36). Dasselbe ist gegen das Ende, wo er Ereignisse erzählt, die er selbst erlebte oder denen er wenigstens ganz nahe stand, von höherem Werte. — Von den 4 dem Aurelius Victor beigelegten Schriften, nämlich de origine gentis Romanae, de viris illustribus, de Caesaribus und Epitome, ist nur die dritte demjenigen zuzuschreiben, welcher *Amm.* XXI, 10, 6 als Geschichtschreiber und als Konsular und Praefectus urbi erwähnt wird, vgl. die Inschriften *Orell. J. Sel.* II. Nr. 3715. *Corn. J. Lat.* VI. 1186 und bei ihm selbst XVI, 12. XX, 5. XXVIII, 2. XL, 16. XLI, 10. XLII, 20. Dieselbe schliesst mit Constantius' Tode. Die zweite und vierte

haben einen andern unbekannten Verf.; die erste ist ein dem Victor später untergeschobenes Produkt mit zahlreichen Fälschungen von Citaten. — Von S. Rufus, welcher auch Rufus Festus oder Festus Rufus genannt wird, erfahren wir durch ihn selbst, dass er sein Breviarium rerum gestarum populi Romani auf Befehl des Valens verfasst habe. Unter seinem Namen existiert auch noch ein Werkchen de regionibus urbis Romae.

k) Von Donat haben wir *Ars grammatica tribus libris comprehensa* und einen Auszug seines Kommentars zu fünf Komödien des Terenz. Andere Grammatiker aus dieser und der folgenden Zeit sind: Fab. Maximus Victorinus, S. Pompejus Festus, Fl. Mallius Theodorus, Fl. Sosipater Charisius, Diomedes und im 6. Jahrh. Priscianus.

l) Über seine Hinneigung zu dem Christentume s. *Amm.* XXV, 10, 15. Vergl. *Sozom.* VI, 3. *Theodoret.* V, 20. Indes mochte die Lage des Reichs ihm nicht erlauben, die Gesetze Constantius' gegen das Heidentum zu erneuern, vergl. *Themist. or. cons. ad Iov.*

m) S. *Amm.* XXX, 9, 5. *Cod. Theod.* IX, 16, 9. Vergl. die folg. Anm. r. Über Valens s. *Socrat. H. E.* IV, 32. *Sozom.* VI, 36.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
364	1117	zen von Gallien und Britannien vor feindlichen Einfällen. ²⁰	
366	1119	Die Alamannen geschlagen. ²¹	
367	1120	Valentinian ernennt seinen Sohn Gratianus zum Augustus. ²²	
370	1123		Valentinian richtet Schulen ein. ⁿ Hieronymus und Ambrosius. ^o D. Magnus Ausonius. ^p Ammianus Marcellinus. ^q
375	1128	Valentinian stirbt auf einem Zuge gegen die Quaden und Sarmaten, den 17. November. ²³ Der vierjährige Valentinian II. wird neben Gratian zum Augustus des Occidents erhoben. ²⁴	
376	1129	Die Westgoten (Thervingi) unter Alavivus und Fritigern, vor den Hunnen fliehend, werden, 200,000 Mann stark, in das römische	

legitimum potestatis, sed in modum adparitoris morigerum," s. XXVI, 4, 3.

20) Zur Charakteristik des Valentinian s. *Amm.* XXVII, 7, 4—9. 9, 4. XXIX, 3, 9 bes. XXX, 7—9. *Vict. Epit.* 45, 4—6. Über die Lage der Grenzländer bei seinem Regierungsantritt s. *Amm.* XXVI, 4, 5: Gallias Raetiasque simul Alamanni populabantur, Sarmatae Pannonias et Quadi, Picti Saxonesque et Scotti et Atacotti Britannos aerumnis vexavere continuis, Austoriani Mauricaeque aliae gentes Africam solito acrius incursabant, Thracias et diripiebant praedatorii globi Gothorum. Persarum rex manus Armeniis iniectabat. Über die Franken und Sachsen s. XXVII, 8, 5. Valentinian verwandte seine besondere Aufmerksamkeit auf die Anlegung einer Linie von Vesten längs dem Rhein und der Donau, s. *ebend.* XXVIII, 2, 1. XXIX, 6, 2. XXX, 7, 6.

21) S. *Amm.* XXVI, 5, 9. 14. XXVII, 1—2. Die Hauptschlacht geschah „prope Catalaunos“, XXVII, 2, 5. Der Krieg

war aber damit noch nicht beendet. Valentinian setzte im Jahre 368 über den Rhein und schlug dieselben Feinde bei Solicinum (Schwetzingen), s. *ebend.* XXVII, 10. Vergl. auch noch XXIV, 4. XXX, 3. u. ö.

22) S. *Amm.* XXVII, 6. Ein Urteil über Gratian s. *ebend.* XXXI, 10, 18: praeclarae indolis adulescens, facundus et moderatus et bellicosus et clemens, ad aemulationem lectorum progrediens principum, dum etiamtum lanugo genis inserperet speciosa, ni vergens in ludibriosos actus natura, laxantibus proximis, semet ad vana studia Caesaris Commodi convertisset, licet hic incruentus. Vergl. *Vict. Epit.* 47. (Ihm ist der Panegyricus des Ausonius (XII.) gewidmet.)

23) S. *Amm.* XXIX, 6. XXX, 5—6.

24) Valentinian war der Bruder Gratians, aber von einer andern Mutter, Justina. Seine Erhebung geschah durch die Höflinge, bes. Merobaudes, ward aber von Gratian gern und bereitwillig anerkannt, s. *Amm.* XXX, 10, 4—6.

n) S. *Cod. Theod.* XIV, 9, 1. 2, vergl. *ebend.* XIII, 3, 6—10.

o) Sophronius Eusebius Hieronymus aus Stridon lebte seit 386 als Vorsteher einer Mönchsgesellschaft in Bethlehem, starb 420. Er verfasste zahlreiche exegetische Schriften, und übersetzte das Chronikon des Eusebius und führte es bis 379 fort. Ausserdem haben wir von ihm 116 Briefe. — Ambrosius war seit 374 Bischof von Mailand, starb 397, ein eifriger Gegner des Arianismus. Seine Schriften, dogmatischen und exegetischen Inhalts, und 92 Briefe, sind von geringem Werte.

p) Ausonius aus Burdigala war Konsul im Jahre 379 und dankte dem Gratian dafür in dem oben Anm. 22 genannten Panegyricus. Seine zahlreichen dichterischen Arbeiten bestehen aus Epigrammen, Briefen, Epitaphien u. a.; unter seinen 20 Idyllen ist die 10 te, mit der Überschrift Mosella, durch dichterischen Wert ausgezeichnet. Sein Tod wird ins Jahr 392 gesetzt.

q) Über ihn ist ausser dem, was wir in seinen Schriften lesen, nichts bekannt. Aus diesen ersehen wir, dass er den Magister militum Ursicinus auf mehreren seiner Züge als Protector domesticus begleitete, s. XIV, 9, 1. 11, 5. XV, 5, 22. XVI, 10, 21. XVIII, 6, und den persischen Feldzug des Julian mitmachte, s. XXIII, 5, 7. XXV, 10, 1. Seit Valentinians Regierungsantritte scheint er den Kriegsdienst verlassen und sich in Rom aufgehalten zu haben; dass er sich überhaupt in Rom aufgehalten, geht aus einem von Henricus Valesius mitgeteilten Brief des Libanius an ihn hervor. Daraus, dass er XXVI, 5, 14 das Konsulat des Neotherius erwähnt, ergiebt sich, dass er dieses Buch erst nach 390 geschrieben haben kann. Er nennt sich selbst vornehm von Geburt, s. XIX, 8, 6, und einen Griechen, XXXI, 16, 9. Von seinen 31 Büchern der Kaisergeschichte besitzen wir noch die 18 letzten. Vergl. oben S. 110. Er schliesst dieselbe mit den Worten: Haec ut miles quondam et Graecus a principatu

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
376	1129	Gebiet aufgenommen. ²⁵ Ihnen folgen Ostgoten (Greuthungi) unter Alatheus und Saphrax. ²⁶ Jene, von Lupicinus betrogen, greifen zu den Waffen und plündern das römische Gebiet. ²⁷	
377	1130	Die Feldherren des Valens, Profuturus und Trajanus, suchen die auch durch Hunnen und Alanen verstärkten Feinde einzuschliessen. Unentschiedene Schlacht bei Salices. Fortgesetzte Plünderungen. ²⁸	
378	1131	Valens erleidet den 3. August eine gänzliche Niederlage bei Hadrianopel und fällt. ²⁹ Die Süddonauländer, bis auf wenige feste Städte, den Goten preisgegeben. ³⁰	
379	1132	Theodosius, von Gratian zum Kaiser des Ostens ernannt, ³¹ führt den Krieg gegen die Goten mit Kraft und Glück.	
381	1134		Theodosius verfolgt die Arianer und die Heiden. ^r Q. Aurelius Symmachus. ^s

25) Über diesen ersten Stoss der Völkerwanderung s. *Amm.* XXXI. Vergl. *Zosim.* IV, 20—24. *Jord. de r. Get.* 23—26. *Oros.* VII, 33. Die Grenze der Goten war nach Norden und Osten der Don, jenseits desselben wohnten die Alanen, s. *Amm.* XXXI, 2, 13. Auf die letztern warfen sich die Hunnen (von denen Ammian eine sehr lebendige Schilderung giebt, s. XXXI, 2, 1—16. Vergl. *Jord.* 24). Die Alanen werden geschlagen, und der Rest vereinigt sich mit den Hunnen, s. *Amm.* XXXI, 3, 1. Diesseits des Don herrschte der Amalinger Hermanrich, dessen Herrschaft sich bis zum baltischen Meerbusen erstreckte, s. *Jord.* 23. Er tötete sich bei der Annäherung des Feindes. Sein Nachfolger Vithimiris wird geschlagen und fällt; Athanarich, der Westgotenfürst, sucht dem Feinde den Übergang über den Dniester in sein Reich zu verwehren, wird aber getäuscht und flieht, seine Westgoten aber gehen mit Erlaubnis des Valens über die Donau, s. *Amm.* XXXI, 3—4.

26) S. *Amm.* XXXI, 4, 12. 5, 3.

27) Lupicinus enthielt den Westgoten aus Habsucht die Lebensmittel vor und versuchte sich der Personen der Hauptanführer in Marcianopel zu bemächtigen, s. *Amm.* XXXI, 5, 1—8. Die Plünderungen s. *ebend.* Kap. 6.

28) S. *Amm.* XXXI, 7, 8, 4—9, 5. Salices (in der Nähe der südlichsten der Donaumündungen), *Ammian.* XXXI, 7, 5. Hunnen und Alanen, s. *ebend.* XXXI, 8, 4.

29) S. *Amm.* XXXI, 11—13. Der Tag der Schlacht s. *Amm.* XXXI, 12, 10. 13, 18: Constat vix tertiam evasisse

exercitus partem. Verschiedene Nachrichten über des Valens Todesart s. *Amm.* XXXI, 13, 12—17. 14, 1. Sein Charakter s. *ebend.* XXXI, 14, 1—7.

30) Nach der Schlacht wurde Hadrianopel von den Goten gestürmt, aber vergebens, s. *ebend.* XXXI, 15, dann Perinth eben so vergebens, s. *ebend.* XXXI, 16, 1—2. Auch von Constantinopel mussten sie zurückweichen, *ebend.* XXXI, 16, 3—7, 7: exinde digressi sunt effusorie per Arctoas provincias, quas peragrare licenter ad usque radices Alpium Iuliarum.

31) Theodosius wurde von Spanien, wo er als Privatmann lebte, herbeigeholt, s. *Vict. Epit.* 47, 3, nach den Chroniken „XIV. Kal. Febr.“ Über seinen Charakter fällt der sonst gegen ihn partiisch gesinnte Zosimus folgendes, wie es scheint, richtige Urteil (IV, 50): φύσει ὦν ἐκμελής, ῥαθυμίας τε πάσῃ καὶ οἷς προεῖπον ἐγκείμενος λυπηροῦ μὲν αὐτὸν οὐδενὸς ἢ δέος ἐπάγοντος ἐνοχλοῦντος ἐνεδίδου τῇ φύσει, καθιστάμενος δὲ εἰς ἀνάγκην σαλεύειν κατὰ τι τὰ καθεστῶτα προσδοκωμένην ἀπετίθετο μὲν τὴν ῥαθυμίαν καὶ τὴν τρυφὴν χαίρειν εἰπὼν εἰς τὸ ἀνδρωδέστερον καὶ ἐπίπονον καὶ τληπαθὲς ἀνεχώρει, vergl. *Vict. Epit.* 48, 8 ff. Die Geschichte seiner Regierung ist von Zosimus (IV, 24—59) und Victor in der Epitome beschrieben; für die Kenntnis der innern Zustände und für die Ausführung des einzelnen in seiner Geschichte sind die Sophisten Libanius und Themistius, der Rhetor Pacatus, ferner Claudian, Chrysostomus, Ambrosius, Synesius und Symmachus hier und da zu benutzen.

Caesaris Nervae exorsus adusque Valentis interitum pro virium explicavi mensura, opus veritatem professum, nunquam, ut arbitrator, sciens silentio ausus corrumpere vel mendacio.

r) Bis 381 war die Duldung, welche Valentinian I. ausgesprochen und verordnet hatte, aufrecht erhalten worden. Von jenem Jahre an schritt Theodosius in seinen Verordnungen gegen das Heidentum nach und nach vor, bis er endlich 392 alle Arten des Götzendienstes bei den schwersten Strafen verbot, s. *Cod. Theod.* XVI, 7, 1. 10, 7. 10. 11. 12. Vergl. *Symm. Epp.* X, 61. *Libanius*, ὑπὲρ τῶν ἱερῶν. *Socrat. H. E.* V, 16. *Zosim.* IV, 33. 37. 59.

Peter, Röm. Zeittaf. 6. Aufl.

s) Symmachus war 370 Prokonsul von Afrika, 384 Praefectus urbi, 391 Konsul, ein eifriger Anhänger des Heidentums und der heidnischen Gelehrsamkeit; daher er auch in dem in der vorherg. Anm. r. angeführten Briefe des Theodosius Verordnungen, obgleich vergeblich, abzuwehren suchte. Er schrieb Reden und Briefe; von letzteren sind 10 Bücher vorhanden, von ersteren nur Bruchstücke von 9 Reden, welche in der neuesten Zeit von Mai entdeckt worden sind. Vgl. über ihn *Amm.* XXI, 12, 24. XXVII, 3, 3. *Orell. J. Sel.* Nr. 1186. 1187.

J.n.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.
382	1135	Die Westgoten unterwerfen sich und erhalten Wohnsitze in Thracien und Mösien; 40,000 derselben treten in das Heer des Theodosius ein. ³²
383	1136	Maximus wird von dem Heere in Britannien zum Kaiser ausgerufen und nach Ermordung Gratians von Theodosius anerkannt. Valentinian II. soll Italien und Afrika behalten. ³³
387	1140	Maximus fällt in Italien ein; Valentinian II. flieht;
388	1141	Theodosius schlägt den Maximus und lässt ihn hinrichten. ³⁴
392	1145	Valentinian II. wird durch Arbogastes getötet, welcher den Eugenius zum Kaiser macht. ³⁵
394	1147	Eugenius von Theodosius geschlagen und getötet; ³⁶ worauf Theodosius mit seinen beiden Söhnen Arcadius und Honorius das Reich allein beherrscht.
395	1148	Den 17. Jan. Theodosius der Grosse stirbt, das Reich wird unter seine beiden Söhne geteilt. Beide Hälften werden hiermit für immer getrennt. ³⁷

32) S. *Zosim.* IV, 25—33. *Chron. Idat. Marcell. Iord. de r. Get.* 27—28. *Ammian.* XXXVII, 9—10. *Oros.* VII, 34. *Vict. Epit.* 48, 5. Vergl. *Themist. or.* XIV. Die in das Heer aufgenommenen Goten heissen Foederati, s. *Iord. a. a. O.* 28. *Pacat. Paneg.* XIII, 32.

33) S. *Zosim.* IV, 35. 37. Vgl. die folg. Anm. 34.

34) Die ausführlichste Darstellung der Empörung und Besiegung des Maximus ist in dem kurz darauf in Rom gehaltenen Panegyricus des Pacatus (s. S. 129. Anm. b) enthalten, XIII, 23—46. Vergl. *Zosim.* IV, 42—47. *Oros.* VII, 34—35. *Vict. Epit.* 48, 6. Maximus hatte seinen Sohn Victor zum Cäsar erhoben und ihn in Gallien gelassen. Gegen diesen wurde der Magister militum Arbogastes, ein Franke, geschickt, der ihn tötete. Valentinian ward darauf wieder in die Herrschaft des Westens eingesetzt.

35) S. *Zosim.* IV, 53—54. Valentinian wurde zu Vienna getötet, als er es versuchte, dem Übermut des Arbogastes

(s. die vorherg. Anm. 34), der in Gallien nach Willkür schaltete, entgegenzutreten. Nach *Marcell. Chron.* vgl. *Epiphan. de pond. et mens.* 21 geschah es am 16. Mai.

36) S. *Zosim.* IV, 55—58. Vergl. *Claudian. de III. cons. Hon.* 63—105. *de IV. cons. H.* 70—117. *Oros.* VII, 35. (*Ambros. Ep.* 62. *Augustin. de civ. d.* V, 26. *Sozomen. H. E.* VII, 24. *Theodoret.* V, 24.) Die Schlacht geschah unfern Aquileja, Eugenius ward gefangen und getötet. Arbogastes tötete sich darauf selbst.

37) S. *Zosim.* IV, 59. Er starb in Mailand den 17. Januar, s. *Socr. H. E.* V, 26. VI, 1. *Chron. Alex.* Arcadius war bereits im J. 383, s. *Socr.* V, 10. *Idat. Fast.*, Honorius im J. 393 zum Augustus ernannt worden, s. *Socr.* V, 25. *Prosper.* und *Marcellin.* vgl. *Zosim.* IV, 59. Honorius war jetzt 12 Jahre alt, s. *Chron.* zum J. 383. Zu seinem Anteil gehörte ausser Italien, Gallien, Britannien, Spanien und Afrika auch Dalmatien, Noricum, Pannonien und Rätien, s. *Zosim.* V, 46. 48.

b) 395 — 476.

J.n.Ch.	J. d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
395	1148	Honorius schlägt seinen Wohnsitz in Mailand auf. Stilicho regiert statt seiner das Reich. ¹	Der Dichter Claudius Claudianus. ^a

1) Über Honorius' Regierung sind ausser Zosimus, dessen Geschichte im Jahre 410 abbricht, noch besonders Claudian (s. unten Anm. a), Olympiodor (bei Photius, Cod. 80), Jordanes und Procopius (de bello Vandalico) zu benutzen. Stilicho war nach *Olympiod.* p. 179 ed. Rothom. *Claudian. d. III. cons. H.* 153. *de IV. cons. H.* 432 auch zum Vormund des

Arcadius bestimmt, vgl. *Zosim.* V, 4. 34. Indes bemächtigte sich im Osten Rufinus der Herrschaft, und nachdem dieser noch im Jahre 395 auf Veranstalten Stilichos gestürzt war, s. *Claudian. in Rufin. libri II.* *Zosim.* V, 7, trat der Eunuch Eutropius an seine Stelle.

a) Claudian war aus Alexandrien, s. *Ep.* I, 20. V, 3, ein Günstling Stilichos, dessen Ruhm in vielen seiner Gedichte

verkündigt wird; er war ein für seine Zeit vortrefflicher Dichter, von dem wir Idyllen, Epigramme, Briefe und Gedichte

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
396	1149	Der Anführer der Westgoten, Alarich, plündert Griechenland, wird aber	Der Kirchenvater Aurelius Augustinus. ^b
397	1150	durch Stilicho daraus verdrängt. ²	Aurelius Macrobius. ^c
402	1155	Alarich fällt in Italien ein, wird aber	Paulus Orosius. ^d
403	1156	von Stilicho bei Pollentia und bei Verona besiegt und zum Rückzuge nach Illyricum gezwungen. ³	Der Dichter Claudius Rutilius Namatianus. ^e
		Honorius verlegt seinen Wohnsitz nach Ravenna. ⁴	
406	1159	Radagas fällt mit verschiedenen germanischen Völkern in Italien ein, wird aber bei Florenz von Stilicho eingeschlossen, und kommt mit einem grossen Teile seines 200,000 Mann starken Heeres um. ⁵	
		Vandalen, Alanen, Sueven, Burgundionen überschwemmen Gallien. ⁶	

2) Alarich, ein Anführer der Foederati im Osten, war durch Rufinus zu diesem Zuge veranlasst worden; Stilicho hatte ihn schon am Berge Pholoe in Elis eingeschlossen, allein Alarich entkam nach Illyrien, dessen Statthalterschaft ihm von dem Kaiser des Ostens übertragen wurde, s. *Zosim.* V, 5—6. *Claudian. de laud. Stil.* I, 172—186. *de IV. cons. H.* 459 bis 487. *Chron. Marc.*

3) (Zosimus erwähnt diesen Zug nicht.) *S. Claud. de bell. Get.* und *de VI. cons. H.* *Oros.* VII, 37. *Iord.* 29—30.

4) *S. Zosim.* V, 30, wo jedoch dieses Ereignis etwas später angesetzt wird. Dass es aber jetzt stattfand, geht daraus hervor, dass von jetzt an die Gesetze im *Cod. Theod.* in der Regel von Ravenna datiert sind. Ravenna, in der alten Zeit ähnlich gelegen wie jetzt Venedig, empfahl sich durch seine Festigkeit.

5) *S. Oros.* VII, 37. *August. de civ. d.* V, 23. *Zosim.* V, 26. *Olympiod.* p. 180. *ed. Rothom.* Die Völker, die mit ihm kamen, waren Vandalen, Alanen, Sueven und Burgundionen. Das Jahr ist nach *Cod. Theod.* VII, 13, 16 und *Marcell. Chron.* bestimmt. Wurde, wie Prosper Tiro sagt, nur der dritte Teil aufgerieben, so sind in den in der folg. Anm. 6 zu erwähnenden Völkern gleichen Namens wahrscheinlich die beiden andern Dritteile zu erkennen.

6) *S. Zosim.* IV, 3. *Oros.* VII, 38. *Gregor. Turon.* II, 9. Nach Zosimus wie nach den Chroniken geschah es noch im Jahre 406, nach letzteren am letzten Tage dieses Jahres. Die Burgundionen erhielten im J. 413 feste Wohnsitze am Rhein, s. *Prosper. Aq.*, wie es scheint, mit Worms als Hauptstadt. Über die anderen oben genannten Völker s. Anm. 9.

besonders panegyrischen Inhalts besitzen (*Panegyricus in Probinii et Olybrii consulatum*, in *Rufinum lib. II*, *de tertio consulatu Honorii panegyris etc.*). Honorius und Arcadius liessen ihm ein Standbild errichten, dessen Inschrift s. *Orell. Inscr.* Nr. 1182.

b) Augustin, der geistvollste der lateinischen Kirchenväter, erst Manichäer, dann, nachdem er 387 von Ambrosius bekehrt war, der Manichäer und der Pelagianer eifrigster Gegner, von 395 bis 430 Bischof zu Hippo Regius. Von seinen zahlreichen Schriften sind am meisten bemerkenswert: *de civitate dei libb. XXII*, *de doctrina christiana libb. IV*, *confessiones libb. XIII*, *retractationes libb. II*.

c) Ob Macrobius der im *Cod. Theod.* VI, 8, 1 erwähnte Praepositus cubiculi gleichen Namens sei, ist nicht sicher zu entscheiden. Die Personen, welche in den Saturnalien als redend eingeführt werden, finden sich in Inschriften *Orell.* Nr. 1129. 1137. 1188. Aus den Schriften selbst ergibt sich, dass er unter Theodosius dem Jüngern lebte. Er schrieb:

Commentariorum in somnium Scipionis libri II, *conviviorum Saturnaliorum libri VII*, *de differentiis et societatibus Graeci Latiniq. verbi*.

d) Er schrieb unter dem Titel: *Historiarum libri VII adversus paganos* auf die Aufforderung des Augustinus einen Abriss der Weltgeschichte bis 417 n. Chr., d. h. bis auf seine Zeit, mit dem Zwecke zu beweisen, dass des Elends und Blutvergiessens vor Einführung des Christentums noch mehr gewesen sei als nachher, s. *Oros. praef. Augustin. Ep.* 166. 169, 13. *Marcellin. Chron. zum J.* 416.

e) Er verfasste *Itinerarium* oder, wie er sein Gedicht selbst genannt zu haben scheint, *de reditu libri II*, von denen das zweite zum grossen Teil verloren ist. Sein Vaterland war wahrscheinlich Pictavium in Gallien, s. I, 208; er war von vornehmer Herkunft, s. I, 575 ff., und hatte selbst die Praefectura urbis bekleidet, s. I, 467 ff. Die Abfassungszeit seines Gedichts ist 416, s. I, 135 ff.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
408	1161	Alarich wieder in Italien und, nachdem Stilicho ermordet worden, vor Rom. Die Plünderung wird durch Gold losgekauft. ⁷
409	1162	Alarich zum zweiten Male vor Rom. Er macht Attalus zum Kaiser. ⁸
410	1163	Die Vandalen, Sueven, Alanen lassen sich in Spanien nieder. ⁹ Alarich zum dritten Male vor Rom. Er erobert und plündert es, stirbt aber bald darauf, als er im Begriff ist, nach Sicilien und Afrika überzusetzen. ¹⁰
412	1165	Ataulf, der Nachfolger Alarichs, geht mit den Westgoten nach Gallien, wo
415	1168	Wallia das westgotische Reich mit der Hauptstadt Tolosa stiftet. ¹¹
423	1176	Honorius stirbt. ¹² Johannes nimmt den Purpur. ¹³
425	1178	Valentinian III. Kaiser. Statt seiner regiert seine Mutter Placidia. ¹⁴
429	1182	Auf Einladung des Statthalters von Afrika, Bonifacius, setzen die Vandalen unter Geiserich nach Afrika über und gründen daselbst das Vandalenreich. ¹⁵
449	1202	Die Sachsen unter Hengist und Horst setzen nach Britannien über und erwerben sich daselbst die Herrschaft. ¹⁶
451	1204	Attila, der Hunnenkönig, fällt mit Hunnen, Ostgoten, Gepiden, Herulern, Skiren u. a.

7) Stilicho hatte mit Alarich unterhandelt, um sich seiner zu einem Kriege gegen das Ostreich zu bedienen. Als er selbst am 23. August (s. *Zosim.* V, 34) durch die Intriguen des Eunuchen Olympius gestürzt und getötet worden war, nahm Alarich dies zum Anlass, um an Honorius grosse Forderungen zu stellen, und rückte, als diese verweigert wurden, gegen Rom, welches, durch die Belagerung hart gedrängt, unterhandeln musste. S. *Zosim.* V, 32—42. Vergl. *Olympiod.* p. 180. *Sozom.* IX, 6. Über Stilichos Ermordung vgl. noch *Oros.* VII, 38. Die Stadt kaufte sich mit 6000 Pfund Gold, 30,000 Pfund Silber, 4000 seidenen Gewändern, 3000 Stück feinen Scharlachtuchs und 3000 Pfund Pfeffer los, s. *Zosim.* V, 41.

8) Honorius fuhr fort, die Anerbieten Alarichs zu Unterhandlungen zu verwerfen; daher dieser zweite Zug mit dem oben angegebenen Resultate. Attalus, welcher den Honorius mit verdrängen helfen sollte, wurde nachher von Alarich selbst aufgegeben, nachdem ein Versuch auf Ravenna missglückt war. S. *Zosim.* V, 43 bis zu Ende. *Olympiod.* p. 181. *Sozom.* IX, 8. 9. *Procop. b. Vand.* I, 2.

9) S. *Zosim.* VI, 5. *Oros.* VII, 40. *Proc. de b. Vand.* I, 3. Über ihre dortigen Sitze s. *Prosp. Tir.*: Gallaeciam Wandali occupant et Suevi, sitam in extremitate Oceani maris occidua, Alani Lusitaniam et Carthaginensem provinciam et Wandali, cognomine Silingi, Baeticam sortiuntur. Die Burgundionen nahmen ihre Sitze am Rhein, s. *Prosp. Aquit.* und *Cassiod.* (Die ferneren Schicksale dieser Völker, welche besonders durch ihre Verhältnisse zu den Westgoten herbeigeführt werden, gehören nicht hierher.)

10) S. *Proc. de b. Vand.* I, 2. *Oros.* VII, 39—40. *Iord. de r. Get.* 30. Alarich wurde von seinen Goten im Flussbette des Busentinus samt seinen Schätzen begraben.

11) Ataulf, der Schwager Alarichs, war von diesem vor seinem zweiten Zuge gegen Rom herbeigerufen worden. Er hatte bei der Einnahme Roms Placidia, die Schwester des Honorius, zur Gefangenen gemacht, und nahm jetzt im Ein-

verständnis mit Honorius nebst seinen Westgoten Wohnsitze in Gallien am Fusse der Pyrenäen, woselbst er die Placidia heiratete. Sein (zweiter) Nachfolger Wallia wird aber als der eigentliche Stifter des Westgotenreichs angesehen, welches dem Namen nach von dem Kaiser abhängig, bald diesen unterstützte, bald Feindseligkeiten gegen ihn übte und besonders in Spanien seine Eroberungen ausbreitete. S. *Iord. de r. Get.* 31—46. *Oros.* VII, 43. *Olympiod.* p. 184—188 und die Chroniken.

12) Nach *Socr.* VII, 22 den 15ten, nach *Olymp.* p. 196 den 27sten August.

13) Der Primicerius Johannes erhielt durch die Abwesenheit der Placidia, welche, von ihrem Bruder verwiesen, mit ihrem Sohne Valentinian, dem nachmaligen Kaiser, sich nach Constantinopel begeben hatte, Gelegenheit sich des Purpurs zu bemächtigen. S. die Stellen in der folg. Anm.

14) Valentinian wurde durch die Feldherren des Kaisers des Ostreiches, Ardacurius und Aspar, auf den Thron eingesetzt. S. *Olympiod.* p. 192. 193. 196. 197. 200. *Proc. de b. Vand.* I, 3. *Sozom.* IX, 16. Valentinian stand im 7ten Jahre, s. *Olympiod.* p. 200. *Idat.* und *Marc. z. J.* 419.

15) Bonifacius, von seinem Nebenbuhler Aëtius bei der Kaiserin Placidia verleumdet, rief aus Zorn über das ihm geschehene Unrecht die Barbaren unter Geiserich herbei und suchte nachher, als seine eigne Sache sich aufklärte, seinen Fehler vergeblich wieder gut zu machen. S. *Procop. de b. V.* I, 3. 4, vergl. *Iord. de r. G.* 33. Das Jahr beruht auf der Angabe des Idatius. Im J. 439 nahm Geiserich Carthago und beunruhigte darauf unaufhörlich die Inseln und die Küsten Italiens und Griechenlands.

16) Britannien wurde schon nach den Empörungen vom Jahre 407 von den römischen Kaisern aufgegeben, s. *Proc. b. Vand.* I, 2. *Zosim.* VI, 5. Über die oben erwähnte Einwanderung ist Beda im Chronikon und in seiner Kirchengeschichte Hauptquelle.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.	Innere Geschichte.
451	1204	in Gallien ein, wird aber in den catalaunischen Feldern durch Aëtius und die verbündeten Westgoten und Franken zurückgeschlagen. ¹⁷	
452	1205	Attila kommt nach Italien. Oberitalien wird geplündert. ¹⁸	
453	1206	Attila stirbt. Von den unter seinem Oberbefehl vereinten Völkern nehmen die Ostgoten ihre Wohnsitze in Pannonien, die Gepiden in Mösien, die Heruler, Skiren u. a. an der Ostgrenze von Italien. ¹⁹	
455	1208	Valentinian III. wird getötet; sein Mörder Petronius Maximus besteigt den Thron. Die Vandalen landen in Ostia, Maximus wird getötet, Rom von den Vandalen geplündert. ²⁰ Flav. Mācius Avitus nimmt in Gallien den Purpur. ²¹	Apollinaris Sidonius. ^f
456	1209	Ricimer, der Anführer der barbarischen Mietstruppen, stürzt den Avitus,	
457	1210	und setzt erst den Majorianus ²²	
461	1214	und nach dessen Sturz den Libius Severus zum Kaiser ein.	
465	1218	Severus stirbt. ²³	
467	1220	Procopius Anthemius wird von Leo I., dem Kaiser des oströmischen Reichs, im Einverständnis mit Ricimer zum Kaiser eingesetzt. ²⁴	

17) (Über die Unternehmungen, Wanderungen und Feindseligkeiten der Hunnen gegen das Ostreich bis zu dem Einfall in Gallien ist Priscus Hauptquelle, s. *Exc. Leg.* p. 47—76 *ed. Par.*) Über den obigen Einfall ist Jordanes Hauptquelle, *de r. Get.* 36—41. Vergl. *Gregor. Tur.* II, 5—7. *Sid. Apoll. Paneg. Avit.* und die Chroniken. Die Zahl der Gefallenen belief sich nach Jordanes (41) auf 162,000, nach Idatius und Isidor auf 300,000.

18) Die Bitten des römischen Bischofs, Leo des Grossen, und des Avienus sollen ihn zur Rückkehr bewogen haben. S. *Iord.* 42. *Proc. de b. V.* I, 4. *Paul. Diac. de gest. Langob.* II, 14.

19) S. *Iord.* 49. 50.

20) S. *Proc. de b. V.* I, 4. 5. *Iord.* 45. *Sid. Apoll. Pan. Avit.* 441—450. Maximus (über dessen Privatleben vgl. *Sid. Apoll. Epp.* II, 13) war von Valentinian durch dessen an seiner Gemahlin verübte Gewaltthat gereizt worden. Nachdem er Valentinian getötet, zwang er dessen Witwe Eudoxia, seine Gattin zu werden, welche dann, um sich zu rächen, die Vandalen herbeirief.

21) Avitus ward besonders durch Theodorich, den König der Westgoten, unterstützt, s. *Sid. Ap. Paneg. Av.* 511.

Seine und seiner Nachfolger Erhebung und Schicksale werden von *Iord. de r. Get.* 45 und *de regn. succ. Procop. de b. V.* 7. 8. *Hist. misc.* I. XV und einzeln in den Chroniken erwähnt, auf welche Stellen daher nicht weiter verwiesen wird.

22) Majorian erhebt sich über die Reihe seiner Vorgänger und Nachfolger durch 9 heilsame Gesetze, die wir von ihm kennen, s. *Cod. Theod. nov. lib.* IV, und durch die kraftvollen, obgleich fruchtlosen Bestrebungen, das Ansehn des Reichs wieder herzustellen. Über den durch die Verbrennung seiner in den Häfen von Spanien gerüsteten und zur Abfahrt bereiten Flotte vereitelten Plan eines Angriffs auf das Vandalenreich s. *Prisc. Exc. Leg.* p. 42. *Sidon. Paneg. Maiorian. Proc. de b. Vand.* I, 5. 22. Nach *Idat. Chron.* wurde er durch den eifersüchtigen Ricimer getötet.

23) S. *Sid. Apoll. Paneg. Anthem.* 317. Nach seinem Tode führte Ricimer die Herrschaft, ohne zunächst den Thron wieder zu besetzen.

24) S. *Sid. Ap. Pan. Anthem. Epp.* I, 5. 9. Unter ihm ward mit den Streitkräften des Ostens ein Angriff auf Afrika gemacht, der aber misslang, s. *Proc. de b. V.* I, 6. *Zon.* XIV, 1.

f) Von ihm sind panegyrische Gedichte auf Avitus (seinen Schwiegervater), Majorianus und Anthemius, ferner einige Epithalamien und 9 Bücher (in Prosa geschriebene) Briefe vorhanden. Aus seinen Schriften, die für die Geschichte seiner Zeit nicht unwichtig sind, ersehen wir, dass Anthemius ihn zum Konsul (im Jahre 467), zum Praefectus urbis und

zum Patricius erhob, und dass er im Jahre 473 Bischof von Clermont wurde. Er ist um 484 gestorben. Sein geschraubter, geschmackloser und inkorrektur Stil kann eben so wie das Niedrige seiner Gesinnung als ein Beleg für die Entartung seiner Zeit gelten.

J.n.Ch.	J.d.St.	Äussere Geschichte.
472	1225	Ricimer zieht gegen Anthemius, belagert und nimmt Rom, und macht Anicius Olybrius zum Kaiser. Ricimer und Olybrius sterben. ²⁵
473	1226	Glycerius nimmt den Purpur;
474	1227	Julius Nepos verdrängt Glycerius, wird aber
475	1228	von seinem Mag. mil. Orestes wieder verdrängt, welcher seinen Sohn Romulus Augustulus zum Kaiser macht. ²⁶
476	1229	Die an der Ostgrenze von Italien wohnenden Heruler, Skiren, Rugen, Turcilinger, die bisherigen Bundesgenossen Roms, wählen, als ihre ausschweifenden Forderungen nicht befriedigt werden, Odoacer zu ihrem Könige. Dieser belagert den Orestes in Pavia, nimmt die Stadt und tötet den Orestes; Romulus Augustulus kehrt in den Privatstand zurück; Odoacer König von Italien. ²⁷

25) Die Einsetzung des Olybrius geschah auch mit durch den Einfluss des Geiserich, s. *Prisc. Exc. Leg.* p. 72.

26) Über diese letzten Ereignisse sind noch einige Notizen in den gew. dem Ammianus Marcellinus angehängten sogenannten Excerpta Valesiana erhalten. Ausserdem und ausser

Jordanes wird dieser letzten Ereignisse nur noch in der Chronik des Marcellinus gedacht.

27) S. die in der vorherg. Anm. 26 angef. Stellen. *Cassiodor. Chron. z. d. J.*: Nomen regis Odoacer assumpsit, cum tamen neque purpura nec regalibus uteretur insignibus.





Peter, Carl Ludwig,

Zeittafeln der römischen Geschichte zum Handgebrauch und als Grundlage des
Vortrags in höheren Gymnasialklassen mit fortlaufenden Belegen und Auszü
gen aus den Quellen

Halle a.S. 1882

4 H.ant. 84 ib

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11486603-9